15. Und David sammt dem ganzen Israel führeten die Lade des HErrn herauf, mit Jauchzen und Posaunen.
16. Und da die Lade des HErrn in die Stadt Davids kam; guckte *Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sahe den König David springen und tanzen vor dem HErrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen. *1. Chron. 16, 29.
17. Da sie aber die Lade des HErrn hereinbrachten, stelleten sie die an ihren Ort mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.
18. Und *da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, †segnete er das Volk in dem Namen des HErrn Zebaoth;
*1. Chron. 17, 2. †1. Kön. 8, 55.
19. Und theilete aus allem Volk, und der Menge Israels, beiden, Mann und Weib, einem Jeglichen einen Brodtkuchen, und ein Stück Fleisch, und ein Nößel Wein. Da kehrete sich alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus.
20. Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen; ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen!
21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem HErrn spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater und vor alle seinem Hause, daß er mir befohlen hat, *ein Fürst zu sein über das Volk des HErrn, über Israel;
*1. Sam. 25, 30.
22. Und will noch geringer werden, denn also, und will niedrig sein in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden.
23. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.

Das 7. Capitel.

David bekommt die Verheißung des Messias, als er Willens ist, einen Tempel zu bauen.

1. Da nun der *König in seinem Hause saß, und der HErr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher; *1. Chron. 18, 1.
2. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernhause, und die Lade GOttes wohnet unter den Teppichen.
3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin, Alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der HErr ist mit dir.
4. Des Nachts aber kam das Wort des HErrn zu Nathan, und sprach:
5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der HErr: „Solltest du mir *ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete?
*1. Chron. 23, 8.
6. Habe ich doch in keinem *Hause gewohnet, seit dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen Tag; sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung.
*1. Kön. 8, 16. Jes. 66, 1.
7. Wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte; habe ich auch je geredet mit irgend der Stämme Israels einem, dem ich befohlen habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedern-Haus?
8. So sollst du nun so sagen meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: *Ich habe dich genommen von den Schafhürden, daß du sein solltest ein Fürst über mein Volk Israel;
*1. Sam. 16, 12. 13 f.
9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.
10. Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,
11. Und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will.
12. Wenn *nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest; will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen. *1. Kön. 8, 20.
13. *Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den

Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich.

*1. Kön. 5, 5. c. 6, 12. Ps. 89, 4 f.

14. Ich *will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschen-Ruthen und mit der Menschenkinder Schlägen strafen;

*Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine *Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, †wie ich sie entwendet habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen.

*Luc. 1, 72. †1. Sam. 15, 26.

16. Aber dein Haus und dein Königreich soll *beständig sein ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen."

*Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese Worte und alle dies Gesichte David gesagt hatte;

18. Kam David, der König, und blieb vor dem HErrn, und sprach: *Wer bin ich, HErr, HErr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? *1. Mos. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, HErr, HErr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet. Das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest *deinen Knecht, HErr, HErr! *1. Kön. 11, 34.

21. Um deines Worts willen und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knechte kund thätest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HErr GOtt; denn es ist Keiner wie du, und ist kein GOtt, denn du; nach Allem, das wir mit unsern Ohren gehöret haben.

23. Denn wo *ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, um welches willen GOtt ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm einen Namen zu machen, und solche große und schreckliche Dinge zu thun auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den Heiden und ihren Göttern?

*5. Mos. 4, 7. 1. Chron. 18, 21.

24. Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und du, HErr, bist ihr GOtt geworden.

25. So bekräftige nun, HErr GOtt, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast; und thue, wie du geredet hast:

26. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der HErr Zebaoth ist der GOtt über Israel. Und das Haus deines Knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HErr Zebaoth, du GOtt Israels, hast das *Ohr deines Knechts geöffnet, und gesagt: „Ich will dir ein Haus bauen." Darum hat dein Knecht sein Herz gefunden, daß er dies Gebet zu dir betet. *Jes. 50, 5.

28. Nun, HErr, HErr, du bist GOtt, und *deine Worte werden Wahrheit sein. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet. *1. Kön. 8, 26. Ps. 19, 10.

29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sei; denn Du, HErr, HErr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

David sieget, und bestellet die Aemter.

1. Und es begab sich darnach, daß *David die Philister schlug, und schwächte sie, und nahm den Dienstzaum von der Philister Hand.

*1. Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwei Theile zum Tode brachte und ein Theil beim Leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen.

3. David schlug auch Hadadeser, den Sohn Rehobs, König zu Zoba; da er hinzog, seine Macht wieder zu holen an dem Wasser Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tausend und sieben hundert Reiter, und zwanzig tausend Fußvolks und *verlähmte alle Wagen, und behielt übrig hundert Wagen. *Jos. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damaskus, zu helfen Hadadeser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwei und zwanzig tausend Mann.

6. Und legte Volk gen Damaskus in Syrien. Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadadesers Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber von Betah und Berothai, den Städten Hadadesers, nahm der König David fast viel Erzes.

9. Da aber *Thoi, der König zu Hemath, hörete, daß David hatte alle Macht des Hadadesers geschlagen;
*1. Chron 19, 9.

10. Sandte er Joram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte, (denn Thoi hatte einen Streit mit Hadadeser) und er hatte mit sich silberne, goldene und eherne Kleinodien,

11. Welche der König David auch dem HErrn heiligte, sammt dem Silber und Golde, das er [dem HErrn] heiligte von allen Heiden, die er unter sich gebracht:

12. Von Syrien, von Moab, von den Kindern Ammons, von den Philistern, von Amalek, vom Raube Hadadesers, des Sohnes Rehobs, Königs zu Zoba.

13. Auch machte sich David einen Namen, da er wiederkam und die *Syrer schlug im Salzthal, achtzehn tausend.
*Ps. 60, 2 f.

14. Und er legte Volk in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworfen; denn *der HErr half David, wo er hinzog.
*v. 6.

15. Also ward David König über ganz Israel, und er *schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk.
*1. Chron. 19, 14.

16. *Joab, der Sohn Zeruja's, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahiluds, war Kanzler;
*c. 20, 23.

17. Zadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; Seraja war Schreiber;

18. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die *Crethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Priester.
*c. 15, 18.

Das 9. Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch Jemand übergeblieben von dem Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen?

2. Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, der hieß *Ziba, den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht.
*c. 16, 1.

3. Der König sprach: Ist noch Jemand vom Hause Sauls, daß ich GOttes Barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: *Es ist noch da ein Sohn Jonathans, lahm an Füßen.
*c. 4, 4.

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist zu Lo-Dabar, im Hause *Machirs, des Sohnes Ammiels.
*c. 17, 27.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lo-Dabar, aus dem Hause Machirs, des Sohnes Ammiels.

6. Da nun Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David kam; fiel er auf sein Angesicht und betete an. David aber sprach: Mephiboseth! Er sprach: Hier bin ich, dein Knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathans, deines Vaters, willen, und will dir allen Acker deines Vaters Saul wiedergeben; *du aber sollst täglich auf meinem Tisch das Brodt essen.
*2. Kön. 25, 29.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem *todten Hunde, wie ich bin?
*1. Sam. 24, 15.

9. Da rief der König Ziba, den Knaben Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohne deines Herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen Acker, du, und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brodt sei, daß er sich nähre; aber Mephiboseth, deines Herrn Sohn, soll täglich das Brodt essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte.

11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte geboten hat, so soll sein Knecht thun. — Und Mephiboseth *esse auf meinem Tisch, wie des Königs Kinder eins.
*c. 19, 28. 2. Kön. 25, 29.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Aber Alles, was im Hause Ziba's wohnete, das dienete Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des Königs Tisch, und *hinkte mit seinen beiden Füßen.
*v. 3. c. 4, 4.

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids Knechte, und werden geschlagen.

1. Und es begab sich darnach, *daß der König der Kinder Ammons starb, und sein Sohn Hanon ward König an seiner Statt. *1. Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammons kamen,

3. Sprachen die Gewaltigen der Kinder Ammons zu ihrem Herrn Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinest du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt, *daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre? *c. 3, 25. 1. Chron. 20, 3.

4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab, bis an den Gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.

6. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß sie vor David *stinkend waren geworden; sandten sie hin und dingeten die Syrer des Hauses Rehobs, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend Mann Fußvolks, und von dem König Maacha tausend Mann, und von Is-Tob zwölf tausend Mann. *c. 16, 21.

7. Da das David hörete, sandte er Joab mit dem ganzen Heer der Kriegsleute.

8. Und *die Kinder Ammons zogen aus, und rüsteten sich zu dem Streit vor der Thür des Thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Is-Tob, und von Maacha, waren allein im Felde. *1. Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der Streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten; erwählete er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und das *übrige Volk that er unter die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammons; *1. Chron. 20, 11.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen sein, so komm mir zu Hülfe; werden aber die Kinder Ammons dir überlegen sein, so will ich dir zu Hülfe kommen.

12. Sei getrost, und laß uns stark sein für unser Volk, und für die Städte unsers GOttes; der *HErr aber thue, was ihm gefällt. *Apost. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14. Und da die Kinder Ammons sahen, daß die Syrer flohen; flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die Stadt. Also kehrete Joab um von den Kindern Ammons, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu Hauf.

16. Und Hadadeser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des Wassers, und führete herein ihre Macht; und *Sobach, der Feldhauptmann Hadadesers, zog vor ihnen her. *1. Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt; sammelte er zu Hauf das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen, und vierzig tausend Reiter; dazu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die Könige, die unter Hadadeser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel; machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich den Kindern Ammons mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids Ehebruch und Todtschlag.

1. Und da das Jahr um kam, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen; sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die *Kinder Ammons verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. *c. 12, 26. 1. Chron. 21, 1.

2. Und es begab sich, *daß David um den Abend aufstand von seinem Lager, und ging auf dem Dach des Königshauses, und sahe vom Dach ein Weib sich waschen, und das Weib war sehr schöner Gestalt. *Sir. 19, 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem Weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bath-Seba, die Tochter Eliams, das Weib Uria's, *des Hethiters? *c 23, 39.

4. Und David sandte Boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bei ihr. *Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem Hause. *3. Mos. 15, 18. 19.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger geworden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam; fragte David, ob es mit Joab, und mit dem Volk, und mit dem Streit wohl zustünde?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus, und wasche deine Füße. Und da Uria zu des Königs Haus hinaus ging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königshauses, da alle Knechte seines HErrn lagen, und ging nicht hinab in sein Haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über Feld hergekommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die *Lade, und Israel, und Juda bleiben in Zelten, und Joab, mein Herr, und meines Herrn Knechte liegen zu Felde; und ich sollte in mein Haus gehen, daß ich äße und tränke, und bei meinem Weibe läge? So wahr du lebest und deine Seele lebet, ich thue solches nicht. *1. Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hier, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des Tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank; und machte ihn trunken. Und des Abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein Lager, mit seines Herrn Knechten; und ging nicht hinab in sein Haus.

14. Des Morgens schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den Brief: Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe.

16. Als nun Joab um die Stadt lag; stellete er Uria an den Ort, da er wußte, daß streitbare Männer waren.

17. Und da die Männer der Stadt heraus fielen, und stritten wider Joab; fielen etliche des Volks von den Knechten Davids, und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen Handel des Streits.

19. Und gebot dem Boten, und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet mit dem Könige,

20. Und sieheſt, daß der König erzürnet, und zu dir spricht: „Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wisset ihr nicht, wie man pflegt von der Mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abi-Melech, den Sohn Jerub-Beseths? *Warf nicht ein Weib ein Stück von einer Mühle auf ihn von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht?“ So sollst du sagen: „Dein Knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt.“ *Richt. 9, 53.

22. Der Bote ging hin, und kam, und sagte an David Alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns und fielen zu uns heraus auf das Feld, wir aber waren an ihnen bis vor die Thür des Thors;

24. Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, und tödteten etliche von des Königs Knechten; dazu ist Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das Schwerdt frißt jetzt diesen, jetzt jenen. Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrecheſt, und seid getrost.

26. Und da Uria's Weib hörete, daß ihr Mann Uria todt war, trug sie Leide um ihren Hauswirth.

27. Da sie aber ausgetrauert hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein Haus holen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber die That gefiel dem HErrn übel, die David that.

Das 12. Capitel.

Nathans Bußpredigt.

1. Und der HErr sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in Einer Stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder;

3. Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und er hielt es wie eine Tochter.

4. Da aber dem reichen Manne ein Gast kam; schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HErr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat;

6. Dazu *soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.

*2. Mos. 22, 1. Spr. 6, 31.

7. Da sprach Nathan zu David: *Du bist der Mann. So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls,

*1. Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines HErrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israels und Juda's gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das Wort des HErrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwerdt; *sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem Schwerdt der Kinder Ammons.

*c. 11, 27. 1. Kön. 15, 5.

10. Nun soll von deinem Hause das Schwerdt nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet, und *das Weib Uria's, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sei." *c. 11, 26. 27.

11. So spricht der HErr: „Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern *schlafen soll an der lichten Sonne. *c. 16, 22. Hiob 31, 10.

12. Denn du hast es heimlich gethan; ich aber will dies thun vor dem ganzen Israel, und an der Sonne."

13. Da sprach David zu Nathan: *Ich habe gesündiget wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So †hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.

*c. 24, 10. †Ps. 51, 3.

14. Aber weil du die Feinde des HErrn hast durch diese Geschichte lästern gemacht; wird der *Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. *c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HErr schlug das Kind, das Uria's Weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.

16. Und David ersuchte GOtt um das Knäblein, und fastete, und ging hinein, und lag über Nacht auf der Erde.

17. Da standen auf die Aeltesten seines Hauses, und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten Tage aber starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich ihm anzusagen, daß das Kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie viel mehr wird er sich wehe thun, so wir sagen: Das Kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine Knechte leise redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre; sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich, und salbete sich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des HErrn, und betete an. Und da er wieder heim kam; hieß er ihm Brodt auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Da das Kind lebte, fastetest du, und weinetest; *nun es aber gestorben ist, stehest du auf und issest? *Sir. 38, 24.

22. Er sprach: Um das Kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren; es kommt aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein Weib Bath-Seba getröstet hatte; ging er zu ihr hinein, und schlief bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, den hieß er Salomo. Und der HErr liebte ihn.

25. Und er that ihn unter die Hand *Nathans, des Propheten; der hieß ihn Jedidja, um des HErrn willen. *c. 7, 2.

26. So stritt nun Joab wider Rabba *der Kinder Ammons, und gewann die königliche Stadt; *v. 29. Jer. 49, 2.

27. Und sandte Boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die Wasserstadt.

28. So nimm nun zu Hauf das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie, auf daß ich sie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.

29. Also nahm David alles Volk zu Hauf, und zog hin, und *stritt wider Rabba, und gewann sie; *1. Chron. 21, 1. Ezech. 21, 26.

30. Und nahm die *Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Centner Goldes hatte, und Edelgesteine, und ward David auf sein Haupt gesetzt; und führete aus der Stadt sehr viel Raubs. *1. Chron. 21, 2. Ezech. 21, 26.

31. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und legte sie unter eiserne Sägen, und Zacken, und eiserne Keile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. So that er allen Städten der Kinder Ammons. Da kehrete David und alles Volk wieder gen Jerusalem.

Das 13. Capitel.

Der Blutschänder Amnon wird von Absaloms Dienern ermordet.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn Davids, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellete sich krank, um Thamars, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und däuchte Amnon schwer sein, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn *Simea's, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser Mann. *1. Chron. 2, 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absaloms Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bette, und mache dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: „Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich ätze, und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe und von ihrer Hand esse."

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der König kam, ihn zu besehen, sprach Amnon zum Könige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein Gemüse oder zwei mache, und ich von ihrer Hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar in das Haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin in das Haus deines Bruders Amnon, und mache ihm eine Speise.

8. Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnon; er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und sotte es vor seinen Augen, und kochte ihm ein Gemüse.

9. Und sie nahm das Gericht, und schüttete es vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt Jedermann von mir hinaus gehen. Und es ging Jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar das Gemüse, das sie gemacht hatte,

und brachte es zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er äße; ergriff er sie, und sprach zu ihr: *Komm her, meine Schwester, schlaf bei mir! *1. Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so *thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche Thorheit. *5. Mos. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner Schande hin? Und du wirst sein wie die Thoren in Israel. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wollte ihr nicht gehorchen, und *überwältigte sie, und schwächte sie, und schlief bei ihr. *3. Mos. 20, 17.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich!

16. Sie aber sprach zu ihm: Das Uebel ist größer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich ausstößest. Aber er gehorchte ihrer Stimme nicht,

17. Sondern rief seinen Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schließe die Thür hinter ihr zu!

18. Und sie hatte einen bunten Rock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren. Und da sie sein Diener hinaus getrieben, und die Thür hinter ihr geschlossen hatte;

19. Warf Thamar *Asche auf ihr Haupt, und zerriß den bunten Rock, den sie anhatte, und legte ihre Hand auf das Haupt, und ging daher, und schrie. *Hiob 2, 12.

20. Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar ledig in Absaloms, ihres Bruders, Hause.

21. Und da der König David solches Alles hörete, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächet hatte.

23. Ueber zwei Jahre aber hatte Absalom *Schafscherer zu Baal-Hazor, die unter Ephraim liegt; und Absalom lud alle Kinder des Königs, *1. Sam. 25, 2.

24. Und kam zum Könige, und sprach: Siehe, dein Knecht hat Schafscherer; der König wolle sammt seinen Knechten mit seinem Knechte gehen.

25. Der König aber sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn, laß uns nicht Alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit uns gehen? Der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Kinder des Königs.

28. Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon *guter Dinge wird von dem Wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn ich habe es euch geheißen; seid getrost und frisch daran. *1. Macc. 16, 16.

29. Also thaten die Knaben Absaloms, dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da standen alle Kinder des Königs auf, und ein Jeglicher saß auf seinem Maulthier, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht Einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der König auf, und *zerriß seine Kleider, und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte, die um ihn her standen, zerrissen ihre Kleider. *1. Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr denke nicht, daß alle Knaben, die Kinder des Königs, todt sind; sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat es bei sich behalten von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar schwächte.

33. So nehme nun mein Herr, der König, solches nicht zu Herzen, daß alle Kinder des Königs todt seien; sondern Amnon ist allein todt.

34. Absalom aber floh. Und der

Knabe auf der Warte hob seine Augen auf, und sahe; und siehe, ein groß Volk kam auf dem Wege nach einander, an der Seite des Berges.

35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die Kinder des Königs, und hoben ihre Stimme auf, und weineten. Der König und alle seine Knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber floh, und zog zu *Thalmai, dem Sohne Ammihuds, dem Könige zu Gesur. Er aber trug Leide über seinen Sohn alle Tage.

*c. 3, 3. c. 14, 23.

38. Da aber Absalom floh, und gen Gesur zog; war er daselbst drei Jahre.

39. Und der König David *hörete auf auszuziehen wider Absalom; denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war. *1. Sam. 27, 4.

Das 14. Capitel.

Absalom findet auf Fürbitte des Weibes von Thekoa Gnade.

1. Joab aber, der Sohn Zeruja's, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom,

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib, und sprach zu ihr: Trage Leide, und ziehe Leidekleider an, und salbe dich nicht mit Oel, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leide getragen hat über einen Todten;

3. Und sollst zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wollte, *fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde, und betete an, und sprach: Hilf mir, König!

*Ruth. 2, 10. 1. Sam. 25, 24.

5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Wittwe, ein Weib, das Leide trägt, und mein Mann ist gestorben;

6. Und deine *Magd hat zween Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und, da kein Retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn.

*1. Mos. 27, 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd, und sagen: „Gib her den, der seinen Bruder erschlagen hat, *daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erwürget hat, und auch den Erben vertilgen;“ und wollen meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Manne kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden. *5. Mos. 19, 11 f.

8. Der König sprach zum Weibe: Gehe heim, ich will für dich gebieten.

9. Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein Herr König, die Missethat sei auf mir und auf meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sei unschuldig.

10. Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der König gedenke an den HErrn, deinen GOtt, daß der Bluträcher nicht zu viel werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HErr lebet, *es soll kein Haar von deinem Sohne auf die Erde fallen. *1. Sam. 14, 45. 1. Kön. 1, 52.

12. Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her!

13. Das Weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOttes Volk, daß der König ein solches geredet hat, daß er sich verschuldige, und seinen Verstoßenen nicht wieder holen lässet?

14. Denn wir sterben des Todes, und wie das Wasser in die Erde verschleifet, das man nicht aufhält; und *GOtt will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde. *Ezech. 18, 23 f.

15. So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden; denn das Volk macht mir bange. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird er thun, was seine Magd saget.

16. Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand Aller, die mich sammt meinem Sohne vertilgen wollen vom Erbe GOttes.

17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost sein; denn mein Herr, der König, ist *wie ein Engel GOttes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der HErr, dein GOtt, mit dir sein.

*c. 19, 27.

18. Der König antwortete, und sprach zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede.

19. Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem Allem? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebet, mein Herr König, es ist Niemand anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mir's geboten, und er hat solches Alles deiner Magd eingegeben.

20. Daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels GOttes, daß er merket Alles auf Erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder.

22. Da *fiel Joab auf sein Antlitz zur Erden, und betete an, und dankte dem Könige, und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König; daß der König thut, was sein Knecht sagt. *c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen *Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem. *c. 13, 37.

24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen, und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus, und sahe des Königs Angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein Mann so *schön als Absalom, und hatte dieses Lob vor Allen; von seiner Fußsohle an, bis auf seine Scheitel, war nicht ein Fehler an ihm. *1. Mos. 39, 6. 1. Sam. 9, 2.

26. Und wenn man sein Haupt beschor, (das geschah gemeiniglich alle Jahre, denn es war ihm zu schwer, daß man's abscheren mußte) so wog sein Haupthaar zwei hundert Sekel, nach dem königlichen Gewicht.

27. Und Absalom wurden drei Söhne geboren, und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.

28. Also blieb Absalom zwei Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern Mal, noch wollte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so gehet hin, und stecket es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom in's Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum Könige sende, und sagen lasse: „Warum bin ich von Gesur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen; ist aber eine Missethat an mir, so tödte mich."

33. Und Joab ging hinein zum Könige, und sagte es ihm an. Und er rief den Absalom, daß er hinein zum Könige kam; und er betete an auf seinem Antlitz zur Erde vor dem Könige; und der König *küssete Absalom. *Tob. 7, 7. Luc. 15, 20.

Das 15. Capitel.

David fliehet vor seinem aufrührerischen Sohne Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ *machen Wagen und Rosse, und funfzig Mann, die seine Trabanten waren. *1. Kön. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des Morgens frühe auf, und trat an den Weg bei dem Thor. Und wenn Jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht kommen sollte; rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israels einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

4. Und Absalom sprach: O, wer setzet mich zum Richter im Lande, daß Jedermann zu mir käme, der eine Sache und Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten hülfe!

5. Und wenn Jemand sich zu ihm that, daß er ihn wollte anbeten; so reckte er seine Hand aus, und ergriff ihn, und küssete ihn.

6. Auf die Weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und *stahl also das Herz der Männer Israels.
*1. Mos. 31, 20.

7. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HErrn gelobet habe.
8. Denn dein Knecht that ein *Gelübde, da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und sprach: Wenn mich der HErr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem HErrn einen Gottesdienst thun. *1. Mos. 28, 20.

9. Der König sprach zu ihm: *Gehe hin mit Frieden. Und er machte sich auf und ging gen Hebron. *1. Sam. 20, 42.

10. Absalom aber hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels, und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet, so sprechet: „Absalom ist König geworden zu Hebron."
11. Es gingen aber mit Absalom zwei hundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.
12. Absalom aber sandte auch nach *Ahithophel, dem Giloniten, Davids Rath, aus seiner Stadt Gilo. Da er nun die Opfer that; ward der Bund stark, und das Volk lief zu, und mehrete sich mit Absalom. *c. 23, 34.

13. Da kam einer, und sagte es David an, und sprach: Das Herz Jedermanns in Israel folget Absalom nach.
14. David aber sprach zu allen seinen Knechten, die bei ihm waren zu Jerusalem: Auf, laßt uns *fliehen, denn hier wird kein Entrinnen sein vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreife uns, und treibe ein Unglück auf uns, und schlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts! *Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hier sind deine Knechte.
16. Und der König ging zu Fuß hinaus mit seinem ganzen Hause. Er ließ aber zehn Kebsweiber, das Haus zu bewahren.
17. Und da der König und alles Volk zu Fuß hinaus kamen, traten sie ferne vom Hause.
18. Und alle seine Knechte gingen neben ihm her, dazu alle *Crethi und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert Mann, die von Gath zu Fuße gekommen waren, gingen vor dem Könige her. *c. 8, 18.

19. Und der König sprach zu *Ittai, dem Gethiter: Warum gehest du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bei dem Könige; denn du bist fremd, und von deinem Ort gezogen hieher. *c. 18, 2.

20. Gestern bist du gekommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen. Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um; und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue.
21. Ittai antwortete, und sprach: So wahr der HErr lebet, und so wahr mein Herr König lebet, an *welchem Ort mein Herr, der König, sein wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch sein. *2. Kön. 2, 2.

22. David sprach zu Ittai: So komm, und gehe mit. Also ging Ittai, der Gethiter, und alle seine Männer mit, und der ganze Haufe Kinder, die mit ihm waren.
23. Und das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ging über den Bach *Kidron, und alles Volk ging vor auf dem Wege, der zur Wüste gehet.
*Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bei ihm waren, und trugen die Lade des Bundes GOttes, und stelleten sie dahin. Und Abjathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt aus kam.
25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade GOttes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden vor dem HErrn; so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen und sein Haus.
26. Spricht er aber also: „Ich habe nicht Lust zu dir;" siehe, hier bin ich. *Er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt. *c. 10, 12.

27. Und der König sprach zu dem Priester Zadok: O du Seher, kehre um wieder in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beiden Söhne, Ahimaaz, dein Sohn, und *Jonathan, der Sohn Abjathars! *1. Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüste, bis daß Botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abjathar die Lade GOttes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den Oelberg hinan, und *weinete, und sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bei ihm war, hatte ein Jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten.
*1. Sam. 30, 4.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahithophel im Bunde mit Absalom war; sprach er: HErr, mache den Rathschlag Ahithophels zur Narrheit.

32. Und da David auf die Höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten: siehe, da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerrissenem Rock, und Erde auf seinem Haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine Last sein.

34. Wenn du aber wieder in die Stadt gingest, und sprächest zu Absalom: „Ich bin dein Knecht, ich will des Königs sein, der ich deines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht sein;" so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahithophels zu nichte machen.

35. So sind Zadok und Abjathar, die Priester, mit dir. Alles, was du höretest aus des Königs Hause, sagest du an den Priestern Zadok und Abjathar.

36. Siehe, es sind bei ihnen ihre zween Söhne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abjathars Sohn. Durch dieselbigen kannst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der *Freund Davids in die Stadt; und Absalom kam gen Jerusalem.
*1. Chron. 28, 33.

Das 16. Capitel.

Ziba's Verleumdung. Simei's Lästerung. Blutschande Absaloms.

1. Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war; siehe, da begegnete ihm *Ziba, der Knabe Mephiboseths, mit einem Paar Esel, gesattelt; darauf waren zwei hundert Brodte, und hundert Stück Rosinen, und hundert Stück Feigen, und ein Legel Weins.
*c. 9, 2.

2. Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, darauf zu reiten, und die Brodte und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.

3. Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? *Ziba sprach zum Könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: „Heute wird mir das Haus Israels meines Vaters Reich wieder geben."
*c. 19, 27.

4. *Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein sein Alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König.
*c. 19, 29.

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam; siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Gera's, der ging heraus, und *fluchte,
*1. Kön. 2, 8 f.

6. Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und seine Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

7. So sprach aber Simei, da er *fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann!
*2. Mos. 22, 28.

8. Der HErr *hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König geworden. Nun hat der HErr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absalom; und siehe, nun steckst du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund.
*1. Kön. 2, 32. 33.

9. Aber Abisai, der Sohn Zeruja's, sprach zu dem Könige: Sollte dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? *Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen.
*1. Sam. 26, 8.

10. Der König sprach: Ihr Kinder Zeruja's, *was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der HErr hat es ihm geheißen: „Fluche David!" Wer kann nun sagen: „Warum thust du also?"
*c. 19, 22.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der Sohn Jemini? Laßt ihn bezähmen, daß er fluche; denn der HErr hat es ihm geheißen.

12. Vielleicht wird der HErr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen.

13. Also ging David mit seinen Leuten

des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit Steinen zu ihm, und sprengete mit Erdenklößen.

14. Und der König kam hinein mit allem Volk, das bei ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom und alles Volk der Männer Israels, kamen gen Jerusalem, und Ahithophel mit ihm.

16. Da aber Husai, der Arachiter, *Davids Freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: †Glück zu, Herr König! Glück zu, Herr König!

*c. 15, 37. †1. Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der HErr erwählet, und dies Volk, und alle Männer in Israel; deß will ich sein und bei ihm bleiben.

19. Zum andern, wem sollte ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohne dienen; Wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir sein.

20. Und Absalom sprach zu Ahithophel: Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahithophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Kebsweiber deines Vaters, *die er gelassen hat das Haus zu bewahren; so wird das ganze Israel hören, daß du deinen Vater hast †stinkend gemacht, und wird Aller Hand, die bei dir sind, desto kühner werden.

*c. 15, 16. †1. Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und *Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel. *c. 12, 11.

23. Zu der Zeit, wenn Ahithophel einen Rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget; also waren alle Rathschläge Ahithophels beides bei David und bei Absalom.

Das 17. Capitel.

Ahithophels nichtiger Rath, und verzweifeltes Ende.

1. Und Ahithophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und *David nachjagen bei der Nacht.

*Ps. 71, 11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bei ihm ist, fliehet; will ich den König allein schlagen,

3. Und alles Volk wieder zu dir bringen. Wenn dann Jedermann zu dir gebracht ist, wie du begehrest; so bleibet alles Volk mit Frieden.

4. Das däuchte Absalom gut sein, und allen Aeltesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset *Husai, den Arachiten, auch rufen, und hören, was er dazu sagt.

*c. 16, 16.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahithophel geredet; sage du, sollen wir es thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahithophel auf dies Mal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl, und seine Leute, daß sie stark sind und zornigen Gemüths, wie ein Bär, dem die Jungen auf einem Felde geraubet sind; dazu ist dein Vater ein Kriegsmann, und wird sich nicht säumen mit dem Volk.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht verkrochen irgend in einer Grube, oder sonst an einem Ort. Wenn es dann geschähe, daß das erste Mal übel geriethe, und käme ein Geschrei, und spräche: „Es ist eine Schlacht geschehen in dem Volk, das Absalom nachfolget;“

10. So würde Jedermann verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist, und ein Herz hat, wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein Vater stark ist, und die Krieger, die bei ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammlest ganz Israel, von Dan an bis gen Beer-Seba, so viel, als der Sand am Meer; und deine Person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von ihm und allen seinen Männern nicht Einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine Stadt versammeln; so soll das ganze Israel Stricke an dieselbe Stadt werfen, und

sie in den Bach reißen, daß man nicht ein Kieselein daran finde.

14. Da sprach Absalom und Jedermann in Israel: Der Rath Husai's, des Arachiten, ist besser, denn Ahithophels Rath. Aber der HErr schickte es also, daß der gute Rath Ahithophels verhindert wurde, auf daß der HErr Ungück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abjathar, den Priestern: So und so hat Ahithophel Absalom und den Aeltesten in Israel gerathen; ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und lasset David ansagen und sprechet: „Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bei ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz standen bei dem Brunnen *Rogel, und eine Magd ging hin und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin und sagten es dem Könige David an; denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen.

*1. Kön. 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein Knabe, und sagte es Absalom an. Aber die beiden gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie.

19. Und *das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnen Loch, und breitete Grütze darüber, daß man es nicht merkte.

*Jos. 2, 4.

20. Da nun die Knechte Absaloms zum Weibe in's Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein. Und da sie suchten und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen und gingen hin, und sagten es David, dem Könige, an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser; denn so und so hat Ahithophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf und alles Volk, das bei ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht Morgen ward, und fehlete nicht an Einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahithophel sahe, daß sein Rath nicht fortgegangen war; sattelte er seinen Esel, *machte sich auf und zog heim in seine Stadt, und †beschickte sein Haus, und **hing sich, und starb, und ward begraben in seines Vaters Grabe.

*4. Mos. 24, 25. †Jes. 38, 1. **Matth. 27, 5.

24. Und David kam gen Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israels mit ihm.

25. Und Absalom hatte *Amasa an Joabs Statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bei Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Zeruja's, Joabs Mutter.

*c. 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim gekommen war; da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammons, und Machir, der Sohn Ammiels, von Lo-Dabar, und *Barsillai, ein Gileaditer von Roglim,

*1. Kön. 2, 7.

28. Bettwerk, Becken, irden Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sangen, Bohnen, Linsen, Grütze,

29. Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, *müde und durstig sein in der Wüste.

*c. 16, 2.

Das 18. Capitel.

Absalom wird an einer Eiche hangend durchstochen.

1. Und David ordnete das Volk, das bei ihm war, und setzte über sie Hauptleute, über Tausend und über Hundert;

2. Und sandte aus des Volks einen dritten Theil unter Joab; und einen dritten Theil unter Abisai, dem Sohne Zeruja's, Joabs Bruder; und einen dritten Theil unter *Ittai, dem Gethiter. Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen.

*c. 15, 19.

3. Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen, denn ob wir gleich fliehen oder die Hälfte sterben, so werden sie sich unserer nicht annehmen; denn du bist, als wenn unserer zehn tausend wären; so ist es nun besser,

daß du uns aus der Stadt helfen mögest.

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der König trat an's Thor, und alles Volk zog aus bei Hunderten und bei Tausenden.

5. Und der König gebot Joab und Abisai und Ittai, und sprach: *Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. Und alles Volk hörete es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom. *v. 12.

6. Und da das Volk hinaus kam auf's Feld, Israel entgegen; erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Israel war daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzig tausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreut auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr Volks des Tages, denn das Schwerdt fraß.

9. Und Absalom begegnete den Knechten Davids, und ritt auf einem Maulthier. Und da das Maulthier unter eine große dicke Eiche kam; behing sein Haupt an der Eiche, und schwebte zwischen Himmel und Erde, aber sein Maulthier lief unter ihm weg.

10. Da das ein Mann sahe, sagte er es Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Absalom an einer Eiche hangen.

11. Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm hatte angesagt: Siehe, saheſt du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? So wollte ich dir von meinet wegen zehn Silberlinge und einen Gürtel gegeben haben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hätteſt, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir, und Abisai und Ittai, vor unsern Ohren, und sprach: „*Hütet euch, daß nicht Jemand dem Knaben Absalom . . . !“ *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas Falsches gethan hätte auf meiner Seelen Gefahr, weil dem Könige nichts verhohlen wird; würdeſt du selbst wider mich gestanden sein.

14. Joab sprach: Ich kann nicht so lange bei dir verziehen. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher und schlugen ihn zu Tode.

16. Da *blies Joab die Posaune, und brachte das Volk wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab wollte des Volks verschonen. *c. 20, 1. 22.

17. Und sie nahmen Absalom und warfen ihn in den Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Israel flohe, ein Jeglicher in seine Hütte.

18. Absalom aber hatte sich eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im Königsgrunde. Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, darum soll dies meines Namens Gedächtniß sein; und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch bis auf diesen Tag, Absaloms Raum.

19. Ahimaaz, *der Sohn Zadoks, sprach: Lieber, laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der HErr ihm Recht verschaffet hat von seiner Feinde Händen. *1. Chron. 7, 8.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringeſt heute keine gute Botschaft. Einen andern Tag sollſt du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch liefe dem Chusi nach? Joab sprach: Was willſt du laufen, mein Sohn? Komm her, du wirſt nicht eine gute Botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich liefe? Er sprach zu ihm: *So laufe doch! Also lief Ahimaaz stracks Weges, und kam Chusi vor. *2. Kön. 2, 17.

24. David aber saß zwischen zweien Thoren. Und der Wächter ging auf's Dach des Thors an der Mauer, und hob seine Augen auf, und sahe einen Mann laufen alleine,

25. Und rief, und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Iſt er alleine, so iſt eine gute Botschaft in seinem Munde. Und da derselbige ging, und herzu kam;

26. Sahe der Wächter einen andern Mann laufen, und rief in das Thor,

und sprach: Siehe, ein Mann läuft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote.

27. Der Wächter sprach: Ich sehe des ersten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum Könige: Friede! Und *betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde, und sprach: Gelobet sei der HErr, dein GOtt, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhoben, übergeben hat. *c. 9, 6. c. 24, 20.

29. Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß Getümmel, da des Königs Knecht Joab mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stand allda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Hier gute Botschaft, mein Herr König! Der HErr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand Aller, die sich wider dich auflehnten.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Gehet es dem Knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet; und Allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der König traurig, und ging hin auf den Saal im Thor, und weinete, und im Gehen sprach er *also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! †Wollte GOtt, ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

*c. 19, 4. †Röm. 9, 3.

Das 19. Capitel.

David wird wieder in's Königreich eingesetzt.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König *weinet und trägt Leide um Absalom. *c. 18, 33.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk; denn das Volk hatte gehöret des Tages, daß sich der König um seinen Sohn bekümmerte.

3. Und das Volk stahl sich weg an dem Tage, daß es nicht in die Stadt kam, wie sich ein Volk wegstiehlet, das zu Schanden geworden ist, wenn's im Streit geflohen ist.

4. Der König aber hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Joab aber kam zum Könige in's Haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Töchter, deiner Weiber und deiner Kebsweiber Seelen errettet haben;

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dir heute merken, daß dir's nicht gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebte, und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht sein.

7. So mache dich nun auf und gehe heraus, und rede mit deinen Knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bei dem HErrn: Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bei dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger sein, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend auf bis hieher.

8. Da machte sich der König auf, und setzte sich in's Thor. Und man sagte es allem Volk: Siehe, der König sitzet im Thor. Da kam alles Volk vor den König. Aber Israel war geflohen, ein Jeglicher in seine Hütte.

9. Und es zankte sich alles Volk in allen Stämmen Israels, und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand, und hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im Streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seid ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holet?

11. Der König aber sandte zu Zadok und Abjathar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Aeltesten in Juda, und sprechet: Warum wollt ihr die Letzten sein, den König wieder zu holen in sein Haus? (Denn die Rede des ganzen Israel war vor den König gekommen in sein Haus.)

12. Ihr seid meine Brüder, mein Bein

und mein Fleisch; warum wollt ihr denn die Letzten sein, den König wieder zu holen?

13. Und zu *Amasa sprechet: †Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch? GOtt thue mir dies und das, wo du nicht sollst sein Feldhauptmann vor mir dein Lebenlang an Joabs Statt.

*c. 17, 25. †1. Chron. 2, 16. 17.

14. Und er neigte das Herz aller Männer Juda's, wie Eines Mannes. Und sie sandten hin zum Könige: Komm wieder, du und alle deine Knechte!

15. Also kam der König wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die Männer Juda's gen Gilgal gekommen, hinab zu ziehen dem Könige entgegen, daß sie den König über den Jordan führeten.

16. Und *Simei, der Sohn Gera's, des Sohnes Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete, und zog mit den Männern Juda's hinab, dem Könige David entgegen. *1. Kön. 2, 8.

17. Und waren tausend Mann mit ihm von Benjamin, dazu auch *Ziba, der Knabe aus dem Hause Sauls, mit seinen funfzehn Söhnen, und zwanzig Knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem Könige her,

*c. 9, 2. 10.

18. Und machten die Furt, daß sie das Gesinde des Königs hinüber führeten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der Sohn Gera's, fiel vor dem Könige nieder, da er über den Jordan fuhr,

19. Und sprach zum Könige: Mein Herr rechne mir nicht zu die Missethat, und gedenke nicht, daß dein Knecht *dich beleidigte des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen.

*c. 16, 5.

20. Denn dein Knecht erkennet, daß ich gesündiget habe. Und siehe, ich bin heute der Erste gekommen, unter dem ganzen Hause Josephs, daß ich meinem Herrn Könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der Sohn Zeruja's, antwortete, und sprach: Und Simei sollte darum nicht sterben, so er doch dem Gesalbten des HErrn geflucht hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Kinder Zeruja's, daß ihr mir heute wollt zum Satan werden? Sollte heute Jemand sterben in Israel? Meinest du, ich wisse nicht, daß ich heute ein König bin geworden über Israel?

23. Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm.

24. Mephiboseth, *der Sohn Sauls, kam auch herab dem Könige entgegen. Und er hatte seine Füße, noch seinen Bart nicht gereiniget, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam. *c. 9, 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem Könige zu begegnen, sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephiboseth?

26. Und er sprach: Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen. Denn dein Knecht gedachte, ich will einen Esel satteln, und darauf reiten, und zum Könige ziehen; denn dein Knecht ist lahm.

27. Dazu hat er *deinen Knecht angegeben vor meinem Herrn Könige. Aber mein Herr König ist †wie ein Engel GOttes; thue, was dir wohlgefällt. *c. 16, 3. †c. 14, 17.

28. Denn alle meines Vaters Haus ist nichts gewesen, denn Leute des Todes, vor meinem Herrn Könige; *so hast du deinen Knecht gesetzt unter die, so auf deinem Tisch essen. Was habe ich weiter Gerechtigkeit, oder weiter zu schreien an den König? *c. 9, 11.

29. Der König sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem Dinge? Ich habe es gesagt: Du und *Ziba theilet den Acker miteinander.

*c. 16, 4.

30. Mephiboseth sprach zum Könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein Herr König mit Frieden heim gekommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und *führete den König über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. *1. Kön. 2, 7.

32. Und Barsillai war fast alt, wohl achtzig Jahre; der *hatte den König versorget, weil er zu Mahanaim war, denn er war ein sehr trefflicher Mann. *c. 17, 27.

33. Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüber ziehen, ich will dich versorgen bei mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum Könige: Was ist's noch, das ich zu leben habe,

daß ich mit dem Könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahre alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, was die Sänger und Sängerinnen singen? Warum sollte dein Knecht meinen Herrn König förder beschweren?

36. Dein Knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum will mir der König eine solche Vergeltung thun.

37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bei meines Vaters und meiner Mutter Grabe. Siehe, da ist dein Knecht Chimeham, den laß mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der König sprach: Chimeham soll mit mir hinüber ziehen, und ich will ihm thun, was dir wohlgefällt; auch Alles, was du an mir erwählest, will ich dir thun.

39. Und da alles Volk über den Jordan war gegangen, und der König auch, küssete der König den Barsillai, und segnete ihn; und er kehrete wieder an seinen Ort.

40. Und der König zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles Volk Juda's hatte den König hinüber geführet, aber des Volks Israels war nur die Hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle Männer Israels zum Könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere Brüder, die Männer Juda's, gestohlen, und haben den König und sein Haus über den Jordan geführet, und alle Männer Davids mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der *König gehöret uns nahe zu; was zürnet ihr darum? Meinet ihr, daß wir von dem Könige Nahrung oder Geschenke empfangen haben? *v. 12.

43. So antworteten dann die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehn Mal mehr bei dem Könige, dazu auch bei David, denn ihr. Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das Unsere nicht das Erste gewesen ist, unsern König zu holen? Aber die von Juda redeten härter, denn die von Israel.

Das 20. Capitel.

Seba, der Aufrührer, bekommt seinen Lohn.

1. Und es war daselbst ein berühmter *heilloser Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri's, eines Mannes von Jemini; der blies die Posaune, und sprach: Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohne Isai's. Ein Jeglicher hebe sich zu seiner Hütte, o Israel! *1. Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David Jedermann in Israel, und folgten Seba, dem Sohne Bichri's. Aber die Männer Juda's hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehn Kebsweiber, die er hatte gelassen das Haus zu bewahren, und that sie in eine Verwahrung, und versorgte sie, aber er beschlief sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren Tod, und lebten als Wittwen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und du sollst auch hier stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er ihm bestimmet hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri's, mehr Leides thun, denn Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste Städte finde, und entrinne aus unsern Augen.

7. Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joabs, dazu die Crethi und Plethi, und alle Starke. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohne Bichri's.

8. Da sie aber bei dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem Kleide, das er anhatte, und hatte darüber ein Schwerdt gegürtet, das hing an seiner Hüfte in der Scheide, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: *Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab fassete mit seiner rechten Hand Amasa bei dem Bart, daß er ihn küssete. *Ps. 28, 3.

10. Und *Amasa hatte nicht Acht auf das Schwerdt in der Hand Joabs; und er †stach ihm damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete,

und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohne Bichri's. *1. Kön. 2, 5. †2. Sam. 3, 27.

11. Und es trat einer von den Knaben Joabs neben ihn, und sprach: Trotz, und mache sich einer an Joab, und thue sich bei David nach Joab!

12. Amasa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber einer sahe, daß alles Volk da stehen blieb, wandte er Amasa von der Straße auf den Acker, und warf Kleider auf ihn, weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgte Jedermann Joab nach, Seba, dem Sohne Bichri's, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle Stämme Israels, gen Abel, und Beth-Maacha, und ganz Habberim; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach,

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und Beth-Maacha, und schütteten einen Schutt um die Stadt, und traten an die Mauer, und alles Volk, das mit Joab war, stürmete und wollte die Mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! höret! Sprechet zu Joab, daß er hier herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vor Zeiten sprach man: „Wer fragen will, der frage zu Abel;" und so ging's wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedsamen und treuen Städten in Israel; und du willst die Stadt tödten, und die Mutter in Israel? Warum willst *du das Erbtheil des HErrn verschlingen? *Pf. 106, 5.

20. Joab antwortete und sprach: Das sei ferne, das sei ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte! Es hat sich nicht also;

21. Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichri's, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her alleine, so will ich von der Stadt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.

22. Und die Frau kam hinein zu allem Volk mit ihrer Weisheit. Und sie hieben Seba, dem Sohne Bichri's, den Kopf ab, und warfen ihn zu Joab. Da *blies er die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt, ein jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige. *c. 2, 28. c. 18, 16.

23. Joab *aber war über das ganze Heer Israels. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Crethi und Plethi. *c. 8, 16.

24. Adoram *war Rentmeister. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler. *1. Kön. 4. 6.

25. Seja war Schreiber. Zadok und Abjathar waren Priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids Priester.

Das 21. Capitel.

David wehret der Theurung; erhält Siege wider die Philister.

1. Es war auch eine Theurung zu Davids Zeiten, drei Jahre an einander; und David suchte das Angesicht des HErrn. Und der HErr sprach: Um Sauls willen, und um des Bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der König die Gibeoniter rufen und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern; aber *die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.) *Jos. 9, 15, 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich versöhnen, daß ihr das Erbtheil des HErrn segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu thun an Saul und seinem Hause, und ist uns nicht zu thun um Jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprechet ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen Grenzen Israels.

6. Gebet uns sieben Männer aus seinem Hause, daß wir sie *aufhängen dem

HErrn zu Gibea Sauls, des Erwählten des HErrn. Der König sprach: Ich will sie geben. *4. Mos. 25, 4.

7. Aber der König verschonete Mephiboseths, des Sohnes Jonathans, des Sohnes Sauls, um *des Eides willen des HErrn, der zwischen ihnen war, nämlich zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls.

*1. Sam. 18, 3. c. 20, 8. 16. c. 23, 18.

8. Aber die zween Söhne *Rizpa's, der Tochter Aja's, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth; dazu die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie †dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barsillai's, des Mahalothiters, nahm der König,

*c. 3, 7. †1. Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem HErrn. Also fielen diese sieben auf Ein Mal, und starben zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die Tochter Aja's, einen Sack, und breitete ihn auf den Fels am Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.

11. Und es ward David angesagt, was Rizpa, die Tochter Aja's, Sauls Kebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die *sie von der Gasse Beth-Sans gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehänget hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa;

*1. Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelten sie zu Haufen mit den Gebeinen der Gehenkten;

14. Und begruben die Gebeine Sauls und seines Sohnes Jonathans, im Lande Benjamin, zu Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und thaten Alles, wie der König geboten hatte. *Also ward GOtt nach diesem dem Lande wieder versöhnet. *c. 24, 25.

15. Es erhob sich aber wieder ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinab und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der Kinder Rapha's einer, und das Gewicht seines Speers war drei hundert Gewicht Erz, und hatte neue Waffen), der gedachte David zu schlagen.

17. Aber *Abisai, der Sohn Zeruja's, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die Männer Davids, und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Streit, daß nicht die Leuchte in Israel verlösche.

*c. 23, 18.

18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Nob, mit den Philistern. Da *schlug Sibbechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der Kinder Rapha's einer war. *1. Chron. 21, 4. c. 28, 11.

19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere-Orgims, ein Beth-Lehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte einen *Spieß, deß Stange war wie ein Weberbaum.

*1. Sam. 17, 7.

20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da *war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha.

*1. Chron. 21, 6.

21. Und da er *Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids. *1. Sam. 17, 10.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids für die Errettung von seinen Feinden.

1. Und David redete vor dem HErrn die Worte dieses Liedes zur Zeit, *da ihn der HErr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

*Ps. 18, 1.

2. Der *HErr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter. *Ps. 18, 3.

3. GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel.

4. Ich will den HErrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die

Schmerzen des Todes, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn *mir angst ist, so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem GOtt; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihm zu seinen Ohren. *Ps. 25, 17.

8. Die *Erde bebte, und ward bewegt, die Grundvesten des Himmels regten sich, und bebten, da er zornig war. *Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und *verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzte. *2. Mos. 24, 17.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, und er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein *Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken. *Jes. 50, 3.

13. Von dem Glanz vor ihm brannte es mit Blitzen.

14. Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie; er *ließ blitzen, und schreckte sie. *1. Sam. 7, 10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem Schelten des HErrn, von dem Odem und Schnauben seiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von *meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, *Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir nach *meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. *Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir;

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum *vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen. *v. 21.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm,

27. Bei den Reinen bist du rein, und *bei den Verkehrten bist du verkehrt. *3. Mos. 26, 24.

28. Denn du *hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. *Spr. 29, 23.

29. Denn Du, HErr, bist meine Leuchte. Der HErr machet meine Finsterniß licht.

30. Denn *mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauern springen. *Ps. 18, 30.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, des HErrn *Reden sind durchläutert: Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen. *Ps. 19, 9.

32. Denn *wo ist ein GOtt, ohne den HErrn? Und wo ist ein Hort, ohne unsern GOtt? *Jes. 43, 11.

33. GOtt stärket mich mit Kraft, und weiset mir einen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hände *streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstöre, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein Helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub

auf der Erde, wie Koth auf der Gasse will ich sie verstäuben und zerstreuen.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und behütest mich zum Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.
*Ps. 18, 44.

45. Den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorsamen Ohren.

46. Die fremden Kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebet, und gelobet sei mein Hort, und GOtt, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden.

48. Der GOtt, der mir die Rache gibt und wirft die Völker unter mich.

49. Er hilft mir aus von meinen Feinden. Du *erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Freveln. *Ps. 18, 49.

50. *Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, *Röm. 15, 9.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David, und seinem Samen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids letzte Reden und Heldenbuch.

1. Dies sind die letzten Worte Davids: Es sprach David, der Sohn Isai's, es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messias des GOttes Jakobs, lieblich mit Psalmen Israels.

2. Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen.

3. Es hat der GOtt Israels zu mir gesprochen, der Hort Israels hat geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht GOttes.

4. Und wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgehet des Morgens ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächst.

5. Denn mein Haus ist nicht also bei GOtt; denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig, und Alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn alle mein Heil und Thun ist, daß nichts wächst.

6. Aber Belial sind allesamt wie die ausgeworfenen Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben, und werden mit Feuer verbrannt werden in der Wohnung.

8. Dies *sind die Namen der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Hachmoni's, der Vornehmste unter dreien; er hob seinen Spieß auf, und schlug acht hundert auf Ein Mal.
*1. Chron. 12, 10. 11.

9. Nach ihm war Eleasar, der *Sohn Dodo's, des Sohnes Ahohi's, unter den drei Helden mit David. Da sie Hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum Streit, und die Männer Israels hinauf zogen;
*1. Chron. 12, 12. c. 28, 4.

10. Da stand er und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwerdt erstarrete. Und der HErr *gab ein groß Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben. *1. Sam. 11, 13.

11. Nach ihm war Samma, der Sohn Aga's, des Hahariters. Da die Philister sich versammelten in eine Rotte, und war daselbst ein Stück Ackers voll Linsen; und das Volk flohe vor den Philistern;

12. Da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und schlug die Philister, und GOtt gab ein groß Heil.

13. Und diese drei Vornehmsten unter dreißigen kamen hinab in der Ernte zu David, in der Höhle Adullam, und die Rotte der Philister lag im Grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der Burg; aber der Philister Volk lag zu Beth-Lehem.

15. Und *David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem, unter dem Thor?
*1. Chron. 12, 17 f.

16. Da rissen die drei Helden in's Lager der Philister, und schöpfeten des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErrn,

17. Und sprach: Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich das thue! Ist es nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und dahin gegangen sind? Und wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

18. Abisai, Joabs Bruder, *der Sohn

Zeruja's, war auch ein Vornehmster unter dreien. Er hob seinen Spieß auf, und schlug dreihundert; und war auch berühmt unter dreien,

*c. 21, 17. 1. Chron. 12, 20.

19. Und der Herrlichste unter dreien, und war ihr Oberster; aber er kam nicht bis an die drei.

20. Und *Benaja, der Sohn Jojada's, des Sohnes Is-Hails, von großen Thaten, von †Kabzeel. Der schlug zween Löwen der Moabiter, und ging hinab und schlug einen Löwen im Brunnen zur Schneezeit.

*1. Chron. 12, 22. †Jos. 15, 21. Neh. 11, 25.

21. Und schlug auch einen egyptischen greulichen Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß dem Egypter den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.

22. Das that Benaja, der Sohn Jojada's, und war *berühmt unter den drei Helden,

*1. Chron. 12, 24.

23. Und herrlicher, denn die dreißig; aber er kam nicht bis an die drei. Und David machte ihn zum heimlichen Rath.

24. *Asahel, der Bruder Joabs, ist unter den dreißigen. Elhanan, der Sohn Dodo's, zu Beth-Lehem.

*c. 2, 18. 1. Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer, Elika, der Haraditer.

26. *Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Ikkes, des Thekoiters.

*1. Chron. 28, 10.

27. Abieser, der Anthothiter. Mebunnai, der Husathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. *Maherai, der Netophathiter.

*1. Chron. 12, 30.

29. Heleb, der Sohn Baena's, der Netophathiter. Ittai, der Sohn Ribai's, von Gibea der Kinder Benjamins.

30. Benaja, *der Pirgathoniter. Hiddai, von den Bächen Gaas.

*1. Chron. 12, 31.

31. Abi-Albon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eljaheba, der Saalboniter. Die Kinder Jasens und Jonathans.

33. Samma, der Hahariter. Ahiam, der Sohn Sarars, der Hahariter.

34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai's, des Sohnes Maechathi's. Eliam, *der Sohn Ahithophels, des Giloniters.

*c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der Sohn Nathans von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Zeruja's.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, *der Hethiter. Derer ist allesammt sieben und dreißig.

*c. 11, 3.

Das 24. Capitel.

Davids Ehrgeiz in Zählung des Volks wird mit Pestilenz gestrafet.

1. Und *der Zorn des HErrn ergrimmete abermal wider Israel, und reizte David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda.

*1. Chron. 22, 1. 2.

2. Und der König sprach zu Joab, seinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Israels von Dan an bis gen Beer-Seba, und zähle das Volk; daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem Könige: Der HErr, dein GOtt, thue zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundert Mal so viel, daß mein HErr, der König, seiner Augen Lust daran sehe; aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?

4. Aber des Königs Wort ging vor wider Joab und die Hauptleute des Heers. Also zog Joab aus und die Hauptleute des Heers von dem Könige, daß sie das Volk Israel zähleten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer zur Rechten der Stadt, die im Bach Gad liegt, und zu Jaeser;

6. Und kamen gen Gilead, und in's Niederland Hadsi; und kamen gen Dan-Jaan, und um Zidon her;

7. Und kamen zu der festen Stadt Tyrus, und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den Mittag Juda's gen Beer-Seba;

8. Und *zogen das ganze Land um, und kamen nach neun Monaten und zwanzig Tagen gen Jerusalem;

*Jos. 18, 9.

9. Und Joab gab dem Könige die Summe des Volks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert Mal tausend starke Männer, *die das Schwerdt auszogen; und in Juda fünf hundert Mal tausend Mann.

*Richt. 8, 10. 2. Kön. 3, 26.

10. Und das Herz schlug David, nachdem das Volk gezählet war. Und David sprach zum HErrn: Ich *habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe; und nun, HErr, nimm weg die Missethat deines Knechts; denn ich habe sehr thörlich gethan.
*c. 12, 13. 1. Chron. 22, 8.

11. Und da David des Morgens aufstand, kam des HErrn Wort zu Gad, dem Propheten, Davids Seher, und sprach:
12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der HErr: „Dreierlei bringe Ich zu dir; erwähle dir deren eines, das ich dir thue."
13. Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: Willst du, *daß sieben Jahre Theurung in dein Land komme? oder, daß du drei Monate vor deinen Widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen? oder, daß drei Tage Pestilenz in deinem Lande sei? So merke nun und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat.
*Jer. 24, 10. c. 29, 17. Ezech. 6, 12.

14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des HErrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß; ich will nicht in der Menschen Hände fallen. *Sir. 2, 22. 23.
15. Also ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen, von Morgen an bis zur bestimmten Zeit, daß des Volks starb, von Dan an bis gen Beer-Seba, siebenzig tausend Mann.
16. Und da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete; *reuete es den HErrn über dem Uebel, und sprach zu dem Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist genug, laß nun deine Hand ab. Der Engel aber des HErrn war bei der Tenne Arafna's, des Jebusiters.
*Jer. 42, 10.

17. David aber, da er den Engel sahe, der das Volk schlug, sprach er zum HErrn: Siehe, ich habe gesündiget, ich habe die Missethat gethan; was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus sein.
18. Und Gad kam zu David zu derselben Zeit, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HErrn einen Altar auf in der Tenne Arafna's, des Jebusiters.
19. Also ging David hinauf, wie Gad gesagt, und der HErr geboten hatte.
20. Und da Arafna sich wandte; sahe er den König mit seinen Knechten zu ihm gehen, und *betete an auf seinem Angesicht zur Erde. *c. 18. 28.
21. Und sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? David sprach: Zu kaufen von dir die Tenne, und zu bauen dem HErrn einen Altar, daß die Plage vom Volk aufhöre.
22. Aber Arafna sprach zu David: *Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da ist ein Rind zum Brandopfer, und Schleifen, und Geschirr vom Ochsen zu Holz.
*1. Mos. 23, 11.

23. Alles gab Arafna, der König, dem Könige. Und Arafna sprach zum Könige: Der HErr, dein GOtt, lasse dich ihm angenehm sein.
24. Aber der König sprach zu Arafna: Nicht also, sondern ich will dir's abkaufen um sein Geld; denn ich will dem HErrn, meinem GOtt, nicht Brandopfer thun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die Tenne und das Rind um funfzig Sekel Silbers,
25. Und bauete daselbst dem HErrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und *der HErr ward dem Lande versöhnet, und die Plage hörete auf von dem Volk Israel.
*c. 21, 14.

Das erste Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Salomo zum Könige gesalbet und eingeweihet.

1. Und da der König David alt war und wohl betagt, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte.
2. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Laßt sie meinem Herrn Könige eine Dirne, eine Jungfrau, suchen, die vor dem Könige stehe, und seiner pflege, und schlafe in seinen Armen, und wärme meinen Herrn, den König.

3. Und sie suchten eine schöne Dirne in allen Grenzen Israels, und fanden Abisag von Sunem, und brachten sie dem Könige.

4. Und sie war eine sehr schöne Dirne und pflegte des Königs, und dienete ihm. Aber der König erkannte sie nicht.

5. Adonia *aber, der Sohn Haggiths, erhob sich, und sprach: Ich will König werden; und †machte ihm Wagen und Reiter, und funfzig Mann zu Trabanten vor ihm her.

*2. Sam. 3, 4. †2. Sam. 15, 1.

6. Und sein Vater wollte ihn nicht bekümmern bei seiner Zeit, daß er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner Mann, und er hatte ihn gezeuget *nächst nach Absalom.

*2. Sam. 3, 3. 4.

7. Und hatte seinen Rath mit Joab, dem Sohne Zeruja's, *und mit Abjathar, dem Priester; die halfen Adonia.

*c. 2, 22.

8. Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Nathan, der Prophet, und Simei, und Rei, und die Helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia Schafe und Rinder und gemästet Vieh opferte bei dem Stein Soheleth, der neben dem *Brunnen Rogel lieget; lud er alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Juda's, des Königs Knechte.

*Jos. 15, 7.

10. Aber den *Propheten Nathan, und Benaja, und die Helden, und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht. *v. 26.

11. Da sprach Nathan zu Bath-Seba, Salomo's Mutter: Hast du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Haggiths, ist König geworden; und unser Herr, David, weiß nichts darum?

12. So komm nun, ich will dir einen Rath geben, daß du deine Seele und deines Sohnes Salomo's Seele errettest.

13. Hin, und gehe zum Könige David hinein, und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und geredet: „Dein Sohn Salomo soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Stuhl sitzen?" Warum ist denn Adonia König geworden?

14. Siehe, weil du noch da bist und mit dem Könige redest; will ich dir nach hinein kommen, und vollends dein Wort ausreden.

15. Und Bath-Seba ging hinein zum Könige in die Kammer. Und der König war sehr alt, und Abisag von Sunem dienete dem Könige.

16. Und Bath-Seba neigte sich, und betete den König an. Der König aber *sprach: Was ist dir?

*2. Sam. 14, 5.

17. Sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bei dem HErrn, deinem GOtt: „Dein Sohn Salomo soll König sein nach mir, und auf meinem Stuhl sitzen."

18. Nun aber siehe, Adonia ist König geworden, und, mein Herr König, du weißt nichts darum.

19. Er hat *Ochsen und gemästet Vieh, und viele Schafe geopfert, und hat geladen alle Söhne des Königs, dazu Abjathar, den Priester, und Joab, den Feldhauptmann; aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.

*v. 9. 10.

20. Du bist aber mein Herr König; die Augen des ganzen Israel sehen auf dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll.

21. Wenn aber mein Herr König mit seinen Vätern entschlafen ist; so werden ich und mein Sohn Salomo *müssen Sünder sein. *2. Mos. 5, 16.

22. Weil sie aber noch redete mit dem Könige, kam der Prophet Nathan.

23. Und sie sagten es dem Könige an: Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam; betete er an den König auf seinem Angesicht zur Erde,

24. Und sprach: Mein Herr König, hast du gesagt: „Adonia soll nach mir König sein und auf meinem Stuhl sitzen?"

25. Denn er ist heute hinab gegangen, und hat geopfert Ochsen und Mastvieh und viele Schafe, und hat alle Söhne des Königs geladen, und die Hauptleute, dazu den Priester Abjathar. Und siehe, sie essen und trinken vor ihm, und sagen: „*Glück zu dem Könige Adonia!"

*2. Sam. 16, 16.

26. Aber *mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojada's, und deinen Knecht Salomo, hat er er nicht geladen.

*v. 10.

27. Ist das von meinem Herrn Könige befohlen, und hast es deine Knechte nicht

wissen lassen, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll?
28. Der König David antwortete, und sprach: Rufet mir Bath-Seba! Und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem Könige stand,
29. Schwur der König, und sprach: So wahr der HErr lebet, der *meine Seele erlöset hat aus aller Noth,
*2. Sam. 4, 9.
30. Ich will heute thun, wie ich dir geschworen habe bei dem HErrn, dem GOtt Israels, und geredet, daß Salomo, dein Sohn, soll nach mir König sein; und er soll auf meinem Stuhl sitzen für mich.
31. Da neigte sich Bath-Seba mit ihrem Antlitz zur Erde, und betete den König an, und sprach: Glück meinem Herrn Könige David ewiglich!
32. Und der König David sprach: Rufet mir den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada's. Und da sie hinein kamen vor den König,
33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures Herrn Knechte, und setzet meinen Sohn Salomo auf mein Maulthier, und führet ihn hinab gen Gihon.
34. Und der Priester Zadok, sammt dem Propheten Nathan, salbe ihn daselbst zum Könige über Israel. Und blaset mit den Posaunen, und sprechet: „*Glück dem Könige Salomo!" *v. 39.
35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommt: *so soll er sitzen auf meinem Stuhl, und König sein für mich; und ich will ihm gebieten, daß er Fürst sei über Israel und Juda. *v. 30. 46.
36. Da antwortete Benaja, der Sohn Jojada's, dem Könige, und sprach: Amen! Es sage der HErr, der GOtt meines Herrn Königs, auch also!
37. Wie der HErr mit meinem Herrn Könige gewesen ist, so sei er auch mit Salomo, daß sein Stuhl größer werde, denn der Stuhl meines Herrn Königs David.
38. Da gingen hinab der Priester Zadok, und der Prophet Nathan, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Crethi und Plethi, und setzten Salomo auf das Maulthier des Königs David, und führeten ihn gen Gihon.
39. Und *der Priester Zadok nahm das Oelhorn aus der Hütte, und salbte Salomo. Und sie bliesen mit der Posaune, und alles Volk sprach: †Glück dem Könige Salomo!
*1. Chron. 30, 22. †2. Kön. 11, 12.
40. Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk pfiff mit Pfeifen, und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrei erscholl.
41. Und Adonia hörete es, und Alle, die er geladen hatte, die bei ihm waren; und sie hatten schon gegessen. Und da Joab der Posaunen Schall hörete, sprach er: Was will das Geschrei und Getümmel der Stadt?
42. Da er aber noch redete, siehe, da kam Jonathan, *der Sohn Abjathars, des Priesters. Und Adonia sprach: Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann und bringest gute Botschaft.
*2. Sam. 15, 27.
43. Jonathan antwortete, und sprach zu Adonia: Ja, unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht;
44. Und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada's, und Crethi und Plethi; und sie haben ihn auf des Königs Maulthier gesetzt.
45. Und Zadok, der Priester, sammt dem Propheten Nathan, hat ihn gesalbet zum Könige zu Gihon, und sind von dannen herauf gezogen mit Freuden, daß die Stadt tummelt. Das ist das Geschrei, das ihr gehöret habt.
46. Dazu *sitzt Salomo auf dem königlichen Stuhl. *1. Chron. 29, 5.
47. Und die Knechte des Königs sind hinein gegangen, zu segnen unsern Herrn, den König David, und haben gesagt: „Dein GOtt mache Salomo einen bessern Namen, denn dein Name ist, und mache seinen Stuhl größer, denn deinen Stuhl!" Und der König hat angebetet auf dem Lager.
48. Auch hat der König also gesagt: „Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der heute *hat lassen einen sitzen auf meinem Stuhl, daß meine Augen gesehen haben." *c. 3, 6.
49. Da erschraken und machten sich auf Alle, die bei Adonia geladen waren und gingen hin, ein jeglicher seinen Weg.
50. Aber Adonia fürchtete sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin, und fassete die Hörner des Altars.

51. Und es ward Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo; und siehe, er *fasset die Hörner des Altars, und spricht: „Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht tödte mit dem Schwerdt." *c. 2, 28.

52. Salomo sprach: Wird er redlich sein, *so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben. *1. Sam. 14, 45. 2. Sam. 14, 11.

53. Und der König Salomo sandte hin, und ließ ihn herab von dem Altar holen. Und da er kam, betete er den König Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein Haus!

Das 2. Capitel.

Davids letzter Wille und Abschied. Salomo's Folge und ernstliche Regierung.

1. Als nun die Zeit herbei kam, daß David sterben sollte; gebot er seinem Sohne Salomo, und sprach:

2. Ich *gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost, und sei ein Mann. *Hiob 10, 21.

3. Und warte auf die Hut des HErrn, deines GOttes, daß du wandelst in seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote, und Rechte, und Zeugnisse, wie *geschrieben stehet im Gesetz Mose's, auf daß du klug seiest in Allem, das du thust, und wo du dich hinwendest; *Jos. 1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HErr sein Wort erwecke, das er über mich geredet hat, und gesagt: „Werden deine Kinder ihre Wege behüten, daß sie *vor mir treulich und von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln; so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl Israels." *1. Mos. 17, 1.

5. Auch weißt du wohl, was mir gethan hat Joab, der Sohn Zeruja's, was er that den zween Feldhauptmännern Israels, *Abner, dem Sohne Ners, und †Amasa, dem Sohne Jethers, die er erwürget hat, und vergoß Kriegsblut im Frieden, und that Kriegsblut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren. *2. Sam. 3, 27. †2. Sam. 20, 10.

6. Thue nach deiner Weisheit, daß du seine grauen Haare nicht mit Frieden hinunter zur Hölle bringest.

7. Auch den Kindern *Barsillai's, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie auf deinem Tisch essen. Denn *also thaten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, floh. *Esr. 2, 61. †2. Sam. 17, 27.

8. Und siehe, du hast bei dir Simei, den Sohn Gera's, des Sohnes Jemini von Bahurim, *der mir schändlich fluchte zu der Zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da schwur ich ihm bei dem HErrn, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem Schwerdt. *2. Sam. 16, 5. c. 19, 16.

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig sein; denn du bist ein weiser Mann und wirst wohl wissen, was du ihm thun sollst, daß du *seine grauen Haare mit Blut hinunter in die Hölle bringest. *Ps. 63, 10.

10. Also *entschlief David mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. *Apost. 2, 29.

11. Die *Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahre. Sieben Jahre war er König zu Hebron, und drei und dreißig Jahre zu Jerusalem. *2. Sam. 5, 4. 1. Chron. 30, 27.

12. Und Salomo saß auf dem Stuhl seines Vaters David, und sein Königreich ward sehr beständig.

13. Aber Adonia, der Sohn Haggiths, kam hinein zu Bath-Seba, der Mutter Salomo's. Und sie sprach: *Kommst du auch mit Frieden? Er sprach: Ja. *1. Sam. 16, 4.

14. Und sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her!

15. Er sprach: Du weißt, daß *das Königreich mein war, und ganz Israel hatte sich auf mich gerichtet, daß ich König sein sollte; aber nun ist das Königreich gewandt und meines Bruders geworden, von dem HErrn ist es ihm geworden. *c. 1, 5.

16. Nun bitte ich eine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her!

17. Er sprach: Rede mit dem Könige Salomo, denn er wird dein Angesicht nicht beschämen, daß er mir gebe *Abisag von Sunem zum Weibe. *c. 1, 3. Jos. 19, 18.

18. Bath-Seba sprach: Wohl, ich will mit dem Könige deinet halben reden.

19. Und Bath-Seba kam hinein zum Könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonia's halben. Und der König stand

auf, und ging ihr entgegen, und betete sie an, und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt, daß sie sich setzte zu seiner Rechten.

20. Und sie sprach: Ich bitte Eine kleine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich will dein Angesicht nicht beschämen.

21. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem Bruder Adonia zum Weibe geben.

22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das Königreich auch; denn er ist mein größter Bruder, und hat *den Priester Abjathar, und Joab, den Sohn Zeruja's.

*c. 1, 7.

23. Und der König Salomo schwur bei dem HErrn, und sprach: GOtt thue mir dies, und das, Adonia soll das *wider sein Leben geredet haben.

*2. Sam. 1, 16.

24. Und nun, so wahr der HErr lebet, der mich bestätiget hat und sitzen lassen auf dem Stuhl meines Vaters David, und der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredet hat; heute soll Adonia sterben.

25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada's; der schlug ihn, daß er starb.

26. Und zu dem Priester Abjathar sprach der König: Gehe hin gen *Anathoth zu deinem Acker; denn du bist des Todes. Aber ich will dich heute nicht tödten; denn du hast die Lade des HErrn vor meinem Vater David getragen, und hast mit gelitten, wo mein Vater gelitten hat. *Jer. 1, 1.

27. Also verstieß Salomo den Abjathar, daß er nicht mußte Priester des HErrn sein, auf daß erfüllet würde *des HErrn Wort, das er über das Haus Eli's geredet hatte zu Silo.

*1. Sam. 2, 31. 32.

28. Und dies Gerücht kam vor Joab; denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewohl nicht an Absalom. Da floh Joab in die Hütte des HErrn, und *fassete die Hörner des Altars,

*c. 1, 51.

29. Und es ward dem Könige Salomo angesagt, daß Joab zur Hütte des HErrn geflohen wäre; „und siehe, er stehet *am Altar." Da sandte Salomo hin Benaja, den Sohn Jojada's, und sprach: Gehe, schlage ihn! *2. Mos. 21, 14.

30. Und da Benaja zur Hütte des HErrn kam, sprach er zu ihm: So sagt der König: „Gehe heraus!" Er sprach: Nein, hier will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem Könige wieder, und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31. Der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredet hat, und schlage ihn und begrabe ihn, daß du das Blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir thust und von meines Vaters Hause;

32. Und der HErr ihm bezahle sein Blut auf seinen Kopf, daß er zween Männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren, denn er, und hat sie erwürget mit dem Schwerdt, daß mein Vater David nichts darum wußte, nämlich *Abner, den Sohn Ners, den Feldhauptmann über Israel, und †Amasa, den Sohn Jethers, den Feldhauptmann über Juda;

*2. Sam. 3, 27. †2. Sam. 20, 10.

33. Daß ihr *Blut bezahlet werde auf den Kopf Joabs, und seines Samens ewiglich; aber David und sein Same, sein Haus und sein Stuhl Frieden habe ewiglich von dem HErrn.

*1. Mos. 9, 6.

34. Und Benaja, der Sohn Jojada's, ging hinauf, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste.

35. Und der König setzte *Benaja, den Sohn Jojada's an seine Statt über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König an die Statt Abjathars.

*c. 4, 4.

36. Und der König sandte hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht heraus, weder hieoch daher.

37. Welches *Tages du wirst hinaus gehen und über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut sei auf deinem Kopf!

*1. Mos. 2, 17.

38. Simei sprach zum Könige: Das ist eine gute Meinung; wie mein Herr, der König, geredet hat, so soll dein Knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange Zeit.

39. Es begab sich aber über drei Jahre, daß zween Knechte dem Simei entliefen zu Achis, dem Sohne Macha's, dem Könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.

40. Da machte sich Simei auf, und sattelte seinen Esel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine Knechte suchte. Und da er hin kam, brachte er seine Knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wieder gekommen.

42. Da sandte der König hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Habe ich dir nicht geschworen bei dem HErrn, und dir bezeuget und gesagt, welches Tages du würdest ausziehen, und hie- oder dahin gehen, daß du wissen solltest, du müßtest des Todes sterben? Und du sprachst zu mir: „Ich habe eine gute *Meinung gehöret."

*v. 38.

43. Warum hast du denn nicht dich gehalten nach dem Eide des HErrn, und Gebot, daß ich dir geboten habe?

44. Und der König sprach zu Simei: Du weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du *meinem Vater David gethan hast; der †HErr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf,

*2. Sam. 16, 5. †Pf. 54, 7. Pf. 62, 13.

45. Und der König Salomo ist gesegnet, und der Stuhl Davids wird beständig sein vor dem HErrn ewiglich.

46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojada's; der ging hinaus und schlug ihn, daß er starb.

Und das Königreich ward bestätiget durch Salomo's Hand.

Das 3. Capitel.

Salomo's Ehe, Gebet und Urtheil.

1. Und Salomo befreundete sich mit Pharao, dem Könige in Egypten, und nahm Pharao's Tochter, und brachte sie in die Stadt Davids, bis er ausbauete sein Haus, und des HErrn Haus, und die Mauern um Jerusalem her.

2. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebauet dem Namen des HErrn, bis auf die Zeit.

3. Salomo aber hatte den HErrn lieb, und wandelte nach den Sitten seines Vaters David, ohne daß er auf den Höhen opferte und räucherte.

4. Und der König ging hin gen Gibeon, daselbst zu opfern; denn das war eine herrliche Höhe. Und Salomo opferte tausend Brandopfer auf demselben Altar.

5. Und der *HErr erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und GOtt sprach: †Bitte, was ich dir geben soll.

*c. 9, 2. †2. Kön. 2, 9.

6. Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knechte, große Barmherzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen vor dir; und hast ihm diese *große Barmherzigkeit gehalten, und ihm einen Sohn gegeben, †der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt gehet.

*Pf. 23, 6. †1. Kön. 1, 48.

7. Nun, HErr, mein GOtt, Du hast deinen Knecht zum Könige gemacht, an meines Vaters Davids Statt. So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang.

8. Und dein Knecht ist unter dem Volk, das du erwählet hast, *so groß, daß es Niemand zählen noch beschreiben kann, vor der Menge.

*c. 4, 20. Jer. 46, 23.

9. So *wollest du deinem Knechte geben ein gehorsam Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtig Volk zu richten?

*2. Chron. 1, 10.

10. Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes Leben, noch um Reichthum, noch um deiner Feinde Seele, sondern um Verstand, Gericht zu hören;

12. Siehe, so habe ich gethan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, daß deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, *das du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichtum und Ehre, daß deines gleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten.

*2. Chron. 1, 12. Weish. 7, 11. Matth. 6, 33.

14. Und so du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und

Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat; so will ich dir geben ein langes Leben.

15. Und da Salomo erwachte; siehe, da war es ein Traum. Und kam gen Jerusalem, und trat vor die Lade des Bundes des HErrn, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und *machte ein groß Mahl allen seinen Knechten.

*1. Mos. 40, 20.

16. Zu der Zeit kamen zwo Huren zum Könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine Weib sprach: Ach, mein Herr, ich und dies Weib wohneten in Einem Hause; und ich gelag bei ihr im Hause.

18. Und über drei Tage, da ich geboren hatte, gebar sie auch. Und wir waren bei einander, daß kein Fremder mit uns war im Hause, ohne wir beide.

19. Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.

20. Und sie stand in der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm, und ihren todten Sohn legte sie an meinen Arm.

21. Und da ich des Morgens aufstand, meinen Sohn zu säugen; siehe, da war er todt. Aber am Morgen sahe ich ihn eben an; und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere Weib sprach: Nicht also, mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet. Und redeten also vor dem Könige.

23. Und der König sprach: Diese spricht: „Mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt;" jene spricht: „Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet."

24. Und der König sprach: Holet mir ein Schwerdt her! Und da das Schwerdt vor den König gebracht ward,

25. Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte.

26. Da sprach das Weib, deß Sohn lebete, zum Könige (denn ihr *mütterlich Herz entbrannte über ihren Sohn): Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein, laßt es theilen.

*Jes. 49, 15.

27. Da antwortete der König, und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig, und tödtet es nicht; die ist seine Mutter.

28. Und das *Urtheil erscholl vor dem ganzen Israel, das der König gefället hatte, und fürchteten sich vor dem Könige; denn sie sahen, daß die Weisheit GOttes in ihm war, Gericht zu halten.

*Weish. 8, 11.

Das 4. Capitel.

Salomo's Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

1. Also war Salomo König über ganz Israel.

2. Und dies waren seine Fürsten: Asarja, der Sohn *Zadoks, des Priesters,

*c. 2, 35.

3. Elihoreph und Ahija, die Söhne Sisa's, waren Schreiber. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.

4. *Benaja, der Sohn Jojada's, war Feldhauptmann. Zadok und Abjathar waren Priester.

*1. Chron. 12, 22. 24.

5. Asarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute. Sabud, der Sohn Nathans, des Priesters, war des Königs Freund.

6. Ahisar war Hofmeister. *Adoniram, der Sohn Abda's, war Rentmeister.

*c. 5, 14.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten. Ein jeder hatte des Jahrs einen Monat lang zu versorgen,

8. Und hießen also: Der Sohn Hurs, auf dem Gebirge Ephraim;

9. Der Sohn Dekers zu Makaz und zu Saalbim, und zu Beth-Semes, und zu Elon, und Beth-Hanan;

10. Der Sohn Heseds zu Arubboth, und hatte dazu Socho, und das ganze Land Hepher;

11. Der Sohn *Abinadabs, die ganze Herrschaft zu Dor, und hatte Taphath, Salomo's Tochter, zum Weibe;

*1 Sam. 16, 8.

12. Baena, der Sohn Ahiluds, zu Thaenach und zu Megiddo, und über ganz Beth-Sean, welches liegt neben Zarthana, unter Jesreel, von Beth-Sean bis an den Plan Mehola, bis jenseit Jakmeam;

13. Der Sohn Gebers zu Ramoth in Gilead, und hatte *die Flecken Jairs, des Sohnes Manasse's, in Gilead, und hatte die Gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig große Städte, vermauert und mit ehernen Riegeln;

*1. Chron. 2, 22. 23.

14. Ahinadab, der Sohn Iddo's, zu Mahanaim;
15. Ahimaaz in Naphthali, und er nahm auch Salomo's Tochter, Basmath, zum Weibe;
16. Baena, der Sohn Husai's, in Asser und zu Aloth;
17. Josaphat, der Sohn Paruahs, in Issaschar;
18. Simei, der Sohn Ela's, in Benjamin;
19. Geber, der Sohn Uri's, im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs in Basan: Ein Amtmann war in demselben Lande.
20. Juda aber und Israel, deß war viel, *wie der Sand am Meer, und aßen und tranken, und waren fröhlich.
*c. 3, 8. 1. Mos. 13, 16. 4. Mos. 23, 10.
21. Also war *Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Wasser an in der Philister Lande, bis an die Grenze Egyptens, die ihm Geschenke zubrachten, und dieneten ihm sein Lebenlang.
*Sir. 47, 14.
22. Und Salomo mußte täglich zur Speisung haben dreißig Cor Semmelmehl, und sechzig Cor anderes Mehl;
23. Zehn gemästete Rinder, und zwanzig Weiderinder, und hundert Schafe; ausgenommen Hirsche und Rehe, und Gemsen, und gemästet Vieh.
24. Denn er herrschete im ganzen Lande disseit des Wassers, von Tiphsah bis gen Gaza, über alle Könige disseit des Wassers, und hatte Friede von allen seinen Unterthanen umher,
25. Daß Juda und Israel *sicher wohneten ein †Jeglicher unter seinem Weinstock, und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen Beer-Seba, so lange Salomo lebte.
*3. Mos. 26, 5. †2. Kön. 18, 31.
26. Und Salomo hatte *vierzig tausend Wagenpferde, und zwölf tausend Reisige.
*2. Chron. 9, 25.
27. Und die Amtleute versorgten den König Salomo und Alles, was zum Tisch des Königs gehörete, ein jeglicher in seinem Monat, und ließen nichts fehlen.
28. Auch Gerste und Stroh für die Rosse und Läufer brachten sie an den Ort, da er war, ein jeglicher nach seinem Befehl.
29. Und GOtt gab Salomo *sehr große Weisheit und Verstand, und getrost Herz, wie †Sand, der am Ufer des Meers liegt;
*Sir. 47, 16. †Ps. 139, 18.
30. Daß die Weisheit Salomo's größer war, denn aller Kinder gegen Morgen und aller Egypter Weisheit.
31. Und war *weiser, denn alle Menschen; auch weiser, denn die Dichter Ethan, der Esrahiter, Heman, Chalcol und Darda; und war berühmt unter allen Heiden umher.
*Pred. 12, 9.
32. Und er redete drei tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.
33. Und er redete von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Gewürme und von Fischen.
34. Und es kamen aus allen Völkern, *zu hören die Weisheit Salomo's, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten.
*c. 10, 1. 6.

Das 5. Capitel.

Salomo's Bund mit Hiram, bei Vorbereitung zum Tempelbau.

1. Und *Hiram, der König zu Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo; denn er hatte gehöret, daß sie ihn zum Könige gesalbet hatten an seines Vaters Statt. Denn Hiram liebte David sein Lebenlang,
*c. 1, 39.
2. Und Salomo *sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen:
*2. Chron. 2, 3.
3. Du weißt, daß mein Vater David nicht konnte bauen ein Haus dem Namen des HErrn, seines GOttes, um des Kriegs willen, der um ihn her war, bis sie der HErr unter seine Fußsohlen gab.
4. Nun aber hat mir der HErr, mein GOtt, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hinderniß mehr ist.
5. Siehe, so habe ich gedacht ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, meines GOttes, wie *der HErr geredet hat zu meinem Vater David, und gesagt: „Dein Sohn, den ich an deine Statt setzen werde auf deinen Stuhl, der soll meinem Namen ein Haus bauen."
*c. 6, 12. 2. Sam. 7, 13. Ps. 89, 4.
6. So befiehl nun, daß man mir Cedern aus Libanon haue, und daß deine Knechte mit meinen Knechten seien. Und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben; Alles, wie du sagest. Denn du weißt,

daß bei uns Niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die Worte Salomo's, freuete er sich hoch, und sprach: *Gelobet sei der HErr heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dies große Volk. *c. 10, 9.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich habe gehöret, was du zu mir gesandt hast. Ich will thun nach alle deinem Begehr, mit Cedern und Tannenholz.

9. Meine Knechte sollen sie vom Libanon hinab bringen an's Meer; und will sie in Flöße legen lassen auf dem Meer, bis an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen; und will sie daselbst abbinden, und du sollst es holen lassen. Aber du sollst auch mein Begehr thun, und Speise geben meinem Gesinde.

10. Also gab Hiram Salomo Cedern und Tannenholz, nach alle seinem Begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tausend Cor Weizen zu essen für sein Gesinde, und zwanzig Cor gestoßen Oel. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HErr *gab Salomo Weisheit, †wie er ihm geredet hatte. Und war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beide einen Bund mit einander. *c. 4, 29. †c. 3, 12.

13. Und Salomo legte eine Anzahl auf das ganze Israel, und die Anzahl war dreißig tausend Mann.

14. Und sandte sie auf den Libanon, je einen Monat zehn tausend, daß sie einen Monat auf dem Libanon waren, und zween Monate daheim. Und *Adoniram war über solche Anzahl. *c. 4, 6.

15. Und Salomo hatte *siebenzig tausend, die da Last trugen, und achtzig tausend, die da zimmerten auf dem Berge; *2. Chron. 2, 18.

16. Ohne die *obersten Amtleute Salomos, die über das Werk gesetzt waren, nämlich drei tausend und drei hundert, welche über das Volk herrscheten, das da am Werk arbeitete. *c. 9, 23.

17. Und der König gebot, daß sie große und köstliche Steine ausbrächen, nämlich gehauene Steine zum Grunde des Hauses.

18. Und die Bauleute Salomo's, und die Bauleute Hirams, und *die Giblim, hieben aus, und bereiteten zu Holz und Steine, zu bauen das Haus. *Ezech. 27, 9.

Das 6. Capitel.

Der Tempel Salomo's wird in sieben Jahren ausgebauet.

1. Im vier hundert und achtzigsten Jahr nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Egyptenland, im vierten Jahr des Königreichs Salomo's über Israel, im Monat Sif, das ist der andere Monat, *ward das Haus dem HErrn gebauet. *2. Chron. 3, 1.

2. Das Haus aber, das der König Salomo dem HErrn bauete, war sechzig Ellen lang, und zwanzig Ellen breit, und dreißig Ellen hoch.

3. Und *bauete eine Halle vor dem Tempel, zwanzig Ellen lang, nach der Breite des Hauses, und zehn Ellen breit vor dem Hause her. *2. Chron. 3, 4. Joh. 10, 23.

4. Und er machte an das Haus Fenster; inwendig weit, auswendig enge.

5. Und er bauete einen Umgang an der Wand des Hauses rings umher, daß er beides um den Tempel und Chor herging; und machte seine äußere Wand umher.

6. Der unterste Gang war fünf Ellen weit, und der mittelste sechs Ellen weit, und der dritte sieben Ellen weit; denn er legte Trahmen außen am Hause umher, daß sie nicht an der Wand des Hauses sich hielten.

7. Und da das Haus gesetzt ward, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, daß man keinen Hammer, noch Beil, noch irgend ein Eisenzeug im Bauen hörete.

8. Eine Thür aber war zur rechten Seite mitten am Hause, daß man durch Wendelsteine hinauf ging auf den Mittelgang, und vom Mittelgang auf den dritten.

9. Also bauete er das Haus, und vollendete es; und spündete das Haus mit Cedern, beides oben und an den Wänden.

10. Er bauete auch einen Gang oben auf dem ganzen Hause herum, fünf Ellen hoch; und deckte das Haus mit Cedernholz.

11. Und es geschah des HErrn Wort zu Salomo, und sprach:

12. Das sei das Haus, das du bauest. Wirst du in meinen Geboten wandeln,

und nach meinen Rechten thun, und alle meine Gebote halten, darinnen zu wandeln; *so will ich mein Wort mit dir bestätigen, wie ich deinem Vater David geredet habe;
*2. Sam. 7, 13.

13. Und will *wohnen unter den Kindern Israel, und will mein Volk Israel nicht verlassen. *2. Mos. 29, 45.

14. Also *bauete Salomo das Haus, und vollendete es. *Apost. 7, 47.

15. Und bauete die Wände des Hauses inwendig an den Seiten von Cedern, von des Hauses Boden an bis an die Decke; und spündete es mit Holz inwendig, und täfelte den Boden des Hauses mit tannenen Brettern.

16. Und er bauete hinten im Hause zwanzig Ellen lang eine cederne Wand, vom Boden an bis an die Decke; und bauete daselbst inwendig das Chor, und das Allerheiligste.

17. Aber das Haus des Tempels (vor dem Chor) war vierzig Ellen lang.

18. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit gedreheten Knoten und Blumenwerk, daß man keinen Stein sahe.

19. Aber das Chor bereitete er inwendig im Hause, daß man die Lade des Bundes des HErrn daselbst hin thäte.

20. Und vor dem Chor, das zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen weit und zwanzig Ellen hoch war, und überzogen mit lauterm Golde, spündete er den Altar mit Cedern.

21. Und Salomo überzog das Haus inwendig mit lauterm Golde, und zog goldene Riegel vor dem Chor her, das er mit Golde überzogen hatte;

22. Also, daß das ganze Haus gar mit Golde überzogen war; dazu auch den ganzen Altar vor dem Chor überzog er mit Golde.

23. Er machte auch im Chor *zween Cherubim, zehn Ellen hoch, von Oelbaumholz. *2. Mos. 25, 18. c. 37, 7.

24. Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Cherubs, daß zehn Ellen waren von dem Ende seines einen Flügels zum Ende seines andern Flügels.

25. Also hatte der andere Cherub auch zehn Ellen, und war einerlei Maaß und einerlei Raum beider Cherubim;

26. Daß also ein jeglicher Cherub zehn Ellen hoch war.

27. Und er that die Cherubim inwendig in's Haus. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, daß eines Flügel rührete an diese Wand und des andern Cherubs Flügel rührete an die andere Wand; aber mitten im Hause rührete ein Flügel an den andern.

28. Und er überzog die Cherubim mit Golde.

29. Und an allen Wänden des Hauses um und um ließ er Schnitzwerk machen von ausgehöhlten Cherubim, Palmen und Blumenwerk, inwendig und auswendig.

30. Auch überzog er den Boden des Hauses mit goldenen Blechen, inwendig und auswendig.

31. Und im Eingange des Chors machte er zwei Thüren von Oelbaumholz, mit fünfeckigen Pfosten.

32. Und ließ Schnitzwerk darauf machen von Cherubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit goldenen Blechen.

33. Also machte er auch im Eingange des Tempels viereckige Pfosten von Oelbaumholz,

34. Und zwo Thüren von Tannenholz, daß eine jegliche Thür zwei Blatt hatte an einander hangend in ihren Angeln.

35. Und machte Schnitzwerk darauf von Cherubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit Golde, recht wie es befohlen war.

36. Und er bauete auch einen Hof darinnen von dreien Reihen gehauener Steine und von einer Reihe gehöfelter Cedern.

37. Im *vierten Jahr, im Monat Sif, ward der Grund gelegt am Hause des HErrn. *c. 6, 1.

38. Und im elften Jahr, im Monat Bul (das ist der achte Monat), ward das Haus bereitet, wie es sein sollte; daß sie *sieben Jahre daran baueten.
*c. 7, 1.

Das 7. Capitel.

Verfertigung der königlichen Häuser und der Gefäße des Tempels.

1. Aber an seinem Hause *bauete Salomo dreizehn Jahre, daß er es ganz ausbauete. *c. 9, 10.

2. Nämlich er bauete ein Haus vom Walde Libanon, hundert Ellen lang, funfzig Ellen weit, und dreißig Ellen hoch. Auf dasselbige Gevierte legte er den Boden

von cedernen Brettern, auf cedernen Säulen, nach den Reihen hin,

3. Und oben darauf ein Gezimmer von Cedern, auf dieselben Säulen, welcher waren fünf und vierzig, je funfzehn in einer Reihe.

4. Und waren Fenster gegen die drei Reihen, gegen einander über, drei gegen drei.

5. Und waren in ihren Pfosten viereckig.

6. Und bauete auch eine Halle von Säulen, funfzig Ellen lang und dreißig Ellen breit; und noch eine Halle vor diese, mit Säulen und dicken Balken.

7. Und bauete auch eine Halle zum Richtstuhl, darinnen man Gericht hielt; und täfelte beide Boden mit Cedern.

8. Dazu sein Haus, darinnen er wohnete, im Hinterhof, hinten an der Halle, gemacht wie die andern; und machte auch ein Haus, wie die Halle, der Tochter Pharao's, *die Salomo zum Weibe genommen hatte. *c. 3, 1.

9. Solches Alles waren köstliche Steine, nach dem Winkeleisen gehauen, mit Sägen geschnitten auf allen Seiten, vom Grunde bis an das Dach, dazu auch außen der große Hof.

10. Die Grundveste aber waren auch köstliche und große Steine, zehn und acht Ellen groß,

11. Und darauf köstliche gehauene Steine nach dem Winkeleisen, und Cedern.

12. Aber der große Hof umher hatte drei Reihen gehauene Steine, und eine Reihe von cedernen Brettern; also auch der Hof am Hause des HErrn inwendig, und die Halle am Hause.

13. Und der König Salomo sandte hin, und ließ holen *Hiram von Tyrus,

*2. Chron. 2, 13.

14. Einer Wittwe Sohn aus dem Stamm Naphthali, und sein Vater war ein Mann von Tyrus gewesen; der war *ein Meister in Erz, voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerlei Erzwerk. Da der zum Könige Salomo kam, machte er alle seine Werke.

*1. Mos. 4, 22. 2. Mos. 31, 3. 4.

15. Und machte *zwo eherne Säulen, eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und ein Faden von zwölf Ellen war das Maaß um jegliche Säule her.

*2. Kön. 25, 17.

16. Und machte zween Knäufe von Erz gegossen, oben auf die Säulen zu setzen, und ein jeglicher Knauf war fünf Ellen hoch.

17. Und es waren an jeglichem Knauf oben auf der Säule sieben geflochtene Reife, wie Ketten.

18. Und machte an jeglichem Knauf zwo Reihen Granatäpfel umher an einem Reif, damit der Knauf bedeckt ward.

19. Und die Knäufe waren wie die Rosen vor der Halle, vier Ellen groß.

20. Und der Granatäpfel in den Reihen umher waren zwei hundert, oben und unten an dem Reif, der um den Bauch des Knaufs herging, an jeglichem Knauf, auf beiden Säulen.

21. Und er richtete die Säulen auf vor der Halle des Tempels. Und die er zur rechten Hand setzte, hieß er Jachin; und die er zur linken Hand setzte, hieß er Boas.

22. Und es stand also oben auf den Säulen wie Rosen. Also ward vollendet das Werk der Säulen.

23. Und er machte *ein Meer, gegossen, zehn Ellen weit, von einem Rande zum andern, rund umher, und fünf Ellen hoch, und eine Schnur dreißig Ellen lang war das Maaß rings um.

*2. Chron. 4, 2.

24. Und um dasselbe Meer, das zehn Ellen weit war, gingen Knoten an seinem Rande rings um's Meer her; der Knoten aber waren zwo Reihen gegossen.

25. Und es stand auf zwölf Rindern, welcher drei gegen Mitternacht gewandt waren, drei gegen Abend, drei gegen Mittag, und drei gegen Morgen, und das Meer oben darauf; daß alle ihre Hintertheile inwendig waren.

26. Seine Dicke aber war eine Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose; und ging darein zwei tausend Bath.

27. Er machte auch zehn eherne Gestühle, ein jegliches vier Ellen lang und breit, und drei Ellen hoch.

28. Es war aber das Gestühle also gemacht, daß es Seiten hatte zwischen den Leisten.

29. Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Ochsen und Cherubim. Und die Seiten, daran die Löwen

und Ochsen waren, hatten Leisten oben und unten, und Füßlein daran.

30. Und ein jeglich Gestühle hatte vier eherne Räder, mit ehernem Gestell. Und auf den vier Ecken waren Achseln gegossen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den Kessel gelehnt.

31. Aber der Hals mitten auf dem Gestühle war eine Elle hoch, und rund, anderthalb Ellen weit; und waren Pockeln an dem Hals, in Feldern, die viereckig waren und nicht rund.

32. Die vier Räder aber standen unten an den Seiten und die Achsen der Räder waren am Gestühle. Ein jeglich Rad war anderthalb Ellen hoch.

33. Und waren Räder wie Wagenräder. Und ihre Achsen, Naben, Speichen und Felgen war alles gegossen.

34. Und die vier Achsen, auf den vier Ecken eines jeglichen Gestühls, waren auch am Gestühle.

35. Und am Halse oben auf dem Gestühle, eine halbe Elle hoch, rund umher, waren Leisten und Seiten am Gestühle.

36. Und er ließ auf die Fläche derselbigen Seiten und Leisten graben Cherubim, Löwen und Palmenbäume; ein jegliches am andern, rings umher daran.

37. Auf die Weise machte er zehn Gestühle, gegossen, einerlei Maaß und Raum war an allen.

38. Und er machte zehn eherne Kessel, daß vierzig Bath in einen Kessel gingen; und war vier Ellen groß; und auf jeglichem Gestühle war ein Kessel.

39. Und setzte fünf Gestühle an die rechte Ecke des Hauses, und die andern fünf an die linke Ecke; aber das Meer setzte er zur Rechten vorne an gegen Mittag.

40. Und Hiram machte auch Töpfe, Schaufeln, Becken; und vollendete also alle Werke, die der König Salomo am Hause des HErrn machen ließ:

41. Nämlich die zwo Säulen, und die keuligen Knäufe oben auf den zwo Säulen, und die zween geflochtenen Reife, zu bedecken die zween keuligen Knäufe auf den Säulen;

42. Und die vier hundert Granatäpfel an den zween geflochtenen Reifen, je zwo Reihen Granatäpfel an Einem Reife, zu bedecken die zween keuligen Knäufe auf den Säulen;

43. Dazu die zehn Gestühle, und zehn Kessel oben darauf;

44. Und das Meer, und zwölf Rinder unter dem Meer;

45. Und die Töpfe, Schaufeln und Becken. Und alle diese Gefäße, die Hiram dem Könige Salomo machte zum Hause des HErrn, waren von lauterm Erz.

46. In der Gegend am Jordan ließ sie der König gießen, in dicker Erde, zwischen Succoth und Zarthan.

47. Und Salomo *ließ alle Gefäße ungewogen, vor der sehr großen Menge des Erzes. *2. Chron. 4, 18.

48. Auch machte Salomo alles Gezeug, das zum Hause des HErrn gehöret: nämlich einen goldenen Altar, einen goldenen Tisch, darauf die Schaubrodte liegen;

49. Fünf Leuchter zur rechten Hand, und fünf Leuchter zur linken, vor dem Chor, *von lauterm Golde, mit goldenen Blumen, Lampen und Schnäuzen; *4. Mos. 8, 4.

50. Dazu Schalen, Schüsseln, Becken, Löffel und Pfannen von lauterm Golde. Auch waren die Angeln an der Thür am Hause inwendig im Allerheiligsten, und an der Thür des Hauses des Tempels golden.

51. Also ward vollendet alles Werk, das der König Salomo machte am Hause des HErrn. Und Salomo *brachte hinein, was sein Vater David geheiliget hatte, von Silber und Gold und Gefäßen; und legte es in den Schatz des Hauses des HErrn. *2. Chron. 5, 1 f.

Das 8. Capitel.

Der Tempel Salomo's wird eingeweihet.

1. Da *versammelte der König Salomo zu sich die Aeltesten in Israel, alle Obersten der Stämme und Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bundes des HErrn herauf zu bringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. *2. Chron. 5, 2.

2. Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Männer in Israel im Monat Ethanim, am Fest, das ist der siebente Monat.

3. Und da alle Aeltesten Israels kamen; hoben die Priester die Lade des HErrn auf.

4. Und brachten sie hinauf; dazu die Hütte des Stifts, und alles Geräthe des Heiligthums, das in der Hütte war. Das thaten die Priester und Leviten.

5. Und der König Salomo und die ganze Gemeine Israel, die zu ihm sich versammelt hatte, *gingen mit ihm vor der Lade her, und opferten Schafe und Rinder, so viel, daß man's nicht zählen noch rechnen konnte.

*2. Sam. 6, 13. 2. Chron. 5, 6.

6. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HErrn an ihren Ort, in das Chor des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus an dem Ort, da die Lade stand, und bedeckten die Lade, und ihre Stangen von oben her.

8. Und die *Stangen waren so lang, daß ihre Knäufe gesehen wurden in dem Heiligthum vor dem Chor, aber außen wurden sie nicht gesehen; und waren daselbst bis auf diesen Tag. *4. Mos. 4, 6.

9. Und *war nichts in der Lade, denn nur die zwo steinernen Tafeln Mose's, die er daselbst ließ in Horeb, da der HErr mit den Kindern Israel einen Bund machte, da sie aus Egyptenland gezogen waren.

*2. Mos. 25, 16. 21. 2. Chron. 5, 10. Ebr. 9, 4.

10. Da aber die Priester aus dem Heiligthum gingen, erfüllete eine Wolke das Haus des HErrn,

11. Daß die Priester nicht konnten stehen, und Amts pflegen, vor der Wolke. Denn die *Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus des HErrn.

*2. Mos. 40, 34.

12. Da sprach Salomo: Der HErr hat geredet, er *wolle im Dunkeln wohnen.

*5. Mos. 4, 11. 2. Chron. 6, 1.

13. Ich habe zwar ein Haus gebauet, dir zur Wohnung, einen Sitz, daß du ewiglich da wohnest.

14. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Gemeine Israel; und die ganze Gemeine Israel stand.

15. Und er sprach: Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und durch seine Hand erfüllet hat, und gesagt:

16. „Von *dem Tage an, da ich mein Volk Israel aus Egypten führete, habe ich nie keine Stadt erwählet unter irgend einem Stamm Israels, daß mir ein Haus gebauet würde, daß mein Name da wäre; David aber habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sein sollte."

*2. Sam. 7, 6.

17. Und mein Vater David *hatte es zwar im Sinn, daß er ein Haus bauete dem Namen des HErrn, des GOttes Israels; *2. Sam. 7, 2. 1. Chron. 18, 1.

18. Aber der HErr sprach zu meinem Vater David: „Daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohl gethan, daß du solches vornahmest;

19. Doch du sollst nicht das Haus bauen, sondern *dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, der soll meinem Namen ein Haus bauen." *Weish. 9, 8.

20. Und *der HErr hat sein Wort bestätiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufgekommen an meines Vaters Davids Statt, und sitze auf dem Stuhl Israels, wie der HErr geredet hat; und habe gebauet ein Haus dem Namen des HErrn, des GOttes Israels.

*v. 25. c. 9, 5.

21. Und habe daselbst eine Stätte zugerichtet der Lade, darin der Bund des HErrn ist, *den er gemacht hat mit unsern Vätern, da er sie aus Egyptenland führete. *2. Mos. 20, 1.

22. Und Salomo trat *vor den Altar des HErrn gegen die ganze Gemeine Israel, und †breitete seine Hände aus gen Himmel, *2. Kön. 18, 22. †2. Chron. 6, 12.

23. Und sprach: HErr, GOtt Israels, *es ist kein GOtt, weder droben im Himmel noch unten auf Erden, dir gleich, der du hältst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen;

*2. Chron. 2, 5.

24. Der du hast gehalten deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast. Mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage.

25. Nun HErr, GOtt Israels, halte deinem Knechte, meinem Vater David, *was du ihm geredet hast, und gesagt: „Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, der da sitze auf dem Stuhl Israels, so doch, daß deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast."

*2. Sam. 7, 16. 1. Chron. 23, 10.

26. Nun, GOtt Israels, laß deine Worte wahr werden, die du deinem Knechte, meinem Vater David, geredet hast.

27. Denn meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? Siehe, *der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. Wie sollte es denn dies Haus thun, das ich gebauet habe?

*5. Mos. 10, 14. 2. Chron. 6, 18. Jes. 66, 1. Matth. 5, 34. 35. Apost. 7, 49. c. 17, 24.

28. Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine *Augen offen stehen über dies Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon †du gesagt hast: „Mein Name soll da sein." Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thut;

*Sach. 12, 4. †2. Mos. 20, 24. 5. Mos. 12, 5. 11.

30. Und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie hier thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und, wenn du es hörest, gnädig sein.

31. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündiget, und nimmt deß einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

32. So wollest du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen und seinen Weg auf seinen Kopf bringen; und dem Gerechten Recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

33. Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben; und bekehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir in diesem Hause:

34. So wollest Du hören im Himmel, und der Sünde deines Volks Israel gnädig sein, und sie wieder bringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast.

35. Wenn *der Himmel verschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und werden beten an diesem Ort, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest:

*c. 17, 1. 2. Chron. 6, 26.

36. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig sein der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du ihnen den guten Weg weisest, darinnen sie wandeln, und lassest regnen auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.

37. Wenn eine Theurung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Heuschrecken, oder Raupen im Lande sein werden, oder sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit;

38. Wer dann bittet und flehet, es seien sonst Menschen oder dein Volk Israel, die da gewahr werden ihrer Plage, ein Jeglicher in seinem Herzen, und *breitet seine Hände aus zu diesem Hause:

*v. 22.

39. So wollest Du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnest, und gnädig sein, und schaffen, daß du gebest einem Jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest; denn *Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen;

*Ps. 7, 10. Ps. 139, 1. 2.

40. Auf daß sie dich fürchten allezeit, so lange sie auf dem Lande leben, das du unsern Vätern gegeben hast.

41. Wenn auch ein *Fremder, der nicht deines Volks Israels ist, kommt aus fernem Lande um deines Namens willen;

*Joh. 12, 20.

42. (Denn sie werden hören von deinem großen Namen, und von deiner mächtigen Hand, und von deinem ausgereckten Arm) und kommt, daß er bete vor diesem Hause:

43. So wollest Du hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, darum der Fremde dich anruft; auf daß *alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, daß sie auch dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß sie inne werden, wie dies Haus nach deinem Namen genannt sei, das ich gebauet habe.

*Jes. 56, 7.

44. Wenn dein Volk auszieht in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst; und werden beten zum HErrn gegen dem Wege zur Stadt, die du erwählest hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

45. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, und Recht schaffen.

46. Wenn sie an dir sündigen werden

(denn *es ist kein Mensch, der nicht sündiget), und du erzürnest, und gibst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, ferne oder nahe;

*2. Chron. 6. 36. Spr. 20, 9. Röm. 3, 23. 1. Joh. 1, 8.

47. Und sie in ihr Herz schlagen im Lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: „Wir haben gesündiget und mißgethan, und sind gottlos gewesen;“

48. Und bekehren sich also zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in ihrer Feinde Lande, die sie weggeführet haben, und beten zu dir gegen den Weg zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

49. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel vom Sitz deiner Wohnung, und Recht schaffen;

50. Und deinem Volk gnädig sein, das an dir gesündiget hat, und allen ihren Uebertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.

51. Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Egypten, *aus dem eisernen Ofen, geführet hast;

*5. Mos. 4, 20.

52. Daß deine Augen offen seien auf das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, daß du sie hörest in Allem, darum sie dich anrufen.

53. Denn Du *hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet hast durch Mose, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Egypten führetest, HErr, HErr!

*3. Mos. 20, 24.

54. Und da Salomo alle dies Gebet und Flehen hatte vor dem HErrn ausgebetet; stand er auf von dem Altar des HErrn, und ließ ab vom Knieen und Hände-Ausbreiten gen Himmel,

55. Und trat dahin, und *segnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme, und sprach:

*2. Sam. 6, 18.

56. Gelobet sei der HErr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat. Es ist *nicht Eins verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose.

*Jos. 21, 45.

57. Der HErr, unser GOtt, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns;

58. Zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

59. Und diese Worte, die ich vor dem HErrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem HErrn, unserm GOtt, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte und seinem Volk Israel, ein jegliches zu seiner Zeit.

60. Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr *GOtt ist, und keiner mehr.

*5. Mos. 4, 35. 39.

61. Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem HErrn, unserm GOtt, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet.

62. Und der König, sammt dem ganzen Israel, opferten vor dem HErrn Opfer.

63. Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem HErrn opferte, zwei und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe. Also weiheten sie das Haus des HErrn ein, der König und alle Kinder Israel.

64. Desselbigen Tages weihete der König den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war, damit, daß er Brandopfer, Speisopfer, und das Fett der Dankopfer daselbst ausrichtete. Denn der eherne Altar, der vor dem HErrn stand, war zu klein zu dem Brandopfer, Speisopfer und zum Fetten der Dankopfer.

65. Und Salomo machte zu der Zeit ein Fest, und alles Israel mit ihm, eine große Versammlung, von der Grenze Hemaths an bis an den Bach Egyptens, vor dem HErrn, unserm GOtt, sieben Tage und abermal sieben Tage; das waren vierzehn Tage.

66. Und ließ das Volk des achten Tages gehen. Und sie segneten den König, und gingen hin zu ihren Hütten fröhlich und gutes Muths über alle dem Guten, das der HErr an David, seinem Knechte, und an seinem Volk Israel gethan hatte.

Das 9. Capitel.

Der HErr erscheint Salomo zum andern Mal. Feste Städte. Schifffahrt.

1. Und da Salomo hatte *ausgebauet des HErrn Haus, und des Königs Haus, und Alles, was er begehrete und Lust hatte zu machen;
*2. Chron. 7, 11.

2. *Erschien ihm der HErr zum andern Mal, wie er ihm erschienen war zu Gibeon. *c. 3, 5. 2. Chron. 1, 7. 8.

3. Und der HErr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet hast, und habe dies Haus geheiliget, das du gebauet hast, daß *ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen da sein allewege.
*5. Mos. 12, 11 f.

4. Und du, so du *vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem Herzen und aufrichtig, daß du thust Alles, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hälst;
*c. 3, 14. c. 11, 38.

5. So will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs über Israel ewiglich; wie *ich deinem Vater David geredet habe und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vom Stuhl Israels.
*2. Sam. 7, 12. 1. Chron. 18, 11. c. 23, 10.

6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet:

7. So werde ich Israel *ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und das †Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, will ich verlassen von meinem Angesicht; und Israel wird ein Sprüchwort und Fabel sein unter allen Völkern;
*5. Mos. 4, 26. c. 8, 19. †Matth. 23, 38.

8. Und das Haus wird eingerissen werden, daß Alle, die vorüber gehen, werden sich entsetzen und blasen und sagen: „*Warum hat der HErr diesem Lande und diesem Hause also gethan?"
*2. Chron. 1, 21. 22.

9. So wird man antworten: „Darum, daß sie den HErrn, ihren GOtt, verlassen haben, der ihre Väter aus Egyptenland führete, und haben angenommen andere Götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HErr alle dies Uebel über sie gebracht."

10. Da *nun die zwanzig Jahre um waren, in welchen Salomo die zwei Häuser bauete, des HErrn Haus und des Königs Haus;
*c. 6, 38. c. 7, 1. 2. Chron. 8, 1.

11. Dazu Hiram, der König zu Tyrus, Salomo Cederbäume und Tannenbäume und Gold, nach alle seinem Begehr, brachte: da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte, und sie gefielen ihm nicht,

13. Und sprach: Was sind das für Städte, mein Bruder, die du mir gegeben hast? Und hieß sie das Land Cabul, bis auf diesen Tag.

14. Und Hiram hatte dem Könige gesandt hundert und zwanzig Centner Goldes.

15. Und dasselbe ist die Summe der Zinse, die der König Salomo aufhob, zu bauen des HErrn Haus, und sein Haus, und Millo, und die Mauern Jerusalems, und Hazor, und Meggido, und Gaser.

16. Denn Pharao, der König in Egypten, war herauf gekommen, und hatte *Gaser gewonnen, und mit Feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der Stadt wohneten; und hatte sie seiner †Tochter, Salomo's Weibe, zum Geschenk gegeben. *Jos. 16, 10. †1. Kön. 3, 1.

17. Also bauete Salomo Gaser, und das *niedere Beth-Horon, *2. Chron. 8, 5.

18. Und Baelath, und Thamar, in der Wüste im Lande,

19. Und alle Städte der Kornhäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, und wozu er Lust hatte zu bauen zu Jerusalem, im Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

20. Und alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren;

21. Derselben Kinder, die sie hinter sich überbleiben ließen im Lande, die die Kinder Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo *zinsbar bis auf diesen Tag. *Jos. 16, 10.

22. Aber von den Kindern Israel machte er nicht Knechte; sondern ließ sie Kriegsleute, und seine Knechte, und Fürsten, und Ritter, und über seine Wagen und Reiter sein.

23. Und der *Amtleute, die über Salomo's Geschäfte waren, derer waren fünf hundert und funfzig, die über das Volk herrscheten, und die Geschäfte ausrichteten. *c. 5, 16. 2. Chron. 8, 10.

24. Und *die Tochter Pharao's zog herauf von der Stadt Davids in ihr Haus, das er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo. *2. Chron. 8, 11.

25. Und Salomo opferte des Jahrs drei Mal Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, den er dem HErrn gebauet hatte, und räucherte über ihm vor dem HErrn. Und ward also das Haus fertig.

26. Und Salomo machte auch Schiffe zu *Ezeon-Geber, die bei Eloth liegt, am Ufer des Schilfmeers, im Lande der Edomiter. *2. Chron. 8, 17. 18.

27. Und Hiram sandte seine Knechte *im Schiff, die gute Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomo's. *c. 10, 11.

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daselbst vier hundert und zwanzig Centner Goldes, und brachten es dem Könige Salomo.

Das 10. Capitel.

Die Königin aus dem Reich Arabien verwundert sich über Salomo's Weisheit, Reichthum und Herrlichkeit.

1. Und da das Gerücht Salomo's, von dem Namen des HErrn, kam vor die *Königin vom Reich Arabien; kam sie, ihn zu versuchen mit Räthseln. *2. Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr großen Zeug, mit Kameelen, die Specerei trugen und viel Goldes und Edelgesteine. Und da sie zum Könige Salomo hinein kam, redete sie mit ihm Alles, was sie sich vorgenommen hatte.

3. Und Salomo sagte ihr Alles, und war dem Könige nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

4. Da aber die Königin vom Reich Arabien sahe alle Weisheit Salomos' und das Haus, das er gebauet hatte,

5. Und die Speise für seinen Tisch, und seiner Knechte Wohnung, und seiner Diener Amt und ihre Kleider, und seine Schenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des HErrn opferte: konnte sie sich nicht mehr enthalten,

6. Und sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich gekommen bin und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. *Du hast mehr Weisheit und Gutes, denn das Gerücht ist, das ich gehöret habe. *Weish. 8, 13.

8. *Selig sind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. *Luc. 10, 23.

9. *Gelobet sei der HErr, dein GOtt, der zu dir Lust hat, daß er dich auf den Stuhl Israels gesetzet hat, darum, daß der HErr Israel lieb hat ewiglich, und dich zum Könige gesetzet hat, daß du Gericht und Recht halten. *c. 5, 7.

10. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Centner Goldes, und sehr viele Specereien und Edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel Specerei, als die Königin vom Reich Arabien dem Könige Salomo gab.

11. Dazu die Schiffe Hirams, die Gold *aus Ophir führeten, brachten sehr viel Ebenholz und Edelgesteine. *c. 9, 27. 28.

12. Und der König ließ machen von Ebenholz Pfeiler im Hause des HErrn und im Hause des Königs, und Harfen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Ebenholz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag.

13. Und der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabien Alles, was sie begehrete und bat; ohne was er ihr gab von ihm selbst. Und sie wandte sich und zog in ihr Land sammt ihren Knechten.

14. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahr kam, war am Gewicht *sechs hundert und sechs und sechzig Centner, *2. Chron. 9, 13.

15. Ohne was von Krämern, und Kaufleuten, und Apothekern, und von allen Königen Arabiens, und von den Gewaltigen in Ländern kam.

16. Und der König Salomo *ließ machen zwei hundert Schilde vom besten Golde, sechs hundert Stück Goldes that er zu einem Schilde; *c. 14, 26.

17. Und drei hundert Tartschen vom besten Golde, je drei Pfund Gold zu einer

Tartsche. Und der König that sie in das Haus vom Walde Libanon.

18. Und der König machte *einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Golde.

*2. Chron. 9, 17.

19. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und das Haupt am Stuhl war hinten rund. Und waren Lehnen auf beiden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen an den Lehnen.

20. Und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen, auf beiden Seiten. Solches ist nie gemacht in keinen Königreichen.

21. Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im Hause vom Walde Libanon waren auch lauter Gold; denn des Silbers achtete man zu den Zeiten Salomo's nichts.

22. Denn das Meerschiff des Königs, das auf dem Meer mit dem Schiff Hirams fuhr, kam in dreien Jahren Ein Mal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

23. Also ward der König Salomo *größer mit Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden.

*2. Chron. 9, 22.

24. Und alle Welt begehrete Salomo zu sehen, daß sie die Weisheit höreten, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.

25. Und Jedermann brachte ihm Geschenke, silberne und goldene Geräthe, Kleider und Harnische, Würze, Rosse, Maulthiere jährlich.

26. Und *Salomo brachte zu Hauf Wagen und Reiter, daß er hatte tausend und vier hundert Wagen, und †zwölf tausend Reiter, und ließ sie in den Wagenstädten, und bei dem Könige zu Jerusalem.

*2. Chron. 1, 14. †1. Kön. 4, 26.

27. *Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, und Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume in den Gründen.

*2. Chron. 1, 15.

28. Und man brachte dem Salomo Pferde aus Egypten, und allerlei Waare, und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare.

29. Und brachten es aus Egypten heraus, je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, und ein Pferd um hundert und funfzig. Also brachte man sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien durch ihre Hand.

Das 11. Capitel.

Salomo's Weiber, Abgötterei, Feinde und Tod.

1. Aber der König Salomo liebte viele *ausländische Weiber, die Tochter Pharao's, und moabitische, ammonitische, edomitische, zidonitische und hethitische,

*5. Mos. 17, 17.

2. Von solchen Völkern, *davon der HErr gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. An diesen hing Salomo mit Liebe.

*2. Mos. 34, 16. 5. Mos. 7, 3.

3. Und er hatte sieben hundert Weiber zu Frauen, und drei hundert Kebsweiber; und seine *Weiber neigten sein Herz.

*c. 21, 25.

4. Und da er nun alt war, *neigten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David.

*Sir. 47, 21.

5. Also wandelte Salomo Asthoreth, dem Gott derer von Zidon, nach, und Milcom, dem Greuel der Ammoniter.

6. Und Salomo that, das dem HErrn übel gefiel, und folgte nicht gänzlich dem HErrn, wie sein Vater David.

7. Da bauete Salomo eine Höhe *Camos, dem Greuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und Molech, dem Greuel der Ammoniter.

*4. Mos. 21, 29.

8. Also that Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten.

9. Der HErr aber ward zornig über Salomo, daß sein Herz von dem HErrn, dem GOtt Israels, geneiget war, der ihm *zwei Mal erschienen war,

*c. 3, 5. c. 9, 2.

10. Und ihm solches geboten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelte, und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HErr geboten hatte.

11. Darum sprach der HErr zu Salomo: Weil solches bei dir geschehen ist, und *hast meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe; so will †ich auch das Königreich von dir reißen, und deinem Knechte geben.

*c. 13, 21. †1. Sam. 15, 28.

12. Doch bei deiner Zeit will ich es nicht

thun, um deines Vaters Davids willen; sondern von *der Hand deines Sohnes will ich es reißen. *c. 12, 19.

13. Doch will ich nicht das ganze Reich abreißen, Einen Stamm will ich deinem Sohne geben um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalems willen, die ich erwählet habe.

14. Und der HErr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter, von königlichem Samen, welcher war in Edom.

15. Denn da *David in Edom war, und Joab, der Feldhauptmann, hinauf zog, die Erschlagenen zu begraben; schlug er, was Mannsbilder waren, in Edom. *2. Sam. 8, 14.

16. Denn Joab blieb sechs Monate daselbst, und das ganze Israel, bis er ausrottete Alles, was Mannsbilder waren in Edom.

17. Da floh Hadad, und mit ihm etliche Männer der Edomiter von seines Vaters Knechten, daß sie in Egypten kämen. Hadad aber war ein junger Knabe.

18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen Leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem Könige in Egypten; der gab ihm ein Haus und Nahrung, und gab ihm ein Land ein.

19. Und Hadad *fand große Gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch seines Weibes Thachpenes, der Königin, Schwester zum Weibe gab. *Dan. 1, 9.

20. Und die Schwester der Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf im Hause Pharao's, daß Genubath war im Hause Pharao's, unter den Kindern Pharao's.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entschlafen war mit seinen Vätern, und daß Joab, der Feldhauptmann, todt war; sprach er zu Pharao: *Laß mich in mein Land ziehen!
*1. Mos. 30, 25. 2. Mos. 4, 18.

22. Pharao sprach zu ihm: Was fehlt dir bei mir, daß du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts; aber laß mich ziehen!

23. Auch erweckte ihm GOtt einen Widersacher, Reson, den Sohn Eljada's, der von seinem Herrn Hadadeser, dem Könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und sammelte wider ihn Männer, und ward ein Hauptmann der Kriegsknechte, da *sie David erwürgete; und zogen gen Damaskus, und wohneten daselbst, und regiereten zu Damaskus.
*2. Sam. 8, 3. c. 10, 18.

25. Und er war Israels Widersacher, so lange Salomo lebte. Das ist der Schade, den Hadad litt; darum hatte er einen Ekel wider Israel, und ward König über Syrien.

26. Dazu *Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrather von Zareda, Salomo's Knecht (und seine Mutter hieß Zeruga, eine Wittwe), der hob auch die Hand auf wider den König.
*2. Chron. 13, 6.

27. Und das ist die Sache, darum er die Hand wider den König aufhob. Da Salomo Millo bauete, verschloß er eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer Mann. Und da Salomo sahe, daß der Knabe ausrichtig war; setzte er ihn über alle Last des Hauses Josephs.

29. Es begab sich aber zu der Zeit, daß Jerobeam ausging von Jerusalem, und es traf ihn an der Prophet Ahia von Silo auf dem Wege, und hatte einen neuen Mantel an, und waren die beiden allein auf dem Felde.

30. Und Ahia *fassete den neuen Mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf Stücke, *c. 12, 15. c. 14, 2.

31. Und sprach zu Jerobeam: Nimm zehn Stücke zu dir! Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels: „Siehe, ich will das Königreich von der Hand Salomo's reißen, und dir zehn Stämme geben.

32. Einen Stamm soll er haben um meines Knechts Davids willen, und um der Stadt Jerusalems willen, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israels;

33. Darum, daß sie mich verlassen, und angebetet haben Asthoreth, den Gott der Zidonier; Camos, den Gott der Moabiter, und Milcom, den Gott der Kinder Ammons; und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, daß sie thäten, was mir wohl gefällt, meine Gebote und Rechte, wie David, sein Vater.

34. Ich will auch nicht das ganze Reich aus seiner Hand nehmen; sondern ich will ihn zum Fürsten machen sein Lebenlang

um Davids, *meines Knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine Gebote und Rechte gehalten hat. *2. Sam. 7, 12.

35. Aus der *Hand seines Sohnes will ich das Königreich nehmen, und will dir zehn Stämme, *c. 12, 19.

36. Und seinem Sohn Einen Stamm geben, auf daß David, mein Knecht, vor mir *eine Leuchte habe allewege in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen Namen dahin stelle. *2. Sam. 21, 17.

37. So will ich nun dich nehmen, daß du regierest über Alles, was dein Herz begehret; und sollst König sein über Israel.

38. Wirst *du nun gehorchen Allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen Wegen wandeln, und thun, was mir gefällt, daß du halte meine Rechte und Gebote, wie mein Knecht David gethan hat; so will ich mit dir sein, und dir ein beständig Haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Israel geben; *c. 9, 4.

39. Und will den Samen Davids um deßwillen demüthigen, doch nicht ewiglich."

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und floh in Egypten zu *Sisak, dem Könige in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo starb. *c. 14, 25.

41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben *in der Chronika von Salomo. *2. Chron. 9, 29.

42. Die *Zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem über ganz Israel, war vierzig Jahre. *2. Chron. 9, 30.

43. Und *Salomo entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids, seines Vaters. Und sein Sohn Rehabeam ward König an seiner Statt. *2. Chron. 9, 31. Sir. 47, 26.

Das 12. Capitel.

Zertheilung des Reichs Salomo's.

1. Und *Rehabeam zog gen Sichem; denn das ganze Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu machen. *2. Chron. 10, 1.

2. Und Jerobeam, der Sohn Nebats, hörete das, da er noch in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c. 11, 40.

3. Und sie sandten hin und ließen ihn rufen. Und Jerobeam sammt der ganzen Gemeine Israel kamen, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgeleget hat: so wollen wir dir unterthänig sein.

5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten Tag, so kommt wieder zu mir! Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath *mit den Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo standen, da er lebte, und sprach: Wie rathet ihr, daß wir diesem Volk eine Antwort geben? *Spr. 12, 5.

7. Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem Volk einen Dienst thun, und ihnen zu Willen sein, und sie erhören, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig sein dein Lebenlang.

8. Aber er *verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren und vor ihm standen. *Sir. 26, 26.

9. Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten diesem Volk, die zu mir gesagt haben: „Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns geleget hat?"

10. Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt: „Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter," also sagen: „*Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden. *Sir. 47, 28.

11. Nun, mein Vater hat auf euch ein schwer Joch geladen, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich will euch mit Scorpionen züchtigen."

12. Also kam Jerobeam sammt dem ganzen Volk zu Rehabeam, *am dritten Tage, wie der König gesagt hatte und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten Tage! *v. 5.

13. Und der König gab dem Volk eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Aeltesten gegeben hatten;

14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich

aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich aber will euch mit Scorpionen züchtigen.

15. Also gehorchte der König dem Volk nicht; denn es war also gewandt von dem HErrn, auf daß *er sein Wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohne Nebats.
*c. 11, 31.

16. Da *aber das ganze Israel sahe, daß der König sie nicht hören wollte; gab das Volk dem Könige eine Antwort, und sprach: †Was haben wir denn Theils an David, oder Erbe am Sohne Isai's? Israel, hebe dich zu deinen Hütten! So siehe nun du zu deinem Hause, David! Also ging Israel in seine Hütten.
*Spr. 15, 1. †2. Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam regierete nur über die Kinder Israel, die in den Städten Juda's wohneten.

18. Und da der König Rehabeam hinsandte Adoram, den Rentmeister, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu Tode. Aber der König Rehabeam stieg frisch auf einen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.

19. Also *fiel Israel ab vom Hause Davids, bis auf diesen Tag. *c. 11, 12.

20. Da nun ganz Israel hörete, daß Jerobeam war wiedergekommen; sandten sie hin, und ließen ihn rufen zu der ganzen Gemeine, *und machten ihn zum Könige über das ganze Israel. Und folgte Niemand dem Hause Davids, ohne der Stamm Juda allein.
*2. Kön. 17, 21.

21. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, sammelte er das ganze Haus Juda's und den Stamm Benjamin, hundert und achtzig tausend junge streitbare Mannschaft, wider das Haus Israels zu streiten, und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomo's, zu bringen.

22. Es kam aber GOttes Wort zu *Semaja, dem Manne GOttes, und sprach: *2. Chron. 11, 2.

23. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem Könige Juda's, und zum ganzen Hause Juda's und Benjamins, und dem andern Volk, und sprich:

24. So spricht der HErr: „Ihr sollt nicht hinauf ziehen, und streiten wider eure Brüder, die Kinder Israel; ein jeder Mann gehe wieder heim, denn solches ist von mir geschehen.“ Und sie gehorchten dem Wort des HErrn, und kehreten um, daß sie hingingen, wie der HErr gesagt hatte.

25. Jerobeam aber bauete Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnete darinnen, und zog von dannen heraus, und bauete *Pnuel.
*1. Mos. 32, 31.

26. Jerobeam aber gedachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hause Davids fallen,

27. So dies Volk soll hinauf gehen, Opfer zu thun in des HErrn Hause zu Jerusalem; und wird sich das Herz dieses Volks wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem Könige Juda's; und wird mich erwürgen und wieder zu Rehabeam, dem Könige Juda's, fallen.

28. Und der König hielt einen Rath, und machte zwei goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, *da sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben.
*2. Mos. 32, 4. 8.

29. Und er setzte eins zu Beth-El, und das andere that er gen *Dan.
*Richt. 18. 30.

30. Und *das gerieth zur Sünde; denn das Volk ging hin vor dem einen bis gen Dan. *c. 14, 16.

31. Er machte auch ein Haus der Höhen, und *machte Priester von den Geringsten im Volk, die nicht von den Kindern Levi's waren.
*2. Chron. 11, 15. c. 13, 9.

32. Und *er machte ein Fest am funfzehnten Tage des achten Monats, wie das Fest in Juda, und opferte auf dem Altar. So that er zu Beth-El, daß man den Kälbern opferte, die er gemacht hatte; und stiftete zu Beth-El die Priester der Höhen, die er gemacht hatte.
*Hos. 7, 5.

33. Und opferte auf dem Altar, den er gemacht hatte zu Beth-El, am funfzehnten Tage des achten Monats, welchen er aus seinem Herzen erdacht hatte; und machte den Kindern Israel Feste; und opferte auf dem Altar, daß man räuchern sollte.

Das 13. Capitel.

Jerobeams Hand verdorret. Ein Prophet wird vom Löwen getödtet.

1. Und siehe, ein Mann GOttes kam von Juda durch das Wort des

HErrn gen Beth-El; und Jerobeam stand bei dem Altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den Altar, durch das Wort des HErrn, und sprach: Altar, Altar! so spricht der HErr: „Siehe, es wird ein Sohn dem Hause Davids geboren werden, mit Namen Josia, der *wird auf dir opfern die Priester der Höhe, die auf dir räuchern, und wird Menschenbeine auf dir verbrennen." *2. Kön. 23, 16.

3. Und er gab des Tages ein Wunder, und sprach: Das ist das Wunder, daß solches der HErr geredet hat; siehe, der Altar wird reißen, und die Asche verschüttet werden, die darauf ist.

4. Da aber der König das Wort von dem Manne GOttes hörete, der wider den Altar zu Beth-El rief; reckte er seine Hand aus bei dem Altar, und sprach: Greifet ihn! Und seine *Hand verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wieder zu sich ziehen. *Matth. 12, 10.

5. Und der Altar riß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann GOttes gegeben hatte durch das Wort des HErrn.

6. Und der König antwortete, und sprach zu dem Manne GOttes: *Bitte das Angesicht des HErrn, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann GOttes das Angesicht des HErrn; und dem Könige ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war. *2. Mos. 8, 8.

7. Und der König redete mit dem Manne GOttes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geschenk geben.

8. Aber der Mann GOttes sprach zum Könige: *Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Ort kein Brodt essen, noch Wasser trinken. *4. Mos. 22, 18.

9. Denn also ist mir geboten durch des HErrn Wort, und gesagt: „Du sollst kein Brodt essen, und kein Wasser trinken, und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen bist."

10. Und er *ging weg durch einen andern Weg, und kam nicht wieder durch den Weg, den er gen Beth-El gekommen war. *Matth 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter Prophet zu Beth-El; zu dem kam sein Sohn und erzählete ihm alle Werke, die der Mann GOttes gethan hatte des Tages zu Beth-El, und die Worte, die er zum Könige geredet hatte.

12. Und ihr Vater sprach zu ihnen: Wo ist der Weg, den er gezogen ist? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, den der Mann GOttes gezogen war, der von Juda gekommen war.

13. *Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihm den Esel sattelten, ritt er darauf, v. 27.

14. Und zog dem Manne GOttes nach, und fand ihn unter einer Eiche sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der Mann GOttes, der von Juda gekommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß Brodt!

16. Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich will auch nicht Brodt essen, noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort.

17. Denn es ist mit mir geredet worden durch das Wort des HErrn: „*Du sollst daselbst weder Brodt essen, noch Wasser trinken; du sollst nicht wieder durch den Weg gehen, den du gegangen bist." *v. 9.

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet, wie du, und ein Engel hat mit mir geredet durch des HErrn Wort, und gesagt: „Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brodt esse und Wasser trinke." Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um, daß er Brodt aß, und Wasser trank in seinem Hause.

20. Und da sie zu Tische saßen, kam das Wort des HErrn zum Propheten, der ihn wieder umgeführet hatte;

21. Und schrie den Mann GOttes an, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht der HErr: Darum, daß du dem Munde des HErrn bist ungehorsam gewesen, und hast nicht gehalten das Gebot, das dir der HErr, dein GOtt, geboten hat,

22. Und bist umgekehret, hast Brodt gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon er dir sagte: „Du sollst weder Brodt essen, noch Wasser trinken;" so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen.

23. Und nachdem er Brodt gegessen, und getrunken hatte; sattelte man den Esel dem Propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein *Löwe auf dem Wege und tödtete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in dem Wege, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam. *c. 20, 36.

25. Und da Leute vorüber gingen, sahen sie den Leichnam in den Weg geworfen, und den Löwen bei dem Leichnam stehen, und kamen und sagten es in der Stadt, da der alte Prophet innen wohnete.

26. Da das der Prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, sprach er: Es ist der Mann GOttes, der dem Munde des HErrn ist ungehorsam gewesen; darum hat ihn der HErr dem Löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet nach dem Wort, das ihm der HErr gesagt hat.

27. Und sprach *zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihn gesattelt hatten; *v. 13.

28. Zog er hin, und fand seinen Leichnam in den Weg geworfen, und den Esel, und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam, und den Esel nicht zerbrochen.

29. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes GOttes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn wieder um, und kam in die Stadt des alten Propheten, daß sie ihn klageten und begrüben.

30. Und er legte den Leichnam in sein Grab; und sie klagten ihn: *Ach, Bruder! *Jer. 22, 18.

31. Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so *begrabet mich in dem Grabe, da der Mann GOttes innen begraben ist, und leget meine Beine neben seine Beine. 1. Mos. 47, 30.

32. *Denn es wird geschehen, was er geschrieen hat wider den Altar zu Beth-El durch das Wort des HErrn, und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samaria's sind. *2. Kön. 23, 17. 18.

33. Aber nach dieser Geschichte kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege; sondern verkehrete sich, und machte Priester der Höhen von den Geringsten des Volks. Zu wem er Lust hatte, des Hand füllete er, und der ward Priester der Höhe. *c. 12, 31.

34. Und *dies gerieth zur Sünde dem Hause Jerobeams, daß er verderbet und von der Erde vertilget ward. *c. 12, 30. c. 14, 16.

Das 14. Capitel.

Weissagung wider Jerobeam. Rehabeams Regierung, Sünde und derselben Strafe.

1. Zu der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeams, krank.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich auf, und verstelle dich, daß Niemand merke, daß du Jerobeams Weib seiest, und gehe hin, gen Silo. Siehe, daselbst ist der Prophet Ahia, der *mir geredet hat, daß ich sollte König sein über dies Volk; *c. 11, 30. 31. c. 12, 15.

3. Und nimm mit dir zehn Brodte und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und komm zu ihm, daß er dir sage, wie es dem Knaben gehen wird.

4. Und das Weib Jerobeams that also, und machte sich auf, und ging hin gen Silo, und kam in's Haus Ahias. Ahia aber konnte nicht sehen; denn *seine Augen starreten vor Alter. *1. Mos. 27, 1. c. 48, 10.

5. Aber der HErr sprach zu Ahia: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, daß sie von dir eine Sache frage um ihren Sohn; denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Da sie nun hinein kam, stellete sie sich fremde.

6. Als aber Ahia hörete das *Rauschen ihrer Füße zur Thür hinein gehen, sprach er: Komm herein, du Weib Jerobeams! Warum stellest du dich so fremde? Ich bin zu dir gesandt ein harter Bote. *2. Kön. 6, 32.

7. Gehe hin, und sage *Jerobeam: So spricht der HErr, der GOtt Israels, Ich †habe dich erhoben aus dem Volk, und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt; *c. 11, 29. †c. 16, 2.

8. Und habe das Königreich von Davids Hause gerissen, und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt, und *wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er that, was mir nur wohl gefiel; *Jes. 38, 3.

9. Und hast übel gethan über Alle, die vor dir gewesen sind, bist hingegangen und hast dir andere Götter gemacht, und ge-

gossene Bilder, daß du mich zum Zorn reizetest, und hast mich *hinter deinen Rücken geworfen. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.

10. Darum siehe, *ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die Wand pisset, den †Verschlossenen und Verlassenen in Israel; und will die Nachkommen des Hauses Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis es ganz mit ihm aus sei. *c. 15, 29. c. 16, 3. †c. 21, 21.

11. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, *den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der HErr hat es geredet. *c. 16, 4. c. 21, 24.

12. So mache du dich auf, und gehe heim. Und wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, wird das Kind sterben.

13. Und es wird ihn das ganze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, darum, daß etwas Gutes an ihm erfunden ist vor dem HErrn, dem GOtt Israels, im Hause Jerobeams.

14. Der HErr aber wird ihm einen König über Israel erwecken, *der wird das Haus Jerobeams ausrotten des Tages. Und was ist nun gemacht? *c. 15, 29.

15. Und der HErr wird Israel schlagen, gleichwie das Rohr im Wasser beweget wird, und wird Israel ausreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das Wasser; darum, daß sie ihre Haine gemacht haben, den HErrn zu erzürnen. *2. Kön. 17, 23.

16. Und wird Israel übergeben um der Sünde willen Jerobeams, der da gesündiget hat, und hat *Israel sündigen gemacht. *c. 12, 30. c. 13, 34.

17. Und das Weib Jerobeams machte sich auf, ging hin und kam gen Thirza. Und da sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.

18. Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte ihn, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regieret hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 13, 2. 13.

20. Die Zeit aber, die Jerobeam regierete, sind zwei und zwanzig Jahre. Und entschlief mit seinen Vätern, und sein Sohn Nadab ward König an seiner Statt.

21. So war Rehabeam, der Sohn Salomo's, König in Juda. *Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der HErr erwählet hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen Namen daselbst hinstellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *2. Chron. 12, 13.

22. Und Juda that, das dem HErrn übel gefiel; und reizten ihn zum Eifer, mehr denn Alles, das ihre Väter gethan hatten mit ihren Sünden, die sie thaten.

23. Denn sie baueten ihnen auch Höhen, Säulen und Haine, *auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *2. Kön. 16, 4.

24. Es waren auch Hurer im Lande; und sie thaten alle die *Greuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte. *5. Mos. 18, 9. 2. Kön. 21, 2. 9. 11.

25. Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog Sisak, *der König in Egypten, herauf wider Jerusalem. *c. 11, 40.

26. Und nahm die Schätze aus dem Hause des HErrn und aus dem Hause des Königs, und Alles, was zu nehmen war, und nahm alle goldene Schilde, *die Salomo hatte lassen machen; *c. 10, 16.

27. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl sie unter die Hand der obersten Trabanten, die der Thür hüteten am Hause des Königs.

28. Und so oft der König in das Haus des HErrn ging, trugen sie die Trabanten, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 12, 15.

30. Es *war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Lebenlang. c. 15, 6.

31. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. Und sein Sohn Abiam ward König an seiner Statt. *2. Chron. 12, 13.

Das 15. Capitel.

Regierung zweier Könige in Juda, Abiams und Asas; und zweier in Israel, Nadabs und Baesa's.

1. Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward *Abiam König in Juda.
*2. Chron. 13, 1.

2. Und regierete drei Jahr zu Jerusalem. *Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisaloms. *2. Chron. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David.

4. Denn um Davids willen gab der HErr, sein GOtt, ihm *eine Leuchte zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte und erhielt zu Jerusalem.
*c. 11, 36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HErrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot sein Lebenlang, ohne *in dem Handel mit Uria, dem Hethiter.
*2. Sam. 11, 27. c. 12, 9.

6. Es *war aber ein Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Lebenlang.
*c. 14, 30.

7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *Es war aber Krieg zwischen Abiam und Jerobeam.
*2. Chron. 13, 2. 17.

8. Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn *in der Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
*2. Chron. 14, 1.

9. Im zwanzigsten Jahr des Königs Jerobeam über Israel, ward Asa König in Juda,

10. Und regierete ein und vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Maecha, eine Tochter Abisaloms.
*v. 2.

11. Und Asa that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

12. Und that die *Hurer aus dem Lande, und that ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. *c. 22, 47.

13. Dazu setzte er auch *seine Mutter Maecha ab vom Amt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im Hain. Und Asa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannte ihn im Bach Kidron.
*2. Chron. 15, 16.

14. Aber *die Höhen thaten sie nicht ab. Doch war das Herz Asa's rechtschaffen an dem HErrn sein Lebenlang. *c. 22, 44.

15. Und das Silber und Gold und Gefäß, das sein Vater geheiliget hatte, und was geheiliget war zum Hause des HErrn, brachte er ein.

16. Und es war Streit zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang.

17. *Baesa, aber, der König Israels, zog herauf wider Juda und bauete Rama, daß Niemand sollte aus und einziehen auf Asa's Seiten, des Königs Juda's. *2. Chron. 16, 1.

18. Da nahm Asa alles *Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauses des HErrn und im Schatz des Hauses des Königs, und gab es in seiner Knechte Hände, und sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimmons, des Sohnes Hesions, dem Könige in Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen: *2. Kön. 12, 18. c. 16, 8.

19. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem Vater; darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du fahren lassest den Bund, den du mit Baesa, dem Könige Israels, hast, daß er von mir abziehe.

20. Ben-Hadad gehorchte dem Könige Asa, und sandte seine Hauptleute wider die Städte Israels, und schlug *Ijon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, das ganze Kinneroth, an dem ganzen Lande Naphthali. *2. Kön. 15, 29.

21. Da das Baesa hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der König Asa aber ließ erschallen im ganzen Juda: „Hier sei Niemand ausgenommen!" Und sie nahmen die Steine und Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte; und der König Asa bauete damit Geba-Benjamin und Mizpa.

23. Was aber mehr von Asa zu sagen ist, und alle seine Macht, und Alles, was er gethan hat, und die Städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der *Chronika der Könige Juda's; ohne, daß er in seinem Alter an seinen Füßen krank war. *2. Chron. 14, 2.

24. Und Asa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25. Nadab aber, der Sohn Jerobeams, ward König über Israel im andern Jahr Asa's, des Königs Juda's, und regierete über Israel zwei Jahre,

26. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege *seines Vaters und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht.
*c. 16, 19. 26. 31.

27. Aber Baesa, der Sohn Ahia's, aus dem Hause Issaschars, machte *einen Bund wieder ihn, und schlug ihn zu Gibbethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das ganze Israel belagerten Gibbethon. *c. 16, 9.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten Jahr Asa's, des Königs Juda's, und ward König an seiner Statt.

29. Als er nun König war, schlug er das ganze Haus Jerobeams, und ließ nicht über etwas, das den Odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgte; nach *dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia von Silo; *c. 14, 10.

30. Um der Sünde willen Jerobeams, die er that, und damit Israel sündigen machte, mit dem Reizen, damit er den HErrn, den GOtt Israels, erzürnete.

31. Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels.
*c. 16, 5. 14. 20. 27.

32. Und es war Krieg zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang.

33. Im dritten Jahr Asa's, des Königs Juda's, ward Baesa, der Sohn Ahia's, König über das ganze Israel zu Thirza vier und zwanzig Jahre,

34. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und *wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht.
*c. 16, 19. 24.

Cap. 16. v. 1. Es kam aber das Wort des HErrn zu *Jehu, dem Sohne Hanani's, wider Baesa, und sprach:
*v. 7.

2. Darum, daß *ich dich aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst in dem Wege Jerobeams, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünde;
*c. 14, 7.

3. Siehe, so will ich die Nachkommen Baesa's, und die Nachkommen seines Hauses wegnehmen, und will dein Haus setzen, wie das *Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. *c, 15, 29.

4. Wer *von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen. *c. 14, 11.

5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels.
*2. Chron. 16, 1.

6. Und Baesa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Thirza. Und sein Sohn Ela ward König an seiner Statt.

7. Auch das Wort des HErrn kam durch den Propheten *Jehu, den Sohn Hanani's, über Baesa und über sein Haus, und wider alles Uebel, das er that vor dem HErrn, ihn zu erzürnen durch die Werke seiner Hände, daß es würde wie das Haus Jerobeams; und darum, daß er diesen erschlagen hatte. *v. 1.

Das 16. Capitel.

Von vier Königen in Israel: Ela, Simri, Amri und Ahab.

8. Im sechs und zwanzigsten Jahr Asa's des Königs Juda's, ward *Ela, der Sohn Baesa's, König über Israel zu Thirza zwei Jahre. *c. 16, 6.

9. Aber sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte *einen Bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, trank, und war trunken im Hause Arza's, des Vogts zu Thirza. *c. 15, 27.

10. Und *Simri kam herein, und schlug ihn todt im sieben und zwanzigsten Jahr Asa's, des Königs Juda's; und †ward König an seiner Statt.
*2. Kön. 9, 31. †2. Kön. 15, 10. 14. 25. 30.

11. Und da er König war und auf seinem Stuhle saß, schlug er das ganze Haus Baesa's, und ließ nicht über, auch den, *der an die Wand pisset; dazu seine Erben und seine Freunde.
*1. Sam. 25, 22. 1. Kön. 14, 10.

12. Also vertilgete Simri das ganze Haus Baesa's, nach dem Wort des HErrn, das er über Baesa geredet hat, durch den Propheten Jehu;

13. Um aller Sünde willen Baesa's und seines Sohnes Ela, die sie thaten und Israel sündigen machten, den HErrn,

den GOtt Israels, zu erzürnen durch ihre Abgötterei.

14. Was aber mehr von Ela zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der *Chronika der Könige Israels. *c. 15, 31.

15. Im sieben und zwanzigsten Jahre Asa's, des Königs Juda's, ward Simri König sieben Tage zu Thirza. Denn das Volk lag vor Gibbethon der Philister.

16. Da aber das Volk im Lager hörete sagen, daß Simri einen Bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte; da machte ganz Israel desselben Tages Amri, den Feldhauptmann, zum Könige über Israel im Lager.

17. Und Amri zog herauf und das ganze Israel mit ihm von Gibbethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri sahe, daß die Stadt sollte gewonnen werden, ging er in den Pallast im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, und starb,

19. Um seiner Sünde willen, die er gethan hatte, daß er that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er that, daß er Israel sündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, *und wie er einen Bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *v. 9.

21. Dazumal theilte sich das Volk Israel in zwei Theile. Eine Hälfte hing an Thibni, dem Sohne Ginaths, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte hing aber an Amri.

22. Aber das Volk, das an Amri hing, ward stärker, denn das Volk, das an Thibni hing, dem Sohne Ginaths. Und Thibni starb; da ward Amri König.

23. Im ein und dreißigsten Jahre Asa's, des Königs Juda's, ward Amri König über Israel zwölf Jahre, und regierete zu Thirza sechs Jahre.

24. Er kaufte den Berg Samaria von Semer um zween Centner Silbers, und bauete auf den Berg, und hieß die Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, Samaria.

25. Und Amri that, das dem HErrn übel gefiel, und *war ärger, denn Alle, die vor ihm gewesen waren.
*Mich. 6, 16.

26. Und *wandelte in allen Wegen Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seinen Sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den HErrn, den GOtt Israels, erzürneten in ihrer Abgötterei. *c. 15, 26. 34.

27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, die er geübet hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels.
*c. 14, 19.

28. Und Amri entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

29. Im acht und dreißigsten Jahr Asa's, des Königs Juda's, ward Ahab, der Sohn Amri's, König über Israel; und regierete über Israel zu Samaria zwei und zwanzig Jahre,

30. Und that, das dem HErrn übel gefiel, über Alle, die vor ihm gewesen waren.

31. Und war ihm ein Geringes, *daß er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, und nahm dazu Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs zu Zidon, zum Weibe, und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an,
*c. 15, 26. 34.

32. Und richtete Baal einen *Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria. *2. Kön. 3, 2. c. 10, 27. 28.

33. Und machte einen Hain, daß Ahab mehr that, den HErrn, den GOtt Israels, zu erzürnen, denn alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren.

34. Zu derselbigen Zeit bauete Hiel von Beth-El Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Thüren setzte; nach *dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nuns.
*Jos 6, 26.

Das 17. Capitel.

Elia in der Theurung von Raben gespeiset; wecket zu Zarpath einen Todten auf.

1. Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, zu Ahab: So wahr der HErr, der GOtt Israels, lebet, vor dem ich stehe, es *soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn.
*Amos 4, 7. Luc. 4, 25 f. Offenb. 11, 6.

2. Und das Wort des HErrn kam zu ihm, und sprach:
3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen Morgen, und verbirg dich am Bach Crith, der gegen den Jordan fließet;
4. Und sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.
5. Er aber ging hin, und that nach dem Wort des HErrn, und ging weg und setzte sich am Bach Crith, der gegen den Jordan fließet.
6. Und die Raben brachten ihm Brodt und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank des Bachs.
7. Und es geschah nach etlichen Tagen, daß der Bach vertrocknete; *denn es war kein Regen im Lande.
*Amos 4, 9.
8. Da kam das Wort des HErrn zu ihm, und sprach:
9. Mache dich auf und gehe gen Zarpath, welche bei Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Wittwe geboten, daß sie dich versorge.
10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die Thür der Stadt; siehe, *da war eine Wittwe und las Holz auf. Und er rief sie, und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke.
*Luc. 4, 26.
11. Da sie aber hinging zu holen, rief er sie und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brodts mit.
12. Sie sprach: *So wahr der HErr, dein GOtt, lebet, ich habe nichts Gebackenes, ohne eine Handvoll Mehls im Cad und ein wenig Oel im Kruge. Und siehe, ich habe ein Holz oder zwei aufgelesen, und gehe hinein und will mir und meinem Sohne zurichten, daß wir essen und sterben. *c. 18, 10.
13. Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin und mache es, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines Gebackenes davon und bringe mir's heraus, dir aber und deinem Sohne sollst du darnach auch machen.
14. Denn also spricht der HErr, der GOtt Israels: „Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem *Oelkruge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der HErr regnen lassen wird auf Erden." *2. Kön. 4, 2.
15. Sie ging hin, und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er aß, und sie auch, und ihr Haus, eine Zeitlang.
16. Das Mehl im Cad ward nicht verzehret, und im Oelkruge mangelte nichts, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Elia.
17. Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Hauswirthin, Sohn krank, und seine Krankheit war so sehr hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb.
18. Und sie sprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes? Du bist zu mir herein gekommen, daß meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde.
*Richt. 11, 12. 2. Sam. 16, 10.
19. Er sprach zu ihr: Gib mir her *deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Schooß, und ging hinauf auf den Saal, da er wohnete, und legte ihn auf sein Bette, *2. Kön. 4, 32.
20. Und rief den HErrn an, und sprach: HErr, mein GOtt, hast du auch der Wittwe, bei der ich ein Gast bin, so übel gethan, daß du ihren Sohn tödtest?
21. Und er maß sich über dem Kinde drei Mal, und rief den HErrn an, und sprach: HErr, mein GOtt, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen.
22. Und der HErr erhörete die Stimme Elia's; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.
23. Und Elia nahm das Kind, und brachte es hinab vom Saal in's Haus, und *gab es seiner Mutter, und sprach: Siehe da, †dein Sohn lebet.
*Luc. 7, 15. †Joh. 4, 50.
24. Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann GOttes bist, und des *HErrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit. *2. Sam. 7, 28.

Das 18. Capitel.

Der Prophet Elia schlachtet die Baalspfaffen.

1. Und über eine lange Zeit kam das Wort des HErrn zu Elia, im dritten Jahr, und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich *regnen lasse auf Erden. *Jac. 5, 18.
2. Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigte. Es war aber eine große Theurung zu Samaria.
3. Und Ahab rief Obadja, seinen Hof-

meister. (Obadja aber *fürchtete den HErrn sehr. *v. 12. 1. Sam. 12, 24.

4. Denn da Isebel die Propheten des HErrn ausrottete; nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie in der Höhle, hier funfzig und da funfzig, und versorgete sie mit Brodt und Wasser.)

5. So sprach nun Ahab zu Obadja: Ziehe durch's Land zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden und die Rosse und Maulthiere erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme.

6. Und sie theilten sich in's Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen Weg, und Obadja auch allein den andern Weg.

7. Da nun Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kannte, fiel er auf sein Antlitz und sprach: Bist du nicht mein Herr Elia?

8. Er sprach: Ja; gehe hin, sage deinem Herrn: „Siehe, Elia ist hier."

9. Er aber sprach: Was habe ich gesündiget, daß du deinen Knecht willst in die Hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So *wahr der HErr, dein GOtt, lebet: es ist kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: „Er ist nicht hier," nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht gefunden hätte. *c. 17, 12.

11. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: „Siehe, Elia ist hier."

12. Wenn ich nun hinginge von dir, so würde dich der Geist des HErrn wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich dann käme, und sagte es Ahab an, und fände dich nicht: so erwürgete er mich. Aber dein Knecht *fürchtet den HErrn von seiner Jugend auf. *v. 3.

13. Ist es meinem Herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des HErrn erwürgete? daß ich der Propheten des HErrn hundert versteckte, hier funfzig und da funfzig in der Höhle, und versorgete sie mit Brodt und Wasser?

14. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: „Elia ist hier," daß er mich erwürge.

15. Elia sprach: So *wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe; ich will mich ihm heute zeigen. *2. Kön. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin Ahab entgegen, und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu ihm: *Bist du, der Israel verwirret? *Amos 7, 10. Luc. 23, 2. 5. Apost. 16, 20.

18. Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des HErrn Gebote verlassen habt, und *wandelt Baalim nach. *c. 16, 31. 32.

19. Wohlan, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und die vier hundert und funfzig Propheten Baals, auch die vier hundert Propheten *des Hains, die vom Tisch Isebels essen. *c. 16, 33.

20. Also sandte Ahab hin unter alle Kinder Israels, und versammelte die Propheten auf den Berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der HErr GOtt, so wandelt ihm nach; ist es aber *Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts. *Jos. 24, 15. Richt. 6, 31.

22. Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein übergeblieben ein Prophet des HErrn; aber der Propheten Baals sind vierhundert und funfzig Mann.

23. So gebet uns nun zween Farren, und lasset sie erwählen einen Farren, und ihn zerstücken und auf's Holz legen, und kein Feuer daran legen; so will ich den andern Farren nehmen, und auf's Holz legen, und auch kein Feuer daran legen.

24. So rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des HErrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei GOtt. Und das ganze Volk antwortete, und sprach: *Das ist recht. *1. Sam. 18, 20.

25. Und Elia sprach zu den Propheten Baals: Erwählet ihr Einen Farren und machet am ersten, denn eurer ist viel, und rufet eures Gottes Namen an und leget kein Feuer daran.

26. Und sie nahmen den Farren, den er ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den Namen Baals von Morgen an

bis an den Mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber es war da keine Stimme noch Antwort. Und sie hinkten um den Altar, den sie gemacht hatten.

27. Da es nun Mittag ward, spottete ihrer Elia, und sprach: *Rufet laut! denn er ist ein Gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft vielleicht, daß er aufwache.
*5. Mos. 32, 37.

28. Und sie riefen laut, und ritzten sich mit Messern und Pfriemen nach ihrer Weise, bis daß ihr Blut hernach ging.

29. Da aber der Mittag vergangen war, weissagten sie, bis daß man das Speisopfer thun sollte; und war da *keine Stimme, noch Antwort, noch Aufmerken. *Hab. 2, 19.

30. Da sprach Elia zu allem Volk: Kommt her, alles Volk, zu mir! Und da alles Volk zu ihm trat; heilete er den Altar des HErrn, der zerbrochen war.

31. Und nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Kinder Jakobs (zu welchem das Wort des HErrn redete und sprach: *Du sollst Israel heißen), *1. Mos. 32, 28. c. 35, 10. 2. Kön. 17, 34.

32. Und bauete von den Steinen einen Altar im Namen des HErrn, und machte um den Altar her eine Grube, zwei Kornmaaß weit,

33. Und richtete das Holz zu, und zerstückte den Farren, und legte ihn auf's Holz,

34. Und sprach: Holet vier Cad Wasser voll, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und sprach: Thut es noch ein Mal. Und sie thaten es noch ein Mal. Und er sprach: Thut es zum dritten Mal. Und sie thaten es zum dritten Mal.

35. Und das Wasser lief um den Altar her, und die Grube ward auch voll Wassers.

36. Und da die Zeit war Speisopfer zu opfern, trat Elia, der Prophet, herzu, und sprach: HErr, *GOtt Abrahams, Isaaks und Israels, laß heute kund werden, daß du GOtt in Israel bist, und ich dein Knecht, und daß ich solches Alles nach deinem Wort gethan habe. *2. Mos. 3, 6. 15. 16.

37. Erhöre mich, HErr, erhöre mich, daß dies Volk wisse, daß Du, HErr, GOtt bist, daß Du ihr Herz darnach bekehrest.

38. Da fiel *das Feuer des HErrn herab, und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde, und leckte das Wasser auf in der Grube. *3. Mos. 9, 24.

39. Da das alles Volk sahe, fiel es auf sein Angesicht und sprachen: *Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt!
*Sach. 13, 9.

40. Elia aber sprach zu ihnen: *Greifet die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne! Und sie griffen sie. Und Elia führete sie hinab an den Bach Kison, und schlachtete sie daselbst.
*2. Kön. 10, 25.

41. Und Elia sprach zu Ahab: Ziehe hinauf, iß und trink; denn es rauschet, als wollte es sehr regnen.

42. Und da Ahab hinauf zog zu essen und zu trinken; ging Elia auf des Carmels Spitze, und *bückte sich zur Erde, und that sein Haupt zwischen seine Kniee,
*Jac. 5, 17. 18.

43. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe hinauf, und schaue zum Meere zu. Er ging hinauf, und schauete, und sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin, *sieben Mal. *2. Kön. 5, 10.

44. Und im siebenten Mal sprach er: Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer, wie eines Mannes Hand. Er sprach: Gehe hinauf, und sage Ahab: Spanne an und fahre hinab, daß dich der Regen nicht ergreife.

45. Und ehe man zusahe, ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und kam ein *großer Regen. Ahab aber fuhr, und zog gen Jesreel. *Jac. 5, 18.

46. Und die Hand des HErrn kam über Elia; und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

Das 19. Capitel.

Elia's Flucht, Fasten, Trost und Nachfolger.

1. Und Ahab sagte Isebel an Alles, was Elia gethan hatte, und *wie er hätte alle Propheten Baals mit dem Schwerdt erwürget. *c. 18, 40.

2. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die *Götter thun mir dies und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit deiner Seele thue, wie dieser Seelen einer. *c. 2, 23. 2. Kön. 6, 31.

3. Da er das sahe; machte er sich auf und ging, wo er hin wollte, und kam gen Beer-Seba in Juda, und ließ seinen Knaben daselbst.

4. Er aber ging hin in die Wüste eine

Tagereise, und kam hinein, und setzte sich unter eine Wachholder, und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug, *so nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter.

*Hiob. 7, 16. Jon. 4, 3.

5. Und *legte sich, und schlief unter der Wachholder. Und siehe, der Engel rührete ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß! *1. Mos. 21, 15.

6. Und er sahe sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstet Brodt und eine Kanne mit Wasser. Und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7. Und der Engel des HErrn kam zum andern Mal wieder, und rührete ihn, und sprach: Stehe auf, und iß, denn du hast einen großen Weg vor dir.

8. Und er stand auf, und aß, und trank, und ging durch Kraft derselben Speise *vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg GOttes Horeb;

*2. Mos. 24, 18. c. 34, 28.

9. Und kam daselbst in eine Höhle, und blieb daselbst über Nacht. Und siehe, das Wort des HErrn kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was machst du hier, Elia?

10. Er sprach: *Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwerdt erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen.

*Röm. 11, 3. 2. Kön. 10, 16.

11. Er sprach: Gehe heraus, und tritt auf den Berg vor den HErrn! Und siehe, der HErr ging *vorüber und ein großer starker †Wind, der die Berge zerriß, und die Felsen zerbrach, vor dem HErrn her; der HErr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben; aber der HErr war nicht im Erdbeben.

*2. Mos. 33, 22. †Apost. 2, 2.

12. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HErr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein *still sanftes Sausen. *Hiob. 4, 16.

13. Da das Elia hörete; verhüllete er sein Antlitz mit seinem Mantel, und ging heraus, und trat in die Thür der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm, und sprach: Was hast du hier zu thun, Elia?

14. Er sprach: Ich habe um den HErrn, den GOtt Zebaoth, *geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwerdt erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das Leben nehmen.

*Ps. 69, 10.

15. Aber der HErr sprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste gen Damaskus; und gehe hinein, und salbe Hasael zum Könige über Syrien,

16. Und *Jehu, den Sohn Nimsi's, zum Könige über Israel, und Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, zum Propheten an deiner Statt.

*2. Kön. 9, 2. 3.

17. Und soll geschehen, daß, wer dem Schwerdt Hasaels entrinnet, den soll Jehu tödten, und wer dem Schwerdt Jehu's entrinnet, den soll Elisa tödten.

18. Und *ich will lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküsset hat. *Röm. 11, 4.

19. Und er ging von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphats, daß er pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin; und er war selbst unter den Zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf seinen Mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die Rinder, und lief Elia nach, und sprach: *Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich habe etwas mit dir zu thun.

*Luc. 9, 61.

21. Und er lief wieder von ihm, und nahm ein Joch Rinder, und opferte es, und kochte das Fleisch mit dem Holzwerk an den Rindern und gab es dem Volk, daß sie aßen. Und machte sich auf, und folgte Elia nach, und dienete ihm.

Das 20. Capitel.

Zweifacher Krieg und Sieg Ahabs wider Ben-Hadad, den Syrer.

1. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, versammelte alle seine Macht, und waren zwei und dreißig Könige mit ihm, und Roß und Wagen, und zog herauf, und belagerte Samaria, und stritt wider sie;

2. Und sandte Boten zu Ahab, dem Könige Israels, in die Stadt,
3. Und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: „Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber, und deine besten Kinder sind auch mein."
4. Der König Israels antwortete, und sprach: Mein Herr König, wie du geredet hast; ich bin dein und Alles, was ich habe.
5. Und die Boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: Weil ich zu dir gesandt habe und lassen sagen: „Dein Silber und dein Gold, deine Weiber und deine Kinder sollst du mir geben;"
6. So will ich morgen um diese Zeit meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus und deiner Unterthanen Häuser besuchen; und was dir lieblich ist, sollen sie in ihre Hände nehmen und wegtragen.
7. Da rief der König Israels alle Aeltesten des Landes, und sprach: *Merket und sehet, wie böse er es vornimmt. Er hat zu mir gesandt um meine Weiber und Kinder, Silber und Gold, und ich habe ihm deß nicht gewehret. *2. Kön. 5, 7.
8. Da sprachen zu ihm alle Alten, und alles Volk: Du sollst nicht gehorchen noch bewilligen.
9. Und er sprach zu den Boten Ben-Hadads: Saget meinem Herrn, dem Könige: „Alles, was du am ersten deinem Knechte entboten hast, will ich thun; aber dies kann ich nicht thun." Und die Boten gingen hin, und sagten solches wieder.
10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und ließ ihm sagen: Die *Götter thun mir dies und das, wo der Staub Samaria's genug sein soll, daß alles Volk unter mir eine Handvoll davon bringe. *c. 19, 2. 2. Kön. 6, 31.
11. Aber der König Israels antwortete, und sprach: Saget: Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.
12. Da das Ben-Hadad hörete und er eben trank mit den Königen in den Gezelten; sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch! Und sie schickten sich wider die Stadt.
13. Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem Könige Israels, und sprach: So spricht der HErr: „Du hast je gesehen alle diesen großen Haufen. Siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben, daß du wissen sollst, Ich sei der HErr."
14. Ahab *sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HErr: „Durch die Knaben der Landvögte." Er sprach: Wer soll den Streit anspannen? Er sprach: Du. *Richt. 6, 15.
15. Da zählete er die Knaben der Landvögte, und ihrer waren zwei hundert und zwei und dreißig. Und zählte nach ihnen das ganze Volk aller Kinder Israel, sieben tausend Mann;
16. Und zogen aus im Mittage. Ben-Hadad aber trank, und war trunken im Gezelt, sammt den zwei und dreißig Königen, die ihm zu Hülfe gekommen waren.
17. Und die Knaben der Landvögte zogen am ersten aus. Ben-Hadad aber sandte aus, und die sagten ihm an, und sprachen: Es ziehen Männer aus Samaria.
18. Er sprach: Greifet sie lebendig, sie seien um Friede oder um Streits willen ausgezogen.
19. Da aber die Knaben der Landvögte waren ausgezogen, und das Heer ihnen nach;
20. Schlug ein jeglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, entrann mit Rossen und Reitern.
21. Und der König Israels zog aus, und schlug Roß und Wagen, daß er an den Syrern eine große Schlacht that.
22. Da trat ein Prophet zum Könige Israels, und sprach zu ihm: Gehe hin und stärke dich, und merke und siehe, was du thust. Denn der König zu Syrien wird wider dich herauf ziehen, wenn das Jahr um ist.
23. Denn die Knechte des Königs zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter; darum haben sie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der Ebene streiten müßten! *Was gilt's? wir wollten ihnen angewinnen! *v. 25.
24. Thue ihm also: Thue die Könige weg, einen jeglichen von seinem Ort, und stelle Herren an ihre Stätte,
25. Und ordne dir ein Heer, wie das Heer war, das du verloren hast, und Roß und Wagen, wie jene waren, und laß uns wider sie streiten auf der Ebene. Was

gilts, wir wollen ihnen obliegen! Er gehorchte ihrer Stimme, und that also.

26. Als nun das Jahr um war, ordnete Ben-Hadad die Syrer und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten.

27. Und die Kinder Israel ordneten sich auch, und versorgeten sich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwo *kleine Heerden Ziegen. Der Syrer aber war das Land voll.

*1. Macc. 3, 16.

28. Und es trat ein Mann GOttes herzu, und sprach zum Könige Israels: So spricht der HErr: „Darum, daß die *Syrer haben gesagt, der HErr sei ein GOtt der Berge, und nicht ein GOtt der Gründe; so habe ich alle diesen großen Haufen in deine Hand gegeben, daß ihr wisset, Ich sei der HErr."

*2. Kön. 19, 28.

29. Und sie lagerten sich stracks gegen jene, sieben Tage. Am siebenten Tage zogen sie zu Hauf in den Streit; und die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend Fußvolks auf Einen Tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die Stadt; und die Mauer fiel auf die übrigen sieben und zwanzig tausend Mann. Und Ben-Hadad *floh auch in die Stadt, von einer Kammer in die andere.

*c. 22, 25.

31. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israels barmherzige Könige sind; so laßt uns Säcke um unsere Lenden thun und Stricke um unsere Häupter, und zum Könige Israels hinaus gehen; vielleicht läßt er deine Seele leben.

32. Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige Israels, und sprachen: Ben-Hadad, dein Knecht, läßt dir sagen: „Lieber, laß meine Seele leben!" Er aber sprach: Lebt er noch, so ist er mein Bruder.

33. Und die Männer nahmen eilend das Wort von ihm, und deuteten es für sich, und sprachen: Ja, dein Bruder Ben-Hadad. Er sprach: Kommt, und bringet ihn! Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf dem Wagen sitzen,

34. Und sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wieder geben; und mache dir Gassen zu Damaskus, wie mein Vater zu Samaria gethan hat; so will ich mit einem Bunde dich lassen. Und er machte mit ihm einen Bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da sprach ein Mann unter den Kindern der Propheten zu seinem Nächsten, durch das Wort des HErrn: Lieber, schlage mich! Er aber weigerte sich ihn zu schlagen.

36. Da sprach er zu ihm: Darum, daß du der Stimme des HErrn nicht hast gehorchet; siehe, so wird dich ein *Löwe schlagen, wenn du von mir geheſt. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und schlug ihn.

*c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern Mann und sprach: Lieber, schlage mich! Und der Mann schlug ihn wund.

38. Da ging der Prophet hin, und trat zum Könige an den Weg, und verstellete sein Angesicht mit Asche.

39. Und da der König vorüber zog, schrie er den König an, und sprach: Dein Knecht war ausgezogen mitten im Streit. Und siehe, ein Mann war gewichen, und brachte einen Mann zu mir, und sprach: „Verwahre diesen Mann; wo man seiner wird missen, so soll *deine Seele anstatt seiner Seele sein, oder sollst einen Centner Silbers darwägen."

*2. Kön. 10, 24.

40. Und da dein Knecht hier und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israels sprach zu ihm: Das ist dein Urtheil; du hast es selbst gefället.

41. Da that er eilend die Asche von seinem Angesicht; und der König Israels kannte ihn, daß er der Propheten einer war.

42. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: „Darum, daß du hast den verbanneten Mann von dir gelassen, wird deine Seele für seine Seele sein, und dein Volk für sein Volk."

43. Aber der König Israels zog hin voll *Unmuths und zornig in sein Haus, und kam gen Samaria.

*c. 21, 4.

Das 21. Capitel.

Geübte Tyrannei Ahabs und Isebels wider Naboth.

1. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bei dem Pallast Ahabs, des Königs zu Samaria.

2. Und Ahab redete mit Naboth, und sprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Kohlgarten daraus machen, weil er so nahe an meinem Hause liegt. Ich will dir einen bessern Weinberg dafür geben; oder, so dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt.

3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben!

4. Da kam Ahab heim *unmuths und zornig um des Worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt und gesprochen: „Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben." Und er legte sich auf sein Bette, und wandte sein Antlitz, und aß kein Brodt. *c. 20, 43.

5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete mit ihm: Was ist es, daß dein Geist so unmuths ist, und daß du nicht Brodt issest?

6. Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet und gesagt: Gib mir deinen Weinberg um Geld; oder, so du Lust dazu hast, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.

7. Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn du thätest? Stehe auf, und iß Brodt, und sei gutes Muths. Ich will dir den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, verschaffen.

8. Und sie schrieb Briefe unter Ahabs Namen, und versiegelte sie mit seinem Pitschier, und sandte sie zu den Aeltesten und Obersten in seiner Stadt, die um Naboth wohneten.

9. Und schrieb also in den Briefen: Lasset ein Fasten ausschreien, und setzet Naboth oben an im Volk;

10. Und stellet zween lose Buben vor ihn, die da zeugen und sprechen: „Du hast GOtt und dem Könige gesegnet." Und führet ihn hinaus und steiniget ihn, daß er sterbe.

11. Und *die Aeltesten und Obersten seiner Stadt, die in seiner Stadt wohneten, thaten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte; *Dan. 6, 4 f.

12. Und ließen ein Fasten ausschreien, und ließen Naboth oben an unter dem Volk sitzen.

13. Da kamen die zween losen Buben und stelleten sich vor ihn, und zeugten wider Naboth vor dem Volk und sprachen: Naboth hat GOtt und dem Könige gesegnet. Da führeten sie ihn vor die Stadt hinaus und *steinigten ihn, daß er starb. *Apost. 7, 58. 59. Ebr. 11, 37.

14. Und sie entboten Isebel, und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Da aber Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget und todt war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf und nimm ein den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um Geld zu geben. Denn Naboth lebt nimmer, sondern ist todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war; stand er auf, daß er hinab ginge zum *Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnähme. *Hiob 24, 6.

17. Aber das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab Ahab, dem Könige Israels, entgegen, der zu Samaria ist. (Siehe, er ist im Weinberge Naboths, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.)

19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der HErr: „Du hast todt geschlagen, dazu auch eingenommen." Und sollst mit ihm reden und sagen: So spricht der HErr: „An der Stätte, da Hunde das Bluth Naboths geleckt haben, *sollen auch Hunde dein Blut lecken." *c. 22, 38 f.

20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen Feind erfunden? Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden; darum, daß du *verkauft bist, nur Uebels zu thun vor dem HErrn. *Röm. 7, 14.

21. Siehe, ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, und will *von Ahab ausrotten auch den, †der an die Wand pisset, und der verschlossen und übergelassen ist in Israel; *2. Kön. 9, 7. 8. †1. Kön. 16, 11.

22. Und will dein Haus machen, wie *das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's; um des Reizens willen, damit du mich erzürnet und Israel sündigen gemacht hast. *2. Kön. 9, 9.

23. Und über Isebel redete der HErr auch, und sprach: *Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels.
*2. Kön. 9, 33 f.

24. Wer von Ahab *stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen.
*c. 14, 11.

25. Also war Niemand, der so gar *verkauft wäre übel zu thun vor dem HErrn, als Ahab; denn sein †Weib Isebel überredete ihn also.
*v. 20. †c. 11, 3.

26. Und er machte sich zum großen Greuel, daß er den Götzen nachwandelte, aller Dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab solche Worte hörete, *zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, und ging jämmerlich einher.
*Esr. 9, 3.

28. Und das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:
29. Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben; aber *bei seines Sohnes Leben will ich Unglück über sein Haus führen.
*2. Kön. 9, 22. 26.

Das 22. Capitel.

Ahabs Untergang. Josaphats und Ahasja's Regierung.

1. Und es kamen drei Jahre um, daß kein Krieg war zwischen den Syrern und Israel.

2. Im dritten Jahr aber *zog Josaphat, der König Juda's, hinab zum Könige Israels.
*2. Chron. 18, 2.

3. Und der König Israels sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß *Ramoth in Gilead unser ist; und wir sitzen stille, und nehmen sie nicht von der Hand des Königs zu Syrien?
*Jos. 21, 38.

4. Und sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israels: *Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse.
*2. Kön. 3, 7.

5. Und Josaphat sprach zum Könige Israels: Frage doch heute um das Wort des HErrn.

6. Da sammelte der König Israels Propheten bei vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ich's lassen anstehen? Sie sprachen: Ziehe hinauf, der HErr wird's in die Hand des Königs geben.

7. Josaphat aber sprach: *Ist hier kein Prophet mehr des HErrn, daß wir von ihm fragen?
*2. Kön. 3, 11.

8. Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, Micha, der Sohn Jemla's, von dem man den HErrn fragen mag. Aber ich bin ihm gram; denn er weissaget mir kein Gutes, sondern eitel Böses. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

9. Da rief der König Israels einen Kämmerer, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla's.

10. Der König aber Israels, und Josaphat, der König Juda's, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern, auf dem Platz vor der Thür am Thor Samaria's; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der Sohn Cnaena's, hatte ihm eiserne Hörner gemacht, und sprach: So spricht der HErr: „Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufräumest."

12. Und alle Propheten weissagten also, und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

13. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtiglich gut für den König; so laß nun dein Wort auch sein, wie das Wort derselben, und rede Gutes.

14. Micha sprach: So wahr der HErr lebet, ich will reden, was der HErr mir sagen wird.

15. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder sollen wir es lassen anstehen? Er sprach zu ihm: Ja, ziehe hinauf, und fahre glückselig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

16. Der König sprach abermal zu ihm: Ich *beschwöre dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des HErrn.
*1. Sam. 3, 17. 2. Chron. 18, 15.

17. Er sprach: Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, *wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen Herrn? Ein Jeglicher kehre wieder heim mit Frieden. *Matth. 9, 36.

18. Da sprach der König Israels zu Josaphat: Habe *ich dir's nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissagte, sondern eitel Böses?
*2. Kön. 2, 18. c. 4, 28.

19. Er sprach: Darum höre nun das Wort des HErrn. Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Linken.

20. Und der HErr sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und Einer sagte dies, der Andere das.

21. Da ging ein *Geist heraus, und trat vor den HErrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr sprach zu ihm: Womit? *Jes. 19, 14.

22. Er sprach: Ich will ausgehen, und will *ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. Er sprach: Du sollst ihn überreden und sollst es ausrichten; gehe aus, und thue also! *Joh. 8, 44. Offenb. 16, 14.

23. Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund; und der HErr hat Böses über dich geredet.

24. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Chaena's, und *schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie? Ist der Geist des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? *Mich. 4, 14.

25. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an dem Tage, wenn *du von einer Kammer in die andere gehen wirst, daß du dich verkriechest. *c. 20, 30.

26. Der König Israels sprach: Nimm Micha und laß ihn bleiben bei Amon, dem Bürgermeister, und bei Joas, dem Sohne des Königs,

27. Und sprich: So spricht der König: Diesen setzet ein in den Kerker und speiset ihn mit Brodt und Wasser der Trübsal, bis ich mit Frieden wieder komme.

28. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und sprach: Höret zu, alles Volk!

29. Also *zog der König Israels, und Josophat, der König Juda's, hinauf gen Ramoth in Gilead. *2. Chron. 18, 28.

30. Und der König Israels sprach zu Josaphat: Verstelle dich, und komm in den Streit mit deinen Kleidern angethan. Der König Israels aber verstellete sich auch, und zog in den Streit.

31. Aber der König zu Syrien gebot den Obersten über seine Wagen, derer waren zwei und dreißig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider Kleine und Große, sondern wider den König Israels allein.

32. Und da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, er wäre der König Israels, und fielen auf ihn mit Streiten; aber Josaphat schrie.

33. Da aber die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König Israels war; wandten sie sich hinten von ihm.

34. Ein Mann aber spannete den Bogen ohngefähr, und schoß den König Israels zwischen den Panzer und Hengel. Und er sprach zu seinem Fuhrmann: *Wende deine Hand und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund.
*2. Chron. 35, 23.

35. Und der Streit nahm überhand desselben Tages, und der König stand auf dem Wagen gegen die Syrer, und starb des Abends. Und das Blut floß von den Wunden mitten in den Wagen.

36. Und man ließ ausrufen im Heer, da die Sonne unterging, und sagen: Ein Jeglicher gehe in seine Stadt, und in sein Land.

37. Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da sie den Wagen wuschen bei dem Teiche Samaria's, *leckten die Hunde sein Blut (es wuschen ihn aber die Huren) nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte. *c. 21, 19. 2. Kön. 9, 25.

39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und das elfenbeinerne Haus, das er bauete, und alle Städte, die er gebauet hat; siehe, *das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.
*c. 14, 19. c. 15, 31.

40. Also entschlief Ahab mit seinen Vätern; und sein Sohn Ahasja ward König an seiner Statt.

41. Und Josaphat, der Sohn Asa's

ward König in Juda, im vierten Jahr Ahabs, des Königs Israels;

42. Und war fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi's.

43. Und wandelte in allem Wege seines Vaters Asa, und wich nicht davon; und er that, das dem HErrn wohl gefiel.

44. Doch *that er die Höhen nicht weg, und das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen; *c. 15, 14. 2. Kön. 12, 3.

45. Und hatte Frieden mit dem Könige Israels.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und seine Macht, was er gethan, und wie er gestritten hat; siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 18, 1 f.

47. Auch *that er aus dem Lande, was noch übrige Hurer waren, die zu der Zeit seines Vaters Asa waren übergeblieben. *c. 15, 12.

48. Und es war kein König in Edom.

49. Und Josaphat hatte Schiffe lassen machen auf's Meer, die *in Ophir gehen sollten, Gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn sie wurden zerbrochen zu Ezeon-Geber. *c. 9, 28.

50. Dazumal sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren. Josaphat aber wollte nicht.

51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und *Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *1. Chron. 3, 11.

Das andere Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Ahasja's Krankheit. Elia's Wundereifer.

52. Ahasja, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria im siebenzehnten Jahr Josaphats, des Königs Juda's; und regierte über Israel zwei Jahre;

53. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und seiner Mutter, und in dem *Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte; *2. Kön. 15, 24. 28.

54. Und dienete *Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HErrn, den GOtt Israels, wie sein Vater that. *1. Kön. 16, 31.

2. Kön. Cap. 1. v. 1. Auch *fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab todt war. *c. 3, 5.

2. Und Ahasja fiel durch das Gitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank, und sandte Boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin und *fraget Baal-Sebub, den GOtt zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde. *Jes. 19, 3.

3. Aber der Engel des HErrn redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den Boten des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?

4. Darum so spricht der HErr: „Du sollst nicht von dem Bette kommen, darauf du dich geleget hast; sondern sollst *des Todes sterben." Und Elia ging weg. *c. 8, 10.

5. Und da die Boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie sprachen zu ihm: Es kam uns ein Mann herauf entgegen, und sprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem Könige, der euch gesandt hat, und sprechet zu ihm: So spricht der HErr: Ist denn kein GOtt in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum sollst du nicht kommen von dem Bette, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben.

7. Er sprach zu ihnen: Wie war der Mann gestaltet, der euch begegnete, und solches zu euch sagte?

8. Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine *rauche Haut an, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter. *Sach. 13, 4. Matth. 3, 4.

9. Und er sandte hin zu ihm einen Hauptmann über funfzig sammt denselben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam; siehe, da saß er oben auf dem

Berge. Er aber sprach zu ihm: Du Mann GOttes, der König sagt: Du sollst herab kommen.

10. Elia antwortete dem Hauptmann über funfzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein Mann GOttes, so *falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine funfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine funfzig.

*Luc. 9, 54. Offenb. 11, 5.

11. Und er sandte wiederum einen andern Hauptmann über funfzig zu ihm, sammt seinen funfzigen. Der antwortete, und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, so spricht der König: Komm eilends herab!

12. Elia antwortete und sprach: Bin ich ein Mann GOttes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine funfzig. Da fiel das Feuer GOttes vom Himmel, und fraß ihn und seine funfzig.

13. Da sandte er wiederum den dritten Hauptmann über funfzig, sammt seinen funfzigen. Da er zu ihm hinauf kam, beugte er seine Kniee gegen Elia, und flehete ihm, und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, laß meine Seele und die Seele deiner Knechte, dieser funfzig, vor dir etwas gelten.

14. Siehe, *das Feuer ist vom Himmel gefallen, und hat die ersten zween Hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefressen; nun aber laß meine Seele etwas gelten vor dir.

*v. 10. 12. Sir. 48, 3.

15. Da sprach der Engel des HErrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und ging mit ihm hinab zum Könige.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: Darum, *daß du hast Boten hingesandt und lassen fragen Baal-Sebub, den GOtt zu Ekron, als wäre kein GOtt in Israel, deß Wort man fragen möchte; so sollst du von dem Bette nicht kommen, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben.

*v. 3. 4.

17. Also starb er nach dem Wort des HErrn, das Elia geredet hatte. Und *Joram ward König an seiner Statt im andern Jahr Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs Juda's; denn er hatte keinen Sohn.

*c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu sagen ist, das er gethan hat; siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

Das 2. Capitel.

Elia's Himmelfahrt. Elisa's Wunderthaten.

1. Da aber der HErr wollte Elia im Wetter gen Himmel holen, ging Elia und Elisa von Gilgal.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hier; denn der HErr hat mich gen Beth-El gesandt. Elisa aber sprach: So *wahr der HErr lebet und deine Seele, †ich verlasse dich nicht. Und da sie hinab gen Beth-El kamen,

*c. 4, 30. †Ruth 1, 16.

3. Gingen der Propheten Kinder, die zu Beth-El waren, heraus zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweigt nur stille.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, Lieber, bleib hier; denn der HErr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und da sie gen Jericho kamen,

5. Traten der Propheten Kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweigt nur stille.

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleibe hier; denn der HErr hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und gingen die beiden mit einander.

7. Aber funfzig Männer unter der Propheten Kinder gingen hin, und traten gegenüber von ferne; aber die beiden standen am Jordan.

8. Da nahm Elia seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug in's Wasser; das *theilete sich auf beiden Seiten, daß die beiden trocken durchhin gingen.

*2. Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: *Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein Geist bei mir sei zwiefältig.

*1. Kön. 3, 5.

10. Er sprach: Du hast ein Hartes gebeten; doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so

wird es ja sein; wo nicht, so wird es nicht sein.

11. Und da sie mit einander gingen, und er redete; siehe, da *kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und schieden die beiden von einander; und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel. *Sir. 48, 9. 13.

12. Elisa aber sahe es, und schrie: *Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter! Und †sahe ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider, und zerriß sie in zwei Stücke. *c. 13, 14. †1. Mos. 5, 24.

13. Und hob auf den *Mantel Elia's, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an das Ufer des Jordans. *v. 8.

14. Und nahm denselben Mantel Elia's, der ihm entfallen war, und schlug in's Wasser, und sprach: Wo ist nun der HErr, der GOtt Elia's? Und schlug in's Wasser; da theilte sich's auf beiden Seiten, und Elisa ging hindurch.

15. Und da ihn sahen der Propheten Kinder, *die zu Jericho gegen ihm waren, sprachen sie: Der †Geist Elias ruhet auf Elisa; und gingen ihm entgegen, und beteten an zur Erde, *v. 5. †Sir. 48, 13.

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten funfzig Männer, starke Leute, die laß gehen und deinen Herrn suchen; vielleicht hat ihn der Geist des HErrn genommen und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein Thal geworfen. Er aber sprach: Lasset nicht gehen!

17. Aber sie nöthigten ihn, bis daß *er sich ungeberdig stellete, und sprach: †Lasset hingehen! Und sie sandten hin funfzig Männer, und suchten ihn drei Tage; aber sie fanden ihn nicht. *c. 8, 11. †2. Sam. 18, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen?

19. Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser, und das Land unfruchtbar.

20. Er sprach: Bringet mir her eine neue Schale, und thut Salz darein. Und sie brachten es ihm.

21. Da ging er hinaus zu der Wasserquelle, und warf das Salz darein, und sprach: So spricht der HErr: Ich habe dies Wasser gesund gemacht, es soll hinfort kein Tod, noch Unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Also ward das Wasser gesund, bis auf diesen Tag, nach dem Wort Elisa's, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen Beth-El. Und als er auf dem Wege hinan ging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!

24. Und er wandte sich um, und da er sie sahe, fluchte er ihnen im Namen des HErrn. Da *kamen zween Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwei und vierzig. *c. 17, 25.

25. Von dannen ging er auf den *Berg Carmel, und kehrete um von dannen gen Samaria. *c. 4, 25.

Das 3. Capitel.

Joram's Regierung, Krieg und Sieg wider die Moabiter.

1. Joram, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria, im achtzehnten Jahr Josaphats, des König's Judas; und regierte zwölf Jahre, *c. 1, 17.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter. Denn er that weg die Säule Baals, die sein Vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen *an den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon. *1. Kön. 15, 26. 34.

4. Mesa aber, der Moabiter König, hatte viele Schafe, und zinsete dem Könige Israels Wolle von hundert tausend Lämmern, und von hundert tausend Widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter König ab vom Könige Israels.

6. Da zog zu derselben Zeit aus der König Joram von Samaria, und ordnete das ganze Israel,

7. Und sandte hin zu Josaphat, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen; komm mit mir zu streiten wider die Moabiter. Er sprach: Ich will hinauf kommen, *ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse. *2. Chron. 18, 3.

8. Und sprach: Durch welchen Weg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den Weg in der Wüste Edom.

9. Also zog hin der König Israels, der

König Juda's und der König Edoms. Und da sie sieben Tagereisen zogen, hatte das Heer und das Vieh, das unter ihnen war, kein Wasser.

10. Da sprach der König Israels: O wehe! Der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe.

11. Josaphat *aber sprach: Ist kein Prophet des HErrn hier, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den Knechten des Königs Israels, und sprach: †Hier ist Elisa, der Sohn Saphats, der Elia Wasser auf die Hände goß.

*1. Kön. 22, 5. †1. Kön. 19, 19. 21.

12. Josaphat sprach: Des HErrn Wort ist bei ihm. Also zogen zu ihm hinab der König Israels, und Josaphat, und der König Edoms.

13. Elisa aber sprach zum Könige Israels: *Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, und zu den Propheten deiner Mutter. Der König Israels sprach zu ihm: Nein, denn der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe.

*1. Kön. 17, 18.

14. Elisa sprach: *So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe! wenn ich nicht Josaphat, den König Juda's, ansähe, ich wollte dich †nicht ansehen noch achten.

*1. Kön. 18, 15. †Ps. 15, 4.

15. So bringet mir nun einen Spielmann. Und da der Spielmann auf den Saiten spielte, kam die Hand des HErrn auf ihn;

16. Und er sprach: „So spricht der HErr: Machet hier und da Graben an diesem Bach.

17. Denn so spricht der HErr: Ihr werdet keinen Wind noch Regen sehen; dennoch soll der Bach voll Wassers werden, daß ihr und euer Gesinde, und euer Vieh trinket.

18. Dazu ist das ein Geringes vor dem HErrn, er wird auch die Moabiter in eure Hände geben,

19. Daß ihr schlagen werdet alle feste Städte, und alle auserwählte Städte, und werdet fällen alle gute Bäume, und werdet verstopfen alle Wasserbrunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben."

20. Des Morgens aber, wenn man Speisopfer opfert; siehe, da kam ein Gewässer des Weges von Edom, und füllete das Land mit Wasser.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die Könige herauf zogen, wider sie zu streiten; *beriefen sie Alle, die zur Rüstung alt genug und drüber waren, und traten an die Grenze.

*Jos. 23, 2.

22. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, und die Sonne aufging auf das Gewässer, däuchte die Moabiter das Gewässer gegen ihnen roth sein, wie Blut,

23. Und sprachen: Es ist Blut, die Könige haben sich mit dem Schwerdt verderbet, und einer wird den andern geschlagen haben. Hui Moab, mache dich nun zur Ausbeute!

24. Aber da sie zum Lager Israels kamen; machte sich Israel auf und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein, und schlugen Moab.

25. Die Städte *zerbrachen sie, und ein Jeglicher warf seine Steine auf alle gute Aecker, und machten sie voll, und verstopften alle Wasserbrunnen, und fälleten alle gute Bäume, bis daß nur die Steine an den Ziegelmauern überblieben; und sie umgaben sie mit Schleudern, und schlugen sie.

*v. 19.

26. Da aber der Moabiter König sahe, daß ihm der Streit zu stark war; nahm er sieben hundert Mann zu sich, die das Schwerdt auszogen, heraus zu reißen wider den König Edoms; aber sie konnten nicht.

27. Da nahm er seinen ersten Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer. Da ward Israel sehr zornig, daß sie von ihm abzogen, und kehreten wieder zum Lande.

Das 4. Capitel.

Elisa's fünf Wunderwerke.

1. Und es schrie ein Weib unter den Weibern der Kinder der Propheten zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben; so weißt du, daß er, dein Knecht, den HErrn fürchtete; nun kommt der Schuldherr, und will meine beiden Kinder nehmen zu eigenen Knechten.

2. Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im Hause? Sie sprach: Deine Magd hat nichts im Hause, denn einen *Oelkrug.

*1. Kön. 17, 12.

3. Er sprach: Gehe hin, und bitte draußen von allen deinen Nachbarinnen leere Gefäße, und derselben nicht wenig;
4. Und gehe hinein, und schließe die Thür hinter dir zu mit deinen Söhnen, und gieße in alle Gefäße; und wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin.
5. Sie ging hin, und schloß die Thür hinter ihr zu, sammt ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, so goß sie ein.
6. Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Lange mir noch ein Gefäß her. Er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr hier. Da stand das Oel.
7. Und sie ging hin, und sagte es dem Manne GOttes an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deinen Schuldherrn; du aber und deine Söhne nähret euch von dem Uebrigen.
8. Und es begab sich zu der Zeit, daß Elisa ging *gen Sunem. Daselbst war eine reiche Frau; die hielt ihn, daß er bei ihr aß. Und als er nun oft daselbst durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bei ihr. *Jos. 19, 18.
9. Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke, daß dieser Mann GOttes heilig ist, der immerdar hier durchgehet.
10. Laß uns ihm eine kleine bretterne Kammer oben machen, und ein Bette, Tisch, Stuhl und Leuchter hinein setzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin sich thue.
11. Und es begab sich zu der Zeit, daß er hinein kam, und legte sich oben in die Kammer, und schlief darinnen.
12. Und sprach zu seinem Knaben Gehasi: Rufe die Sunamitin! Und da er sie rief, trat sie vor ihn.
13. Er sprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du hast uns alle diesen Dienst gethan; was soll ich dir thun? Hast du eine Sache an den König, oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volk.
14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.
15. Er sprach: Rufe sie! Und da er sie rief, trat sie in die Thür.
16. Und er sprach: Um diese Zeit über ein Jahr sollst du einen *Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du Mann GOttes, lüge deiner Magd nicht!

*1. Mos. 18, 10. 14.

17. Und die Frau ward schwanger, und gebar einen Sohn, um dieselbe Zeit über ein Jahr, wie ihr Elisa geredet hatte.
18. Da aber das Kind groß ward; begab sich's, daß es hinaus zu seinem Vater, zu den Schnittern ging,
19. Und sprach zu seinem Vater: O mein Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringe ihn zu seiner Mutter!
20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner Mutter; und sie setzte ihn auf ihren Schooß bis an den Mittag; *da starb er. *Luc. 7, 12.
21. Und sie ging hinauf, und legte ihn auf das Bette des Mannes GOttes, schloß zu, und ging hinaus,
22. Und rief ihren Mann, und sprach: Sende mir der Knaben einen, und eine Eselin; ich will zu dem Manne GOttes, und wiederkommen.
23. Er sprach: Warum willst du zu ihm? Ist doch heute nicht Neumond noch Sabbath. Sie sprach: Es ist gut.
24. Und sie sattelte die Eselin, und sprach zum Knaben: Treibe fort, und säume mich nicht mit dem Reiten, wie ich dir sage.
25. Also zog sie hin, und kam zu dem Manne GOttes *auf den Berg Carmel. Als aber der Mann GOttes sie gegen ihm sahe, sprach er zu seinem Knaben Gehasi: Siehe, die Sunamitin ist da. *c. 2, 25.
26. So lauf ihr nun entgegen, und frage sie, ob es ihr, und ihrem Manne, und Sohne wohlgehe? Sie sprach: Wohl.
27. Da sie aber zu dem Manne GOttes auf den Berg kam, hielt sie ihn bei seinen Füßen; Gehasi aber trat herzu, daß er sie abstieße. Aber der Mann GOttes sprach: Laß sie, denn ihre Seele ist betrübt; und der HErr hat mir's verborgen, und nicht angezeiget.
28. Sie sprach: Wann habe ich einen Sohn gebeten von meinem Herrn? *Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen? *v. 16.
29. Er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin (so dir Jemand begegnet, so *grüße ihn nicht, und grüßet dich Jemand, so danke ihm nicht), und lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz. *Luc. 10, 4.
30. Die Mutter aber des Knaben sprach: So *wahr der HErr lebet und deine

Seele, ich lasse nicht von dir. Da machte er sich auf, und ging ihr nach. *c. 2, 2.

31. Gehasi aber ging vor ihnen hin, und legte den Stab dem Knaben auf das Antlitz; da war aber keine Stimme noch Fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigte ihm an, und sprach: Der Knabe ist nicht aufgewacht.

32. Und da *Elisa in's Haus kam, siehe, da lag der Knabe todt auf seinem Bette. *1. Kön. 17, 19.

33. Und er ging hinein, und schloß die Thür zu, für sie beide, und *betete zu dem HErrn, *Apost. 9, 40.

34. Und stieg hinauf, und legte sich auf das Kind, und legte seinen Mund auf des Kindes Mund, und seine Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände; und breitete sich also über ihn, daß des Kindes Leib warm ward.

35. Er aber stand wieder auf, und ging im Hause einmal hieher und daher, und stieg hinauf, und breitete sich über ihn. Da schnaubte der Knabe sieben Mal, darnach that der Knabe seine Augen auf.

36. Und er rief Gehasi, und sprach: Rufe die Sunamitin! Und da er sie rief, kam sie hinein zu ihm. Er sprach: *Da nimm hin deinen Sohn! *Luc. 7, 15.

37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.

38. Da aber Elisa wieder gen Gilgal kam, ward Theurung im Lande, und die Kinder der Propheten wohneten vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze zu einen großen Topf, und koche ein Gemüse für die Kinder der Propheten.

39. Da ging einer auf's Feld, daß er Kraut läse, und fand wilde Ranken, und las davon Coloquinten, sein Kleid voll; und da er kam, schnitt er es in den Topf zum Gemüse, denn sie kannten es nicht.

40. Und da sie es ausschütteten für die Männer zu essen und sie von dem Gemüse aßen; schrieen sie, und sprachen: O Mann GOttes, der Tod im Topf! Denn sie konnten es nicht essen.

41. Er aber sprach: Bringet Mehl her! Und er that es in den Topf, und sprach: Schütte es dem Volk vor, daß sie essen! Da war nichts Böses in dem Topf.

42. Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Manne GOttes Erstlingsbrodt: nämlich zwanzig Gerstenbrodte, und neu Getreide in seinem Kleide. Er aber sprach: Gib es dem Volk, daß sie essen!

43. Sein Diener sprach: Was *soll ich hundert Mann an dem geben? Er sprach: Gib dem Volk, daß sie essen! Denn so spricht der HErr: „Man wird essen, und wird überbleiben.“ *Marc. 8, 4. c. 6, 37.

44. Und er legte es ihnen vor, daß sie *aßen; und blieb noch über, nach dem Wort des HErrn. *Matth. 15, 37. Marc. 8, 8. Luc. 9, 17.

Das 5. Capitel.

Naeman wird vom Aussatz gereiniget, Gehasi damit gestraft.

1. Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HErr Heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger Mann, und aussätzig.

2. Die Kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine Dirne weggeführet aus dem Lande Israel; die war am Dienste des Weibes Naemans.

3. Die sprach zu ihrer Frau: Ach, daß mein Herr wäre bei dem Propheten zu Samaria! der würde ihn von seinem Aussatz los machen.

4. Da ging er hinein zu seinem Herrn, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die Dirne aus dem Lande Israel geredet.

5. Der König zu Syrien sprach: So ziehe hin, ich will dem Könige Israels einen Brief schreiben. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Centner Silbers, und sechs tausend Gülden, und zehn Feierkleider;

6. Und brachte den Brief dem Könige Israels, der lautete also: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatz los macheſt.

7. Und da der König Israels den Brief las, *zerriß er seine Kleider, und sprach: †Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich den Mann von seinem Aussatz los mache? Merket und sehet, wie suchet er Ursach zu mir! *c. 6, 30. †1. Mos. 30, 2.

8. Da das Elisa, der Mann GOttes, hörete, daß der König Israels seine Klei-

der zerissen hatte; sandte er zu ihm, und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er inne werde, daß ein Prophet in Israel ist.

9. Also kam Naeman mit Rossen und Wagen, und hielt vor der Thür am Hause Elisa's.

10. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich sieben Mal im Jordan; so wird dir dein Fleisch wieder erstattet und rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Ich meinte, er sollte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den Namen des HErrn, seines GOttes, anrufen, und mit seiner Hand über die Stätte fahren, und den Aussatz also abthun.

12. Sind nicht die Wasser Amana und Pharphar zu Damaskus besser, denn alle Wasser in Israel, daß ich mich darinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit Zorn.

13. Da machten sich seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes hätte geheißen, solltest du es nicht thun? Wie vielmehr, so er zu dir sagt: „Wasche dich, so wirst du rein."

14. Da stieg er ab, und taufte sich im Jordan sieben Mal, wie der Mann GOttes geredet hatte; *und sein Fleisch ward wieder erstattet, wie ein Fleisch eines jungen Knaben, und ward rein.

*Luc. 4, 27.

15. Und er kehrete wieder zu dem Manne GOttes, sammt seinem ganzen Heer. Und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt ist in allen Landen, ohne in Israel: so nimm nun den Segen von deinem Knechte.

16. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß er es nähme; aber er wollte nicht.

17. Da sprach Naeman: Möchte denn deinem Knechte nicht gegeben werden dieser Erde eine Last, so viel zwei Maulthiere tragen? Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer thun, sondern dem HErrn;

18. Daß der HErr deinem Knechte darinnen wolle gnädig sein, wo ich anbete im Hause Rimmons, wenn mein Herr in's Haus Rimmons gehet, daselbst anzubeten, und *er sich an meine Hand lehnet.

*c. 7, 2.

19. Er sprach zu ihm: Ziehe hin mit Frieden. Und als er von ihm weggezogen war, ein Feldweges auf dem Lande;

20. Gedachte Gehasi, der Knabe Elisa's, des Mannes GOttes: Siehe, mein Herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HErr lebet, ich will ihm nachlaufen und etwas von ihm nehmen.

21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach. Und da Naeman sahe, daß er ihm nachlief, stieg er vom Wagen ihm entgegen, und sprach: Gehet es recht zu?

22. Er sprach: Ja. Aber mein Herr hat mich gesandt, und läßt dir sagen: „Siehe, jetzt sind zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim zween Knaben, aus der Propheten Kindern; gib ihnen einen Centner Silbers, und zwei Feierkleider."

23. Naeman sprach: Lieber, nimm zween Centner. Und er nöthigte ihn, und band zween Centner Silbers in zween Beutel, und zwei Feierkleider, und gab es seinen zween Knaben, die trugen es vor ihm her.

24. Und da er kam gen Ophel, nahm er es von ihren Händen, und legte es beiseit im Hause, und ließ die Männer gehen.

25. Und da sie weg waren, trat er vor seinen Herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hieher noch daher gegangen.

26. Er aber sprach zu ihm: Wandelte nicht mein Herz, da der Mann umkehrete von seinem Wagen dir entgegen? War das die Zeit, Silber und Kleider zu nehmen, Oelgärten, Weinberge, Schafe, Rinder, Knechte und Mägde?

27. Aber der *Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee.

*2. Sam. 3, 29.

Das 6. Capitel.

Vom schwimmenden Eisen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

1. Die Kinder der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der Raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu enge.

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen jeglichen daselbst Holz holen, daß wir uns daselbst eine Stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin!

3. Und einer sprach: Lieber, gehe mit deinen Knechten! Er sprach: Ich will mitgehen.
4. Und er ging mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie Holz ab.
5. Und da einer ein Holz fällete, fiel das Eisen in's Wasser. Und er schrie, und sprach: Awe, mein Herr! dazu ist es entlehnet.
6. Aber der Mann GOttes sprach: Wo ist es entfallen? Und da er ihm den Ort zeigte, schnitt er ein Holz ab, und stieß daselbst hin. Da schwamm das Eisen.
7. Und er sprach: Hebe es auf. Da reckte er seine Hand aus, und nahm es.
8. Und der König aus Syrien führete einen Krieg wider Israel, und berathschlagte sich mit seinen Knechten, und sprach: Wir wollen uns lagern da und da.
9. Aber der Mann GOttes sandte zum Könige Israels, und ließ ihm sagen: Hüte dich, daß du nicht an den Ort ziehest; denn die Syrer ruhen daselbst.
10. So sandte dann der König Israels hin an den Ort, den ihm der Mann GOttes sagte, verwahrete ihn, und hütete daselbst; und that das nicht Ein Mal oder zwei Mal allein.
11. Da ward das Herz des Königs zu Syrien unmuths darüber, und rief seine Knechte, und sprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht ansagen, wer ist aus den Unsern zu dem Könige Israels geflohen?
12. Da sprach seiner Knechte einer: Nicht also, mein Herr König; sondern Elisa, der Prophet in Israel, sagt es alles dem Könige Israels, was du in der Kammer redest, da dein Lager ist.
13. Er sprach: So gehet hin und sehet, wo er ist, daß ich hinsende, und lasse ihn holen. Und sie zeigten ihm an, und sprachen: Siehe, er ist zu Dothan.
14. Da sandte er hin Rosse und Wagen, und eine große Macht. Und da sie bei der Nacht hinkamen, umgaben sie die Stadt.
15. Und der Diener des Mannes GOttes stand frühe auf, daß er sich aufmachte und auszöge; und siehe, da lag eine Macht um die Stadt, mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Knabe zu ihm: Awe, mein Herr! wie wollen wir nun thun?
16. Er sprach: Fürchte dich nicht; denn *derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind. *2. Chron. 32, 7.
17. Und Elisa betete, und sprach: HErr, öffne ihm die Augen, daß er sehe. Da öffnete der HErr dem Knaben seine Augen, daß er sahe, und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.
18. Und da sie zu ihm hinab kamen, bat Elisa und sprach: HErr, schlage dies Volk mit Blindheit! Und *er schlug sie mit Blindheit, nach dem Wort Elisa's. *1. Mos. 19, 11.
19. Und Elisa sprach zu ihnen: Dies ist nicht der Weg, noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. Und führete sie gen Samaria.
20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: HErr, öffne diesen die Augen, daß sie sehen! Und der HErr öffnete ihnen die Augen, daß sie sahen; und siehe, da waren sie mitten in Samaria.
21. Und der König Israels, da er sie sahe, sprach er zu Elisa: Mein Vater, soll ich sie schlagen?
22. Er sprach: Du sollst sie nicht schlagen. Welche du mit deinem Schwerdt und Bogen fängest, die schlage. *Setze ihnen Brodt und Wasser vor, daß sie essen und trinken; und laß sie zu ihrem Herrn ziehen. *Spr. 25, 21.
23. Da ward ein großes Mahl zugerichtet. Und da sie gegessen und getrunken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem Herrn zogen. Seit dem kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr in's Land Israel.
24. Nach diesem begab sich's, daß Ben-Hadad, der König zu Syrien, alle sein Heer versammelte, und zog herauf, und belagerte Samaria.
25. Und es war eine große Theurung zu Samaria. Sie aber belagerten die Stadt, bis daß ein Eselskopf achtzig Silberlinge, und ein Viertheil-Kab Taubenmist fünf Silberlinge galt.
26. Und da der König Israels zur Mauer ging, schrie ihn ein Weib an und sprach: *Hilf mir, mein Herr König! *2. Sam. 14, 4.
27. Er sprach: Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? Von der Tenne oder von der Kelter?

28. Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Dies Weib sprach zu mir: „Gib deinen Sohn her, daß wir heute essen; morgen wollen wir meinen Sohn essen.“

29. *So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen. Und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn her, und laß uns essen; aber sie hat ihren Sohn versteckt.

*5. Mos. 28, 53.

30. Da der König die Worte des Weibes hörete; *zerriß er seine Kleider, indem er zur Mauer ging. Da sahe alles Volk, daß er einen Sack unten am Leibe anhatte. *c. 5, 7.

31. Und er sprach: *GOtt thue mir dies und das, wo das Haupt Elisa's, des Sohnes Saphats, heute auf ihm stehen wird. *1. Kön. 19, 2.

32. (Elisa aber saß in seinem Hause, und die Aeltesten saßen bei ihm.) Und er sandte einen Mann vor ihm her. Aber ehe der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Aeltesten: Habt ihr gesehen, wie dies Mordkind hat hergesandt, daß er mein Haupt abreiße? Sehet zu, wenn der Bote kommt, daß ihr die Thür zuschließet und stoßet ihn mit der Thür weg; siehe, *das Rauschen seines Herrn Füße folget ihm nach. *1. Kön. 14, 6.

33. Da er noch also mit ihnen redete; siehe, da kam der Bote zu ihm hinab, und sprach: Siehe, solch Uebel *kommt von dem HErrn; was soll ich mehr von dem HErrn erwarten? *Amos 3, 6.

Das 7. Capitel.

Geschwinde wohlfeile Zeit zu Samaria.

1. Elisa aber sprach: Höret des HErrn Wort! *So spricht der HErr: „Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel gelten, und zween Scheffel Gerste einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria.“ *v. 16.

2. Da antwortete ein Ritter, auf *welches Hand sich der König lehnte, dem Manne GOttes und sprach: Und wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie könnte solches geschehen? Er sprach: Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. *c. 5, 18.

3. Und es waren vier aussätzige Männer an der Thür *vor dem Thor; und einer sprach zum andern: Was wollen wir hier bleiben, bis wir sterben.

*3. Mos. 13, 46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die Stadt zu kommen, so ist Theurung in der Stadt, und müßten doch daselbst sterben; bleiben wir aber hier, so müssen wir auch sterben. So laßt uns nun hingehen, und zu dem Heer der Syrer fallen. *Lassen sie uns leben, so leben wir; tödten sie uns, so sind wir todt.

*Esth. 4, 16.

5. Und machten sich in der Frühe auf, daß sie zum Heer der Syrer kämen. Und da sie vorne an den Ort des Heers kamen; siehe, da war Niemand.

6. Denn der HErr hatte die Syrer lassen hören ein *Geschrei von Rossen, Wagen und großer Heerskraft, daß sie unter einander sprachen: Siehe, der König Israels hat wider uns gedinget die Könige der Hethiter und die Könige der Egypter, daß sie über uns kommen sollen. *c. 19, 7.

7. Und machten sich auf und flohen in der Frühe, und ließen ihre Hütten, Rosse und Esel im Lager, wie es stand, und flohen mit ihrem Leben davon.

8. Als nun die Aussätzigen an den Ort des Lagers kamen; gingen sie in der Hütten eine, aßen und tranken, und nahmen Silber, Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es, und kamen wieder, und gingen in eine andere Hütte, und nahmen daraus, und gingen hin und verbargen es.

9. Aber einer sprach zum andern: Laßt uns nicht also thun; dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft. Wo wir das verschweigen und harren, bis daß licht Morgen wird, wird unsere Missethat gefunden werden: so laßt uns nun hingehen, daß wir kommen und ansagen dem Hause des Königs.

10. Und da sie kamen, riefen sie am Thor der Stadt, und sagten es ihnen an, und sprachen: Wir sind zum Lager der Syrer gekommen, und siehe, es ist Niemand da, noch keine Menschenstimme; sondern Rosse und Esel angebunden, und die Hütten, wie sie stehen.

11. Da rief man die Thorhüter, daß sie es drinnen ansagten im Hause des Königs.

12. Und der König stand auf in der Nacht, und sprach zu seinen Knechten: Laßt euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wissen, daß wir Hunger leiden; und sind aus dem Lager gegangen, daß sie sich im Felde verkröchen; und denken: „Wenn sie aus der Stadt gehen,

wollen wir sie lebendig greifen und in die Stadt kommen."

13. Da antwortete seiner Knechte einer, und sprach: Man nehme die fünf übrigen Rosse, die noch darinnen sind übergeblieben (siehe, die sind darinnen übergeblieben von aller Menge in Israel, welche alle dahin ist), die laßt uns senden und besehen.

14. Da nahmen sie zween Wagen mit Rossen, und der König sandte sie dem Lager der Syrer nach, und sprach: Ziehet hin, und besehet.

15. Und da sie ihnen nachzogen bis an den Jordan; siehe, da lag der Weg voll Kleider und Geräthe, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eileten. Und da die Boten wieder kamen, und sagten es dem Könige an;

16. Ging das Volk hinaus, und beraubte das Lager der Syrer. Und es galt ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und zween Scheffel Gerste auch einen Sekel, *nach dem Wort des HErrn. *v. 1.

17. Aber der König bestellete den Ritter, auf dessen Hand er sich lehnte, unter das Thor. Und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb; wie der Mann GOttes geredet hatte, da der König zu ihm hinab kam.

18. Und es geschah, wie der Mann GOttes dem Könige sagte, da er sprach: Morgen um diese Zeit werden zween Scheffel Gerste einen Sekel gelten, und ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria;

19. Und der Ritter dem Manne GOttes antwortete, und sprach: Siehe, *wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie möchte solches geschehen? Er aber sprach: Siehe, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. *v. 2.

20. Und es ging ihm eben also; denn das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb.

Das 8. Capitel.

Siebenjährige Theurung. Veränderung im Königreich der Syrer. Joram und Ahasja, Könige in Juda.

1. Elisa redete mit dem Weibe, *deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hause, und sei Fremdling, wo du kannst; denn der HErr wird eine Theurung rufen, die wird in das Land kommen †sieben Jahre lang. *c. 4, 35. †1. Mos. 41, 30.

2. Das Weib machte sich auf und that, wie der Mann GOttes sagte, und zog hin mit ihrem Hause, und war Fremdling in der Philister Lande sieben Jahre.

3. Da aber die sieben Jahre um waren, kam *das Weib wieder aus der Philister Lande; und sie ging aus, den König anzuschreien um ihr Haus und Acker. *Ruth 1, 6.

4. Der König aber redete mit Gehasi, dem Knaben des Mannes GOttes, und sprach: Erzähle mir alle große Thaten, die Elisa gethan hat.

5. Und indem er dem Könige erzählte, wie er hätte einen Todten lebendig gemacht; siehe, da kam eben dazu das Weib, deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und schrie den König an um ihr Haus und Acker. Da sprach Gehasi: Mein Herr König, dies ist das Weib; und dies ist ihr Sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das Weib; und sie erzählte es ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder Alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackers, seit der Zeit sie das Land verlassen hat bis hieher.

7. Und Elisa kam gen Damaskus. Da lag Ben-Hadad, der König zu Syrien, krank; und man sagte es ihm an, und sprach: Der Mann GOttes ist hergekommen.

8. Da sprach der König zu Hasael: Nimm Geschenke mit dir, und gehe dem Manne GOttes entgegen, und frage den HErrn durch ihn, und sprich, ob ich von dieser Krankheit möge genesen?

9. Hasael ging ihm entgegen, und nahm Geschenke mit sich, und allerlei Güter zu Damaskus, vierzig Kameelen Last. Und da er kam, trat er vor ihn, und sprach: Dein Sohn Ben-Hadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und läßt dir sagen: „Kann ich auch von dieser Krankheit genesen?"

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin und sage ihm: „Du wirst genesen;" aber der HErr hat mir gezeiget, daß er des *Todes sterben wird. *c. 1, 4.

11. Und der Mann GOttes sahe ernstlich, und *stellete sich ungeberdig, und †weinete. *c. 2, 17. †Luc. 19, 41.

12. Da sprach Hasael: Warum weinet mein Herr? Er sprach: Ich weiß, was Uebels du den Kindern Israel thun wirst.

*Du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen, und ihre junge Mannschaft mit dem Schwerdt erwürgen, und ihre jungen Kinder tödten, und ihre schwangeren Weiber zerhauen. *c. 10, 32.

13. Hasael sprach: Was ist dein Knecht, *der Hund, daß er solch groß Ding thun sollte? Elisa sprach: Der HErr hat mir gezeiget, †daß du König zu Syrien sein wirst.

*1. Sam. 24, 15. †1. Kön. 19, 15.

14. Und er ging weg von Elisa und kam zu seinem Herrn, der sprach zu ihm: Was saget dir Elisa? Er sprach: Er saget mir: „Du wirst genesen."

15. Des andern Tages aber nahm er den Kolter, und tunkte ihn in Wasser, und breitete ihn über sich her; da starb er. Und Hasael ward König an seiner Statt.

16. Im fünften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Israels, ward *Joram, der Sohn Josaphats, König in Juda. *2. Chron. 21, 1.

17. Zwei und dreißig Jahre alt war er, da er König ward; und regierete acht Jahre zu Jerusalem,

18. Und wandelte auf dem Wege der Könige Israels, wie das Haus Ahabs that; denn Ahabs Tochter war sein Weib; und er that, das dem HErrn übel gefiel.

19. Aber der HErr wollte Juda nicht verderben, um seines Knechts Davids willen; wie *er ihm geredet hatte, ihm zu geben eine Leuchte unter seinen Kindern immerdar. *2. Sam. 7, 13 f.

20. Zu seiner Zeit *fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen König über sich. *v. 22. 2. Chron. 21, 8.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, dazu ihre Obersten über die Wagen, daß das Volk floh in seine Hütten.

22. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Auch fiel zu derselben Zeit ab Libna. *2. Chron. 21, 10.

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 21, 1.

24. Und Joram entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *2. Chron. 22, 1.

25. Im zwölften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Israels, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König in Juda.

26. Zwei und zwanzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierete Ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Athalja, eine Tochter Amri's, des Königs Israels. *c. 11, 1.

27. Und wandelte auf dem Wege des Hauses Ahabs, und that, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs, denn er war Schwager im Hause Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead; aber *die Syrer schlugen Joram.

*c. 9, 15. 2. Chron. 22, 5.

29. Da kehrete Joram, der König, um, *daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem Könige zu Syrien, stritt. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König Juda's, kam hinab zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel; denn er lag krank. *c. 9, 15.

Das 9. Capitel.

Jehu zum Könige gesalbet, tödtet Joram, Ahasja und Isebel.

1. Elisa aber, der Prophet, rief der Propheten Kinder einen, und sprach zu ihm: *Gürte deine Lenden, und nimm diesen Oelkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead.

*c. 4, 29. Hiob 38, 3.

2. Und wenn du dahin kommst, wirst du daselbst sehen Jehu, den Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsi's. Und gehe hinein, und heiße ihn aufstehen unter seinen Brüdern, und führe ihn in die innerste Kammer,

3. Und nimm den Oelkrug, und schütte es auf sein Haupt, und sprich: So sagt der HErr: „*Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet." Und sollst die Thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. *1. Kön. 19, 16. 2. Chron. 22, 7.

4. Und der Jüngling des Propheten, der Knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam; siehe, da saßen die Hauptleute des Heers. Und er sprach: Ich habe dir, Hauptmann, was zu sagen. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, Hauptmann.

6. Da stand er auf, und ging hinein. Er aber schüttete das Oel auf sein Haupt, und sprach zu ihm: So sagt der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe dich zum Könige gesalbet über des HErrn Volk Israel.
7. Und du sollst *das Haus Ahabs, deines Herrn, schlagen, daß ich das Blut der Propheten, meiner Knechte, und das Blut aller Knechte des HErrn räche von der Hand Isebels, *1. Kön. 21, 22. 23.
8. Daß das ganze Haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der *an die Wand pisset, und den Verschlossenen und Verlassenen in Israel. *1. Kön. 14, 10.
9. Und will das Haus Ahabs machen, wie *das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie †das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's.
*1. Kön. 15, 29. †1. Kön. 16, 3.
10. Und die *Hunde sollen Isebel fressen auf dem Acker zu Jesreel, und soll sie Niemand begraben." Und er that die Thür auf, und floh. *1. Kön. 21, 23.
11. Und da Jehu heraus ging zu den Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: *Stehet es wohl? Warum ist dieser Rasende zu dir gekommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den Mann wohl, und was er sagt. *c. 5, 21.
12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr; sage *es uns aber an! Er sprach: So und so hat er mit mir geredet, und gesagt: So spricht der HErr: „Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet." *1. Sam. 3, 17.
13. Da eileten sie, und nahm *ein jeglicher sein Kleid, und legte es unter ihn auf die hohen Stufen, und bliesen mit der Posaune, und sprachen: Jehu ist König geworden! *Matth. 21, 7.
14. Also machte Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsi's, einen Bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead mit dem ganzen Israel wider Hasael, den König zu Syrien.
15. Joram aber, der König, war wieder gekommen, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, *die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Jehu sprach: Ist es euer Gemüth, so soll Niemand entrinnen aus der Stadt, daß er hingehe und ansage zu Jesreel. *c. 8, 28 f.
16. Und er ließ sich führen und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst; so war Ahasja, der König Juda's, hinab gezogen, Joram zu besehen.
17. Der *Wächter aber, der auf dem Thurm zu Jesreel stand, sahe den Haufen Jehu's kommen, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Joram: Nimm einen Reiter, und sende ihnen entgegen, und sprich: „Ist es Friede?" *2. Sam. 18, 24.
18. Und der Reiter ritt hin ihm entgegen, und sprach: So sagt der König: „*Ist es Friede?" Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich! Der Wächter verkündigte, und sprach: Der Bote ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder. *1. Sam. 16, 4.
19. Da *sandte er einen andern Reiter. Da der zu ihm kam, sprach er: So spricht der König: „Ist es Friede?" Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich! *c. 1, 11.
20. Das verkündigte der Wächter, und sprach: Er ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder. Und es ist ein Treiben, wie das Treiben Jehu's, des Sohnes Nimsi's; denn er treibt, wie er unsinnig wäre.
21. Da sprach Joram: Spannet an! Und man spannete seinen Wagen an; und sie zogen aus, Joram, der König Israels, und Ahasja, der König Juda's, ein jeglicher auf seinem Wagen, daß sie Jehu entgegen kämen; und sie trafen ihn an auf dem *Acker Naboths, des Jesreeliten. *1. Kön. 21, 1.
22. Und da Joram Jehu sahe, sprach er: Jehu, ist es Friede? Er aber sprach: Was Friede? Deiner Mutter Isebels Hurerei und Zauberei wird immer größer.
23. Da wandte Joram seine Hand und floh, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherei, Ahasja.
24. Aber Jehu fassete den Bogen, und schoß Joram zwischen die Arme, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr, und fiel in seinen Wagen.
25. Und er sprach zum Ritter Bidekar: Nimm und wirf ihn auf's Stück Acker Naboths, des Jesreeliten! Denn ich gedenke, daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfuhrest, daß *der HErr solche Last über ihn hob.
*1. Kön. 21, 19. c. 22, 38.
26. „Was gilt's," sprach der HErr, „Ich will dir das Blut Naboths und sei-

ner Kinder, das ich gestern sahe, vergelten auf diesem Acker." So nimm nun und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des HErrn.

27. *Da das Ahasja, der König Juda's, sahe, floh er des Weges zum Hause des Gartens. Jehu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen gen Gur hinan, die bei Jeblaam liegt. Und er floh gen Megiddo, und starb daselbst.

*2. Chron. 22, 9.

28. Und seine Knechte *ließen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt Davids. *c. 14, 20.

29. Ahasja aber regierete über Juda im elften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs.

30. Und da Jehu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr; schminkte sie ihr Angesicht, und schmückte ihr Haupt, und kuckte zum Fenster aus.

31. Und da Jehu unter das Thor kam, sprach sie: *Ist es Simri wohl gegangen, der seinen Herrn erwürgete?

*1. Kön. 16, 10. 18.

32. Und er hob sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer ist bei mir hier? Da wandten sich zween oder drei Kämmerer zu ihm.

33. Er sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Rosse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Beschet doch die Verfluchte, und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben; fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel und Füße, und ihre flachen Hände;

36. Und kamen wieder, und sagten ihm an. Er aber sprach: Es ist's, das der HErr *geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: „Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen."

*v. 10. 1. Kön. 21, 23.

37. Also ward das Aas Isebels wie Koth auf dem Felde im Acker Jesreels, daß man nicht sagen konnte: Das ist Isebel.

Das 10. Capitel.

Ausrottung des Geschlechts Ahabs und der Baalspfaffen.

1. Ahab aber hatte siebenzig Söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samaria zu den Obersten der Stadt Jesreel, zu den Aeltesten und Vormündern Ahabs, die lauteten also:

2. Wenn dieser Brief zu euch kommt, bei denen eures Herrn Söhne sind, Wagen, Rosse, feste Städte und Rüstung;

3. So sehet, welcher der beste und geschickteste sei unter den Söhnen eures Herrn, und setzet ihn auf seines Vaters Stuhl, und streitet für eures Herrn Haus.

4. Sie aber fürchteten sich fast sehr, und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm, wie wollen wir denn stehen?

5. Und die über das Haus und über die Stadt waren, und die Aeltesten und Vormünder sandten hin zu Jehu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen Alles thun, was du uns sagst; wir wollen Niemand zum Könige machen. *Thue, was dir gefällt.

*Jos. 9, 25.

6. Da schrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seid und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, eures Herrn Söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. (Der Söhne aber des Königs waren *siebenzig Mann, und die Größesten der Stadt zogen sie auf.) *Richt. 8, 30.

7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen sie des Königs Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der Bote kam, und sagte es ihm an und sprach: Sie haben die Häupter des Königs Kinder gebracht; sprach er: Leget sie auf zween Haufen vor der Thür am Thor bis morgen.

9. Und des Morgens, da er ausging, trat er dahin, und sprach zu allem Volk: Ihr wollt ja Recht haben. Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, und ihn erwürget? Wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß *kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat wider †das Haus Ahabs, und der HErr hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia. *Jos. 21, 45. †1. Kön. 21, 22.

11. Also schlug Jehu alle Uebrigen

vom Hause Ahabs zu Jesreel, alle seine Großen, seine Verwandten und seine Priester, *bis daß ihm nicht Einer überblieb; *2. Mos. 14, 28.

12. Und machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterweges aber war ein Hirtenhaus.

13. Da traf Jehu an die Brüder Ahasja's, des Königs Juda's, und sprach: Wer seid ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Ahasja's, und ziehen hinab, zu grüßen des Königs Kinder und der Königin Kinder.

14. Er aber sprach: Greifet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bei dem Brunnen am Hirtenhause, zwei und vierzig Mann, und ließ nicht Einen von ihnen übrig.

15. Und da er von dannen zog, fand er *Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm begegnete; und grüßte ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach: Ja. Ist es also, so gib mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den Wagen sitzen, *Jer. 35, 6.

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen Eifer um den HErrn. Und sie führeten ihn mit ihm auf seinem Wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug er Alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem *Wort des HErrn, das er zu Elia geredet hatte. *1. Kön. 21, 21. 22.

18. Und Jehu versammelte alles Volk, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat *Baal wenig gedienet; Jehu will ihm besser dienen. *1. Kön. 16, 32. 33.

19. So laßt nun rufen alle Propheten Baals, alle seine Knechte und alle seine Priester zu mir, daß man Niemand vermisse; denn ich habe ein groß Opfer dem Baal zu thun. Wen man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu that solches zu untertreten, daß er die Diener Baals umbrächte.

20. Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal das Fest, und laßt es ausrufen!

21. Auch sandte Jehu in ganz Israel, und ließ alle Diener Baals kommen, daß Niemand übrig war, der nicht käme. Und sie kamen in das Haus Baals, daß das Haus Baals voll ward an allen Enden.

22. Da sprach er zu denen, die über das Kleiderhaus waren: Bringet allen Dienern Baals Kleider heraus! Und sie brachten die Kleider heraus.

23. Und Jehu ging in die Kirche Baals mit *Jonadab, dem Sohne Rechabs, und sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet zu, daß nicht hier unter euch sei des HErrn Diener Jemand, sondern Baals Diener allein. *v. 15.

24. Und da sie hinein kamen, Opfer und Brandopfer zu thun; bestellete ihm Jehu außen achtzig Mann, und sprach: Wenn der Männer Jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so *soll für seine Seele desselben Seele sein. *1. Kön. 20, 39.

25. Da er nun die Brandopfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den Trabanten und Rittern: Gehet hinein, und *schlaget Jedermann, lasset Niemand heraus gehen! Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts. Und die Trabanten und Ritter warfen sie weg; und gingen zur Stadt der Kirche Baals, *1. Kön. 18, 40.

26. Und *brachten heraus die Säulen in der Kirche Baals, und verbrannten sie, *c. 11, 18.

27. Und zerbrachen die Säule Baals, sammt der Kirche Baals, und machten ein heimlich Gemach daraus, bis auf diesen Tag.

28. Also vertilgete Jehu den Baal aus Israel.

29. Aber von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der *Israel sündigen machte, ließ Jehu nicht, von den goldenen Kälbern zu Beth-El und zu Dan. *c. 13, 2. 11.

30. Und der HErr sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist zu thun, was mir gefallen hat, und hast am Hause Ahabs gethan Alles, was in meinem Herzen war; *sollen dir auf deinem Stuhl Israels sitzen deine Kinder ins vierte Glied. *c. 15, 12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im Gesetz des HErrn, des GOttes Israels, wandelte von ganzem Herzen; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeams, der Israel hatte sündigen gemacht.

32. Zu derselbigen Zeit fing der HErr an überdrüßig zu werden über Israel; denn Hasael *schlug sie in allen Grenzen Israels, *c. 8, 12.

33. Vom Jordan gegen der Sonnen Aufgang, und das ganze Land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt, und Gilead und Basan.

34. Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und alle seine Macht, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 22, 8.

35. Und Jehu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und *Joahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *c. 13, 1.

36. Die Zeit aber, die Jehu über Israel regieret hat zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahre.

Das 11. Capitel.

Tyrannei Athalja's. Joas Krönung.

1. Athalja aber, *Ahasja's Mutter, da sie sahe, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, †und brachte um allen königlichen Samen. *c. 8, 26. †2. Chron. 22, 10.

2. Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram, Ahasja's Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme in der Schlafkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im Hause des HErrn sechs Jahre. Athalja aber war Königin im Lande.

4. Im *siebenten Jahre aber sandte hin Jojada, und nahm die Obersten über hundert, mit den Hauptleuten, und die Trabanten, und ließ sie zu sich in's Haus des HErrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen im Hause des HErrn, und zeigte ihnen des Königs Sohn, *2. Chron. 23, 1.

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ist es, das ihr thun sollt. Eurer ein dritter Theil, die ihr des Sabbaths angehet, sollen der Hut warten im Hause des Königs;

6. Und ein dritter Theil soll sein am Thor Sur, und ein dritter Theil am Thor, das hinter den Trabanten ist, und sollt der Hut warten am Hause Massahs.

7. Aber zwei Theile eurer aller, die ihr des Sabbaths abgehet, sollen der Hut warten im Hause des HErrn um den König;

8. Und sollt rings um den König euch machen, und ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Wand kommt, der sterbe, daß ihr bei dem Könige seid, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die Obersten über hundert thaten Alles, wie ihnen Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ihre Männer, die des Sabbaths angingen, mit denen, die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Priester Jojada.

10. *Und der Priester gab den Hauptleuten Spieße und Schilde, die des Königs David gewesen waren, und in dem Hause des HErrn waren. *2. Chron. 23, 9.

11. Und die Trabanten standen um den König her, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; von dem Winkel des Hauses zur Rechten, bis zum Winkel zur Linken, zum Altar zu und zum Hause.

12. Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und setzte ihm eine Krone auf, und *gab ihm das Zeugniß, und machten ihn zum Könige, und salbeten ihn, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Glück zu dem Könige! *5. Mos. 17, 19.

13. Und da Athalja hörete das Geschrei des Volks, das zulief; kam sie zum Volk in das Haus des HErrn,

14. Und sahe. Siehe, da stand der König an der Säule, wie es Gewohnheit war, und die Sänger und Trompeter bei dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit *Trompeten. Athalja aber zerriß ihre Kleider, und sprach: Aufruhr, Aufruhr! *4. Mos. 10, 10.

15. Aber der Priester Jojada gebot den Obersten über hundert, die über das Heer gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zum Hause hinaus in den Hof; und wer ihr folget, der sterbe des Schwerdts. Denn der Priester hatte gesagt, sie sollte nicht im Hause des HErrn sterben.

16. Und sie legten die Hände an sie; und sie ging hinein des Weges, *da die Rosse zum Hause des Königs gehen, und ward daselbst getödtet. *Nehem. 3, 28.

17. Da machte Jojada einen Bund zwischen dem HErrn, und dem Könige, und dem Volk, daß sie des HErrn Volk sein sollten; also auch zwischen dem Könige, und dem Volk.

18. Da ging alles Volk des Landes in die *Kirche Baals, und brachen seine Altäre ab, und zerbrachen seine Bildnisse recht wohl, und Mattan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellete die Aemter im Hause des HErrn;

*c. 10, 26. 27. Richt. 6, 25.

19. Und nahm die Obersten über hundert, und die Hauptleute, und die Trabanten, und alles Volk des Landes, und führeten den König hinab vom Hause des HErrn, und kamen auf dem Wege von dem Thor der Trabanten zum Königs-Hause; und er setzte sich auf der Könige Stuhl.

20. Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt ward stille. Athalja aber tödteten sie mit dem Schwerdt in des Königs Hause.

21. Und Joas war *sieben Jahre alt, da er König ward. *v. 4.

Das 12. Capitel.

Regierung Joas, Königs in Juda.

1. Im siebenten Jahr Jehu's ward *Joas König, und regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibea von Beer-Saba. *2. Chron. 24, 1.

2. Und Joas that, was recht war und dem HErrn wohl gefiel, so lange ihn der Priester Jojada lehrete;

3. Ohne, *daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *c. 14, 4.

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, das geheiliget wird, daß es in das Haus des HErrn gebracht werde, das gänge und gebe ist, das Geld, so Jedermann gibt in der Schatzung seiner Seele, und alles Geld, das Jedermann von freiem Herzen opfert, daß es in des HErrn Haus gebracht werde,

5. Das laßt die Priester zu sich nehmen, einen jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause [des HErrn], wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die Priester bis in's drei und zwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause;

7. Rief der König Joas den Priester Jojada, sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld, ein jeglicher von seinem Bekannten; sondern sollt es geben zu dem, das baufällig ist am Hause.

8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, und das Baufällige am Hause zu bessern.

9. Da nahm der Priester Jojada eine Lade, und bohrte oben ein Loch darein, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des HErrn gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des HErrn Hause gebracht ward.

10. Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war; so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zählten es, was für des HErrn Haus gefunden ward.

11. Und man gab das Geld baar über denen, die da arbeiteten und bestellet waren zum Hause des HErrn; und sie gaben es heraus den Zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am Hause des HErrn,

12. Nämlich den Maurern und Steinmetzen, und die da Holz und gehauene Steine kauften, daß das Baufällige am Hause des HErrn gebessert würde, und Alles, was sie fanden am Hause zu bessern noth sein.

13. Doch ließ man nicht machen silberne Schalen, Psalter, Becken, Trompeten, noch irgend ein golden oder silbern Geräthe im Hause des HErrn, von solchem Gelde, das zu des HErrn Hause gebracht ward;

14. Sondern man gab es den Arbeitern, daß sie damit das Baufällige am Hause des HErrn besserten.

15. Auch *durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben. *c. 22, 7.

16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des HErrn gebracht; denn es war der Priester.

17. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritt wider Gath, und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellete zu Jerusalem hinauf zu ziehen;

18. Nahm Joas, der König Juda's, alle

das *Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Juda's, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des HErrn Hause und in des Königs Hause; und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.
*1. Kön. 15, 18.

19. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 24, 1.

20. Und *seine Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause Millo, da man hinab gehet zu Silla. *c. 14, 19.

21. Denn Josabar, der Sohn Simeaths, und Josabad, der Sohn Somers, seine Knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *Amazia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
*c. 14, 1. 2. Chron. 25, 1.

Das 13. Capitel.

Regierung Joahas und Joas.

1. Im drei und zwanzigsten Jahr Joas, des Sohnes Ahasja's, des Königs Juda's, ward *Joahas, der Sohn Jehu's, König über Israel zu Samaria siebenzehn Jahre; *c. 10, 35.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.

3. Und des HErrn Zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die Hand *Hasaels, des Königs zu Syrien, und Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, ihr Lebenlang. *c. 10, 32.

4. Aber Joahas bat des HErrn Angesicht. Und der HErr erhörete ihn; denn er sahe den Jammer Israels an, wie sie der König zu Syrien drängete.

5. Und der HErr gab Israel einen *Heiland, der sie aus der Gewalt der Syrer führete, daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten, wie vorhin.
*c. 14, 27.

6. Doch ließen sie nicht von der Sünde des Hauses Jerobeams, der Israel sündigen machte; sondern wandelten darinnen. Auch blieb stehen der Hain zu Samaria.

7. Denn es war des Volks Joahas nicht mehr übergeblieben, denn funfzig Reiter, zehn Wagen, und zehn tausend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht, wie *Dreschers taub. *1. Kön. 20, 10.

8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

9. Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und sein Sohn Joas ward König an seiner Statt.

10. Im sieben und dreißigsten Jahr Joas, des Königs Juda's, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehn Jahre;

11. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte; sondern wandelte darinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, wie *er mit Amazia, dem Könige Juda's, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.
*c. 14, 8. 11. 12. 2. Chron. 25, 18. 21. 22.

13. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria bei die Könige Israels.

14. Elisa aber ward krank, daran er auch starb. Und Joas, der König Israels, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und sprach: Mein *Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter! *c. 2. 12.

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm den Bogen und Pfeile! Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,

16. Sprach er zum Könige Israels: Spanne mit deiner Hand den Bogen! Und er spannete mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hand auf des Königs Hand,

17. Und sprach: Thue das Fenster auf gegen Morgen! Und er that es auf. Und Elisa sprach: Schieße! Und er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom HErrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer; und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek, bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile! Und da er sie nahm, sprach er zum Könige Israels: Schlage die Erde! Und er schlug drei Mal, und stand stille.

19. Da ward der Mann GOttes zornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechs Mal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie drei Mal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte; fielen die Kriegsleute der Moabiter in's Land desselbigen Jahres.

21. Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber die Kriegsleute sahen, warfen sie den Mann in Elisa's Grab. Und da er hinab kam, und die Gebeine Elisa's anrührete; *ward er lebendig und trat auf seine Füße.

*Sir. 48, 14. 15.

22. Also zwang nun Hasael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte.

23. Aber der HErr that ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, *um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde.

*2. Mos. 2, 24. 3. Mos. 26, 42.

24. Und Hasael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Ben-Hadad ward König an seiner Statt.

25. Joas aber kehrete um, und nahm die Städte aus der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Drei Mal schlug ihn Joas, und brachte die Städte Israels wieder.

Das 14. Capitel.

Amazia und Asarja, Könige in Juda; Jerobeam der andere in Israel.

1. Im andern Jahr Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, ward *Amazia König, der Sohn Joas, des Königs Juda's.

*2. Chron. 25, 1.

2. Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joaddan von Jerusalem.

3. Und er that, was dem HErrn wohl gefiel, doch nicht wie sein Vater David, sondern wie sein Vater Joas that er auch.

4. Denn die *Höhen wurden nicht abgethan, sondern das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

*c. 15, 4.

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward; schlug er seine Knechte, *die seinen Vater, den König, geschlagen hatten.

*c. 12, 20.

6. Aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht; wie es denn *geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose's, da der HErr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.

*5. Mos. 24, 16 f.

7. Er schlug *auch der Edomiter im Salzthal zehn tausend, und gewann die Stadt Sela mit Streit; und hieß sie Jaktheel, bis auf diesen Tag.

*2. Chron. 25, 31.

8. Da sandte Amazia Boten zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu's, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen!

9. Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der *Dornstrauch, der im Libanon ist, sandte zur Ceder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Aber das Wild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn.

*Richt. 9, 14.

10. Du hast die Edomiter geschlagen, deß erhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleibe daheim! Warum ringest du nach Unglück, daß du fallest und Juda mit dir?

11. Aber *Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Israels, herauf; und sie besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda's, zu †Beth-Semes, die in Juda liegt.

*2. Chron. 25, 22. †Jos. 21, 16.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß ein Jeglicher floh in seine Hütte.

*2. Sam. 18, 17.

13. Und Joas, der König Israels, griff Amazia, den König Juda's, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasja's, zu Beth-Semes; und kam gen Jerusalem, und zerriß die Mauern Jerusalems, von dem Thor Ephraim an bis an das Eckthor, vier hundert Ellen lang;

14. Und *nahm alles Gold und Silber und Geräthe, das gefunden ward im Hause des HErrn und im Schatz des Königs Hauses, dazu die Kinder zu Pfande; und zog wieder gen Samaria.

*1. Kön. 14, 26.

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine Macht, und wie er mit Amazia, dem Könige Ju-

da's, gestritten hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 25, 17.

16. Und *Joas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria unter den Königen Israels. Und sein Sohn Jerobeam ward König an seiner Statt. *c. 13, 13.

17. Amazia aber, der Sohn Joas, des Königs Juda's, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, funfzehn Jahre.

18. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 25, 1.

19. Und sie machten einen Bund *wider ihn zu Jerusalem, er aber floh gen Lachis. Und sie sandten hin, ihm nach, gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. *c. 12, 20.

20. Und sie *brachten ihn auf Rossen, und er ward begraben zu Jerusalem bei seine Väter in der Stadt Davids. *c. 9, 28. c. 23, 30.

21. Und das ganze Volk Juda's nahm *Asarja in seinem sechzehnten Jahr, und machten ihn zum Könige anstatt seines Vaters Amazia. *c. 15, 1. 2.

22. Er bauete *Elath, und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der König mit seinen Vätern entschlafen war. *c. 16, 6.

23. Im funfzehnten Jahr Amazia's, des Sohnes Joas, des Königs Juda's, ward *Jerobeam, der Sohn Joas, König über Israel zu Samaria ein und vierzig Jahre; *Hos. 1, 1. Amos 1, 1. c. 7, 9.

24. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.

25. Er aber brachte wieder herzu die Grenze Israels, von Hemath an bis an's Meer, das im blachen Felde liegt, nach dem Wort des HErrn, des GOttes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht *Jona, den Sohn Amittai's, den Propheten, der von Gath-Hepher war. *Jon. 1, 1.

26. Denn der HErr sahe an den elenden Jammer Israels, daß auch die Verschlossenen und Verlassenen dahin waren, und kein Helfer war in Israel.

27. Und der HErr hatte nicht geredet, daß er wollte den Namen Israels austilgen unter dem Himmel, und *half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas. *c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er Damaskus und Hemath wiedergebracht an Juda in Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israels. Und sein Sohn Sacharja ward König an seiner Statt.

Das 15. Capitel.

Regierung etlicher Könige in Juda und Israel.

1. Im sieben und zwanzigsten Jahr Jerobeams, des Königs Israels, ward König Asarja, *der Sohn Amazia's, des Königs Juda's; *1. Chron. 3, 12.

2. Und war *sechzehn Jahre alt, da er König ward, und regierete zwei und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem. *c. 14, 21.

3. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, aller Dinge, wie sein Vater Amazia;

4. Ohne, *daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *2. Chron. 15, 17.

5. Der HErr plagte aber den König, daß *er aussätzig war bis an seinen Tod, und †wohnete in einem besondern Hause. Jotham aber, des Königs Sohn, regierete das Haus, und richtete das Volk im Lande. *2. Chron. 26, 19. †3. Mos. 13, 46.

6. Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 26, 1 f.

7. Und Asarja entschlief mit seinen Vätern; und man begrub ihn bei seine Väter in der Stadt Davids. Und sein Sohn Jotham ward König an seiner Statt.

8. Im acht und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König *Sacharja, der Sohn Jerobeams, über Israel zu Samaria sechs Monate; *c. 14, 29.

9. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. Er *ließ nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *v. 18.

10. Und Sallum, der Sohn Jabes, machte *einen Bund wider ihn, und schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. *v. 25.

11. Was aber mehr von Sacharja zu

sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

12. Und das ist es, das *der HErr Jehu geredet hatte: Dir sollen Kinder in's vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israels; und ist also geschehen. *c. 10, 30.

13. Sallum aber, der Sohn Jabes, ward König im neun und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, und regierete einen Monat zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadi's, zog herauf von *Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. *1. Kön. 16, 17.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und seinem Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

16. Dazumal schlug Menahem Tiphsah und Alle, die darinnen waren, und ihre Grenze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug alle ihre Schwangeren, und zerriß sie.

17. Im neun und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Menahem, der Sohn Gadi's, über Israel zehn Jahre zu Samaria;

18. Und that, das dem HErrn übel gefiel. *Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *c. 13, 11. c. 14, 24.

19. Und es kam Phul, der König von Assyrien, in's Land. Und Menahem gab dem Phul tausend Centner Silbers, daß er es mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das Königreich.

20. Und Menahem setzte ein *Geld in Israel auf die Reichsten, funfzig Sekel Silbers auf einen jeglichen Mann, das er dem Könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande. *c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

22. Und Menahem entschlief mit seinen Vätern, und Pekahja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

23. Im funfzigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Pekahja, der Sohn Menahems, über Israel zu Samaria zwei Jahre;

24. Und that, das dem HErrn übel gefiel, denn *er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *c. 10, 29. c. 14, 24.

25. Und es machte Pekah, der Sohn Remalja's, seines Ritters, *einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Samaria im Pallast des Königs Hauses, mit Argob und Arie, und funfzig Mann mit ihm von den Kindern Gileads, und tödtete ihn; und ward König an seiner Statt. *c. 14, 19.

26. Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

27. Im zwei und funfzigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Pekah, der Sohn Remalja's, über Israel zu Samaria zwanzig Jahre;

28. Und that, das dem HErrn übel gefiel; denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.

29. Zu den Zeiten Pekahs, des Königs Israels, kam Thiglath-Pileser, der König zu Assyrien, und nahm *Hion, Abel-Beth-Maecha, Janoah, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das ganze Land Naphthali, und führete sie weg in Assyrien. *2. Chron. 16, 4.

30. Und Hosea, der Sohn Ela's, machte *einen Bund wider Pekah, den Sohn Remalja's, und schlug ihn todt, und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahr Jothams, des Sohnes Ussia's. *c. 12, 20. c. 14, 19.

31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 28, 6.

32. Im andern Jahr Pekahs, des Sohnes Remalja's, des Königs Israels, ward *König Jotham, der Sohn Ussia's, des Königs Juda's. *2. Chron. 27, 1.

33. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und *regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks. *. 16, 2.

34. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, aller Dinge, wie sein Vater *Ussia gethan hatte; *c. 14, 3.

35. Ohne, daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räu-

cherte noch auf den Höhen. Er bauete das hohe Thor am Hause des HErrn.

36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in *der Chronika der Könige Judas. *2. Chron. 27, 1 f.

37. Zu der Zeit hob der HErr an zu senden in Juda *Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remalja's. *Jes. 7, 1.

38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 16. Capitel.

Ahas und seine Regierung.

1. Im siebenzehnten Jahr Pekahs, des Sohnes Remalja's, ward König *Ahas, der Sohn Jothams, des Königs Juda's. *2. Chron. 28, 1.

2. Zwanzig Jahre war Ahas alt, da er König ward, und *regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem; und that nicht, was dem HErrn, seinem GOtt, wohl gefiel, wie sein Vater David; *c. 15, 33.

3. Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israels. Dazu *ließ er seinen Sohn durch's Feuer gehen, nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *c. 17, 31 f.

4. Und that Opfer, und räucherte auf den Höhen, und *auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *c. 17, 10.

5. Dazumal zog *Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja's, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas; aber sie konnten sie nicht gewinnen. *Jes. 7, 1.

6. Zur selbigen Zeit brachte Rezin, König in Syrien, *Elath wieder an Syrien, und stieß die Juden aus Elath; aber die Syrer kamen, und wohneten darinnen, bis auf diesen Tag. *c. 14, 22.

7. Aber Ahas sandte Boten zu *Thiglath-Pileser, dem Könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien und des Königs Israels, die sich wider mich haben aufgemacht. *c. 15, 29. 1. Chron. 6, 6.

8. Und Ahas *nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des HErrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward, und sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke. *1. Kön. 15, 18.

9. Und der König zu Assyrien *gehorchte ihm, und zog herauf gen Damaskus, und gewann sie, und führete sie weg gen Kir, und tödtete Rezin. *1. Kön. 15, 20.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath-Pileser, dem Könige zu Assyrien, gen Damaskus. Und da er einen Altar sahe, der zu Damaskus war; sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild und Gleichniß zum Priester Uria, wie derselbe gemacht war.

11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar; und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damaskus, bis der König Ahas von Damaskus kam.

12. Und da der König von Damaskus kam und den Altar sahe, opferte er darauf.

13. Und zündete darauf an sein Brandopfer und Speisopfer, und goß darauf seine Trankopfer, und ließ das Blut der Dankopfer, die er opferte, auf den Altar sprengen.

14. Aber den ehernen Altar, der vor dem HErrn stand, that er weg, daß er nicht stände zwischen dem Altar, und dem Hause des HErrn; sondern setzte ihn an die Ecke des Altars gegen Mitternacht.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar sollst du anzünden die Brandopfer des Morgens, und die Speisopfer des Abends, und die Brandopfer des Königs und sein Speisopfer, und die Brandopfer alles Volks im Lande, sammt ihrem Speisopfer und Trankopfer, und alles Blut der Brandopfer, und das Blut aller andern Opfer sollst du darauf sprengen; aber mit dem ehernen Altar will ich denken, was ich mache.

16. Uria, der Priester, that Alles, was ihm der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die Seiten an den Gestühlen, und that die Kessel oben davon; und das Meer that er von den ehernen Ochsen, die darunter waren, und setzte es auf das steinerne Pflaster.

18. Dazu die Decke des Sabbaths, die sie am Hause gebauet hatten, und den Gang des Königs außen, wandte er zum Hause des HErrn, dem Könige zu Assyrien zu Dienst.

19. Was aber mehr von Ahas zu sagen

ist, das es gethan hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron 28, 1.

20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids. Und *Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *c. 18, 1. 2. Chron. 29, 1.

Das 17. Capitel.

Unter Hosea werden die zehn Stämme nach Assyrien geführet.

1. Im zwölften Jahr Ahas, des Königs Juda's, ward König über Israel zu Samaria Hosea, der Sohn Ela's, neun Jahre;

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel; doch nicht wie die Könige Israels, die vor ihm waren.

3. Wider denselben zog herauf *Salmanasser, der König zu Assyrien. Und Hosea ward ihm unterthan, daß er ihm Geschenke gab. *Tob. 1, 2.

4. Da aber der König zu Assyrien inne ward, daß Hosea einen Bund anrichtete, und Boten hatte zu So, dem Könige in Egypten, gesandt, und nicht darreichte Geschenke dem Könige zu Assyrien alle Jahre; belagerte er ihn, und legte ihn in's Gefängniß.

5. Und der König zu Assyrien zog auf das ganze Land, und gen Samaria, und belagerte sie drei Jahre.

6. Und im neunten Jahr Hosea's gewann der König zu Assyrien Samaria, und führete Israel weg in Assyrien, und setzte sie zu Halah und zu Habor, am Wasser Gosan, und in den Städten der Meder.

7. Denn da die Kinder Israel wider den HErrn, ihren GOtt, sündigten (der sie aus Egyptenland geführet hatte, aus der Hand Pharao's, des Königs in Egypten), und andere Götter fürchteten,

8. Und wandelten *nach der Heiden Weise, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte, und wie die Könige Israels thaten. *c. 16, 3.

9. Und die Kinder Israel *schmückten ihre Sachen wider den HErrn, ihren GOtt, die doch nicht gut waren; nämlich daß sie ihnen Höhen baueten in allen Städten, beides, in Schlössern und festen Städten;

*Jer. 2, 22. 23. Joh. 9, 40. 41.

10. Und richteten Säulen auf und Haine auf allen hohen Hügeln, und unter *allen grünen Bäumen; *c. 16, 4. 1. Kön. 14, 23.

11. Und räucherten daselbst auf allen Höhen, wie die *Heiden, die der HErr vor ihnen weggetrieben hatte; und trieben böse Stücke, damit sie den HErrn erzürneten; *c. 16, 3.

12. Und dieneten den Götzen, davon der HErr zu ihnen gesagt hatte: *Ihr sollt solches nicht thun.

*2. Mos. 20, 2. 3. c. 23, 13.

13. Und wenn der HErr bezeugete in Israel und Juda durch alle Propheten und Schauer, und ließ ihnen sagen: *Kehret um von euren bösen Wegen, und haltet meine Gebote und Rechte nach allem Gesetz, das ich euren Vätern geboten habe, und das ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten: *Jer. 25, 5.

14. So gehorchten sie nicht, sondern härteten ihre Nacken, wie der Nacken ihrer Väter, die nicht glaubten an den HErrn, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten sie seine Gebote, und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und seine Zeugnisse, die er unter ihnen that; sondern wandelten ihrer Eitelkeit nach, und wurden eitel den Heiden nach, die um sie her wohneten; von welchen ihnen der HErr *geboten hatte, sie sollten nicht wie sie thun. *3. Mos. 18, 24.

16. Aber sie verließen alle Gebote des HErrn, ihres GOttes, und *machten ihnen zwei gegossene Kälber und Haine; und beteten an alle Heere des Himmels, und dieneten Baal; *1. Kön. 12, 28.

17. Und ließen *ihre Söhne und Töchter durch's Feuer gehen, und gingen mit Weissagen und Zaubern um; und übergaben sich zu thun, das dem HErrn übel gefiel ihn zu erzürnen. *v. 31 f.

18. Da ward der HErr sehr zornig über Israel, und *that sie von seinem Angesicht, daß nichts überblieb, denn der Stamm Juda allein. *c. 23, 27.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die Gebote des HErrn, ihres GOttes, und wandelten nach den Sitten Israels, die sie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HErr allen Samen Israels, und drängete sie, und gab sie in die Hände der Räuber, bis daß er sie verwarf von seinem Angesicht.

21. Denn *Israel ward gerissen vom

Hause Davids; und sie machten zum Könige Jerobeam, den Sohn Nebats. Derselbe wandte Israel hinten ab vom HErrn, und machte, daß sie schwerlich sündigten. *1. Kön. 12, 20.

22. Also wandelten die Kinder Israel in allen Sünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und ließen nicht davon,

23. Bis der HErr Israel von seinem Angesicht that, *wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten. Also ward Israel aus seinem Lande weggeführet in Assyrien, bis auf diesen Tag. *Jer. 25, 9. Hos. 1, 6.

24. Der König aber zu Assyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Avva, von Hemath und Sepharvaim; und besetzte die Städte in Samaria, anstatt der Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein, und wohneten in derselben Städten.

25. Da sie aber anhoben daselbst zu wohnen, und den HErrn nicht fürchteten; sandte der HErr *Löwen unter sie, die erwürgeten sie. *Ezech. 14, 15.

26. Und sie ließen dem Könige zu Assyrien sagen: Die Heiden, die du hast hergebracht, und die Städte Samaria's damit besetzt, wissen nichts von der Weise des GOttes im Lande; darum hat er Löwen unter sie gesandt, und siehe, dieselben tödten sie, weil sie nicht wissen um die Weise des GOttes im Lande.

27. Der König zu Assyrien gebot, und sprach: Bringet dahin der Priester einen, die von dannen sind weggeführet; und ziehet hin, und wohnet daselbst; und er lehre sie die Weise des GOttes im Lande.

28. Da kam der Priester einer, die von Samaria weggeführet waren, und setzte sich zu Beth-El, und lehrete sie, wie sie den HErrn fürchten sollten.

29. Aber ein *jeglich Volk machte seinen Gott, und thaten sie in die Häuser auf den Höhen, die die Samariter machten, ein jeglich Volk in ihren Städten, darinnen sie wohneten. *Jon. 1, 5.

30. Die von Babel machten Succoth-Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima.

31. Die von Avva machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim *verbrannten ihre Söhne dem Adrammelech und Anammelech, den Göttern derer von Sepharvaim. *c. 16, 3. c. 21, 2. 5. Mos. 18, 10.

32. Und weil sie den HErrn auch fürchteten; machten sie sich Priester auf den Höhen aus den untersten unter ihnen, und thaten sie in die Häuser auf den Höhen.

33. Also fürchteten sie den HErrn, und dieneten auch den Göttern, nach eines jeglichen Volks Weise, von dannen sie hergebracht waren.

34. Und bis auf diesen Tag thun sie nach der alten Weise, daß sie weder den HErrn fürchten, noch ihre Sitten und Rechte thun, nach dem Gesetz und Gebot, das der HErr geboten hat den Kindern Jakobs, welchem er den Namen Israel gab,

35. Und machte einen Bund mit ihnen und gebot ihnen und sprach: *Fürchtet keine andere Götter, und †betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht; *2. Mos. 20, 3. †2. Mos. 20, 5.

36. Sondern den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat mit großer Kraft und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert;

37. Und die Sitten, Rechte, Gesetze und Gebote, die er euch hat beschreiben lassen, die haltet, daß ihr darnach thut allewege, und nicht andere Götter fürchtet;

38. Und des Bundes, den er mit euch gemacht hat, vergesset nicht, daß ihr nicht *andere Götter fürchtet; *Bar. 6, 22. 28.

39. Sondern *fürchtet den HErrn, euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren Feinden. *1. Sam. 12, 24.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thaten nach ihrer voriger Weise.

41. Also fürchteten die Heiden den HErrn, und dieneten auch ihren Götzen. Also thaten auch ihre Kinder und Kindeskinder, wie ihre Väter gethan haben, bis auf diesen Tag.

Das 18. Capitel.

Bei der Regierung Hiskia's wird Jerusalem von Sanherib belagert.

1. Im dritten Jahr Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs Israels, ward König *Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs Juda's; *c. 16, 20. 2. Chron. 29, 1.

2. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward und regierete neun

und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharja's.

3. Und *that, was dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David. *Jes. 38, 3.

4. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Haine aus, und zerstieß die eherne Schlange, die *Mose gemacht hatte; denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehusthan. *4. Mos. 21, 8. 9.

5. Er vertrauete dem HErrn, dem GOtt Israels, *daß nach ihm seines gleichen nicht war unter allen Königen Juda's, noch vor ihm gewesen. *c. 23, 25.

6. Er hing dem HErrn an, und *wich nicht hinten von ihm ab, und hielt seine Gebote, die der HErr Mose geboten hatte. *1. Sam. 12, 20. Ps. 119, 51. 102.

7. Und der HErr war mit ihm; und wo er auszog, *handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom Könige zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan. *1. Sam. 18, 14.

8. Er schlug auch die Philister bis gen Gaza, und ihre Grenze, von den Schlössern an, bis an die festen Städte.

9. Im vierten Jahr Hiskia's, des Königs Juda's, (das war das siebente Jahr Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs Israels) da zog Salmanasser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria und belagerte sie,

10. Und *gewann sie nach dreien Jahren, im sechsten Jahr Hiskia's, das ist, im neunten Jahr Hosea's, des Königs Israels, da ward Samaria gewonnen. *c. 17, 6.

11. Und der König zu Assyrien *führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und Habor, am Wasser Gosan, und in die Städte der Meder; *c. 17, 6.

12. Darum, daß sie nicht gehorchet hatten der Stimme des HErrn, ihres GOttes, und übergangen hatten seinen Bund, und Alles, was Mose, der Knecht des HErrn geboten hatte; derer hatten sie keinem gehorchet, noch gethan.

13. Im vierzehnten Jahr aber des Königs Hiskia *zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien, wider alle feste Städte Juda's, und nahm sie ein. *2. Chron. 32, 1. Jes. 36, 1. Sir. 48, 20.

14. Da sandte Hiskia, der König Juda's, zum Könige von Assyrien gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündiget, kehre um von mir; was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien auf Hiskia, den König Juda's, drei hundert Centner Silbers und dreißig Centner Goldes.

15. Also gab Hiskia alle das Silber, das im Hause des HErrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward.

16. Zur selbigen Zeit zerbrach Hiskia, der König Juda's, die Thüren am Tempel des HErrn, und die Bleche, die er selbst hatte überziehen lassen, und gab sie dem Könige von Assyrien.

17. Und der König von Assyrien sandte Tharthan, und den Erzkämmerer, und den Rabsake von Lachis, zum Könige Hiskia mit großer Macht gen Jerusalem, und sie zogen herauf. Und da sie hinkamen, hielten sie an der Wassergrube bei dem obern Teich, der da liegt an der Straße auf dem Acker des Walkmüllers,

18. Und rief den König. Da kam heraus zu ihnen *Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Kanzler. *Jes. 36, 3.

19. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Lieber, sagt dem Könige Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest?

20. Meinest du, es sei noch Rath und Macht zu streiten? Worauf verlässest du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir bist geworden?

21. Siehe, verlässest du dich auf diesen zerstoßenen Rohrstab, auf Egypten? welcher, so sich Jemand darauf lehnet, wird er ihm in die Hand gehen und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Egypten, Allen, die sich auf ihn verlassen.

22. Ob ihr aber wolltet zu mir sagen: „Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt.“ Ist es denn nicht der, deß Höhen und Altäre Hiskia hat abgethan, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: „*Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbeten?“ *2. Mos. 20, 24.

23. Nun gelobe meinem Herrn, dem Könige von Assyrien; ich will dir zwei tausend Rosse geben, daß du mögest Reiter dazu geben.

24. Wie willst du denn bleiben vor dem geringsten Herrn, einem meines Herrn

Unterthanen? Und verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen?

25. Meinest du aber, ich sei ohne den HErrn herauf gezogen, daß ich diese Stätte verderbe? Der HErr *hat mir's geheißen: „Ziehe hinauf in dies Land, und verderbe es!"

*2. Sam. 16, 10.

26. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia's, und Sebena, und Joah, zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.

27. Aber der Erzschenke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, daß ich solche Worte rede? Ja, zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen Mist fressen, und ihren Harn saufen.

28. Also stand der Erzschenke, und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch, und redete, und sprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien.

29. So spricht der König: Laßt euch Hiskia nicht aufsetzen; denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand.

30. Und laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er saget: „Der HErr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden."

31. Gehorchet Hiskia nicht! Denn so spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade, und kommet zu mir heraus; so soll Jedermann *seines Weinstocks und seines Feigenbaums essen, und seines Brunnens trinken;

*1. Kön. 4, 25.

32. Bis ich komme und hole euch in ein Land, das eurem Lande gleich ist, da Korn, Most, Brodt, Weinberge, Oelbäume, Oel und Honig innen ist; so werdet ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht; denn er verführet euch, daß er spricht: „Der HErr wird uns erretten."

33. Haben auch die *Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien?

*2. Chron. 32, 13. Jes. 10, 10. 11.

34. Wo sind die Götter zu Hemath und Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Jwwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

35. Wo ist ein Gott unter aller Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der HErr sollte Jerusalem von meiner Hand erretten?

36. Das Volk aber schwieg stille, und antwortete ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: „Antwortet ihm nichts."

37. Da kam Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Kanzler, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern, und sagten ihm an die Worte des Erzschenken.

Das 19. Capitel.

Sanheribs Trotz und Macht wird auf Hiskia's Gebet gebrochen und zertrennet.

1. Da *der König Hiskia das hörete; zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an, und ging in das Haus des HErrn,

*Jes. 37, 1.

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Schreiber, sammt den ältesten Priestern, mit Säcken angethan, zu dem *Propheten *Jesaia, dem Sohne Amoz,

*Jes. 1, 1.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: „Das ist ein Tag der Noth, und Scheltens und Lästerns; die *Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären.

*Jes. 13, 8.

4. Ob vielleicht der HErr, dein GOtt, hören wollte alle Worte des Erzschenken, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, *Hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt, und zu schelten mit Worten, die der HErr, dein GOtt, gehöret hat. So hebe dein Gebet auf für die Uebrigen, die noch vorhanden sind.

*v. 16.

5. Und *da die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaia kamen,

*Jes. 37, 6.

6. Sprach Jesaia zu ihnen: So saget eurem Herrn: So spricht der HErr: „Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit mich die Knaben des Königs von Assyrien gelästert haben.

7. Siehe, ich will ihm einen Geist geben, daß er *ein Gerücht hören wird, und wieder in sein Land ziehen; und will ihn durch's Schwerdt fällen in seinem Lande."

*c. 7, 6. c. 19, 37.

8. Und da der Erzschenke wieder kam, fand er den König von Assyrien streiten

wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem Könige der Mohren: „Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu streiten;“ wandte er um, und sandte Boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen:

10. So saget Hiskia, dem Könige Juda's: Laß dich deinen GOtt nicht auffetzen, auf den du dich verlässest, und sprichst: „*Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.“ *c. 18, 30.

11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen und sie verbannet; und du solltest errettet werden?

12. Haben *der Heiden Götter auch sie errettet, welche meine Väter haben verderbet: Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Edens, die zu Thelassar waren? *c. 18, 33.

13. Wo ist der König zu Hemath, der König zu Arphad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwwa?

14. Und da Hiskia die Briefe von den Boten empfangen und gelesen hatte; ging er hinauf zum Hause des HErrn, und breitete sie aus vor dem HErrn,

15. Und betete vor dem HErrn, und sprach: HErr, GOtt Israels, *der du über Cherubim sitzest, Du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, Du hast Himmel und Erde gemacht. *Ps. 80, 2. Ps. 99, 1.

16. HErr, neige deine Ohren, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, und höre die Worte Sanheribs, der hergesandt hat, *Hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt. *1. Sam. 17, 10.

17. Es ist wahr, HErr, die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwerdt umgebracht und ihr Land,

18. Und haben ihre Götter in's Feuer geworfen. Denn es waren nicht Götter, sondern Menschen-Hände-Werk, Holz und Steine; darum haben sie sie umgebracht.

19. Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns aus seiner Hand, *auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß Du, HErr, allein GOtt bist. *Sir. 36, 5.

20. Da sandte Jesaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehöret.“

21. Das ist es, das der HErr wider ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zions, verachtet dich und spottet deiner; die Tochter Jerusalems schüttelt ihr Haupt dir nach.

22. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Ueber wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben wider den Heiligen in Israel.

23. Du hast den HErrn durch deine Boten gehöhnet, und gesagt: „*Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen, auf den Seiten des Libanon; ich habe seine hohen Cedern und auserlesenen Tannen abgehauen, und bin gekommen an die äußerste Herberge des Waldes seines Carmels; *Jes. 37, 24.

24. Ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser, und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen die Seen.“

25. Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und von Anfang habe ich's bereitet? Nun jetzt aber habe ich's kommen lassen, daß feste Städte würden fallen in einen wüsten Steinhaufen,

26. Und die darinnen wohnen, matt werden und sich fürchten und schämen müßten, und werden wie das Gras auf dem Felde und wie das *grüne Kraut zum Heu auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. *Ps. 92, 8. Ps. 129, 6.

27. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobest wider mich.

28. Weil *du denn wider mich tobest, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen ist; so will ich dir einen Ring an deine Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich den Weg wieder umführen, da du her gekommen bist. *1. Kön. 20, 28.

29. Und *sei dir ein Zeichen: In diesem Jahr iß, was zertreten ist; im andern Jahr, was selber wächst; im dritten Jahr säet, und erntet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. *Jes. 37, 30.

30. Und die Tochter Juda's, die errettet und übergeblieben ist, wird förder unter sich wurzeln und über sich Frucht tragen.

31. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. *Der Eifer des HErrn Zebaoth wird solches thun.
*Jes. 9, 7.

32. Darum spricht der HErr vom Könige zu Assyrien also: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und keinen Pfeil darein schießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Wall darum schütten;

33. Sondern er soll den Weg wieder umziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen, der HErr sagt es.

34. Und *ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines Knechts, willen."
*c. 20, 6.

35. Und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des HErrn, und *schlug im Lager von Assyrien hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, siehe, da lag es alles eitel todte Leichname.
*Jes. 37, 36.

36. Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und zog weg, und kehrete um, und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes; *schlugen ihn mit dem Schwerdt Adrammelech und Sarezer, seine Söhne, und sie entrannen in's Land Ararat. Und sein Sohn Asar-Haddon ward König an seiner Statt. *v. 7.

Das 20. Capitel.

Hiskia's Krankheit, Lebens-Verlängerung, Ehrgeiz und Abschied.

1. Zu der Zeit ward *Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HErr: „Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben." *2. Chron. 32, 24. Jes. 38, 1.

2. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum HErrn, und sprach:

3. Ach, HErr, gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtschaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohl gefällt. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da aber Jesaia noch nicht zur Stadt halb hinaus gegangen war, kam des HErrn Wort zu ihm, und sprach:

5. Kehre um und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: „Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen; am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des HErrn gehen;

6. Und will funfzehn Jahre zu deinem Leben thun, und dich und *diese Stadt erretten von dem Könige zu Assyrien, und diese Stadt beschirmen um meinet willen und um meines Knechts Davids willen." *c. 19, 34.

7. Und Jesaia sprach: *Bringet her ein Stück Feige! Und da sie die brachten, legten sie sie auf die Drüse; und er ward gesund. *Jes. 38, 21.

8. Hiskia aber sprach zu Jesaia: Welches ist das Zeichen, daß mich der HErr wird gesund machen, und ich in des HErrn Haus hinauf gehen werde am dritten Tage?

9. Jesaia sprach: Das Zeichen wirst du haben vom HErrn, daß der HErr thun wird, was er geredet hat. Soll der Schatten zehn Stufen förder gehen, oder zehn Stufen zurück gehen?

10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der Schatten zehn Stufen niederwärts gehe; das will ich nicht, sondern daß er zehn Stufen hinter sich zurück gehe.

11. Da rief der Prophet Jesaia den HErrn an; und *der Schatten ging hinter sich zurück zehn Stufen am Zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen.
*Jes. 38, 8.

12. Zu der Zeit sandte *Brodach, der Sohn Baledans, des Sohnes Baledans, Königs zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß Hiskia krank war gewesen. *Jes. 39, 1.

13. Hiskia aber war fröhlich mit ihnen, und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Specerei, und das beste Oel, und die Harnischkammer, und Alles, was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigete.

14. Da kam Jesaia, der Prophet, zu dem Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen Landen zu mir gekommen, von Babel.

15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Sie haben Alles gesehen, was in meinem Hause ist; und ist nichts in meinen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeiget hätte.

16. Da sprach Jesaia zu Hiskia: Höre des HErrn Wort:
17. Siehe, es kommt die Zeit, daß *Alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem Hause, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übergelassen werden, spricht der HErr. *c. 24, 13. 14.
18. Dazu die Kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie *Kämmerer seien im Pallast des Königs zu Babel. *Dan. 1, 3.
19. Hiskia aber sprach zu Jesaia: *Das ist gut, das der HErr geredet hat. Und sprach weiter: Es wird doch Friede und Treue sein zu meinen Zeiten. *1. Sam. 3, 18.
20. Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine Macht, und was er gethan hat, und der Teich und die Wasserröhren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 29, 1. c. 32, 30.
21. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 21. Capitel.

Historie von Manasse und Amon, den Königen Juda's.

1. Manasse war zwölf Jahre alt, da er *König ward, und regierete fünf und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hephzi-Bah. *2. Chron. 33, 1.
2. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;
3. Und verkehrete sich, und bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia hatte abgebracht, und richtete Baal Altäre auf, und machte Haine, wie Ahab, der König Israels, gethan hatte, und betete an allerlei Heer am Himmel, und dienete ihnen;
4. Und bauete Altäre im Hause des HErrn, davon der *HErr gesagt hatte: "Ich will meinen Namen zu Jerusalem setzen." *5. Mos. 12, 5 f.
5. Und er bauete *allen Heeren am Himmel Altäre, in beiden Höfen am Hause des HErrn. *c. 23, 12.
6. Und ließ *seinen Sohn durch's Feuer gehen, und achtete auf Vogelgeschrei und Zeichen, und hielt Wahrsager und Zeichendeuter; und that deß viel, das dem HErrn übel gefiel, damit er ihn erzürnete. *3. Mos. 18, 21.
7. Er setzte auch einen Haingötzen, den er gemacht hatte, in das Haus, von welchem der HErr zu David und zu Salomo, seinem Sohne, *gesagt hatte: „In diesem Hause und zu Jerusalem, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich, *1. Kön. 8, 29. c. 9, 3.
8. Und will den Fuß Israels nicht mehr bewegen lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe; so doch, so sie halten und thun nach Allem, das ich geboten habe, und nach allem Gesetz, das mein Knecht Mose ihnen geboten hat."
9. Aber sie gehorcheten nicht; sondern Manasse verführete sie, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.
10. Da redete der HErr durch seine Knechte, die Propheten, und sprach:
11. „Darum, *daß Manasse, der König Juda's, hat diese Greuel gethan, die ärger sind, denn alle Greuel, so die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und hat auch Juda †sündigen gemacht mit seinen Götzen; *c. 23, 26. 2. Chron. 33, 9. Jer. 15, 4. †1. Kön. 12, 30.
12. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, *wer es hören wird, dem sollen seine beiden Ohren gellen; *1. Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.
13. Und will über Jerusalem die Meßschnur Samaria's ziehen, und das Gewicht des Hauses Ahabs; und will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet, und will sie umstürzen;
14. Und ich will etliche meines Erbtheils überbleiben lassen, und sie geben in die Hände ihrer Feinde, daß sie ein Raub und Reißen werden aller ihrer Feinde;
15. Darum, daß sie gethan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnet von dem Tage an, da ihre Väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen Tag."
16. Auch *vergoß Manasse sehr viel unschuldig Blut, bis daß Jerusalem hier und da voll ward; ohne die Sünde, damit er Juda sündigen machte, daß sie thaten, das dem HErrn übel gefiel. *c. 24, 4.
17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Sünde, die er that, siehe, das

ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 33, 1 f.

18. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben im Garten an seinem Hause, nämlich im Garten Ussa's. Und sein Sohn Amon ward König an seiner Statt.

19. *Zwei und zwanzig Jahre alt war Amon, da er König ward, und regierete zwei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Mesullemeth, eine Tochter Haruz von Jatba; *2. Chron. 33, 21.

20. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte,

21. Und wandelte in allem Wege, den sein Vater gewandelt hatte, und dienete den Götzen, welchen sein Vater gedienet hatte, und betete sie an,

22. Und verließ den HErrn, seiner Väter GOtt, und wandelte nicht im Wege des HErrn.

23. Und seine Knechte *machten einen Bund wider Amon, und tödteten den König in seinem Hause. *2. Chron. 24, 25.

24. Aber das Volk im Lande schlug Alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

25. Was aber Amon mehr gethan hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 33, 21 f.

26. Und man begrub ihn in seinem Grabe, im Garten Ussa's. Und sein Sohn Josia ward König an seiner Statt.

Das 22. Capitel.

Unter Josia wird das Gesetzbuch gefunden.

1. Josia *war acht Jahre alt, da er König ward, und regierete ein und dreißig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adaja's, von Bazkath. *2. Chron, 34, 1.

2. Und that, *das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in allem Wege seines Vaters David, und †wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken. *c. 18, 3. †Jos. 23, 6.

3. Und im achtzehnten Jahr des Königs Josia, sandte der König hin Saphan, den Sohn Azalja's, des Sohnes Mesullams, den Schreiber, in das Haus des HErrn, und sprach:

4. Gehe hinauf zu dem Hohenpriester Hilkia, daß man ihnen gebe das Geld, das zum Hause des HErrn gebracht ist, das die Hüter an der Schwelle gesammelt haben vom Volk;

5. Daß sie es *geben den Arbeitern, die bestellet sind im Hause des HErrn, und geben es den Arbeitern am Hause des HErrn, daß sie bessern, was baufällig ist am Hause; *2. Chron. 34, 10.

6. Nämlich den Zimmerleuten, und Bauleuten, und Maurern, und die da Holz und gehauene Steine kaufen sollen, das Haus zu bessern;

7. Doch *daß man keine Rechnung von ihnen nehme vom Gelde, das unter ihre Hand gethan wird; sondern daß sie es auf Glauben handeln. *c. 12, 15.

8. Und der Hohepriester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan: *Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan, daß er es läse. *2. Chron. 34, 15.

9. Und Saphan, der Schreiber, brachte es dem Könige, und sagte es ihm wieder, und sprach: Deine Knechte haben das Geld zusammen gestoppelt, das im Hause gefunden ist, und haben es den Arbeitern gegeben, die bestellet sind am Hause des HErrn.

10. Auch sagte Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem Könige.

11. Da aber der König hörete die Worte im Gesetzbuch, *zerriß er seine Kleider. *Esr. 9, 6.

12. Und der König gebot Hilkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Achbor, dem Sohne Michaja's und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

13. Gehet hin und fraget den HErrn für mich, für das Volk und für ganz Juda, um die Worte dieses Buchs, das gefunden ist; denn es ist ein großer Grimm des HErrn, der über uns entbrannt ist, darum, daß unsere Väter nicht gehorchet haben den Worten dieses Buchs, daß sie thäten Alles, was darinnen geschrieben ist.

14. Da ging hin Hilkia, der Priester, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums,

des Sohnes Thikwa's, des Sohnes Harhams, des Hüters der Kleider, und sie wohnete zu Jerusalem im andern Theil; und sie redeten mit ihr.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Gesetzes, die der König Juda's hat lassen lesen;

17. Darum, daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände: darum wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden, und nicht ausgelöschet werden."

18. Aber dem Könige Juda's, der euch gesandt hat, den HErrn zu fragen, sollt ihr so sagen: „So spricht der HErr, der GOtt Israels:

19. Darum, daß dein Herz erweichet ist über den Worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemüthiget vor dem HErrn, da du höretest, was ich geredet habe wider diese Stätte und ihre Einwohner, daß sie sollen eine Verwüstung und Fluch sein, und hast deine Kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir; so habe Ich es auch erhöret, spricht der HErr.

20. Darum *will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab versammelt werdest, und deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will." Und sie sagten es dem Könige wieder. *Jes. 57, 1.

Das 23. Capitel.

Josia reiniget den Gottesdienst. Regierung der Könige Joahas und Jojakim.

1. Und der König sandte hin, und es *versammelten sich zu ihm alle Aeltesten in Juda und Jerusalem. *2. Chron. 34, 29.

2. Und der König ging hinauf in's Haus des HErrn, und alle Männer von Juda, und alle Einwohner zu Jerusalem mit ihm, Priester und Propheten, und alles Volk, beide, Klein und Groß; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buchs vom Bunde, das im Hause des HErrn gefunden war.

3. Und der König trat an eine Säule, und machte einen *Bund vor dem HErrn, daß sie sollten wandeln dem HErrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie aufrichteten die Worte dieses Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. Und alles Volk trat in den Bund. *Jos. 24, 25.

4. Und der König gebot dem Hohenpriester Hilkia, und den Priestern der andern Ordnung, und den Hütern an der Schwelle, daß sie *sollten aus dem Tempel des HErrn thun alles Gezeug, das dem Baal und dem Hain und †allem Heer des Himmels gemacht war. Und verbranten sie außen vor Jerusalem im Thal Kidron; und ihr Staub ward getragen gen Beth-El. *Sir. 49, 3. †2. Kön. 21, 3.

5. Und er that ab die Camarim, welche die Könige Juda's hatten gestiftet, zu räuchern auf den Höhen in den Städten Juda's und um Jerusalem her; auch die Räucherer des Baal, und der Sonne, und des Mondes, und der Planeten, und alles Heers am Himmel.

6. Und ließ den Hain aus dem Hause des HErrn führen hinaus vor Jerusalem in den Bach Kidron, und verbrannte ihn im Bach Kidron, und machte ihn zu Staub, und warf den Staub auf die Gräber der gemeinen Leute.

7. Und er brach ab die Häuser der Hurer, die an dem Hause des HErrn waren, darinnen die Weiber wirkten Häuser zum Hain.

8. Und er ließ kommen alle Priester aus den Städten Juda's, und verunreinigte die Höhen, da die Priester räucherten, von Geba an bis gen Beer-Seba; und brach ab die Höhen in den Thoren, die in der Thür des Thors waren Josua's, des Stadtvogts, welches war zur Linken, wenn man zum Thor der Stadt gehet.

9. Doch hatten die Priester der Höhen nie geopfert auf dem Altar des HErrn zu Jerusalem, sondern aßen des ungesäuerten Brodts unter ihren Brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thopheth im Thal der Kinder Hinnoms, daß *Niemand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durch's Feuer ließe gehen. *3. Mos. 18, 21 f.

11. Und that ab die Rosse, welche die

Könige Juda's hatten der Sonne gesetzt im Eingange des HErrn Hauses, an der Kammer Nethan-Melechs, des Kämmerers, der zu Parwarim war; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.

12. Und die *Altäre auf dem Dache im Saal Ahas, die die Könige Juda's gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse gemacht hatte in den zweien Höfen des HErrn Hauses, brach der König ab, und lief von dannen, und warf ihren Staub in den Bach Kidron. *c. 11, 18.

13. Auch die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten am Berge Mashith, die *Salomo, der König Israels, gebauet hatte Asthoreth, dem Greuel von Zidon, und Camos, dem Greuel von Moab, und Milcom, dem Greuel der Kinder Ammons, verunreinigte der König. *1. Kön. 11, 7.

14. Und zerbrach die Säulen, und rottete aus die Haine, und füllete ihre Stätte mit Menschenknochen.

15. Auch den Altar zu Beth-El, die Höhe, die *Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebats, der Israel sündigen machte, denselben Altar brach er ab und die Höhe; und verbrannte die Höhe, und machte sie zu Staub, und verbrannte den Hain. *1. Kön. 12, 32.

16. Und Josia wandte sich und sahe die Gräber, die da waren auf dem Berge, und sandte hin und ließ *die Knochen aus den Gräbern holen, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn nach dem Wort des HErrn, das der Mann GOttes ausgerufen hatte, der solches ausrief. *1. Kön. 13, 2.

17. Und er sprach: Was ist das für ein Grabmahl, das ich sehe? Und die Leute in der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des *Mannes GOttes, der von Juda kam, und rief solches aus, das du gethan hast wider den Altar zu Beth-El. *1. Kön. 13, 30.

18. Und er sprach: Laßt ihn liegen, Niemand bewege seine Gebeine. Also wurden seine Gebeine errettet mit den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen war.

19. Er that auch weg alle Häuser der Höhen in den Städten Samaria's, welche die Könige Israels gemacht hatten zu erzürnen; und that mit ihnen aller Dinge, wie er zu Beth-El gethan hatte.

20. Und er opferte alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären; und verbrannte also Menschenbeine darauf, und kam wieder gen Jerusalem.

21. Und der König gebot dem Volk, und sprach: *Haltet dem HErrn, eurem GOtt, Passah, wie es geschrieben stehet im Buch dieses Bundes. *2. Chron. 35, 1.

22. Denn es war kein Passah so gehalten, als dieses, von der Richter Zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen Zeiten der Könige Israels, und der Könige Juda's.

23. Sondern im achtzehnten Jahr des Königs Josia ward dies Passah gehalten dem HErrn zu Jerusalem.

24. Auch fegte Josia aus alle Wahrsager, Zeichendeuter, Bilder und Götzen, und alle Greuel, die im Lande Juda und zu Jerusalem ersehen wurden; auf daß er aufrichtete die Worte des Gesetzes, die geschrieben standen im Buch, das Hilkia, der Priester, fand im Hause des HErrn.

25. Seines *gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so †von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum HErrn bekehrete nach allem Gesetz Mose's; und nach ihm kam seines gleichen nicht auf. *c. 18, 5. †Marc. 12, 30.

26. Doch kehrete sich der HErr nicht von dem Grimm seines großen Zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der Reizungen willen, damit ihn *Manasse gereizet hatte. *2. Chron. 33, 9.

27. Und der HErr sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun, *wie ich Israel weggethan habe; und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nämlich Jerusalem, und das Haus, †davon ich gesagt habe: „Mein Name soll daselbst sein." *c. 17, 18. †1. Kön. 8, 29.

28. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 34, 1 f.

29. Zu seiner Zeit zog *Pharao Necho, der König in Egypten, herauf wider den König von Assyrien an das Wasser Phrath. Aber der König Josia zog ihm entgegen, und starb zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte. *2. Chron. 35, 20.

30. Und *seine Knechte führeten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen

Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe. Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josia's, und salbeten ihn, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt.
*2. Chron. 35, 22 f.

31. Drei und zwanzig Jahre war Joahas alt, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia's von Libna.

32. Und that, das *dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten.
*1. Kön. 14, 22.

33. Aber Pharao Necho *fing ihn zu Riblath im Lande Hemath, daß er nicht regieren sollte zu Jerusalem; und legte eine Schatzung auf das Land, hundert Centner Silbers und einen Centner Goldes. *Czech. 19, 4.

34. Und Pharao Necho machte zum Könige Eliakim, den Sohn Josia's, anstatt seines Vaters Josia, und wandte seinen Namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten; daselbst starb er.

35. Und Jojakim gab das Silber und Gold Pharao; doch *schätzte er das Land, daß er solches Silber gäbe nach Befehl Pharao's; einen Jeglichen nach seinem Vermögen schätzte er am Silber und Gold unter dem Volk im Lande, daß er dem Pharao Necho gäbe. *c. 15, 20.

36. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Pedaja's von Ruma.

37. Und *that, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten.
*c. 24, 9. 19.

Das 24. Capitel.

Von dreien Königen in Juda: Jojakim, Jojachin und Zidekia.

1. Zu seiner Zeit zog herauf Nebucad-Nezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drei Jahre, und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HErr ließ auf ihn Kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, aus den Kindern Ammons, und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn umbrächten; nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seine Knechte, die Propheten.

3. Es geschah aber Juda also nach dem Wort des HErrn, daß er sie von seinem Angesicht thäte, um der Sünde willen Manasse's, die er gethan hatte.

4. Auch um *des unschuldigen Bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, wollte der HErr nicht vergeben.
*c. 21, 16.

5. Was aber mehr zu sagen ist von Jojakim, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 36, 4.

6. Und Jojakim entschlief mit seinen Vätern; und sein *Sohn Jojachin ward König an seiner Statt. *2. Chron. 36, 8.

7. Und der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem Lande; denn der König zu Babel hatte ihm genommen Alles, was des Königs in Egypten war, vom Bach Egyptens an bis an das Wasser Phrath.

8. Achtzehn Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehustha, eine Tochter Elnathans von Jerusalem.

9. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater gethan hatte.

10. Zu der *Zeit zogen herauf die Knechte Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, gen Jerusalem, und kamen an die Stadt mit Bollwerk. *2. Chron. 36, 10.

11. Und da Nebucad-Nezar zur Stadt kam, und seine Knechte, belagerte er sie.

12. Aber Jojachin, der König Juda's, ging heraus zum Könige von Babel mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn auf im achten Jahr seines Königreichs;

13. Und *nahm von dannen heraus alle Schätze im Hause des HErrn und im Hause des Königs, und zerschlug alle goldene Gefäße, die Salomo, der König Israels, gemacht hatte im Tempel des HErrn, wie denn der HErr geredet hatte; *c. 20, 17.

14. Und führete weg das ganze Jerusalem, alle Obersten, alle Gewaltigen, zehn tausend Gefangene, und alle Zimmerleute, und alle Schmiede; und ließ nichts übrig, denn gering Volk des Landes.

15. Und *führete weg Jojachin gen Babel, die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer; dazu

die Mächtigen im Lande führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel,
*Jer. 24, 1.
16. Und was der besten Leute waren, sieben tausend, und die Zimmerleute und Schmiede, tausend, alle starke Kriegsmänner; und der König von Babel brachte sie gen Babel.
17. Und *der König von Babel machte Mathanja, seinen Vetter, zum Könige an seiner Statt, und wandelte seinen Namen Zidekia. *Jer. 52, 1, f.
18. Ein und zwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamital, eine Tochter Jeremia's von Libna.
19. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.
20. Denn es geschah also mit Jerusalem und Juda aus dem Zorn des HErrn, bis daß er sie von seinem Angesicht würfe. Und *Zidekia ward abtrünnig vom Könige zu Babel.
*Jer. 52, 3.

Das 25. Capitel.

Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, und der babylonischen Gefangenschaft.

1. Und es begab sich im neunten Jahr seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monats, *kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider Jerusalem; und sie lagerten sich wider sie, und baueten einen Schutt um sie her. *2. Chron. 36, 17. Jer. 39, 1.
2. Also ward die Stadt belagert bis in's elfte Jahr des Königs Zidekia.
3. Aber im neunten (des) Monats ward der Hunger stark in der Stadt, daß das Volk des Landes nicht zu essen hatte.
4. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsmänner flohen bei der Nacht des Weges von dem Thor zwischen den zwo Mauern, der zu des Königs Garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt. Und er floh des Weges zum blachen Felde.
5. Aber die Macht der Chaldäer jagten dem Könige nach, und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho, und alle Kriegsleute, die bei ihm waren, wurden von ihm zerstreuet.
6. Sie aber griffen den König, und führeten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Riblath; und sie sprachen ein Urtheil über ihn.
7. Und sie schlachteten die Kinder Zidekia's vor seinen Augen, und *blendeten Zidekia seine Augen, und banden ihn mit Ketten, und führeten ihn gen Babel.
*Jer. 39, 7. Richt. 16, 21.
8. Am siebenten Tage des fünften Monats, das ist das neunzehnte Jahr Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hofmeister, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem,
9. Und verbrannte das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle große Häuser verbrannte er mit Feuer.
10. Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Hofmeister war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her.
11. Das andere Volk aber, das übrig war in der Stadt, und die zum Könige von Babel fielen, und den andern Pöbel, führete Nebusar-Adan, der Hofmeister, weg.
12. Und von den Geringsten im Lande ließ der Hofmeister Weingärtner und Ackerleute.
13. Aber *die ehernen Säulen am Hause des HErrn, und die Gestühle, und das eherne Meer, das am Hause des HErrn war, zerbrachen die Chaldäer und führeten das Erz gen Babel.
*Jer. 27, 19. c. 52, 17.
14. Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, Löffel, und alle eherne Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg.
15. Dazu nahm der Hofmeister die Pfannen und Becken, und was golden und silbern war:
16. Zwo Säulen, ein Meer und die Gestühle, die *Salomo gemacht hatte zum Hause des HErrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße.
*1. Kön. 7, 15. 23.
17. Achtzehn *Ellen hoch war eine Säule, und ihr Knauf darauf war auch ehern, und drei Ellen hoch, und die Reife, und Granatäpfel an dem Knauf umher, war alles ehern. Auf diese Weise war auch die andere Säule mit den Reifen.
*1. Kön. 7, 15. 2. Chron. 3, 15. Jer. 52, 21.
18. Und der Hofmeister nahm den Priester Seraja der ersten Ordnung, und den Priester Zephanja der andern Ordnung, und drei Thürhüter,
19. Und einen Kämmerer aus der Stadt, der gesetzet war über die Kriegsmänner, und fünf Männer, die stets vor dem Könige waren, die in der Stadt gefunden

wurden, und Sopher, den Feldhauptmann, der das Volk im Lande kriegen lehrete, und sechzig Mann vom Volk auf dem Lande, die in der Stadt gefunden wurden;

20. Diese nahm Nebusar-Adan, der Hofmeister, und brachte sie zum Könige von Babel gen Riblath.

21. Und der König von Babel schlug sie todt zu *Riblath im Lande Hemath. Also ward Juda weggeführet aus seinem Lande.

*c. 23, 33. Jer. 52, 27.

22. Aber über das übrige Volk im Lande Juda, das Nebucad-Nezar, der König von Babel, überließ, *setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans.

*Jer. 39, 14. c. 40, 5.

23. Da nun alle das Kriegsvolk, Hauptleute und die Männer höreten, daß der König von Babel Gedalja gesetzt hatte; kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Ismael, der Sohn Nethanja's, und Johanan, des Sohn Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophathiter, und Jaesanja, der Sohn Maechathi's, sammt ihren Männern.

24. Und *Gedalja schwur ihnen und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchet euch nicht, unterthan zu sein den Chaldäern; bleibet im Lande und seid unterthänig dem Könige von Babel, so wird es euch wohl gehen. *Jer. 40, 9.

25. Aber im siebenten Monat kam *Ismael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elisama's, vom königlichen Geschlecht, und zehn Männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bei ihm waren zu Mizpa.

*Jer. 41, 7.

26. Da *machten sich auf alles Volk, beide, Klein und Groß, und die Obersten des Krieges, und kamen in Egypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.

*Jer. 41, 17. c. 43, 6. 7.

27. Aber im sieben und dreißigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König Juda's, weggeführet war, am sieben und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, hob Evil-Merodach, der König zu Babel, im ersten Jahr seines Königreichs, das Haupt Jojachins, des König's Juda's, aus dem Kerker hervor,

28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bei ihm waren zu Babel;

29. Und *wandelte die Kleider seines Gefängnisses; und er aß allewege vor ihm sein Lebenlang; *Jer. 52, 33.

30. Und bestimmte ihm sein Theil, das man ihm allewege gab vom Könige, auf einen jeglichen Tag sein ganzes Lebenlang.

Das erste Buch der Chronika.

Das 1. Capitel.

Geschlechtsregister der Patriarchen bis auf Jakob.

1. Adam, *Seth, Enos, *1. Mos. 5, 3.
2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methusalah, Lamech,
4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
5. Die Kinder *Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras. *1. Mos. 10, 2.
6. Die Kinder aber Gomers sind: Askenas, Riphath, Thogarma.
7. Die Kinder Javans sind: Elisa, Tharsisa, Chittim, Dodanim.
8. Die *Kinder Hams sind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. *1. Mos. 10, 6.
9. Die Kinder aber Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die Kinder aber Ragema's sind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gewaltig zu sein auf Erden.
11. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, *1. Mos. 10, 13.
12. Pathrusim, Casluhim (von welchen sind ausgekommen die Philistim) und Caphthorim.
13. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten Sohn, und Heth,
14. Jebusi, Amori, Girgosi,
15. Hevi, Arki, Sini,
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. Die Kinder *Sems sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Masech. *1. Mos. 10, 22.
18. Arphachsad *aber zeugete Salah; Salah zeugete Eber. *1. Mos. 10, 24.
19. *Eber aber wurden zween Söhne geboren: der eine hieß Peleg, darum,

daß zu seiner Zeit das Land zertheilet ward, und sein Bruder hieß Jaktan.
*1. Mos. 10, 25. c. 11, 16.

20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,
21. Hadoram, Usal, Dikla,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder Jaktans.
24. Sem, Arphachsad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das ist Abraham.
28. Die Kinder aber Abrahams sind: *Isaak und Ismael. *1. Mos. 21, 3.
29. Dies ist ihr Geschlecht: der erste Sohn *Ismaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam. *1. Mos. 25, 13.
30. Misma, Duma, Massa, Hadad, Thema,
31. Jetur, Naphis, Kedma. Das sind die Kinder Ismaels.
32. Die Kinder aber *Ketura's, des Kebsweibes Abrahams: die gebar Simran, Jaksan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die Kinder Jaksans sind: Scheba und Dedan.
*1. Mos. 25, 2.
33. Und die Kinder Midians sind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dies sind alle Kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete *Isaak. Die Kinder aber Isaaks sind: †Esau und Israel. *1. Mos. 21, 2 f. †1. Mos. 25, 25. 26.
35. Die Kinder *Esau's sind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah.
*1. Mos. 36, 10.
36. Die Kinder Eliphas sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die Kinder Reguels sind: Nahath, Serah, Samma und Missa.
38. Die Kinder *Seirs sind: Lotan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, Disan.
*1. Mos. 36, 20.
39. Die Kinder Lotans sind: Hori, Homam; und Thimna war eine Schwester Lotans.
40. Die Kinder Sobals sind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die Kinder Zibeons sind: Aja und Ana.
41. Die Kinder Ana's: Dison. Die Kinder Disons sind: Hamran, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die Kinder Ezers sind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die Kinder Disans sind: Uz und Aran.
43. Dies sind *die Könige, die regieret haben im Lande Edom, ehe denn ein König regierete unter den Kindern Israel: Bela, der Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba.
*1. Mos. 36, 31.
44. Und da Bela starb, ward König an seiner Statt Jobab, der Sohn Serahs, von Bazra.
45. Und da Jobab starb, ward König an seiner Satt Husam, aus der Themaniter Lande.
46. Da Husam starb, ward König an seiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter schlug in der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
47. Da Hadad starb, ward König an seiner Statt Samla von Masrek.
48. Da Samla starb, ward König an seiner Statt Saul von Rehoboth am Wasser.
49. Da Saul *starb, ward König an seiner Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbors. *1. Mos. 36, 38.
50. Da Baal-Hanan starb, ward König an seiner Statt Hadad, und seine Stadt hieß Pagi; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Me-Sahabs Tochter war.
51. Da aber Hadad starb, wurden Fürsten zu Edom: *Fürst Thimna, Fürst Alia, Fürst Jetheth,
*1. Mos. 36, 40.
52. Fürst Ahalibama, Fürst Ela, Fürst Pinon,
53. Fürst Kenas, Fürst Theman, Fürst Mibzar,
54. Fürst Magdiel, Fürst Iram. Das sind die Fürsten zu Edom.

Das 2. Capitel.

Söhne Jakobs und Juda's.

1. Dies sind die Kinder *Israels: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Sebulon, *1. Mos. 35, 22—26.
2. *Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser. *1. Mos. 30, 5.
3. Die Kinder *Juda's sind: Ger, Onan, Sela. Die drei wurden ihm geboren von der Cananitin, der Tochter Sua's. Ger †aber, der erste Sohn Juda's, war böse vor dem HErrn, darum tödtete er ihn.
*1. Mos. 46, 12 f. †1. Mos. 38, 7.
4. Thamar aber, seine Schnur, *gebar ihm Perez und Serah; daß aller Kinder Juda's waren fünf. *1. Mos. 38, 29. 30.

5. Die *Kinder Perez sind: Hezron und Hamul. *1. Mos. 46, 12 f.
6. Die Kinder aber Serahs sind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Derer aller sind fünf.
7. Die Kinder Charmi's sind: Achar, *welcher betrübete Israel, da er sich am Verbanneten vergriff. *Jos. 7, 1.
8. Die Kinder Ethans sind Asarja.
9. Die Kinder aber Hezrons, *die ihm geboren, sind: Jerahmeel, Ram, Chalubai. *Ruth 4, 19. Matth. 1, 3.
10. Ram aber zeugete Amminadab. Amminadab zeugete Nahesson, den Fürsten der Kinder Juda's.
11. Nahesson *zeugete Salma. Salma zeugete Boas. *Ruth 4, 20.
12. Boas *zeugete Obed. Obed zeugete Isai. *Ruth 4, 17.
13. Isai *zeugete seinen ersten Sohn Eliab, Abinadab den andern, †Simea den dritten,
*1. Sam. 16, 6. †2. Sam. 13, 3.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,
15. Ozem den sechsten, *David den siebenten. *1. Sam. 17, 12.
16. Und ihre Schwestern waren: Zeruja und Abigail. *Die Kinder Zeruja's sind: Abisai, Joab, Asahel, die drei. *2. Sam. 2, 18.
17. Abigail aber gebar *Amasa. Der Vater aber Amasa's war Jether, ein Ismaeliter. *2. Sam. 17, 25.
18. Caleb, der Sohn Hezrons, zeugete mit Asuba, seiner Frau, und mit Jerioth; und dies sind derselben Kinder: Jeser, Sobab und Ardon.
19. Da aber Asuba starb, nahm Caleb Ephrath; die gebar ihm Hur.
20. Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.
21. Darnach beschlief Hezron die Tochter Machirs, des Vaters Gileads; und er nahm sie, da er war sechzig Jahre alt, und sie gebar ihm Segub.
22. Segub aber zeugete *Jair, der hatte drei und zwanzig Städte im Lande Gilead. *Richt. 10, 3.
23. Und er kriegte aus denselben Gesur und Aram, die *Flecken Jairs, dazu Kenath mit ihren Töchtern, sechzig Städte. Das sind alle Kinder Machirs, des Vaters Gileads.
*1. Kön. 4, 13.
24. Nach dem Tode Hezrons in Caleb-Ephratha, ließ Hezron Abia, sein Weib, die gebar ihm *Ashur, den Vater Thekoa's. *c. 4, 5.
25. Jerahmeel, der erste Sohn Hezrons, hatte Kinder: den ersten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahia.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander Weib, die hieß Atara, die ist die Mutter Onams.
27. Die Kinder aber Rams, des ersten Sohnes Jerahmeels, sind: Maaz, Jamin und Eker.
28. Aber Onam hatte Kinder: Sammai und Jada. Die Kinder aber Sammai's sind: Nadab und Abisur.
29. Das Weib aber Abisurs hieß Abihail, die ihm gebar Achban und Molid.
30. Die Kinder aber Nadabs sind: Seled und Appaim; und Seled starb ohne Kinder.
31. Die Kinder Appaims sind Jesei. Die Kinder Jesei's sind Sesan. Die Kinder Sesans sind Ahelai.
32. Die Kinder aber Jada's, des Bruders Sammai's sind: Jether und Jonathan; Jether aber starb ohne Kinder.
33. Die Kinder aber Jonathans sind: Peleth und Sasa. Das sind die Kinder Jerahmeels.
34. Sesan aber hatte nicht Söhne, sondern Töchter. Und Sesan hatte einen egyptischen Knecht, der hieß Jarha.
35. Und Sesan gab Jarha, seinem Knechte, seine Tochter zum Weibe, die gebar ihm Attai.
36. Attai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.
37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.
38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Asarja.
39. Asarja zeugete Halez. Halez zeugete Eleasa.
40. Eleasa zeugete Sisemai. Sisemai zeugete Sallum.
41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Elisama.
42. Die Kinder Calebs, des Bruders Jerahmeels, sind: Mesa, sein erster Sohn, der ist der Vater Siphs, und der Kinder Maresa's, des Vaters Hebrons.
43. Die Kinder aber Hebrons sind: Korah, Thappuah, Rekem und Sama.
44. Sama aber zeugete Raham, den Vater Jarkaams. Rekem zeugete Sammai.

45. Der Sohn aber Sammai's hieß Maon, und Maon war der Vater Beth-Zurs.
46. Epha aber, das Kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gases. Haran aber zeugete Gases.
47. Die Kinder aber Jahdai's sind: Regem, Jotham, Gesan, Pelet, Epha, und Saaph.
48. Aber Maecha, das Kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena;
49. Und gebar auch Saaph, den Vater Madmanna's, und Sewa, den Vater Machbena's, und den Vater Gibea's. Aber Achsa war *Calebs Tochter.
*Jos. 15, 16. Richt. 1, 12.
50. Dies waren die Kinder Calebs: Hur, der erste Sohn von Ephratha; Sobal, der Vater Kiriath-Jearims;
51. Salma, der Vater Beth-Lehems; Hareph, der Vater Beth-Gaders.
52. Und Sobal, der Vater Kiriath-Jearims, hatte Söhne, der sahe die Hälfte Manuhoths.
53. Die Freundschaften aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Misraiter. Von diesen sind ausgekommen die *Zaregathiter und Esthaoliter.
*c. 4, 2.
54. Die Kinder Salma's sind Beth-Lehem, und die *Netophathiter, die Krone des Hauses Joabs, und die Hälfte der Manahthiter von dem Zareiter. *c. 10, 16.
55. Und die Freundschaften der Schreiber, die zu Jabez wohneten, sind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das sind die Kiniter, die da gekommen sind von Hamath, des Vaters Beth-Rechabs.

Das 3. Capitel.

Register der Könige Juda's.

1. Dies sind *die Kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren sind: der erste Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; der andere Daniel, von Abigail, der Carmelitin;
*2. Sam. 3, 2.
2. Der dritte Absalom, der Sohn Maecha's, der Tochter Thalmai's, des Königs zu Gesur; der vierte Adonia, der Sohn Haggiths;
3. Der fünfte Saphatja, von Abital; der sechste Jethream, von seinem Weibe Egla.
4. Diese sechs sind ihm geboren zu Hebron; denn er regierete daselbst sieben Jahre und sechs Monate, aber zu Jerusalem regierete er drei und dreißig Jahre.
5. Und diese *sind ihm geboren zu Jerusalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die vier, von der Tochter Sua's, der Tochter Ammiels;
*2. Sam. 5, 14. 1. Chron. 15, 4.
6. Dazu Jebehar, Elisama, Eliphalet,
7. Nogah, Nepheg, Japia,
8. Elisama, Eliada, Eliphalet, die neun.
9. Das sind alles Kinder Davids, ohne was der Kebsweiber Kinder waren. Und *Thamar war ihre Schwester.
*2 Sam. 13, 1.
10. Salomo's *Sohn war Rehabeam, deß Sohn war Abia, deß Sohn war Asa, deß Sohn war Josaphat,
*Matth. 1, 7.
11. Deß Sohn war Joram, deß Sohn war Ahasja, deß Sohn war Joas,
12. Deß Sohn war Amazia, deß Sohn war Asarja, deß Sohn war Jotham,
13. Deß Sohn war Ahas, deß Sohn war Hiskia, deß Sohn war Manasse,
14. Deß Sohn war Amon, deß Sohn war Josia.
15. Josia's Söhne aber waren: der erste Johanan, der andere Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.
16. Aber die Kinder Jojakims waren Jechanja, deß Sohn war Zidekia.
17. Die Kinder aber Jechanja's, der gefangen ward, waren: Sealthiel,
18. Malchiram, Phadaja, Seneazzar, Jekamja, Hosama, Nedabja.
19. Die Kinder Phadaja's waren: Zerubbabel und Simei. Die Kinder Zerubbabels waren: Mesullam und Hananja, und ihre Schwester Selomith;
20. Dazu Hasuba, Ohel, Berechja, Hasadja, Jusab-Hesed, die fünf.
21. Die Kinder aber Hananja's waren: Platja und Jesaja; deß Sohn war Rephaja, deß Sohn war Arnan, deß Sohn war Obadja, deß Sohn war Sachanja.
22. Die Kinder aber Sachanja's waren Semaja. Die Kinder Semaja's waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die sechs.
23. Die Kinder aber Nearja's waren: Elioenai, Hiskia, Asrikam, die drei.
24. Die Kinder aber Elioenai's waren: Hodaja, Eliasib, Plaja, Akkub, Johanan, Delaja, Anani, die sieben.

Das 4. Capitel.

Nachkommen Juda's.

1. Die Kinder *Juda's waren: Perez, Hezron, Carmi, Hur und Sobal.
*1. Mos. 46, 12 f.

2. Reaja aber, der Sohn Sobals, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das sind die *Freundschaften der Zaregathiter. *c. 2, 53.

3. Und dies ist der Stamm des Vaters Etams: Jesreel, Jesma, Jedbas; und ihre Schwester hieß Hazlelponi;

4. Und Pnuel, der Vater Gedors; und Eser, der Vater Husa's. Das sind die Kinder Hurs, *des ersten Sohnes Ephratha's, des Vaters Beth-Lehems.
*c. 2, 19.

5. Ashur aber, der Vater Thekoa's, hatte zwei Weiber: Helea und Naera.

6. Und Naera gebar ihm Ahussam, Hepher, Themni, Ahastari. Das sind die Kinder Naera's.

7. Aber die Kinder Helea's waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

8. Koz aber zeugete Anub und Hazzobeba, und die Freundschaft Aharhels, des Sohnes Harums.

9. Jaebez aber war herrlicher, denn seine Brüder; und seine Mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: *Ich habe ihn mit Kummer geboren.
*1. Mos. 35, 17.

10. Und Jaebez rief den GOtt Israels an, und sprach: *Wo du mich segnen wirst, und meine Grenze mehren, und deine Hand mit mir sein wird, und wirst mit dem Uebel schaffen, daß es mich nicht bekümmere. Und GOtt ließ kommen, das er bat. *1. Mos. 28, 20.

11. Calub aber, der Bruder Suha's, zeugete Mehir; der ist der Vater Esthons.

12. Esthon aber zeugete Beth-Rapha, Paseah und Thehinna, den Vater der Stadt Nahas; das sind die Männer von Recha.

13. Die Kinder *Kenas waren: Athniel und Seraja. Die Kinder aber Athniels waren Hathath.
*Jos. 15, 17. Richt. 1, 13.

14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den Vater des Thals der Zimmerleute, denn sie waren Zimmerleute.

15. Die Kinder aber Calebs, des Sohnes Jephunne's, waren: Iru, Ela und Naam. Die Kinder Ela's waren Kenas.

16. Die Kinder aber Jehallelees waren: Siph, Sipha, Thirja und Asareel.

17. Die Kinder aber Esra's waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Sammai, Jesbah, dem Vater Esthemoa's.

18. Und sein Weib Judija gebar Jered, den Vater Gedors, Heber, den Vater Socho's, Jekuthiel, den Vater Sanoahs. Das sind die Kinder Bithja's, der Tochter Pharao's, die der Mared nahm.

19. Die Kinder des Weibes Hodija, der Schwester Nahams, des Vaters Kegila's, waren: Garmi und Esthemoa, der Maechathiter.

20. Die Kinder Simons waren: Amnon, Rinna, und Ben-Hanan, Thilon. Die Kinder Jesei's waren: Soheth und der Ben-Soheth.

21. Die Kinder aber *Selas, des Sohnes Judas, waren, Er, der Vater Lecha's, Laeda, der Vater Maresa's, und die Freundschaft der Leinweber unter dem Hause Asbea's;
*1. Mos. 38, 5.

22. Dazu Jokim und die Männer von Coseba, Joas und Saraph, die Hausväter wurden in Moab, und Jasubi zu Lahem; wie die alte Rede lautet.

23. Sie waren Töpfer, und wohneten unter Pflanzen und Zäunen bei dem Könige zu seinem Geschäfte, und kamen und blieben daselbst.

Das 5. Capitel.

Geschlechter Simeons.

24. Die Kinder *Simeons waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul;
*1. Mos. 46, 10 f.

25. Deß Sohn war Sallum, deß Sohn war Mibsam, deß Sohn war Misma.

26. Die Kinder aber Misma's waren Hammuel; deß Sohn war Zaccur, deß Sohn war Simei.

27. Simei aber hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter, und seine Brüder hatten nicht viele Kinder; aber alle ihre Freundschaften mehreten sich so nicht, als die Kinder Juda's.

28. Sie wohneten aber zu *Beer-Seba, Molada, Hazar-Sual, *Jos. 19, 2.

29. Bilha, Ezem, Tholad,

30. Bethuel, Harma, Ziklag,

31. Beth-Marchaboth, Hasar-Susim, Beth-Birei, Saaraim. Dies waren ihre Städte, bis auf den König David.

32. Dazu ihre Dörfer bei Etam, Ain, Rimmon, Thochen, Asan, die fünf Städte.
33. Und alle Dörfer, die um diese Städte her waren, bis gen Baal, das ist ihre Wohnung und ihre Sippschaft unter ihnen.
34. Und Mesobab, Jamlech, Josa, der Sohn Amazia's.
35. Joel, Jehu, der Sohn Josibja's, des Sohnes Seraja's, des Sohnes Asiels,
36. Elioenai, Jaekoba, Jesohaja, Asaja, Adiel, Ismeel und Benaja,
37. Sisa, der Sohn Siphei's, des Sohnes Allons, des Sohnes Jedaja's, des Sohnes Simri's, des Sohnes Semaja's.
38. Diese wurden namhaftige Fürsten in ihren Geschlechtern des Hauses ihrer Väter, und theileten sich nach der Menge.
39. Und sie zogen hin, daß sie gen Gedor kämen, bis gegen Morgen des Thals, daß sie Weide suchten für ihre Schafe;
40. Und fanden fette und gute Weide, und ein Land weit von Raum, *stille und reich; denn vorhin wohneten daselbst die von Ham. *Richt. 18, 7.
41. Und die jetzt mit Namen beschrieben sind, kamen zur Zeit *Hiskia's, des Königs Juda's, und schlugen jener Hütten und Wohnungen, die daselbst gefunden wurden, und verbanneten sie bis auf diesen Tag, und wohneten an ihrer Statt; denn es war Weide daselbst für Schafe. *2. Kön. 18, 1.
42. Auch gingen aus ihnen, aus den Kindern Simeons, fünf hundert Männer zu dem Gebirge Seir, mit ihren Obersten, Platja, Nearja, Rephaja und Ussiel, den Kindern Jesei's,
43. Und *schlugen die übrigen Entronnenen der Amalekiter, und wohneten daselbst bis auf diesen Tag. *2. Mos. 17, 14.

Das 6. (sonst 5.) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manasse.

1. Die Kinder Rubens, des ersten Sohnes Israels, (denn er war der erste Sohn, aber damit, daß *er seines Vaters Bette verunreinigte, ward seine Erstgeburt gegeben den Kindern Josephs, des Sohnes Israels; und er ward nicht gerechnet zur Erstgeburt: *1. Mos. 35, 22 f.
2. Denn Juda, der mächtig war unter seinen Brüdern, *dem ward das Fürstenthum vor ihm gegeben, und Joseph die Erstgeburt.) *1. Mos. 49, 8.
3. So sind nun die Kinder *Rubens, des ersten Sohnes Israels: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. *2. Mos. 6, 14 f.
4. Die Kinder aber Joels waren Semaja; deß Sohn war Gog, deß Sohn war Simei,
5. Deß Sohn war Micha, deß Sohn war Reaja, deß Sohn war Baal,
6. Deß Sohn war Beera, welchen führete weg gefangen *Thiglath-Pilneser, der König von Assyrien; er aber war ein Fürst unter den Rubenitern. *2. Kön. 15, 29.
7. Aber seine Brüder unter seinen Geschlechtern, da sie unter ihre Geburt gerechnet wurden, hatten zu Häuptern Jeiel und Sacharja.
8. Und Bela, der Sohn Asans, des Sohnes Sema's, des Sohnes Joels, der wohnete zu Aroer, und bis gen Nebo, und Baal-Meon;
9. Und wohnete gegen dem Aufgang, bis man kommt an die Wüste an's Wasser Phrath; denn ihres Viehes war viel im Lande Gilead.
10. Und zur Zeit Sauls führeten sie Krieg wider die Hagariter, daß jene fielen durch ihre Hand, und wohneten in jener Hütten gegen dem ganzen Morgenort Gileads.
11. Die Kinder Gads aber wohneten gegen ihnen im Lande Basan, bis gen Salcha.
12. Joel, der vornehmste, und Sapham, der andere, Jaenai und Saphat zu Basan.
13. Und ihre Brüder des Hauses ihrer Väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia und Eber, die sieben.
14. Dies sind die Kinder Abihails, des Sohnes Huri's, des Sohnes Jaroahs, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jesisai's, des Sohnes Jahdo's, des Sohnes Bus.
15. Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Guni's, war ein Oberster im Hause ihrer Väter,
16. Und wohneten zu Gilead in Basan, und in ihren Töchtern, und in allen Vorstädten Sarons bis an ihr Ende.
17. Diese wurden alle gerechnet zur *Zeit Jothams, des Königs Juda's, und Jerobeams, des Königs Israels. *2. Kön. 15, 7, 32.
18. Der Kinder Rubens, der Gaditer, und des halben Stamms Manasse, was streitbare Männer waren, die Schild und

Schwerdt führen und Bogen spannen konnten und streitkundig waren, derer waren vier und vierzig tausend, und sieben hundert und sechzig, die in's Heer zogen.

19. Und da sie stritten mit den Hagaritern, halfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.

20. Und die Hagariter wurden gegeben in ihre Hände, und Alles, das mit ihnen war. Denn sie schrieen zu GOtt im Streit; und er ließ sich erbitten, *denn sie vertraueten ihm. *Ps. 71, 1.

21. Und sie führeten weg ihr Vieh, fünf tausend Kameele, zwei hundert und funfzig tausend Schafe, zwei tausend Esel, und hundert tausend Menschenseelen.

22. Denn es fielen viele Verwundete, denn der Streit war von GOtt. Und sie wohneten an ihrer Statt bis zur Zeit, da sie gefangen wurden.

23. Die Kinder aber des halben Stamms Manasse wohneten im Lande, von Basan an bis gen Baal-Hermon und Senir und den Berg Hermon; und ihrer war viel.

24. Und diese waren die Häupter des Hauses ihrer Väter: Epher, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel; gewaltige, redliche Männer und berühmte Häupter im Hause ihrer Väter.

25. Und da sie sich an dem GOtt ihrer Väter versündigten, und hureten den Götzen nach der Völker im Lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte:

26. Erweckte der GOtt Israels *den Geist Phuls, des Königs von Assyrien, und den Geist Thiglath-Pilnesers, des Königs von Assyrien, und führete weg die Rubeniter, Gaditer und den halben Stamm Manasse, und brachte sie gen Halah, und Habor, und Hara, und an das Wasser Gosan, bis auf diesen Tag.

*2. Kön. 15, 19.

Das 7. (sonst 6.) Capitel.

Zahl und Wohnung der Kinder Levi's und Aarons.

1. Die Kinder *Levi's waren: Gersom, Kahath und Merari. *v. 16.

2. Die Kinder aber Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Ussiel.

3. Die Kinder *Amrams waren: Aaron, Mose und Mirjam. Die Kinder †Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.

*2. Mos. 2, 1. †1. Chron. 25, 1.

4. Eleasar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abisua.

5. Abisua zeugete Bukki. Bukki zeugete Ussi.

6. Ussi zeugete Serahja. Serahja zeugete Merajoth.

7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

8. Ahitob *zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz. *2. Sam. 8, 17.

9. Ahimaaz zeugete Asarja. Asarja zeugete Johanan.

10. Johanan zeugete *Asarja, den, der Priester war im Hause, das Salomo bauete zu Jerusalem. 2. Chron. 26, 17.

11. Asarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.

13. Sallum zeugete *Hilkija. Hilkija zeugete Asarja. *2. Kön. 22, 4.

14. Asarja zeugete *Seraja. Seraja zeugete Jozadak. *2. Kön. 25, 18.

15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der *HErr Juda und Jerusalem durch Nebucad-Nezar ließ gefangen wegführen. *2. Kön. 25, 21.

16. So sind nun die Kinder *Levi's diese: Gersom, Kahath, Merari. *1. Mos. 46, 11.

17. So heißen aber die Kinder *Gersoms: Libni und Simei. *2. Mos. 6, 17.

18. Aber die Kinder *Kahaths heißen: Amram, Jezehar, Hebron und Ussiel. *c. 24, 12.

19. Die Kinder *Merari's heißen: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter der Leviten unter ihren Vätern. *c. 24, 21.

20. Gersoms Sohn war Libni, deß Sohn war Jahath, deß Sohn war Simma,

21. Deß Sohn war Joah, deß Sohn war Iddo, deß Sohn war Serah, deß Sohn war Jeathrai.

22. Kahaths Sohn aber war Amminadab, deß Sohn war *Korah, deß Sohn war Assir, *2. Mos. 6, 24.

23. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Abiasaph, deß Sohn war Assir,

24. Deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Uriel, deß Sohn war Ussija, deß Sohn war Saul.

25. Die Kinder Elkana's waren: Amasai und Ahimoth,

26. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Elkana von Zoph, deß Sohn war Nahath,

27. Deß Sohn war Elijab, deß Sohn war Jeroham, deß Sohn war Elkana,

28. Deß Sohn war Samuel, deß Erstgeborner war Vasni, und Abija.
29. Merari's Sohn war Maheli, deß Sohn war Libni, deß Sohn war Simei, deß Sohn war Ussa,
30. Deß Sohn war Simea, deß Sohn war Haggija, deß Sohn war Asaja.
31. Dies sind aber, die David stellete zu singen im Hause des HErrn, da die Lade ruhete;
32. Und dieneten vor der Wohnung der Hütte des Stifts mit Singen, bis daß Salomo das Haus des HErrn bauete zu Jerusalem, und standen nach ihrer Weise an ihrem Amt.
33. Und dies sind sie, die da standen, und ihre Kinder. Von den Kindern Kahaths war *Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels,
*c. 16, 17.
34. Des Sohnes Elkana's, des Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Thoahs,
35. Des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkana's, des Sohnes Mahaths, des Sohnes Amasai's,
36. Des Sohnes Elkana's, des Sohnes Joels, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Zephanja's,
37. Des Sohnes Thahaths, des Sohnes Assirs, des Sohnes Abiasaphs, des Sohnes Korahs,
38. Des Sohnes Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi's, des Sohnes Israels.
39. Und sein Bruder *Asaph stand zu seiner Rechten. Und er, der Asaph, war ein Sohn Berechja's, des Sohnes Simea's, *c. 16, 19.
40. Des Sohnes Michals, des Sohnes Baseja's, des Sohnes Malchija's,
41. Des Sohnes Athni's, des Sohnes Serahs, des Sohnes Adaja's,
42. Des Sohnes Ethans, des Sohnes Simma's, des Sohnes Simei's,
43. Des Sohnes Jahaths, des Sohnes Gersoms, des Sohnes Levi's.
44. Ihre Brüder aber, die Kinder Merari's, standen zur Linken: nämlich *Ethan, der Sohn Kusi's, des Sohnes Abdi's, des Sohnes Malluchs,
*c. 16, 17.
45. Des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Amazia's, des Sohnes Hilkia's,
46. Des Sohnes Amzi's, des Sohnes Bani's, des Sohnes Samers,
47. Des Sohnes Maheli's, des Sohnes Musi's, des Sohnes Merari's, des Sohnes Levi's.
48. Ihre Brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerlei Amt an der Wohnung des Hauses des HErrn.
49. Aaron aber und seine Söhne waren im Amt, anzuzünden auf dem Brandopferaltar, und auf dem Räuchaltar, und zu allem Geschäfte im Allerheiligsten, und zu versöhnen Israel, wie Mose, der Knecht GOttes, geboten hatte.
50. Dies sind aber die Kinder Aarons: Eleasar, sein Sohn, deß Sohn war Pinehas, deß Sohn war Abisua,
51. Deß Sohn war Bukki, deß Sohn war Ussi, des Sohn war Serahja,
52. Deß Sohn war Merajoth, des Sohn war Amarja, deß Sohn war Ahitob,
53. Deß Sohn war Zadok, des Sohn war *Ahimaaz. *v. 7. 2. Sam. 15, 27.
54. Und dies ist ihre Wohnung und Sitz in ihren Grenzen, nämlich der Kinder *Aarons, des Geschlechts der Kahathiter; denn das Loos fiel ihnen. *Jos. 21, 10.
55. Und sie gaben ihnen Hebron im Lande Juda, und derselben *Vorstädte umher. *4. Mos. 35, 2. 3.
56. Aber das *Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Caleb, dem Sohne Jephunne's. *Jos. 21, 12 f.
57. So gaben sie nun den Kindern Aarons *die Freistädte, Hebron und Libna sammt ihren Vorstädten, Jatter und Esthemoa mit ihren Vorstädten,
*Jos. 21, 13.
58. Hilen, Debir,
59. Asan und Beth-Semes mit ihren Vorstädten.
60. Und aus dem Stamm Benjamin Geba, Alemeth und Anathoth mit ihren Vorstädten; daß aller Städte in ihrem Geschlecht waren dreizehn.
61. Aber den andern Kindern *Kahaths ihres Geschlechts, wurden aus dem halben Stamm Manasse durch's Loos zehn Städte. *Jos. 21, 20 f.
62. Den *Kindern Gersoms ihres Geschlechts wurden aus dem Stamm Issaschar, und aus dem Stamm Asser, und aus dem Stamm Naphthali, und aus dem Stamm Manasse in Basan, dreizehn Städte. *Jos. 21, 27.
63. Den Kindern *Merari's ihres Geschlechts wurden durch's Loos aus dem Stamm Ruben, und aus dem Stamm

Gad, und aus dem Stamm Sebulon, zwölf Städte. *Jos. 21, 34.

64. Und die Kinder Israel gaben den Leviten auch Städte mit ihren Vorstädten:
65. Nämlich durch's Loos aus dem Stamm der Kinder Juda's, und aus dem Stamm der Kinder Simeons, und aus dem Stamm der Kinder Benjamins, die Städte, die sie mit Namen bestimmten.
66. Aber den Geschlechtern der Kinder Kahaths wurden Städte ihrer Grenze aus dem Stamm Ephraim.
67. So gaben sie nun ihnen, dem Geschlecht der andern Kinder Kahaths, die *freien Städte: Sichem auf dem Gebirge Ephraim, Geser, *Jos. 21, 21.
68. Jakmeam, Beth-Horon,
69. Ajalon und Gath-Rimmon, mit ihren Vorstädten.
70. Dazu aus dem halben Stamm Manasse: Aner und Bileam, mit ihren Vorstädten.
71. Aber den Kindern Gersoms gaben sie aus dem Geschlecht des halben Stamms Manasse: Golan in Basan und Astharoth, mit ihren Vorstädten.
72. Aus dem Stamm Issaschar: Kedes, Dabrath,
73. Ramoth und Anem, mit ihren Vorstädten.
74. Aus dem Stamm *Asser: Masal, Abdon, *Jos. 21, 30.
75. Hukok und Rehob, mit ihren Vorstädten.
76. Aus dem Stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim, mit ihren Vorstädten.
77. Den andern Kindern Merari's gaben sie aus dem Stamm Sebulon: Rimmono und Thabor, mit ihren Vorstädten;
78. Und jenseit des Jordans gegen Jericho, gegen der Sonnen Aufgang am Jordan, aus dem Stamm Ruben: Bezer in der Wüste, Jahza,
79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren Vorstädten.
80. Aus dem Stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,
81. Hesbon und Jaeser, mit ihren Vorstädten.

Das 8. (sonst 7.) Capitel.

Geschlechtsregister der sechs übrigen Söhne Jakobs.

1. Die Kinder *Issaschars waren: Thola, Pua, Jasub und Simron, die vier.

*1. Mos. 46, 13. 4. Mos. 26, 23.

2. Die Kinder aber Thola's waren: Ussi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebsam und Samuel, Häupter im Hause ihrer Väter von Thola und gewaltige Leute in ihrem Geschlecht, an der Zahl zu Davids Zeiten zwei und zwanzig tausend und sechs hundert.
3. Die Kinder Ussi's waren Jesrahja. Aber die Kinder Jesrahja's waren: Michael, Obadja, Joel und Jesia, die fünf, und waren alle Häupter.
4. Und mit ihnen unter ihrem Geschlecht im Hause ihrer Väter waren gerüstet Heervolk zum Streit sechs und dreißig tausend; denn sie hatten viele Weiber und Kinder.
5. Und ihre Brüder in allen Geschlechtern Issaschars, gewaltige Leute, waren sieben und achtzig tausend, und wurden alle gerechnet.
6. Die Kinder *Benjamins waren: Bela, Becher und Jediael, die drei. *c. 9, 1.
7. Aber die Kinder Bela's waren: Ezbon, Ussi, Ussiel, Jerimoth und Iri, die fünf Häupter im Hause der Väter, gewaltige Leute. Und wurden gerechnet zwei und zwanzig tausend und vier und dreißig.
8. Die Kinder Bechers waren: Semira, Joas, Elieser, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle Kinder des Becher.
9. Und wurden gerechnet in ihren Geschlechtern, nach den Häuptern im Hause ihrer Väter, gewaltige Leute, zwanzig tausend und zwei hundert.
10. Die Kinder aber Jediaels waren Bilhan. Bilhans Kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Cnaena, Sethan, Tharsis und Ahisahar.
11. Die waren alle Kinder Jediaels, Häupter der Väter, gewaltige Leute, siebenzehn tausend zwei hundert, die in's Heer auszogen zu streiten.
12. Und Suppim und Huppim waren Kinder Irs; Husim aber waren Kinder Ahers.
13. Die Kinder *Naphthali's waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, Kinder von Bilha. *1. Mos. 46, 24.
14. Die Kinder Manasse's sind diese: Esriel, welchen gebar Aramja, sein Kebsweib; er zeugete aber Machir, den Vater Gileads.
15. Und Machir gab Huppim und Suppim Weiber; und seine Schwester hieß Maecha. Sein anderer Sohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad *hatte Töchter.

*4. Mos. 27, 1.

16. Und Maecha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, den hieß sie Peres; und sein Bruder hieß Sares, und desselben Söhne waren Ulam und Rakem.
17. Ulams Sohn aber war Bedan. Das sind die Kinder Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's.
18. Und seine Schwester Molecheth gebar Ishud, Abieser und Mahela.
19. Und Semida hatte diese Kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Aniam.
20. Die Kinder *Ephraims waren diese: Suthela, deß Sohn war Bered, deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Eleada, deß Sohn war Thahath,
*4. Mos. 26, 35.
21. Deß Sohn war Sabad, deß Sohn war Suthelah, deß Sohn war Eser und Elead. Und die Männer zu Gath, die Einheimischen im Lande, erwürgeten sie, darum, daß sie hinab gezogen waren, ihr Vieh zu nehmen.
22. Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leide, und seine Brüder *kamen ihn zu trösten. *Hiob 2, 11.
23. Und er beschlief sein Weib, die ward schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in seinem Hause übel zuging.
24. Seine Tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Beth-Horon, und Ussen-Seera.
25. Deß Sohn war Rephah und Reseph, deß Sohn war Thelah, deß Sohn war Thahan,
26. Deß Sohn war Laedan, deß Sohn war Ammihud, *deß Sohn war Elisama, *4. Mos. 1, 10.
27. Deß Sohn war Nun, deß Sohn *war Josua. *4. Mos. 13, 9.
28. Und ihre Habe und Wohnung war Beth-El und ihre Töchter, und gegen dem Aufgang Naeran, und gegen Abend Geser und ihre Töchter, Sechem und ihre Töchter, bis gen Azza und ihre Töchter,
29. Und an den Kindern Manasse's, Beth-Sean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. In diesen wohneten die Kinder Josephs, des Sohnes Israels.
30. Die Kinder *Assers waren diese: Jemna, Jeswa, Jeswi, Bria, und Serah, ihre Schwester. *1. Mos. 46, 17.
31. Die Kinder Bria's waren: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsawiths.
32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Sua, ihre Schwester.
33. Die Kinder Japhlets waren: Pasach, Bimehal und Aswath; das waren die Kinder Japhlets.
34. Die Kinder Somers waren: Ahi, Rahga, Jehubba und Aram.
35. Und die Kinder seines Bruders Helem waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.
36. Die Kinder Zophahs waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,
37. Bezer, Hod, Samma, Silsa, Jethran und Beera.
38. Die Kinder Jethers waren: Jephunne, Phispa und Ara.
39. Die Kinder Ulla's waren: Arah, Hanniel und Rizja.
40. Diese waren alle Kinder Assers, Häupter im Hause ihrer Väter, auserlesene gewaltige Leute, und Häupter über Fürsten. Und wurden gerechnet in das Heer zum Streit, an ihrer Zahl sechs und zwanzig tausend Männer.

Das 9. (sonst 8.) Capitel.

Das Haus Benjamins und Sauls.

1. Benjamin *aber zeugete Bela, seinen ersten Sohn, Asbal den andern, Ahrah den dritten, *1. Mos. 46, 21.
2. Noha den vierten, Rapha den fünften.
3. Und Bela hatte Kinder: Addar, Gera, Abihud,
4. Abisua, Naeman, Ahoah,
5. Gera, Sephuphan und Huram.
6. Dies sind die Kinder Ehuds, die da Häupter waren der Väter unter den Bürgern zu Geba und zogen weg gen Manahath.
7. Nämlich Naema, Ahia und Gera, derselbe führete sie weg; und er zeugete Ussa und Ahihud.
8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen Weibern.
9. Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe: Jobab, Zibja, Mesa, Malcham,
10. Jeuz, Sachja und Mirma. Das sind seine Kinder, Häupter der Väter.
11. Von Husim aber zeugete er Abitob und Elpaal.
12. Die Kinder aber Elpaals waren: Eber, Miseam und Samed. Derselbe bauete Ono, und Lod, und ihre Töchter.
13. Und Bria und Sama waren Häupter der Väter, unter den Bürgern zu Ajalon; sie verjagten die zu Gath.

14. Ahjo aber, Sasak, Jeremoth,
15. Sebadja, Arad, Ader,
16. Michael, Jespa und Joha; das sind Kinder Bria's.
17. Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber,
18. Jesmerai, Jeslia, Jobab; das sind Kinder Elpaals.
19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath; das sind die Kinder Simei's.
22. Jespan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthothja,
25. Jephdeja und Pnuel; das sind die Kinder Sasaks.
26. Samserai, Seharja, Athalja,
27. Jaeresja, Elia und Sichri; das sind die Kinder Jerohams.
28. Das sind die Häupter der Väter ihrer Geschlechter, die wohneten zu Jerusalem.
29. Aber zu *Gibeon wohnete der Vater Gibeons, und sein Weib hieß Maecha. *c. 10, 35.
30. Und sein erster Sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und sie wohneten gegen ihren Brüdern zu Jerusalem mit ihnen.
33. Ner *zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchi-Sua, Abinadab und Esbaal. *c. 10, 39. 1. Sam. 14, 51.
34. Der Sohn aber Jonathans war Merib-Baal. Merib-Baal zeugete Micha.
35. Die Kinder Micha's waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Rapha, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.
38. Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Esrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle Söhne Azels.
39. Die Kinder Eseks, seines Bruders, waren: Ulam, sein erster Sohn, Jeus der andere, Eliphelet der dritte.
40. Die Kinder aber Ulams waren gewaltige Leute, und *geschickt mit Bogen; und hatten viele Söhne und Söhnes-Söhne, hundert und funfzig. Die sind alle von den Kindern Benjamins. *Richt. 20, 16.

Das 10. (sonst 9.) Capitel.

Einwohner zu Jerusalem und Gibeon.

1. Und das ganze Israel ward gerechnet, und siehe, sie sind angeschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's, und *nun weggeführet gen Babel, um ihrer Missethat willen. *2. Kön. 24, 15. 16.
2. Die zuvor wohneten auf ihren Gütern und Städten, nämlich Israel, Priester, Leviten und Nethinim.
3. Aber zu *Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda's, etliche der Kinder Benjamins, etliche der Kinder Ephraims und Manasse's. *Neh. 11, 4.
4. Nämlich aus den Kindern Perez, des Sohnes Juda's, war Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Amri's, des Sohnes Imri's, des Sohnes Bani's.
5. Von Siloni aber Asaja, der erste Sohn, und seine anderen Söhne.
6. Von den Kindern Serahs: Jeguel und seine Brüder, sechs hundert und neunzig.
7. Von den Kindern Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Hodawja's, des Sohnes Hasnua's;
8. Und Jebneja, der Sohn Jerohams; und Ela, der Sohn Ussi's, des Sohnes Michri's; und Mesullam, der Sohn Sephatja's, des Sohnes Reguels, des Sohnes Jebneja's,
9. Dazu ihre Brüder in ihren Geschlechtern, neun hundert und sechs und funfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter im Hause ihrer Väter.
10. Von den Priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;
11. Und Asarja, der Sohn *Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, ein Fürst im Hause GOttes; *c. 7, 13.
12. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchia's; und Maesai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jachsera's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Mesillemiths, des Sohnes Immers;
13. Dazu ihre Brüder, Häupter im Hause ihrer Väter, tausend sieben hundert und sechzig, fleißige Leute am Geschäfte des Amts im Hause GOttes.
14. Von den Leviten aber aus den Kindern Merari's: Semaja, der Sohn Hassubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabja's,

15. Und Bakbakkar, der Zimmermann, und Galal, und Mattanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sichri's, des Sohnes Asaphs,
16. Und Obadja, der Sohn Semaja's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berechja, der Sohn Asa's, des Sohnes Elkana's, der in den Dörfern wohnete der *Netophathiter. *c. 2, 54.
17. Die Pförtner aber waren: Sallum, Akkub, Talmon, Ahiman mit ihren Brüdern, und Sallum, der Oberste.
18. Denn bisher hatten am Thor des Königs gegen den Aufgang gewartet die Kinder Levi's mit Lagern.
19. Und Sallum, der Sohn Kore's, des Sohnes Abiasaphs, des Sohnes Korahs, und seine Brüder, aus dem Hause seines Vaters, die Korhiter am Geschäfte des Amts, daß sie warteten an der Schwelle der Hütte; und ihre Väter im Lager des HErrn, daß sie warteten des Eingangs.
20. Pinehas aber, der Sohn Eleasars, war Fürst über sie, darum, daß der *HErr zuvor mit ihm gewesen war. *4. Mos. 25, 7.
21. Sacharja aber, der Sohn Meselemja's, war Hüter am Thor der Hütte des Stifts.
22. Alle diese waren auserlesen zu Hütern an der Schwelle, zwei hundert und zwölf, die waren gerechnet in ihren Dörfern. Und David und Samuel, *der Seher, stifteten sie durch ihren Glauben, *1. Sam. 9, 9. 11.
23. Daß sie und ihre Kinder hüten sollten am Hause des HErrn, nämlich an dem Hause der Hütte, daß sie seiner warteten.
24. Es waren aber solche Thorwärter gegen die vier Winde gestellet, gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht, gegen Mittag.
25. Ihre Brüder aber waren auf ihren Dörfern, daß sie herein kämen, je des siebenten Tages, allezeit bei ihnen zu sein.
26. Denn die Leviten waren diesen viererlei obersten Thorhütern vertrauet, und sie waren über die Kasten und Schätze im Hause GOttes.
27. Auch blieben sie über Nacht um das Haus GOttes; denn es gebührete ihnen die Hut, daß sie alle Morgen aufthaten.
28. Und etliche aus ihnen waren über das Geräthe des Amts; denn sie trugen es gezählet aus und ein.
29. Und ihrer etliche waren bestellet über die Gefäße, und über alles heilige Geräthe, über Semmelmehl, über Wein, über Oel, über Weihrauch, über Räuchwerk.
30. Aber der Priester Kinder machten etliche das Räuchwerk.
31. Mattithja aus den Leviten, dem ersten Sohne Sallums, des Korhiters, waren vertrauet die Pfannen.
32. Aus den Kahathitern aber, ihren Brüdern, waren über die *Schaubrodte zuzurichten, daß sie sie alle Sabbath bereiteten. 3. Mos. 24, 5.
33. Das sind die Sänger, die Häupter unter den Vätern der Leviten, über die Kasten ausgesondert; denn Tag und Nacht waren sie darob im Geschäfte.
34. Das sind die Häupter der Väter unter den Leviten in ihren Geschlechtern. Diese wohneten zu Jerusalem.
35. Zu *Gibeon wohneten Jeiel, der Vater Gibeons, sein Weib hieß Maecha. *c. 9, 29.
36. Und sein erster Sohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,
37. Gedor, Ahjo, Sacharja, Mikloth.
38. Mikloth aber zeugete Simeam; und sie wohneten auch um ihre Brüder zu Jerusalem unter den Ihren.
39. Ner *aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal. *c. 9, 33.
40. Der Sohn aber Jonathans war Merib-Baal. Merib-Baal aber zeugete Micha.
41. Die Kinder Micha's waren: Pithon, Melech und Thaherea.
42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, *Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. *c. 13, 3.
43. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Raphaja, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.
44. Azel aber hatte sechs Söhne; die hießen: Asrikam, Bochru, Jismael, Searja, Obadja, Hanan; das sind die Kinder Azels.

Das 11. (sonst 10.) Capitel.

Sauls Untergang im Streit wider die Philister.

1. Die *Philister stritten wider Israel. Und die von Israel flohen vor den Philistern, und fielen die Erschlagenen auf dem Berge Gilboa. *1. Sam. 31, 1.
2. Aber die Philister hingen sich an Saul, und seine Söhne hinter ihnen her, und schlugen Jonathan, Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls.
3. Und der Streit war hart wider Saul;

und die Bogenschützen kamen an ihn, daß er von den Schützen verwundet ward.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: *Ziehe dein Schwerdt aus, und erstich mich damit, daß diese Unbeschnittenen nicht kommen und schändlich mit mir umgehen. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul sein Schwerdt, und fiel darein. *1. Sam. 31, 4.

5. Da aber sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in's Schwerdt, und starb.

6. Also starb Saul und seine drei Söhne, und sein ganzes Haus zugleich.

7. Da aber die Männer Israels, die im Grunde waren, sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren, verließen sie ihre Städte und flohen, und die Philister kamen und wohneten darinnen.

8. Des andern Morgens kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine Söhne liegen auf dem Berge Gilboa,

9. Und zogen ihn aus, und hoben auf sein Haupt und seine Waffen, und sandten es in's Land der Philister umher, und ließen es verkündigen vor ihren Götzen und dem Volk;

10. Und legten seine Waffen in's Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten sie an das Haus Dagons.

11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten Alles, was die Philister Saul gethan hatten;

12. Machten sie sich auf, alle streitbare Männer, und *nahmen den Leichnam Sauls und seiner Söhne, und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Eiche zu Jabes, und fasteten sieben Tage. *1. Sam. 31, 12. 13. 2. Sam. 2, 5.

13. Also starb Saul in seiner Missethat, die er wider den HErrn gethan hatte *an dem Wort des HErrn, das er nicht hielt, auch †daß er die Wahrsagerin fragte, *1. Sam. 15, 11. †1. Sam. 28, 8.

14. Und fragte den HErrn nicht: darum tödtete er ihn, und wandte das Königreich zu David, dem Sohne Isai's.

Das 12. (sonst 11.) Capitel.

Salbung Davids zum Könige. Seine Wohnung und streitbaren Helden.

1. Und *ganz Israel sammelte sich zu David gen Hebron, und sprach: Siehe, †wir sind dein Bein und dein Fleisch. *2. Sam. 5, 1. †1. Mos. 29, 14.

2. Auch vorhin, da Saul König war, führetest du Israel aus und ein. So hat der HErr, dein GOtt, dir geredet: „Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über mein Volk Israel."

3. Auch kamen alle Aeltesten Israels zum Könige gen Hebron. Und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor dem HErrn. Und sie salbeten David zum Könige über Israel, *nach dem Wort des HErrn durch Samuel. *1. Sam. 16, 1. 3. 13.

4. Und David zog hin und das ganze Israel gen Jerusalem, das ist Jebus; denn die Jebusiter wohneten im Lande.

5. Und die Bürger zu Jebus sprachen *zu David: „Du sollst nicht herein kommen." David aber gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt. *2. Sam. 5, 6.

6. Und David sprach: *Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein Haupt und Oberster sein. Da erstieg sie am ersten Joab, der Sohn Zeruja's, und ward Hauptmann. *2. Sam. 5, 8.

7. David aber wohnete auf der Burg; daher heißet man sie Davids Stadt.

8. Und er bauete die Stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die Uebrigen in der Stadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HErr Zebaoth war mit ihm.

10. Dies sind *die Obersten unter den Helden Davids, die sich redlich mit ihm hielten in seinem Königreich bei dem ganzen Israel, daß man ihn zum Könige machte, nach dem Wort des HErrn über Israel. *2. Sam. 23, 8.

11. Und dies ist die Zahl der Helden Davids: *Jasabeam, der Sohn Hachmoni's, der Vornehmste unter dreißigen; er hob seinen Spieß auf, und schlug drei hundert auf einmal. *c. 28, 2. 2. Sam. 23, 8.

12. Nach ihm war *Eleasar, der Sohn Dodo's, der Ahohiter; und er war unter den drei Helden. *c. 28, 4.

13. Dieser war mit David, da sie Hohn sprachen, und die Philister sich daselbst versammelt hatten zum Streit. Und war ein Stück Ackers voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern.

14. Und sie traten mitten auf das Stück, und erretteten es, und schlugen die Philister. Und der HErr gab ein groß Heil.

15. Und die drei aus den dreißig Vornehmsten zogen hinab zum Felsen, zu David in die *Höhle Adullam. Aber der Philister Lager lag im Grunde Rephaim. *1. Sam. 22, 1. Ps. 57, 1.

16. David aber war in der Burg; und der Philister Volk war dazumal zu Beth-Lehem.

17. Und David *ward lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken geben des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem unter dem Thor? *2. Sam. 23, 15.

18. Da rissen die drei in der Philister Lager, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es zu David. Er aber wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErrn,

19. Und sprach: Das lasse GOtt ferne von mir sein, daß ich solches thue und trinke das Blut dieser Männer in ihres Lebens Gefahr; denn sie haben es mit ihres Lebens Gefahr hergebracht. Darum wollte er es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

20. Abisai, *der Bruder Joabs, der war der Vornehmste unter dreien, und er hob seinen Spieß auf, und schlug drei hundert. Und er war unter dreien berühmt, *2. Sam. 23, 18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zween, und war ihr Oberster, aber bis an die drei kam er nicht.

22. Benaja, der Sohn Jojada's, des Sohnes Js-Hails, von großen Thaten, von Kabzeel. Er schlug zween Löwen der Moabiter; *und ging hinab, und schlug einen Löwen mitten im Brunnen zur Schneezeit, *2. Sam. 23, 20.

23. Er schlug auch einen egyptischen Mann, der war fünf Ellen groß und hatte einen Spieß in der Hand *wie ein Weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und nahm ihm den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß. *1. Sam. 17, 7.

24. Das that Benaja, der Sohn Jojada's, und war *berühmt unter dreien Helden, *c. 28, 5. 6.

25. Und war der Herrlichste unter dreißigen, aber an die drei kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen Rath.

26. Die streitbaren Helden sind diese: *Asahel, der Bruder Joabs. Elhanan, der Sohn Dodo's von Beth-Lehem. *2. Sam. 2, 18.

27. Sammoth, der Hororiter. *Helez, der Peloniter. *c. 28, 10. 2. Sam. 23, 26.

28. Ira, der Sohn Ekes, der Thekoiter. Abieser, der Anthothiter.

29. Sibbechai, der Husathiter. Ilai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der Sohn Baena's, der Netophathiter.

31. Ithai, der Sohn Ribai's, von Gibea der Kinder Benjamins. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai, von den Bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Asmaveth, der Baherumiter. Eljahba, der Saalboniter.

34. Die Kinder Hasems, des Gisoniters. Jonathan, der Sohn Sage's, der Hardariter.

35. Ahiam, der Sohn Sachars, der Hardariter. Eliphal, der Sohn Urs.

36. Hepher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der Sohn Asbai's.

38. Joel, der Bruder Nathans. Mibehar, der Sohn Hagri's.

39. Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Berothiter, Waffenträger Joabs, des Sohnes Zeruja's.

40. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. *Uria, der Hethiter. Sabad, der Sohn Ahelai's. *2. Sam. 11, 3.

42. Adina, der Sohn Siza's, der Rubeniter, ein Hauptmann der Rubeniter, und dreißig waren unter ihm.

43. Hanan, der Sohn Maecha's. Josaphat, der Mathoniter.

44. Ussia, der Asthrathiter. Sama und Jaiel, die Söhne Hothams, des Aroeriters.

45. Jediael, der Sohn Simri's. Joha, sein Bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Josawja, die Söhne Elnaams. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaesiel von Mezobaja.

Das 13. (sonst 12.) Capitel.

Davids Beistand an streitbaren Männern.

1. Auch kamen diese zu David gen *Ziklag, da er noch verschlossen war vor Saul, dem Sohne Kis. Und sie waren auch unter den Helden, die zum Streit halfen, *1. Sam. 27, 6.

2. Und mit *Bogen geschickt waren zu beiden Händen, auf Steine, Pfeile und Bogen. Von den Brüdern Sauls, die aus Benjamin waren. *c. 9, 40. Richt. 20, 16.

3. Der Vornehmste Ahieser und Joas, die Kinder Samaa's, des Gibeathiters; Jesiel und Pelet, die Kinder Asmaveths; Baracha und Jehu, der Anthothiter.

4. Jesmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreißigen und über dreißig. Jeremia, Jahesiel, Johanan, Josabad, der Gederathiter.

5. Eleusai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harophiter.

6. Elkana, Jesija, *Asareel, Joeser, Jasabeam, die Korhiter. *c. 26, 18.

7. Joela und Sabadja, die Kinder Jerohams von Gedor.

8. Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die Burg in der Wüste starke Helden und Kriegsleute, die Schild und Spieß führeten, und ihr Angesicht wie der Löwen, und *schnell wie die Rehe auf den Bergen: *2. Sam. 2, 18.

9. Der erste Eser; der andere Obadja, der dritte Eliab,

10. Der vierte Masmanna, der fünfte Jeremja,

11. Der sechste Attai, der siebente Eliel,

12. Der achte Johanan, der neunte Elsabad,

13. Der zehnte Jeremja, der elfte Machbannai.

14. Diese waren von den Kindern Gads, Häupter im Heer; der Kleinste über hundert, und der Größeste über tausend.

15. Die sind es, die über den Jordan gingen im ersten Monat, da er voll war an beiden Ufern, daß alle Gründe eben waren, beides, gegen Morgen und gegen Abend.

16. Es kamen aber auch von den Kindern Benjamins und Juda's zu der Burg Davids.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete und sprach zu ihnen: So ihr kommt im Frieden zu mir und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch sein; so ihr aber kommt auf List und mir zuwider zu sein, so doch kein Frevel an mir ist, so sehe der GOtt unserer Väter darein und strafe es.

18. Aber der Geist zog an Amasai, den Hauptmann unter dreißigen: „Dein sind wir David und mit dir halten wir es, du Sohn Isai's. Friede, Friede sei mit dir! Friede sei mit deinen Helfern! denn dein GOtt hilft dir.“ Da nahm sie David an, und setzte sie zu Häuptern über die Kriegsleute.

19. Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum Streit, und half ihnen nicht. Denn die *Fürsten der Philister ließen ihn mit Rath von sich, und sprachen: Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele, so möchte es uns unsern Hals kosten. *1. Sam. 29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manasse Adna, Josabad, Jediael, Michael, Josabad, Elihu, Zilthai, Häupter über tausend in Manasse.

21. Und sie halfen David wider die Kriegsleute; denn sie waren alle redliche Helden, und wurden Hauptleute über das Heer.

22. Auch kamen alle Tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß Heer ward, wie ein Heer GOttes.

23. Und dies ist die Zahl der Häupter, gerüstet zum Heer, die zu David gen Hebron kamen, das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Wort des HErrn.

24. Der Kinder Juda's, die Schild und Spieß trugen, waren sechs tausend und acht hundert gerüstet zum Heer.

25. Der Kinder Simeons, redliche Helden zum Heer, sieben tausend und hundert.

26. Der Kinder Levi's vier tausend und sechs hundert.

27. Und Jojada, der Fürst unter denen von Aaron, mit drei tausend und sieben hundert.

28. *Zadok, der Knabe, ein redlicher Held, mit seines Vaters Hause, zwei und zwanzig Obersten. *2. Sam. 15, 24.

29. Der Kinder Benjamins, Sauls Brüder, drei tausend. Denn bis auf die Zeit hielten ihrer noch viel an dem Hause Sauls.

30. Der Kinder Ephraims zwanzig tausend und acht hundert, redliche Helden und berühmte Männer im Hause ihrer Väter.

31. Des halben Stamms Manasse, achtzehn tausend, die mit Namen genannt wurden, daß sie kämen und machten David zum Könige.

32. Der Kinder Issaschars, die verstän-

dig waren und riethen, was zu jeder Zeit Israel thun sollte, zwei hundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort.

33. Von Sebulon, die in's Heer zogen zum Streit, gerüstet mit allerlei Waffen zum Streit, funfzig tausend, sich in die Ordnung zu schicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tausend Hauptleute, und mit ihnen, die Schild und Spieß führeten, sieben und dreißig tausend.

35. Von Dan zum Streit gerüstet acht und zwanzig tausend sechs hundert.

36. Von Asser, die in's Heer zogen, gerüstet zum Streit, vierzig tausend.

37. Von jenseit des Jordans, von den Rubenitern, Gaditern und halben Stamm Manasse, mit allerlei Waffen zum Streit, hundert und zwanzig tausend.

38. Alle diese Kriegsleute, den Zeug zu ordnen, kamen von ganzem Herzen gen Hebron, David zum Könige zu machen über ganz Israel. Auch war Alles andere Israel *Eines Herzens, daß man David zum Könige machte. *Apost. 4, 32.

39. Und waren daselbst bei David drei Tage, aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zubereitet.

40. Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Issaschar, Sebulon und Naphthali, die brachten Brodt auf Eseln, Kameelen, Maulthieren und Rindern zu essen, Mehl, Feigen, Rosinen, Wein, Oel, Rinder, Schafe die Menge; denn es war eine Freude in Israel.

Das 14. (sonst 13.) Capitel.

Ab- und Einholung der Lade des Bundes.

1. Und *David hielt einen Rath mit den Hauptleuten über tausend und über hundert, und mit allen Fürsten, *2. Sam. 6, 2.

2. Und sprach zu der ganzen Gemeine Israel: Gefällt es euch und ist es von dem HErrn, unserm GOtt; so laßt uns allenthalben ausschicken zu den Andern, unsern Brüdern in allen Landen Israels, und mit ihnen die Priester und Leviten in den Städten, da sie Vorstädte haben, daß sie zu uns versammelt werden;

3. Und laßt uns die Lade unsers GOttes zu uns wieder holen, denn bei den Zeiten Sauls fragten wir nicht nach ihr.

4. Da sprach die ganze Gemeine, man sollte also thun; denn solches gefiel allem Volk wohl.

5. *Also versammelte David das ganze Israel, von Sihor Egyptens an, bis man kommt gen Hemath, die Lade GOttes zu holen von Kiriath-Jearim. *c. 16, 3. 2. Sam. 6, 1.

6. Und David zog hinauf mit dem ganzen Israel zu Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die Lade GOttes, des HErrn, *der auf den Cherubim sitzet, da der Name angerufen wird. *1. Sam. 4, 4. 2. Kön. 19, 15.

7. Und sie ließen die Lade GOttes auf einem neuen Wagen führen, aus dem Hause Abinadabs. Ussa aber und sein Bruder trieben den Wagen.

8. David aber und das ganze Israel spielten vor GOtt her, aus ganzer Macht, mit Liedern, mit Harfen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Cymbeln und mit Posaunen.

9. Da sie aber kamen auf den Platz Chidon, reckte Ussa seine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Rinder schritten beiseit aus.

10. Da erzürnete der Grimm des HErrn über Ussa, und schlug ihn, daß er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daselbst starb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HErr einen solchen Riß that an Ussa; und hieß die Stätte Perez-Ussa, bis auf diesen Tag.

12. Und David fürchtete sich vor GOtt des Tages, und sprach: Wie soll ich die Lade GOttes zu mir bringen?

13. Darum ließ er die Lade GOttes nicht zu sich bringen in die Stadt Davids; *sondern lenkte sie hin in's Haus Obed-Edoms, des Githiters. *2. Sam. 6, 10.

14. Also blieb die Lade GOttes bei Obed-Edom in seinem Hause drei Monate. Und der HErr segnete das Haus Obed-Edoms und Alles, was er hatte.

Das 15. (sonst 14.) Capitel.

Davids Weiber, Kinder und Sieg wider die Philister.

1. Und *Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz, Maurer und Zimmerleute, daß sie ihm ein Haus baueten. *2. Chron. 2, 3.

2. Und David merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Israel bestätiget hatte; denn sein Königreich stieg auf um seines Volks Israels willen.

3. Und David nahm noch mehr Weiber

zu Jerusalem, und zeugete noch mehr Söhne und Töchter.

4. Und die ihm zu Jerusalem geboren wurden, hießen also: Sammua, Sobab, *Nathan, Salomo, *Luc. 3, 31.

5. Jebehar, Elisua, Elpalet,

6. Nogah, Nepheg, Japhia,

7. Elisama, Baeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philister höreten, daß David zum Könige gesalbet war über ganz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er aus gegen sie.

9. Und die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.

10. David aber fragte GOtt, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister, und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu ihm: Ziehe hinauf, ich habe sie in deine Hände gegeben.

11. Und da sie hinauf zogen gen *Baal-Prazim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: GOtt hat meine Feinde durch meine Hand zertrennet, wie sich das Wasser trennet. Daher hießen sie die Stätte Baal-Prazim. *2. Sam. 5, 20. Jes. 28, 21.

12. Und sie ließen ihre Götter daselbst; da hieß sie David mit *Feuer verbrennen. *2. Mos. 7, 5. 25.

13. Aber *die Philister machten sich wieder daran, und thaten sich nieder im Grunde. *2. Sam. 5, 22.

14. Und David fragte abermal GOtt; und GOtt sprach zu ihm: Du sollst nicht hinauf ziehen hinter ihnen her, sondern lenke dich von ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen;

15. Wenn du dann wirst hören das Rauschen oben auf den Maulbeerbäumen einher gehen, so fahre heraus zum Streit; denn GOtt ist da vor dir ausgezogen, zu schlagen der Philister Heer.

16. Und David that, wie ihm GOtt geboten hatte; und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser.

17. Und Davids Name brach aus in allen Landen, und der HErr ließ seine Furcht über alle Heiden kommen.

Das 16. (sonst 15.) Capitel.

Die Bundeslade wird an ihren Ort gebracht.

1. Und er bauete ihm Häuser in der Stadt Davids, und bereitete der Lade GOttes eine Stätte, und breitete *eine Hütte über sie. *c. 17, 1. 2. Sam. 6, 17.

2. Dazumal sprach David: Die Lade GOttes soll Niemand tragen ohne die Leviten, denn dieselbigen hat der HErr erwählet, daß sie die Lade des HErrn tragen und ihm dienen ewiglich.

3. Darum *versammelte David das ganze Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des HErrn hinauf brächten an die Stätte, die er dazu bereitet hatte. *c. 14, 5.

4. Und David brachte zu Hauf die Kinder Aarons, und die Leviten;

5. Aus den Kindern Kahaths, Uriel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwanzig;

6. Aus den Kindern Merari's, Asaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwei hundert und zwanzig;

7. Aus den Kindern Gersoms, Joel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und dreißig;

8. Aus den Kindern Elizaphans, Semaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwei hundert;

9. Aus den Kindern Hebrons, Eliel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, achtzig;

10. Aus den Kindern Ussiels, Amminadab, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwölf;

11. Und David *rief Zadok und Abjathar, die Priester; und die Leviten, nämlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab; *2. Sam. 15, 29.

12. Und sprach zu ihnen: Ihr seid die Häupter der Väter unter den Leviten; so heiliget nun euch und eure Brüder, daß ihr die Lade des HErrn, des GOttes Israels, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe;

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, that *der HErr, unser GOtt, einen Riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht suchten, wie sich's gebühret. *c. 14, 9. 10.

14. Also heiligten sich die Priester und Leviten, daß sie die Lade des HErrn, des GOttes Israels, herauf brächten.

15. Und die Kinder Levi's trugen die Lade GOttes (des HErrn) auf ihren Achseln, mit den Stangen daran, wie *Mose geboten hatte, nach dem Wort des HErrn. *2. Mos. 25, 14. 4. Mos. 4, 15.

16. Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder zu Sängern stellen sollten mit Saitenspielen, mit Psaltern, Harfen und hellen Cymbeln, daß sie laut sängen und mit Freuden.

17. Da bestelleten die Leviten Heman, den Sohn Joels; und aus seinen Brüdern *Asaph, den Sohn Berechja's; und aus den Kindern Merari's, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kusaja's; *v. 19.

18. Und mit ihnen ihre Brüder, des andern Theils, nämlich Sacharja, Ben, Jaesiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeseja, Mattithja, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jeiel, die Thorhüter.

19. Denn Heman, *Asaph und Ethan waren Sänger mit ehernen Cymbeln helle zu klingen; *c. 7, 39. 44.

20. Sacharja aber, Asiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeseja und Benaja, mit Psaltern nachzusingen;

21. Mattithja aber, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jeiel und Asasja mit Harfen von acht Saiten, ihnen vorzusingen;

22. Chenanja aber, der Leviten Oberster, der Sangmeister, daß er sie unterwies zu singen; denn er war verständig.

23. Und Berechja, und Elkana waren Thorhüter der Lade.

24. Aber Sebanja, Josaphat, Nethaneel, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser, die Priester, bliesen mit Trompeten vor der Lade GOttes; und Obed-Edom und Jehia waren Thorhüter der Lade.

25. *Also gingen hin David und die Aeltesten in Israel, und die Obersten über die Tausende, herauf zu holen die Lade des Bundes des HErrn, aus dem Hause Obed-Edoms mit Freuden. *2. Sam. 6, 12.

26. Und da GOtt den Leviten half, die die Lade des Bundes des HErrn trugen; opferte man sieben Farren und sieben Widder.

27. Und David hatte einen leinenen Rock an, dazu alle Leviten, die die Lade trugen, und die Sänger, und Chenanja, der Sangmeister, mit den Sängern; auch hatte David einen leinenen Leibrock an.

28. Also brachte das ganze Israel die Lade des Bundes des HErrn hinauf mit Jauchzen, Posaunen, Trompeten und hellen Cymbeln, mit Psaltern und Harfen.

29. Da nun die Lade des Bundes des HErrn in die Stadt Davids kam; sahe *Michal, die Tochter Sauls, zum Fenster aus. Und da sie den König David sahe hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in ihrem Herzen. *2. Sam. 6, 16. 21.

Das 17. (sonst 16.) Capitel.

Davids Lobgesang und Bestellung des Gottesdienstes.

1. Und da sie die Lade GOttes hineinbrachten, setzten sie sie in die Hütte, die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor GOtt.

2. Und da David die Brandopfer und Dankopfer ausgerichtet hatte, *segnete er das Volk im Namen des HErrn, *4. Mos. 6, 23. 24.

3. Und theilte aus Jedermann in Israel, beiden, Männern und Weibern, ein Laib Brodt und ein Stück Fleisch, und ein Nößel Wein.

4. Und er stellete vor die Lade des HErrn etliche Leviten zu Dienern, daß sie priesen, danketen und lobeten den HErrn, den GOtt Israels:

5. Nämlich Asaph, den ersten; Sacharja, den andern; Jeiel, Semiramoth, Jehiel, Mattithja, Eliab, Benaja, Obed-Edom und Jeiel, mit Psaltern und Harfen; Asaph aber mit hellen Cymbeln;

6. Benaja aber und Jehasiel, die Priester, mit Trompeten, allezeit vor der Lade des Bundes GOttes.

7. Zu der Zeit *bestellete David zum ersten dem HErrn zu danken, durch Asaph und seine Brüder: *Sir. 47, 11.

8. Danket *dem HErrn, prediget seinen Namen, thut kund unter den Völkern sein Thun. *Ps. 105, 1.

9. Singet, spielet und dichtet ihm von allen seinen Wundern.

10. Rühmet seinen heiligen Namen. Es *freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen. *Ps. 69, 33.

11. Fraget nach dem HErrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit.

12. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts,

13. Ihr, der Same Israels, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten.

14. Er ist der HErr, unser GOtt, er richtet in aller Welt.

15. Gedenket ewiglich seines Bundes, was er verheißen hat in tausend Geschlechter,

16. Den er gemacht hat *mit Abraham, und seines Eides mit Isaak; *Luc. 1, 73.

17. Und stellete dasselbe Jakob zum Recht, und Israel zum ewigen Bunde;
18. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbtheils;
19. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.
20. Und sie *zogen von einem Volk zum andern, und aus einem Königreich zum andern Volk. *1. Mos. 12, 1.
21. Er ließ Niemand ihnen Schaden thun, und *strafte Könige um ihrer willen. *1. Mos. 12, 17.
22. *Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid. *Ps. 105, 14.
23. Singet *dem HErrn alle Lande, verkündiget täglich sein Heil. *Ps. 96, 2.
24. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, und unter den Völkern seine Wunder.
25. Denn der HErr ist groß und fast löblich, und herrlich über alle Götter.
26. Denn aller Heiden Götter sind Götzen; der HErr aber hat den Himmel gemacht.
27. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und fröhlich zu an seinem Ort.
28. Bringet *her dem HErrn, ihr Völker, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. *Ps. 29, 1. 2.
29. Bringet her des HErrn Namen die Ehre; bringet Geschenke, und kommt vor ihn, und betet den HErrn an im heiligen Schmuck.
30. Es fürchte ihn alle Welt. *Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird. *Ps. 89, 12.
31. Es freue sich der Himmel, und die Erde sei fröhlich; und man sage unter den Heiden, daß der HErr regieret.
32. Das Meer brause, und was darinnen ist; und das Feld sei fröhlich, und Alles, was darauf ist.
33. Und lasset jauchzen alle Bäume im Walde vor dem HErrn; denn er kommt zu richten die Erde.
34. *Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 106, 1.
35. Und sprechet: *Hilf uns, GOtt, unser Heiland, und sammle uns, und errette uns aus den Heiden, daß wir deinem heiligen Namen danken, und dir lobsagen. *Ps. 79, 9.
36. Gelobet *sei der HErr, der GOtt Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk sage: Amen, und lobe den HErrn. *Ps. 41, 14. Ps. 72, 18.
37. Also ließ er daselbst vor der Lade des Bundes des HErrn Asaph und seine Brüder, zu dienen vor der Lade allezeit, einen jeglichen Tag sein Tagewerk;
38. Aber Obed-Edom und ihre Brüder, acht und sechzig, und Obed-Edom, den Sohn Jedithuns, und Hosa zu Thorhütern.
39. Und Zadok, den Priester, und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung des HErrn *auf der Höhe zu Gibeon, *c. 22, 29.
40. Daß sie dem HErrn täglich Brandopfer thäten, auf dem Brandopfersaltar, *des Morgens und des Abends; wie geschrieben stehet im Gesetz des HErrn, das er an Israel geboten hat; *2. Mos. 29, 38. 39.
41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern Erwählten, die mit Namen benannt waren, zu danken dem HErrn, daß seine Güte währet ewiglich;
42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit Trompeten und Cymbeln zu klingen, und mit Saitenspielen GOttes. Die Kinder aber Jedithums machte er zu Thorhütern.
43. Also zog alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus; und David kehrete auch hin, sein Haus zu segnen.

Das 18. (sonst 17.) Capitel.

Der Tempelbau Davids wird eingestellet; und der Messias verheißen.

1. Es *begab sich, da David in seinem Hause wohnete, sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernhause, und die Lade des Bundes des HErrn ist unter den Teppichen. *2. Sam. 7, 1. 2.
2. Nathan sprach zu David: Alles, was in deinem Herzen ist, das thue; denn GOtt ist mit dir.
3. Aber in derselben Nacht kam das Wort GOttes zu Nathan, und sprach:
4. Gehe hin und sage David, meinem Knechte: So spricht der HErr: „Du sollst mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung.
5. Denn *ich habe in keinem Hause gewohnet von dem Tage an, da ich die Kinder Israel ausgeführet, bis auf diesen

Tag; sondern ich bin gewesen, wo die Hütte gewesen ist, und die Wohnung.
*Jes. 66, 1.

6. Wo ich gewandelt habe im ganzen Israel, habe ich auch zu der Richter einem in Israel je gesagt, dem ich gebot zu weiden mein Volk, und gesprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?

7. So sprich nun also zu meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe dich genommen von der Weide hinter den Schafen, daß du solltest sein ein Fürst über mein Volk Israel;

8. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe deine Feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen Namen gemacht, wie die Großen auf Erden Namen haben.

9. Ich will aber meinem Volk Israel eine Stätte setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohnen soll, und nicht mehr bewegt werde; und die bösen Leute sollen es nicht mehr schwächen, wie vorhin,

10. Und zu den Zeiten, da ich den Richtern gebot über mein Volk Israel; und ich will alle deine Feinde demüthigen; und verkündige dir, daß der HErr dir ein Haus bauen will.

11. Wenn aber *deine Tage aus sind, daß du hingehest zu deinen Vätern; so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne einer sein soll, dem will ich sein Königreich bestätigen.
*2. Sam. 7, 12. 13 f.

12. Der *soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Stuhl bestätigen ewiglich.
*c. 23, 10. c. 29, 6.

13. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewendet habe, der vor dir war;

14. Sondern ich will ihn setzen in mein Haus und in mein Königreich ewiglich, daß sein Stuhl beständig sei ewiglich."

15. Und da Nathan nach allen diesen Worten und Gesicht mit David redete;

16. Kam der König David, und blieb vor dem HErrn, und sprach: Wer *bin ich, HErr GOtt, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?
*1. Mos. 32, 10.

17. Und das hat dich noch zu wenig gedäucht, GOtt, sondern hast über das Haus deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet; und du hast angesehen mich, als in der Gestalt eines Menschen, der in der Höhe GOtt der HErr ist.

18. Was soll David mehr sagen zu dir, daß du deinen Knecht herrlich macheſt? Du erkenneſt deinen Knecht.

19. HErr, um deines Knechts willen, nach deinem Herzen hast du all solch groß Ding gethan, daß du kund thätest alle Herrlichkeit.

20. HErr, es ist deines gleichen nicht, und ist kein GOtt, denn du, von welchem wir mit unsern Ohren gehöret haben.

21. Und *wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, da ein GOtt hingegangen sei, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm selbst einen Namen zu machen von großen und schrecklichen Dingen, Heiden auszustoßen vor deinem Volk her, das du aus Egypten erlöset hast?
*2. Sam. 7, 23 f.

22. Und hast dir dein Volk Israel zum Volke gemacht ewiglich; und du, HErr, bist ihr GOtt geworden.

23. Nun, HErr, das Wort, das du geredet hast über deinen Knecht und über sein Haus, werde wahr ewiglich, und thue, wie du geredet hast.

24. Und dein Name werde wahr und groß ewiglich, daß man sage: Der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, ist GOtt in Israel. Und das Haus deines Knechts David sei beständig vor dir.

25. Denn du, HErr, hast das *Ohr deines Knechts geöffnet, daß du ihm ein Haus bauen willst; darum hat dein Knecht gefunden, daß er vor dir betet.
*2. Sam. 7, 27. Jes. 50, 5.

26. Nun, HErr, du bist GOtt, und hast solch Gutes deinem Knechte geredet.

27. Nun hebe an zu segnen das Haus deines Knechts, daß es *ewiglich sei vor dir; denn was Du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.
*Ps. 41, 13.

Das 19. (sonst 18.) Capitel.

David bestellet, nach glücklich geführten Kriegen, Amtleute.

1. Nach diesem *schlug David die Philister, und demüthigte sie, und nahm Gath und ihre Töchter aus der Philister Hand.
*Ps. 60, 2 f.

2. Auch schlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden und Geschenke brachten.

3. Er schlug auch Hadadeser, den König zu Zoba in Hemath, da er hinzog sein Zeichen aufzurichten am Wasser Phrath.
4. *Und David gewann ihm ab tausend Wagen, sieben tausend Reiter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß. Und David verlähmete alle Wagen, und behielt hundert Wagen übrig.
*2. Sam. 8, 4. Jos. 11, 9.
5. Und die Syrer von Damaskus kamen, dem Hadadeser, dem Könige zu Zoba, zu helfen. Aber David schlug derselben Syrer zwei und zwanzig tausend Mann;
6. Und legte Volk gen Damaskus in Syrien, daß die Syrer David unterthänig wurden und brachten ihm Geschenke. Denn der HErr half David, wo er hinzog.
7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadadesers Knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem.
8. Auch nahm David aus den Städten Hadadesers, Tibehath und Chun, sehr viel Erz, davon Salomo das *eherne Meer und Säulen, und eherne Gefäße machte. *1. Kön. 7, 23.
9. Und da Thogu, der König zu Hemath, hörete, daß David alle Macht Hadadesers, des Königs zu Zoba, geschlagen hatte;
10. Sandte er seinen Sohn Hadoram zum Könige David, und ließ ihn grüßen und segnen, daß er mit Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte. Denn Thogu hatte einen Streit mit Hadadeser. Auch alle goldene, silberne und eherne Gefäße
11. Heiligte der König David dem HErrn, mit dem Silber und Golde, das er den Heiden genommen hatte, nämlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philistern und Amalekitern.
12. Und Abisai, der Sohn Zeruja's, schlug der Edomiter *im Salzthal achtzehn tausend; *Ps. 60, 2.
13. Und legte Volk in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Denn der HErr half David, wo er hinzog.
14. Also *regierete David über das ganze Israel, und handhabete Gericht und Gerechtigkeit alle seinem Volk.
*2. Sam. 8, 15.
15. Joab, *der Sohn Zeruja's, war über das Heer. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler. *2. Sam. 8, 16.
16. Zadok, der Sohn Ahitobs, und *Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester. Sausa war Schreiber.
*c. 25, 6.
17. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Crethi und Plethi. Und die ersten Söhne Davids waren dem Könige zur Hand.

Das 20. (sonst 19.) Capitel.

David rächet sich an den höhnischen Ammonitern.

1. Und nach diesem starb *Nahas, der König der Kinder Ammons, und sein Sohn ward König an seiner Statt.
*2. Sam. 10, 1.
2. Da gedachte David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, denn sein Vater hat an mir Barmherzigkeit gethan. Und sandte Boten hin, ihn zu trösten über seinen Vater. Und da die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammons kamen zu Hanon, ihn zu trösten;
3. Sprachen die Fürsten der Kinder Ammons zu Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Ja, seine Knechte sind gekommen zu dir, *zu forschen, und umzukehren, und zu verkundschaften das Land. *2. Sam. 10, 3.
4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor sie, und schnitt ihre Kleider halb ab bis an die Lenden, und ließ sie gehen.
5. Und sie gingen weg, und ließen es David ansagen durch Männer. Er aber sandte ihnen entgegen (denn die Männer waren sehr geschändet). Und der König sprach: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wachse; so kommt dann wieder!
6. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß sie *stanken vor David; sandten sie hin, beide, Hanon und die Kinder Ammons, tausend Centner Silbers, Wagen und Reiter zu dingen aus Mesopotamia, aus Maecha und aus Zoba; *1. Mos. 34, 30.
7. Und dingeten zwei und dreißig tausend Wagen, und den König Maecha's mit seinem Volk; die kamen und lagerten sich vor Medba. Und die Kinder Ammons sammelten sich auch aus ihren Städten, und kamen zum Streit.
8. Da das David hörete, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden.
9. Die Kinder Ammons aber waren ausgezogen, und rüsteten sich zum Streit vor der Stadt Thor. Die Könige aber,

die gekommen waren, hielten im Felde besonders.

10. Da nun Joab sahe, daß vorne und hinter ihm Streit wider ihn war; erwählete er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich gegen die Syrer.

11. Das *übrige Volk aber that er unter die Hand Abisai's, seines Bruders, daß sie sich rüsteten wider die Kinder Ammons.
*2. Sam. 10, 10.

12. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu stark werden, so komm mir zu Hülfe; wo aber die Kinder Ammons dir zu stark werden, will ich dir helfen.

13. Sei getrost, und laß uns getrost handeln für unser Volk und für die Städte unsers GOttes. Der *HErr thue, was ihm gefällt. *1. Sam. 3, 18.

14. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, gegen die Syrer zu streiten; und sie flohen vor ihm.

15. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß die Syrer flohen; flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und zogen in die Stadt. Joab aber kam gen Jerusalem.

16. Da aber die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren; sandten sie Boten hin, und brachten heraus die Syrer jenseit des Wassers. Und Sophach, der Feldhauptmann Hadadesers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angesagt ward, sammelte er zu Hauf das ganze Israel und zog über den Jordan; und da er an sie kam, rüstete er sich an sie. Und David rüstete sich gegen die Syrer zum Streit, und sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel. Und David erwürgete der Syrer sieben tausend Wagen, und vierzig tausend Mann zu Fuß; dazu tödtete er Sophach, den Feldhauptmann.

19. Und da die Knechte Hadadesers sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren; machten sie Frieden mit David und seinen Knechten. Und die Syrer wollten den Kindern Ammons nicht mehr helfen.

Das 21. (sonst 20.) Capitel.

Davids Krieg und Sieg wider die Ammoniter und Philister.

1. Und da das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen; führete Joab die Heersmacht, und verderbete der Kinder Ammons Land, kam und belagerte Rabba; David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba und zerbrach sie.

2. Und David *nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, und fand daran einen Centner Goldes schwer, und Edelgesteine; und sie ward David auf sein Haupt gesetzt. Auch führete er aus der Stadt sehr viel Raub.
*2. Sam. 12, 30.

3. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und theilte sie mit Sägen und eisernen Haken und Keilen. Also that David allen Städten der Kinder Ammons. Und David zog sammt dem Volk wider gen Jerusalem.

4. Darnach erhob sich ein Streit zu Gaser mit den Philistern. Dazumal schlug *Sibbechai, der Hussathiter, den Sippai, der aus den Kindern der Riesen war, und demüthigte ihn. *c. 28, 11.

5. Und *es erhob sich noch ein Streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jairs, den Lahemi, den Bruder Goliaths, den Gathiter, welcher hatte eine Spießstange, wie ein Weberbaum.
*2. Sam. 21, 19.

6. Abermal ward ein Streit zu Gath. *Da war ein großer Mann, der hatte je sechs Finger und sechs Zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den Riesen geboren, *2. Sam. 21, 20.

7. Und *höhnete Israel. Aber Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, schlug ihn. *1. Sam. 17, 10.

8. Diese waren geboren von den Riesen zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. (sonst 21.) Capitel.

Dreitägige Pestilenz durch Zählung des Volks verursacht.

1. Und *der Satan stand wider Israel und †gab David ein, daß er Israel zählen ließ. *2. Sam. 24, 1. †Joh. 13, 2.

2. Und David sprach zu Joab, und zu des Volks Obersten: Gehet hin, zählet Israel, von Beer-Seba an bis gen Dan; und bringet's zu mir, daß ich wisse, wie viel ihrer ist.

3. Joab sprach: Der HErr thue zu seinem Volk, wie sie jetzt sind, hundert Mal so viel; aber, mein Herr König, sind sie nicht alle meines Herrn Knechte? Warum fragt denn mein Herr darnach? Warum soll eine Schuld auf Israel kommen?

4. Aber des Königs Wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus, und wan-

delte durch das ganze Israel, und kam gen Jerusalem.

5. Und gab die Zahl des gezählten Volks David. Und es war des ganzen Israels elf hundert Mal tausend Mann, die das Schwerdt auszogen; und Juda's vier hundert Mal und siebenzig tausend Mann, die das Schwerdt auszogen.

6. Levi aber und Benjamin zählete er nicht unter diese; denn es war dem Joab des Königs Wort ein Greuel.

7. Aber solches *gefiel GOtt übel; denn er schlug Israel. *c. 28, 24.

8. Und David sprach zu GOtt: *Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe; nun aber nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe fast thörlich gethan. *2. Sam. 24, 10.

9. Und der HErr redete mit Gad, dem Schauer Davids, und sprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und sprich: So spricht der HErr: Dreierlei lege ich dir vor, erwähle dir deren eins, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam, sprach er zu ihm: So spricht der HErr: Erwähle dir

12. Entweder drei Jahre Theurung; oder drei Monate Flucht vor deinen Widersachern, und vor dem Schwerdt deiner Feinde, daß dich's ergreife; oder drei Tage das Schwerdt des HErrn und Pestilenz im Lande, daß der Engel des HErrn verderbe in allen Grenzen Israels. So siehe nun zu, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat.

13. David sprach zu Gad: Mir ist fast angst; doch ich *will in die Hand des HErrn fallen; †denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß, und will nicht in Menschen-Hände fallen.

*2. Sam. 24, 14. †Klagl. 3, 22.

14. Da ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen, daß siebenzig tausend Mann fielen aus Israel.

15. Und GOtt sandte den Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im Verderben sahe der HErr darein, und reuete ihn das Uebel, und sprach zum Engel, dem Verderber: Es ist genug; laß deine Hand ab! Der Engel aber des HErrn stand bei der Tenne Arnans, des Jebusiters.

16. Und David hob seine Augen auf, und sahe den Engel des HErrn stehen zwischen Himmel und Erde, und ein bloß Schwerdt in seiner Hand ausgereckt über Jerusalem. Da fiel David und die Aeltesten, mit Säcken bedeckt, auf ihr Antlitz.

17. Und David sprach zu GOtt: Bin ich es nicht, der das Volk zählen hieß? Ich bin es, der gesündiget und das Uebel gethan hat; diese Schafe aber, was haben sie gethan? HErr, mein GOtt, laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus, und nicht wider dein Volk sein zu plagen.

18. Und der *Engel sprach zu Gad, daß er David sollte sagen, daß David hinauf gehen und dem HErrn einen Altar aufrichten sollte in der Tenne Arnans, des Jebusiters. *2. Sam. 24, 18.

19. Also ging David hinauf, nach dem Worte Gads, das er geredet hatte in des HErrn Namen.

20. Arnan aber, da er sich wandte und sahe den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, versteckten sie sich; denn Arnan drasch Weizen.

21. Als nun David zu Arnan ging; sahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der Tenne, und betete David an mit seinem Antlitz zur Erde.

22. Und David sprach zu Arnan: Gib mir Raum in der Tenne, daß ich einen Altar dem HErrn darauf baue; um voll Geld sollst du mir ihn geben, auf daß die *Plage von dem Volk aufhöre.

*4. Mos. 25, 8.

23. Arnan aber sprach zu David: Nimm dir und mache, mein Herr König, wie dir's gefällt; siehe, ich gebe das Rind zum Brandopfer, und das Geschirr zu Holz, und Weizen zum Speisopfer; Alles gebe ich.

24. Aber der König David sprach zu Arnan: Nicht also! sondern um voll Geld will ich es kaufen; denn ich will nicht, das dein ist, nehmen vor dem HErrn, und will es nicht umsonst haben zum Brandopfer.

25. Also gab David Arnan um den Raum Gold, am Gewicht sechs hundert Sekel.

26. Und David bauete daselbst dem HErrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und da er den HErrn anrief, erhörete er ihn durch's Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers.

27. Und der HErr sprach zum Engel, daß er sein Schwerdt in seine Scheide kehrete.

28. Zur selbigen Zeit, da David sahe, daß ihn der HErr erhöret hatte *auf dem Platz Arnans, des Jebusiters, pflegte er daselbst zu opfern. *c. 23, 1.

29. Denn die Wohnung des HErrn, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopfersaltar war zu der Zeit *auf der Höhe zu Gibeon. *c. 17, 39.

30. David aber konnte nicht hingehen vor denselben, GOtt zu suchen, so war er erschrocken *vor dem Schwerdt des Engels des HErrn. *v. 16.

Cap. 23. (22.) v. 1. Und David sprach: *Hier soll das Haus GOttes, des HErrn, sein; und dies der Altar zum Brandopfer Israels. *2. Chron. 3, 1.

Das 23. (sonst 22.) Capitel.

Nothwendige Vorbereitung zum Tempelbau.

2. Und David hieß versammeln *die Fremdlinge, die im Lande Israel waren; und bestellete Steinmetzen, Steine zu hauen, das Haus GOttes zu bauen. *2. Chron. 2, 17.

3. Und David bereitete viel Eisen zu Nägeln an die Thüren in den Thoren, und was zu nageln wäre, und so viel Erzes, daß nicht zu wägen war;

4. Auch Cedernholz ohne Zahl, denn die von Zidon und Tyrus brachten viel Cedernholz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein Sohn Salomo *ist ein Knabe, und zart; das Haus aber, das dem HErrn soll gebauet werden, soll groß sein, daß sein Name und Ruhm erhoben werde in allen Landen, darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David viel Vorraths vor seinem Tode. *c. 30, 1.

6. Und er rief seinen Sohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das Haus des HErrn, des GOttes Israels,

7. Und sprach zu ihm: Mein Sohn, *ich hatte es im Sinn, dem Namen des HErrn, meines GOttes, ein Haus zu bauen. *c. 18, 1.

8. Aber das Wort des HErrn kam zu mir, und sprach: „Du hast viel Bluts vergossen, und große Kriege geführet, darum sollst du meinem Namen *nicht ein Haus bauen, weil du so viel Bluts auf die Erde vergossen hast vor mir. *c. 29, 3.

9. Siehe, der Sohn, der dir geboren soll werden, der wird ein ruhiger Mann sein; denn ich will ihn ruhen lassen von allen seinen Feinden umher; denn er soll Salomo heißen; denn ich will Frieden und Ruhe geben über Israel sein Lebenlang.

10. Der *soll meinem Namen ein Haus bauen. Er soll mein Sohn sein, und Ich will sein Vater sein. Und ich will seinen königlichen Stuhl über Israel bestätigen ewiglich." *c. 29, 6.

11. So wird nun, mein Sohn, der HErr mit dir sein, und wirst glückselig sein, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein Haus baueſt, wie er von dir geredet hat.

12. Auch wird der HErr dir geben Klugheit und Verstand, und wird dir Israel befehlen, daß du halteſt das Gesetz des HErrn, deines GOttes.

13. Dann aber wirst du glückselig sein, wenn du dich hältst, daß du thust nach den Geboten und Rechten, die der HErr Mose geboten hat an Israel. *Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht! *5. Mos. 31, 6. 1. Kön. 2, 2.

14. Siehe, *ich habe in meiner Armuth verschaffet zum Hause des HErrn hundert tausend Centner Goldes, und tausend Mal tausend Centner Silbers, dazu Erz und Eisen ohne Zahl, denn es ist sein zu viel; auch Holz und Steine habe ich geschickt, deß magst du noch mehr machen. *c. 30, 2.

15. So hast du viele Arbeiter, Steinmetzen und Zimmerleute, an Stein und Holz, und allerlei Weisen auf allerlei Arbeit,

16. An Gold, Silber, Erz und Eisen ohne Zahl. So mache dich auf, und richte es aus; der HErr wird mit dir sein.

17. Und David gebot allen Obersten Israels, daß sie seinem Sohne Salomo hülfen.

18. Ist nicht der HErr, euer GOtt, mit euch, und *hat euch Ruhe gegeben umher? Denn er hat die Einwohner des Landes in eure Hände gegeben, und das Land ist untergebracht vor dem HErrn und vor seinem Volk. *v. 9. c. 24, 25.

19. So gebet nun euer Herz und eure Seele, den HErrn, euren GOtt, zu suchen. Und machet euch auf und bauet GOtt, dem HErrn, ein Heiligthum, daß man die Lade des Bundes des HErrn und die *heiligen Gefäße GOttes in's Haus

bringe, das dem Namen des HErrn gebauet soll werden. *Nehem. 10, 39.

Cap. 24. (23.) v. 1. Also machte David seinen Sohn Salomo zum Könige über Israel, da er alt und des Lebens satt war.

Das 24. (sonst 23.) Capitel.

Der Leviten Zahl, Ordnung und Amt.

2. Und David versammelte alle Obersten in Israel, und die Priester und Leviten,

3. Daß man die Leviten zählete, von dreißig Jahren und drüber; und ihre Zahl war von Haupt zu Haupt, das starke Männer waren, acht und dreißig tausend.

4. Aus welchen wurden vier und zwanzig tausend verordnet, die das Werk am Hause des HErrn trieben; und sechs tausend Amtleute und Richter;

5. Und vier tausend Thorhüter; und vier tausend Lobsänger des HErrn mit Saitenspielen, „die ich gemacht habe Lob zu singen."

6. Und David machte die Ordnung unter den Kindern Levi's, nämlich unter *Gerson, Kahath und Merari. *1. Mos. 46, 11.

7. Die *Gersoniten waren: Laedan und Simei. *2. Mos. 6, 17.

8. Die Kinder *Laedans: der erste Jehiel, Setham und Joel, die drei. *c. 27, 21.

9. Die Kinder aber Simei's waren: Salomith, Hasiel und Haran, die drei. Diese waren die Vornehmsten unter den Vätern von Laedan.

10. Auch waren diese Simei's Kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Diese vier waren auch Simei's Kinder.

11. Jahath aber war der erste, Sina der andere. Aber Jeus und Bria hatten nicht viele Kinder, darum wurden sie für Eines Vaters Haus gerechnet.

12. Die Kinder *Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Ussiel, die vier. *2. Mos. 6, 18.

13. Die Kinder Amrams *waren: Aaron und Mose. Aaron aber †ward abgesondert, daß er geheiliget würde zum Allerheiligsten, er und seine Söhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen, und zu segnen in dem Namen des HErrn ewiglich. *2. Mos. 6, 20. †Ebr. 5, 4.

14. Und Mose's, des Mannes GOttes, Kinder wurden genannt unter der Leviten Stamm.

15. Die *Kinder aber Mose's waren: Gersom und Elieser. *2. Mos. 2, 22. 23.

16. Die Kinder *Gersoms: der erste war Sebuel. *c. 27, 24.

17. Die Kinder Eliesers: der erste war Rehabja. Und Elieser hatte keine andere Kinder. Aber der Kinder Rehabja's waren viele drüber.

18. Die Kinder Jezehars waren: Salomith der erste.

19. Die Kinder Hebrons *waren: Jeria der erste, Amarja der andere, Jehasiel der dritte, und Jakmeam der vierte. *c. 25, 23.

20. Die Kinder Ussiels waren: Micha der erste, und Jesia der andere.

21. Die Kinder *Merari's waren: Maheli und Musi. Die Kinder Maheli's waren: Eleasar und Kis. *2. Mos. 6, 19.

22. Eleasar aber starb, und hatte keine Söhne, sondern Töchter; und die Kinder Kis, ihre Brüder, nahmen sie.

23. Die Kinder *Musi's waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drei. *c. 25, 30.

24. Das sind die Kinder Levi's unter ihrer Väter Häusern, und Vornehmste der Väter, die gerechnet wurden nach der Namen Zahl bei den Häuptern, welche thaten das Geschäft des Amts im Hause des HErrn, von zwanzig Jahren und drüber.

25. Denn David sprach: Der HErr, der GOtt Israels, hat seinem Volk Ruhe gegeben, und wird zu Jerusalem wohnen ewiglich.

26. Auch unter den Leviten wurden gezählet der Kinder Levi's von zwanzig Jahren und drüber, daß sie die Wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem Geräthe ihres Amts;

27. Sondern nach den letzten Worten Davids:

28. Daß sie stehen sollten unter der Hand der Kinder Aarons, zu dienen im Hause des HErrn im Hofe, und zu den Kasten, und zur Reinigung, und zu allerlei Heiligthum, und zu allem Werk des Amts im Hause GOttes,

29. Und zum Schaubrodt, zum Semmelmehl, zum Speisopfer, zu ungesäuerten Fladen, zur Pfanne, zu rösten, und zu allem Gewicht und Maaß;

30. Und zu stehen des *Morgens, zu danken und zu loben den HErrn, des Abends auch also; *Ps. 92, 3.

31. Und alle Brandopfer dem HErrn zu opfern auf die Sabbathe, Neumonden und Feste, nach der Zahl und Gebühr, allewege vor dem HErrn;

32. Daß sie warten der Hut an der Hütte des Stifts und des Heiligthums, und der Kinder Aarons, ihrer Brüder, zu dienen im Hause des HErrn.

Das 25. (sonst 24.) Capitel.

Obersten im Heiligthum und ihre Diener.

1. Aber dies war die Ordnung der Kinder Aarons. Die Kinder *Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *2. Mos. 6, 23.

2. Aber *Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater, und hatten keine Kinder. Und Eleasar und Ithamar wurden Priester. *3. Mos. 10, 1. 2.

3. Und David *ordnete sie also: Zadok aus den Kindern Eleasars, und Ahimelech aus den Kindern Ithamars, nach ihrer Zahl und Amt. *2. Chron. 8, 14.

4. Und wurden der Kinder Eleasars mehr gefunden zu vornehmsten starken Männern, denn der Kinder Ithamars. Und er ordnete sie also: nämlich sechzehn aus den Kindern Eleasars, zu Obersten unter ihrer Väter Haus, und acht aus den Kindern Ithamars, unter ihrer Väter Haus.

5. Er ordnete sie aber durch's Loos, darum, daß beide aus Eleasars und Ithamars Kindern Obersten waren im Heiligthum, und Obersten vor GOtt.

6. Und der Schreiber Semaja, der Sohn Nethaneels, aus den Leviten, beschrieb sie vor dem Könige, und vor den Obersten, und vor Zadok, dem Priester, und vor *Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; nämlich ein Vaterhaus für Eleasar, und das andere für Ithamar. *c. 19, 16.

7. Und das erste Loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja,

8. Das dritte auf Harim, das vierte auf Seorim,

9. Das fünfte auf Malchija, das sechste auf Mejamin,

10. Das siebente auf Hakkoz, das achte auf *Abia, *Luc. 1, 5.

11. Das neunte auf Jesua, das zehnte auf Sechanja,

12. Das elfte auf Eljasib, das zwölfte auf Jakim,

13. Das dreizehnte auf Huppa, das vierzehnte auf Jesebeab,

14. Das funfzehnte auf Bilga, das sechzehnte auf Immer,

15. Das siebenzehnte auf Hesir, das achtzehnte auf Happizzez,

16. Das neunzehnte auf Pethahja, das zwanzigste auf Jeheskel,

17. Das ein und zwanzigste auf Jachin, das zwei und zwanzigste auf Gamul,

18. Das drei und zwanzigste auf Delaja, das vier und zwanzigste auf Maasia.

19. Das ist ihre Ordnung nach ihrem Amt, zu gehen in das Haus des HErrn, nach ihrer Weise unter ihrem Vater Aaron, wie ihnen der HErr, der GOtt Israels, geboten hat.

20. Aber unter den andern Kindern Levi's war unter den Kindern Amrams, Subael. Unter den Kindern Subaels war Jehdea.

21. Unter den Kindern Rehabja's war der erste Jesia.

22. Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den Kindern Slomoths war Jahath.

23. Die Kinder Hebrons *waren: Jeria der erste, Amarja der andere, Jahesiel der dritte, Jakmeam, der vierte. *c. 24, 19.

24. Die Kinder Ussiels waren Micha. Unter den Kindern Micha's war Samir.

25. Der Bruder Micha's war Jesia. Unter den Kindern Jesia's war Sacharja.

26. Die Kinder Merari's waren: Maheli und Musi, deß Sohn war Jaesia.

27. Die Kinder Merari's von Jaesia, seinem Sohne, waren: Soham, Saccur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleasar; denn *er hatte keine Söhne. *c. 24, 22.

29. Von Kis. Die Kinder Kis waren: Jerahmeel.

30. Die Kinder Musi's waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das sind die Kinder der Leviten, unter ihrer Väter Hause.

31. Und man warf für sie auch das Loos neben ihren Brüdern, den Kindern Aarons, vor dem Könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; *dem kleinsten Bruder eben so wohl, als dem Obersten unter den Vätern. *c. 26, 8.

Das 26. (sonst 25.) Capitel.

Ordnung der heiligen Sänger.

1. Und *David sammt den Feldhauptleuten sonderte ab zu Aemtern unter den Kindern Asaphs, Heman und Jedithun, die Propheten, mit Harfen, Psaltern und Cymbeln; und sie wurden gezählet zum Werk nach ihrem Amt.

*Sir. 47, 11.

2. Unter den Kindern Asaphs war: Saccur, Joseph, Nethanja, Asarela, Kinder Asaphs, unter Asaph, der da weissagte bei dem Könige.

3. Von Jedithun. Die Kinder Jedithuns waren: Gedalja, Zori, Jesaja, Hasabja, Mattithja, die sechse unter ihrem Vater Jedithun, mit Harfen, die da weissagten zu danken und zu loben den HErrn.

4. Von Heman. Die Kinder Hemans waren: Bukkia, Mattanja, Ussiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Giddalthi, Romamthi-Eser, Jasbekasa, Mallothi, Hothir und Mahesioth.

5. Diese waren alle Kinder Hemans, des Schauers des Königs in den Worten GOttes, das Horn zu erheben; denn GOtt hatte Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben.

6. Diese waren alle unter ihren Vätern Asaph, Jedithun und Heman, zu singen im Hause des HErrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, nach dem Amt im Hause GOttes bei dem Könige.

7. Und es war ihre Zahl, sammt ihren Brüdern, die im Gesang des HErrn gelehret waren, allesammt Meister, zwei hundert acht und achtzig.

8. Und sie warfen Loos über ihr Amt zugleich, dem *Kleinsten wie dem Größesten, dem Lehrer wie dem Schüler.

*c. 25, 31.

9. Und das erste Loos fiel unter Asaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja, sammt seinen Brüdern und Söhnen, derer waren zwölf.

10. Das dritte auf Saccur, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

11. Das vierte auf Jezri, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

12. Das fünfte auf Nethanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

13. Das sechste auf Bukkia, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

14. Das siebente auf Jesreela, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

15. Das achte auf Jesaja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

16. Das neunte auf Mattanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

17. Das zehnte auf Simei, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

18. Das elfte auf Asareel, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

19. Das zwölfte auf Hasabja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

20. Das dreizente auf Subael, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

21. Das vierzehnte auf Mattithja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

22. Das funfzehnte auf Jeremoth, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

23. Das sechzehnte auf Hananja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

24. Das siebenzehnte auf Jasbekasa, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

25. Das achtzehnte auf Hanani, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

26. Das neuzehnte auf Mallothi, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

27. Das zwanzigste auf Eliatha, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

28. Das ein und zwanzigste auf Hothir, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

29. Das zwei und zwanzigste auf Giddalthi, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

30. Das drei und zwanzigste auf Mahesioth, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

31. Das vier und zwanzigste auf Romamthi-Eser, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

Das 27. (sonst 26.) Capitel.

Bestellung der Thorhüter, Schatzmeister und Richter.

1. Von der Ordnung der *Thorhüter. Unter den Korhitern war Mese-

lemja, der Sohn Kore's, aus den Kindern Asaphs. *2. Chron. 8, 14. c. 35, 15.

2. Die Kinder aber Meselemja's waren diese: der erstgeborne Sacharja, der andere Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünfte Elam, der sechste Johanan, der siebente Elioenai.

4. Die Kinder aber Obed-Edoms waren diese: der erstgeborne Semaja, der andere Josabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,

5. Der sechste Ammiel, der siebente Issaschar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn gesegnet.

6. Und seinem Sohne Semaja wurden auch Söhne geboren, die im Hause ihrer Väter herrscheten; denn es waren starke Helden.

7. So waren nun die Kinder Semaja's: Athni, Rephael, Obed und Elsabad, deß Brüder fleißige Leute waren, Elichu und Samachja.

8. Diese waren alle aus den Kindern Obed-Edoms, sie sammt ihren Kindern und Brüdern, fleißige Leute, geschickt zu Aemtern, waren zwei und sechzig von Obed-Edom.

9. Meselemja hatte Kinder und Brüder, fleißige Männer, achtzehn.

10. Hosa aber aus den Kindern Merari's hatte Kinder: den vornehmsten Simri, (denn es war der Erstgeborne nicht da, darum setzte ihn sein Vater zum Vornehmsten,)

11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller Kinder und Brüder Hosa's waren dreizehn.

12. Dies ist die Ordnung der Thorhüter unter den Häuptern der Helden am Amt, neben ihren Brüdern, zu dienen im Hause des HErrn.

13. Und das Loos ward geworfen, *dem Kleinen wie dem Großen, unter ihrer Väter Haus, zu einem jeglichen Thor. *c. 26, 8.

14. Das Loos gegen Morgen fiel auf Meselemja; aber seinem Sohne Sacharja, der ein kluger Rath war, warf man auch das Loos, und fiel ihm gegen Mitternacht;

15. Obed-Edom aber gegen Mittag, und seinen Söhnen bei dem Hause Esuppims;

16. Und Suppim und Hosa gegen Abend bei dem Thor, da man gehet auf der Straße der Brandopfer, da die Hut neben andern stehet.

17. Gegen dem Morgen waren der Leviten sechs, gegen Mitternacht des Tages vier, gegen Mittag des Tages vier; bei Esuppim aber je zween und zween;

18. An Parbar aber gegen Abend vier an der Straße, und zween an Parbar.

19. Dies sind die Ordnungen der Thorhüter, unter den Kindern der Korhiter und den Kindern Merari's.

20. Von den Leviten aber war Ahia über die Schätze des Hauses GOttes, und über die Schätze, die geheiliget wurden.

21. Von den Kindern *Laedans, der Kinder der Gesoniten. Von Laedan waren Häupter der Väter, nämlich die Jehieliten. *c. 24, 8.

22. Die Kinder der Jehieliten waren: Setham und sein Bruder Joel, über die Schätze des Hauses des HErrn.

23. Unter den Amramiten, Jezehariten Hebroniten und Ussieliten,

24. War *Sebuel, der Sohn Gersoms, des Sohnes Mose's, Fürst über die Schätze. *c. 24, 16.

25. Aber sein *Bruder Elieser hatte einen Sohn Rehabja, deß Sohn war Jesaja, deß Sohn war Joram, deß Sohn war Sichri, deß Sohn war Selomith. *c. 24, 17.

26. Derselbe Selomith und seine Brüder waren über alle Schätze der Geheiligten, welche der König David heiligte, und die obersten Väter unter den Obersten über tausend und über hundert, und die Obersten im Heer.

27. Von Streiten und Rauben hatten sie es geheiliget, zu bessern das Haus des HErrn.

28. Auch Alles, was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zeruja's, geheiliget hatten, alles Geheiligte war unter der Hand Selomiths und seiner Brüder.

29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit seinen Söhnen zum Werk draußen über Israel, Amtleute und Richter.

30. Unter den Hebroniten aber war Hasabja und seine Brüder, fleißige Leute, tausend und sieben hundert, über das Amt Israels, disseit des Jordans, gegen Abend, zu allerlei Geschäfte des HErrn und zu dienen dem Könige.

31. Item, unter den Hebroniten war Jeria, der Vornehmste unter den Hebroniten seines Geschlechts unter den Vätern.

Es wurden aber unter ihnen gesucht und gefunden, im vierzigsten Jahr des Königreichs Davids, fleißige Männer zu Jaeser in Gilead,

32. Und ihre Brüder, fleißige Männer, zwei tausend und sieben hundert oberste Väter. Und David setzte sie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse, zu allen Händeln GOttes und des Königs.

Das 28. (sonst 27.) Capitel.

Davids Feldoberſten, Fürſten, Amtleute und Hofräthe.

1. Die Kinder Israel aber nach ihrer Zahl waren Häupter der Väter, und über tausend, und über hundert, und Amtleute, die auf den König warteten, nach ihrer Ordnung, ab- und zuzuziehen, einen jeglichen Monat einer, in allen Monaten des Jahrs. Eine jegliche Ordnung aber hatte vier und zwanzig tausend.

2. Ueber die erste Ordnung des ersten Monats war *Jasabeam, der Sohn Sabdiels; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*c. 12, 11. 2. Sam. 23, 8.

3. Aus den Kindern aber Perez war der Oberste über alle Hauptleute der Heere im ersten Monat.

4. Ueber die Ordnung des andern Monats war *Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war Fürst über seine Ordnung; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*c. 12, 12. 2. Sam. 23, 9.

5. Der dritte Feldhauptmann des dritten Monats, der Oberste, war Benaja, der Sohn Jojada's, des Priesters; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

6. Das ist der Benaja, *der Held unter dreißigen und über dreißig; und seine Ordnung war unter seinem Sohne Ammisabad. *c. 12, 24.

7. Der vierte im vierten Monat war Asahel, Joabs Bruder, und nach ihm Sabadja, sein Sohn; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

8. Der fünfte im fünften Monat war Samehuth, der Jesrahiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

9. Der sechste im sechsten Monat war *Ira, der Sohn Ikkes, der Thekoiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *2. Sam. 23, 26.

10. Der siebente im siebenten Monat war Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraims; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

11. Der achte im achten Monat war *Sibbechai, der Hussathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*2. Sam. 21, 18.

12. Der neunte im neunten Monat war Abieser, der Anthothiter, aus den Kindern Jemini; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

13. Der zehnte im zehnten Monat war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

14. Der elfte im elften Monat war *Benaja, der Pirgathoniter, aus den Kindern Ephraims; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 31.

15. Der zwölfte im zwölften Monat war *Heldai, der Netophathiter, aus Athniel; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 30.

16. Ueber die Stämme Israels aber waren diese: Unter den Rubenitern war Fürst Elieser, der Sohn Sichri's. Unter den Simeonitern war Sephatja, der Sohn Maecha's.

17. Unter den Leviten war Hasabja, der Sohn Kemuels. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den Brüdern Davids. Unter Issaschar war Amri, der Sohn Michaels.

19. Unter Sebulon war Jesmaja, der Sohn Obadja's. Unter Naphthali war Jeremoth, der Sohn Asriels.

20. Unter den Kindern Ephraims war Hosea, der Sohn Asasja's. Unter dem halben Stamm Manasse war Joel, der Sohn Pedaja's.

21. Unter dem halben Stamm Manasse in Gilead war Iddo, der Sohn Sacharja's. Unter Benjamin war *Jaesiel, der Sohn Abners. *2. Sam. 3, 28.

22. Unter Dan war Asareel, der Sohn Jerohams. Das sind die Fürsten der Stämme Israels.

23. Aber David nahm die Zahl nicht derer, die von zwanzig Jahren und drunter waren; denn der HErr hatte geredet, Israel zu mehren, wie die Sterne am Himmel.

24. Joab aber, der Sohn Zeruja's, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht, denn es kam darum *ein Zorn über Israel; darum kam die Zahl nicht in die Chronika des Königs David. *c. 22, 14.

25. Ueber den Schatz des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiels; und über die Schätze auf dem Lande in Städten, Dörfern und Schlössern war Jonathan, der Sohn Ussia's.

26. Ueber die Ackerleute, das Land zu bauen, war Esri, der Sohn Chelubs.

27. Ueber die Weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die Weinkeller und Schätze des Weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Ueber die Oelgärten und Maulbeerbäume in den Auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber den Oelschatz war Joas.

29. Ueber die Weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die Rinder in Gründen war Saphat, der Sohn Adlai's.

30. Ueber die Kameele war Obil, der Ismaeliter. Ueber die Esel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die Schafe war Jasis, der Hagariter. Diese waren alle Obersten über die Güter des Königs David.

32. Jonathan aber, Davids Vetter, war der Rath, und Hofmeister, und Kanzler. Und Jehiel, der Sohn Hachmoni's, war bei den Kindern des Königs.

33. *Ahithophel war auch Rath des Königs. †Husai, der Arachiter, war des Königs Freund.

*2. Sam. 15, 12. †2. Sam. 15, 37.

34. Nach Ahithophel war Jojada, der Sohn Benaja's, und Abjathar. *Joab aber war Feldhauptmann des Königs.

*2. Sam. 8, 16.

Das 29. (sonst 28.) Capitel.

Davids letzter Reichstag, wegen des Tempelbaues angestellet.

1. Und David versammelte gen Jerusalem alle Obersten Israels, nämlich die Fürsten der Stämme, die Fürsten der Ordnungen, die auf den König warteten, die Fürsten über tausend und über hundert, die Fürsten über die Güter und Vieh des Königs und seiner Söhne, mit den Kämmerern, die Kriegsmänner, und alle tapfere Männer.

2. Und David, der König, stand auf seinen Füßen, und sprach: Höret mir zu, meine Brüder und mein Volk! *Ich hatte mir vorgenommen, ein Haus zu bauen, da ruhen sollte die Lade des Bundes des HErrn, und ein Fußschemel den Füßen unsers GOttes, und hatte mich geschickt zu bauen. *1. Kön. 8, 17 f.

3. Aber GOtt ließ mir sagen: „*Du sollst meinem Namen nicht ein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann, und hast Blut vergossen."

*2. Sam. 7, 5. 1. Kön. 5, 3.

4. Nun hat der HErr, der GOtt Israels, mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, daß ich König über Israel sein sollte ewiglich. Denn er hat *Juda erwählet zum Fürstenthum, und im Hause Juda's †meines Vaters Haus, und unter meines Vaters Kindern hat er Gefallen gehabt an mir, daß er mich über ganz Israel zum Könige machte.

*1. Mos. 49, 10. †1. Sam. 16, 1. 12.

5. Und unter allen meinen Söhnen (denn der HErr hat mir viele Söhne gegeben) hat *er meinen Sohn Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs des HErrn über Israel.

*Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet: „*Dein Sohn Salomo soll mein Haus und Hof bauen; denn ich habe ihn mir erwählet zum Sohn, und Ich will sein Vater sein;

*2. Sam. 7, 13.

7. Und will sein Königreich bestätigen ewiglich, so er wird anhalten, daß er thue nach meinen Geboten und Rechten, wie es heute stehet."

8. Nun vor dem ganzen Israel, der Gemeine des HErrn, und vor den Ohren unsers GOttes: So haltet und suchet alle Gebote des HErrn, eures GOttes, auf daß ihr besitzet das gute Land, und beerbet auf eure Kinder nach euch ewiglich.

9. Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den GOtt deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. Denn *der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

*Ps. 7, 10.

10. So siehe nun zu, denn der HErr hat dich erwählet, daß du ein Haus bauest zum Heiligthum; sei getrost und mache es!

11. Und David gab seinem Sohne Salomo ein *Vorbild der Halle, und seines Hauses, und der Gemächer und Säle, und Kammern inwendig, und des Hauses des Gnadenstuhls;

*2. Mos. 25, 9. c. 26, 30.

12. Dazu Vorbilder Alles, was bei ihm in seinem Gemüthe war, nämlich des Hofes am Hause des HErrn, und aller Gemächer umher, des Schatzes im Hause GOttes, und des Schatzes des Geheiligten;

13. Die Ordnung der Priester und Leviten, und aller Geschäfte des Amts im Hause des HErrn;

14. Gold nach dem Goldgewicht, zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amts, und allerlei silbern Zeug nach dem Gewicht, zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amts;

15. Und Gold zu goldenen Leuchtern und goldenen Lampen, einem jeglichen Leuchter und seiner Lampe sein Gewicht; also auch zu silbernen Leuchtern gab er das Silber, zum Leuchter und seiner Lampe, nach dem Amt eines jeglichen Leuchters.

16. Auch gab er zu Tischen der Schaubrodte Gold, zu jeglichem Tisch sein Gewicht, also auch Silber zu silbernen Tischen.

17. Und lauter Gold zu Kreueln, Becken und Kandeln, und zu goldenen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht, und zu sibernen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht;

18. Und zum Räuchaltar das allerlauterste Gold, sein Gewicht; auch ein Vorbild des Wagens der goldenen Cherubim, daß sie sich ausbreiteten und bedeckten oben die Lade des Bundes des HErrn.

19. Alles ist mir beschrieben gegeben von der Hand des HErrn, daß mich's unterwiese alle Werke des Vorbildes.

20. Und David sprach zu seinem Sohne Salomo: *Sei getrost und unverzagt, und mache es; fürchte dich nicht, und zage nicht! GOtt, der HErr, mein GOtt, wird mit dir sein, und wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen, bis du alle Werke zum Amt im Hause des HErrn vollendest. *c. 23, 13. 5. Mos. 31, 6.

21. Siehe da, die Ordnung der Priester, und Leviten, zu allen Aemtern im Hause GOttes, sind mit dir zu allem Geschäfte, und sind willig und weise zu allen Aemtern; dazu die Fürsten und alles Volk zu allen deinen Händeln.

Das 30. (sonst 29.) Capitel.

Steuer zum Bau des Tempels. Salomo's und Zadoks Salbung. Davids Abschied.

1. Und der König David sprach zu der ganzen Gemeine: GOtt hat Salomo, meiner Söhne einen erwählet, der *noch jung und zart ist; das Werk aber ist groß, denn es ist nicht eines Menschen Wohnung, sondern GOttes, des HErrn.

*c. 23, 5.

2. Ich aber habe aus allen meinen Kräften geschickt zum Hause GOttes, Gold zu goldenem, Silber zu silbernem, Erz zu ehernem, Eisen zu eisernem, Holz zu hölzernem Geräthe, Onyxsteine, eingefaßte Rubinen, und bunte Steine, und allerlei Edelgesteine, und Marmelsteine die Menge.

3. Ueber das, aus Wohlgefallen am Hause meines GOttes, habe ich eigenen Guts, Gold und Silber,

4. Drei tausend Centner Goldes von Ophir, und sieben tausend Centner lauteren Silbers; das gebe ich zum heiligen Hause GOttes, über alles, das ich geschickt habe, die Wände der Häuser zu überziehen,

5. Daß golden werde, was golden, und silbern, was silbern sein soll, und zu allerlei Werk durch die Hand der Werkmeister. Und wer ist nun *freiwillig, seine Hand heute dem HErrn zu füllen?

*2. Mos. 35, 5.

6. Da waren die Fürsten der Väter, die Fürsten der Stämme Israels, die Fürsten über tausend und über hundert, und die Fürsten über des Königs Geschäfte, freiwillig;

7. Und gaben zum Amt im Hause GOttes fünf tausend Centner Goldes, und zehn tausend Gülden, und zehn tausend Centner Silbers, achtzehn tausend Centner Erzes, und hundert tausend Centner Eisens.

8. Und bei welchem *Steine gefunden wurden, die gaben sie zum Schatz des Hauses des HErrn, unter die Hand Jehiels, des Gersoniten. *2. Mos. 35, 27.

9. Und das Volk ward fröhlich, daß sie freiwillig waren; denn sie gaben es von ganzem Herzen dem HErrn freiwillig. Und David, der König, freuete sich auch hoch.

10. Und lobete GOtt, und sprach vor der ganzen Gemeine: Gelobet seiest Du, HErr, GOtt Israels, unsers Vaters, ewiglich.

11. Dir gebühret *die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. †Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über Alles zum Obersten.
*Offenb. 4, 11. c. 5, 13. †Matth. 6, 13.

12. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir, Du herrschest über Alles; *in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen.
*2. Chron. 20, 6.

13. Nun, unser GOtt, wir danken dir und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.

14. Denn was bin ich? Was ist mein Volk, daß wir sollten vermögen Kraft, freiwillig zu geben, wie dies gehet? Denn von dir ist es Alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben.

15. Denn *wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie †ein Schatten, und ist kein Aufhalten.
*Ps. 39, 13 f. †Hiob 14, 2 f.

16. HErr, unser GOtt, alle dieser Haufe, den wir geschickt haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand gekommen, und ist Alles dein.

17. **Ich weiß, mein GOtt, daß Du das *Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.** Darum habe ich dies alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben, und habe jetzt mit Freuden gesehen dein Volk, das hier vorhanden ist, daß es dir freiwillig gegeben hat.
*Ps. 7, 10 f.

18. HErr, GOtt *unserer Väter, Abrahams, Isaaks und Israels, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir.
*2. Mos. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5. 1. Kön. 18, 36. Apost. 3, 13.

19. Und meinem Sohne Salomo gib ein rechtschaffen Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugnisse und Rechte, daß er es Alles thue, und baue diese Wohnung, die ich geschicket habe.

20. Und David sprach zur ganzen Gemeine: Lobet den HErrn, euren GOtt. Und die ganze Gemeine lobte den HErrn, den GOtt ihrer Väter; und neigten sich, und beteten an den *HErrn und den König;
*Spr. 24, 21.

21. Und opferten dem HErrn Opfer; und des andern Morgens opferten sie Brandopfer, tausend Farren, tausend Widder, tausend Lämmer, mit ihren Trankopfern; und opferten die Menge unter dem ganzen Israel.

22. Und aßen und tranken desselbigen Tages vor dem HErrn mit großen Freuden. Und machten das andere Mal *Salomo, den Sohn Davids, zum Könige, und salbten ihn dem HErrn zum Fürsten, und Zadok zum Priester.
*1. Kön. 1, 33.

23. Also *saß Salomo auf dem Stuhl des HErrn, ein König an seines Vaters Davids Statt, und ward glückselig; und ganz Israel ward ihm gehorsam.
*c. 29, 5. 1. Kön. 1, 35. 39.

24. Und alle Obersten und Gewaltige, auch alle Kinder des Königs David, thaten sich unter den König Salomo.

25. Und der HErr *machte Salomo immer größer vor dem ganzen Israel, und gab ihm ein löblich Königreich, das Keiner vor ihm über Israel gehabt hatte.
*2. Chron. 1, 1.

26. So ist nun David, der Sohn Isai's, König gewesen über ganz Israel.

27. Die *Zeit aber, die er König über Israel gewesen ist, ist vierzig Jahre. Zu Hebron regierete er sieben Jahre, und zu Jerusalem drei und dreißig Jahre.
*1. Kön. 2, 11 f.

28. Und starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seiner Statt.

29. Die Geschichten aber des Königs David, beide, die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten Samuels, des Sehers, und unter den Geschichten des Propheten Nathan, und unter den Geschichten *Gads, des Schauers,
*c. 22, 9.

30. Mit alle seinem Königreich, Gewalt und Zeiten, die unter ihm ergangen sind, beides, über Israel und allen Königreichen in Landen.

Das andere Buch der Chronika.

Das 1. Capitel.

Salomo's Weisheit und Reichthum.

1. Und Salomo, der Sohn Davids, *ward in seinem Reich bekräftiget; und der HErr, sein GOtt, war mit ihm, und machte ihn immer größer.
*1. Kön. 2, 12, 46.

2. Und Salomo redete mit dem ganzen Israel, mit den Obersten über tausend und hundert, mit den Richtern, und mit allen Fürsten in Israel, mit den obersten Vätern,

3. Daß sie hingingen, Salomo und die ganze Gemeine mit ihm, zu der Höhe, die zu Gibeon war; denn daselbst war die Hütte des Stifts GOttes, die Mose, der Knecht des HErrn, gemacht hatte in der Wüste.

4. Denn die Lade GOttes hatte David herauf gebracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte; denn er hatte ihr eine Hütte aufgeschlagen zu Jerusalem.

5. Aber der *eherne Altar, den Bezaleel, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, war daselbst vor der Wohnung des HErrn; und Salomo und die Gemeine pflegten ihn zu suchen.
*2. Mos. 38, 1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen Altar vor dem HErrn, der vor der Hütte des Stifts stand, tausend Brandopfer.

7. In *derselben Nacht aber erschien GOtt Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was soll ich dir geben? *1. Kön. 3, 5.

8. Und Salomo sprach zu GOtt: Du hast große Barmherzigkeit an meinem Vater David gethan, und hast mich an seiner Statt zum Könige gemacht;

9. So laß nun, HErr GOtt, deine Worte wahr werden an meinem Vater David; denn Du *hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, deß so viel ist, als Staub auf Erden. *Weish. 9, 7.

10. *So gib mir nun Weisheit und Erkenntniß, daß ich vor diesem Volk aus- und eingehe; denn wer kann dies dein großes Volk richten? *Weish. 9, 4.

11. Da sprach GOtt zu Salomo: Weil du das im Sinne hast, und hast nicht um Reichthum, noch um Gut, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten; sondern hast um Weisheit und Erkenntniß gebeten, daß du mein Volk richten mögest, darüber ich dich zum Könige gemacht habe:

12. So sei dir Weisheit und Erkenntniß gegeben; *dazu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben, daß deines Gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir.
*Ephes. 3, 20.

13. Also kam Salomo von der Höhe, die zu Gibeon war, gen Jerusalem, von der Hütte des Stifts; und regierete über Israel.

14. Und *Salomo sammelte ihm Wagen und Reiter, daß er zuwege brachte tausend und vier hundert Wagen, und zwölf tausend Reiter; und ließ sie in den Wagenstädten, und bei dem Könige zu Jerusalem. *1. Kön. 10, 26.

15. Und der König *machte des Silbers und des Goldes zu Jerusalem so viel, wie die Steine, und der Cedern, wie die Maulbeerbäume in den Gründen.
*c. 9, 27.

16. Und man brachte Salomo Rosse aus Egypten, und allerlei Waare. Und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare.

17. Und brachten es aus Egypten heraus; je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, ein Roß um hundert und funfzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien.

Das 2. Capitel.

Nothwendige Vorbereitung zum Bau des Tempels.

1. Und Salomo gedachte zu bauen ein Haus dem Namen des HErrn, und ein Haus seines Königreichs.

2. Und *zählte ab siebenzig tausend Mann zur Last, und achtzig tausend Zimmerleute auf dem Berge, und drei tausend und sechs hundert Amtleute über sie. *1. Kön. 5, 15.

3. Und Salomo *sandte zu Huram, dem Könige zu Tyrus, und ließ ihm sagen: Wie †du mit meinem Vater David thatest, und ihm sandtest Cedern, daß er ihm ein Haus bauete, darinnen er wohnete.
*1. Kön. 5, 2. †2. Sam. 5, 11. 1. Chron. 15, 1.

4. Siehe, ich will dem Namen des HErrn, meines GOttes, ein Haus bauen, das ihm geheiliget werde, gut Räuchwerk vor ihm zu räuchern, und Schaubrodte

allewege zuzurichten, und Brandopfer des Morgens und des Abends, auf die Sabbathe und Neumonde, und auf die Feste des HErrn, unsers GOttes, ewiglich für Israel.

5. Und das Haus, das ich bauen will, soll groß sein; denn *unser GOtt ist größer, denn alle Götter. *Ps. 86, 8.

6. Aber wer vermag es, daß er ihm ein Haus baue? Denn *der Himmel und aller Himmel Himmel mögen ihn nicht versorgen; wer sollte ich denn sein, daß ich ihm ein Haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere.
*c. 6, 18. 1. Kön. 8, 27.

7. So sende mir nun einen weisen Mann, zu arbeiten mit Gold, Silber, Erz, Eisen, Scharlachen, Rosinroth, gelber Seide, und der da wisse auszugraben mit den Weisen, die bei mir sind in Juda und Jerusalem, welche mein Vater David geschickt hat.

8. Und sende mir Cedern, Tannen und Ebenholz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz zu hauen wissen auf dem Libanon. Und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein,

9. Daß man mir viel Holz zubereite; denn das Haus, das ich bauen will, soll groß und sonderlich sein.

10. Und siehe, ich will den Zimmerleuten, deinen Knechten, die das Holz hauen, *zwanzig tausend Cor gestoßenen Weizen, und zwanzig tausend Cor Gerste, und zwanzig tausend Bath Weins, und zwanzig tausend Bath Oels geben. *1. Kön. 5, 11.

11. Da sprach Huram, der König zu Tyrus, durch Schrift, und sandte zu Salomo: Darum, daß der HErr sein Volk liebet, hat er dich über sie zum Könige gemacht.

12. Und Huram sprach weiter: *Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der Himmel und Erde gemacht hat, daß er dem Könige David hat einen weisen, klugen und verständigen Sohn gegeben, der dem HErrn ein Haus baue, und ein Haus seines Königsreichs. *1. Kön. 5, 7.

13. So sende ich nun einen weisen Mann, der Verstand hat, Huram-Abif,

14. Der ein Sohn ist eines Weibes aus den Töchtern Dans, und sein Vater ein Tyrer gewesen ist, der weiß *zu arbeiten an Gold, Silber, Erz, Eisen, Steinen, Holz, Scharlachen, gelber Seide, Leinen, Rosinroth, und zu graben allerlei, und allerlei künstlich zu machen, was man ihm vorgibt, mit deinen Weisen und mit den Weisen meines Herrn Königs David, deines Vaters. *2. Mos. 31, 3.

15. So sende nun mein Herr Weizen, Gerste, Oel und Wein, seinen Knechten, wie er geredet hat:

16. So wollen wir das Holz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth ist, und wollen es auf Flößen bringen im Meer gen *Japho; von dannen magst du es hinauf gen Jerusalem bringen. *Jon. 1, 3.

17. Und Salomo zählete alle Fremdlinge im Lande Israel nach der Zahl, da sie David, sein Vater, zählete; und wurden gefunden hundert und funfzig tausend, drei tausend und sechs hundert.

18. Und er machte aus denselben *siebenzig tausend Träger, und achtzig tausend Hauer auf dem Berge, und drei tausend sechs hundert Aufseher, die das Volk zum Dienst anhielten.
*Jos. 9, 27. 1. Kön. 5, 15.

Das 3. Capitel.

Vom Bau des Tempels.

1. Und Salomo fing an zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem, auf dem Berge Morija, der David, seinem Vater, gezeiget war; welchen David zubereitet hatte zum Raum *auf dem Platz Arnans, des Jebusiters.
*2. Sam. 24, 25. 1. Chron. 22, 18.

2. Er *fing aber an zu bauen im andern Monat des andern Tages, im vierten Jahr seines Königreichs. *c. 5, 1.

3. Und also legte Salomo den Grund zu bauen das Haus GOttes; am ersten die Länge sechzig Ellen, die Weite zwanzig Ellen.

4. Und die Halle vor der Weite des Hauses her war zwanzig Ellen lang, die Höhe aber war hundert und zwanzig Ellen; und überzog es inwendig mit lauterm Golde.

5. Das große Haus aber spündete er mit Tannenholz, und überzog es mit dem besten Golde, und machte darauf Palmen und Kettenwerk.

6. Und überzog das Haus mit edlen Steinen zum Schmuck; das Gold aber war Parwaim-Gold.

7. Und überzog die Balken oben an, und die Wände, und die Thüren mit Golde; und ließ Cherubim schnitzen an die Wände.

8. Er machte auch das Haus des Allerheiligsten, dessen Länge war zwanzig Ellen

nach der Weite des Hauses, und seine Weite war auch zwanzig Ellen; und überzog es mit dem besten Golde, bei sechs hundert Centner.

9. Und gab auch zu Nägeln funfzig Sekel Goldes am Gewicht; und überzog die Säle mit Golde.

10. Er machte auch im Hause des Allerheiligsten *zween Cherubim nach der Bildner Kunst, und überzog sie mit Golde. *2. Mos. 25, 18.

11. Und die Länge am Flügel an den Cherubim war zwanzig Ellen, daß ein Flügel fünf Ellen hatte, und rührete an die Wand des Hauses, und der andere Flügel auch fünf Ellen hatte, und rührete an den Flügel des andern Cherubs.

12. Also hatte auch des andern Cherubs ein Flügel fünf Ellen, und rührete an die Wand des Hauses, und sein anderer Flügel auch fünf Ellen, und hing am Flügel des andern Cherubs;

13. Daß diese Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen weit; und sie standen auf ihren Füßen, und ihr Antlitz war gewandt zum Hause wärts.

14. Er machte auch einen *Vorhang von Gelbwerk, Scharlachen, Rosinroth und Leinwerk; und machte Cherubim darauf. *Matth. 27, 51.

15. Und er machte vor dem Hause *zwo Säulen, fünf und dreißig Ellen lang; und der Knauf oben darauf fünf Ellen. *1. Kön. 7, 15 f.

16. Und machte Kettenwerk zum Chor, und that sie oben an die Säulen; und machte hundert Granatäpfel, und that sie an das Kettenwerk.

17. Und richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten und die andere zur Linken, und hieß die zur Rechten Jachin, und die zur Linken Boas.

Das 4. Capitel.

Von des Tempels zugehörigen Sachen.

1. Er machte auch *einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang und breit, und zehn Ellen hoch. *c. 7, 7.

2. Und er machte *ein gegossen Meer, zehn Ellen weit von einem Rande an den andern rund umher, und fünf Ellen hoch; und ein Maaß von dreißig Ellen mochte es umher begreifen. *1. Kön. 7, 23 f.

3. Und Ochsenbilder waren unter ihm umher; und es waren zwo Reihen Knoten um das Meer her (das zehn Ellen weit war), die mit angegossen waren.

4. Es stand aber also auf den zwölf Ochsen, daß drei gewandt waren gegen Mitternacht, drei gegen Abend, drei gegen Mittag, und drei gegen Morgen, und das Meer oben auf ihnen; und alle ihr Hinterstes war inwendig.

5. Seine Dicke war eine Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, und eine aufgegangene Rose; und er faßte drei tausend Bath.

6. Und er machte *zehn Kessel, derer setzte er fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, darinnen zu waschen, was zum Brandopfer gehöret, daß sie es hinein stießen; das Meer aber, daß sich die Priester darinnen wüschen. *1. Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehn *goldene Leuchter, wie sie sein sollten, und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. *1. Kön. 7, 49.

8. Und machte zehn Tische, und that sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. Und machte hundert goldene Becken.

9. Er machte auch einen Hof für die Priester, und einen großen Schranken, und Thüren in die Schranken, und überzog die Thüren mit Erz.

10. Und setzte das Meer auf der rechten Ecke gegen Morgen zu Mittag wärts.

11. Und Huram machte Töpfe, Schaufeln und Becken. Also vollendete Huram die Arbeit, die er dem Könige Salomo that am Hause GOttes:

12. Nämlich die zwo Säulen mit den Bäuchen und Knäufen oben auf beiden Säulen; und beide gewundene Reife, zu bedecken beide Bäuche der Knäufe oben auf den Säulen;

13. Und die vier hundert Granatäpfel an den beiden gewundenen Reifen; zwo Reihen Granatäpfel an jeglichem Reif, zu bedecken beide Bäuche der Knäufe, so oben auf den Säulen waren.

14. Auch machte er die Gestühle, und die Kessel auf den Gestühlen;

15. Und ein Meer, und zwölf Ochsen darunter;

16. Dazu Töpfe, Schaufeln, Kreuel und alle ihre Gefäße machte Huram-Abif dem Könige Salomo zum Hause des HErrn aus lauterm Erz.

17. In *der Gegend des Jordans ließ

sie der König gießen in dicker Erde, zwischen Succoth und Zaredatha.
*1. Kön. 7, 46.

18. Und *Salomo machte aller dieser Gefäße sehr viele, daß des Erzes Gewicht nicht zu forschen war.
*1. Kön. 7, 47. 48.

19. Und Salomo machte alles Geräthe zum Hause GOttes: nämlich den goldenen Altar, Tisch und Schaubrodt darauf;

20. *Die Leuchter mit ihren Lampen von lauterm Golde, daß sie brenneten vor dem Chor, wie sich's gebühret;
*4. Mos. 8, 4.

21. Und die Blumen an den Lampen und die Schnäuzen waren golden, das war alles völlig Gold;

22. Dazu die Messer, Becken, Löffel und Näpfe waren lauter Gold. Und der Eingang und seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten, und die Thür am Hause des Tempels waren golden.

Cap. 5. v. 1. Also ward alle Arbeit vollbracht, die Salomo that am Hause des HErrn.

Das 5. Capitel.

Einweihung des Tempels angefangen.

Und Salomo brachte hinein Alles, *was sein Vater David geheiliget hatte, nämlich Silber und Gold, und allerlei Geräthe, und legte es in den Schatz im Hause GOttes.
*1. Kön. 7, 51. 1. Chron. 29. 14 f.

2. Da versammelte Salomo alle Aeltesten in Israel, alle Hauptleute der Stämme, Fürsten der Väter unter den Kindern Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des Bundes des HErrn hinauf brächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3. Und es versammelten sich zum *Könige alle Männer Israels auf's Fest, das ist, im siebenten Monat;
*1. Kön. 8, 2.

4. Und kamen alle Aeltesten Israels. Und die Leviten hoben die Lade auf,

5. Und brachten sie hinauf, sammt der Hütte des Stifts und allem heiligen Geräthe, das in der Hütte war, und brachten sie mit hinauf die Priester, die Leviten.

6. Aber der König Salomo, und die ganze Gemeine Israel, zu ihm versammelt vor der Lade, opferten *Schafe und Ochsen, so viel, daß Niemand zählen noch rechnen konnte.
*2. Sam. 6, 13.

7. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HErrn an ihre Stätte, in das Chor des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.

8. Daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade; und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

9. Die Stangen aber waren so lang, daß man ihre Knäufe sahe von der Lade, vor dem Chor; aber außen sahe man sie nicht. Und sie war daselbst bis auf diesen Tag.

10. Und *war nichts in der Lade, ohne die zwo Tafeln, die Mose in Horeb darein gethan hatte, da der HErr einen Bund machte mit den Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen.
*1. Kön. 8, 9. Ebr. 9, 4.

11. Und da die Priester heraus gingen aus dem Heiligen (denn alle Priester, die vorhanden waren, heiligten sich, daß auch die Ordnungen nicht gehalten wurden);

12. Und die Leviten, mit Allen, die unter Asaph, Heman, Jedithun und ihren Kindern und Brüdern waren, angezogen mit Leinwand, sangen mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, und standen gegen Morgen des Altars, und bei ihnen hundert und zwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen;

13. Und es war, als wäre es Einer, der trompetete und sänge, als hörete man Eine Stimme, zu loben und zu danken dem HErrn. Und da die Stimme sich erhob von den Trompeten, Cymbeln und andern Saitenspielen und von dem Loben des HErrn, daß er gütig ist und *seine Barmherzigkeit ewig währet: da ward das Haus des HErrn erfüllet mit einer Wolke,
*c. 7, 3.

14. Daß die Priester nicht stehen konnten zu dienen vor der Wolke; denn *die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus GOttes.
*c. 7, 1. 3.

Das 6. Capitel.

Einweihung des Tempels fortgesetzt.

1. Da sprach Salomo: *Der HErr hat geredet zu wohnen im Dunkeln.
*1. Kön. 8, 12.

2. Ich habe zwar ein Haus gebauet dir zur Wohnung, und einen Sitz, da du ewiglich wohnest.

3. Und der König wandte sein Antlitz, und segnete die ganze Gemeine Israel, denn die ganze Gemeine Israel stand.

4. Und er sprach: Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und mit seiner Hand erfüllet hat, da er sagte:

5. „Seit der *Zeit ich mein Volk aus Egyptenland geführet habe, habe ich keine Stadt erwählet in allen Stämmen Israels, ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre; und habe auch keinen Mann erwählet, daß er Fürst wäre über mein Volk Israel. *2. Sam. 7, 6.

6. Aber *Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sei; und David habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sei.“ *Ps. 122, 3.

7. Und *da es mein Vater David im Sinne hatte, ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, des GOttes Israels; *2. Sam. 7, 2.

8. Sprach der HErr zu meinem Vater David: „Du hast wohl gethan, daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen.

9. Doch du sollst das Haus nicht bauen; sondern *dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, soll meinem Namen das Haus bauen.“ *1. Chron. 29, 6.

10. So hat nun der HErr sein Wort bestätiget, das er geredet hat; denn ich bin aufgekommen an meines Vaters Davids Statt, und sitze auf dem Stuhl Israels, wie der HErr geredet hat, und habe ein Haus gebauet dem Namen des HErrn, des GOttes Israels;

11. Und habe darein gethan die Lade, darinnen der Bund des HErrn ist, den er mit den Kindern Israel gemacht hat.

12. Und *er trat vor den Altar des HErrn, vor der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus. *1. Kön. 8, 22.

13. Denn Salomo hatte eine eherne Kanzel gemacht und gesetzt mitten in die Schranken, fünf Ellen lang und breit, und drei Ellen hoch; auf dieselbe trat er und fiel nieder auf seine Kniee vor der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus gen Himmel,

14. Und sprach: HErr, GOtt Israels, es ist kein Gott dir gleich, weder im Himmel noch auf Erden; der du hältst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln aus ganzem Herzen.

15. Du hast gehalten deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast: mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es heutiges Tages stehet.

16. Nun, HErr, GOtt Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm *geredet hast, und gesagt: „Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, der auf dem Stuhl Israels sitze; doch so fern deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie wandeln in meinem Gesetz, wie du vor mir gewandelt hast.“ *2. Sam. 7, 16.

17. Nun, HErr, GOtt Israels, laß dein Wort wahr werden, das du deinem Knechte David geredet hast.

18. Denn meinest du auch, daß GOtt bei den Menschen auf Erden wohne? Siehe, *der Himmel und aller Himmel Himmel kann dich nicht versorgen; wie sollte ich denn das Haus thun, das ich gebauet habe? *Ps. 11, 4. Ps. 89, 12.

19. Wende dich aber, HErr, mein GOtt, zu dem Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, daß du erhörest das Bitten und Beten, das dein Knecht vor dir thut,

20. Daß deine Augen offen seien über dies Haus Tag und Nacht, über die Stätte, dahin *du deinen Namen zu stellen geredet hast, daß du hörest das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thun wird. *2. Mos. 20, 24.

21. So höre nun das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie bitten werden an dieser Stätte; höre es aber von der Stätte deiner Wohnung vom Himmel, und, wenn du es hörest, wollest du gnädig sein.

22. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündigen wird; und *wird ihm ein Eid aufgeleget, den er schwören soll; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause: *2. Mos. 22, 11.

23. So wollest Du hören vom Himmel, und deinem Knechte Recht verschaffen, daß du dem Gottlosen vergeltest, und gebest seinen Weg auf seinen Kopf, und rechtfertigest den Gerechten und gebest ihm nach seiner Gerechtigkeit.

24. Wenn dein Volk Israel *vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben, und be-

kehren sich, und bekennen deinen Namen, bitten und flehen vor dir in diesem Hause: *5. Mos. 28, 25.

25. So wollest Du hören vom Himmel, und gnädig sein der Sünde deines Volks Israel, und sie wieder in das Land bringen, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.

26. Wenn der *Himmel zugeschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und bitten an dieser Stätte, und bekennen deinen Namen, und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie gedemüthiget hast: *5. Mos. 28, 23. 24.

27. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig sein der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du sie den guten Weg lehrest, darinnen sie wandeln sollen, und regnen lassest auf dein Land, das du deinem Volk gegeben hast zu besitzen.

28. Wenn *eine Theurung im Lande wird, oder Pestilenz, oder Dürre, Brand, Heuschrecken, Raupen; oder wenn sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit; *c. 20, 9 f.

29. Wer dann bittet oder flehet unter allerlei Menschen und unter alle deinem Volk Israel, so Jemand seine Plage und Schmerzen fühlet und *seine Hände ausbreitet zu diesem Hause: *v. 12. 13.

30. So wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig sein, und Jedermann geben nach alle seinem Wege, nach dem Du sein Herz erkennest (denn *Du allein erkennest das Herz der Menschenkinder), *Ps. 7, 10 f.

31. Auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinen Wegen alle Tage, so lange sie leben auf dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.

32. Wenn auch ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt aus fernen Landen, um deines großen Namens und mächtiger Hand und ausgereckten Arms willen, und betet zu diesem Hause:

33. So wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, warum er dich anrufet; auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und inne werden, daß dies Haus, das ich gebauet habe, nach deinem Namen genannt sei.

34. Wenn dein Volk ausziehet in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst, und zu dir bitten gegen dem Wege zu dieser Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

35. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, und ihnen zu ihrem Recht helfen.

36. Wenn sie an dir sündigen werden, (sintemal *kein Mensch ist, der nicht sündige,) und du über sie erzürnest und gibst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes Land; *1. Kön. 8, 46 f.

37. Und sie sich in ihrem Herzen bekehren im Lande, da sie gefangen innen sind, und bekehren sich, und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: „*Wir haben gesündiget, mißgethan und sind gottlos gewesen;“ *Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.

38. Und sich also von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu dir bekehren im Lande ihres Gefängnisses, da man sie gefangen hält, und sie beten gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, *und zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe: *Dan. 6, 10. 11.

39. So *wollest Du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen zu ihrem Recht helfen, und deinem Volk gnädig sein, das an dir gesündiget hat. *c. 30, 33.

40. So laß nun, mein GOtt, deine Augen offen sein und deine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

41. So mache *dich nun auf, HErr GOtt, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Laß deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten. *4. Mos. 10, 35 f.

42. Du, HErr GOtt, wende nicht weg das Antlitz deines Gesalbten; gedenke an die Gnade, deinem *Knechte David verheißen. *2. Sam. 7, 13.

Das 7. Capitel.

Einweihung des Tempels vollzogen.

1. Und da Salomo ausgebetet hatte, *fiel ein Feuer vom Himmel, und verzehrete das Brandopfer und andere Opfer; und †die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus,

*3. Mos. 9, 24. 1. Kön. 18, 38. 2. Macc. 2, 10. †2. Mos. 40, 34 f.

2. Daß die Priester nicht konnten hinein gehen in das Haus des HErrn, weil die Herrlichkeit des HErrn füllete des HErrn Haus.

3. Auch sahen alle Kinder Israel das Feuer herab fallen, und die Herrlichkeit des HErrn über dem Hause; und fielen auf ihre Kniee mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaster, und beteten an, und dankten dem HErrn, daß er *gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet. *Ps. 136, 1 f.

4. Der *König aber und alles Volk opferten vor dem HErrn. *1. Kön. 8, 62.

5. Denn der König Salomo opferte zwei und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe; und weiheten also das Haus GOttes ein, beide, der König und alles Volk.

6. Aber die Priester standen in ihrer Hut, und die Leviten mit den Saitenspielen des HErrn, die der König David hatte lassen machen, dem HErrn zu danken, daß seine Barmherzigkeit ewiglich währet, mit den Psalmen Davids durch ihre Hand; und die Priester *bliesen Trompeten gegen ihnen, und das ganze Israel stand.

*4. Mos. 10, 10. Sir. 50, 18.

7. Und Salomo heiligte den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war; denn er hatte daselbst Brandopfer, und das Fett der Dankopfer ausgerichtet. Denn der *eherne Altar, den Salomo hatte machen lassen, konnte nicht alle Brandopfer, Speisopfer und das Fett fassen. *c. 4, 1.

8. Und Salomo hielt zu derselben Zeit ein Fest sieben Tage lang, und das ganze Israel mit ihm, eine sehr große Gemeine, von Hemath an bis an den Bach Egyptens.

9. Und hielt am achten Tage eine Versammlung; denn die *Einweihung des Altars hielten sie sieben Tage, und das Fest auch sieben Tage. *4. Mos. 7, 10.

10. Aber am drei und zwanzigsten Tage des siebenten Monats ließ er das Volk in ihre Hütten fröhlich und gutes Muths über allem Guten, das der HErr an David, Salomo und seinem Volk Israel gethan hatte.

11. Also *vollendete Salomo das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und Alles, was in sein Herz gekommen war, zu machen im Hause des HErrn und in seinem Hause, glücklich. *1. Kön. 9, 1.

12. Und der HErr *erschien Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhöret, und diese Stätte mir erwählet zum Opferhause.

*1. Kön. 9, 2 f. 5. Mos. 12, 5, f.

13. Siehe, wenn ich den Himmel zuschließe, daß es nicht regnet, oder heiße die Heuschrecken das Land fressen, oder lasse eine Pestilenz unter mein Volk kommen,

14. Daß sie mein Volk demüthigen, das nach meinem Namen genannt ist: und sie beten, und mein Angesicht suchen, und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden: so will Ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen.

15. So sollen nun meine Augen offen sein, und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

16. So habe ich nun dies Haus erwählet und geheiliget, daß mein Name daselbst sein soll ewiglich, und meine Augen, und mein Herz soll da sein allewege.

17. Und so du wirst vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, daß du thust Alles, was ich dich heiße, und hältst meine Gebote und Rechte:

18. So will ich den Stuhl deines Königreichs bestätigen, wie ich mich deinem Vater David verbunden habe, und *gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne, der über Israel Herr sei. *2. Sam. 7, 12. 16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine Rechte und Gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlassen, und hingehen und andern Göttern dienen, und sie anbeten:

20. So *werde ich sie auswurzeln aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dies Haus, das ich meinem Namen geheiliget habe, werde ich von meinem Angesicht werfen, und werde es

zum Sprüchwort geben, und zur Fabel unter allen Völkern.

*5. Mos. 4, 26. c. 30, 18.

21. Und vor diesem Hause, das das höchste geworden ist, werden sich entsetzen Alle, die vorüber gehen, und sagen: *Warum hat der HErr mit diesem Lande und diesem Hause also verfahren?

*5. Mos. 29, 24. 1. Kön. 9, 8. Jer. 22, 8. 9.

22. So wird man sagen: Darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen haben, der sie aus Egyptenland geführet hat, und haben sich an andere Götter gehänget, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dies Unglück über sie gebracht.

Das 8. Capitel.

Salomo's gebauete Städte, Herrschaft, Opfer und Schiffe.

1. Und nach *zwanzig Jahren, in welchen Salomo des HErrn Haus und sein Haus bauete, *1. Kön. 9, 10.

2. Bauete er auch die Städte, die Huram Salomo gab; und ließ die Kinder Israel darinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, und befestigte sie;

4. Und bauete Thadmor in der Wüste und alle Kornstädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch Ober- und Nieder-Beth-Horon, das feste Städte waren mit Mauern, Thüren und Riegeln;

6. Auch Baalath und alle Kornstädte, die Salomo hatte, und alle Wagenstädte und Reiter, und Alles, wozu Salomo Lust hatte zu bauen, beides, zu Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

7. Alles übrige Volk von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren,

8. Und ihre Kinder, die sie hinter sich gelassen hatten im Lande, *die die Kinder Israel nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar bis auf diesen Tag. *Jos. 16, 10.

9. Aber von den Kindern Israel machte Salomo nicht Knechte zu seiner Arbeit; sondern sie waren Kriegsleute, und über seine Fürsten, und über seine Wagen und Reiter.

10. Und der obersten Amtleute des Königs Salomo waren zwei hundert und fünfzig, die über das Volk herrscheten.

11. Und die *Tochter Pharao's ließ Salomo herauf holen aus der Stadt Davids in's Haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nicht wohnen im Hause Davids, des Königs Israels; denn es ist geheiliget, weil die Lade des HErrn darein gekommen ist.

*1. Kön. 9, 24.

12. Von dem an opferte Salomo dem HErrn Brandopfer auf dem Altar des HErrn, den er gebauet hatte vor der Halle;

13. Ein jegliches auf seinen Tag zu opfern, nach dem *Gebot Mose's, auf die Sabbathe, Neumonde und bestimmte Zeiten des Jahrs drei Mal, nämlich auf das Fest der ungesäuerten Brodte, auf das Fest der Wochen, und auf das Fest der Laubhütten. *4. Mos. 28, 2.

14. Und er stellete die *Priester in ihrer Ordnung zu ihrem Amt, wie es David, sein Vater, gesetzt hatte; und die Leviten auf ihre Hut, zu loben und zu dienen vor den Priestern, jegliche auf ihren Tag; und die Thorhüter in ihrer Ordnung, jegliche auf ihr Thor. Denn also hatte es David, der Mann GOttes, befohlen.

*c. 35, 15.

15. Und es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs über die Priester und Leviten, an allerlei Sachen und an den Schätzen.

16. Also ward bereitet alles Geschäft Salomo's von dem Tage an, da des HErrn Haus gegründet ward, bis er es vollendete, daß des HErrn Haus ganz bereitet ward.

17. Da *zog Salomo gen Ezeon-Geber und gen Eloth, an dem Ufer des Meers im Lande Edomäa. *1. Kön. 9, 26. 27.

18. Und Huram sandte ihm Schiffe durch seine Knechte, die des Meers kundig waren; und fuhren mit den Knechten Salomo's in *Ophir, und holten von dannen vier hundert und funfzig Centner Goldes und brachten es dem Könige Salomo.

*c. 9, 10.

Das 9. Capitel.

Salomo von der Königin aus Arabien beschenkt, hat ein großes Einkommen.

1. Und da *die Königin vom Reich Arabien das Gerücht Salomo's hörete; kam sie mit sehr großem Zeuge gen Jerusalem mit Kameelen, die Würze und Gold die Menge trugen und Edelgesteine, Salomo mit Räthseln zu ver-

suchen. Und da sie zu Salomo kam, redete sie mit ihm Alles, was sie im Sinne hatte vorgenommen. *1. Kön. 10, 1 f.

2. Und der König sagte ihr Alles, was sie fragte, und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht gesagt hätte.

3. Und da die Königin vom Reich Arabien sahe die Weisheit Salomo's, und das Haus, das er gebauet hatte,

4. Die Speise für seinen Tisch, die Wohnung für seine Knechte, die Aemter seiner Diener und ihre Kleider, seine Schenken mit ihren Kleidern, und seinen Saal, da man hinauf ging in's Haus des HErrn; konnte sie sich nicht mehr enthalten,

5. Und sie sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich gehöret habe in meinem Lande von deinem Wesen, und von deiner Weisheit.

6. Ich wollte aber ihren Worten nicht glauben, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt deiner großen Weisheit. Es ist mehr an dir, denn das Gerücht, das ich gehöret habe.

7. *Selig sind deine Männer, und selig sind diese deine Knechte, die allewege vor dir stehen und deine Weisheit hören. *Luc. 10, 23.

8. Der HErr, dein GOtt, sei gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf seinen Stuhl zum Könige gesetzt hat dem HErrn, deinem GOtt. Es macht, *daß dein GOtt Israel lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabest. *1. Kön. 10, 9.

9. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Centner Goldes, und sehr viele Würze und Edelgesteine. Es waren keine Würzen als diese, die die Königin vom Reich Arabien dem Könige Salomo gab.

10. Dazu die Knechte Hurams und die Knechte Salomo's, *die Gold aus Ophir brachten, die brachten auch Ebenholz und Edelgesteine. *c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem Ebenholz Treppen im Hause des HErrn und im Hause des Königs machen, und Harfen und Psalter für die Sänger. Es waren vorhin nie gesehen solche Hölzer im Lande Juda.

12. Und der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabien Alles, was sie begehrete und bat, ohne was sie zum Könige gebracht hatte. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land mit ihren Knechten.

13. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahr gebracht ward, *war sechshundert und sechs und sechzig Centner, *1. Kön. 10, 14.

14. Ohne was die Krämer und Kaufleute brachten. Und alle Könige der Araber, und die Herren im Lande brachten Gold und Silber zu Salomo.

15. Daher *machte der König Salomo zwei hundert Schilde vom besten Golde, daß sechs hundert Stück Goldes auf Einen Schild kam. *1. Kön. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drei hundert Tartschen vom besten Golde, daß drei hundert Stück Goldes zu Einer Tartsche kam.

17. Und der König that sie in's Haus vom Walde Libanon. Und der König machte *einen großen elfenbeinernen Stuhl, und überzog ihn mit lauterm Golde. *1. Kön. 10, 18.

18. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und einen goldenen Fußschemel am Stuhl, und hatte zwo Lehnen auf beiden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen neben den Lehnen,

19. Und zwölf Löwen standen daselbst auf den sechs Stufen zu beiden Seiten. Ein solches ist nicht gemacht in allen Königreichen.

20. Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden; und alle Gefäße *des Hauses vom Walde Libanon waren lauter Gold. Denn das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomo's. *v. 17.

21. Denn die Schiffe des Königs fuhren auf dem Meer mit den Knechten Hurams, und kamen in drei Jahren Ein Mal, und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

22. Also *ward der König Salomo größer, denn alle Könige auf Erden, mit Reichthum und Weisheit. *1. Kön. 10, 23.

23. Und alle Könige auf Erden begehrten das Angesicht Salomo's, seine Weisheit zu hören, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.

24. Und sie brachten ihm ein jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Ge-

fäße, Kleider, Harnische, Würze, Rosse und Maulthiere jährlich.

25. Und Salomo hatte *vier tausend Wagenpferde, und zwölf tausend Reisige; und man that sie in die Wagenstädte, und bei dem Könige zu Jerusalem. *c. 1, 14. 1. Kön. 4, 26.

26. Und er war ein Herr über alle Könige vom Wasser an, bis an der Philister Land, und bis an die Grenze Egyptens.

27. Und der *König machte des Silbers so viel zu Jerusalem, wie der Steine, und der Cedern so viel, wie der Maulbeerbäume in den Gründen. *Sir. 47, 20.

28. Und man brachte ihm Rosse aus Egypten und aus allen Ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beides, sein Erstes und sein Letztes, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika des Propheten Nathan, und in den Prophezeiungen Ahia's von Silo, und in den Gesichten Jedi's, des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebats. *1. Kön. 11, 41.

30. Und *Salomo regierete zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahre. *1. Kön. 11, 42.

31. Und *Salomo entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *1. Kön. 11, 43.

Das 10. Capitel.

Trennung des Reichs, und Abfall der zehn Stämme, von Rehabeam verursachet.

1. Rehabeam *zog gen Sichem; denn ganz Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu machen. *1. Kön. 12, 1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der Sohn Nebats, der in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war; kam er wieder aus Egypten. *1. Kön. 11, 40.

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam kam mit dem ganzen Israel, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. So leichtere nun du den harten Dienst deines Vaters und das schwere Joch, das er auf uns geleget hat; so wollen wir dir unterthänig sein.

5. Er sprach zu ihnen: Ueber drei Tage kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam rathfragte die Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden waren, da er beim Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem Volk Antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm und sprachen: Wirst du diesem Volk freundlich sein, und wirst sie handeln gütiglich, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig sein allewege.

8. Er aber verließ den Rath der Aeltesten, den sie ihm gegeben hatten, und rathschlagte mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm standen,

9. Und sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir diesem Volk antworten, die mit mir geredet haben, und sagen: „Leichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?"

10. Die Jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm und sprachen: So sollst du sagen zu dem Volk, das mit dir geredet hat, und spricht: „Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du unser Joch leichter;" und sprich zu ihnen: „Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden.

11. Hat nun mein Vater auf euch zu schweres Joch geladen; so will ich eures Jochs mehr machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget; ich aber mit Scorpionen."

12. Als nun Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, wie denn der König gesagt hatte: „Kommt wieder zu mir am dritten Tage;"

13. Antwortete ihnen der König hart. Und der König Rehabeam verließ den Rath der Aeltesten,

14. Und *redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Hat mein Vater euer Joch zu schwer gemacht, so will ich es mehr dazu machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget; ich aber mit Scorpionen. *Sir. 47, 27. 28.

15. Also gehorchte der König dem Volk nicht. Denn es war also von GOtt gewandt, auf daß der HErr sein Wort bestätigte, das *er geredet hatte durch Ahia

von Silo zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. *1. Kön. 11, 29. 31.

16. Da aber das ganze Israel sahe, daß ihnen der König nicht gehorchte; antwortete das Volk dem Könige, und sprach: *Was haben wir Theils an David, oder Erbe am Sohne Isai's? Jedermann von Israel zu seiner Hütte! So siehe nun du zu deinem Hause, David! Und das ganze Israel ging in seine Hütten, *2. Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam nur über die Kinder Israel regierete, die in den Städten Juda's wohneten.

18. Aber der König Rehabeam sandte *Hadoram, den Rentmeister; aber die Kinder Israel steinigten ihn zu Tode. Und der König Rehabeam stieg frisch auf seinen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem. *1. Kön. 12, 18.

19. Also fiel Israel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.

Das 11. Capitel.

Rehabeams Kriegsbereitschaft, Städte, Bestätigung, Weiber und Kinder.

1. Und da *Rehabeam gen Jerusalem kam, versammelte er das Haus Juda's und Benjamins, hundert und achtzig tausend junger Mannschaft, die streitbar waren, wider Israel zu streiten, daß sie das Königreich wieder an Rehabeam brächten. *1. Kön. 12, 21.

2. Aber des HErrn Wort kam zu Semaja, dem Manne GOttes, und sprach:

3. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem Könige Juda's, und dem ganzen Israel, das unter Juda und Benjamin ist, und sprich:

4. So spricht der HErr: „Ihr sollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure Brüder streiten; ein Jeglicher gehe wieder heim, denn das ist von mir geschehen.“ Sie gehorchten den Worten des HErrn, und ließen ab von dem Zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jerusalem, und bauete die Städte fest in Juda:

6. Nämlich Beth-Lehem, Etam, Thekoa,

7. Beth-Zur, Socho, Adullam,

8. Gath, Maresa, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Aseka,

10. Zareja, Ajalon und Hebron, welche waren die festesten Städte in Juda und Benjamin.

11. Und machte sie fest, und setzte Fürsten darein und Vorrath von Speise, Oel und Wein.

12. Und in allen Städten schaffte er Schilde und Spieße, und machte sie sehr fest. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten sich zu ihm die Priester und Leviten aus dem ganzen Israel und allen ihren Grenzen.

14. Und sie verließen ihre Vorstädte und Habe, und kamen zu Juda gen Jerusalem. Denn Jerobeam und seine Söhne *verstießen sie, daß sie dem HErrn nicht Priesteramts pflegen mußten. *c. 13, 9.

15. Er *stiftete ihm aber Priester zu den Höhen, und zu den Feldteufeln, und Kälbern, die er machen ließ. *c. 13, 9. 1. Kön. 12, 31.

16. Und nach ihnen kam aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz gaben, daß sie nach dem HErrn, dem GOtt Israels, fragten, gen Jerusalem, daß sie opferten dem HErrn, dem GOtt ihrer Väter.

17. Und stärkten also das Königreich Juda, und bestätigten Rehabeam, den Sohn Salomo's, drei Jahre lang. Denn sie wandelten in dem Wege Davids und Salomo's drei Jahre.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, zum Weibe, und Abihail, die Tochter *Eliabs, des Sohnes Isai's. *1. Sam. 16, 6. c. 17, 13.

19. Die gebar ihm diese Söhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die Tochter Absaloms; die gebar ihm Abia, Attai, Siza und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die Tochter Absaloms, lieber, denn alle seine Weiber und Kebsweiber, denn er hatte achtzehn Weiber, und sechzig Kebsweiber: und zeugete acht und zwanzig Söhne und sechzig Töchter.

22. Und Rehabeam setzte Abia, den Sohn Maecha's, zum Haupt und Fürsten unter seinen Brüdern; denn er gedachte ihn zum Könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen seinen Söhnen, im Lande Juda und Benjamin in allen festen Städten; und er gab ihnen Fütterung die Menge, und nahm viele Weiber.

Das 12. Capitel.

Rehabeam von Sisak überzogen.

1. Da aber das Königreich Rehabeams bestätiget und bekräftiget ward, verließ er das Gesetz des HErrn, und ganz Israel mit ihm.

2. Aber *im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog herauf Sisak, der König in Egypten, wider Jerusalem (denn sie hatten sich versündiget an dem HErrn), *1. Kön. 14, 22. 25.

3. Mit tausend und zwei hundert Wagen, und mit sechzig tausend Reitern, und das Volk war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Libyen, Sukkim und Mohren.

4. Und er gewann die *festen Städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem. *c. 11, 5 f.

5. Da kam Semaja, der Prophet, zu Rehabeam und zu den Obersten Juda's, die sich gen Jerusalem versammelt hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht der HErr: „Ihr habt mich *verlassen, darum habe ich euch auch verlassen in Sisaks Hand." *c. 15, 2. c. 24, 20.

6. Da demüthigten sich die Obersten in Israel mit dem Könige, und sprachen: Der HErr ist gerecht.

7. Als aber der HErr sahe, daß sie sich demüthigten, kam das Wort des HErrn zu Semaja und sprach: Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig Errettung geben, daß mein Grimm nicht triefe auf Jerusalem durch Sisak.

8. Doch sollen sie ihm unterthan sein, daß sie *inne werden, was es sei, mir dienen, und den Königreichen in Landen dienen. *Jer. 2, 19.

9. Also zog Sisak, der König in Egypten, herauf gen Jerusalem, und nahm die *Schätze im Hause des HErrn, und die Schätze im Hause des Königs, und nahm es Alles weg, und nahm †auch die goldenen Schilde, die Salomo machen ließ. *1. Kön. 14, 26. †2. Chron. 9, 15.

10. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl sie den Obersten der Trabanten, die an der Thür des Königs Hauses hüteten.

11. Und so oft der König in des HErrn Haus ging, kamen die Trabanten, und trugen sie, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

12. Und weil er sich demüthigte, wandte sich des HErrn Zorn von ihm, daß nicht Alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was Gutes.

13. Also ward Rehabeam, der König, bekräftiget in Jerusalem, und *regierete. Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahre zu Jerusalem in der Stadt, die der HErr erwählet hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen †Namen dahin stellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *1. Kön. 14, 21. †2. Mos. 20, 24.

14. Und er handelte übel, und schickte sein Herz nicht, daß er den HErrn suchte.

15. Die Geschichten aber Rehabeams, beide, die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten Semaja's, des Propheten, und Iddo's, des Schauers, und aufgezeichnet; dazu die Kriege Rehabeams und Jerobeams ihr Lebenlang.

16. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. Und sein Sohn Abia ward König an seiner Statt.

Das 13. Capitel.

Abia's, Königs in Juda, Krieg und Sieg wider Jerobeam, den König in Israel.

1. Im *achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam ward Abia König in Juda, *c. 12, 16. 1. Kön. 15, 1.

2. Und regierete drei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Michaja, eine Tochter Uriels von Gibea. Und es erhob sich ein Streit zwischen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüstete sich zu dem Streit mit vier hundert tausend junger Mannschaft, starke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rüstete sich mit ihm zu streiten mit acht hundert tausend junger Mannschaft, starke Leute.

4. Und Abia machte sich auf oben auf den Berg Zemaraim, welcher liegt auf dem Gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Israel!

5. Wisset ihr nicht, daß der HErr, der GOtt Israels, hat das Königreich zu

Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen Söhnen einen Salzbund?

6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomo's, Davids Sohnes, *warf sich auf und ward seinem Herrn abtrünnig. *1. Kön. 11, 26.

7. Und haben sich zu ihm geschlagen *lose Leute, und Kinder Belials, und haben sich gestärket wider Rehabeam, den Sohn Salomo's. Denn Rehabeam war jung und eines blöden Herzens, daß er sich vor ihnen nicht wehrete. *Richt. 9, 4.

8. Nun denket ihr euch zu setzen wider das Reich des HErrn unter den Söhnen Davids; weil eurer ein großer Haufe ist, und habt *goldene Kälber, die euch Jerobeam für Götter gemacht hat. *1. Kön. 12, 28.

9. Habt ihr nicht die Priester des HErrn, die Kinder Aarons und die Leviten, ausgestoßen, und habt euch *eigene Priester gemacht, wie die Völker in Landen? Wer da kommt, seine Hand zu füllen mit einem jungen Farren und sieben Widdern, der wird Priester derer, die nicht Götter sind. *c. 11, 15. 1. Kön. 12, 31.

10. *Mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, den wir nicht verlassen; und die Priester, die dem HErrn dienen, die Kinder Aarons und die Leviten in ihrem Geschäfte, *Ps. 46. 12.

11. Und anzünden dem HErrn *alle Morgen Brandopfer und alle Abend, dazu das gute Räuchwerk, und bereitete Brodte auf dem reinen Tisch; und der goldene Leuchter mit seinen Lampen, daß sie alle Abend angezündet werden. Denn wir behalten die Hut des HErrn, unsers GOttes, ihr aber habt ihn verlassen. *4. Mos. 28, 6.

12. Siehe, mit uns ist an der Spitze GOtt und seine Priester, und die Trompeten zu trompeten, daß man wider euch trompete. Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den HErrn, eurer Väter GOtt; denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte *einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme, daß sie vor Juda waren, und der Hinterhalt hinter ihnen. *Jos. 8, 2.

14. Da sich nun Juda umwandte, siehe, da war vorne und hinten Streit. Da schrieen sie zum HErrn, und die *Priester trompeteten mit Trompeten. *4. Mos. 10, 9.

15. Und Jedermann in Juda tönete. Und da Jedermann in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam und das ganze Israel vor Abia und Juda.

16. Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und GOtt gab sie in ihre Hände,

17. Daß Abia mit seinem Volk eine große Schlacht an ihnen that, und fielen aus Israel Erschlagene fünf hundert tausend junger Mannschaft.

18. Also wurden die Kinder Israel gedemüthiget zu der Zeit; aber die Kinder Juda's wurden getrost, denn sie verließen sich auf den HErrn, ihrer Väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm Städte ab, Beth-El mit ihren Töchtern, Jesana mit ihren Töchtern, und Ephron mit ihren Töchtern;

20. Daß Jerobeam förder nicht zu Kräften kam, weil Abia lebte. Und der HErr plagte ihn, daß er starb.

21. Da nun Abia gestärket war, nahm er vierzehn Weiber, und zeugete zwei und zwanzig Söhne und sechzehn Töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine Wege, und sein Thun, das ist geschrieben in der Historie *des Propheten Iddo. *c. 12, 15.

Cap. 14. v. 1. Und *Abia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und Asa, †sein Sohn, ward König an seiner Statt. Zu deß Zeiten war das Land stille zehn Jahre. *1. Kön. 15, 8. †1. Chron. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Asa schaffet die Abgötterei ab, und sieget wider die Mohren.

2. Und *Asa that, was recht war und dem HErrn, seinem GOtt, wohl gefiel; *1. Kön. 15, 11.

3. Und that weg die fremden Altäre, und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Haine ab;

4. Und ließ Juda sagen, daß sie den HErrn, den GOtt ihrer Väter, suchten, und thäten nach dem Gesetz und Gebot.

5. Und er that weg aus allen Städten Juda's die Höhen und die Götzen. Denn das Königreich war stille vor ihm.

6. Und er bauete feste Städte in Juda, weil das Land stille, und kein Streit wider ihn war in denselben Jahren; denn *der HErr gab ihm Ruhe. *c. 15, 15.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns

diese Städte bauen, und Mauern darum her führen, und Thürme, Thüren und Riegel, weil das Land noch vor uns ist; denn wir haben den HErrn, unsern GOtt, gesuchet, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und ging glücklich von statten.

8. Und Asa hatte eine Heerskraft, die Schild und Spieß trugen, aus Juda drei hundert tausend, und aus Benjamin, die Schilde trugen, und mit den Bogen konnten, zwei hundert und achtzig tausend; und diese waren alle starke Helden.

9. Es zog aber wider sie aus Serah, der Mohr, mit einer Heereskraft, tausend Mal tausend, dazu drei hundert Wagen, und kamen bis gen Maresa.

10. Und Asa zog aus gegen ihn; und sie rüsteten sich zum Streit im Thal Zephatha, bei Maresa.

11. Und Asa rief an den HErrn, seinen GOtt, und sprach: HErr, *es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, HErr, unser GOtt; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge. HErr, unser GOtt, wider dich vermag kein Mensch etwas.

*c. 20, 6. 1. Sam. 14, 6.

12. Und der HErr plagte die Mohren vor Asa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Asa, sammt dem Volk, das bei ihm war, *jagte ihnen nach bis gen Gerar. Und die Mohren fielen, daß ihrer †keiner lebendig blieb; sondern sie wurden geschlagen vor dem HErrn und vor seinem Heerlager. Und sie trugen sehr viel Raubs davon.

*3. Mos. 26, 7. 8. †2. Chron. 20, 24.

14. Und er schlug alle Städte um Gerar her; denn die *Furcht des HErrn kam über sie. Und sie beraubten alle Städte; denn es war viel Raubs darinnen.

*c. 17, 10. 1. Sam. 11, 7.

15. Auch schlugen sie die Hütten des Viehes, und brachten Schafe die Menge und Kameele; und kamen wieder gen Jerusalem.

Das 15. Capitel.

Asa fährt in seiner Kirchenreformation fort.

1. Und auf Asarja, den Sohn Odeds, kam der Geist GOttes.

2. Der ging hinaus Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Asa, und das ganze Juda und Benjamin. Der HErr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und *wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.

*v. 4.

3. Es werden aber viele *Tage sein in Israel, daß kein rechter GOtt, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz sein wird.

*Hos. 3, 4.

4. Und *wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn, dem GOtt Israels, und werden ihn suchen; so wird er sich finden lassen.

*Jer. 29, 13.

5. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet. Denn es werden große Getümmel sein über Alle, die auf Erden wohnen.

6. Denn ein Volk wird das andere zerschmeißen, und eine Stadt die andere; denn GOtt wird sie erschrecken mit allerlei Angst.

7. Ihr *aber seid getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn †euer Werk hat seinen Lohn.

*Luc. 21, 19. 28. †1. Cor. 15, 58.

8. Da aber Asa hörete diese Worte, und die Weissagung Odeds, des Propheten; ward er getrost, und that weg die Greuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim; und erneuerte den Altar des HErrn, der vor der Halle des HErrn stand;

9. Und versammelte das ganze Juda und Benjamin, und die Fremdlinge bei ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der HErr, sein GOtt, mit ihm war.

10. Und sie versammelten sich gen Jerusalem des dritten Monats, im funfzehnten Jahr des Königreichs Asa's.

11. Und opferten desselben Tages dem HErrn von dem Raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert Ochsen und sieben tausend Schafe.

12. Und sie traten *in den Bund, daß sie suchten den HErrn, ihrer Väter GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele;

*Jos. 24, 25. 2. Kön. 23, 3.

13. Und wer nicht würde den HErrn, den GOtt Israels, suchen, sollte sterben, beide, Klein und Groß; beide, Mann und Weib.

14. Und sie schwuren dem HErrn mit

lauter Stimme, mit Tönen, mit Trompeten und Posaunen.

15. Und das ganze Juda war fröhlich über dem Eide; denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen, und sie suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und *der HErr gab ihnen Ruhe umher.

*c. 14, 6. c. 20, 30.

16. Auch setzte Asa, der König, ab Maecha, seine Mutter, vom Amt, das sie gestiftet hatte im Hain Miplezeth. Und Asa rottete ihren Miplezeth aus, und zerstieß ihn, und verbrannte ihn im Bach Kidron.

17. Aber *die Höhen in Israel wurden nicht abgethan; doch war das Herz Asa's rechtschaffen sein Lebenlang.

*1. Kön. 22, 44. 2. Kön. 12, 3.

18. Und er brachte ein, was sein Vater geheiliget, und was er geheiliget hatte, in's Haus GOttes, Silber, Gold und Gefäße.

19. Und es war kein Streit bis in das fünf und dreißigste Jahr des Königreichs Asa's.

Das 16. Capitel.

Asa's dreifacher Sündenfall.

1. Im sechs und dreißigsten Jahr des Königreichs Asa's zog herauf *Baesa, der König Israels, wider Juda, und bauete Rama, daß er Asa, dem Könige Juda's, wehrete aus- und einzuziehen.

*1. Kön. 15, 17.

2. Aber Asa nahm aus dem Schatz im Hause des HErrn und im Hause des Königs Silber und Gold, und sandte zu Ben-Hadad, dem Könige zu Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen:

3. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem Vater; darum habe ich dir Silber und Gold gesandt, daß du den Bund mit Baesa, dem Könige Israels, fahren lassest, daß er von mir abziehe.

4. Ben-Hadad gehorchte dem Könige Asa, und sandte seine Heerfürsten wider die Städte Israels; die schlugen Ejon, Dan und Abel-Maim, und alle Kornstädte Naphthali's.

5. Da Baesa das hörete, ließ er ab Rama zu bauen, und hörete auf von seinem Werk.

6. Aber der König Asa nahm zu sich das ganze Juda, und sie trugen die Steine und das Holz von Rama, damit Baesa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Asa, dem Könige Juda's, und sprach zu ihm: Daß du dich *auf den König zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auf den HErrn, deinen GOtt, verlassen; darum ist die Macht des Königs zu Syrien deiner Hand entronnen.

*Jer. 17, 5.

8. Waren nicht der *Mohren und Libyer eine große Menge, mit sehr viel Wagen und Reitern? Noch gab sie der HErr in deine Hand, da du dich auf ihn verließest.

*c. 14, 9.

9. Denn ***des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind.*** Du hast thörlich gethan; darum wirst du auch von nun an Kriege haben.

*Hiob 23, 10.

10. Aber Asa ward zornig über den Seher, und *legte ihn in's Gefängniß; denn er murrete mit ihm über diesem Stück. Und Asa unterdrückte etliche des Volks zu der Zeit.

*c. 18, 26. 1. Kön. 22, 27.

11. Die Geschichte aber Asa's, beide, die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben im Buch von den Königen Juda's und Israels.

12. Und Asa ward krank an seinen Füßen im neun und dreißigsten Jahr seines Königreichs, und seine Krankheit nahm sehr zu, und suchte auch in seiner Krankheit den HErrn nicht, sondern die Aerzte.

13. Also entschlief Asa mit seinen Vätern, und starb im ein und vierzigsten Jahr seines Königreichs.

14. Und man begrub ihn in seinem Grabe, das er sich hatte lassen graben in der Stadt Davids. Und sie legten ihn auf sein Lager, welches man gefüllet hatte mit gutem Räuchwerk und allerlei Specerei nach Apothekerkunst gemacht; und *machten ein sehr groß Brennen.

*c. 21, 19.

Das 17. Capitel.

Josaphat ist bei seiner Gottesfurcht glückselig.

1. Und sein Sohn *Josaphat ward König an seiner Statt, und ward mächtig wider Israel.

*1. Kön. 15, 24. c. 22, 46.

2. Und er legte Kriegsvolk in alle feste Städte Juda's, und setzte Amtleute im Lande Juda und in den Städten Ephraims, die sein Vater Asa gewonnen hatte.

3. Und der HErr war mit Josaphat;

denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters David, und suchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt seines Vaters, und wandelte in seinen Geboten, und nicht nach den Werken Israels.

5. Darum bestätigte ihm der HErr das Königreich, und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er *hatte Reichthum und Ehre die Menge. *c. 18, 1.

6. Und da sein Herz muthig ward in den Wegen des HErrn, that er förder ab die Höhen und Haine aus Juda.

7. Im dritten Jahr seines Königreichs sandte er seine Fürsten Ben-Hail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß sie lehren sollten in den Städten Juda's;

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob-Adonia; und mit ihnen die Priester Elisama und Joram.

9. Und sie lehreten in Juda, und hatten das Gesetzbuch des HErrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Juda's, und lehreten das Volk.

10. Und es kam *die Furcht des HErrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat. *c. 14, 14. 1. Mos. 35, 5.

11. Und die Philister brachten Josaphat *Geschenke, eine Last Silbers. Und die Araber brachten ihm sieben tausend und sieben hundert Widder, und sieben tausend und sieben hundert Böcke. *1. Kön. 4, 21.

12. Also nahm Josaphat zu, und ward immer größer; und er bauete in Juda Schlösser und Kornstädte,

13. Und hatte viel Vorraths in den Städten Juda's, und streitbare Männer und gewaltige Leute zu Jerusalem.

14. Und dies war die Ordnung unter ihrer Väter Hause, die in Juda über die tausend Obersten waren: Adna, ein Oberster, und mit ihm waren drei hundert tausend gewaltige Leute.

15. Neben ihm war Johanan, der Oberste; und mit ihm waren zwei hundert und achtzig tausend.

16. Neben ihm war Amasja, der Sohn Sichri's, der Freiwillige des HErrn; und mit ihm waren zwei hundert tausend gewaltige Leute.

17. Von den Kindern Benjamins war Eljada, ein gewaltiger Mann; und mit ihm waren zwei hundert tausend, die mit Bogen und Schilden gerüstet waren.

18. Neben ihm war Jasabad; und mit ihm waren hundert und achtzig tausend gerüstet zum Heer.

19. Diese warteten alle auf den König, ohne was der König noch gelegt hatte in die festen Städte im ganzen Juda.

Das 18. Capitel.

Josaphats Zug mit Ahab wider die Syrer.

1. Und Josaphat hatte *großen Reichthum und Ehre, und befreundete sich mit Ahab. *c. 17, 5.

2. Und *nach zweien Jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das Volk, das bei ihm war, viele Schafe und Ochsen schlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. *1. Kön. 22, 2.

3. Und Ahab, der König Israels, sprach zu Josaphat, dem Könige Juda's: Ziehe mit mir gen Ramoth in Gilead! Er sprach zu ihm: *Ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, wir wollen mit dir in den Streit. *1. Kön. 22, 4. 2. Kön. 3, 7.

4. Aber *Josaphat sprach zum Könige Israels: Lieber, frage heute des HErrn Wort. *2. Kön. 3, 11.

5. Und der König Israels sammelte der Propheten vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in den Streit, oder soll ich es lassen anstehen? Sie sprachen: Ziehe hinauf, GOtt wird sie in des Königs Hand geben.

6. Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch ein Prophet des HErrn hier, daß wir von ihm fragten?

7. Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, daß man den HErrn von ihm frage; aber ich bin ihm gram, denn er weissaget über mich kein Gutes, sondern allewege Böses, nämlich Micha, der Sohn Jemla's. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

8. Und der König Israels rief seiner Kämmerer einen, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla's!

9. Und der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, mit Kleidern angezogen; sie saßen aber auf dem Platz

vor der Thür, am Thor zu Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

10. Und Zidekia, der Sohn Cnaena's, machte ihm eiserne Hörner und sprach: So spricht der HErr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibest.

11. Und alle Propheten weissagten auch also, und sprachen: Ziehe hinauf, es wird dir gelingen; der HErr wird sie geben in des Königs Hand.

12. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtig gut für den König; Lieber, laß dein Wort auch sein, wie derer einen, und rede Gutes.

13. Micha aber sprach: So wahr der HErr lebet, was mein GOtt sagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead in den Streit ziehen, oder soll ich es lassen anstehen? Er sprach: Ja, ziehet hinauf! Es wird euch gelingen; es wird euch in eure Hände gegeben werden.

15. Aber der König sprach zu ihm: *Ich beschwöre dich noch Ein Mal, daß du mir nichts sagest, denn die Wahrheit, im Namen des HErrn. *Matth. 26, 63.

16. Da sprach er: Ich sahe das ganze Israel zerstreuet auf den Bergen, *wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen Herrn? Es kehre ein Jeglicher wieder heim mit Frieden.

*4. Mos. 27, 17. Matth. 9, 36.

17. Da sprach der König Israels zu Josaphat: *Sagte ich dir nicht: „Er weissaget über mich kein Gutes, sondern Böses?" *1. Kön. 22, 18.

18. Er aber sprach: Darum höret des HErrn Wort: Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer stand zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

19. Und *der HErr sprach: Wer will Ahab, den König Israels, überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und da dieser so, und jener sonst sagte; *1. Kön. 22, 20.

20. Kam ein Geist hervor, und trat vor den HErrn und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr aber sprach zu ihm: Womit?

21. Er sprach: Ich will ausfahren und ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. Und er sprach: Du wirst ihn überreden, und wirst es ausrichten; fahre hin, und thue also!

22. Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten Mund, und der HErr hat Böses wider dich geredet.

23. Da trat herzu *Zidekia, der Sohn Cnaena's, und †schlug Micha auf den Backen, und sprach: Durch welchen Weg ist der Geist des HErrn von mir gegangen, daß er durch dich rede?

*v. 10. †Joh. 18, 22.

24. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen, wenn *du in die innerste Kammer kommest, daß du dich versteckest.

*1. Kön. 20, 30.

25. Aber der König Israels sprach: Nehmet Micha, und lasset ihn bleiben bei Amon, dem Stadtvogt, und bei Joas, dem Sohne des Königs;

26. Und saget: So spricht der König: *Leget diesen in's Gefängniß, und speiset ihn mit Brodt und Wasser der Trübsal, bis ich wieder komme mit Frieden.

*c. 16, 10.

27. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret, ihr Völker alle!

28. Also *zog hinauf der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, gen Ramoth in Gilead.

*1. Kön. 22, 29.

29. Und der König Israels sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in den Streit kommen; du aber habe deine Kleider an. Und der König Israels verkleidete sich, und sie kamen in den Streit.

30. Aber der König zu Syrien hatte seinen obersten Reitern geboten: Ihr sollt nicht streiten, weder gegen Klein, noch gegen Groß, sondern gegen den König Israels allein.

31. Da nun die obersten Reiter Josaphat sahen, dachten sie, es ist der König Israels, und zogen umher, auf ihn zu streiten. Aber Josaphat schrie; und der HErr half ihm, und GOtt wandte sie von ihm.

32. Denn da die obersten Reiter sahen, daß er nicht der König Israels war, wandten sie sich von ihm ab.

33. *Es spannete aber ein Mann seinen Bogen ohngefähr, und schoß den König

Israels zwischen den Panzer und Hengel. Da sprach er zu seinem Fuhrmanne: †Wende deine Hand und führe mich aus dem Heer; denn ich bin wund.

*1. Kön. 22, 34. †c. 35, 23.

34. Und der Streit nahm zu des Tages. Und der König Israels stand auf seinem Wagen gegen die Syrer bis an den Abend, und starb, da die Sonne unterging.

Das 19. Capitel.

Josaphat von Jehu bestraft; bestellet die Kirche und das weltliche Regiment.

1. Josaphat aber, der König Juda's, kam wieder heim mit Frieden gen Jerusalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der Sohn Hanani's, der Schauer, und sprach zum Könige Josaphat: Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? Und um deßwillen ist über dir der Zorn vom HErrn.

3. Aber doch ist was *Gutes an dir gefunden, daß du die Haine hast ausgefeget aus dem Lande, und hast dein Herz gerichtet, GOtt zu suchen.

*c. 17, 3 f.

4. Also blieb Josaphat zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das Volk, von Beer-Seba an bis auf das Gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem HErrn, ihrer Väter GOtt.

5. Und er bestellete Richter im Lande in allen festen Städten Juda's, in einer jeglichen Stadt etliche;

6. Und sprach zu den Richtern: *Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn; und er ist mit euch im Gericht.

*Amos 5, 15.

7. Darum laßt die Furcht des HErrn bei euch sein, und hütet euch, und thut es; denn bei dem HErrn, unserm GOtt, ist kein Unrecht, noch *Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.

*Hiob 10. 4. c. 34, 19.

8. Auch bestellete Josaphat zu Jerusalem aus den Leviten und Priestern, und aus den obersten Vätern unter Israel, *über das Gericht des HErrn, und über die Sachen, und ließ sie zu Jerusalem wohnen;

*5. Mos. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen, und sprach: Thut also in der Furcht des HErrn, treulich und mit rechtem Herzen.

10. In allen Sachen, die zu euch kommen von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, zwischen Sitten und Rechten, sollt ihr sie unterrichten, daß sie sich nicht verschulden am Herrn, und ein Zorn über euch und eure Brüder komme. Thut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschulden.

11. Siehe, Amarja, der Priester, ist der Oberste über euch in allen Sachen des HErrn. So ist Sabadja, der Sohn Ismaels, Fürst im Hause Juda's, in allen Sachen des Königs. So habt ihr Amtleute, die Leviten, vor euch. Seid getrost, und thut es; und der HErr wird mit dem Guten sein.

Das 20. Capitel.

Josaphats Sieg wider die Ammoniter und Moabiter.

1. Nach diesem kamen die Kinder Moabs, die Kinder Ammons, und mit ihnen von den Ammunim, wider Josaphat zu streiten.

2. Und man kam, und sagte es Josaphat an, und sprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenseit des Meers, von Syrien; und siehe, sie sind zu Hazezon-Thamar, das ist, Engeddi.

3. Josaphat aber fürchtete sich, und stellete sein Angesicht zu suchen den HErrn, und ließ ein Fasten ausrufen unter ganz Juda.

4. Und Juda *kam zusammen, den HErrn zu suchen, auch kamen aus allen Städten Juda's, den HErrn zu suchen.

*c. 15, 15.

5. Und Josaphat trat unter die Gemeine Juda's und Jerusalems, im Hause des HErrn, vor dem neuen Hofe,

6. Und sprach: HErr, unserer Väter GOtt, bist Du nicht GOtt im Himmel und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und *in deiner Hand ist Kraft und Macht; und ist †Niemand, der wider dich stehen möge.

*1. Chron. 30. 12. †2. Chron. 14, 11.

7. Hast Du, unser GOtt, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volk Israel; und hast es gegeben dem Samen Abrahams, deines Liebhabers, ewiglich?

8. Daß sie darinnen gewohnet, und dir ein Heiligthum zu deinem Namen darinnen gebauet haben, und gesagt:

9. Wenn *ein Unglück, Schwerdt, Strafe, Pestilenz oder Theurung über uns kommt; sollen wir stehen vor diesem

Hause vor dir (denn dein Name ist in diesem Hause) und schreien zu dir in unserer Noth, so wollest du hören und helfen? *c. 6, 28. 1. Kön. 8, 33.

10. Nun siehe, die Kinder Ammons, Moabs und die vom Gebirge Seir, *über welche du die Kinder Israel nicht ziehen ließest, da sie aus Egyptenland zogen, sondern mußten von ihnen weichen, und sie nicht vertilgen;
*5. Mos. 2, 9. 19. 29.

11. Und siehe, sie lassen uns deß entgelten, und kommen, uns auszustoßen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben.

12. Unser GOtt, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir.

13. Und das ganze Juda stand vor dem HErrn mit ihren Kindern, Weibern und Söhnen.

14. Aber auf Jehasiel, den Sohn Sacharja's, des Sohnes Benaja's, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Mattanja's, den Leviten, aus den Kindern Asaphs, kam der Geist des HErrn mitten in der Gemeine,

15. Und sprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr Einwohner zu Jerusalem, und der König Josaphat! So spricht der HErr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten, noch zagen vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern GOtt.

16. Morgen sollt ihr zu ihnen hinab ziehen: und siehe, sie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an sie treffen am Schilf im Bach vor der Wüste Jeruel.

17. Denn ihr werdet nicht streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des HErrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der HErr ist mit euch.

18. Da beugte sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen vor dem HErrn, und beteten den HErrn an.

19. Und die Leviten aus den Kindern der Kahathiter und aus den Kindern der Korhiter machten sich auf zu loben den HErrn, den GOtt Israels, mit großem Geschrei gen Himmel.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüste Thekoa. Und da sie auszogen, stand Josaphat und sprach: Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem: ***Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher sein; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.** *Jes. 28. 16. Weish. 16, 26.

21. Und er unterwies das Volk, und stellete die Sänger dem HErrn, daß sie lobeten im heiligen Schmuck, und vor den Gerüsteten herzögen und sprächen: *Danket dem HErrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.
*Ps. 106, 1.

22. Und da sie anfingen mit Danken und Loben; ließ der HErr den Hinterhalt, der wider Juda gekommen war, über die Kinder Ammons, Moabs und die vom Gebirge Seir kommen; und schlugen sie.

23. Da standen die Kinder Ammons und Moabs wider die vom Gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom Gebirge Seir hatten alle aufgerieben; *half Einer dem Andern, daß sie sich auch verderbeten.
*1. Sam. 14, 20.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der Wüste, wandten sie sich gegen den Haufen; und siehe, da lagen die todten Leichname auf der Erde, daß Keiner entronnen war.

25. Und Josaphat kam mit seinem Volk, ihren Raub auszutheilen, und fanden unter ihnen so viele Güter und Kleider und köstlich Geräthe, und entwandten es ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theilten drei Tage den Raub aus, denn es war sein viel.

26. Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobethal; denn daselbst lobten sie den HErrn. Daher heißet die Stätte Lobethal, bis auf diesen Tag.

27. Also kehrete Jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden.

28. Und zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harfen und Trompeten zum Hause des HErrn.

29. Und die Furcht GOttes kam über alle Königreiche in Landen, da sie höreten, daß der HErr wider die Feinde Israels gestritten hatte.
30. Also ward das Königreich Josaphats stille, und *GOtt gab ihm Ruhe umher. *c. 14, 6. c. 15, 15.
31. Und Josaphat regierete über Juda, und war *fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi's. *1. Kön. 22, 42.
32. Und er wandelte in den Wegen seines Vaters Asa, und ließ nicht davon, daß er that, was dem HErrn wohl gefiel:
33. Ohne, die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk hatte sein Herz noch nicht geschickt zu dem GOtt ihrer Väter.
34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beides, das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten Jehu's, des Sohnes Hanani's, die er aufgezeichnet hat in's Buch der Könige Israels.
35. Darnach vereinigte sich Josaphat, der König Juda's, mit Ahasja, dem Könige Israels, welcher war gottlos mit seinem Thun.
36. Und er vereinigte sich mit ihm, Schiffe zu machen, daß sie auf das Meer führen; und sie machten die Schiffe zu Ezeon-Gaber.
37. Aber Elieser, der Sohn Dodava's, von Maresa, weissagte wider Josaphat, und sprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget hast, hat der HErr deine Werke zerrissen. Und *die Schiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht auf das Meer fahren. *1. Kön. 22, 49.

Das 21. Capitel.

Joram's Brudermord, Abgötterei, Strafe und elender Tod.

1. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids; und sein Sohn *Joram ward König an seiner Statt. *2. Kön. 8, 16. 1. Chron. 3, 11.
2. Und er hatte Brüder, Josaphats Söhne, Asarja, Jehiel, Sacharja, Azarja, Michael und Sephatja; diese waren alle Kinder Josaphats, des Königs Juda's.
3. Und ihr Vater gab ihnen viele Gaben von Silber, Gold und Kleinodien, mit festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn der war der Erstgeborne.
4. Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters, und sein mächtig ward; erwürgete er seine Brüder alle mit dem Schwerdt, dazu auch etliche Obersten in Israel.
5. *Zwei und dreißig Jahre alt war Joram, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem, *2. Kön. 8, 17.
6. Und *wandelte in den Wegen der Könige Israels, wie das Haus Ahabs gethan hatte, denn Ahabs Tochter war sein Weib; und that, das dem HErrn übel gefiel. *2. Kön. 16, 3.
7. Aber der HErr wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit *David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm †eine Leuchte zu geben, und seinen Kindern immerdar. *2. Sam. 7, 12. †Ps. 132, 17.
8. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über sich einen König.
9. Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her und die Obersten der Wagen geschlagen.
10. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Zur selben Zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HErrn, seiner Väter GOtt. *2. Kön. 8, 20.
11. Auch machte er Höhen auf den Bergen in Juda, und machte die zu Jerusalem huren, und verführete Juda.
12. Es kam aber Schrift zu ihm von dem Propheten Elia, die lautete also: „So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Darum, daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat, noch in den Wegen Asa's, des Königs Juda's;
13. Sondern wandelst in dem Wege der Könige Israels, und machest, daß Juda und die zu Jerusalem huren nach der Hurerei des Hauses Ahabs; und hast dazu deine Brüder deines Vaters Hauses erwürget, *die besser waren, denn du: *1. Kön. 2, 32.
14. Siehe, so wird dich der HErr mit

einer großen Plage schlagen, an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe;

15. Du aber wirst viele Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit heraus gehe von Tag zu Tage."

16. Also erweckte der HErr wider Joram den Geist der Philister und Araber, die neben den Mohren liegen;

17. Und zogen herauf in Juda, und zerrissen sie, und führeten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs, dazu seine Söhne und seine Weiber, daß ihm kein Sohn überblieb, ohne Joahas, sein jüngerer Sohn.

18. Und nach dem allen plagte ihn der HErr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von Tag zu Tage, als die Zeit zweier Jahre um war; ging sein Eingeweide von ihm mit seiner Krankheit, und er starb an bösen Krankheiten. Und sie machten nicht über ihn einen Brand, *wie sie seinen Vätern gethan hatten. *Jer. 34, 5.

20. Zwei und dreißig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem, und wandelte, daß nicht fein war. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids, aber *nicht unter der Könige Gräber. *c. 24, 25.

Das 22. Capitel.

Ahasja's Untergang. Athalja's Mordthat.

1. Und die zu Jerusalem *machten zum König Ahasja, seinen jüngsten Sohn, an seiner Statt. Denn die Kriegsleute, die aus den Arabern mit dem Heer kamen, hatten die ersten alle erwürget; darum ward König Ahasja, der Sohn Jorams, des Königs Juda's. *2. Kön. 8, 24.

2. Zwei und vierzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierete ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Athalja, die Tochter Amri's. *2. Kön. 11, 1.

3. Und er wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahabs; denn seine Mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum that er, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs. Denn sie waren seine Rathgeber nach seines Vaters Tode, daß sie ihn verderbeten.

5. Und er wandelte nach ihrem Rath. Und er zog hin mit Joram, dem Sohne Ahabs, dem Könige Israels, in den Streit gen Ramoth in Gilead wider Hasael, den König zu Syrien. Aber die Syrer schlugen Joram,

6. Daß er umkehrete sich heilen zu lassen zu Jesreel; denn er hatte Wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Asarja, der Sohn Jorams, der König Juda's, zog hinab zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel, der krank lag.

7. Denn es war von GOtt Ahasja der Unfall zugefüget, daß er zu Joram käme, und also mit Joram auszöge wider Jehu, den Sohn Nimsi's, *welchen der HErr gesalbet hatte, auszurotten das Haus Ahabs. *1. Kön. 19, 16. 2. Kön. 9, 2.

8. Da nun Jehu Strafe übte am Hause Ahabs, fand er etliche Obersten aus Juda und die Kinder der Brüder Ahasja's, die Ahasja dieneten, und erwürgete sie.

9. Und er suchte *Ahasja und gewann ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht, der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats Sohn, der nach dem HErrn trachtete von ganzem Herzen. Und es war Niemand mehr aus dem Hause Ahasja's, der König würde. *2. Kön. 9, 27.

10. Da aber *Athalja, die Mutter Ahasja's, sahe, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen Samen im Hause Juda's. *2. Kön. 11, 1.

11. Aber Josabeath, des Königs Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn unter den Kindern des Königs, die getödtet wurden, und that ihn mit seiner Amme in eine Schlafkammer. Also verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Joram, des Priester Jojada's Weib (denn sie war Ahasja's Schwester), vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im Hause GOttes versteckt sechs Jahre, weil Athalja Königin war im Lande.

Das 23. Capitel.

Jojada salbet Joas zum Könige. Athalja wird getödtet, Baal zerstöret.

1. Aber *im siebenten Jahr nahm Jojada einen Muth, und nahm die Obersten über hundert, nämlich Asarja,

den Sohn Jerohams, Ismael, den Sohn Johanans, Asarja, den Sohn Obeds, Maaseja, den Sohn Adaja's, und Elisaphat, den Sohn Sichri's, mit ihm zum Bunde. *2. Kön. 11, 4.

2. Die zogen umher in Juda und brachten die Leviten zu Hause aus allen Städten Juda's, und die obersten Väter unter Israel, daß sie kämen gen Jerusalem.

3. Und die ganze Gemeine machte einen Bund im Hause GOttes mit dem Könige. Und er sprach zu ihnen: Siehe, des Königs Sohn soll König sein, wie der HErr geredet hat über die Kinder Davids.

4. So sollt ihr nun also thun: Eurer der dritte Theil, die des Sabbaths antreten, soll sein unter den Priestern und Leviten, die Thorhüter sind an der Schwelle;

5. Und der dritte Theil im Hause des Königs; und der dritte Theil am Grundthor; aber alles Volk soll sein im Hofe am Hause des HErrn.

6. Und daß Niemand in das Haus des HErrn gehe, ohne die Priester und Leviten, die da dienen, die sollen hinein gehen, denn sie sind Heiligthum; und alles Volk warte der Hut des HErrn.

7. Und die Leviten sollen sich rings um den König her machen, ein Jeglicher mit seiner Wehre in der Hand. Und wer in's Haus gehet, der sei des Todes. Und sie sollen bei dem Könige sein, wenn er aus- und eingehet.

8. Und die Leviten und ganz Juda thaten, wie der Priester Jojada geboten hatte, und nahm ein Jeglicher seine Leute, die des Sabbaths antraten, mit denen, die des Sabbaths abtraten. Denn Jojada, der Priester, ließ die zween Haufen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der Priester, *gab den Obersten über hundert Spieße und Schilde und Waffen des Königs David, die im Hause GOttes waren;

*2. Kön. 11, 10.

10. Und stellete alles Volk, einen Jeglichen mit seinen Waffen in der Hand, von dem rechten Winkel des Hauses bis zum linken Winkel, zum Altar und zum Hause wärts, um den König her.

11. Und sie brachten des Königs Sohn hervor, und setzten ihm die Krone auf, und das Zeugniß, und machten ihn zum Könige. Und Jojada sammt seinen Söhnen salbeten ihn, und sprachen: Glück zu dem Könige!

12. Da aber Athalja hörete *das Geschrei des Volks, das zulief und den König lobte; ging sie zum Volk im Hause des HErrn. *1. Kön. 1, 41.

13. Und sie sahe, und siehe, der König stand an seiner Stätte im Eingang, und die Obersten und Trompeten um den König; und alles Landvolk war fröhlich, und *blies die Trompeten, und die Sänger mit allerlei Saitenspiel geschickt zu loben. Da zerriß sie ihre Kleider, und sprach: Aufruhr, Aufruhr!

*4. Mos. 10, 10.

14. Aber Jojada, der Priester, machte sich heraus mit den Obersten über hundert, die über das Heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie vom Hause über den Hof hinaus; und wer ihr nachfolget, den soll man mit dem Schwerdt tödten. Denn der Priester hatte befohlen, man sollte sie nicht tödten im Hause des HErrn.

15. Und sie legten die Hände an sie; und da sie kamen zum Eingang des Roßthors am Hause des Königs, tödteten sie sie daselbst.

16. Und Jojada machte *einen Bund zwischen ihm und allem Volk und dem Könige, daß sie des HErrn Volk sein sollten. *c. 15, 12.

17. Da *ging alles Volk in's Haus Baals, und brachen ihn ab, und seine Altäre und Bilder zerbrachen sie; und erwürgeten Mattan, den Priester Baals, vor den Altären. *2. Kön. 11, 18.

18. Und Jojada bestellete die Aemter im Hause des HErrn unter den Priestern und Leviten, die David verordnet hatte zum Hause des HErrn, Brandopfer zu thun dem HErrn, wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose's, mit Freuden und Liedern, durch David gedichtet.

19. Und stellete Thorhüter in die Thore am Hause des HErrn, daß nichts Unreines hinein käme an irgend einem Dinge.

20. Und er nahm die Obersten über hundert, und die Mächtigen und Herren im Volk, und alles Landvolk, und führete den König hinab vom Hause des HErrn, und brachten ihn durch das hohe Thor am Hause des Königs; und ließen den König sich auf den königlichen Stuhl setzen.

21. Und alles Landvolk war fröhlich, und die Stadt war stille; aber Athalja ward mit dem Schwerdt erwürget.

Das 24. Capitel.

Joas löbliche Thaten, Abgötterei, Strafe und Tod.

1. Joas *war sieben Jahre alt, da er König ward; und regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibja von Beer-Seba.
*2. Kön. 12, 1.

2. Und Joas that, was dem HErrn wohl gefiel, so lange der Priester Jojada lebte.

3. Und Jojada gab ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das Haus des HErrn zu erneuern;

5. Und versammelte die Priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Juda's, und sammelt Geld aus dem ganzen Israel, das Haus eures GOttes zu bessern jährlich; und eilet solches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.

6. Da rief der König Jojada, den Vornehmsten, und sprach zu ihm: Warum hast du nicht Acht auf die Leviten, daß sie einbringen von Juda und Jerusalem die Steuer, *die Mose, der Knecht des HErrn, gesetzt hat, die man sammelte unter Israel, zu der Hütte des Stifts?
*2. Mos. 30, 12. 13.

7. Denn die gottlose *Athalja und ihre Söhne haben das Haus GOttes zerrissen, und Alles, was zum Hause des HErrn geheiliget war, haben sie an Baalim vermacht. *c. 22, 10.

8. Da befahl der König, daß man eine Lade machte, und setzte sie außen in's Thor, am Hause des HErrn;

9. Und ließ ausrufen in Juda und zu Jerusalem, daß man dem HErrn einbringen sollte die Steuer von *Mose, dem Knechte GOttes, auf Israel gelegt in der Wüste. *2. Mos. 30, 12. 13.

10. Da freueten sich alle Obersten und alles Volk, und brachten es und warfen es in die Lade, bis sie voll ward.

11. Und wenn es Zeit war, daß man die Lade herbringen sollte durch die Leviten, nach des Königs Befehl (wenn sie sahen, daß viel Geld darinnen war); so kam der Schreiber des Königs, und wer vom vornehmsten Priester Befehl hatte, und schütteten die Lade aus, und trugen sie wieder hin an ihren Ort. So thaten sie alle Tage, daß sie Geldes die Menge zu Hauf brachten.

12. Und der König und Jojada *gaben es den Arbeitern, die da schafften am Hause des HErrn; dieselben dingeten Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern das Haus des HErrn; auch den Meistern an Eisen und Erz, zu bessern das Haus des HErrn. *2. Kön. 22, 4.

13. Und die Arbeiter arbeiteten, daß die Besserung im Werk zunahm durch ihre Hand, und machten das Haus GOttes ganz fertig und wohl zugerichtet, und machten es fest.

14. Und da sie es vollendet hatten, brachten sie das übrige Geld vor den König und Jojada; davon machte man Gefäße zum Hause des HErrn, Gefäße zum Dienst und zu Brandopfern, Löffel und goldene und silberne Geräthe. Und sie opferten Brandopfer bei dem Hause des HErrn allewege, so lange Jojada lebte.

15. Und Jojada ward alt, und des Lebens satt, und starb; und war hundert und dreißig Jahre alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids unter die Könige; darum, daß er hatte wohl gethan an Israel, und an GOtt und seinem Hause.

17. Und nach dem Tode Jojada's kamen die Obersten in Juda, und beteten den König an; da gehorchte ihnen der König.

18. Und sie verließen das Haus des HErrn, des GOttes ihrer Väter, und dieneten den Hainen und Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer Schuld willen.

19. Er sandte aber Propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem HErrn bekehren sollten; und die bezeugten ihnen; *aber sie nahmen es nicht zu Ohren. *c. 33, 10.

20. Und der Geist GOttes zog an Zacharja, den Sohn Jojada's, des Priesters. Der trat oben über das Volk, und sprach zu ihnen: „So spricht GOtt: Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird? Denn *ihr habt den HErrn verlassen, so wird er euch wieder verlassen." *c. 12, 5. c. 15, 2.

21. Aber sie machten einen Bund wider ihn, und *steinigten ihn, nach dem Gebot des Königs, im Hofe am Hause des HErrn. *Matth. 23, 35. Ebr. 11, 37.

22. Und der König Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit, die Jojada, sein

Vater, an ihm gethan hatte; sondern erwürgete seinen Sohn. Da er aber starb, sprach er: Der HErr wird es sehen und suchen.

23. Und da das Jahr um war, zog herauf das Heer der Syrer, und kamen in Juda und Jerusalem, und verderbeten alle Obersten im Volk; und allen ihren Raub sandten sie dem Könige zu Damaskus.

24. Denn der Syrer Macht kam mit wenigen Männern, noch gab der HErr in ihre Hand eine sehr große Macht; darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen hatten. Auch übten sie an Joas Strafe.

25. Und da sie von ihm zogen, ließen sie ihn in großen Krankheiten. *Es machten aber seine Knechte einen Bund wider ihn, um des Bluts willen der Kinder Jojada's, des Priesters, und erwürgeten ihn auf seinem Bette, und er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht unter der Könige Gräber. *2. Kön. 12, 20.

26. Die aber den Bund wider ihn machten, waren diese: Sabad, der Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn Simriths, der Moabitin.

27. Aber seine Söhne, und die Summa, die unter ihm versammelt war, und der Bau des Hauses GOttes, siehe, die sind beschrieben in der Historie im Buch der Könige. Und *sein Sohn Amazia ward König an seiner Statt. *2. Kön. 12, 21.

Das 25. Capitel.

Regierung Amazia's, des Königs in Juda.

1. *Fünf und zwanzig Jahre alt war Amazia, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan, von Jerusalem. *2. Kön. 14, 2.

2. Und er that, was dem HErrn wohl gefiel; doch nicht von ganzem Herzen.

3. Da nun sein Königreich bekräftiget war, erwürgete er *seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten. *c. 24, 25.

4. Aber ihre Kinder tödtete er nicht. Denn also stehet es *geschrieben im Gesetz, im Buch Mose's, da der HErr gebietet und spricht: Die Väter sollen nicht sterben für die Kinder, noch die Kinder für die Väter; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben. *5. Mos. 24. 16 f.

5. Und Amazia brachte zu Hause Juda und stellete sie nach der Väter Häusern, nach den Obersten über tausend und über hundert, unter ganz Juda und Benjamin; und zählete sie von zwanzig Jahren und drüber, und fand ihrer drei hundert tausend auserlesen, die in's Heer ziehen mochten und Spieße und Schilde führen konnten.

6. Dazu nahm er an aus Israel hundert tausend starke Kriegsleute, um hundert Centner Silbers.

7. Es kam aber ein Mann GOttes zu ihm, und sprach: König, laß nicht das Heer Israels mit dir kommen; denn der HErr ist nicht mit Israel, noch mit allen Kindern Ephraims.

8. Denn so du kommst, daß du eine Kühnheit beweisest im Streit; wird GOtt dich fallen lassen vor deinen Feinden. Denn bei GOtt stehet die Kraft zu helfen und fallen zu lassen.

9. Amazia sprach zu dem Manne GOttes: Was soll man denn thun mit den hundert Centnern, die ich den Kriegsknechten von Israel gegeben habe? Der Mann GOttes sprach: Der HErr hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kann.

10. Da sonderte Amazia die Kriegsknechte ab, die zu ihm aus Ephraim gekommen waren, daß sie an ihren Ort hin gingen. Da ergrimmete ihr Zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren Ort mit grimmigem Zorn.

11. Und *Amazia ward getrost, und führete sein Volk aus, und zog aus in's Salzthal, und schlug der Kinder von Seir zehn tausend. *2. Kön. 14, 7.

12. Und die Kinder Juda's fingen ihrer zehn tausend lebendig; die führeten sie auf die Spitze eines Felsens, und stürzten sie von der Spitze des Felsens, daß sie alle zerborsten.

13. Aber die Kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit seinem Volk zum Streit zögen, thaten sich nieder in den Städten Juda's, von Samaria an bis gen Beth-Horon, und schlugen ihrer drei tausend, und nahmen viel Raubes.

14. Und da Amazia wieder kam von der

Edomiter Schlacht, brachte er die Götter der Kinder von Seir, und stellete sie ihm zu Göttern, und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen.

15. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über Amazia, und sandte einen Propheten zu ihm, der sprach zu ihm: Warum suchest du die Götter des Volks, die ihr Volk nicht konnten erretten von deiner Hand?

16. Und da er mit ihm redete, sprach er zu ihm: Hat man dich zu des Königs Rath gemacht? Höre auf, warum willst du geschlagen sein? Da hörete der Prophet auf, und sprach: Ich merke wohl, daß GOtt sich berathen hat, dich zu verderben, daß du solches gethan hast, und gehorchest meinem Rath nicht.

17. Und Amazia, *der König Juda's, ward Raths, und sandte hin zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu's, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns mit einander besehen. *2. Kön. 14, 8.

18. Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der *Dornstrauch im Libanon sandte zu der Ceder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe; aber das Wild im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn. *Richt. 9, 14.

19. Du gedenkest: „Siehe, ich habe die Edomiter geschlagen;“ deß erhebet sich dein Herz, und suchest Ruhm. Nun bleibe daheim. Warum ringest du nach Unglück, daß du fallest und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geschahe von GOtt, daß sie gegeben würden in die Hand, darum, daß sie die Götter der Edomiter gesucht hatten.

21. Da zog Joas, der König Israels, herauf, und besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda's, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

22. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, und *flohen ein Jeglicher in seine Hütte. *2. Sam. 18, 17.

23. Aber Amazia, den König Juda's, den Sohn Joas, griff Joas, der Sohn Joahas, der König Israels, zu Beth-Semes, und brachte ihn gen Jerusalem, und riß ein die Mauern zu Jerusalem vom Thor Ephraim an bis an das Eckthor, vier hundert Ellen lang.

24. Und alles Gold und Silber, und alle Gefäße, die vorhanden waren im Hause GOttes bei Obed-Edom und in dem Schatz im Hause des Königs, und die Kinder zu Pfande, nahm er mit sich gen Samaria.

25. Und Amazia, der Sohn Joas, der König Juda's, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, funfzehn Jahre.

26. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, beides, das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben *im Buch der Könige Juda's und Israels. *2. Kön. 14, 18.

27. Und von der Zeit an, da Amazia von dem HErrn abwich, *machten sie einen Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber floh gen Lachis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. *c. 24, 25.

28. Und sie brachten ihn auf Rossen, und *begruben ihn bei seine Väter in der Stadt Juda's. *2. Kön. 14, 20.

Das 26. Capitel.

Ussia räuchert und wird aussätzig.

1. Da *nahm das ganze Volk Juda's Ussia, der war sechzehn Jahre alt, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Amazia's Statt. *2. Kön. 14, 21.

2. Derselbe bauete Eloth und brachte sie wieder an Juda, nachdem der König entschlafen war mit seinen Vätern.

3. Sechzehn Jahre alt war Ussia, da er König ward, und regierete zwei und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja, von Jerusalem.

4. Und er that, *das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater Amazia gethan hatte. *c. 25, 2. 2. Kön. 15, 3.

5. Und er suchte GOtt, so lange Sacharja lebte, der Lehrer in den Gesichten GOttes; und so lange er den HErrn suchte, ließ ihm GOtt gelingen.

6. Denn er zog aus und stritt wider die Philister; und zerriß die Mauern zu Gath, und die Mauern zu Jabne, und die Mauern zu Asdod; und bauete Städte um Asdod, und unter den Philistern.

7. Denn GOtt half ihm wider die Philister, wider die Araber, wider die zu Gur-Baal, und wider die Meuniter.

8. Und die Ammoniter gaben Ussia Geschenke, und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten; denn er ward immer stärker und stärker.

9. Und Ussia bauete Thürme zu Jerusa-

lem am Eckthor, und am Thalthor, und an andern Ecken, und befestigte sie.

10. Er bauete auch Schlösser in der Wüste, und grub viele Brunnen; denn er hatte viel Vieh, beides, in den Auen und auf den Ebenen; auch Ackerleute und Weingärtner an den Bergen und am Carmel, denn er hatte Lust zu Ackerwerk.

11. Und Ussia hatte eine Macht zum Streit, die in's Heer zogen, von Kriegsknechten, in der Zahl gerechnet, unter der Hand Jeiels, des Schreibers, und Maaseja's, des Amtmanns, unter der Hand Hananja's aus den Obersten des Königs.

12. Und die Zahl der vornehmsten Väter unter den starken Kriegern war zwei tausend und sechs hundert.

13. Und unter ihrer Hand die Heersmacht drei hundert tausend, und sieben tausend und fünf hundert zum Streit geschickt in Heerskraft, zu helfen dem Könige wider die Feinde.

14. Und Ussia schickte ihnen für das ganze Heer Schilde, Spieße, Helme, Panzer, Bogen und Schleudersteine.

15. Und machte zu Jerusalem Brustwehren künstlich, die auf den Thürmen und Ecken sein sollten, zu schießen mit Pfeilen und großen Steinen. Und sein Gerücht kam weit aus, darum, daß ihm sonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig geworden war, *erhob sich sein Herz zu seinem Verderben. Denn er vergriff sich an dem HErrn, seinem GOtt, und ging in den Tempel des HErrn, zu räuchern auf dem Räuchaltar. *c. 25, 19.

17. Aber Asarja, der Priester, ging *ihm nach, und achtzig Priester des HErrn mit ihm, redliche Leute; *1. Chron. 7, 10.

18. Und standen wider Ussia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Ussia, nicht zu räuchern dem HErrn; sondern den Priestern, *Aarons Kindern, die zu räuchern geheiliget sind. Gehe heraus aus dem Heiligthum, denn du vergreifest dich; und es wird dir keine Ehre sein vor GOtt, dem HErrn. *4. Mos. 18, 7.

19. Aber Ussia ward zornig, und hatte ein Räuchfaß in der Hand. Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des HErrn vor dem Räuchaltar.

20. Und Asarja, der oberste Priester, wandte das Haupt zu ihm, und alle Priester, und siehe, da war er aussätzig an seiner Stirn; und sie stießen ihn von dannen. Er eilete auch selbst heraus zu gehen, denn seine Plage war vom HErrn.

21. Also *war Ussia, der König, aussätzig bis an seinen Tod, und †wohnete in einem besondern Hause aussätzig; denn er ward verstoßen vom Hause des HErrn. Jotham aber, sein Sohn, stand des Königs Hause vor, und richtete das Volk im Lande. *2. Kön. 15, 5. †4. Mos. 5, 2.

22. Was aber mehr von Ussia zu sagen ist, beides, das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet *Jesaia, der Sohn Amoz. *Jes. 1, 1.

23. Und Ussia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn bei seine Väter im Acker bei dem Begräbniß der Könige; denn sie sprachen: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 27. Capitel.

Jotham macht die Ammoniter zinsbar.

1. Jotham war *fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks. *2. Kön. 15, 33.

2. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater Ussia gethan hatte, ohne, daß er nicht in den Tempel des HErrn ging, und das Volk sich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe Thor am Hause des HErrn, und an der Mauer Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die Städte auf dem Gebirge Juda, und in den Wäldern *bauete er Schlösser und Thürme. *c. 26, 10.

5. Und er stritt mit dem Könige der Kinder Ammons, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die Kinder Ammons dasselbe Jahr gaben hundert Centner Silbers, zehn tausend Cor Weizen, und zehn tausend Cor Gerste. So viel gaben ihm die Kinder Ammons auch im andern und im dritten Jahre.

6. Also ward Jotham mächtig; denn er richtete seine Wege vor dem HErrn, seinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alle seine Streite, und seine Wege,

siehe, das ist geschrieben *im Buch der Könige Israels und Juda's.
*2. Kön. 15, 32.

8. *Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. *v. 1.

9. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und sein Sohn *Ahas ward König an seiner Statt. *c. 28, 1.

Das 28. Capitel.

Von Ahas, dem Könige in Juda, und seinem gottlosen Wesen.

1. Ahas *war zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem, und that nicht, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David; *2. Kön. 16, 1.

2. Sondern wandelte in den Wegen der Könige Israels. Dazu machte er gegossene Bilder *Baalim; *c. 17, 3.

3. Und räucherte im Thal der Kinder Hinnoms, und verbrannte seine Söhne mit Feuer, nach *dem Greuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;
*5. Mos. 18, 9. 10. 1. Kön. 14, 24.

4. Und opferte und räucherte auf den Höhen, und *auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen.
*1. Kön. 14, 23. 2. Kön. 16, 4.

5. Darum gab ihn der HErr, sein GOtt, in die Hand des Königs *zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen großen Haufen von den Seinen gefangen wegführeten, und gen Damaskus brachten. Auch ward er gegeben unter die Hand des Königs Israels, daß er eine große Schlacht an ihm that.
*2. Kön. 16, 5. 6.

6. Denn Pekah, der Sohn Remalja's, schlug in Juda hundert und zwanzig tausend auf Einen Tag, die alle redliche Leute waren; darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verließen.

7. Und Sichri, ein Gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Hausfürsten, und Elkana, den Nächsten nach dem Könige.

8. Und die Kinder Israel führeten gefangen weg von ihren Brüdern zwei hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter; und nahmen dazu großen Raub von ihnen, und brachten den Raub gen Samaria.

9. Es war aber daselbst ein Prophet des HErrn, der hieß Oded, der ging heraus dem Heer entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der HErr, eurer Väter GOtt, über Juda zornig ist, hat er sie in eure Hände gegeben; ihr aber habt sie erwürget, so greulich, daß es in den Himmel reichet.

10. Nun gedenket ihr die Kinder Juda's und Jerusalems euch zu unterwerfen zu Knechten und Mägden. Ist das denn nicht Schuld bei euch wider den HErrn, euren GOtt?

11. So gehorchet mir nun, und bringet die Gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren Brüdern; denn des HErrn Zorn ist über euch ergrimmet.

12. Da machten sich auf etliche unter den Vornehmsten der Kinder Ephraims: Asarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Mesillemoths, Jehiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der Sohn Hadlai's, wider die, so aus dem Heer kamen,

13. Und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht herein bringen; denn ihr gedenket nur Schuld vor dem HErrn über uns, auf daß ihr unserer Sünde und Schuld desto mehr machet; denn es ist zuvor der Schuld zu viel, und der Zorn über Israel ergrimmet.

14. Da ließen die Geharnischten die Gefangenen und den Raub vor den Obersten, und vor der ganzen Gemeine.

15. Da standen auf die Männer, die jetzt mit Namen genannt sind, und nahmen die Gefangenen, und *Alle, die bloß unter ihnen waren, zogen sie an von dem Geraubten, und kleideten sie, und zogen ihnen Schuhe an, und gaben ihnen zu essen und zu trinken, und salbeten sie, und führeten sie auf Eseln alle, die schwach waren, und brachten sie gen Jericho †zur Palmenstadt bei ihre Brüder; und kamen wieder gen Samaria.
*Spr. 25, 21. 22. †5. Mos. 34, 3.

16. Zu derselbigen Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assur, daß sie ihm hülfen.

17. Und es kamen abermal die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten etliche weg.

18. Auch thaten sich die Philister nieder in den Städten, in der Aue und gegen

Mittag Juda's, und gewannen Beth-Semes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren Töchtern, und Thimna mit ihren Töchtern, und Gimso mit ihren Töchtern; und wohneten darinnen.

19. Denn der HErr demüthigte Juda um Ahas willen, des Königs Juda's, darum, daß er Juda bloß machte und vergriff sich an dem HErrn.

20. Und es kam wider ihn Tiglath-Pilneser, der König von Assur, der belagerte ihn, aber er konnte ihn nicht gewinnen.

21. Denn Ahas theilte das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und der Obersten, das er dem Könige zu Assur gab; aber es half ihm nichts.

22. Dazu in seiner Noth machte der König Ahas des Vergreifens am HErrn noch mehr;

23. Und opferte den Göttern zu Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: „Die Götter der Könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen;" so doch dieselben ihm und dem ganzen Israel ein Fall waren.

24. Und Ahas brachte zu Haufe die Gefäße des Hauses GOttes, und sammelte die Gefäße im Hause GOttes, und schloß die Thüren zu am Hause des HErrn; und machte ihm Altäre in allen Winkeln zu Jerusalem.

25. Und in den Städten Juda's hin und her machte er Höhen, zu räuchern andern Göttern; und reizte den HErrn, seiner Väter GOtt.

26. Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und alle seine Wege, beide, die ersten und letzten, siehe, das ist *geschrieben im Buch der Könige Juda's und Israels.

*2. Kön. 16, 1 f.

27. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt zu Jerusalem; denn sie brachten ihn nicht unter die Gräber der Könige Israels. Und sein Sohn Jehiskia ward König an seiner Statt.

Das 29. Capitel.

Jehiskia richtet den rechten Gottesdienst wieder an.

1. Jehiskia *war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abia, eine Tochter Sacharja's.

*2. Kön. 18, 1.

2. Und er that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

3. Er that auf die Thüren am Hause des HErrn, im ersten Monat des ersten Jahres seines Königreichs, und befestigte sie;

4. Und brachte hinein die Priester und Leviten, und versammelte sie auf der breiten Gasse gegen Morgen,

5. Und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten. Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das Haus des HErrn, eurer Väter GOttes, und thut heraus den Unflath aus dem Heiligthum.

6. Denn unsere Väter haben sich vergriffen, und gethan, das dem HErrn, unserm GOtt, übel gefällt, und haben ihn verlassen. Denn sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des HErrn gewendet, und den Rücken zugekehret;

7. Und *haben die Thür an der Halle zugeschlossen, und die Lampen ausgelöschet, und kein Räuchwerk geräuchert, und kein Brandopfer gethan im Heiligthum dem GOtt Israels.

*c. 28, 24.

8. Daher ist der Zorn des HErrn über Juda und Jerusalem gekommen, und hat *sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung, daß man sie anpfeifet, wie ihr mit euren Augen sehet.

*c. 30, 7.

9. Denn siehe, um desselben willen sind unsere *Väter gefallen durch's Schwerdt, unsere Söhne, Töchter und Weiber sind weggeführet.

*c. 28, 6 f.

10. Nun habe ich es im Sinn, einen Bund zu machen mit dem HErrn, dem GOtt Israels, daß sein Zorn und Grimm sich von uns wende.

11. Nun, meine Söhne, seid nicht hinlässig; denn euch hat der HErr erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine Diener und Räucherer seid.

12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amasai's, und Joel, der Sohn Asarja's; aus den Kindern der Kahathiter. Aus den Kindern aber Merari's: Kis, der Sohn Abdi's, und Asarja, der Sohn Jehalleleels. Aber aus den Kindern der Gersoniter: Joab, der Sohn Simma's, und Eden, der Sohn Joahs.

13. Und aus den Kindern Elizaphans: Simri und Jeiel. Und aus den Kindern Asaphs: Sacharja und Mattanja.

14. Und aus den Kindern Hemans: Jehiel und Simei. Und aus den Kindern Jeduthuns: Semaja und Ussiel.
15. Und sie versammelten ihre Brüder, und heiligten sich, und gingen hinein, nach dem Gebot des Königs aus dem Wort des HErrn, zu reinigen das Haus des HErrn.
16. Die Priester aber gingen hinein inwendig in das Haus des HErrn, zu reinigen, und thaten alle Unreinigkeit, die im Tempel des HErrn gefunden ward, auf den Hof am Hause des HErrn; und die Leviten nahmen sie auf, und trugen sie hinaus in den Bach Kidron.
17. Sie fingen aber an am ersten Tage des ersten Monats sich zu heiligen; und am achten Tage des Monats gingen sie in die Halle des HErrn, und heiligten das Haus des HErrn acht Tage; und vollendeten es am sechzehnten Tage des ersten Monats.
18. Und sie gingen hinein zum Könige Hiskia, und sprachen: Wir haben gereiniget das ganze Haus des HErrn, den Brandopfersaltar, und alle seine Geräthe, den Tisch der Schaubrodte, und alle seine Geräthe,
19. Und alle Gefäße, *die der König Ahas, da er König war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; siehe, sie sind vor dem Altar des HErrn.

*c. 28, 24.

20. Da machte sich der König Hiskia frühe auf, und versammelte die Obersten der Stadt, und ging hinauf zum Hause des HErrn.
21. Und brachten herzu sieben Farren, sieben Widder, sieben Lämmer, und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer, für das Königreich, für das Heiligthum, und für Juda; und er sprach zu den Priestern, den Kindern Aarons, daß sie opfern sollten auf dem Altar des HErrn.
22. Da schlachteten sie die Rinder, und die Priester nahmen das Blut, und sprengeten es auf den Altar; und schlachteten die Widder, und sprengeten das Blut auf den Altar; und schlachteten die Lämmer, und sprengeten das Blut auf den Altar;
23. Und brachten die Böcke zum Sündopfer vor den König und die Gemeine, und legten ihre Hände auf sie.
24. Und die Priester schlachteten sie, und entsündigten ihr Blut auf dem Altar, zu versöhnen das ganze Israel. Denn der König hatte befohlen, Brandopfer und Sündopfer zu thun für das ganze Israel.
25. Und er stellete die Leviten im Hause des HErrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen; wie es *David befohlen hatte, und Gad, der Schauer des Königs, und der Prophet Nathan; denn es war des HErrn Gebot durch seine Propheten.

*1. Chron. 26, 1.

26. Und die Leviten standen mit den Saitenspielen Davids, und die *Priester mit den Trompeten. *Esr. 3, 10.
27. Und Hiskia hieß sie Brandopfer thun auf dem Altar. Und um die Zeit, da man anfing das Brandopfer, fing auch an der Gesang des HErrn, und die *Trompeten, und auf mancherlei Saitenspielen Davids, des Königs Israels. *4. Mos. 10, 10. Sir. 50, 18.
28. Und die ganze Gemeine betete an; und der Gesang der Sänger, und das Trompeten der Trompeter währete alles, bis das Brandopfer ausgerichtet war.
29. Da nun das Brandopfer ausgerichtet war; beugte sich der König, und Alle, die bei ihm vorhanden waren, und beteten an.
30. Und der König Hiskia, sammt den Obersten, hieß die Leviten den HErrn loben mit dem Gedicht Davids und Asaphs, des Schauers. Und sie lobten mit Freuden, und *neigten sich, und beteten an. *2. Mos. 34, 8.
31. Und Hiskia antwortete, und sprach: Nun habt ihr eure Hände gefüllet dem HErrn; tretet hinzu, und bringet her die Opfer und Lobopfer zum Hause des HErrn. Und die Gemeine brachte herzu Opfer und Lobopfer, und Jedermann freiwilligen Herzens Brandopfer.
32. Und die Zahl der Brandopfer, so die Gemeine herzu brachte, war siebenzig Rinder, hundert Widder, und zwei hundert Lämmer; und solches alles zu Brandopfer dem HErrn.
33. Und sie heiligten sechs hundert Rinder und drei tausend Schafe.
34. Aber der Priester waren *zu wenig, und konnten nicht allen Brandopfern die Haut abziehen; darum nahmen sie ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk ausgerichtet ward, und bis sich die Prie-

ster heiligten. Denn die Leviten sind leichter zu heiligen, weder die Priester. *c. 30, 3.

35. Auch war der Brandopfer viel mit dem *Fett der Dankopfer und Trankopfer zu den Brandopfern. Also ward das Amt am Hause des HErrn fertig. *3. Mos. 3, 3.

36. Und Hiskia freuete sich sammt allem Volk, daß man mit GOtt bereit war geworden; denn es geschah eilend.

Das 30. Capitel.

Ausrufung und Haltung des Passah.

1. Und Hiskia sandte hin zum ganzen Israel und Juda, und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause des HErrn gen Jerusalem, *Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels. *c. 35, 1.

2. Und der König hielt einen Rath mit seinen Obersten und der ganzen Gemeine zu Jerusalem, das Passah zu halten im *andern Monat. *v. 15.

3. Denn sie konnten es nicht halten zu derselben Zeit, darum, daß der Priester nicht genug geheiliget waren, und das Volk noch nicht zu Hause gekommen war gen Jerusalem.

4. Und es gefiel dem Könige wohl, und der ganzen Gemeine,

5. Und bestelleten, daß solches ausgerufen würde durch ganz Israel von Beer-Seba an bis gen Dan, daß sie kämen Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels, zu Jerusalem; denn es war lange nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.

6. Und die Läufer gingen hin mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten, durch ganz Israel und Juda, aus dem Befehl des Königs, und sprachen: Ihr Kinder Israel, bekehret euch zu dem HErrn, dem GOtt Abrahams, Isaaks und Israels; so wird er sich kehren zu den Uebrigen, die noch übrig unter euch sind aus der Hand der Könige zu Assur.

7. Und seid nicht wie eure Väter und Brüder, die sich am HErrn, ihrer Väter GOtt, vergriffen, und er sie gab in eine Verwüstung, wie ihr selber sehet.

8. So seid nun nicht halsstarrig, wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem HErrn und kommt zu seinem Heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem HErrn, eurem GOtt, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch wenden.

9. Denn so ihr euch bekehret zu dem HErrn, so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halten, daß sie wieder in dies Land kommen. Denn der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.

10. Und die Läufer gingen von einer Stadt zur andern, im Lande Ephraim und Manasse, und bis gen Sebulon; aber sie *verlachten sie, und spotteten ihrer. *1. Mos. 19, 14.

11. Doch etliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich, und kamen gen Jerusalem.

12. Auch kam GOttes Hand in Juda, daß er ihnen gab einerlei Herz, zu thun nach des Königs und der Obersten Gebot, aus dem Wort des HErrn.

13. Und es kam zu Hause gen Jerusalem ein groß Volk, zu halten das Fest der ungesäuerten Brodte im andern Monat, eine sehr große Gemeine.

14. Und sie machten sich auf, und thaten ab die Altäre, die zu Jerusalem waren, und alle Räuchwerke thaten sie weg, und warfen sie in den Bach Kidron;

15. Und schlachteten das Passah am vierzehnten Tage des *andern Monats. Und die Priester und Leviten bekannten ihre Schande, und heiligten sich, und brachten die Brandopfer zum Hause des HErrn; *4. Mos. 9, 11.

16. Und standen in ihrer Ordnung, wie sich's gebühret, nach dem Gesetz Mose's, des Mannes GOttes. Und die Priester sprengeten das Blut von der Hand der Leviten.

17. Denn ihrer waren viele in der Gemeine, die sich nicht geheiliget hatten; darum schlachteten die Leviten das Passah für Alle, die nicht rein waren, daß sie dem HErrn geheiliget würden.

18. Auch war des Volks viel von Ephraim, Manasse, Issaschar und Sebulon, die nicht rein waren; sondern aßen das Osterlamm zwar, aber doch nicht, wie *geschrieben stehet. Denn Hiskia bat für sie, und sprach: Der HErr, der gütig ist, wird gnädig sein. *2. Mos. 12, 3 f.

19. Allen, die ihr Herz schicken, GOtt zu suchen, den HErrn, den GOtt ihrer

Väter, und nicht um der heiligen Reinigkeit willen.

20. Und der HErr erhörete Hiskia, und heilete das Volk.

21. Also hielten die Kinder Israel, die zu Jerusalem gefunden wurden, das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit großer Freude. Und die Leviten und Priester lobten den HErrn alle Tage mit starken Saitenspielen des HErrn.

22. Und Hiskia redete *herzlich mit allen Leviten, die einen guten Verstand hatten am HErrn. Und sie aßen das Fest über, sieben Tage, und opferten Dankopfer, und dankten dem HErrn, ihrer Väter GOtt. *c. 32, 6.

23. Und die ganze Gemeine ward Raths, noch andere sieben Tage zu halten; und hielten auch die sieben Tage mit Freuden.

24. Denn Hiskia, der König Juda's, gab eine *Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und sieben tausend Schafe. Die Obersten aber gaben eine Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und zehn tausend Schafe. Also heiligten sich der Priester viele. *c. 35, 7.

25. Und es freuete sich die ganze Gemeine Juda's, die Priester und Leviten, und die ganze Gemeine, die aus Israel gekommen waren, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen waren, und die in Juda wohneten.

26. Und war eine große Freude zu Jerusalem. Denn seit der Zeit Salomo's, des Sohnes Davids, des Königs Israels, war solches zu Jerusalem nicht gewesen.

27. Und die Priester und die Leviten standen auf und segneten das Volk, ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam hinein vor seine heilige Wohnung im Himmel.

Das 31. Capitel.

Abschaffung der Abgötterei. Versorgung er Priester und Leviten.

1. Und da dies alles war ausgerichtet; zogen hinaus alle Israeliten, die unter den Städten Juda's gefunden wurden, und zerbrachen die Säulen, und hieben die Haine ab, und *brachen ab die Höhen und Altäre aus dem ganzen Juda, Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie sie gar aufräumten. Und die Kinder Israel zogen alle wieder zu ihrem Gut in ihre Städte. *5. Mos. 7, 5.

2. Hiskia aber stellete die Priester und Leviten in ihre Ordnung, einen jeglichen nach seinem Amt, beides der Priester und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, daß sie dieneten, danketen und lobeten in den Thoren des Lagers des HErrn.

3. Und der König gab sein Theil von seiner Habe zu Brandopfern des Morgens und des Abends, und zu Brandopfern des Sabbaths, und Neumonden, und Festen; wie es *geschrieben stehet im Gesetz des HErrn. *4. Mos. 28, 27.

4. Und er sprach zu dem Volk, das zu Jerusalem wohnete, daß sie Theil gäben den Priestern und Leviten, auf daß sie könnten desto härter anhalten am Gesetz des HErrn.

5. Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israel viele *Erstlinge vom Getreide, Most, Oel, Honig, und allerlei Einkommens vom Felde, und allerlei Zehnten brachten sie viel hinein. *2. Mos. 23, 19. 5. Mos. 14, 22.

6. Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Juda's wohneten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das sie dem HErrn, ihrem GOtt, geheiliget hatten, und machten hier einen Haufen, und da einen Haufen.

7. Im dritten Monat fingen sie an Haufen zu legen, und im siebenten Monat richteten sie es aus.

8. Und da Hiskia mit den Obersten hinein ging, und sahen die Haufen; lobten sie den HErrn, und sein Volk Israel.

9. Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.

10. Und Asarja, der Priester, der Vornehmste im Hause Zadoks, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat die *Hebe zu bringen in das Haus des HErrn, haben wir gegessen, und sind satt geworden, und ist noch viel übergeblieben; denn der HErr hat sein Volk gesegnet, darum ist dieser Haufe übergeblieben. *4. Mos. 5, 9.

11. Da befahl der König, daß man Kasten zubereiten sollte am Hause des HErrn. Und sie bereiteten sie zu,

12. Und thaten hinein die Hebe, die Zehnten, und das Geheiligte, treulich.

Und über dasselbe war Fürst Chananja, der Levit, und Simei, sein Bruder, der andere;

13. Und Jehiel, Asasja, Nahath, Asahel, Jerimoth, Josabad, Eliel, Jesmachja, Mahath und Benaja; verordnet von der Hand Chananja's und Simei's, seines Bruders, nach dem Befehl des Königs Hiskia. Aber Asarja war Fürst im Hause GOttes.

14. Und Kore, der Sohn Jemna's, der Levit, der Thorhüter gegen Morgen, war über die freiwilligen Gaben GOttes, die dem HErrn zur Hebe gegeben wurden, und über die allerheiligsten.

15. Und unter seiner Hand waren: Eden, Minjamin, Jesua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den Städten der Priester, auf Glauben, daß sie geben sollten ihren Brüdern, nach ihrer Ordnung, dem kleinsten, wie dem großen;

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für Mannsbilder von drei Jahren alt und drüber; unter Allen, die in das Haus des HErrn gingen, ein Jeglicher an seinem Tage zu ihrem Amt in ihrer Hut nach ihrer Ordnung;

17. Auch die für Priester gerechnet wurden im Hause ihrer Väter, und die Leviten, von zwanzig Jahren und drüber, in ihrer Hut nach ihrer Ordnung;

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre Kinder, Weiber, Söhne und Töchter, unter der ganzen Gemeine. Denn sie heiligten treulich das Geheiligte.

19. Auch waren Männer mit Namen benannt unter den Kindern Aarons, den Priestern, auf den Feldern der Vorstädte in allen Städten, daß sie Theil gäben allen Mannsbildern unter den Priestern, und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Also that Hiskia im ganzen Juda, und that, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HErrn, seinem GOtt.

21. Und in allem Thun, das er anfing, am Dienst des Hauses GOttes nach dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen GOtt, das that er von ganzem Herzen; *darum hatte er auch Glück.

*Jos. 1, 8. Ps. 1, 3.

Das 32. Capitel.

Hiskia's wunderbare Beschützung wider Sanherib.

1. Nach diesen Geschichten und Treue kam Sanherib, der König zu Assur, und zog in Juda, und lagerte sich vor die festen Städte, und gedachte sie zu sich zu reißen.

2. Und da Hiskia sahe, daß Sanherib kam, und sein Angesicht stand zu streiten wider Jerusalem;

3. Ward er Raths mit seinen Obersten und Gewaltigen, zuzudecken die Wasser von den Brunnen, die draußen vor der Stadt waren; und sie halfen ihm.

4. Und es versammelte sich ein groß Volk, und deckten zu alle Brunnen und fließende Wasser mitten im Lande, und sprachen: Daß die Könige von Assur nicht viel Wassers finden, wenn sie kommen.

5. Und er ward getrost, und bauete alle Mauern, wo *sie lückig waren, und machte Thürme darauf, und bauete draußen noch eine andere Mauer, und befestigte Millo an der Stadt Davids; und machte viele Waffen und Schilde.

*c. 25, 23.

6. Und stellete die Hauptleute zum Streit neben das Volk, und sammelte sie zu sich auf die breite Gasse am Thor der Stadt, und redete *herzlich mit ihnen, und sprach:

*c. 30, 22.

7. Seid getrost und frisch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem Könige von Assur, noch vor alle dem Haufen, der bei ihm ist; denn *es ist ein größerer mit uns, weder mit ihm.

*1. Joh. 4, 4.

8. Mit ihm ist *ein fleischlicher Arm; mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, daß er uns helfe und führe unsern Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia's, des Königs Juda's.

*Jer. 17, 5. 7.

9. Darnach sandte Sanherib, der König zu Assur, seine Knechte gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis, und alle seine Herrschaft mit ihm) zu Hiskia, dem Könige Juda's, und zum ganzen Juda, das zu Jerusalem war, und ließ ihm sagen:

10. So spricht Sanherib, der König zu Assur: Weß vertröstet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jerusalem?

11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den Tod, Hunger und Durst, und spricht: „Der HErr, unser GOtt, wird uns erretten von der Hand des Königs zu Assur."

12. Ist er nicht der Hiskia, der seine Höhen und Altäre weggethan hat, und

gesagt zu Juda und Jerusalem: „Vor Einem Altar sollt ihr anbeten, und darauf räuchern?“

13. Wisset ihr nicht, was ich und meine Völker gethan haben allen Völkern in Ländern? *Haben auch die Götter der Heiden in Ländern mögen ihre Länder erretten von meiner Hand?

*2. Kön. 18, 33. c. 19, 12.

14. Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer GOtt euch sollte mögen erretten aus meiner Hand?

15. So laßt euch nun Hiskia nicht aufsetzen, und laßt euch solches nicht bereden, und glaubet ihm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden und Königreiche hat sein Volk mögen von meiner und meiner Väter Hand erretten; so werden auch euch eure Götter nicht erretten von meiner Hand.

16. Dazu redeten seine Knechte noch mehr wider den HErrn, den GOtt, und wider seinen Knecht Hiskia.

17. Auch schrieb er Briefe, Hohn zu sprechen dem HErrn, dem GOtt Israels, und redete von ihm, und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand; so wird auch der GOtt Hiskia's sein Volk nicht erretten von meiner Hand.

18. Und sie riefen mit lauter Stimme auf Jüdisch zum Volk zu Jerusalem, das auf der Mauer war, sie furchtsam zu machen und zu erschrecken, daß sie die Stadt gewönnen;

19. Und redeten wider den GOtt Jerusalems, wie wider die Götter der Völker auf Erden, die Menschen-Hände Werk waren.

20. Aber der König Hiskia, und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, beteten dawider und schrieen gen Himmel.

21. Und der HErr *sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heers und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. Und da er in seines Gottes Haus ging, fälleten ihn daselbst durch's Schwerdt, die von seinem eigenen Leibe gekommen waren.

*Jes. 37, 36 f.

22. Also half der HErr Hiskia und denen zu Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs zu Assur, und aller Anderer, und enthielt sie vor Allen umher,

23. Daß Viele dem HErrn Geschenke brachten gen Jerusalem, und Kleinode Hiskia, dem Könige Juda's. Und er ward darnach erhaben vor allen Heiden.

24. Zu der Zeit *ward Hiskia todtkrank; und er bat den HErrn. Der geredete ihm, und gab ihm ein Wunder.

*Jes. 38, 1.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn *sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem.

*c. 26, 16.

26. Aber Hiskia demüthigte sich, daß sein Herz sich erhoben hatte, sammt denen zu Jerusalem; darum kam der Zorn des HErrn nicht über sie, weil Hiskia lebte.

27. Und Hiskia hatte sehr großen Reichthum und Ehre, und machte ihm Schätze von Silber, Gold, Edelsteinen, Würze, Schilden, und allerlei köstlichem Geräthe;

28. Und Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Mosts und Oels; und Ställe für allerlei Vieh, und Hürden für die Schafe.

29. Und bauete ihm Städte, und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn GOtt gab ihm sehr groß Gut.

30. Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Gihon zudeckte, und leitete sie hinunter von abendwärts zur Stadt Davids; denn Hiskia war glückselig in allen seinen Werken.

31. Da aber die *Botschaften der Fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, zu fragen nach dem Wunder, daß im Lande geschehen war, verließ ihn GOtt also, daß er ihn versuchte, auf daß kund würde Alles, was in seinem Herzen war.

*Jes. 39, 1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit; siehe, das ist geschrieben *in dem Gesicht des Propheten Jesaia, des Sohnes Amoz, im †Buch der Könige Juda's und Israels.

*Jes. 36, 1. †2. Kön. 18, 1 f.

33. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn über die Gräber der Kinder Davids. Und ganz Juda, und die zu Jerusalem thaten ihm Ehre in seinem Tode. Und *sein Sohn Manasse ward König an seiner Statt.

*2. Kön. 20, 21.

Das 33. Capitel.

Regierung Manasse's und Amons.

1. Manasse *war zwölf Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und funfzig Jahre zu Jerusalem; *2. Kön. 21, 1.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, nach *den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *5. Mos. 18, 9.

3. Und kehrete sich um und bauete die Höhen, *die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und stiftete Baalim Altäre, und machte Haine, und betete an allerlei Heer am Himmel, und dienete ihnen. *2. Kön. 18, 4.

4. Er bauete auch Altäre im Hause des HErrn, davon der HErr *geredet hat: Zu Jerusalem soll mein Name sein ewiglich. *5. Mos. 12, 5. 11. 1. Kön. 9, 3.

5. Und bauete Altäre allerlei Heer am Himmel in beiden Höfen am Hause des HErrn.

6. Und er ließ seine Söhne durch's Feuer gehen im Thal des Sohnes Hinnoms, und wählte Tage, und achtete auf Vogelgeschrei, und zauberte, und stiftete Wahrsager und Zeichendeuter, und that viel, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er setzte auch Bilder und Götzen, die er machen ließ, in das Haus GOttes, davon der HErr David geredet hatte, und *Salomo, seinem Sohne: In diesem Hause zu Jerusalem, die ich erwählet habe vor allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich; *c. 7, 10.

8. Und will nicht mehr den Fuß Israels lassen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern bestellet habe; so ferne sie sich halten, daß sie thun Alles, was ich ihnen geboten habe, in allem Gesetz, Geboten, und Rechten durch Mose.

9. Aber Manasse verführete Juda und die zu Jerusalem, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.

10. Und wenn der HErr mit Manasse und seinem Volk reden ließ, *merkten sie nicht darauf. *c. 24, 19.

11. Darum ließ der HErr über sie kommen die Fürsten des Heers des Königs zu Assur; die nahmen Manasse *gefangen mit Fesseln, und banden ihn mit Ketten, und brachten ihn gen Babel. *Ps. 107, 10 f.

12. Und da er *in der Angst war, flehete er vor dem HErrn, seinem GOtt, und demüthigte sich sehr vor dem GOtt seiner Väter, *Ps. 18, 7.

13. Und bat und flehete ihn. Da erhörete er sein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkannte Manasse, daß der HErr GOtt ist.

14. Darnach bauete er die äußersten Mauern an der Stadt Davids von abendwärts an Gihon im Bach, und da man zum Fischthor eingehet, und umher an Ophel, und machte sie sehr hoch, und legte Hauptleute in die festen Städte Juda's.

15. Und that weg die fremden Götter, und die Götzen aus dem Hause des HErrn, und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauses des HErrn, und zu Jerusalem; und warf sie hinaus vor die Stadt.

16. Und richtete zu den Altar des HErrn, und opferte darauf Dankopfer und Lobopfer; und befahl Juda, daß sie dem HErrn, dem GOtt Israels, dienen sollten.

17. Doch opferte das Volk auf den Höhen; wiewohl dem HErrn, ihrem GOtt.

18. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und sein Gebet zu seinem GOtt, und die Rede der Schauer, die mit ihm redeten im Namen des HErrn, des GOttes Israels, siehe, die sind *unter den Geschichten der Könige Israels. *2. Kön. 21, 1.

19. Und sein Gebet und Flehen, und alle seine Sünde und Missethat, und die Stätte, darauf er die Höhen bauete und Haine und Götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten der Schauer.

20. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in seinem Hause. Und *sein Sohn Amon ward König an seiner Statt. *2. Kön. 21, 18.

21. Zwei und zwanzig Jahre alt war *Amon, da er König ward, und regierete zwei Jahre zu Jerusalem. *2. Kön. 21, 19.

22. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte. Und Amon opferte allen Götzen, die sein Vater Manasse gemacht hatte, und dienete ihnen.

23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem HErrn, wie sich sein Vater Manasse gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der Schuld viel.

24. Und *seine Knechte machten einen Bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause. *2. Kön. 12, 20.

25. Da schlug *das Volk im Lande Alle, die den Bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt. *2. Kön. 14, 5.

Das 34. Capitel.

Josia reiniget und bessert den Tempel.

1. Acht *Jahre alt war Josia, da er König ward, und regierete ein und dreißig Jahre zu Jerusalem. *2. Kön. 22, 1.

2. Und *that, das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in den Wegen seines Vaters David, und wich weder zur Rechten noch zur Linken. *c. 29, 2.

3. Denn im achten Jahr seines Königreichs, da er noch ein Knabe war, fing er an zu suchen den GOtt seines Vaters David, und im zwölften Jahr *fing er an zu reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen, und Hainen, und Götzen, und gegossenen Bildern; *Sir. 49, 3.

4. Und ließ vor ihm *abbrechen die Altäre Baalim, und die Bilder oben darauf hieb er oben herab; und die Haine, und Götzen, und Bilder zerbrach er, und machte sie zu Staub, und streuete sie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten; *2. Kön. 11, 18.

5. Und *verbrannte die Gebeine der Priester auf den Altären und reinigte also Juda und Jerusalem, *1. Kön. 13, 2.

6. Dazu in den Städten Manasse's, Ephraims, Simeons und bis an Naphthali, in ihren Wüsten umher.

7. Und da er die Altäre und Haine abgebrochen, und die Götzen klein zermalmet, und *alle Bilder abgehauen hatte im ganzen Lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem. *3. Mos. 26, 30.

8. Im achtzehnten Jahr seines Königreichs, da er das Land und das Haus gereiniget hatte, sandte er Saphan, den Sohn Azalja's, und Maaseja, den Stadtvogt, und Joah, den Sohn Joahas, den Kanzler, zu bessern das Haus des HErrn, seines GOttes.

9. Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkia. Und man gab ihnen das Geld, das zum Hause GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der Schwelle hüteten, gesammelt hatten von Manasse, Ephraim, und von allen Uebrigen in Israel, und vom ganzen Juda und Benjamin, und von denen, die zu Jerusalem wohneten.

10. Und *gaben es unter die Hände den Arbeitern, die bestellet waren am Hause des HErrn. Und sie gaben es denen, die da arbeiteten am Hause des HErrn, und wo es baufällig war, daß sie das Haus besserten. *2. Kön. 22, 5.

11. Dieselben gaben es fort den Zimmerleuten und Bauleuten, gehauene Steine und gehöfelt Holz zu kaufen, zu den Balken an den Häusern, welche die Könige Juda's verderbet hatten.

12. Und die Männer arbeiteten am Werk treulich. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den Kindern Merari's, Sacharja und Mesullam aus den Kindern der Kahathiten, das Werk zu treiben; und waren alle Leviten, die auf Saitenspiel konnten.

13. Aber über die Lastträger und Treiber zu allerlei Arbeit in allen Aemtern waren aus den Leviten die Schreiber, Amtleute und Thorhüter.

14. Und da sie das Geld heraus nahmen, das zum Hause des HErrn eingeleget war, fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes des HErrn, durch Mose gegeben.

15. Und Hilkia antwortete und sprach zu Saphan, dem Schreiber: *Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan. *2. Kön. 22, 8.

16. Saphan aber brachte es zum Könige, und sagte dem Könige wieder, und sprach: Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie.

17. Und sie haben das Geld zu Hauf geschüttet, das im Hause des HErrn gefunden ist, und haben es gegeben denen, die verordnet sind, und den Arbeitern.

18. Und Saphan, der Schreiber, sagte es dem Könige an, und sprach: Hilkia, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und Saphan las darinnen vor dem Könige.

19. Und da der König die Worte des Gesetzes hörete, *zerriß er seine Kleider. *Esr. 9, 3.

20. Und der König gebot Hilkia und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Abdon, dem Sohne Micha's, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

21. Gehet hin, fraget den HErrn für mich, und für die Uebrigen in Israel, und für Juda über den Worten des Buchs, das gefunden ist; denn der Grimm des HErrn ist groß, der über uns entbrannt ist, daß unsere Väter nicht gehalten haben das Wort des HErrn, daß sie thäten, wie geschrieben stehet in diesem Buch.

22. Da ging Hilkia hin, sammt den Andern vom Könige gesandt, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohnes Takehaths, des Sohnes Hasra's, des Kleiderhüters, die zu Jerusalem wohnete im andern Theil, und redeten solches mit ihr.

23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:

24. So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort, und die Einwohner, alle die Flüche, die *geschrieben stehen im Buch, das man vor dem Könige Juda's gelesen hat;
*3. Mos. 26, 14 f. 5. Mos. 28, 15 f.

25. Darum, daß sie mich verlassen haben und andern Göttern geräuchert, daß sie mich erzürneten mit allerlei Werken ihrer Hände. Und mein Grimm soll angezündet werden über diesen Ort, und nicht ausgelöschet werden.

26. Und zum Könige Juda's, der euch gesandt hat den HErrn zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels, von den Worten, die du gehöret hast:

27. „Darum, daß dein Herz weich geworden ist, und *hast dich gedemüthiget vor GOtt, da du seine Worte höretest wider diesen Ort und wider die Einwohner, und hast dich vor mir gedemüthiget und deine Kleider zerrissen und vor mir geweinet; so habe Ich dich auch erhöret, spricht der HErr. *c. 33, 12.

28. Siehe, ich will dich sammeln zu deinen Vätern, daß du in dein Grab mit Frieden gesammelt werdest, daß deine Augen nicht *sehen alle das Unglück, das ich über diesen Ort und die Einwohner bringen will." Und sie sagten es dem Könige wieder. *2. Kön. 22, 20.

29. Da *sandte der König hin, und ließ zu Hauf kommen alle Aeltesten in Juda und Jerusalem. *2. Kön. 23, 1.

30. Und der König ging hinauf in's Haus des HErrn, und alle Männer Juda's und Einwohner zu Jerusalem, die Priester, die Leviten und alles Volk, beide, Klein und Groß; und wurden vor ihren Ohren gelesen alle Worte im Buch des Bundes, das im Hause des HErrn gefunden war.

31. Und der König trat an seinen Ort, und machte *einen Bund vor dem HErrn, daß man dem HErrn nachwandeln sollte, zu halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte von ganzem Herzen und von ganzer Seele, zu thun nach allen Worten des Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. *c. 15, 12. Jos. 24, 25.

32. Und standen da Alle, die zu Jerusalem und in Benjamin vorhanden waren. Und die Einwohner zu Jerusalem thaten nach dem Bunde GOttes, ihrer Väter GOtt.

33. Und Josia that weg alle Greuel aus allen Landen, die der Kinder Israel waren, und schaffte, daß Alle, die in Israel gefunden wurden, dem HErrn, ihrem GOtt, dieneten. *So lange Josia lebte, wichen sie nicht von dem HErrn, ihrer Väter GOtt. *Richt. 2, 7.

Das 35. Capitel.

Josia hält Passah, und kommt um im Streit.

1. Und Josia *hielt dem HErrn Passah zu Jerusalem, und schlachtete das Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats. *2. Kön. 23, 21.

2. Und er stellete die Priester in ihre Hut, und stärkte sie zu ihrem Amt im Hause des HErrn.

3. Und sprach zu den Leviten, die ganz Israel lehreten und dem HErrn geheiliget waren: Thut die heilige Lade *in das Haus, das Salomo, der Sohn Davids, der König Israels, gebauet hat. Ihr sollt sie nicht auf den Schultern tragen. So dienet nun dem HErrn, eurem GOtt, und seinem Volk Israel; *1. Kön. 6, 1.

4. Und schicket das Haus eurer Väter in eurer Ordnung, wie sie beschrieben ist von David, dem Könige Israels, und seinem Sohne Salomo;

5. Und stehet im Heiligthum nach der Ordnung der Väter-Häuser, unter euren Brüdern, vom Volk geboren, auch die

Ordnung der Väter-Häuser unter den Leviten;

6. Und schlachtet das Passah, und heiliget euch, und schicket eure Brüder, daß sie thun nach dem Wort des HErrn durch Mose.

7. Und Josia gab zur *Hebe für den gemeinen Mann Lämmer und junge Ziegen (Alles zu dem Passah für Alle, die vorhanden waren), an der Zahl dreißig tausend, und drei tausend Rinder; und Alles von dem Gut des Königs.

*c. 30, 24.

8. Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freiwillig für das Volk und für die Priester und Leviten (nämlich Hilkia, Sacharja und Jehiel, die Fürsten im Hause GOttes unter den Priestern) zum Passah, zwei tausend und sechs hundert [Lämmer und Ziegen], dazu drei hundert Rinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und seine Brüder, Hasabja, Jeiel, und Josabad, der Leviten Obersten, gaben zur Hebe den Leviten zum Passah fünf tausend [Lämmer und Ziegen], und dazu fünf hundert Rinder.

10. Also ward der Gottesdienst beschickt; und die Priester standen an ihrer Stätte, und die Leviten in ihrer Ordnung, nach dem Gebot des Königs.

11. Und sie schlachteten das Passah, und die Priester nahmen von ihren Händen und sprengeten, und die Leviten zogen ihnen die Haut ab.

12. Und thaten die Brandopfer davon, daß sie es gäben unter die Theile der Väter-Häuser in ihrem gemeinen Haufen, dem HErrn zu opfern, wie es geschrieben stehet im Buch Mose. So thaten sie mit den Rindern auch.

13. Und sie kochten das Passah am Feuer, wie sich's gebühret. Aber was geheiliget war, kochten sie in Töpfen, Kesseln und Pfannen; und sie machten es eilend für den gemeinen Haufen.

14. Darnach aber bereiteten sie auch für sich und für die Priester. Denn die Priester, die Kinder Aarons, schafften an dem Brandopfer und Fetten bis in die Nacht. Darum mußten die Leviten für sich, und für die Priester, die Kinder Aarons, zubereiten.

15. Und die *Sänger, die Kinder Asaphs, standen an ihrer Stätte, nach dem Gebot Davids, und Asaphs, und Hemans, und Jedithuns, des Schauers des Königs, und †die Thorhüter an allen Thoren, und sie wichen nicht von ihrem Amt; denn die Leviten, ihre Brüder, bereiteten zu für sie.

*1. Chron. 26, 1. †1. Chron. 27, 1.

16. Also ward beschickt aller Gottesdienst des HErrn des Tages, daß man Passah hielt, und Brandopfer that auf dem Altar des HErrn, nach dem Gebot des Königs Josia.

17. Also hielten die Kinder Israel, die vorhanden waren, Passah zu der Zeit und das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage.

18. Es war aber kein *Passah gehalten in Israel, wie das, von der Zeit an Samuels, des Propheten, und kein König in Israel hatte solch Passah gehalten, wie Josia Passah hielt, und die Priester, Leviten, ganz Juda, und was von Israel vorhanden war, und die Einwohner zu Jerusalem.

*c. 30, 26.

19. Im achtzehnten Jahr des Königreichs Josia's ward dies Passah gehalten.

20. Nach diesem, da Josia das Haus zugerichtet hatte, *zog Necho, der König in Egypten, herauf, zu streiten wider Carchemis am Phrath. Und Josia zog aus, ihm entgegen. *2. Kön. 23, 29.

21. Aber er sandte Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu thun, König Juda's? Ich komme jetzt nicht wider dich, sondern ich streite wider ein Haus, und GOtt hat gesagt, ich soll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe!

22. Aber Josia wandte sein Angesicht nicht von ihm, sondern stellete sich, mit ihm zu streiten, und gehorchte nicht den Worten Necho's aus dem Munde GOttes; und kam mit ihm zu streiten auf der Ebene bei *Megiddo.

*2. Kön. 23, 30. Sach. 12, 11.

23. Aber die Schützen *schossen den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin sehr wund.

*1. Kön. 22, 34.

24. Und seine Knechte thaten ihn von dem Wagen, und führeten ihn auf seinem andern Wagen, und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb, und ward begraben unter den Gräbern seiner Väter. Und ganz Juda und Jerusalem trugen Leide um Josia.

25. Und *Jeremia klagte Josia; und

alle Sänger und Sängerinnen redeten ihre Klaglieder über Josia, bis auf diesen Tag, und machten eine Gewohnheit daraus in Israel. Siehe, es ist geschrieben unter den Klagliedern.
*Jer. 22, 10. 11.

26. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit nach der Schrift im Gesetz des HErrn,
27. Und seine Geschichten, beide, die ersten und letzten; siehe, das ist *geschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's. *2. Kön. 22, 1.

Das 36. Capitel.

Von Josia's Nachfolgern, und der babylonischen Gefangenschaft.

1. Und das Volk im Lande nahm *Joahas, den Sohn Josia's, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt zu Jerusalem. *2. Kön. 23, 30.
2. Drei und zwanzig Jahre alt war Joahas, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem.
3. Denn der König in Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem, und büßte das Land um hundert Centner Silbers und einen Centner Goldes.
4. Und der König in Egypten machte Eljakim, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen Namen Jojakim. Aber seinen Bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.
5. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem, und that, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel.
6. Und Nebucad-Nezar, der König zu Babel, zog wider ihn herauf, *und band ihn mit Ketten, daß er ihn gen Babel führete. *Ezech. 19, 9.
7. Auch brachte Nebucad-Nezar *etliche Gefäße des Hauses des HErrn gen Babel, und that sie in seinen Tempel zu Babel. *Esr. 1, 7.
8. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine Greuel, die er that, und die an ihm gefunden wurden; siehe, die sind geschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's. Und sein Sohn *Jojachin ward König an seiner Statt.
*2. Kön. 24, 6.
9. Acht Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drei Monate und zehn Tage zu Jerusalem, und that, das dem HErrn übel gefiel.
10. Da aber das Jahr umkam, *sandte hin Nebucad-Nezar und ließ ihn gen Babel holen mit den köstlichen Gefäßen im Hause des HErrn, und machte †Zidekia, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem. *2. Kön. 24, 10. 12. †Jer. 52, 1.
11. Ein und zwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem,
12. Und that, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel, und demüthigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des HErrn.
13. Dazu ward er abtrünnig von Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel, der einen Eid bei GOtt von ihm genommen hatte, und ward halsstarrig und verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrete zu dem HErrn, dem GOtt Israels.
14. Auch alle Obersten unter den Priestern, sammt dem Volk, machten des Sündigens viel *nach allerlei Greuel der Heiden, und verunreinigten das Haus des HErrn, das er geheiliget hatte zu Jerusalem. *5. Mos. 18, 9.
15. Und der HErr, ihrer Väter GOtt, sandte zu ihnen durch seine *Boten frühe. Denn er schonete seines Volks, und seiner Wohnung. *Luc. 20, 10. Apost. 7, 52.
16. Aber sie spotteten der Boten GOttes, und verachteten seine Worte, und äffeten seine Propheten, bis der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war.
17. Denn er führete über sie den König der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre junge Mannschaft mit dem Schwerdt im Hause ihres Heiligthums, und verschonete weder der Jünglinge noch Jungfrauen, weder der Alten noch der Großväter; alle gab er sie in seine Hand.
18. Und *alle Gefäße im Hause GOttes, große und kleine, die Schätze im Hause des HErrn, und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, Alles ließ er gen Babel führen. *2. Kön. 25, 13 f.
19. Und sie verbrannten das Haus GOttes, *und brachen ab die Mauern zu Jerusalem, und alle ihre Palläste brannten sie mit Feuer aus, daß alle ihre köstlichen Geräthe verderbet wurden.
*Neh. 1, 3.
20. Und führete weg gen Babel, wer vom Schwerdt übergeblieben war; und wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königreich der Perser regierete,

21. Daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch *den Mund Jeremia's, bis das Land an seinen Sabbathen genug hätte. Denn die ganze Zeit über der Verstörung war Sabbath, bis daß siebenzig Jahre voll waren.

*Jer. 25, 11 f.

22. Aber im ersten Jahr Cores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch *den Mund Jeremia's geredet, erweckte der HErr den Geist †Cores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen:

*Esr. 1, 1. †Jes. 44, 28.

23. So spricht Cores, der König in Persien: Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben, und hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei der HErr, sein GOtt, und ziehe hinauf.

Das Buch Esra.

Das 1. Capitel.

Cores, oder Cyrus, entläßt die gefangenen Juden.

1. Im ersten *Jahr Cores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch den Mund †Jeremia's geredet, erweckte der HErr den Geist Cores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen:

*2. Chron. 36, 22. Esr. 5, 13. †Jer. 25, 11 f.

2. So spricht Cores, der König in Persien: Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.

3. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei sein GOtt, und er ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda, und baue das Haus des HErrn, des GOttes Israels. Er ist der GOtt, der zu Jerusalem ist.

4. Und wer noch übrig ist an allen Orten, da er ein Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Orts mit Silber und Gold, Gut und Vieh, aus freiem Willen zum Hause GOttes zu Jerusalem.

5. Da machten sich auf die obersten Väter aus Juda und Benjamin, und die Priester und Leviten, Alle, deren Geist GOtt erweckte, hinauf zu ziehen und zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem.

6. Und Alle, die um sie her waren, stärkten ihre Hände mit silbernem und goldenem Geräthe, mit Gut und Vieh, und Kleinoden, ohne was sie freiwillig gaben.

7. Und der König Cores that heraus die Gefäße des Hauses des HErrn, die Nebucad-Nezar aus Jerusalem genommen, und in seines Gottes Haus gethan hatte.

8. Aber Cores, der König in Persien, that sie heraus durch Mithredath, den Schatzmeister, und zählete sie dar *Sesbazzar, dem Fürsten Juda's.

*c. 5, 14.

9. Und dies ist ihre Zahl: Dreißig goldene Becken, und tausend silberne Becken, neun und zwanzig Messer,

10. Dreißig goldene Becher, und der andern silbernen Becher vier hundert und zehn, und andere Gefäße tausend.

11. Daß aller Gefäße, beide, goldene und silberne, waren fünf tausend und vier hundert. Alle brachte sie Sesbazzar herauf mit denen, die aus dem Gefängniß von Babel herauf zogen gen Jerusalem.

Das 2. Capitel.

Zahl und Register der wiederkehrenden Juden, und ihre Steuer.

1. Dies *sind die Kinder aus den Ländern, die herauf zogen aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte gen Babel geführet, und wieder gen Jerusalem und in Juda kamen, ein Jeglicher in seine Stadt.

*Neh. 7, 6.

2. Und kamen mit Serubbabel, Jesua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilsan, Mispar, Bigevai, Rehum und

Baena. Dies ist nun die Zahl der Männer des Volks Israel.

3. Der Kinder Pareos, zwei tausend hundert und zwei und siebenzig.

4. Der Kinder Sephatja's, drei hundert und zwei und siebenzig.

5. Der Kinder Arahs, sieben hundert und fünf und siebenzig.

6. Der *Kinder Pahath-Moabs, unter den Kindern Jesua's, Joabs, zwei tausend acht hundert und zwölf.

*Neh. 7, 11.

7. Der Kinder Elams, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

8. Der Kinder Sattu's, neun hundert und fünf und vierzig.

9. Der Kinder Saccai's, sieben hundert und sechzig.

10. Der Kinder Bani's, sechs hundert und zwei und vierzig.

11. Der Kinder Bebai's, sechs hundert und drei und zwanzig.

12. Der Kinder Asgads, tausend zwei hundert und zwei und zwanzig.

13. Der Kinder Adonikams, sechs hundert und sechs und sechzig.

14. Der Kinder Bigevai's, zwei tausend und sechs und funfzig.

15. Der Kinder Adins, vier hundert und vier und funfzig.

16. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der Kinder Bezai's, drei hundert und drei und zwanzig.

18. Der Kinder Jorahs, hundert und zwölf.

19. Der Kinder Hasums, zwei hundert und drei und zwanzig.

20. Der Kinder Gibbars, fünf und neunzig.

21. Der Kinder Beth-Lehems, hundert und drei und zwanzig.

22. Der Männer Netopha's, sechs und funfzig.

23. Der Männer von *Anathoth, hundert und acht und zwanzig.

*Jer. 1, 1.

24. Der Kinder Asmaveths, zwei und vierzig.

25. Der Kinder von Kiriath-Arim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drei und vierzig.

26. Der Kinder von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.

27. Der Männer von Michmas, hundert und zwei und zwanzig.

28. Der Männer von Beth-El und Ai, zwei hundert und drei und zwanzig.

29. Der Kinder Nebo's, zwei und funfzig.

30. Der Männer von Magbis, hundert und sechs und funfzig.

31. Der Kinder des andern Elam, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

32. Der Kinder Harims, drei hundert und zwanzig.

33. Der Kinder Lods, Hadids und Ono's, sieben hundert und fünf und zwanzig.

34. Der Kinder Jereho's, drei hundert und fünf und vierzig.

35. Der Kinder Senaa's, drei tausend sechs hundert und dreißig.

36. Der Priester: der Kinder Jedaja's, vom Hause Jesua's, neun hundert und drei und siebenzig.

37. Der Kinder Immers, tausend und zwei und funfzig.

38. Der Kinder Pashurs, tausend zwei hundert und sieben und vierzig.

39. Der Kinder Harims, tausend und siebenzehn.

40. Der Leviten: der Kinder Jesua's und Kadmiels, von den Kindern Hodavja's, vier und siebenzig.

41. Der Sänger: der Kinder Asaphs, hundert und acht und zwanzig.

42. Der Kinder der Thorhüter: die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Talmons, die Kinder Akkubs, die Kinder Hatita's, und die Kinder Sobai's, allesammt hundert und neun und dreißig.

43. Der *Nethinim: Die Kinder Ziha's, die Kinder Hasupha's, die Kinder Tabbaoths,

*1. Chron. 10, 2.

44. Die Kinder Kero's, die Kinder Sieha's, die Kinder Padons,

45. Die Kinder Lebana's, die Kinder Hagaba's, die Kinder Akkubs,

46. Die Kinder Hagabs, die Kinder Samlai's, die Kinder Hanans,

47. Die Kinder Giddels, die Kinder Gahars, die Kinder Reaja's,

48. Die Kinder Rezins, die Kinder Nekoda's, die Kinder Gassams,

49. Die Kinder Ussa's, die Kinder Paseahs, die Kinder Besai's,

50. Die Kinder Asna's, die Kinder Meunims, die Kinder Nephusims,

51. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakupha's, die Kinder Harhurs,
52. Die Kinder Bazeluths, die Kinder Mehida's, die Kinder Harsa's,
53. Die Kinder Barkoms, die Kinder Sisera's, die Kinder Thamahs,
54. Die Kinder Neziahs, die Kinder Hatipha's,
55. Die Kinder der *Knechte Salomo's: die Kinder Sotai's, die Kinder Sophereths, die Kinder Pruda's,

*1. Kön. 9, 21.

56. Die Kinder Jaela's, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,
57. Die Kinder Sephatja's, die Kinder Hattils, die Kinder Pochereths von Zebaim, die Kinder Ami's.
58. Aller Nethinim und Kinder der Knechte Salomo's waren zusammen drei hundert und zwei und neunzig.
59. Und *diese zogen auch mit herauf: Mittel, Melah, Thel, Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären.

*Neh. 7, 61.

60. Die Kinder Delaja's, die Kinder Tobia's, die Kinder Nekoda's, sechs hundert und zwei und funfzig.
61. Und von den *Kindern der Priester: die Kinder Habaja's, die Kinder Hakkoz, die Kinder †Barsillai's, der aus den Töchtern Barsillai's, des Gileaditers, ein Weib nahm und ward unter derselben Namen genannt.

*Neh. 7, 63. †2. Sam. 19, 31.

62. Dieselben suchten ihre Geburtsregister, und fanden keine; darum wurden sie vom Priesterthum los.
63. Und *Hattirsatha sprach zu ihnen, sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis ein Priester stände mit †dem Licht und Recht.

*Nehem. 8, 9. †2. Mos. 28, 30.

64. Der ganzen Gemeine, wie *Ein Mann, war zwei und vierzig tausend drei hundert und sechzig.

*c. 3, 1.

65. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drei hundert und sieben und dreißig; und hatten zwei hundert Sänger und Sängerinnen,
66. Sieben hundert und sechs und dreißig Rosse, zwei hundert und fünf und vierzig Maulthiere,
67. Vier hundert und fünf und dreißig Kameele, und sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.
68. Und etliche der obersten Väter, da sie kamen zum Hause des HErrn zu Jerusalem, wurden sie freiwillig zum Hause GOttes, daß man es setzte auf seine Stätte;
69. Und gaben nach ihrem Vermögen zum Schatz an's Werk ein und sechzig tausend Gülden, und fünf tausend Pfund Silbers, und hundert Priesterröcke.
70. Also setzten sich die Priester und die Leviten, und etliche des Volks, und die Sänger und die Thorhüter, und die Nethinim in ihre Städte, und alles Israel in seine Städte.

Das 3. Capitel.

Vom Brandopfersaltar. Fest der Laubhütten und Gründung des Tempels.

1. Und da man erlanget hatte den siebenten Monat, und die Kinder Israel nun in ihren Städten waren, kam das Volk zusammen, *wie Ein Mann, gen Jerusalem. *c. 2, 64.
2. Und es machte sich auf Jesua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und *Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und seine Brüder; und baueten den Altar des GOttes Israels, Brandopfer darauf zu opfern, wie es †geschrieben stehet im Gesetz Mose's, des Mannes GOttes;

*Matth. 1, 12. †3. Mos. 6, 9.

3. Und richteten zu den Altar auf sein Gestühle (denn es war ein Schrecken unter ihnen von den Völkern in Ländern), und opferten dem HErrn Brandopfer darauf des Morgens und des Abends;
4. Und hielten der *Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet; und thaten Brandopfer alle Tage nach der Zahl, wie sich's gebühret, einen jeglichen Tag sein Opfer; *3. Mos. 23, 34 f.
5. Darnach auch die täglichen Brandopfer, und der Neumonden, und aller Festtage des HErrn, die geheiliget waren, und allerlei freiwillige Opfer, die sie dem HErrn freiwillig thaten.
6. Am ersten Tage des siebenten Monats fingen sie an dem HErrn Brandopfer zu thun. Aber der Grund des Tempels des HErrn war noch nicht gelegt.
7. Sie gaben aber Geld den Steinmetzen und Zimmerleuten, und Speise

und Trank und Oel denen zu Zidon und zu Tyrus, daß sie Cedernholz vom Libanon auf das Meer gen *Japho brächten, nach dem Befehl Cores, des Königs in Persien, an sie. *2. Chron. 2, 16.

8. Im andern Jahr ihrer Zukunft zum Hause GOttes gen Jerusalem, des andern Monats, fingen an Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen ihrer Brüder, Priester und Leviten, und Alle, die vom Gefängniß gekommen waren gen Jerusalem; und stelleten die Leviten von zwanzig Jahren und drüber, zu treiben das Werk am Hause des HErrn.

9. Und Jesua stand mit seinen Söhnen und Brüdern, und *Kadmiel mit seinen Söhnen, und die Kinder Juda's, wie †Ein Mann, zu treiben die Arbeiter am Hause GOttes; nämlich die Kinder Henadads, mit ihren Kindern, und ihren Brüdern, die Leviten.

*c. 2, 40. †c. 3, 1.

10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des HErrn, standen die Priester *angezogen, mit Trompeten, und die Leviten, die Kinder Asaphs, mit Cymbeln, zu loben den HErrn mit dem Gedicht Davids, des Königs Israels; *2. Chron. 29, 26.

11. Und sangen um einander mit Loben und Danken dem HErrn, *daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönete laut mit Loben den HErrn, daß der Grund am Hause des HErrn gelegt war. *2. Chron. 5, 13. c. 7, 3.

12. Aber viele der alten Priester und Leviten und obersten Väter, die das *vorige Haus gesehen hatten, und nun dies Haus vor ihren Augen gegründet ward, weineten sie laut. Viele aber töneten mit Freuden, daß das Geschrei hoch erschallete; *Hagg. 2, 4.

13. Daß das Volk nicht erkennen konnte das Tönen mit Freuden vor dem Geschrei des Weinens im Volk; denn das Volk tönete laut, daß man das Geschrei ferne hörete.

Das 4. Capitel.

Hinderung des Tempelbaues, von der Juden Feinden angestellet.

1. Da aber die Widersacher Juda's und Benjamins höreten, daß die Kinder des Gefängnisses dem HErrn, dem GOtt Israels, den Tempel baueten;

2. Kamen sie zu Serubbabel und zu den obersten Vätern, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir suchen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir haben nicht geopfert, seit der Zeit *Asar-Haddon, der König zu Assur, uns hat herauf gebracht.

*2. Kön. 19, 37.

3. Aber *Serubbabel und Jesua, und die andern obersten Väter unter Israel antworteten ihnen: Es ziemet sich nicht uns und euch das Haus unsers GOttes zu bauen; sondern wir wollen allein bauen dem HErrn, dem GOtt Israels; wie †uns Cores, der König in Persien, geboten hat. *c. 2, 2. †c. 1, 3.

4. Da hinderte das Volk im Lande die Hand des Volks Juda, und schreckten sie ab im Bauen;

5. Und dingeten *Rathgeber wider sie, und verhinderten ihren Rath, so lange Cores, der König in Persien, lebte, bis an das Königreich Darius, des Königs in Persien. *2. Sam. 17, 21. Jer. 18, 18.

6. Denn da Ahasveros König ward, im Anfange seines Königreichs; schrieben sie eine Anklage wider die von Juda und Jerusalem.

7. Und zu den Zeiten Arthasastha's schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und die Andern ihres Raths, zu Arthahsastha, dem Könige in Persien. Die Schrift aber des Briefes war auf Syrisch geschrieben, und ward auf Syrisch ausgelegt.

8. Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, schrieben diesen Brief wider Jerusalem, zu Arthahsastha, dem Könige:

9. „Wir Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, und Andere des Raths von Dina, von Apharsach, von Tarplat, von Persien, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha, und von Elam,

10. Und die andern Völker, welche der große und berühmte Asnaphar *herüber gebracht, und sie gesetzet hat in die Städte Samaria's, und andere disseit des Wassers, und in Canaan." *2. Kön. 17, 24.

11. Und dies ist der Inhalt des Briefes, den sie zu dem Könige Arthahsastha sandten: „Deine Knechte, die Männer, disseit des Wassers und in Canaan.

12. Es sei kund dem Könige, daß die Juden, die von dir zu uns herauf gekommen sind gen Jerusalem, in die aufrühri-

sche und böse Stadt, bauen dieselbige, und machen ihre Mauern, und führen sie aus dem Grunde.

13. So sei nun dem Könige kund, wo diese Stadt gebauet wird und die Mauern wieder gemacht; so werden sie Schoß, Zoll und jährliche Zinse nicht geben, und ihr Vornehmen wird den Königen Schaden bringen.

14. Nun wir aber alle dabei sind, die wir den Tempel zerstöret haben, haben wir die Schmach des Königs nicht länger wollen sehen; darum schicken wir hin, und lassen es dem Könige zu wissen thun,

15. Daß man lasse suchen in den Chroniken deiner Väter, so wirst du finden in denselben Chroniken und erfahren, daß diese Stadt aufrührisch und schädlich ist den Königen und Ländern, und machen, daß andere auch abfallen, von Alters her; darum die Stadt auch zerstöret ist.

16. Darum thun wir dem Könige zu wissen, daß, wo diese Stadt gebauet wird und ihre Mauern gemacht; so wirst du vor ihr nichts behalten disseit des Wassers."

17. Da sandte der König eine Antwort zu Rehum, dem Kanzler, und Simsai, dem Schreiber, und den Andern ihres Raths, die in Samaria wohneten, und den Andern jenseit des Wassers: „Friede und Gruß!

18. Der Brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist öffentlich vor mir gelesen.

19. Und ist von mir befohlen, daß man suchen sollte. Und man hat gefunden, daß diese Stadt von Alters her wider die Könige sich empöret hat und Aufruhr und Abfall darinnen geschiehet.

20. Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben über Alles, das jenseit des Wassers ist, daß ihnen Zoll, Schoß, und jährliche Zinse gegeben worden.

21. So thut nun nach diesem Befehl: Wehret denselben Männern, daß die Stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der Befehl gegeben werde.

22. So sehet nun zu, daß ihr nicht hinlässig hierinnen seid, damit nicht Schaden entstehe dem Könige."

23. Da nun der Brief des Königs Arthahsastha gelesen ward vor Rehum und Simsai, dem Schreiber, und ihrem Rath; zogen sie eilend hinauf gen Jerusalem zu den Juden, und wehreten ihnen mit dem Arm und Gewalt.

24. Da hörete auf das Werk am Hause GOttes zu Jerusalem, und blieb nach bis in's andere Jahr *Darius, des Königs in Persien. *c. 6, 15.

Das 5. Capitel.

Fortsetzung des Tempelbaues.

1. Es weissagten aber die Propheten, *Haggai und †Sacharja, der Sohn Iddo's, zu den Juden, die in Juda und Jerusalem waren, im Namen des GOttes Israels.

*Hagg. 1, 1. †Sach. 1, 1.

2. Da machten sich auf Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus GOttes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten GOttes, die sie stärkten.

3. Zu der Zeit kam zu ihnen Thathnai, der Landpfleger disseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, und ihr Rath, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen, und seine Mauern zu machen?

4. Da sagten wir ihnen, wie die Männer hießen, die diesen Bau thäten.

5. Aber das *Auge ihres GOttes kam auf die Aeltesten der Juden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die Sache an Darius gelangen ließe, und darüber eine Schrift wieder käme.

*5. Mos. 11, 12.

6. Dies ist aber der Inhalt des Briefes Thathnai's, des Landpflegers disseit des Wassers, und Sthar-Bosnai's und ihres Raths von Apharsach, die disseit des Wassers waren, an den König Darius.

7. Und die Worte, die sie zu ihm sandten, lauteten also: „Dem Könige Darius allen Frieden!

8. Es sei kund dem König, daß wir in das jüdische Land gekommen sind zu dem Hause des großen GOttes, welches man bauet mit allerlei Steinen, und Balken leget man in die Wände, und das Werk gehet frisch von Statten unter ihrer Hand.

9. Wir aber haben die Aeltesten gefragt, und zu ihnen gesagt also: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen und seine Mauern zu machen?

10. Auch fragten wir, wie sie hießen, auf daß wir sie dir kund thäten, und

haben die Namen beschrieben der Männer, die ihre Obersten waren.

11. Sie aber gaben uns solche Worte zur Antwort, und sprachen: „Wir sind Knechte des GOttes Himmels und der Erde, und bauen das Haus, das vorhin vor vielen Jahren gebauet war, das ein großer König Israels gebauet hat und aufgerichtet.

12. Aber da unsere Väter den GOtt vom Himmel erzürneten, gab er sie in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, des Chaldäers; der *zerbrach dies Haus, und führete das Volk weg gen Babel. *2. Kön. 25, 9. Ps. 74, 7.

13. Aber im ersten Jahr *Cores, des Königs zu Babel, befahl derselbe König Cores dies Haus GOttes zu bauen. *c. 1, 1. 2. Chron. 36, 22.

14. Denn auch die goldenen und silbernen Gefäße im Hause GOttes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem nahm und brachte sie in den Tempel zu Babel, nahm der König Cores aus dem Tempel zu Babel, und gab sie Sesbazzar mit Namen, den er zum Landpfleger setzte;

15. Und sprach zu ihm: Diese Gefäße nimm, ziehe hin, und bringe sie in den Tempel zu Jerusalem, und laß das Haus GOttes bauen an seiner Stätte.

16. Da kam derselbe Sesbazzar, und legte den Grund am Hause GOttes zu Jerusalem. Seit der Zeit bauete man, und ist noch nicht vollendet.

17. Gefällt es nun dem Könige; so lasse er suchen in dem Schatzhause des Königs, das zu Babel ist, ob es von dem Könige Cores befohlen sei, das Haus GOttes zu Jerusalem zu bauen; und sende zu uns des Königs Meinung über diesem."

Das 6. Capitel.

Vollführung und Einweihung des Tempels.

1. Da befahl der König Darius, daß man suchen sollte in der Kanzlei, im Schatzhause des Königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im Schloß, das in Meden liegt, ein Buch; und stand also darinnen eine Geschichte geschrieben:

3. „Im *ersten Jahr des Königs Cores, befahl der König Cores das Haus GOttes zu Jerusalem zu bauen an der Stätte, da man opfert, und den Grund zu legen, zur Höhe sechzig Ellen, und zur Weite auch sechzig Ellen; *2. Chron. 36, 22.

4. Und drei Wände von allerlei Steinen, und eine Wand von Holz; und die Kost soll vom Hause des Königs gegeben werden.

5. Dazu die *goldenen und silbernen Gefäße des Hauses GOttes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen und gen Babel gebracht hat, soll man wiedergeben, daß sie wiedergebracht werden in den Tempel zu Jerusalem an ihre Statt im Hause GOttes. *c. 1, 7. c. 5, 14. 2. Chron. 36, 7.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, Landpfleger jenseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, und ihr Rath von Apharsach, die ihr jenseit des Wassers seid.

7. Lasset sie arbeiten am Hause GOttes, daß der Juden Landpfleger und ihre Aeltesten das Haus GOttes bauen an seiner Stätte.

8. Auch ist von mir befohlen, was man den Aeltesten Juda's thun soll, zu bauen das Haus GOttes, nämlich, daß man aus des Königs Gütern von den Renten jenseit des Wassers mit Fleiß nehme, und gebe es den Leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob sie bedürften Kälber, Lämmer, oder Böcke zum Brandopfer dem GOtt vom Himmel, Weizen, Salz, Wein und Oel, nach der Weise der Priester zu Jerusalem; soll man ihnen geben täglich ihre Gebühr, und daß solches nicht hinlässig geschehe;

10. Daß sie opfern zum süßen Geruch dem GOtt vom Himmel, und bitten für des Königs Leben und seiner Kinder.

11. Von mir ist solcher Befehl geschehen. Und welcher Mensch diese Worte verändert, von deß Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen; und sein Haus soll dem Gericht verfallen sein um der That willen.

12. Der GOtt aber, der im Himmel wohnet, bringe um alle Könige und Volk, das seine Hand ausrecket zu ändern und zu brechen das Haus GOttes zu Jerusalem. Ich, Darius, habe dies befohlen, daß es mit Fleiß gethan werde."

13. Das thaten mit Fleiß Thathnai, der Landpfleger jenseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, mit ihrem Rath, zu welchen der König Darius gesandt hatte.

14. Und die Aeltesten der Juden baueten; und es ging von Statten durch die Weissagung der Propheten, Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddo's, und baueten, und richteten auf, nach dem Befehl des GOttes Israels, und nach dem Befehl Cores, Darius und Arthahsastha's, der Könige in Persien,
15. Und vollbrachten das Haus bis an den dritten Tag des Monats Adar, das war das sechste Jahr des Königreichs *des Königs Darius. *c. 4, 24.
16. Und die Kinder Israel, die Priester, die Leviten und die andern Kinder des Gefängnisses hielten *Einweihung des Hauses GOttes mit Freuden;
*4. Mos. 7, 10.
17. Und opferten auf die Einweihung des Hauses GOttes hundert Kälber, zwei hundert Lämmer, vier hundert Böcke, und *zum Sündopfer für das ganze Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels; *c. 8, 35.
18. Und stelleten die Priester in ihre Ordnung, und die Leviten in ihre Hut, zu dienen GOtt, der in Israel ist, *wie es geschrieben stehet im Buch Mose.
*4. Mos. 3, 6. c. 8, 24.
19. Und die Kinder des Gefängnisses hielten *Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats. *2. Mos. 12, 6.
20. Denn die Priester und Leviten hatten sich gereiniget, daß sie alle rein waren wie Ein Mann; und schlachteten das Passah für alle Kinder des Gefängnisses, und für ihre Brüder, die Priester, und für sich.
21. Und die Kinder Israel, die aus dem Gefängniß waren wiedergekommen, und Alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten von der Unreinigkeit der Heiden im Lande, zu suchen den HErrn, den GOtt Israels, aßen,
22. Und hielten das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit Freuden; denn der HErr hatte sie fröhlich gemacht, und das Herz des Königs zu Assur zu ihnen gewendet, daß sie gestärkt würden im Werk am Hause GOttes, der GOtt Israels ist.

Das 7. Capitel.

Esra bekommt Erlaubniß und Beförderung, den Gottesdienst zu bestellen.

1. Nach diesen Geschichten im Königreich Arthahsastha's, des Königs in Persien, zog herauf von Babel Esra, der Sohn Seraja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Hilkia's,
2. Des Sohnes Sallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitobs,
3. Des Sohnes Amarja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Merajoths,
4. Des Sohnes Seraja's, des Sohnes Ussi's, des Sohnes Bukki's,
5. Des Sohnes Abisua's, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eleasars, des Sohnes *Aarons, des obersten Priesters;
*1. Chron. 7, 4. 50.
6. Welcher war ein geschickter Schriftgelehrter im Gesetz Mose's, das der HErr, der GOtt Israels, gegeben hatte. Und der König gab ihm Alles, was er forderte, nach *der Hand des HErrn, seines GOttes, über ihm.
*Neh. 2, 8. Luc. 1, 66.
7. Und es zogen herauf etliche der Kinder Israel, und der Priester, und der Leviten, der Sänger, der Thorhüter, und der Nethinim, gen Jerusalem, im siebenten Jahr Arthahsastha's, des Königs.
8. Und sie kamen gen Jerusalem, im fünften Monat, das ist das siebente Jahr des Königs.
9. Denn am ersten Tage des ersten Monats ward er Raths, herauf zu ziehen von Babel, und am ersten Tage des fünften Monats kam er gen Jerusalem, *nach der guten Hand GOttes über ihm. *c. 8, 18.
10. Denn Esra schickte sein Herz, zu suchen das Gesetz des HErrn, und *zu thun und zu lehren in Israel Gebote und Rechte. *Apost. 1, 1.
11. Und dies ist der Inhalt des Briefes, den der König Arthahsastha gab Esra, dem Priester, dem Schriftgelehrten, der ein Lehrer war in den Worten des HErrn und seiner Gebote über Israel:
12. Arthahsastha, *König aller Könige, Esra, dem Priester und Schriftgelehrten im Gesetz des GOttes vom Himmel, Friede und Gruß. *Ezech. 26, 7.
13. Von mir ist befohlen, daß Alle, die da freiwillig sind in meinem Reich, des Volks Israel und der Priester und Leviten, gen Jerusalem zu ziehen, daß sie mit dir ziehen,
14. Vom Könige und den sieben Rathsherren gesandt, zu besuchen Juda und Jerusalem nach dem Gesetz GOttes, das unter deiner Hand ist;

15. Und mitnehmest Silber und Gold, das der König und seine Rathsherren freiwillig geben dem GOtt Israels, deß Wohnung zu Jerusalem ist,
16. Und allerlei Silber und Gold, das du finden kannst in der ganzen Landschaft zu Babel, mit dem, das das Volk und die Priester freiwillig geben zum Hause GOttes zu Jerusalem.
17. Alle dasselbe nimm, und kaufe mit Fleiß von demselben Gelde Kälber, Lämmer, Böcke, und Speisopfer, und Trankopfer, daß man opfere auf dem Altar bei dem Hause eures GOttes zu Jerusalem.
18. Dazu was dir und deinen Brüdern mit dem übrigen Gelde zu thun gefällt, das thut nach dem Willen eures GOttes.
19. Und die Gefäße, die dir gegeben sind, zum Amt im Hause deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jerusalem.
20. Auch *was mehr noth sein wird zum Hause deines GOttes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus der Kammer des Königs.
*1. Macc. 10, 41.
21. Ich, König Arthahsastha, habe dies befohlen den Schatzmeistern jenseit des Wassers, daß, was Esra von euch fordern wird, der Priester und Schriftgelehrte im Gesetz GOttes vom Himmel, daß ihr das fleißig thut;
22. Bis auf hundert Centner Silbers, und auf hundert Cor Weizen, und auf hundert Bath Weins, und auf hundert Bath Oels, und Salzes ohne Maaß.
23. Alles, was gehöret zum Gesetz GOttes vom Himmel, daß man dasselbe fleißig thue zum Hause GOttes vom Himmel, daß nicht ein Zorn komme über des Königs Königreich und seine Kinder.
24. Und euch sei kund, daß ihr nicht Macht habt, Zins, Zoll und jährliche Rente zu legen auf irgend einen Priester, Leviten, Sänger, Thorhüter, Nethinim und Diener im Hause dieses GOttes.
25. Du aber, Esra, nach der Weisheit deines GOttes, die unter deiner Hand ist, setze Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Wassers ist, Alle, die das Gesetz deines GOttes wissen; und welche es nicht wissen, die lehret es.
26. Und Alle, die nicht mit Fleiß thun werden das Gesetz deines GOttes und das Gesetz des Königs, der soll sein Urtheil um der That willen haben, es sei zum Tode, oder in die Acht, oder zur Buße am Gut, oder in's Gefängniß.
27. Gelobet sei der HErr, unserer Väter GOtt, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus GOttes zu Jerusalem zierete,
28. Und hat zu mir Barmherzigkeit geneiget vor dem Könige und seinen Rathsherren, und allen Gewaltigen des Königs. Und ich ward getrost, *nach der Hand des HErrn, meines GOttes, über mir, und versammelte die Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinauf zögen.
*c. 8, 18. 22.

Das 8. Capitel.

Esra's Reise gen Jerusalem wird vollbracht.

1. Dies sind die Häupter ihrer Väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zu den Zeiten, da der König Arthahsastha regierete.
2. Von den Kindern Pinehas: Gersom. Von den Kindern Ithamars: Daniel. Von den Kindern Davids: Hattus.
3. Von den Kindern Sechanja's, der Kinder Pareos: Sacharja, und mit ihm Mannsbilder gerechnet hundert und funfzig.
4. Von den Kindern *Pahath-Moabs: Elioenai, der Sohn Serahja's, und mit ihm zwei hundert Mannsbilder.
*Neh. 7, 11.
5. Von den Kindern Sechanja's: Der Sohn Jehasiels, und mit ihm drei hundert Mannsbilder.
6. Von den Kindern Adin-Ebeds: Der Sohn Jonathans, und mit ihm funfzig Mannsbilder.
7. Von den Kindern Elams: Jesaia, der Sohn Athalja's, und mit ihm siebenzig Mannsbilder.
8. Von den Kindern Sephatja's: Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilder.
9. Von den Kindern Joabs: Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zwei hundert und achtzehn Mannsbilder.
10. Von den Kindern Selomiths: Der Sohn Josiphja's, und mit ihm hundert und sechzig Mannsbilder.
11. Von den Kindern Bebai's: Sacharja, der Sohn Bebai's, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder.

12. Von den Kindern Asgads: Johanan, der jüngste Sohn, und mit ihm hundert und zehn Mannsbilder.
13. Von den letzten Kindern Adonikams, und hießen also: Eliphelet, Jeiel und Semaja, und mit ihnen sechzig Mannsbilder.
14. Von den Kindern Bigevai's: Uthai und Sabbud, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder.
15. Und ich versammelte sie an das Wasser, das gen Aheva kommt; und blieben drei Tage daselbst. Und da ich Acht hatte auf's Volk und die Priester, fand ich keine Leviten daselbst.
16. Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Mesullam, die Obersten, und Jojarib, und Elnathan, die Lehrer;
17. Und sandte sie aus zu Iddo, dem Obersten, gen Casphia, daß sie uns holeten Diener im Hause unsers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was sie reden sollten mit Iddo und seinen Brüdern, den Nethinim, zu Casphia.
18. Und sie brachten uns, nach der guten Hand unsers GOttes über uns, einen klugen Mann aus den Kindern Maheli's, des Sohnes Levi's, des Sohnes Israels, Serebja, mit seinen Söhnen und Brüdern, achtzehn;
19. Und Hasabja und mit ihm Jesaia, von den Kindern Merari's, mit seinen Brüdern und ihren Söhnen, zwanzig;
20. Und von den *Nethinim, die David und die Fürsten gaben zu dienen den Leviten, zwei hundert und zwanzig, alle mit Namen genannt.

*Neh. 7, 60.

21. Und ich ließ daselbst am Wasser bei Aheva ein Fasten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserm GOtt, zu suchen von ihm einen richtigen Weg für uns und unsere Kinder, und alle unsere Habe.
22. Denn ich schämte mich, vom Könige Geleit und Reiter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Denn wir hatten dem Könige gesagt: Die Hand unsers GOttes ist zum Besten über Alle, die ihn suchen; und seine Stärke und Zorn über Alle, die ihn verlassen.
23. Also fasteten wir, und suchten solches an unserm GOtt; und er hörete uns.
24. Und ich sonderte zwölf aus den obersten Priestern: Serebja und Hasabja, und mit ihnen ihrer Brüder zehn;
25. Und wog ihnen dar das Silber und Gold und Gefäße zur Hebe dem Hause unsers GOttes, welche der König und seine Rathsherren und Fürsten, und ganz Israel, das vorhanden war, zur Hebe gegeben hatten.
26. Und wog ihnen dar unter ihre Hand sechs hundert und funfzig Centner Silbers; und an silbernen Gefäßen hundert Centner; und am Golde hundert Centner;
27. Zwanzig goldene Becher, die hatten tausend Gülden; und zwei gute eherne köstliche Gefäße, lauter wie Gold.
28. Und sprach zu ihnen: Ihr seid heilig dem HErrn; so sind die Gefäße auch heilig, dazu das freigegebene Silber und Gold dem HErrn, eurer Väter GOtt.
29. So wachet und bewahret es, bis daß ihr es darwäget vor den obersten Priestern und Leviten, und obersten Vätern unter Israel zu Jerusalem, in den Kasten des Hauses des HErrn.
30. Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold und Gefäße, daß sie es brächten gen Jerusalem, zum Hause unsers GOttes.
31. Also brachen wir auf von dem Wasser Aheva am zwölften Tage des ersten Monats, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die Hand unsers GOttes war über uns, und *errettete uns von der Hand der Feinde und die auf uns hielten auf dem Wege.

*Ps. 18, 18.

32. Und kamen gen Jerusalem, und blieben daselbst drei Tage.
33. Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold und Gefäße in's Haus unsers GOttes, unter die Hand Meremoths, des Sohnes Uria's, des Priesters; und mit ihm Eleasar, dem Sohne Pinehas; und mit ihnen Josabad, dem Sohne Jesua's; und Noadja, dem Sohne Binnui's, dem Leviten:
34. Nach der Zahl und Gewicht eines jeglichen, und das Gewicht ward zu der Zeit alles beschrieben.
35. Und die Kinder des Gefängnisses, die aus dem Gefängniß gekommen waren, opferten Brandopfer dem GOtt Israels; zwölf Farren für das ganze

Israel, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Lämmer, zwölf Böcke zum Sündopfer; Alles zum Brandopfer dem HErrn.

36. Und sie überantworteten des Königs Befehl den Amtleuten des Königs, und den Landpflegern disseit des Wassers. Und sie erhoben das Volk und das Haus GOttes.

Das 9. Capitel.

Esra's Beicht- und Bußgebet.

1. Da das alles war ausgerichtet, traten zu mir die Obersten und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern in Ländern nach ihren Greueln, nämlich der Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter und Ammoriter;

2. Denn sie *haben derselben Töchter genommen, sich und ihren Söhnen, und den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völkern in Ländern. Und die Hand der Obersten und Rathsherren war die vornehmste in dieser Missethat.

*5. Mos. 7, 3.

3. Da ich solches hörete, *zerriß ich meine Kleider und meinen Rock, und raufte mein Haupthaar und Bart aus, und saß einsam. *4. Mos. 14, 6.

4. Und es versammelten sich zu mir Alle, die des HErrn Wort, des GOttes Israels, fürchteten, um der großen Vergreifung willen; und ich saß einsam bis an das Abendopfer.

5. Und um das Abendopfer stand ich auf von meinem Elend, und zerriß meine Kleider und meinen Rock, und fiel auf meine Kniee, und breitete meine Hände aus zu dem HErrn, meinem GOtt,

6. Und sprach: Mein GOtt, ich *schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOtt; denn †unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel.

*Dan. 9, 7 f. †Ps. 38, 5.

7. Von der Zeit unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen, bis auf diesen Tag, und um unserer Missethat willen sind wir und unsere Könige und Priester gegeben in die Hand der Könige in Ländern, in's Schwerdt, in's Gefängniß, in Raub und in Scham des Angesichts, wie es heutiges Tages gehet.

8. Nun aber ist ein wenig und plötzlich Gnade von dem HErrn, unserm GOtt, geschehen, daß uns noch etwas Uebriges ist entronnen, daß er uns gebe einen Nagel an seiner heiligen Stätte, daß unser GOtt unsere Augen erleuchte und gebe uns ein wenig Leben, da wir Knechte sind.

9. Denn wir sind Knechte, und unser GOtt hat uns nicht verlassen, ob wir Knechte sind, und hat Barmherzigkeit zu uns geneiget vor den Königen in Persien, daß sie uns das Leben lassen, und erhöhen das Haus unsers GOttes, und aufrichten seine Verstörung, und gebe uns einen Zaun in Juda und Jerusalem.

10. Nun, was sollen wir sagen, unser GOtt, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben,

11. Die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, und gesagt: „Das Land, darein ihr kommt zu erben, ist ein *unrein Land, durch die Unreinigkeit der Völker in Ländern in ihren Greueln, damit sie es hier und da voll Unreinigkeit gemacht haben.

*3. Mos. 18, 24. 25.

12. So *sollt ihr nun eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr euren Söhnen nicht nehmen, und suchet nicht ihren Frieden noch Gutes ewiglich, auf daß ihr mächtig werdet, und esset das Gut im Lande, und beerbet es auf eure Kinder ewiglich."

*5. Mos. 7, 2. 3.

13. Und nach dem allen, das über uns gekommen ist, um unserer bösen Werke und großer Schuld willen, hast Du, unser GOtt, unserer Missethat verschonet, und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet.

14. Wir aber haben uns umgekehret und deine Gebote lassen fahren, daß wir uns mit den Völkern dieser Greuel befreundet haben. Willst du denn über uns zürnen, bis daß es gar aus sei, daß nichts Uebriges noch keine Errettung sei?

15. HErr, GOtt Israels, Du bist gerecht; denn wir sind übergeblieben, eine Errettung, wie es heutiges Tages stehet. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld, denn um deßwillen ist nicht zu stehen vor dir.

Das 10. Capitel.

Die fremden Weiber werden von den Israeliten abgesondert.

1. Und da Esra also betete und bekannte, weinete und vor dem Hause

GOttes lag; sammelten sich zu ihm aus Israel eine sehr große Gemeine von Männern, und Weibern und Kindern; denn *das Volk weinete sehr. *Jer. 31, 9.

2. Und Sachanja, der Sohn Jehiels, aus den Kindern Elams, antwortete und sprach zu Esra: Wohlan, wir haben uns an unserm GOtt vergriffen, daß wir *fremde Weiber aus den Völkern des Landes genommen haben. Nun, es ist noch Hoffnung in Israel über dem. *Neh. 13, 23.

3. So laßt uns nun einen Bund machen mit unserm GOtt, daß wir alle Weiber, und die von ihnen geboren sind, hinaus thun nach dem Rath des HErrn und derer, die die Gebote unsers GOttes fürchten, daß man thue nach dem Gesetz.

4. So mache dich auf, denn dir gebühret es; wir wollen mit dir sein. Sei getrost, und thue es!

5. Da stand Esra auf und nahm einen Eid von den obersten Priestern und Leviten und dem ganzen Israel, daß sie nach diesem Wort thun sollten. Und sie schwuren.

6. Und Esra stand auf vor dem Hause GOttes, und ging in die Kammer Johanans, des Sohnes Eljasibs. Und da er daselbst hinkam, aß er kein Brodt und trank kein Wasser; denn er trug Leide um die Vergreifung derer, die gefangen gewesen waren.

7. Und sie ließen ausrufen durch Juda und Jerusalem zu allen Kindern, die gefangen waren gewesen, daß sie sich gen Jerusalem versammelten.

8. Und welcher nicht käme in dreien Tagen nach dem Rath der Obersten und Aeltesten, deß Habe sollte alle verbannet sein, und er abgesondert von der Gemeine der Gefangenen.

9. Da versammelten sich alle Männer Juda's und Benjamins gen Jerusalem in dreien Tagen, das ist, im zwanzigsten Tage des neunten Monats. Und alles Volk saß auf der Straße vor dem Hause GOttes, und zitterten um der Sache willen und vom Regen.

10. Und Esra, der Priester, stand auf, und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß *ihr fremde Weiber genommen habt, daß ihr der Schuld Israels noch mehr machet. *c. 9, 1. 2.

11. So bekennet nun dem HErrn, eurer Väter GOtt, und thut sein Wohlgefallen, und scheidet euch von den Völkern des Landes und von den fremden Weibern.

12. Da antwortete die ganze Gemeine, und sprach mit lauter Stimme: Es geschehe, wie du uns gesagt hast.

13. Aber des Volks ist viel, und regnicht Wetter, und kann nicht draußen stehen; so ist es auch nicht eines oder zweier Tage Werk, denn wir haben es viel gemacht mit solcher Uebertretung.

14. Laßt uns unsere Obersten bestellen in der ganzen Gemeine, daß Alle, die in unsern Städten fremde Weiber genommen haben, zu bestimmten Zeiten kommen, und die Aeltesten einer jeglichen Stadt und ihre Richter mit, bis daß von uns gewendet werde der Zorn unsers GOttes um dieser Sache willen.

15. Da wurden bestellet Jonathan, der Sohn Asahels, und Jehasja, der Sohn Tikwa's, über diese Sachen, und Mesullam und Sabthai, die Leviten, halfen ihnen.

16. Und die Kinder des Gefängnisses thaten also. Und der Priester Esra, und die vornehmsten Väter unter ihrer Väter Hause, und alle jetzt Benannte schieden sie; und setzten sich am ersten Tage des zehnten Monats, zu forschen diese Sachen;

17. Und sie richteten es aus an allen Männern, die fremde Weiber hatten, am ersten Tage des ersten Monats.

18. Und es wurden gefunden unter den Kindern der Priester, die fremde Weiber genommen hatten, nämlich unter den Kindern Jesua's, des Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern: Maeseja, Elieser, Jarib und Gedalja.

19. Und sie gaben *ihre Hand darauf, daß sie die Weiber wollten ausstoßen und zu ihrem Schuldopfer einen Widder für ihre Schuld geben. *2. Kön. 10, 15.

20. Unter den Kindern Immers: Hanani und Sebadja.

21. Unter den Kindern Harims: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Ussia.

22. Unter den Kindern Pashurs: Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel, Josabad und Eleasa.

23. Unter den Leviten: Josabad, Simei und Kelaja (er ist der Klita), Pethahja, Juda und Elieser.

24. Unter den Sängern: Eljasib. Unter den Thorhütern: Sallum, Telem und Uri.
25. Von Israel unter den Kindern Pareos: Ramja, Jesia, Malchia, Mejamin, Eleasar, Malchia und Benaja.
26. Unter den Kindern Elams: Mattanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.
27. Unter den Kindern Sattu's: Elioenai, Eljasib, Mattanja, Jeremoth, Sabad und Asisa.
28. Unter den Kindern Bebai's: Johanan, Hananja, Sabbai und Athlai.
29. Unter den Kindern Bani's: Mesullam, Malluch, Adaja, Jasub, Seal und Jeramoth.
30. Unter den Kindern Pahath-Moabs: Adna, Chelal, Benaja, Maaseja, Mattanja, Bezaleel, Binnui und Manasse.
31. Unter den Kindern Harims: Elieser, Jesia, Malchia, Semaja, Simeon.
32. Benjamin, Malluch und Semarja.
33. Unter den Kindern Hasums: Mathnai, Mattatta, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse und Simei.
34. Unter den Kindern Bani's: Maedai, Amram, Uel,
35. Benaja, Bedja, Chelui,
36. Naja, Meremoth, Eljasib,
37. Mattanja, Mathnai, Jaesan,
38. Bani, Binnui, Simei,
39. Selemja, Nathan, Adaja,
40. Machnadbai, Sasai, Sarai,
41. Asareel, Selemja, Samarja,
42. Sallum, Amarja und Joseph.
43. Unter den Kindern Nebo's: Jeiel, Mattithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.
44. Diese hatten alle fremde Weiber genommen; und waren etliche unter denselben Weibern, die Kinder getragen hatten.

Das Buch Nehemia.

Das 1. Capitel.

Nehemia's Gebet für die Kinder Israel.

1. Dies sind die Geschichten Nehemia's, des Sohnes Hachalja's. Es geschah im Monat Chisleu des zwanzigsten Jahrs, daß ich war zu Susan auf dem Schloß;
2. Kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, die errettet und übrig waren von dem Gefängniß, und wie es zu Jerusalem ginge?
3. Und sie sprachen zu mir: „Die Uebrigen von dem Gefängniß sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; die *Mauern Jerusalems sind zerbrochen, und ihre Thore mit Feuer verbrannt." *2. Chron. 36, 19.
4. Da ich aber solche Worte hörete; *saß ich und weinete, und trug Leide zween Tage, und fastete und betete vor dem GOtt vom Himmel, *c. 9, 1. Esr. 9, 3.
5. Und sprach: Ach HErr, GOtt vom Himmel, *großer und schrecklicher GOtt, †der da hält den Bund und Barmherzigkeit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten: *c. 4, 14. †Dan. 9, 4.
6. Laß doch deine Ohren aufmerken und deine *Augen offen sein, daß du höreſt das Gebet deines Knechts, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht, für die Kinder Israel, deine Knechte, und bekenne die Sünde der Kinder Israel, die wir an dir gethan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündiget. *1. Kön. 8, 29.
7. Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knechte Mose.
8. Gedenke aber doch des Worts, das du deinem *Knechte Mose geboteſt, und sprachest: „Wenn ihr euch vergreifet, so will ich euch unter die Völker streuen. *5. Mos. 28, 64. c. 30, 1.
9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir und haltet meine Gebote und thut sie, und ob ihr *verstoßen wäret bis an der Himmel Ende; so will ich euch doch von dannen versammeln, und will euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne." *5. Mos. 30, 4.
10. Sie sind doch ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset hast durch deine große Kraft und mächtige Hand.

11. Ach, HErr, laß deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechts, und auf das Gebet deiner Knechte, die da begehren deinen Namen zu fürchten; und laß deinem Knechte heute gelingen, und gib ihm Barmherzigkeit vor diesem Manne. Denn ich war des Königs Schenke.

Das 2. Capitel.

Nehemia erlangt Gewalt und Briefe, Jerusalem zu bauen.

1. Im Monat Nisan, des zwanzigsten Jahrs des Königs Arthahsastha, da Wein vor ihm stand, hob ich den Wein auf, und *gab dem Könige; und ich sahe traurig vor ihm.

*1. Mos. 40, 13. 21.

2. Da sprach der König zu mir: „Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank. Das ist es nicht, sondern du bist schwermüthig." Ich aber fürchtete mich fast sehr,

3. Und sprach zum Könige: Der König lebe ewiglich! Sollte ich nicht übel sehen? Die Stadt, da das Haus des Begräbnisses meiner Väter ist, liegt wüste und *ihre Thore sind mit Feuer verzehret.

*c. 1, 3.

4. Da sprach der König zu mir: „Was forderst du denn?" Da bat ich den GOtt vom Himmel,

5. Und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige und deinen Knechten vor dir, daß du mich sendest in Juda zu der Stadt des Begräbnisses meiner Väter, daß ich sie baue?

6. Und der König sprach zu mir, und die Königin, die neben ihm saß: „Wie lange wird deine Reise währen? Und wann wirst du wiederkommen?" Und es gefiel dem Könige, daß er mich hinsendete. Und ich setzte ihm eine bestimmte Zeit,

7. Und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige, so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseit des Wassers, daß sie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und Briefe an Asaph, den Holzfürsten des Königs, daß er mir Holz gebe zu Balken der Pforten am Pallast, die im Hause und an der Stadtmauer sind, und zum Hause, da ich einziehen soll. Und der König gab mir *nach der guten Hand meines GOttes über mir.

*Esr. 7, 6. 9. 28.

9. Und da ich kam zu den Landpflegern jenseit des Wassers, gab ich ihnen des Königs Briefe. Und der König sandte mit mir die Hauptleute und Reiter.

10. Da aber das hörete Saneballat, der Horoniter, und Tobia, ein ammonitischer Knecht, verdroß es sie sehr, daß ein Mensch gekommen wäre, der Gutes suchte für die Kinder Israel.

11. Und da ich gen Jerusalem kam, und drei Tage da gewesen war,

12. Machte ich mich des Nachts auf, und wenige Männer mit mir; denn ich sagte keinem Menschen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jerusalem; und war kein Thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritt zum Thalthor aus bei der Nacht, vor dem Drachenbrunnen, und an das Mistthor; und that mir wehe, daß die Mauern Jerusalems zerrissen waren und die Thore mit Feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem *Brunnenthor, und zu des Königs Teich; und war da nicht Raum meinem Thier, daß es unter mir hätte gehen können.

*c. 3, 15.

15. Da zog ich bei Nacht den Bach hinan, und that mir wehe, die Mauern also zu sehen; und kehrete um, und kam zum Thalthor wieder heim.

16. Und die Obersten wußten nicht, wo ich hinging, oder was ich machte; denn ich hatte bis daher den Juden, und den Priestern, den Rathsherren und den Obersten und den Andern, die am Werk arbeiteten, nichts gesagt.

17. Und sprach zu ihnen: Ihr sehet das Unglück, darinnen wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt; kommt, laßt uns *die Mauern Jerusalems bauen, daß wir nicht mehr eine Schmach seien.

*c. 7, 1.

18. Und sagte ihnen an die Hand meines GOttes, die gut über mir war, dazu die Worte des Königs, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: „So laßt uns auf sein!" Und wir baueten, und ihre Hände wurden gestärkt zum Guten.

19. Da aber das Saneballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Knecht, und Gosem, der Araber, höreten, spotteten sie unser, und verachteten uns, und sprachen: „Was ist das, das ihr thut? Wollt ihr wieder von dem Könige abfallen?"

20. Da antwortete ich ihnen, und sprach: Der GOtt vom Himmel wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; ihr aber habt *kein Theil, noch Recht, noch Gedächtniß in Jerusalem.

*Eph. 2, 12.

Das 3. Capitel.

Der Bau zu Jerusalem gehet an.

1. Und Eljasib, der Hohepriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern, und baueten das Schafthor; sie heiligten es, und setzten seine Thüren ein; sie heiligten es aber bis an den Thurm Mea, nämlich bis an den Thurm Hananeel.

2. Neben ihm baueten die Männer von Jericho; auch bauete neben ihm Saccur, der Sohn Imri's.

3. Aber das Fischthor baueten die Kinder Senaa's; sie deckten es, und setzten seine Thür ein, Schlösser und Riegel.

4. Neben ihnen bauete Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hakkoz. Neben ihnen bauete Mesullam, der Sohn Berechja's, des Sohnes Mesesabeels. Neben ihnen bauete Zadok, der Sohn Baena's.

5. Neben ihnen baueten die von Thekoa, aber die Gewaltigen brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren.

6. Das alte Thor bauete Jojada, der Sohn Paseahs, und Mesullam, der Sohn Besodja's; sie deckten es und setzten ein seine Thür, und Schlösser und Riegel.

7. Neben ihnen baueten Melatja von Gibeon, und Jadon von Merono, Männer von Gibeon und von Mizpa, am Stuhl des Landpflegers disseit des Wassers.

8. Neben ihm bauete Ussiel, der Sohn Harhaja's, der Goldschmid. Neben ihm bauete Hananja, der Sohn der Apotheker; und sie baueten aus zu Jerusalem, bis an die breite Mauer.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Viertheils zu Jerusalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegen seinem Hause über. Neben ihm bauete Hattus, der Sohn Hasabenja's.

11. Aber Malchia, der Sohn Harims, und Hassub, der Sohn Pahath-Moabs, baueten zwei Stücke und den Thurm bei dem Ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der Sohn Halohes, der Oberste des halben Viertheils zu Jerusalem, er und seine Töchter.

13. Das Thalthor bauete Hanun, und die Bürger von Sanoah; sie baueten es und setzten ein seine Thür, Schlösser und Riegel, und tausend Ellen an der Mauer bis an das Mistthor.

14. Das Mistthor aber bauete Malchia, der Sohn Rechabs, der Oberste des Viertheils der Weingärtner; er bauete es und setzte ein seine Thür, Schlösser und Riegel.

15. Aber das Brunnenthor bauete Sallum, der Sohn Chal-Hose's, der Oberste des Viertheils zu Mizpa; er bauete es und deckte es, und setzte ein seine Thür, Schlösser und Riegel, dazu die Mauer am *Teich Seloah bei dem Garten des Königs bis an die Stufen, die von der Stadt Davids herab gehen.

*Joh. 9, 7.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Viertheils zu Beth-Zur, bis gegen den Gräbern Davids über, und bis an den Teich Asuja, und bis an das Haus der Helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der Sohn Bani's. Neben ihm bauete Hasabja, der Oberste des halben Viertheils zu Kegila, in seinem Viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre Brüder, Bavvai, der Sohn Henadads, der Oberste des halben Viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Ezer, der Sohn Jesua's, der Oberste zu Mizpa, zwei Stücke den Winkel hinan gegen dem Harnischhause.

20. Nach ihm auf dem Berge bauete Baruch, der Sohn Sabbai's, zwei Stücke vom Winkel bis an die Hausthür *Eljasibs, des Hohenpriesters.

*v. 1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hakkoz, zwei Stücke von der Hausthür Eljasibs bis an das Ende des Hauses Eljasibs.

22. Nach ihm baueten die Priester, die Männer aus den Gegenden.

23. Nach ihm bauete Benjamin und Hassub, gegen ihrem Hause über. Nach dem bauete Asarja, der Sohn Maeseja's, des Sohnes Ananja's, neben seinem Hause.

24. Nach ihm bauete Binnui, der Sohn Henadads, zwei Stücke vom Hause Asarja's bis an den Winkel und bis an die Ecke.

25. Palal, der Sohn Usai's, gegen dem Winkel und dem hohen Thurm, der vom Königshause heraus siehet, bei dem *Kerkerhofe. Nach ihm Pedaja, der Sohn Pareos.
*Jer. 32, 2. c. 33, 1.

26. Die Nethinim aber wohneten an Ophel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm heraus siehet.
27. Nach dem baueten die von Thekoa zwei Stücke gegen dem großen Thurm, der heraus siehet, und bis an die Mauer Ophel.
28. Aber von dem *Roßthor an bauten die Priester, ein jeglicher gegen seinem Hause.
*2. Kön 11, 16.

29. Nach dem bauete Zadok, der Sohn Immers, gegen seinem Hause. Nach ihm bauete Semaja, der Sohn Sechanja's, der Thorhüter, gegen Morgen.
30. Nach ihm bauete Hananja, der Sohn Selemja's, und Hanun, der Sohn Zalaphs, der sechste, zwei Stücke. Nach ihm bauete Mesullam, der Sohn Berechja's, gegen seinem Kasten.
31. Nach ihm bauete Malchia, der Sohn des Goldschmids, bis an das Haus der Nethinim und der Krämer, gegen dem Rathsthor und bis an den Saal an der Ecke.
32. Und zwischen dem Saal an der Ecke zum Schafthor baueten die Goldschmiede und die Krämer.

Das 4. Capitel.

Der Bau gehet auch unter den Hindernissen fort.

1. Da aber Saneballat hörete, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig, und sehr entrüstet, und *spottete der Juden,
*c. 2, 19.

2. Und sprach vor seinen Brüdern, und den Mächtigen zu Samaria: „Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es einen Tag vollenden? Werden sie die Steine lebendig machen, die Staubhaufen, und verbrannt sind?"
3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm sprach: „Laß sie nur bauen; wenn Füchse hinauf zögen, die zerrissen wohl ihre steinerne Mauer."
4. Höre, unser GOtt, wie verachtet sind wir! *Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, daß du sie gebest in Verachtung im Lande ihres Gefängnisses.
*Ps. 7, 17.

5. Decke ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde vertilge nicht vor dir; denn sie haben die Bauleute gereizet.
6. Aber wir baueten die Mauern, und fügten sie ganz an einander bis an die halbe Höhe. Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.
7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die Mauern zu Jerusalem zugemacht waren, und daß sie die Lücken angefangen hatten zu büßen, wurden sie sehr zornig,
8. Und machten allesammt einen Bund zu Haufen, daß sie kämen, und stritten wider Jerusalem, und machten darinnen einen Irrthum.
9. Wir aber beteten zu unserm GOtt, und stelleten Hut über sie Tag und Nacht gegen sie.
10. Und Juda sprach: „Die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Staubs ist zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen."
11. Unsere Widersacher aber gedachten: „Sie sollen es nicht wissen noch sehen, daß wir mitten unter sie kommen und sie erwürgen und das Werk hindern."
12. Da aber die Juden, die neben ihnen wohneten, kamen, und sagten es uns wohl zehn Mal, aus allen Orten, da sie um uns wohneten;
13. Da stellete ich unten an die Oerter hinter der Mauer in die Graben das Volk nach ihren Geschlechtern mit ihren Schwerdtern, Spießen und Bogen.
14. Und besahe es, und machte mich auf, und sprach zu den Rathsherren und Obersten und dem andern Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den *großen schrecklichen HErrn, und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser!
*c. 1, 5.

15. Da aber unsere Feinde höreten, daß es uns war kund geworden; *machte GOtt ihren Rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur Mauer, ein jeglicher zu seiner Arbeit.
*Hiob 5, 12.

16. Und es geschah hinförder, daß die Jünglinge die Hälfte thaten die Arbeit, die andere Hälfte hielten Spieße, Schilde, Bogen und Panzer; und die Obersten standen hinter dem ganzen Hause Juda's,

17. Die da baueten an der Mauer, und trugen Last von denen, die ihnen aufluden; mit einer Hand thaten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffen.

18. Und ein Jeglicher, der da bauete, hatte sein Schwerdt an seine Lenden gegürtet und bauete also; und der mit der Posaune blies, war neben mir.

19. Und ich sprach zu den Rathsherren und Obersten, und zum andern Volk: Das Werk ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf der Mauer, ferne von einander.

20. An welchem Ort ihr nun die Posaune lauten höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser GOtt wird für uns streiten;

21. So wollen wir am Werk arbeiten. Und ihre Hälfte hielt die Spieße, von dem Aufgang der Morgenröthe bis die Sterne hervor kamen.

22. Auch sprach ich zu der Zeit zu dem Volk: Ein Jeglicher bleibe mit seinem Knaben über Nacht zu Jerusalem, daß wir des Nachts der Hut und des Tages der Arbeit warten.

23. Aber ich und meine Brüder, und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein Jeglicher ließ das Baden anstehen.

Das 5. Capitel.

Nehemia thut die Beschwerden des Volks ab.

1. Und es erhob sich ein groß Geschrei des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden.

2. Und waren Etliche, die da sprachen: „Unserer Söhne und Töchter sind viele; laßt uns Getreide nehmen und essen, daß wir leben!“

3. Aber Etliche sprachen: „Laßt uns unsere Aecker, Weinberge und Häuser versetzen, und Getreide nehmen in der Theurung.“

4. Etliche aber sprachen: Laßt uns Geld entlehnen auf Zinse dem Könige, auf unsere Aecker und Weinberge!

5. Denn unserer Brüder Leib ist wie unser Leib, und ihre Kinder wie unsere Kinder; sonst würden wir unsere Söhne und Töchter unterwerfen dem Dienst, und sind schon unserer Töchter etliche unterworfen, und ist kein Vermögen in unsern Händen, auch würden unsere Aecker und Weinberge der Andern.“

6. Da ich aber ihr Schreien und solche Worte hörete, ward ich sehr zornig.

7. Und mein Herz ward Raths mit mir, daß ich schalt die Rathsherren und die Obersten und sprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern *Wucher treiben? Und ich brachte eine große Gemeine wider sie,

*2. Mos. 22, 25. 3. Mos. 25, 36. 37.

8. Und sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, erkauft, die den Heiden verkauft waren, nach unserm Vermögen; und ihr wollt auch eure Brüder verkaufen, die wir zu uns gekauft haben? Da schwiegen sie, und fanden nichts zu antworten.

9. Und ich sprach: Es ist nicht gut, das ihr thut. Solltet ihr nicht in der Furcht GOttes wandeln um der Schmach willen der Heiden, unserer Feinde?

10. Ich und meine Brüder und meine Knaben haben ihnen auch Geld gethan, und Getreide; den Wucher aber haben wir nachgelassen.

11. So gebt ihnen nun heutiges Tages wieder ihre Aecker, Weinberge, Oelgärten und Häuser, und den Hundertsten am Gelde, am Getreide, am Most und am Oel, das ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da sprachen sie: „Wir wollen es wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesagt hast.“ Und ich rief die Priester, und nahm einen Eid von ihnen, daß sie also thun sollten.

13. Auch schüttelte ich meinen Busen aus, und sprach: Also schüttele GOtt aus Jedermann von seinem Hause und von seiner Arbeit, der dies Wort nicht handhabet, daß er sei *ausgeschüttelt und leer. Und die ganze Gemeine sprach: Amen; und lobten den HErrn. Und das Volk that also.

*Matth. 10, 14.

14. Auch von der Zeit an, da mir befohlen ward, ein Landpfleger zu sein im Lande Juda, nämlich vom zwanzigsten Jahr an bis in das zwei und dreißigste Jahr des Königs Arthahsastha, das sind zwölf Jahre, nährete ich mich und meine Brüder nicht von der Landpfleger Kost.

15. Denn die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret, und hatten von ihnen

genommen Brodt und Wein, dazu auch vierzig Sekel Silbers; auch hatten ihre Knaben mit Gewalt gefahren über das Volk. Ich that aber nicht also, um der Furcht GOttes willen.

16. Auch arbeitete ich an der Mauern Arbeit, und kaufte keinen Acker; und alle meine Knaben mußten daselbst an die Arbeit zu Hause kommen.

17. Dazu waren der Juden und Obersten hundert und funfzig an meinem Tische, die zu mir gekommen waren aus den Heiden, die um uns her sind.

18. Und man machte mir des Tages einen Ochsen, und sechs erwählte Schafe, und Vögel, und je innerhalb zehn Tagen allerlei Wein die Menge. Noch forderte ich nicht der Landpfleger Kost, denn der Dienst war schwer auf dem Volk.

19. Gedenke *mir, mein GOtt, zum Besten Alles, das ich diesem Volk gethan habe. *c. 13, 22. 31 f.

Das 6. Capitel.

Nehemia treibet durch seine Vorsichtigkeit die Hindernisse am Werke zurück.

1. Und da Saneballat, Tobia und Gosem, der Araber, und andere unserer Feinde erfuhren, daß ich die Mauern gebauet hatte und keine Lücke mehr daran wäre, wiewohl ich die Thüren zu der Zeit noch nicht gehänget hatte in den Thoren;

2. Sandte Saneballat und Gosem zu mir, und ließen mir sagen: „Komm, und laß uns zusammen kommen in den Dörfern, in der Fläche Ono.“ *Sie gedachten mir aber Böses zu thun. *1. Mos. 50, 20.

3. Ich aber sandte Boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: Ich habe ein groß Geschäft auszurichten, ich kann nicht hinab kommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hand abthäte und zu euch hinab zöge.

4. Sie sandten aber wohl vier Mal zu mir auf diese Weise, und ich antwortete ihnen auf diese Weise.

5. Da sandte Saneballat zum fünften Mal zu mir seinen Knaben mit einem offenen Briefe in seiner Hand.

6. Darinnen war geschrieben: „Es ist vor die Heiden gekommen und Gosem hat es gesagt, daß du und die Juden gedenket abzufallen, darum du die Mauern bauest, und du wollest ihr König sein in diesen Sachen;

7. Und du habest die Propheten bestellet, die von dir ausschreien sollen zu Jerusalem, und sagen: Er ist der König Juda's. Nun, solches wird vor den König kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathschlagen.“

8. Ich aber sandte zu ihm, und ließ ihm sagen: Solches ist nicht geschehen, das du sagest; du hast es aus deinem Herzen erdacht.

9. Denn sie alle wollten uns furchtsam machen, und gedachten: Sie sollen die Hand abthun vom Geschäft, daß sie nicht arbeiten. Aber ich stärkte desto mehr meine Hand.

10. Und ich kam in's Haus Semaja's, des Sohnes Delaja's, des Sohnes Mehetabeels; und er hatte sich verschlossen, und sprach: Laß uns zusammen kommen im Hause GOttes mitten im Tempel, und die Thüre des Tempels zuschließen; denn sie werden kommen dich zu erwürgen, und werden bei der Nacht kommen, daß sie dich erwürgen.

11. Ich aber sprach: Sollte ein solcher Mann fliehen? Sollte ein solcher Mann, wie ich bin, in den Tempel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.

12. Denn ich merkte, daß ihn GOtt nicht gesandt hatte. Denn er sagte wohl Weissagung auf mich, aber Tobia und Saneballat hatten ihm Geld gegeben.

13. Darum nahm er Geld, auf daß ich mich fürchten sollte, und also thun, und sündigen, daß sie ein böses Geschrei hätten, damit sie mich lästern möchten.

14. *Gedenke, mein GOtt, des Tobia und Saneballats nach diesen seinen Werken; auch der Prophetin Noadja, und der andern Propheten, die mich wollten abschrecken. *Ps. 74, 22.

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des Monats Elul, in zwei und funfzig Tagen.

16. Und da alle unsere Feinde das höreten, fürchteten sich alle Heiden, die um uns her waren, und der *Muth entfiel ihnen; denn sie merkten, daß dies Werk von GOtt war. *1. Mos. 42, 28. 1. Sam. 17, 32.

17. Auch zu derselben Zeit waren viele der Obersten Juda's, deren Briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn ihrer waren viele in Juda, die ihm geschworen waren; denn er war ein Schwager Sachanja's, des Sohnes Arahs, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechja's.

19. Und sagten Gutes von ihm vor mir, und brachten meine Rede aus zu ihm. So sandte denn Tobia Briefe, mich abzuschrecken.

Das 7. Capitel.

Wächter der Stadt; Zahl und Geschenke des Volks.

1. Da wir nun die Mauern gebauet hatten, hängete ich die Thüren; und wurden bestellet die Thorhüter, Sänger und Leviten.

2. Und ich gebot meinem Bruder Hanani, und Hananja, dem Pallastvogt zu Jerusalem (denn er war ein treuer Mann, und gottesfürchtig vor vielen Andern),

3. Und sprach zu ihnen: Man soll die Thore zu Jerusalem nicht aufthun, bis daß die Sonne heiß wird; und wenn man noch arbeitet, soll man die Thür zuschlagen und verriegeln. Und es wurden Hüter bestellet aus den Bürgern Jerusalems, ein jeglicher auf seine Hut und um sein Haus.

4. Die Stadt aber war weit von Raum und groß, aber wenig Volks darinnen, und die Häuser waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir in das Herz, daß ich versammelte die Rathsherren und die Obersten und das Volk, sie zu rechnen. Und ich fand ein Register ihrer Rechnung,

6. Die vorhin herauf gekommen waren aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte weggeführet, und zu Jerusalem wohneten und in Juda, ein jeglicher in seiner Stadt,

7. Und waren gekommen mit Serubbabel, Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardachai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dies ist die Zahl der Männer vom Volk Israel.

8. Die Kinder Pareos waren zwei tausend hundert und zwei und siebenzig.

9. Der Kinder Sephatja's, drei hundert und zwei und siebenzig.

10. Der Kinder Arahs, sechs hundert und zwei und funfzig.

11. Der Kinder *Pahath-Moabs, unter den Kindern Jesua's und Joabs, zwei tausend acht hundert und achtzehn. *Esr. 2, 6.

12. Der Kinder Elams, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

13. Der Kinder Sattu's, acht hundert und fünf und vierzig.

14. Der Kinder Saccai's, sieben hundert und sechzig.

15. Der Kinder Binnui's, sechs hundert und acht und vierzig.

16. Der Kinder Bebai's, sechs hundert und acht und zwanzig.

17. Der Kinder Asgads, zwei tausend drei hundert und zwei und zwanzig.

18. Der Kinder Adonikams, sechs hundert und sieben und sechzig.

19. Der Kinder Bigevai's, zwei tausend und sieben und sechzig.

20. Der Kinder Adins, sechs hundert und fünf und funfzig.

21. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.

22. Der Kinder Hasums, drei hundert und acht und zwanzig.

23. Der Kinder Bezai's drei hundert und vier und zwanzig.

24. Der Kinder Hariphs, hundert und zwölf.

25. Der Kinder Gibeons, fünf und neunzig.

26. Der Männer von Beth-Lehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.

27. Der Männer von *Anathoth, hundert und acht und zwanzig. *Jer. 1, 1.

28. Der Männer von Beth-Asmaveth, zwei und vierzig.

29. Der Männer von Kiriath-Jearim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drei und vierzig.

30. Der Männer von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.

31. Der Männer von Michmas, hundert und zwei und zwanzig.

32. Der Männer von Beth-El und Ai, hundert und drei und zwanzig.

33. Der Männer vom andern Nebo, zwei und funfzig.

34. Der Kinder des andern Elam, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

35. Der Kinder Harims, drei hundert und zwanzig.

36. Der Kinder Jereho's, drei hundert und fünf und vierzig.
37. Der Kinder Lods, Hadids und Ono's, sieben hundert und ein und zwanzig.
38. Der Kinder Senaa's, drei tausend neun hundert und dreißig.
39. Die Priester: Der Kinder Jedaja's, vom Hause Jesua's, neun hundert und drei und siebenzig.
40. Der Kinder Immers, tausend und zwei und funfzig.
41. Der Kinder Pashurs, tausend zwei hundert und sieben und vierzig.
42. Der Kinder Harims, tausend und siebenzehn.
43. Die Leviten: Der Kinder Jesua's von Kadmiel, unter den Kindern Hodua's, vier und siebenzig.
44. Die Sänger: Der Kinder Asaphs, hundert und acht und vierzig.
45. Die Thorhüter waren: Die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Talmons, die Kinder Akkubs, die Kinder Hatita's, die Kinder Sobai's; allesammt hundert und acht und dreißig.
46. Die Nethinim: Die Kinder Ziha's, die Kinder Hasupha's, die Kinder Tabaoths,
47. Die Kinder Keros, die Kinder Sia's, die Kinder Padons,
48. Die Kinder Libana's, die Kinder Hagaba's, die Kinder Salmai's,
49. Die Kinder Hanans, die Kinder Giddels, die Kinder Gahars,
50. Die Kinder Reaja's, die Kinder Rezins, die Kinder Nekoda's,
51. Die Kinder Gassams, die Kinder Ussa's, die Kinder Paseahs,
52. Die Kinder Besai's, die Kinder Megunims, die Kinder Nephussims,
53. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakupha's, die Kinder Harhurs,
54. Die Kinder Bazliths, die Kinder Mehida's, die Kinder Harsa's,
55. Die Kinder Barkos, die Kinder Sisera's, die Kinder Thamahs,
56. Die Kinder Neziahs, die Kinder Hatipha's,
57. Die Kinder der *Knechte Salomo's waren: Die Kinder Sotai's, die Kinder Sophereths, die Kinder Prida's,
*c. 11, 3.
58. Die Kinder Jaela's, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,
59. Die Kinder Sephatja's, die Kinder Hattils, die Kinder Pochereths von Zebaim, die Kinder Amons.
60. Aller *Nethinim und Kinder der Knechte Salomo's waren drei hundert und zwei und neunzig. *Esr. 8, 20.
61. Und diese zogen auch mit herauf, Mithel, Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären.
62. Die Kinder Delaja's, die Kinder Tobia's, und die Kinder Nekoda's waren sechs hundert und zwei und vierzig.
63. Und von den Priestern *waren die Kinder Habaja's, die Kinder Hakkoz, die Kinder Barsillai's, der aus den Töchtern †Barsillai's, des Gileaditers, ein Weib nahm, und ward nach derselben Namen genannt.
*Esr. 2, 61. †2. Sam. 17, 27.
64. Diese suchten ihr Geburtsregister; und da sie es nicht fanden, wurden sie los vom Priesterthum.
65. Und Hattirsatha sprach zu ihnen: Sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis daß ein Priester aufkäme *mit dem Licht und Recht.
*2. Mos. 28, 30.
66. Der ganzen Gemeine wie Ein Mann war zwei und vierzig tausend drei hundert und sechzig;
67. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drei hundert und sieben und dreißig; und hatten zwei hundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen,
68. Sieben hundert und sechs und dreißig Rosse, zwei hundert und fünf und vierzig Maulthiere,
69. Vier hundert und fünf und dreißig Kameele, sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.
70. Und etliche der obersten Väter gaben zum Werke. Hattirsatha gab zum Schatz tausend Gülden, funfzig Becken, fünf hundert und dreißig Priesterröcke.
71. Und etliche oberste Väter gaben zum Schatz an's Werk, zwanzig tausend Gülden, zwei tausend und zwei hundert Pfund Silbers.
72. Und das andere Volk gab zwanzig tausend Gülden, und zwei tausend Pfund Silbers, und sieben und sechzig Priesterröcke.

73. Und die Priester und die Leviten, die Thorhüter, die Sänger, und etliche des Volks, und die Nethinim, und ganz Israel, setzten sich in ihre Städte.

Das 8. Capitel.

Nehemia und Esra richten den Gottesdienst an.

1. Da nun herzu kam der siebente Monat, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, versammelte sich das ganze Volk, wie Ein Mann, auf die breite Gasse vor dem Wasserthor, und sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Gesetzbuch Mose's holete, das der HErr Israel geboten hat.

2. Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeine, beide, Männer und Weiber, und Alle, die es vernehmen konnten, am ersten Tage des siebenten Monats,

3. Und las darinnen auf der breiten Gasse, die vor dem Wasserthor ist, von licht Morgen an bis auf den Mittag, vor Mann und Weib und wer es vernehmen konnte. Und des ganzen Volks Ohren waren zu dem Gesetzbuch gekehret.

4. Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen hohen Stuhl, den sie gemacht hatten zu predigen; und stand neben ihm Mattithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeseja zu seiner Rechten; aber zu seiner Linken Pedaja, Misael, Malchia, Hasum, Hasbaddana, Sacharja und Mesullam.

5. Und Esra that das Buch auf vor dem ganzen Volk; denn er ragte über alles Volk; und da er es aufthat, stand alles Volk.

6. Und Esra lobte den HErrn, den großen GOtt. Und alles Volk antwortete: Amen, Amen! mit ihren Händen empor; und neigten sich, und beteten den HErrn an mit dem Antlitz zur Erde.

7. Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akkub, Sabthai, Hodia, Maeseja, Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaja und die Leviten machten, daß das Volk auf das Gesetz merkete; und das Volk stand auf seiner Stätte.

8. Und sie lasen im Gesetzbuch GOttes klärlich und verständlich, daß man es verstand, da man es las.

9. Und Nehemia, der da ist *Hattirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk aufmerken machten, sprachen zu allem Volk: Dieser Tag ist heilig dem HErrn, eurem GOtt; darum seid nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles Volk weinete, da sie die Worte des Gesetzes höreten.

*c 7, 70. Esr. 2, 63.

10. Darum sprach er zu ihnen: Gehet hin, und esset das Fette, und trinket das Süße; und sendet denen auch Theil, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm HErrn; darum bekümmert euch nicht, denn die Freude am HErrn ist eure Stärke.

11. Und die Leviten stilleten alles Volk, und sprachen: Seid stille, denn der Tag ist heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles Volk ging hin, daß es äße, tränke, und Theil sendete, und eine große Freude machte; denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und des andern Tages versammelten sich die obersten Väter unter dem ganzen Volk, und die Priester und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er sie die Worte des Gesetzes unterrichtete.

14. Und sie fanden *geschrieben im Gesetz, das der HErr durch Mose geboten hatte, daß die Kinder Israel in Laubhütten wohnen sollten auf das Fest im siebenten Monat. *3. Mos. 23, 42.

15. Und sie ließen es laut werden, und ausrufen in allen ihren Städten und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hinaus auf die Berge und holet Oelzweige, Balsamzweige, Myrtenzweige, Palmenzweige und Zweige von dichten Bäumen, daß man Laubhütten mache, wie es geschrieben stehet.

16. Und das Volk ging hinaus, und holeten, und machten ihnen Laubhütten, ein Jeglicher auf seinem Dach, und in ihren Höfen, und in den Höfen am Hause GOttes, und *auf der breiten Gasse am Wasserthor, und auf der breiten Gasse am Thor Ephraim.

*v. 1.

17. Und die ganze Gemeine derer, die aus dem Gefängniß waren wieder gekommen, machten Laubhütten, und wohneten

darinnen. Denn die Kinder Israel hatten seit der Zeit Josua's, des Sohnes Nuns, bis auf diesen Tag nicht also gethan; und war eine sehr große Freude.
18. Und ward im Gesetzbuch GOttes gelesen alle Tage, vom ersten Tage an bis auf den letzten, und hielten das Fest sieben Tage, und am achten Tage die Versammlung, wie sich's gebühret.

Das 9. Capitel.

Des Volks öffentliche Buße.

1. Am vier und zwanzigsten Tage dieses Monats kamen die Kinder Israel zusammen *mit Fasten, und Säcken, und Erde auf ihnen;
*Esth. 4, 1.
2. Und sonderten den Samen Israels von allen fremden Kindern, und traten hin und bekannten ihre Sünde und ihrer Väter Missethat.
3. Und standen auf an ihre Stätte, und man las im Gesetzbuch des HErrn, ihres GOttes, vier Mal des Tages; und sie bekannten, und beteten an den HErrn, ihren GOtt, vier Mal des Tages.
4. Und die Leviten standen auf in die Höhe, nämlich Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Bunni, Serebja, Bani und Chenani, und schrieen laut zu dem HErrn, ihrem GOtt.
5. Und die Leviten, Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabenja, Serebja, Hodia, Sebanja, Pethahja, sprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist, mit allem Segen und Lobe.
6. HErr, Du bist es allein, *Du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit alle ihrem Heer, die Erde, und Alles, was darauf ist, die Meere, und Alles, was darinnen ist; Du machest Alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an.
*Apost. 4, 24. c. 14, 15.
7. Du bist der HErr GOtt, der du Abram erwählet hast, und ihn *von Ur in Chaldäa ausgeführet, und †Abraham genannt,
*1. Mos. 11, 31 f. †1. Mos. 17, 5.
8. Und sein Herz treu vor dir gefunden, und einen Bund mit ihm gemacht, seinem Samen zu geben das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgositer; und hast dein Wort gehalten, denn Du bist gerecht.
9. Und du hast *angesehen das Elend unserer Väter in Egypten, und ihr Schreien erhöret am Schilfmeer,
*2. Mos. 3, 7.
10. Und Zeichen und Wunder gethan an Pharao, und allen seinen Knechten und an allem Volk seines Landes; denn du erkanntest, daß sie stolz wider sie waren; und hast dir einen Namen gemacht, wie es heute gehet.
11. Und hast *das Meer vor ihnen zerrissen, daß sie mitten im Meer trocken durchhin gingen, und ihre Verfolger in die Tiefe verworfen, wie Steine in mächtigen Wassern; *2. Mos. 14, 21.
12. Und sie *geführet des Tages in einer Wolkensäule, und des Nachts in einer Feuersäule, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.
*2. Mos. 13, 21 f.
13. Und *bist herab gestiegen auf den Berg Sinai, und †hast mit ihnen vom Himmel geredet, und gegeben ein wahrhaftig Recht, und ein recht Gesetz, und gute Gebote und Sitten;
*2. Mos. 19, 18. †2. Mos. 20, 1.
14. Und deinen heiligen Sabbath ihnen kund gethan; und Gebote, Sitten und Gesetze ihnen geboten durch deinen Knecht Mose;
15. Und ihnen *Brodt vom Himmel gegeben, da sie hungerte, und †Wasser aus dem Felsen lassen gehen, da sie dürstete; und ihnen geredet, sie sollten hinein gehen und das Land einnehmen, darüber du deine Hand hobest, ihnen zu geben. *2. Mos. 16, 4. 14. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20. 21. †2. Mos. 17, 6.
16. Aber unsere Väter wurden stolz und *halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten,
*Jer. 7, 26. c. 17, 23.
17. Und weigerten sich zu hören, und gedachten auch nicht an deine Wunder, die du an ihnen thatest; sondern sie wurden halsstarrig und warfen ein Haupt auf, daß sie sich wendeten zu ihrer Dienstbarkeit in ihrer Ungeduld. Aber Du, mein GOtt, vergabest, und wareſt *gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und verließest sie nicht. *2. Mos. 34, 6 f.
18. Und ob sie wohl *ein gegossen Kalb machten und sprachen: „Das ist dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat," und thaten große Lästerungen; *2. Mos. 32, 4.

19. Noch verließest Du sie nicht in der Wüste, nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, sie zu führen auf dem Wege, noch die Feuersäule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.

20. Und du gabest ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen; und dein Man wandtest du nicht von ihrem Munde; und gabest ihnen Wasser, da sie dürstete.

21. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, daß ihnen nichts mangelte. *Ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße zerschwollen nicht; *5. Mos. 8, 4.

22. Und gabest ihnen Königreiche und Völker, und theiltest sie hier und daher, daß sie einnahmen das Land *Sihons, des Königs zu Hesbon, und das Land Ogs, des Königs in Basan; *4. Mos. 21, 24. 35.

23. Und vermehrtest ihre Kinder, wie die Sterne am Himmel, und brachtest sie in's Land, das du ihren Vätern geredet hattest, daß sie einziehen und es einnehmen sollten.

24. Und die Kinder zogen hinein, und nahmen das Land ein; und du demüthigtest vor ihnen die Einwohner des Landes, die Cananiter, und gabest sie in ihre Hände, und ihre Könige, und Völker im Lande, daß sie mit ihnen thaten nach ihrem Willen.

25. Und sie gewannen feste Städte, und ein fett Land, und nahmen Häuser ein, voll allerlei Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Oelgärten, und Bäume, davon man isset, die Menge, und aßen, und wurden *satt und fett, und lebten in Wollust, durch deine große Güte. *5. Mos. 32, 15.

26. Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz hinter sich zurück, und erwürgeten deine Propheten, die ihnen bezeugten, daß sie sollten sich zu dir bekehren, und thaten große Lästerung.

27. Darum gabest du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Und zur Zeit ihrer Angst schrieen sie zu dir; und Du erhörtest sie vom Himmel, und durch deine große Barmherzigkeit *gabest du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. *Richt. 3, 9. 15.

28. Wenn sie aber zur Ruhe kamen, verkehrten sie sich übel zu thun vor dir. So verließest du sie in ihrer Feinde Hand, daß sie über sie herrscheten. So bekehreten sie sich dann, und schrieen zu dir; und Du erhöretest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit viel Mal,

29. Und ließest ihnen bezeugen, daß sie sich bekehren sollten zu deinem Gesetz. Aber sie waren stolz, und gehorchten deinen Geboten nicht, und sündigten an deinen Rechten (*welche so ein Mensch thut, lebet er darinnen) und wandten ihre Schultern weg, und wurden halsstarrig und gehorchten nicht. *3. Mos. 18, 5 f. Gal. 3, 12.

30. Und du hieltest viele Jahre über ihnen, und ließest ihnen bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten; aber sie nahmen es nicht zu Ohren. Darum hast du sie gegeben in die Hand der Völker in Ländern.

31. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen; denn Du bist ein gnädiger und barmherziger GOtt.

32. Nun, unser GOtt, du großer GOtt, mächtig und schrecklich, der du hältst Bund und Barmherzigkeit, achte nicht gering alle die Mühe, die uns getroffen hat, und unsere Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Väter und dein ganzes Volk, von der Zeit an der Könige zu Assur, bis auf diesen Tag.

33. Du bist gerecht an Allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht gethan, wir aber sind gottlos gewesen.

34. Und unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter haben nicht nach deinem Gesetz gethan, und nicht Acht gehabt auf deine Gebote und Zeugnisse, die du ihnen hast lassen zeugen.

35. Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem Königreich, und in deinen großen Gütern, die du ihnen gabest, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen dargelegt hast, und haben sich nicht bekehret von ihrem bösen Wesen.

36. Siehe, wir sind heutiges Tages Knechte; und im Lande, das du unsern Vätern gegeben hast, zu essen seine Früchte und Güter, siehe, da sind wir Knechte innen;

37. Und sein Einkommen mehret sich den Königen, die du über uns gesetzet hast, um unserer Sünden willen; und sie herrschen über unsere Leiber und Vieh nach ihrem Willen, und wir sind in großer Noth.

38. Und in diesem allen machen wir einen festen Bund, und schreiben, und lassen es unsere Fürsten, Leviten und Priester versiegeln.

Das 10. Capitel.

Versiegelung des erneuerten Bundes.

1. Die Versiegeler aber waren: Nehemia Hattirsatha, der Sohn Hachalja's, und Zidekia,
2. Seraja, Asarja, Jeremia,
3. Pashur, Amarja, Malchia,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Mesullam, Abia, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die Priester.
9. Die Leviten aber waren: Jesua, der Sohn Asanja's, Binnui, unter den Kindern Henadads, Kadmiel,
10. Und ihre Brüder: Sechanja, Hodia, Klita, Plaja, Hanan,
11. Micha, Rehob, Hasabja,
12. Saccur, Serebja, Sebanja,
13. Hodia, Bani und Beninu.
14. Die Häupter im Volk waren: *Pareos, †Pahath-Moab, Elam, Sattu, Bani, *Esr. 2, 3. †Esr. 2, 6.
15. Bunni, Asgad, Bebai,
16. Adonia, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Assur,
18. Hodia, Hasum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Neubai,
20. Magpias, Mesullam, Hesir,
21. Mesesabeel, Zadok, Jaddua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hosea, Hananja, Hassub,
24. Hallohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Hasabna, Maeseja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim und Baena.
28. Und das andere Volk, *Priester, Leviten, Thorhüter, Sänger, Nethinim und Alle, die sich von den Völkern in Landen gesondert hatten zum Gesetz GOttes, sammt ihren Weibern, Söhnen und Töchtern, Alle, die es verstehen konnten. *Esr. 2, 70.
29. Und ihre Mächtigen nahmen es an für ihre Brüder. Und sie kamen, daß sie schwuren und sich mit einem Eide verpflichteten, zu wandeln im Gesetz GOttes, das durch Mose, den Knecht GOttes, gegeben ist, daß sie halten und thun wollten nach allen Geboten, Rechten und Sitten des HErrn, unsers Herrschers;
30. Und daß wir den Völkern im Lande unsere Töchter nicht geben, noch ihre Töchter unsern Söhnen nehmen wollten;
31. Auch wenn die Völker im Lande *am Sabbathtage bringen Waare und allerlei Fütterung zu verkaufen, daß wir es nicht von ihnen nehmen wollten auf den Sabbath und heiligen Tage; und daß wir das siebente Jahr allerhand Beschwerung frei lassen wollten. *c. 13, 15. Amos 8, 5.
32. Und legten ein Gebot auf uns, daß wir jährlich einen dritten Theil eines Sekels gäben zum Dienst im Hause unsers GOttes;
33. Nämlich zu Schaubrodt, zu täglichem Speisopfer, zu täglichem Brandopfer des Sabbaths, der Neumonden und Festtage, und zu dem Geheiligten, und zum Sündopfer, damit Israel versöhnet werde, und zu allem Geschäfte im Hause unsers GOttes.
34. Und wir warfen das Loos unter den Priestern, Leviten und dem Volk um das Opfer des Holzes, das man zum Hause unsers GOttes bringen sollte jährlich, nach den Häusern unserer Väter, auf bestimmte Zeit, zu brennen auf dem Altar des HErrn, unsers GOttes, wie es im Gesetz *geschrieben stehet. *3. Mos. 6, 12.
35. Und jährlich zu bringen die Erstlinge unsers Landes und die Erstlinge aller Früchte auf allen Bäumen, zum Hause des HErrn;
36. Und die Erstlinge unserer Söhne und unsers Viehes, wie es *im Gesetz geschrieben stehet, und die Erstlinge unserer Rinder und unserer Schafe; daß wir das alles zum Hause unsers GOttes bringen sollen den Priestern, die im Hause unsers GOttes dienen. *2. Mos. 13, 2.
37. Auch sollen wir bringen die Erstlinge unsers Teiges und unserer Hebe, und die Früchte allerlei Bäume, Most und Oel den Priestern in die Kasten am Hause unsers GOttes; und den *Zehnten unsers Landes den Leviten, daß die Leviten den Zehnten haben in allen Städten unsers Ackerwerks. *4. Mos. 18, 21.
38. Und der Priester, der Sohn Aarons, soll mit den Leviten auch an dem Zehnten der Leviten haben, daß die Leviten *den Zehnten ihrer Zehnten herauf bringen

zum Hause unsers GOttes in die Kasten im Schatzhause. *4. Mos. 18, 26. 28.

39. Denn die Kinder Israel und die Kinder Levi's sollen die Hebe des Getreides, Mosts und Oels herauf in die Kasten bringen. Daselbst sind *die Gefäße des Heiligthums, und die Priester, die da dienen, und die Thorhüter und Sänger, daß wir das Haus unsers GOttes nicht verlassen. *c. 13, 9. 1. Chron. 23, 19.

Das 11. Capitel.

Register der neuen Einwohner in der Stadt und auf dem Felde.

1. Und die *Obersten des Volks wohneten zu Jerusalem. Das andere Volk aber warfen das Loos darum, daß unter zehn Ein Theil gen Jerusalem in die heilige Stadt zögen, da zu wohnen, und neun Theile in den Städten. *c. 7, 5.

2. Und das Volk segnete alle die Männer, die freiwillig waren zu Jerusalem zu wohnen.

3. Dies sind die Häupter in der Landschaft, die zu Jerusalem wohneten. In den Städten Juda's aber wohnete ein Jeglicher in seinem Gut, das in ihren Städten war; nämlich Israel, Priester, Leviten, Nethinim und die *Kinder der Knechte Salomo's. *c. 7, 57.

4. Und zu Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda's und Benjamins. Von den Kindern Juda's: Athaja, der Sohn Ussia's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Amarja's, des Sohnes Sephatja's, des Sohnes Mahelaleels, aus den Kindern Parez;

5. Und Maeseja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Chal-Hose's, des Sohnes Hasaja's, des Sohnes Adaja's, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Siloni's.

6. Aller Kinder Parez, die zu Jerusalem wohneten, waren vier hundert und acht und sechzig, redliche Leute.

7. Dies sind die Kinder Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedaja's, des Sohnes Kolaja's, des Sohnes Maeseja's, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesaia's;

8. Und nach ihm Gabbai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig.

9. Und Joel, der Sohn Sichri's, war ihr Vorsteher; und Juda, der Sohn Hasnua's, über das andere Theil der Stadt.

10. Von den Priestern wohneten Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin.

11. Seraja, der Sohn Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, war Fürst im Hause GOttes.

12. Und seine Brüder, die im Hause schafften, derer waren acht hundert und zwei und zwanzig. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Plalja's, des Sohnes Amzi's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchia's,

13. Und seine Brüder, Obersten unter den Vätern, waren zwei hundert und zwei und vierzig. Und Amassai, der Sohn Asareels, des Sohnes Ahusai's, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Immers,

14. Und seine Brüder, gewaltige Leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr Vorsteher war Sabdiel, der Sohn Gedolims.

15. Von den Leviten: Semaja, der Sohn Hassubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Bunni's,

16. Und Sabthai und Josabad, aus der Leviten Obersten, an den äußerlichen Geschäften im Hause GOttes,

17. Und Mattanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Asaphs, der das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet, und Bakbukja, der andere unter seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Sammua's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jedithums.

18. Aller Leviten in der heiligen Stadt waren zwei hundert und vier und achtzig.

19. Und die Thorhüter, Akkub und Talmon und ihre Brüder, die in den Thoren hüteten, waren hundert und zwei und siebenzig.

20. Das andere Israel aber, Priester und Leviten, waren in allen Städten Juda's, ein Jeglicher in seinem Erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Gispa gehörten zu den Nethinim.

22. Der Vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Ussi, der Sohn Bani's, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Mattanja's, des Sohnes Micha's. Aus den Kindern Asaphs waren Sänger um das Geschäfte im Hause GOttes.

23. Denn es war des Königs Gebot

über sie, daß die Sänger treulich handelten, einen jeglichen Tag sein Gebühr.
24. Und Pethahja, der Sohn Meseabeels, aus den Kindern Serahs, des Sohnes Juda's, war Befehlshaber des Königs zu allen Geschäften an das Volk.
25. Und der Kinder Juda's, die außen auf den Dörfern auf ihrem Lande waren, wohneten etliche zu *Kiriath-Arba und in ihren Töchtern, und zu Dibon und in ihren Töchtern, und zu Kabzeel und in ihren Dörfern,
*Jos. 20, 7. c. 21, 11.
26. Und zu Jesua, Molada, Beth-Palet,
27. Hazar-Sual, Beer-Seba, und ihren Töchtern,
28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren Töchtern, *Jos. 15, 31.
29. Und zu En-Rimmon, Zarega, Jeremuth,
30. Sanoah, Adullam und ihren Dörfern, zu Lachis und auf ihrem Felde, zu Aseka und in ihren Töchtern. Und lagerten sich von Beer-Seba an bis an's Thal Hinnom.
31. Die Kinder Benjamins aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, Beth-El und ihren Töchtern,
32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,
33. Hazor, Rama, Gittaim,
34. Hadid, Ziboim, Neballat,
35. Lod, Ono, und im Zimmerthal.
36. Und etliche Leviten, die Theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

Das 12. Capitel.

Namen der Priester und Leviten. Einweihung der Stadt. Ordnung der heiligen Pfleger.

1. Dies sind die Priester und Leviten, die mit Serubbabel, dem Sohne Sealthiels, und Jesua herauf zogen: Seraja, Jeremia, Esra,
2. Amarja, Malluch, Hattus,
3. Sechanja, Rehum, Meremoth,
4. Iddo, Ginthoi, Abia,
5. Mejamin, Maadja, Bilga,
6. Semaja, Jojarib, Jedaja,
7. Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja. Dies waren die Häupter unter den Priestern und ihren Brüdern, zu den Zeiten Jesua's.
8. Die Leviten aber waren diese: Jesua, Binnui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mattanja, über das *Dankamt, er und seine Brüder. *c. 11, 17.
9. Bakbukja und Unni, ihre Brüder, waren um sie zur Hut.
10. Jesua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Elajasib, Eljasib zeugete Jojada.
11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.
12. Und zu den Zeiten Jojakims waren diese oberste Väter unter den Priestern: Nämlich von Seraja war Meraja; von Jeremia war Hananja;
13. Von Esra war Mesullam; von Amarja war Johanan;
14. Von Malluch war Jonathan; von Sebanja war Joseph;
15. Von Harim war Adna; von Merajoth war Helkai;
16. Von Iddo war Sacharja; von Ginthon war Mesullam;
17. Von *Abia war Sichri; von Mejamin-Moadja war Piltai;
*Luc. 1, 5.
18. Von Bilga war Sammua; von Semaja war Jonathan;
19. Von Jojarib war Mathnai; von Jedaja war Ussi;
20. Von Sallai war Kallai; von Amok war Eber;
21. Von Hilkia war Hasabja; von Jedaja war Nethaneel.
22. Und zu den Zeiten Eljasibs, Jojada's, Johanans und Jaddua's, wurden die obersten Väter unter den Leviten und die Priester beschrieben unter dem Königreich Darius, des Persers.
23. Es wurden aber die Kinder Levi's, die obersten Väter, beschrieben in die Chronika, bis zur Zeit Johanans, des Sohnes Eljasibs.
24. Und dies waren die Obersten unter den Leviten: Hasabja, Serebja, und Jesua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder neben ihnen, zu loben und zu danken; wie es *David, der Mann GOttes, geboten hatte, eine Hut neben der andern.
*1. Chron. 26, 1 f. 2. Chron. 29, 25.
25. Mattanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon und Akkub waren *Thorhüter an der Hut, an den Schwellen in den Thoren. *2. Chron. 8, 14.
26. Diese waren zu den Zeiten Jojakims, des Sohnes Jesua's, des Sohnes Jozadaks, und zu den Zeiten Nehemia's, des Landpflegers, und des Priesters Esra, des Schriftgelehrten.

27. Und in der Einweihung der Mauern zu Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten Einweihung, in Freuden, mit Danken, mit Singen, Cymbeln, Psaltern und Harfen.

28. Und es versammelten sich die Kinder der Sänger, und von der Gegend um Jerusalem her, und von den Höfen Netophathi's,

29. Und vom Hause Gilgal, und von den Aeckern zu Gibea und Asmaveth; denn die Sänger hatten ihnen Höfe gebauet um Jerusalem her.

30. Und die Priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das Volk, die Thore und die Mauer.

31. Und ich ließ die Fürsten Juda's oben auf die Mauer steigen, und bestellete zwei große Dankchöre, die gingen hin zur Rechten oben auf die Mauer zum *Mistthor wärts.

*c. 2, 13.

32. Und ihnen ging nach Hosaja, und die Hälfte der Fürsten Juda's,

33. Und Asarja, Esra, Mesullam,

34. Juda, Benjamin, Semaja und Jeremia,

35. Und etliche der Priester Kinder mit Trompeten: nämlich Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semaja's, des Sohnes Mattanja's, des Sohnes Michaja's, des Sohnes Saccurs, des Sohnes Asaphs;

36. Und seine Brüder, Semaja, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den Saitenspielen Davids, des Mannes GOttes; Esra aber, der Schriftgelehrte, vor ihnen her,

37. Zum Brunnenthor wärts. Und gingen neben ihnen auf den Stufen zur Stadt Davids, die Mauer hinauf zu dem Hause Davids hinan, bis an das Wasserthor gegen Morgen.

38. Das andere Dankchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die Hälfte des Volks die Mauer hinan zum Ofenthurm hinauf, bis an die breite Mauer,

39. Und zum Thor Ephraim hinan, und zum alten Thor, und zum Fischthor, und zum Thurm Hananeel, und zum Thurm Mea, bis an das Schafthor; und blieben stehen im Kerkerthor.

40. Und standen also die zwei Dankchöre im Hause GOttes, und ich und die Hälfte der Obersten mit mir;

41. Und die Priester, nämlich Eljakim, Maseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja, mit Trompeten;

42. Und Maseja, Semaja, Eleasar, Ussi, Johanan, Malchia, Elam und Asar. Und die Sänger sangen laut, und Jesrahja war der Vorsteher.

43. Und es wurden desselben Tages große Opfer geopfert, und waren fröhlich; denn GOtt hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß sich beide, Weiber und Kinder, freueten, und man hörete die Freude Jerusalems ferne.

44. Zu der Zeit wurden verordnet Männer über die Schatzkasten, *da die Heben, Erstlinge und Zehnten innen waren, daß sie sammeln sollten von den Aeckern und um die Städte, auszutheilen nach dem Gesetz für die Priester und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, daß sie standen,

*c. 10, 37. c. 13, 5.

45. Und warteten der Hut ihres GOttes und der Hut ihrer Reinigung. Und die Sänger und Thorhüter standen nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo.

46. Denn zu den *Zeiten Davids und Asaphs wurden gestiftet die obersten Sänger, und Loblieder, und Dank zu GOtt.

*1. Chron. 26, 1 f. Sir. 47, 11.

47. Aber ganz Israel gab den Sängern und Thorhütern Theil zu den Zeiten Serubbabels und Nehemia's, einen jeglichen Tag sein Theil; und sie gaben Geheiligtes für die Leviten, und die Leviten aber gaben Geheiligtes für die Kinder Aarons.

Das 13. Capitel.

Nehemia's Eifer in Verbesserung der Polizei, des Kirchen- und des häuslichen Wesens.

1. Und es ward zu der Zeit das Buch Mose vor den Ohren des Volks; und ward gefunden darinnen *geschrieben, daß die Ammoniter und Moabiter sollen nimmermehr in die Gemeine GOttes kommen;

*5. Mos. 23, 3.

2. Darum, daß sie den Kindern Israel nicht zuvor kamen mit Brodt und Wasser, und *dingeten wider sie Bileam, daß er sie verfluchen sollte; aber unser GOtt wandte den Fluch in einen Segen.

*4. Mos. 22, 5 f.

3. Da sie nun dies Gesetz höreten, schieden sie alle Fremdlinge von Israel.
4. Und vor dem hatte der Priester Eljasib in den Kasten am Hause unsers GOttes geleget das Opfer Tobia's.
5. Denn er hatte ihm einen großen Kasten gemacht; und dahin hatten sie zuvor geleget Speisopfer, Weihrauch, Geräthe, und die Zehnten vom Getreide, Most und Oel, nach dem Gebot der Leviten, Sänger und Thorhüter, dazu die Hebe der Priester.
6. Aber in diesem allen war ich nicht zu Jerusalem. Denn im zwei und dreißigsten Jahr Arthahsastha's, des Königs zu Babel, kam ich zum Könige, und nach etlichen Tagen erwarb ich vom Könige,
7. Daß ich gen Jerusalem zog. Und ich merkte, daß nicht gut war, das Eljasib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen Kasten machte im Hofe am Hause GOttes;
8. Und verdroß mich sehr, und warf alle Geräthe vom Hause Tobia's hinaus vor den Kasten,
9. Und hieß, daß sie die Kasten reinigten; und ich brachte wieder daselbst hin *das Geräthe des Hauses GOttes, das Speisopfer und Weihrauch. *c. 10, 39.
10. Und ich erfuhr, daß der Leviten Theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein jeglicher zu seinem Acker, zu arbeiten.
11. Da *schalt ich die Obersten, und sprach: Warum verlassen wir das Haus GOttes? Aber ich versammelte sie, und stellete sie an ihre Stätte. *c. 17, 25.
12. Da brachte ganz Juda die *Zehnten vom Getreide, Most und Oel zum Schatz. *4. Mos. 18, 21.
13. Und ich setzte über die Schätze Selemja, den Priester, und Zadok, den Schriftgelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre Hand Hanan, den Sohn Saccurs, des Sohnes Mattanja's, denn sie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren Brüdern auszutheilen.
14. *Gedenke, mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOttes Hause und an seiner Hut gethan habe. *v. 31. Ps. 25, 7. Ps. 106, 4.
15. Zur selben Zeit sahe ich in Juda Kelter treten auf den Sabbath, und Garben herein bringen, und Esel beladen mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last zu Jerusalem bringen auf den Sabbathtag. Und ich bezeugte sie des Tages, da sie die *Fütterung verkauften. *c. 10, 31. Amos 8, 5.
16. Es wohneten auch Tyrer darinnen; die brachten Fische und allerlei Waare, und verkauften es auf den Sabbath den Kindern Juda's und Jerusalems.
17. Da *schalt ich die Obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag? *v. 11, 25.
18. Thaten nicht unsere Väter also, und unser GOtt führete alle dies Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr machet des Zorns über Israel noch mehr, daß ihr den Sabbath brechet.
19. Und da die Thore zu Jerusalem aufgezogen waren vor dem Sabbath; hieß ich die Thüren zuschließen, und befahl, man sollte sie nicht aufthun, bis nach dem Sabbath. Und ich bestellete meiner Knaben etliche an die Thore, daß man keine Last herein brächte am Sabbathtage.
20. Da blieben die Krämer und Verkäufer mit allerlei Waare über Nacht draußen vor Jerusalem, Ein Mal oder zwei.
21. Da zeugte ich ihnen, und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht um die Mauer? Werdet ihr es noch eins thun, so will ich die Hand an euch legen. Von der Zeit an kamen sie des Sabbaths nicht.
22. Und ich sprach zu den Leviten, die rein waren, daß sie kämen und hüteten der Thore, zu heiligen den Sabbathtag. Mein GOtt, *gedenke mir deß auch, und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. *Ps. 25, 7.
23. Ich sahe auch zu der Zeit Juden, die Weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.
24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte Asdodisch, und konnten nicht Jüdisch reden, sondern nach der Sprache eines jeglichen Volks.
25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug etliche Männer, und raufte sie,

und nahm einen Eid von ihnen bei GOtt: Ihr *sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Söhnen, oder euch selbst. *5. Mos. 7, 3.

26. Hat nicht Salomo, der König Israels, daran gesündiget? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war seinem GOtt lieb, und GOtt setzte ihn zum Könige über ganz Israel; noch *machten ihn die ausländischen Weiber zu sündigen. *1. Kön. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch groß Uebel thut, euch an unserm GOtt zu vergreifen mit ausländische Weiber nehmen?

28. Und einer aus den Kindern Jojada's, des Sohnes Eljasibs, des Hohenpriesters, hatte sich befreundet mit *Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. *c. 9, 19.

29. Gedenke an sie, mein GOtt, die des Priesterthums los sind geworden, und des Bundes des Priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen Ausländischen, und stellete die Hut der Priester und Leviten, einen jeglichen zu seinem Geschäfte;

31. Und zu opfern das Holz zu bestimmten Zeiten, und die Erstlinge. *Gedenke meiner, mein GOtt, im Besten. *c. 5, 19. c. 13, 14. 22. Ps. 25, 7.

Das Buch Esther.

Das 1. Capitel.

Vasthi wird wegen verachteter Mahlzeit von Ahasveros verstoßen.

1. Zu den Zeiten Ahasveros, der da König war von Indien bis an die Mohren, über hundert und sieben und zwanzig Länder;

2. Und da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu Schloß Susan,

3. Im dritten Jahr seines Königreichs, machte er bei ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nämlich den Gewaltigen in Persien und Meden, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen Reichthum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, nämlich hundert und achtzig Tage.

5. Und da die Tage aus waren; machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, beiden, Großen und Kleinen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königs.

6. Da hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlachenen Seilen gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Bänke waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

7. Und das Getränke trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.

8. Und man setzte Niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein Jeglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die Königin Vasthi machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Und am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, *Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dieneten, *c. 7, 9.

11. Daß sie die Königin Vasthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigete ihre Schöne; denn sie war schön.

12. Aber die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes-Sitten verstanden, (denn des Königs Sachen mußten geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Händel;

14. Die Nächsten aber bei ihm waren Charsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich);

15. Was für ein Recht man an der Königin Vasthi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer.
16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige übel gethan; sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Landen des Königs Ahasveros.
17. Denn es wird solche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden sagen: „Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen; aber sie wollte nicht."
18. So werden nun die Fürstinnen in Persien und Meden auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.
19. Gefällt *es dem Könige, so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perser und Meder Gesetz, welches man nicht †darf übertreten, daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie;

*c. 3, 9. †Dan. 6, 8.

20. Und daß dieser Brief des Königs, der gemacht wird, in sein ganz Reich (welches groß ist) erschalle, daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beide, unter Großen und Kleinen.
21. Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchans.
22. Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königs, in *ein jeglich Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, daß †ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sei; und ließ reden nach der Sprache seines Volks.

*c. 3, 12. †1. Mos. 3, 16.

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen Ehren erhoben.

1. Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.
2. Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneten: Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen;
3. Und der König bestelle Schauer in allen Landen seines Königreichs, daß sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in das Frauen-Zimmer, unter die Hand Hegai's, des Königs Kämmerers, der der Weiber wartet, und gebe ihnen ihren Schmuck;
4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Vasthi's Statt. Das gefiel dem Könige, und that also.
5. Es war aber ein jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß *Mardachai, ein Sohn Jairs, des Sohnes Simei's, des Sohnes Kis, des Sohnes Jemini,

*Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführet war von Jerusalem, da *Jechanja, der König Juda's, weggeführet ward, welchen Nebucad-Nezar, der König zu Babel, wegführete.

*2. Kön. 24, 15. 16.

7. Und er war ein Vormund Hadassa's, die ist Esther, eine Tochter seines Vetters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.
8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viele Dirnen zu Hause gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegai's, ward Esther auch genommen zu des Königs Haus, unter die Hand Hegai's, des Hüters der Weiber.
9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem Schmuck, daß er ihr ihren Theil gäbe, und sieben feine Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er that sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauen-Zimmer.
10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.
11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß er erführe, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.
12. Wenn aber die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie

zwölf Monate im Frauen-Schmuck gewesen war (denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, nämlich sechs Monate mit Balsam und Myrrhen, und sechs Monate mit guter Specerei, so waren denn die Weiber geschmückt);

13. Alsdann ging eine Dirne zum Könige, und welche sie wollte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom Frauen-Zimmer zu des Königs Hause ginge.

14. Und wenn eine des Abends hinein kam, die ging des Morgens von ihm in das andere Frauen-Zimmer unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerers, der Kebsweiber Hüters. Und sie mußte nicht wieder zum Könige kommen; es lüstete denn den König, und ließe sie mit Namen rufen.

15. Da nun die Zeit Esthers herzu kam, *der Tochter Abihails, des Vetters Mardachai's (die er zur Tochter hatte aufgenommen), daß sie zum Könige kommen sollte; begehrete sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerer, der Weiber Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor Allen, die sie ansahen. *c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum Könige Ahasveros in's königliche Haus im zehnten Monat, der da heißet Tebeth, im siebenten Jahr seines Königreichs.

17. Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Vasthi's Statt.

18. Und der König *machte ein groß Mahl allen seinen Fürsten und Knechten (das war ein Mahl um Esthers willen) und ließ die Länder ruhen, und gab königliche Geschenke aus. *c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das andere Mal Jungfrauen versammelte, saß Mardachai im Thor des Königs.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre Freundschaft, noch ihr Volk; wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Wort Mardachai's, gleich als da er ihr Vormund war.

21. Zur selbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königs saß, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die der Thür hüteten, zornig, und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachai's Namen.

23. Und da man solches forschete, ward es gefunden. Und sie wurden beide an Bäume gehängt, und ward geschrieben in die *Chronika vor dem Könige. *c. 6 1. 2.

Das 3. Capitel.

Hamans Ehrgeiz und Blutdürstigkeit.

1. Nach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medatha's, den Agagiter, und erhöhete ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren.

2. Und alle Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, beugten die Kniee und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugte die Kniee nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des Königs Gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solches Thun Mardachai's bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugte, noch ihn anbetete; ward er voll Grimms.

6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai's angesagt; sondern er trachtete das Volk Mardachai's, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward *das Loos geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern, und vom Monat bis auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar. *c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Län-

dern deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn aller Völker, und thun nicht nach des Königs Gesetzen; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefällt *es dem Könige, so schreibe er, daß man es umbringe; so will ich zehn tausend Centner Silbers darwägen unter die Hand der Amtleute, daß man es bringe in die Kammer des Königs. *c. 1, 19.

10. Da that der König *seinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Medatha's, dem Agagiter, der Juden Feind. *c. 8, 2.

11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir gegeben, dazu das Volk, daß du damit thust, was dir gefällt.

12. Da rief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tage des ersten Monats; und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die Fürsten des Königs, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her, *nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasveros, und mit des Königs Ringe versiegelt. *c. 1, 22.

13. Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beide, Jung und Alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag, nämlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihr Gut zu rauben.

14. Also war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben Tag geschickt wären.

15. Und die Läufer gingen aus eilend nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Susan ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman saßen und tranken; aber die Stadt Susan ward irre.

Das 4. Capitel.

Trauern und Fasten Mardachai's und der Juden.

1. Da Mardachai erfuhr Alles, was geschehen war; *zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich. *1. Mos. 37, 34.

2. Und kam vor das Thor des Königs. Denn es mußte Niemand zu des Königs Thor eingehen, der einen Sack anhatte.

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, war ein groß Klagen unter den Juden, und viele fasteten, weineten, trugen Leide und lagen in Säcken und in der Asche.

4. Da kamen die Dirnen Esthers und ihre Kämmerer, und sagten es ihr an. Da erschrak die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß Mardachai anzöge und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des Königs Kämmerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse der Stadt, die vor dem Thor des Königs war.

7. Und Mardachai sagte ihm Alles, was ihm begegnet wäre, und die *Summe des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. *c. 3, 9.

8. Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß er es Esther zeigete, und ihr ansagete und geböte ihr, daß sie zum Könige hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die Worte Mardachai's;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle Knechte des Königs und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum Könige hinein gehet, inwendig in den Hof, er sei Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks Gebots sterben; es sei denn, daß der König *den goldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreißig Tagen nicht gerufen zum Könige hinein zu kommen. *c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die Worte der Esther wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist, vor allen Juden;

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und *wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich gekommen bist?

*1. Mos. 45, 7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebot; *komme ich um, so komme ich um.

*2. Kön. 7, 4.

17. Mardachai ging hin, und that Alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Esther gehet zum Könige, und Haman stellet Mardachai nach dem Leben.

1. Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an, und trat in den Hof am Hause des Königs inwendig gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses.

2. Und da der König sahe Esther, die Königin, stehen im Hofe; fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der *König reckte den goldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an.

*c. 4, 11. c. 8, 4.

3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: *Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe. *c. 1, 19.

5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte;

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: *Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen.

*c. 9, 12.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:

8. Habe *ich Gnade gefunden vor dem Könige, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte und zu thun mein Begehren, so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zurichten will; so will ich morgen thun, was der König gesagt hat. *c. 8, 5.

9. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und gutes Muths. Und da er sahe Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewegte, ward er voll Zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde, und sein Weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und Alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat Niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königsthor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache einen Baum funfzig Ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran henke: so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen Baum zurichten.

Das 6. Capitel.

Mardachai wird zu hohen Ehren erhoben.

1. In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronika und die Historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen,

2. Traf sich's, da geschrieben war, wie *Mardachai hatte angesagt, daß die zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen. *c. 2, 23.

3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und der König sprach: Wer ist im Hofe? (denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königs Hause, daß er dem Könige sagte, *Mardachai zu henken an den Baum, den er ihm zubereitet hatte.)
*c. 5, 14.

5. Und des Königs Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Laßt ihn herein gehen!
6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Manne thun, den der König gerne wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders gerne wollen Ehre thun, denn mir?
7. Und Haman sprach zum Könige: Den Mann, den der König gerne wollte ehren,
8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pflegt zu tragen, und das Roß, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze;
9. Und man soll solch Kleid und Roß geben in die Hand eines Fürsten des Königs, daß derselbe den Mann anziehe, den der König gerne ehren wollte, und führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.
10. Der König sprach zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Thor des Königs sitzet; und laß nichts fehlen an Allem, das du geredet hast.
11. Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der Stadt Gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.
12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königs. Haman aber eilete zu Hause, trug Leide mit verhülletem Kopf,
13. Und erzählete seinem Weibe Seres und seinen Freunden allen Alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen, und sein Weib Seres: Ist Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben hast; so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.
14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des Königs Kämmerer und trieben Haman zum Mahl zu kommen, das *Esther zugerichtet hatte.
*c. 5, 8.

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen Baum gehenket.

1. Und da der König mit Haman kam zum Mahl, *das die Königin Esther zugerichtet hatte;
*c. 5, 8. c. 6, 14.

2. Sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Königin Esther, daß man dir's gebe? Und was forderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.
3. Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige, so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens willen.
4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden; und wollte GOtt, wir würden doch zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.
5. Der König Ahasveros redete, und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen Sinn nehmen dürfte, also zu thun?
6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman entsetzte sich vor dem Könige und der Königin.
7. Und der König stand auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Und Haman stand auf, und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sahe, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war.
8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal, da man gegessen hatte, kam; lag Haman an der Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er auch die Königin würgen bei mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhülleten sie Haman das Antlitz.
9. Und *Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, sprach: Siehe, es stehet ein Baum im Hause Hamans funfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte,

der Gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Laßt ihn daran henken! *c. 1, 10.

10. Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königs Zorn.

Das 8. Capitel.

Die Juden haben Erlaubniß, sich an ihren Feinden zu rächen.

1. An dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Juden-Feindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der König that ab seinen *Fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans. *c. 3, 10.

3. Und Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihn, daß er wegthäte die Bosheit Hamans, des Agagiters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König *reckte das goldene Scepter zu Esther. Da stand Esther auf, und trat vor den König, *c. 5, 2.

5. Und sprach: *Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und ist es gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Hamans, des Sohnes Medatha's, des Agagiters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Juden umzubringen in allen Landen des Königs. *c. 5, 4. 8. c. 7, 3.

6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?

7. Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenket, darum, daß er seine Hand hat an die Juden gelegt;

8. So schreibet nun ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und versiegelt es mit des Königs Ringe. Denn die Schrift, die in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ringe versiegelt worden, mußte Niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königs Schreiber zu der Zeit im dritten Monat, das ist der Monat Sivan, am drei und zwanzigsten Tage; und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot, zu den Juden und zu den Fürsten, Landpflegern und Hauptleuten in Ländern von Indien an bis an die Mohren, nämlich hundert und sieben und zwanzig Länder; einem *jeglichen Lande nach seinen Schriften, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache. *c. 1, 22.

10. Und es ward geschrieben in des Königs Ahasveros Namen, und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die *reitenden Boten auf jungen Maulthieren, *c. 3, 15.

11. Darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie ängsteten, sammt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben,

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar.

13. Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu öffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geschickt sein sollten, sich zu rächen an ihren Feinden.

14. Und die reitenden Boten auf den Maulthieren ritten aus schnell und eilend nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angethan mit einem Leinen- und Purpurmantel; und die *Stadt Susan jauchzete und war fröhlich. *c. 3, 15.

16. Den Juden aber war ein Licht, und Freude, und Wonne, und Ehre gekommen.

17. Und in allen Ländern und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, da ward Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; *denn die Furcht der Juden kam über sie. *1. Mos. 35, 5.

Das 9. Capitel.

Die Juden stellen nach geübter Rache ein Freudenfest an.

1. Im zwölften Monat, das ist der Monat *Adar, am dreizehnten Tage, den des Königs Wort und Gebot bestimmet hatte, daß man es thun sollte; eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte sich's, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten. *c. 3, 7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Ländern des Königs Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Und Niemand konnte ihnen widerstehen; denn *ihre Furcht war über alle Völker gekommen. *c. 8, 17.

3. Auch alle Obersten in Ländern, und Fürsten, und Landpfleger und Amtleute des Königs, erhoben die Juden, denn die Furcht Mardachai's kam über sie.

4. Denn Mardachai war *groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erschallte in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde. *c. 10, 3.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwerdtschlacht, und würgeten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Susan erwürgeten die Juden und brachten um fünf hundert Mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,

10. Die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Medatha's, des Juden-Feindes; aber an seine Güter legten sie ihre Hände nicht.

11. Zu derselbigen Zeit kam die Zahl der Erwürgeten gen Schloß Susan vor den König.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünf hundert Mann erwürget und umgebracht, und die zehn Söhne Hamans; was werden sie thun in den andern Ländern des Königs? *Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue? *c. 5, 6. c. 7, 2.

13. Esther sprach: *Gefällt es dem Könige, so lasse er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot, daß sie die zehn Söhne Hamans an den Baum henken. *c. 1, 19.

14. Und der König hieß also thun. Und das Gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehn Söhne Hamans wurden gehenket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monats Adar, und erwürgeten zu Susan drei hundert Mann; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen und standen für ihr Leben, daß sie Ruhe schaffeten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihrer Feinde fünf und siebenzig tausend, aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

17. Das geschah am dreizehnten Tage des Monats Adar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monats; den machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen gekommen, beides, am dreizehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am funfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

19. Darum machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohneten, den vierzehnten Tag des Monats Adar zum Tage des Wohllebens und Freude, und sandte einer dem andern Geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb diese Geschichte, und sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Ahasveros waren, beiden, nahen und fernen,

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten Tag des Monats Adar jährlich,

22. Nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe gekommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monat, darinnen ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Tage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freude, und einer dem andern Geschenke schicken, und den Armen mittheilen.

23. Und die Juden nahmen es an, das sie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai zu ihnen schrieb:
24. Wie Haman, der Sohn Medatha's, der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht hatte alle Juden umzubringen, und *das Loos werfen lassen, sie zu schrecken und umzubringen; *c. 3, 7.
25. Und wie Esther zum Könige gegangen war und geredet, daß durch Briefe seine bösen Anschläge, die er wider die Juden gedacht, auf seinen Kopf gekehret würden; und *wie man ihn und seine Söhne an den Baum gehenket hätte. *c. 7, 10.
26. Daher sie diese Tage Purim nannten, nach dem Namen des Looses, nach allen Worten dieses Briefes, und was sie selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget war.
27. Und die Juden richteten es auf und nahmen es auf sich, und auf ihren Samen, und auf Alle, die sich zu ihnen thaten, daß sie nicht übergehen wollten, zu halten diese zween Tage jährlich, wie die beschrieben und bestimmet wurden;
28. Daß diese Tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seien bei Kindeskindern, bei allen Geschlechtern in allen Ländern und Städten. Es sind die Tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß nicht umkommen bei ihrem Samen.
29. Und die Königin Esther, *die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer Gewalt, zu bestätigen diesen andern Brief von Purim; *c. 2, 15.
30. Und sandte die Briefe zu allen Juden in den hundert und sieben und zwanzig Ländern des Königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen Worten:
31. Daß sie bestätigten diese Tage Purim, auf ihre bestimmte Zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestätiget hatte, und die Königin Esther; wie sie auf ihre Seele und auf ihren Samen bestätiget hatten die Geschichte des Fastens und ihres Schreiens.
32. Und Esther befahl, die Geschichte dieser Purim zu bestätigen, und in ein Buch zu schreiben.

Das 10. Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. Und der König Ahasveros legte Zins auf das Land, und auf die Inseln im Meer.
2. Aber alle Werke seiner Gewalt und Macht, und die *große Herrlichkeit Mardachai's, die ihm der König gab; siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige in Meden und Persien. *c. 8, 15.
3. Denn Mardachai, der Jude, war der Andere nach dem Könige Ahasveros, und *groß unter den Juden, und angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen. *c. 9, 4.

Das Buch Hiob.

Das 1. Capitel.

Hiobs Widerwärtigkeit und Geduld.

1. Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das Böse;
2. Und zeugete sieben Söhne und drei Töchter.
3. Und seines Viehes waren sieben tausend Schafe, drei tausend Kameele, fünf hundert Joch Rinder, und fünf hundert Eselinnen, und sehr viel Gesindes; und er war herrlicher, denn Alle, die gegen Morgen wohneten.
4. Und seine Söhne gingen hin und machten Wohlleben, ein jeglicher in seinem Hause auf seinen Tag; und sandten hin und luden ihre drei Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken.
5. Und wenn ein Tag des Wohllebens um war, sandte Hiob hin, und heiligte sie, und machte sich des Morgens frühe auf, und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten gesündiget, und GOtt gesegnet haben in ihren Herzen. Also that Hiob alle Tage.
6. Es begab sich aber auf einen Tag, da die *Kinder GOttes kamen und vor den HErrn traten; kam der Satan *c. 2, 1. auch unter ihnen.

7. Der HErr aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe *das Land umher durchzogen. *1. Petr. 5, 8.

8. Der HErr sprach zum Satan: Hast du nicht Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seines gleichen nicht im Lande, *schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse. *c. 2, 3.

9. Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet?

10. Hast Du doch ihn, sein Haus und Alles, was er hat, rings umher verwahret. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande.

11. Aber recke deine Hand aus, und taste an Alles, was er hat: was gilt's, er wird dich in's Angesicht segnen?

12. Der HErr sprach zum Satan: Siehe, Alles, was er hat, sei in deiner Hand; ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan aus von dem HErrn.

13. Des Tages aber, da seine Söhne und Töchter aßen und Wein tranken in ihres Bruders Hause, des Erstgebornen;

14. Kam *ein Bote zu Hiob, und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen an der Weide; *1. Sam. 4, 12.

15. Da fielen die aus dem Reich Arabien herein, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerdts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

16. Da er noch redete, kam ein Anderer und sprach: Das Feuer GOttes fiel vom Himmel, und verbrannte Schafe und Knaben, und verzehrete sie; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

17. Da der noch redete, kam einer und sprach: Die Chaldäer machten drei Spitzen, und überfielen die Kameele, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerdts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

18. Da der noch redete, kam einer und sprach: *Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgebornen; *c. 8, 4.

19. Und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her, und stieß auf die vier Ecken des Hauses, und warf es auf die Knaben, daß sie starben; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

20. Da stand Hiob auf, und *zerriß sein Kleid, und raufte sein Haupt und fiel auf die Erde, und betete an, *c. 2, 12.

21. Und sprach: Ich bin *nackend von meiner Mutter Leibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn sei gelobet! *Pred. 5, 14. 1. Tim. 6, 7. Jac. 5, 11.

22. In diesem allen sündigte Hiob nicht, und that nichts Thörliches wider GOtt.

Das 2. Capitel.

Hiob am Leibe geplaget, wird verachtet und besucht.

1. Es begab sich aber des Tages, da die Kinder GOttes kamen und traten vor den HErrn, daß *Satan auch unter ihnen kam, und vor den HErrn trat. *c. 1, 6.

2. Da sprach der HErr zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe das Land *umher durchzogen. *1. Petr. 5, 8.

3. Der HErr sprach zu dem Satan: Hast du nicht Acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seines gleichen im Lande nicht, *schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse, und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewogen, daß ich ihn ohne Ursach verderbet habe. *c. 1, 1. 8.

4. Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Haut für Haut; und Alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben.

5. Aber recke deine Hand aus, und taste sein Gebein und Fleisch an: was gilt's, er wird dich in's Angesicht segnen?

6. Der HErr sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand; doch schone seines Lebens!

7. Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des HErrn, und schlug Hiob mit bösen Schwären *von der Fußsohle an bis auf seine Scheitel. *Jes. 1, 6.

8. Und er nahm einen Scherben, und schabte sich, und saß in der Asche.

9. Und sein *Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, segne GOtt und stirb! *c. 19, 17.

10. Er aber sprach zu ihr: Du redest,

wie die närrischen Weiber reden. Haben wir Gutes empfangen von GOtt; und sollten das Böse nicht auch annehmen? In *diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.
*c. 1, 22.

11. Da aber die drei Freunde Hiobs höreten alle das Unglück, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein jeglicher aus seinem Ort, *Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten.
*1. Mos. 36, 4. 15. 34.

12. Und da sie ihre Augen aufhoben von ferne, kannten sie ihn nicht, und hoben auf ihre Stimme und weineten; und ein jeglicher *zerriß sein Kleid, und sprengeten Erde auf ihr Haupt gen Himmel;
*c. 1, 20.

13. Und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

Das 3. Capitel.

Hiobs Wehklage und Ungeduld.

1. Darnach that Hiob seinen Mund auf, und verfluchte seinen Tag.
2. Und Hiob sprach:
3. Der *Tag müsse verloren sein, darinnen ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: „Es ist ein Männlein empfangen!“
*Jer. 20, 14.
4. Derselbe Tag müsse finster sein, und GOtt von oben herab müsse nicht nach ihm fragen, kein Glanz müsse über ihn scheinen!
5. Finsterniß und Dunkel müssen ihn überwältigen, und dicke Wolken müssen über ihm bleiben, und der Dampf am Tage mache ihn gräßlich!
6. Die Nacht müsse ein Dunkel einnehmen, und müsse sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen, noch in die Zahl der Monate kommen!
7. Siehe, die Nacht müsse einsam sein und kein Jauchzen darinnen sein!
8. Es verfluchen sie die Verflucher des Tages, und die da bereit sind zu erwecken den Leviathan.
9. Ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Dämmerung; sie hoffe auf das Licht, und komme nicht, und müsse nicht sehen die Augenbraunen der Morgenröthe,
10. Daß sie nicht verschlossen hat die Thür meines Leibes, und nicht verborgen das Unglück vor meinen Augen!
11. Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Warum bin ich nicht umgekommen, da ich aus dem Leibe kam?
12. Warum hat man mich auf den Schooß gesetzet? Warum bin ich mit Brüsten gesäuget?
13. So läge ich doch nun und wäre stille, schliefe und hätte Ruhe,
14. Mit den Königen und Rathsherren auf Erden, die das Wüste bauen;
15. Oder mit den Fürsten, die Gold haben und ihre Häuser voll Silbers sind;
16. Oder wie eine unzeitige Geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen Kinder, die das Licht nie gesehen haben.
17. Daselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben; daselbst ruhen doch, die viele Mühe gehabt haben.
18. Da haben doch mit einander Frieden die Gefangenen, und hören nicht die Stimme des Drängers.
19. Da sind beide, Klein und Groß, Knecht und der von seinem Herrn frei gelassen ist.
20. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen?
21. (Die des Todes *warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen,
*Offenb. 9, 6.
22. Die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen,)
23. Und dem Manne, deß Weg verborgen ist und GOtt vor ihm denselben bedecket?
24. Denn *wenn ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fähret heraus wie Wasser.
*Ps. 102, 10.
25. Denn das ich gefürchtet habe, ist über mich gekommen, und das ich sorgte, hat mich getroffen.
26. War ich nicht glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Und kommt solche Unruhe.

Das 4. Capitel.

Eliphas fängt an Hiob zu bestrafen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Du hast es vielleicht nicht gerne, so man versuchet mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten?
3. Siehe, du hast Viele unterwiesen und *lasse Hände gestärket; *Ebr. 12, 12.
4. Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget.
5. Nun es aber an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du.
6. *Ist das deine [Gottes-] Furcht, dein Trost, deine Hoffnung und deine Frömmigkeit? *Tob. 2, 14.
7. Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umgekommen? Oder wo sind die Gerechten je vertilget?
8. Wie ich wohl gesehen habe, *die da Mühe pflügten und Unglück säeten, ernteten sie auch ein.
*Spr. 22, 8. Gal. 6, 8.
9. Daß sie durch den Odem GOttes sind umgekommen, und vom Geist seines Zorns vertilget.
10. Das Brüllen der Löwen, und die Stimme der großen Löwen, und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen.
11. Der Löwe ist umgekommen, daß er nicht mehr raubet, und die Jungen der Löwin sind zerstreuet.
12. Und zu mir ist gekommen ein heimlich Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein aus demselben empfangen.
13. Da ich Gesichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt:
14. Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschraken.
15. Und da der Geist vor mir über ging, *standen mir die Haare zu Berge an meinem Leibe. *Sir. 27, 15.
16. Da stand ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte seine Gestalt nicht; es war stille, und ich hörete eine Stimme:
17. Wie mag ein Mensch gerechter sein, denn GOtt? oder ein Mann reiner sein, denn der ihn gemacht hat?
18. Siehe, *unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Boten findet er Thorheit. *c. 15, 15.
19. Wie viel mehr, die in *leimernen Häusern wohnen und welche auf Erden gegründet sind, werden von †den Würmern gefressen werden!
*2. Cor. 5, 1. †Sir. 10, 13.
20. Es währet vom Morgen bis an den Abend, so werden sie ausgehauen; und *ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin; *c. 20, 8. Ps. 37, 36.
21. Und ihre Uebrigen vergehen, und sterben auch unversehens.

Das 5. Capitel.

Eliphas fährt in seiner Bestrafung fort.

1. Nenne mir einen; was gilt's, ob du einen findest? Und siehe dich um irgend nach einem Heiligen.
2. Einen Tollen aber erwürget wohl der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer.
3. Ich sahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause.
4. Seine Kinder werden ferne sein vom Heil, und werden zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter sein wird.
5. Seine Ernte wird essen der Hungrige, und die Gewappneten werden ihn holen, und sein Gut werden die Durstigen aussaufen.
6. Denn Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächset;
7. Sondern der Mensch wird zu Unglück geboren, wie die Vögel schweben empor zu fliegen.
8. Doch ich will jetzt von GOtt reden, und von ihm handeln,
9. Der *große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind; *c. 9, 10.
10. Der den Regen auf's Land gibt, und lässet Wasser kommen auf die Straßen;
11. Der *die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. *Ps. 75. 8.
12. Er macht *zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann; *Jes. 8, 10.
13. Er *fänget die Weisen in ihrer Listigkeit, und stürzet der Verkehrten Rath, *1. Cor. 3, 19.
14. Daß sie des Tages in der Finsterniß laufen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht;
15. Und hilft dem Armen von dem Schwerdt, und von ihrem Munde, und von der Hand des Mächtigen;
16. Und ist des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten.
17. Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

18. Denn Er *verletzet und verbindet; er zerschmeißet, und seine Hand heilet.
*5. Mos. 32, 39 f.

19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der *siebenten wird dich kein Uebel rühren. *Spr. 24, 16.

20. In *der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwerdts Hand. *Ps. 33, 19.

21. Er wird dich verbergen vor der Geißel der Zunge, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kommt.

22. Im Verderben und Hunger wirst du lachen, und dich vor den wilden Thieren im Lande nicht fürchten;

23. Sondern dein Bund wird sein mit den Steinen auf dem Felde, und die wilden *Thiere auf dem Lande werden Frieden mit dir halten; Ezech. 34, 25.

24. Und wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat; und wirst deine Behausung versorgen, und nicht sündigen;

25. Und wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden;

26. Und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit.

27. Siehe, das haben wir erforschet, und ist also; dem gehorche, und merke du dir's.

Das 6. Capitel.

Hiobs Verantwortung wider Eliphas.

1. Hiob antwortete, und sprach:

2. Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte;

3. So würde es schwerer sein, denn Sand am Meer; darum ist es umsonst, was ich rede.

4. Denn die *Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist, und die Schreckniße GOttes sind auf mich gerichtet;
*c. 34, 6. Ps. 38, 3.

5. Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat; der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat.

6. Kann man auch essen, das ungesalzen ist? Oder wer mag kosten das Weiße um den Dotter?

7. Was meiner Seelen widerte anzurühren, das ist meine Speise vor Schmerzen.

8. O! daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe;

9. Daß GOtt anfinge und zerschlüge mich, und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich:

10. So hätte ich noch Trost, und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht schonete. Habe ich doch nicht verleugnet die Rede des Heiligen.

11. Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren? Und welch ist mein Ende, daß meine Seele geduldig sein sollte?

12. Ist doch meine Kraft nicht steinern, so ist mein Fleisch nicht ehern.

13. Habe ich doch nirgend keine Hülfe, und mein Vermögen ist weg.

14. Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht.

15. Meine Brüder gehen *verächtlich vor mir über, wie ein Bach, wie die Wasserströme vorüber fließen.
*Ps. 38, 12.

16. Doch, welche sich vor dem Reif scheuen, über die wird der Schnee fallen.

17. Zu der Zeit, wenn sie die Hitze drücken wird, werden sie verschmachten, und wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer Stätte.

18. Ihr Weg gehet beiseit aus; sie treten auf das Ungebahnte, und werden umkommen.

19. Sie sehen auf die Wege Thema's, auf die Pfade des Reichs Arabien warten sie.

20. Aber sie werden zu Schanden werden, wenn es am sichersten ist, und sich schämen müssen, wenn sie dahin kommen.

21. Denn ihr seid nun zu mir gekommen; und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.

22. Habe ich auch gesagt: Bringet her, und von eurem Vermögen schenket mir,

23. Und errettet mich aus der Hand des Feindes, und erlöset mich von der Hand der Tyrannen?

24. Lehret mich, ich will schweigen; und was ich nicht weiß, das unterweiset mich.

25. Warum tadelt ihr die rechte Rede? Wer ist unter euch, der sie strafen könnte?

26. Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet, und daß ihr nur pausiet Worte, die mich verzagt machen sollen.

27. Ihr fallet über einen armen Waisen, und *grabet eurem Nächsten Gruben. *Ps. 7, 16. Ps. 9, 16.

28. Doch weil ihr habt angehoben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde.
29. Antwortet, was recht ist; meine Antwort wird noch recht bleiben.
30. Was gilt's, ob meine Zunge Unrecht habe, und mein Mund Böses vorgebe?

Das 7. Capitel.

Hiobs Klage über der Menschen Elend.

1. Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und seine Tage sind *wie eines Tagelöhners?
*c. 14, 6. 14.
2. Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei;
3. Also habe ich wohl ganze Monate vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viele geworden.
4. Wenn ich mich legte, sprach ich: Wann werde ich aufstehen? Und darnach rechnete ich, wenn es Abend wollte werden; denn ich war ganz ein Scheusal Jedermann, bis es finster ward.
5. Mein Fleisch ist um und um wurmicht und kothicht, meine Haut ist verschrumpfet und zu nichte geworden.
6. Meine *Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist. *Jes. 38, 12.
7. Gedenke, daß mein Leben ein *Wind ist, und meine Augen nicht wiederkommen, zu sehen das Gute, *c. 8, 9.
8. Und kein lebendig Auge wird mich mehr sehen. Deine Augen sehen mich an, darüber vergehe ich.
9. Eine Wolke vergehet und fähret dahin: also, wer in die Hölle hinunter fährt, kommt nicht wieder herauf,
10. Und kommt nicht wieder in sein Haus, und sein Ort kennet ihn nicht mehr.
11. Darum will auch ich meinem Munde nicht wehren, ich will reden von der Angst meines Herzens, und will heraus sagen *von der Betrübniß meiner Seele.
*c. 10, 1.
12. Bin ich denn ein Meer oder ein Wallfisch, daß du mich so verwahrest?
13. Wenn ich gedachte, mein Bette soll mich trösten, mein Lager soll mir's erleichtern;
14. Wenn ich mit mir selbst rede: so erschreckst du mich mit Träumen, und machst mir Grauen,
15. Daß meine Seele wünschet erhangen zu sein, und meine Gebeine den Tod.
16. *Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir, denn meine Tage sind eitel gewesen.
*4. Mos. 11, 15. Jon. 4, 3.
17. *Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest, und bekümmerst dich mit ihm? *Ps. 8, 5. Ps. 144, 3. Ebr. 2, 6.
18. Du suchest ihn täglich heim, und versuchest ihn alle Stunden.
19. Warum thust du dich nicht von mir, und lässest nicht ab, bis ich meinen Speichel schlinge?
20. Habe ich gesündiget; was soll ich dir thun, o du *Menschenhüter? Warum machst du mich, daß ich auf dich stoße und bin mir selbst eine Last?
*Ps. 121. 4.
21. Und warum vergibst du mir meine Missethat nicht, und nimmst nicht weg meine Sünde? Denn nun werde ich mich in die Erde legen; und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein.

Das 8. Capitel.

Hiob wird von Bildad der Heuchelei beschuldiget.

1. Da antwortete *Bildad von Suah, und sprach: *c. 2, 11.
2. Wie lange willst du solches reden? und die Rede deines Mundes so einen stolzen Muth haben?
3. Meinest du, *daß GOtt unrecht richte, oder der Allmächtige das Recht verkehre? *c. 34, 10.
4. Haben *deine Söhne vor ihm gesündiget; so hat er sie verstoßen um ihrer Missethat willen. *c. 1, 18. 19.
5. So du aber dich bei Zeiten zu GOtt thust, und dem Allmächtigen flehest;
6. Und du so rein und fromm bist; so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen;
7. Und *was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach fast zunehmen.
*c. 42, 10.
8. Denn frage die vorigen Geschlechter, und nimm dir vor zu forschen ihre Väter.
9. (Denn wir sind von gestern her, und wissen nichts; *unser Leben ist ein Schatten auf Erden.) *c. 14, 1. 2 f.
10. Sie werden dich's lehren, und dir sagen, und ihre Rede aus ihrem Herzen hervor bringen.

11. Kann auch das Schilf aufwachsen, wo es nicht feucht stehet? oder Gras wachsen ohne Wasser?
12. Sonst wenn es noch in der Blüthe ist, ehe es abgehauen wird, verdorret es, ehe denn man Heu machet.
13. So gehet es allen denen, die GOttes vergessen; und die *Hoffnung der Heuchler wird verloren sein.
*c. 11, 20. c. 18, 14.
14. Denn seine Zuversicht vergehet, und seine Hoffnung ist eine Spinnwebe.
15. Er verlässet sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen; er wird sich daran halten, aber doch nicht stehen bleiben.
16. Er hat wohl Früchte, ehe denn die Sonne kommt; und Reiser wachsen hervor in seinem Garten.
17. Seine Saat stehet dick bei den Quellen, und sein Haus auf Steinen.
18. Wenn er ihn aber verschlinget von seinem Ort, wird er sich gegen ihn stellen, als kennete er ihn nicht.
19. Siehe, das ist die Freude seines Wesens; und werden Andere aus dem Staube wachsen.
20. Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen, und erhält nicht die Hand der Boshaftigen,
21. Bis daß *dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens.
*Ps. 126, 2.
22. Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen.

Das 9. Capitel.

Hiobs Vertheidigung wider Bildad.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Ja, ich weiß fast wohl, *daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt.
*c. 25, 4.
3. *Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht eins antworten. *2. Mos. 34, 7. Ps. 143, 2.
4. Er ist weise und mächtig; wem ist es je gelungen, der sich wider ihn gelegt hat?
5. Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, die er in seinem Zorn umkehret.
6. Er beweget ein Land aus seinem Ort, daß seine Pfeiler zittern.
7. Er spricht zur Sonne, so gehet sie nicht auf, und versiegelt die Sterne.
8. Er breitet den Himmel aus allein, und gehet auf den Wogen des Meers,
9. Er machet den Wagen am Himmel, und *Orion, und die Glucke, und die Sterne gegen Mittag, *Amos 5, 8.
10. Er thut große Dinge, die nicht zu forschen sind, und Wunder, deren keine Zahl ist.
11. Siehe, er gehet vor mir über, ehe ich es gewahr werde; und verwandelt sich, ehe ich es merke.
12. Siehe, wenn er geschwind hinfähret, wer will ihn wieder holen? Wer will zu ihm sagen: *Was machst du?
*Röm. 9, 20.
13. Er ist GOtt, *seinen Zorn kann Niemand stillen; †unter ihn müssen sich beugen die stolzen Herren.
*Nah. 1, 6. †Jes. 2, 11. 17.
14. Wie sollte ich denn ihm antworten, und Worte finden gegen ihn?
15. Wenn ich auch gleich Recht habe; kann ich ihm dennoch nicht antworten, sondern ich muß um mein Recht flehen.
16. Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret; so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.
17. Denn er fähret über mich mit Ungestüm, und macht mir der Wunden viele ohne Ursach.
18. Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken, sondern macht mich voll Betrübniß.
19. Will man Macht, so ist er zu mächtig; will man Recht, wer will mein Zeuge sein?
20. Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch; bin ich fromm, so macht er mich doch zu Unrecht.
21. Bin ich denn fromm, so darf sich's meine Seele nicht annehmen. Ich begehre keines Lebens mehr.
22. Das ist das Eine, das ich gesagt habe: Er bringet um beide, den Frommen und Gottlosen.
23. Wenn er anhebet zu geißeln, so bringet er fort bald zum Tode, und spottet der Anfechtung der Unschuldigen.
24. Das Land aber wird gegeben unter die Hand des Gottlosen, daß er ihre Richter unterdrücke. Ist's nicht also? Wie sollte es anders sein?
25. Meine Tage sind *schneller gewesen, denn ein Läufer; sie sind geflohen, und haben nichts Gutes erlebt.
*c. 7, 7. Ps. 90, 10.
26. Sie sind vergangen, wie die starken Schiffe, wie ein Adler flieget zur Speise.

27. Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergessen, und meine Geberde lassen fahren, und mich erquicken:
28. So fürchte ich alle meine Schmerzen; weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig sein lässest.
29. Bin ich denn gottlos, warum leide ich denn solche vergebliche Plage?
30. *Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche, und reinigte meine Hände mit dem Brunnen; *Jer. 2, 22.
31. So wirst du mich doch tunken in den Koth, und werden mir meine Kleider scheuslich anstehen.
32. Denn er ist nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht mit einander kämen.
33. Es ist unter uns kein Schiedsmann, noch der seine Hand zwischen uns beide lege.
34. Er nehme von mir seine Ruthen, und lasse seine Schrecken von mir,
35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; sonst kann ich nichts thun, das für mich sei.

Das 10. Capitel.

Hiob klaget über seinen Jammer.

1. Meine Seele verdrießet mein Leben; ich will meine Klage bei mir gehen lassen, und reden *von Betrübniß meiner Seele, *c. 7, 11.
2. Und zu GOtt sagen: Verdamme mich nicht; laß mich wissen, warum du mit mir haderst.
3. *Gefällt dir's, daß du Gewalt thust und mich verwirfst, den deine Hände gemacht haben, und machest der Gottlosen Vornehmen zu Ehren? *c. 8, 3. c. 34, 10.
4. Hast du denn auch fleischliche Augen, *oder siehest du, wie ein Mensch siehet? *1. Sam. 16, 7.
5. Oder ist deine Zeit, wie eines Menschen Zeit? oder deine Jahre, wie eines Mannes Jahre?
6. Daß du nach meiner Missethat fragest, und suchest meine Sünde?
7. So du doch weißt, wie ich nicht gottlos sei; so doch Niemand ist, der aus deiner Hand erretten möge.
8. Deine *Hände haben mich gearbeitet, und gemacht Alles, was ich um und um bin; und versenkest mich so gar. *Ps. 119, 73. Ps. 139, 14.
9. *Gedenke doch, daß du mich aus †Leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zu Erde machen. *Ps. 103, 14. †Hiob 33, 6. Pred. 12, 7.
10. Hast du mich nicht wie Milch gemolken, und wie Käse lassen gerinnen?
11. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget,
12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein *Aufsehen bewahret meinen Odem. *Dan. 5, 23. Apost. 17, 28.
13. Und wiewohl du solches in deinem Herzen verbirgest; so weiß ich doch, daß du deß gedenkest.
14. Wenn ich sündige, so merkest du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft.
15. Bin ich gottlos, so ist mir wehe; bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend.
16. Und wie ein *ausgereckter Löwe jagest du mich, und handelst wiederum greulich mit mir. *Jes. 38, 13.
17. Du erneuerst *deine Zeugen wider mich, und machst deines Zorns viel auf mich; es zerplagt mich Eins über das Andere mit Haufen. *c. 16, 8.
18. Warum hast du mich aus Mutterleibe kommen lassen? *Ach! daß ich wäre umgekommen, und mich nie kein Auge gesehen hätte; *c. 3, 3. 11. Jer. 20, 14.
19. So wäre ich, als die nie gewesen sind, von Mutterleibe zum Grabe gebracht.
20. Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben; und von mir lassen, daß ich ein wenig erquicket würde,
21. Ehe denn ich hingehe und komme nicht wieder, nämlich in das Land der Finsterniß und des Dunkels,
22. In das Land, da es stockdick finster ist, und da *keine Ordnung ist, da es scheinet, wie das Dunkele? *c. 3, 19.

Das 11. Capitel.

Hiob wird von Zophar der Heuchelei beschuldiget.

1. Da antwortete *Zophar von Naema, und sprach: *c. 2, 11.
2. Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein *Wäscher immer Recht haben? *Ps. 140, 12.

3. Müssen die Leute (zu) deinem großen Schwatzen schweigen, daß du spottest, und Niemand dich beschäme?
4. Du sprichst: „Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen."
5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte seine Lippen auf,
6. Und zeigete die *heimliche Weisheit! Denn er hätte noch wohl mehr an dir zu thun, auf daß du wissest, daß er deiner Sünden nicht aller gedenket.
*Ps. 51, 8.
7. Meinest du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß, und wollest Alles so vollkömmlich treffen, als der Allmächtige?
8. Er ist höher, denn der Himmel; was willst du thun? tiefer, denn die Hölle; was kannst du wissen?
9. Länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer.
10. So er sie umkehrete, oder verbürge, oder in einen Haufen würfe, wer *will es ihm wehren?
*Ps. 33, 11. Ps. 115, 3.
11. Denn er kennet die losen Leute, er siehet die Untugend, und sollte es nicht merken?
12. Ein unnützer Mann blähet sich; und ein geborner Mensch will sein wie ein junges Wild.
13. Wenn du dein Herz hättest gerichtet, und deine Hände zu ihm ausgebreitet;
14. Wenn du die Untugend, die in deiner Hand ist, hättest ferne von dir gethan, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:
15. So möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel, und würdest fest sein, und dich nicht fürchten.
16. Dann würdest du der Mühe vergessen, und so wenig gedenken, als des Wassers, das vorüber gehet.
17. Und die Zeit deines Lebens würde aufgehen, wie der Mittag; und das Finstere würde ein lichter Morgen werden.
18. Und dürftest dich deß trösten, daß Hoffnung da sei; und würdest mit Ruhe in das Grab kommen.
19. Und *würdest dich legen, und Niemand würde dich aufschrecken; und Viele würden vor dir flehen.
*3. Mos. 26, 6. Ps. 3, 6.
20. Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre *Hoffnung wird ihrer Seele fehlen.
*c. 8, 13.

Das 12. Capitel.

Hiob fängt an sich wider Zophar und die andern Freunde zu verantworten.

1. Da antwortete Hiob, und sprach:
2. Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit sterben!
3. Ich habe sowohl ein Herz, als ihr, und bin nicht geringer, denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse?
4. Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. *Der Gerechte und Fromme muß verlachet sein,
*c. 17, 6.
5. Und ist ein verachtet Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen; stehet aber, daß sie sich daran ärgern.
6. Der Verstörer Hütten haben die Fülle, und toben wider GOtt thürstiglich; wiewohl es ihnen GOtt in ihre Hände gegeben hat.
7. Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen.
8. Oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen.
9. Wer weiß solches alles nicht, daß des HErrn Hand das gemacht hat?
10. Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines Jeglichen?
11. Prüfet nicht das Ohr die Rede? Und der Mund schmecket die Speise?
12. Ja, bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten.
13. Bei *ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand.
Spr. 8, 14.
14. Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn *er Jemand verschließt, kann Niemand aufmachen.
*Jes. 22, 22. Offenb. 3, 7.
15. Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird Alles dürre; und wenn er es ausläßt, so kehret er das Land um.
16. Er ist stark, und führet es aus. Sein ist, der da irret, und der da verführet.
17. Er führet die Klugen, wie einen Raub, und machet die Richter toll.
18. Er löset auf der Könige Zwang, und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden.
19. Er führet die Priester, wie einen Raub, und lässet es fehlen den Festen.

20. Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen, und nimmt weg die Sitten der Alten.
21. Er schüttet Verachtung auf die Fürsten, und macht den Bund der Gewaltigen los.
22. Er öffnet die finstern Gründe, und bringet heraus das Dunkle an das Licht.
23. Er macht Etliche zum großen Volk, und bringet sie wieder um. Er breitet ein Volk aus, und treibet es wieder weg.
24. Er nimmt weg den Muth der Obersten des Volks im Lande, und macht sie irre auf einem Umwege, da kein Weg ist.
25. Daß sie in der Finsterniß tappen ohne Licht, und macht sie irre, wie die Trunkenen.

Das 13. Capitel.

Hiob fähret in seiner Verantwortung fort.

1. Siehe, das hat Alles mein Auge gesehen, und mein Ohr gehöret; und habe es verstanden.
2. Was ihr wisset, das weiß ich auch; und bin *nicht geringer, denn ihr.
*c. 12, 3.
3. Doch wollte ich gerne wider den Allmächtigen reden, und wollte gerne mit GOtt rechten.
4. Denn ihr deutet es fälschlich, und seid alle unnütze Aerzte.
5. Wollte GOtt, *ihr schwieget; so würdet ihr weise. *Spr. 17, 28.
6. Höret doch meine Strafe, und merket auf die Sache, davon ich rede.
7. Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm List brauchen?
8. Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr GOtt vertreten?
9. Wird es euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet?
10. Er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich.
11. Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervor thun, und seine Furcht wird über euch fallen?
12. Euer Gedächtniß wird verglichen werden der Asche, und euer Rücken wird wie ein Leimenhaufe sein.
13. Schweiget mir, daß ich rede; es soll mir nichts fehlen.
14. Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen beißen, und *meine Seele in meine Hände legen? *Richt. 5, 18.
15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kann es nicht erwarten; doch will ich meine Wege vor ihm strafen.
16. Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn.
17. Höret meine Rede, und meine Auslegung vor euren Ohren.
18. Siehe, ich habe das Urtheil schon gefället; ich weiß, daß ich werde gerecht sein.
19. Wer ist, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich schweigen und verderben.
20. Zweierlei thue mir nur nicht, so will ich mich vor dir nicht verbergen!
21. Laß deine Hand ferne von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht!
22. Rufe mich, ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir!
23. Wie viel ist meiner Missethat und Sünde? Laß mich wissen meine Uebertretung und Sünde.
24. Warum verbirgst du dein Antlitz, und hältst mich für deinen Feind?
25. Willst du wider ein fliegend Blatt so ernstlich sein, und einen dürren Halm verfolgen?
26. Denn du schreibest mir an Betrübniß, und willst mich umbringen um der *Sünden willen meiner Jugend.
*Ps. 25, 7. Jer. 31, 19.
27. Du hast *meinen Fuß in den Stock geleget, und hast Acht auf alle meine Pfade, und sieheſt auf die Fußstapfen meiner Füße; *Ps. 105, 18.
28. Der ich doch wie ein faul Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen.

Das 14. Capitel.

Von des menschlichen Lebens Nichtigkeit.

1. Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe,
2. *Gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein †Schatten, und bleibet nicht.
*Ps. 90, 6. 7. Ps. 102, 12. †Hiob 8, 9. Pred. 7, 1.
3. Und du thust deine Augen über solchem auf, daß du mich vor dir in das Gericht ziehest.
4. Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist?
5. Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl *seiner Monate stehet bei dir; du hast †ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. *Ps. 31, 16. †Ps. 39, 5.

6. Thue dich von ihm, daß er Ruhe habe, bis daß seine Zeit komme, deren er *wie ein Tagelöhner wartet. *c. 7, 1.

7. Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere; und seine Schößlinge hören nicht auf.

8. Ob seine Wurzel in der Erde veraltet, und sein Stamm in dem Staube erstirbt;

9. So grünet er doch wieder vom Geruch des Wassers, und wächst daher, als wäre er gepflanzet.

10. Wo ist aber ein Mensch, wenn er todt und umgekommen und dahin ist?

11. Wie ein Wasser ausläuft aus dem See, und wie ein Strom versieget und vertrocknet:

12. So ist ein Mensch, wenn er sich legt, und wird nicht aufstehen und wird nicht aufwachen, so lange der Himmel bleibet, noch von seinem Schlaf erwecket werden.

13. Ach, daß du mich in der Hölle verdecktest und *verbürgest, bis dein Zorn sich legte; und setztest mir ein Ziel, daß du an mich dächtest! *Jes. 26, 20.

14. Meinest du, ein todter Mensch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich *streite, bis daß meine Veränderung komme; *c. 7, 1.

15. Daß du wolltest mich rufen, und ich dir antworten, und wolltest das Werk deiner Hände nicht ausschlagen.

16. Denn *du hast schon meine Gänge gezählet; aber du wollest ja nicht Acht haben auf meine Sünde. *Spr. 5, 21.

17. Du hast meine Uebertretung in einem Bündlein versiegelt, und meine Missethat zusammen gefasset.

18. Zerfällt doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird von seinem Ort versetzt.

19. Wasser wäschet Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg; aber des Menschen Hoffnung ist verloren.

20. Denn du stößest ihn gar um, daß er dahin fähret; veränderst sein Wesen und lässest ihn fahren.

21. Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob sie geringe sind, deß wird er nicht gewahr.

22. Weil er das Fleisch an sich trägt, muß er Schmerzen haben; und weil seine Seele noch bei ihm ist, muß er Leide tragen.

Das 15. Capitel.

Eliphas will aus Hiob einen Heuchler machen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit *losen Reden? *c. 16, 3.

3. Du strafest mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden ist kein nütze.

4. Du hast die Furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich vor GOtt.

5. Denn deine Missethat lehret deinen Mund also, und hast erwählet eine schalkhafte Zunge.

6. Dein Mund wird *dich verdammen, und nicht ich; deine Lippen sollen dir antworten. *Matth. 12, 37.

7. Bist du der erste Mensch geboren? Bist du vor allen Hügeln empfangen?

8. *Hast du GOttes heimlichen Rath gehöret? Und ist die Weisheit selbst geringer, denn du? *Jes. 40, 13. Sir. 18, 3. Weish. 9, 13. Röm. 11, 33.

9. Was *weißt du, das wir nicht wissen? Was verstehest du, das nicht bei uns sei? *c. 13, 2.

10. Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine Väter.

11. Sollten GOttes Tröstungen so gering vor dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heimlich Stück bei dir.

12. Was nimmt dein Herz vor? Was siehest du so stolz?

13. Was setzet sich dein Muth wider GOtt, daß du solche Rede aus deinem Munde lässest?

14. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein, und daß der sollte gerecht sein, der vom Weibe geboren ist?

15. Siehe, *unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm. *c. 4. 18.

16. Wie viel mehr ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht *säuft wie Wasser. *c. 34, 7.

17. Ich will dir's zeigen, höre mir zu; und will dir erzählen, was ich gesehen habe;

18. Was die Weisen gesagt haben, und ihren Vätern nicht verholen gewesen ist.

19. Welchen allein das Land gegeben ist, daß kein Fremder durch sie gehen muß.

20. Der *Gottlose bebet sein Lebenlang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen.
*1. Mos. 4, 14. Jes. 48, 22.

21. Was er höret, das schrecket ihn; und wenn es gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme;
22. Glaubet nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versiehet sich immer des Schwerdts.
23. Er ziehet hin und her nach Brodt; und dünket ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei vorhanden.
24. Angst und Noth schrecken ihn, und *schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer. *3. Mos. 26, 21.
25. Denn er hat seine Hand wider GOtt gestrecket, und wider den Allmächtigen sich gesträubet.
26. Er läuft mit dem Kopf an ihn, und ficht halsstarrig wider ihn.
27. Er brüstet *sich wie ein fetter Wanst, und macht sich fett und dick.
*Ps. 73, 7.
28. Er wird aber wohnen in verstörten Städten, da keine Häuser sind; sondern auf einem Haufen liegen.
29. Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande.
30. Unfall wird nicht von ihm lassen. Die Flamme wird seine Zweige verdorren, und durch den Odem ihres Mundes ihn wegfressen.
31. Er wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird sein Lohn werden.
32. Er wird *ein Ende nehmen, wenn es ihm uneben ist; und sein Zweig wird nicht grünen. *c. 22, 16.
33. Er wird abgerissen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Oelbaum seine Blüthe abwirft.
34. Denn der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben; und das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen.
35. Er *gehet schwanger mit Unglück, und gebieret Mühe, und ihr Bauch bringet Fehl. *Ps. 7, 15. Jes. 59, 4.

Das 16. Capitel.

Hiob bezeuget seine Unschuld.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Ich habe solches oft gehöret. Ihr seid allzumal leidige Tröster.
3. Wollen die *losen Worte kein Ende haben? Oder was macht dich so frech, also zu reden? *c. 6, 26.
4. Ich könnte auch wohl reden, wie ihr. Wollte GOtt, eure Seele wäre an meiner Seele Statt; ich wollte auch mit Worten an euch setzen, und mein Haupt also über euch schütteln.
5. Ich wollte euch stärken mit dem Munde, und mit meinen Lippen trösten.
6. Aber wenn ich schon rede, so schonet meiner der Schmerz nicht; lasse ich es anstehen, so gehet er nicht von mir.
7. Nun aber macht er mich müde, und verstöret Alles, was ich bin.
8. Er hat mich runzlig gemacht, und *zeuget wider mich; und mein Widersprecher lehnet sich wider mich auf, und antwortet wider mich. *c. 10, 17.
9. Sein Grimm reißet, und der mir gram ist, *beißet die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich.
*Ps. 35, 16. Ps. 112, 10.
10. Sie haben ihren Mund aufgesperret wider mich, und haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet.
11. GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten, und hat mich in der Gottlosen Hände lassen kommen.
12. Ich war reich, aber er hat mich zu nichte gemacht; er hat mich beim Halse genommen und zerstoßen, und hat *mich ihm zum Ziel aufgerichtet.
*Klagl. 3, 12.
13. Er hat mich umgeben mit seinen Schützen, er hat meine Nieren gespaltet, und nicht verschonet, er hat meine Galle auf die Erde geschüttet.
14. Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er ist an mich gelaufen, wie ein Gewaltiger.
15. Ich habe einen Sack um meine Haut genähet, und habe mein Horn in den Staub geleget.
16. Mein Antlitz ist geschwollen vom Weinen, und meine Augenlider sind verdunkelt;
17. Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet *ist rein.
*1. Tim. 2, 8.
18. Ach, Erde, verdecke mein Blut nicht! und mein Geschrei müsse nicht Raum finden!

19. Auch siehe da, mein Zeuge ist im Himmel; und der mich kennet, ist in der *Höhe. *c. 31, 2.

20. Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge thränet zu GOtt.

21. Wenn ein Mann könnte mit GOtt rechten, wie ein Menschenkind mit seinem Freunde!

22. Aber die bestimmten Jahre sind gekommen; *und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde. *c. 10, 21.

Das 17. Capitel.

Hiob erzählt sein Elend und Unschuld noch weiter.

1. Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das *Grab ist da. *Ps. 88, 4.

2. Niemand ist von mir getäuschet, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß.

3. Ob du gleich einen Bürgen für mich wolltest setzen; wer will für mich geloben?

4. Du hast ihrem Herzen den Verstand verborgen, darum wirst du sie nicht erhöhen.

5. Er rühmet wohl seinen Freunden die Ausbeute; aber seiner Kinder *Augen werden verschmachten. *1. Sam. 2, 33.

6. Er hat mich zum *Sprüchwort unter den Leuten gesetzet, und muß ein Wunder unter ihnen sein. *c. 30, 9. Ps. 69, 13.

7. Meine Gestalt *ist dunkel geworden vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. *Ps. 6, 8. Ps. 31, 10.

8. Darüber werden die Gerechten übel sehen, und die Unschuldigen werden sich setzen wider die Heuchler.

9. Der Gerechte wird seinen Weg behalten, und der von reinen Händen wird stark bleiben.

10. Wohlan, so kehret euch Alle her, und kommt; ich werde doch keinen Weisen unter euch finden.

11. Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zertrennet, die mein Herz besessen haben.

12. Und haben aus der Nacht Tag gemacht, und aus dem Tage Nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus, und in der Finsterniß ist mein Bette gemacht.

14. Die Verwesung heiße ich meinen Vater, und die *Würmer meine Mutter und meine Schwester. *c. 4, 19. Sir. 10, 13.

15. Was soll ich harren? Und wer achtet mein Hoffen?

16. Hinunter in die Hölle wird es fahren, und wird mit mir im Staube liegen.

Das 18. Capitel.

Bildad mischet Hiob unter die Gottlosen.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Wann wollt ihr der Rede ein Ende machen? Merket doch, darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie Vieh, und sind so unrein vor euren Augen?

4. Willst du vor Bosheit bersten? Meinest du, daß um deinet willen die Erde verlassen werde, und der Fels von seinem Ort versetzet werde?

5. Auch *wird das Licht der Gottlosen verlöschen, und der Funke seines Feuers wird nicht leuchten. *v. 6. c. 21, 17.

6. Das Licht wird finster werden in seiner Hütte, und seine Leuchte über ihm verlöschen.

7. Die Zugänge seiner Habe werden schmal werden, und sein Anschlag wird ihn fällen.

8. Denn er ist mit seinen Füßen in Strick gebracht, und wandelt im Netze.

9. Der Strick wird seine Fersen halten, und die Thürstigen werden ihn erhaschen.

10. Sein Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang.

11. Um und um wird ihn *schrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll. *3. Mos. 26, 36.

12. Hunger wird seine Habe sein, und Unglück wird ihm bereitet sein und anhangen.

13. Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden, und seine Stärke wird verzehren der Fürst des Todes.

14. Seine Hoffnung wird aus seiner Hütte gerottet werden, und sie werden ihn treiben zum Könige des Schreckens.

15. In seiner Hütte wird nichts bleiben, über seine Hütte wird Schwefel gestreuet werden.

16. Von unten werden verdorren seine Wurzeln, und von oben abgeschnitten seine Ernte.

17. Sein *Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse. *Ps. 9, 7. Spr. 10, 7.
18. Er wird vom *Licht in die Finsterniß vertrieben werden, und vom Erdboden verstoßen werden. *c. 38, 15.
19. Er wird keine Kinder haben, und keine Neffen unter seinem Volk; es wird ihm Keiner überbleiben in seinen Gütern.
20. Die nach ihm kommen, werden sich über seinen Tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine Furcht ankommen.
21. Das *ist die Wohnung des Ungerechten; und dies ist die Stätte deß, der GOtt nicht achtet. *c. 20, 29.

Das 19. Capitel.

Hiob redet von seinem Elend, und seinem Trost von der Auferstehung.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Was plaget ihr doch meine Seele, und peiniget mich mit Worten?
3. Ihr habt mich nun zehn Mal gehöhnet, und schämet euch nicht, daß ihr mich also umtreibet.
4. Irre ich, so irre ich mir.
5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und scheltet mich zu meiner Schmach.
6. Merket doch einst, daß mir GOtt Unrecht thut, und hat mich mit seinem Jagestrick umgeben.
7. Siehe, *ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und ist kein Recht da. *c. 30, 20. Ps. 69, 4.
8. Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen, und hat Finsterniß auf meinen Steig gestellet.
9. Er hat meine Ehre mir ausgezogen, und die Krone von meinem Haupt genommen.
10. Er hat mich zerbrochen um und um, und läßt mich gehen, und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum.
11. Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und *er achtet mich für seinen Feind. *c. 33, 10.
12. Seine Kriegsleute sind mit einander gekommen, und haben ihren Weg über mich gepflastert, und haben sich um meine Hütte her gelagert.
13. Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und meine Verwandten sind mir fremd geworden.
14. Meine *Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergessen. *Ps. 38, 12.
15. Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd, ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen.
16. Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde.
17. Mein *Weib stellet sich fremd, wenn ich sie rufe; ich muß flehen den Kindern meines Leibes. *c. 2, 9.
18. Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider sie setze, so geben sie mir böse Worte.
19. Alle meine Getreuen haben Greuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich wider mich gekehret.
20. Mein Gebein hanget an meiner Haut und Fleisch, und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.
21. Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr meine Freunde; denn die Hand GOttes hat mich gerühret.
22. Warum verfolget ihr mich gleich so wohl als GOtt, und könnet meines Fleisches nicht satt werden?
23. Ach, daß meine Reden geschrieben würden! Ach, daß sie in ein Buch gestellet würden!
24. Mit einem eisernen Griffel auf Blei, und zum ewigen Gedächtniß in einen Fels gehauen würden!
25. Aber **ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken;**
26. **Und *werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch †GOtt sehen.** *2. Macc. 7, 11. †1. Joh. 3, 2.
27. **Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.** Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß.
28. Denn ihr sprechet: „Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine Sache zu ihm finden?“
29. Fürchtet euch vor dem Schwerdt; denn das Schwerdt ist der Zorn über die Missethat, auf daß ihr wisset, daß ein Gericht sei.

Das 20. Capitel.

Zophars Rede von der Gottlosen unbeständigem Glück.

1. Da antwortete Zophar von Naema, und sprach:

2. Darauf muß ich antworten, und kann nicht harren.
3. Und will gerne hören, wer mir das soll strafen und tadeln; denn der Geist meines Verstandes soll für mich antworten.
4. Weißt du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, seit daß Menschen auf Erden gewesen sind,
5. Daß der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange, und die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick?
6. Wenn gleich seine *Höhe in den Himmel reicht, und sein Haupt an die Wolken rührt; *Dan. 4, 8. 9.
7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein Dreck, daß die, von denen er ist angesehen, werden sagen: Wo ist er?
8. Wie *ein Traum vergehet, so wird er auch nicht gefunden werden; und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet. *Ps. 73, 20. Ps. 103, 16.
9. Welch Auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen, und *seine Stätte wird ihn nicht mehr schauen. *Ps. 37, 10.
10. Seine *Kinder werden betteln gehen, und seine Hand wird ihm Mühe zum Lohn geben. *c. 27, 14.
11. Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen, und werden sich mit ihm in die Erde legen.
12. Wenn ihm die Bosheit gleich in seinem Munde *wohl schmeckt, wird sie doch ihm in seiner Zunge fehlen. *Spr. 5, 3. 4.
13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht gestattet, und wird ihm gewehret werden in seinem Halse.
14. Seine Speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Ottergalle.
15. Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeien; und GOtt wird sie *aus seinem Bauch stoßen. *Apost. 1, 18.
16. Er wird der Ottern Galle saugen; und die Zunge der Schlange wird ihn tödten.
17. Er wird nicht sehen die Ströme, noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fließen.
18. Er wird *arbeiten, und deß nicht genießen; und seine Güter werden Andern, daß er derer nicht froh wird. *5. Mos. 28, 33.
19. Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat.
20. Denn sein Wanst konnte nicht voll werden, und wird durch *sein köstlich Gut nicht entrinnen. *Zeph. 1, 18.
21. Es wird seiner Speise nichts überbleiben; darum wird sein gut Leben keinen Bestand haben.
22. Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden; allerhand Mühe wird über ihn kommen.
23. Es wird ihm der Wanst einmal voll werden, und er wird den Grimm seines Zorns über ihn senden; er wird über ihn regnen lassen seinen Streit.
24. Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen.
25. Ein bloß Schwerdt wird durch ihn ausgehen; und des Schwerdts Blitz, der ihm bitter sein wird, wird mit Schrecken über ihn fahren.
26. Es ist keine Finsterniß da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein *Feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist; und wer übrig ist in seiner Hütte, dem wird es übel gehen. *5. Mos. 32, 22.
27. Der Himmel wird seine Missethat eröffnen, und die Erde wird sich wider ihn setzen.
28. Das Getreide in seinem Hause wird weggeführet werden, zerstreuet am Tage seines Zorns.
29. Das *ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe seiner Rede bei GOtt. *c. 18, 21.

Das 21. Capitel.

Hiob widerlegt die Rede Zophars von dem Glück und der Strafe der Gottlosen.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Höret doch zu meiner Rede, und lasset euch rathen!
3. Vertraget mich, daß ich auch rede, und spottet darnach meiner!
4. Handele ich denn mit einem Menschen, daß mein Muth hierinnen nicht sollte unwillig sein?
5. Kehret euch her zu mir; ihr werdet sauer sehen, und *die Hand auf das Maul legen müssen. *c. 29, 9.
6. Wenn ich daran gedenke; so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.
7. Warum *leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern? *Ps. 73, 3 f. Habak. 1, 13.
8. Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen.

9. Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und GOttes Ruthe ist nicht über ihnen.
10. Seine Ochsen lässet man zu, und mißräth ihm nicht; seine Kuh kalbet, und ist nicht unfruchtbar.
11. Ihre jungen Kinder gehen aus, wie eine Heerde, und ihre Kinder löcken.
12. Sie jauchzen mit Pauken und Harfen, und sind fröhlich mit Pfeifen.
13. Sie werden alt *bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. *Luc. 16, 25.
14. Die doch sagen zu GOtt: „*Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wissen; *c. 22, 17. Ps. 10, 4.
15. Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten? Oder *was sind wir's gebessert, so wir ihn anrufen?" *Mal. 3, 14.
16. Aber siehe, ihr Gut stehet nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein.
17. Wie wird die *Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen! Er wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn. *c. 18, 5.
18. Sie werden sein *wie Stoppeln vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturmwind wegführet. *Ps. 1, 4. Ps. 35, 5.
19. GOtt behält desselben Unglück auf seine Kinder. Wenn er es ihm vergelten wird, so wird man es inne werden.
20. Seine Augen werden sein Verderben sehen, und vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken.
21. Denn wer wird Gefallen haben an seinem Hause nach ihm? Und die Zahl seiner Monate wird kaum halb bleiben.
22. Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet?
23. Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Gnüge,
24. Sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;
25. Jener aber stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen;
26. Und liegen gleich mit einander in der Erde, und Würmer decken sie zu.
27. Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl, und euer frevel Vornehmen wider mich.
28. Denn ihr sprechet: „Wo ist das Haus des Fürsten? Und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohneten?"
29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine Pöbel; und merket nicht, was jener Wesen bedeutet.
30. Denn *der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimms bleibet er. *Röm. 2, 5. 2. Petr. 2, 9.
31. Wer will sagen, was er verdienet, wenn man es äußerlich ansiehet? Wer will ihm vergelten, was er thut?
32. Aber er wird zum Grabe gerissen, und muß bleiben bei dem Haufen.
33. Es gefiel ihm wohl der Schlamm des Bachs, und alle Menschen werden ihm nachgezogen; und derer, die vor ihm gewesen sind, ist keine Zahl.
34. Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht.

Das 22. Capitel.

Eliphas ziehet Hiobs Frömmigkeit abermal in Zweifel.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:
2. Was darf GOtt eines Starken, und was nützet ihm ein Kluger?
3. Meinest du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilft es ihm, ob du deine Wege gleich ohne Wandel achtest?
4. Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht treten?
5. Ja, deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missethat ist kein Ende.
6. Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursach, du hast den *Nackenden die Kleider ausgezogen; *c. 24, 7.
7. Du hast die Müden nicht *getränket mit Wasser, und hast dem Hungrigen dein Brodt versaget; *Matth. 25, 42.
8. Du hast Gewalt im Lande geübet, und prächtig darinnen gesessen;
9. Die Wittwen hast du leer lassen gehen, und die Arme der Waisen zerbrochen.
10. Darum bist du *mit Stricken umgeben, und †Furcht hat dich plötzlich erschrecket. *c. 18, 10. †c. 18, 11.
11. Sollest du denn nicht die Finsterniß sehen, und die Wasserfluth dich nicht bedecken?
12. Siehe, GOtt ist hoch droben im

Himmel, und siehet die Sterne droben in der Höhe.

13. Und du sprichst: Was *weiß GOtt? Sollte er, das im Dunkeln ist, richten können?

*Ps. 10, 11. Ps. 94, 7. Jes. 29, 15.

14. Die Wolken sind seine Vordecke, und siehet nicht, und wandelt im Umgang des Himmels.

15. Willst du der Welt Lauf achten, darinnen die Ungerechten gegangen sind?

16. Die vergangen sind, *ehe denn es Zeit war, und das Wasser hat ihren Grund weggewaschen. *c. 15, 32. 33.

17. Die zu GOtt sprachen: *Hebe dich von uns, was sollte der Allmächtige ihnen thun können? *c. 21, 14. Sir. 16, 15.

18. So er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Aber der *Gottlosen Rath sei ferne von mir. *c. 21, 16.

19. Die *Gerechten werden es sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten. *Ps. 107, 42.

20. Was gilt's, ihr Wesen wird verschwinden; und ihr Uebriges wird das Feuer verzehren.

21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen.

22. Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz.

23. Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden; und Unrecht ferne von deiner Hütte thun,

24. So wirst du für Erde Gold geben, und für die Felsen goldene Bäche;

25. Und der Allmächtige wird dein Gold sein, und Silber wird dir zugehäuft werden.

26. Dann wirst *du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu GOtt aufheben. *Ps. 37, 4.

27. So *wirst du ihn bitten, und er wird dich hören; und †wirst deine Gelübde bezahlen. *Jes. 65, 24. †Ps. 50, 14.

28. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen.

29. Denn *die sich demüthigen, die erhöhet er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. *Ps. 31, 24.

30. Und der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um *seiner Hände Reinigkeit willen. *Ps. 18, 21. 25.

Das 23. Capitel.

Hiob beruft sich um seines guten Gewissens willen auf GOttes Richterstuhl.

1. Hiob antwortete, und sprach:

2. Meine Rede bleibet noch betrübt, meine Macht ist schwach *über meinem Seufzen. *Ps. 6, 7. Ps. 38, 10.

3. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte;

4. Und das Recht vor ihm sollte vorlegen, und den Mund voll Strafe fassen;

5. Und erfahren die Rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde!

6. Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mich;

7. Sondern lege mir's gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen.

8. Aber gehe ich nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht;

9. Ist er zur Linken, so ergreife ich ihn nicht; verbirget er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht.

10. Er aber kennet meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.

11. Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn, und halte seinen Weg, und *weiche nicht ab; *5. Mos. 17, 11.

12. Und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen; und bewahre die Rede seines Mundes mehr, denn ich schuldig bin.

13. Er ist *einig, wer will ihm antworten? Und er macht es, wie er will. *5. Mos. 6, 4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe; so ist sein noch mehr dahinten.

15. Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ich es merke, so fürchte ich mich vor ihm.

16. GOtt hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschrecket.

17. Denn die Finsterniß macht es kein Ende mit mir, und das Dunkele will vor mir nicht verdecket werden.

Das 24. Capitel.

Von GOttes verborgener, doch gerechten Regierung, der Frommen Elend und der Gottlosen Glück betreffend.

1. Warum sollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen sein?

Und die ihn kennen, sehen seine Tage nicht.
2. Sie treiben die Grenzen zurück, sie rauben die Heerde und weiden sie.
3. Sie treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande.
4. Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen.
5. Siehe, das Wild in der Wüste gehet heraus, wie sie pflegen, frühe zum Raube, daß sie Speise bereiten für die Jungen.
6. Sie ernten auf dem Acker Alles, was er trägt, und lesen den *Weinberg, den sie mit Unrecht haben.
*1. Kön. 21, 16.
7. *Die Nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine Decke im Frost, denen sie die Kleider genommen haben,
*c. 22, 6.
8. Daß sie sich müssen zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießet; weil sie sonst keinen Trost haben.
9. Sie reißen das Kind von den Brüsten, und machen es zum Waisen, und machen die Leute arm mit Pfänden.
10. Den *Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie die Garben. *Jes. 58, 7.
11. Sie zwingen sie, Oel zu machen auf ihren eigenen Mühlen, und ihre eigene Kelter zu treten, und *lassen sie doch Durst leiden. *Jac. 5, 4.
12. Sie machen die Leute in der Stadt seufzend, und die Seele der Erschlagenen schreiend; und GOtt stürzet sie nicht.
13. Darum sind sie abtrünnig geworden vom Licht, und kennen seinen Weg nicht, und kehren nicht wieder zu seiner Straße.
14. Wenn der Tag anbricht, *stehet auf der Mörder und erwürget den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb. *Ps. 10, 8. 9.
15. Das *Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkele, und spricht: „Mich siehet kein Auge;“ und verdecket sein Antlitz.
*Jes. 29, 15. Hiob 22, 13. Sir. 16, 15. c. 23, 25.
16. Im Finstern bricht er zu den Häusern ein. Des Tages verbergen sie sich mit einander, und *scheuen das Licht.
*Joh. 3, 20.
17. Denn wo ihnen der Morgen kommt, ist es ihnen wie eine Finsterniß, denn er fühlet das Schrecken der Finsterniß.
18. Er *fähret leichtfertig wie auf einem Wasser dahin; seine Habe wird geringe im Lande, und bauet seinen Weinberg nicht. *1. Mos. 49, 4.
19. Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehret.
20. Es werden seiner vergessen die Barmherzigen, seine Lust wird wurmicht werden, seiner wird nicht mehr gedacht, er wird zerbrochen werden wie ein fauler Baum.
21. Er hat beleidiget die Einsame, die nicht gebieret, und hat der Wittwe kein Gutes gethan,
22. Und die Mächtigen unter sich gezogen mit seiner Kraft. Wenn er stehet, wird er seines Lebens nicht gewiß sein.
23. Er macht ihm wohl selbst eine Sicherheit, darauf er sich verlasse; doch sehen seine Augen auf ihr Thun.
24. Sie sind eine kleine Zeit erhaben, und werden zu nichte und unterdrückt und ganz und gar ausgetilget werden; und, wie die erste Blüthe an den Aehren, werden sie abgeschlagen werden.
25. Ist es nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen, und bewähren, daß meine Rede nichts sei?

Das 25. Capitel.

Vor GOtt sind alle Menschen Sünder.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und sprach:
2. Ist nicht die Herrschaft und Furcht bei ihm, der den Frieden macht unter seinen Höchsten?
3. Wer will seine Kriegsleute zählen? Und über welchen gehet nicht auf sein Licht?
4. Und wie *mag ein Mensch gerecht vor GOtt sein? Und wie mag rein sein eines Weibes Kind? *c. 4, 17.
5. Siehe, der Mond scheinet noch nicht, und *die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen: *c. 15, 15.
6. Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm!

Das 26. Capitel.

Hiob preiset GOttes Majestät viel herrlicher, als Bildad.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Wem stehest du bei? Dem,

der keine Kraft hat? Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat?

3. Wem gibst du Rath? Dem, der keine Weisheit hat? Und zeigest einem Mächtigen, wie er es ausführen soll?

4. Für wen redest du? Und für wen gehet der Odem von dir?

5. Die Riesen ängsten sich unter den Wassern, und die bei ihnen wohnen.

6. Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke.

7. Er breitet aus die Mitternacht, nirgend an, und hänget die Erde an nichts.

8. Er *fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht.

*c. 38, 8. Ps. 104, 3.

9. Er hält seinen Stuhl, und breitet seine Wolken davor.

10. Er hat *um das Wasser ein Ziel gesetzet, bis das Licht sammt der Finsterniß vergehe. *c. 28, 10. Spr. 8, 27.

11. Die Säulen des Himmels zittern, und entsetzen sich vor seinem Schelten.

12. Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meers.

13. Am Himmel wird es schön durch seinen Wind, und seine Hand bereitet die gerade Schlange.

14. Siehe, also gehet sein Thun; aber davon haben wir ein gering Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?

Das 27. Capitel.

Hiob hält, seine Unschuld zu retten, den Frommen und Heuchler gegen einander.

1. Und Hiob fuhr fort, und hob an seine Sprüche, und sprach:

2. So wahr GOtt lebet, der mir mein Recht nicht gehen lässet, und der Allmächtige, der meine Seele betrübet;

3. So lange mein Odem in mir ist, und das Schnauben von GOtt in meiner Nase ist:

4. Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und *meine Zunge soll keinen Betrug sagen. *Ps. 15, 3. Ps. 34, 14.

5. Das sei ferne von mir, daß ich euch Recht gebe; bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

6. Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein *Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. *Apost. 24, 16.

7. Aber mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, und der *sich wider mich auflehnet, ein Ungerechter.

*c. 42, 7.

8. Denn was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und GOtt doch seine Seele hinreißet?

9. Meinest du, *daß GOtt sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? *Joh. 9, 31.

10. Wie kann er an dem Allmächtigen Lust haben, und GOtt etwa anrufen?

11. Ich will euch lehren von der Hand GOttes; und was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.

12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug: warum gebt ihr denn solche unnütze Dinge vor?

13. *Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden. *c. 18, 21.

14. Wird er viele Kinder haben, so werden sie des Schwerdts sein; und *seine Nachkömmlinge werden des Brodts nicht satt haben. *Ps. 37, 25.

15. Seine Uebrigen werden im Tode begraben werden, und seine Wittwen werden nicht weinen.

16. Wenn er Geld zusammen bringet wie Erde, und sammelt Kleider wie Leimen;

17. So wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austheilen.

18. Er bauet sein Haus wie eine Spinne, und wie ein Hüter einen Schauer machet.

19. Der Reiche, wenn er sich legt, wird er es nicht mitraffen; er wird seine Augen aufthun, und da wird nichts sein. *Ps. 49, 18.

20. Es wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser, des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen.

21. Der *Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret, und Ungestüm wird ihn von seinem Ort treiben. *Ezech. 17, 10.

22. Er wird solches über ihn führen, und wird seiner nicht schonen; es wird ihm Alles aus seinen Händen entfliehen.

23. Man wird *über ihn mit den Händen klappen, und über ihn zischen, da er gewesen ist. *Klagl. 2, 15. Nah. 3, 19.

Das 28. Capitel.

Lob der Weisheit an GOtt und Menschen.

1. Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold seinen Ort, da man es schmelzet.
2. Eisen bringet man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzet man Erz.
3. Es wird je des Finstern etwa ein Ende, und Jemand findet ja zuletzt den Schiefer tief verborgen.
4. Es bricht ein solcher Bach hervor, daß, die darum wohnen, den Weg daselbst verlieren; und fällt wieder, und schießet dahin von den Leuten.
5. Man bringet auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speise auf wächst.
6. Man findet Sapphir an etlichen Orten, und Erdenklöße, da Gold ist.
7. Den Steig kein Vogel erkannt hat, und kein Geiers-Auge gesehen.
8. Es haben die stolzen Kinder nicht darauf getreten, und ist kein Löwe darauf gegangen.
9. Auch legt man die Hand an die Felsen, und gräbet die Berge um.
10. Man reißet Bäche aus den Felsen; und Alles, was köstlich ist, siehet das Auge.
11. Man *wehret dem Strom des Wassers, und bringet, das verborgen darinnen ist, an das Licht. *v. 25.
12. Wo will man aber Weisheit finden? Und wo ist die Stätte des Verstandes?
13. Niemand weiß, wo sie liegt, und wird nicht gefunden im *Lande der Lebendigen. *Ps. 27, 13.
14. Der Abgrund spricht: „Sie ist in mir nicht;“ und das Meer spricht: „Sie ist nicht bei mir.“
15. Man *kann nicht Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen. *Weish. 7, 9.
16. Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold, oder köstlicher Onyx und Sapphir.
17. Gold und Demant mag ihr nicht gleichen, noch um sie *golden Kleinod wechseln. *1. Mos. 24, 53.
18. Ramoth und Gabis achtet man nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen, denn Perlen.
19. *Topasius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich. *2. Mos. 28, 17.
20. Woher kommt denn die Weisheit? Und wo ist die Stätte des Verstandes?
21. Sie ist verholen vor den Augen aller Lebendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel.
22. Die Verdammniß und der Tod sprechen: Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerücht gehöret.
23. GOtt *weiß den Weg dazu, und kennet ihre Stätte. *Weish. 7, 15.
24. Denn Er siehet die Enden der Erde, und schauet Alles, was unter dem Himmel ist.
25. Da er dem Winde sein Gewicht machte, und setzte dem Wasser seine gewisse Maaße;
26. Da er dem Regen ein Ziel machte, und dem Blitz und Donner den Weg:
27. Da sahe er sie, und erzählete sie, bereitete sie, und erfand sie,
28. Und sprach zu dem Menschen: Siehe, *die Furcht des HErrn, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand. *Ps. 111, 10. Spr. 1, 7. Sir. 1, 10.

Das 29. Capitel.

Hiob erzählt seine vorige Glückseligkeit.

1. Und Hiob *hob abermal an seine Sprüche, und sprach: *c. 27, 1.
2. O, daß ich wäre, wie in den vorigen Monaten, in den Tagen, da mich GOtt behütete;
3. Da seine *Leuchte über meinem Haupte schien, und ich bei seinem Licht in der Finsterniß ging; *c. 18, 6.
4. Wie ich war zu der Zeit meiner Jugend, da *GOttes Geheimniß über meiner Hütte war; *Ps. 25, 14.
5. Da der Allmächtige noch mit mir war, und meine Kinder um mich her;
6. Da ich meine Tritte wusch in Butter und die Felsen mir Oelbäche gossen;
7. Da ich ausging zum Thor in der Stadt, und ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten;
8. Da mich die Jungen sahen, und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstanden;
9. Da die Obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre Hand auf ihren Mund;

10. Da die Stimme der Fürsten sich verkroch, und ihre Zunge an ihrem Gaumen klebte.
11. Denn welches Ohr mich hörete, der pries mich selig; und welches Auge mich sahe, der rühmte mich.
12. Denn *ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte.
*Ps. 82, 4. Spr. 24, 11.
13. Der Segen deß, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreuete das Herz der Wittwen.
14. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock; und mein Recht war mein fürstlicher Hut.
15. *Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße. *3. Mos. 19, 14.
16. Ich war ein *Vater der Armen; und welche Sache ich nicht wußte, die erforschete ich. *c. 31, 18. Sir. 4, 10.
17. Ich *zerbrach die Backenzähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen. *Ps. 58, 7.
18. Ich gedachte: Ich will in meinem Nest ersterben, und meiner Tage viele machen wie Sand.
19. Meine Saat ging auf am Wasser, und der Thau blieb über meiner Ernte.
20. Meine Herrlichkeit erneuerte sich immer an mir; und mein Bogen besserte sich in meiner Hand.
21. Man hörete mir zu, und schwiegen, und warteten auf meinen Rath.
22. Nach meinen Worten redete Niemand mehr; und *meine Rede troff auf sie. *5. Mos. 32, 2.
23. Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen.
24. Wenn ich sie anlachte, wurden sie nicht zu kühne darauf; und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer.
25. Wenn ich zu ihrem Geschäfte wollte kommen, so mußte ich oben an sitzen; und wohnete wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröstete, die Leide trugen.

Das 30. Capitel.

Hiob klaget über sein Elend und Anfechtung.

1. Nun aber lachen meiner, die jünger sind denn ich, welcher Väter ich verachtet hätte, zu stellen unter meine Schafhunde;
2. Welcher Vermögen ich für nichts hielte, die nicht zum Alter kommen konnten;
3. Die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde, neulich verdorben und elend geworden;
4. Die da Nesseln ausrauften um die Büsche, und Wachholderwurzel war ihre Speise;
5. Und wenn sie die heraus rissen, jauchzeten sie darüber, wie ein Dieb.
6. An den grausamen Bächen wohneten sie, in den Löchern der Erde und Steinritzen.
7. Zwischen den Büschen riefen sie, und unter den Disteln sammelten sie,
8. Die Kinder loser und verachteter Leute, die die Geringsten im Lande waren.
9. *Nun bin ich ihr Saitenspiel geworden, und muß ihr Mährlein sein.
*Ps. 69, 13. Klagl. 3, 63.
10. Sie haben einen Greuel an mir, und machen sich ferne von mir, und schonen nicht vor meinem Angesicht zu speien.
11. Sie haben mein Seil ausgespannet, und mich zu nichte gemacht, und das Meine abgezäumet.
12. Zur Rechten, da ich grünete, haben sie sich wider mich gesetzet, und haben meinen Fuß ausgestoßen, und haben über mich einen Weg gemacht, mich zu verderben.
13. Sie haben meine Steige zerbrochen; es war ihnen so leicht mich zu beschädigen, daß sie keiner Hülfe dazu bedurften.
14. Sie sind gekommen, wie zu weiter Lücke herein, und sind ohne Ordnung daher gefallen.
15. Schrecken hat sich gegen mich gekehret, und hat verfolget wie der Wind meine Herrlichkeit, und wie eine laufende Wolke meinen glückseligen Stand.
16. Nun aber gießet sich aus meine Seele über mich, und mich hat ergriffen die elende Zeit.
17. Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben; und die mich jagen, legen sich nicht schlafen.
18. Durch die Menge der Kraft werde ich anders und anders gekleidet; und man gürtet mich damit, wie mit dem Loch meines Rocks.
19. Man hat mich in Dreck getreten, und gleich geachtet dem *Staub und Asche. *c. 34, 15.

20. *Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich. *c. 19, 7.
21. Du bist mir verwandelt in einen Grausamen, und zeigest deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand.
22. Du hebest mich auf, und lässest mich auf dem Winde fahren, und zerschmelzest mich kräftiglich.
23. Denn ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.
24. Doch wird er nicht die Hand ausstrecken in das Beinhaus, und werden nicht schreien vor seinem Verderben.
25. Ich weinete ja in der harten Zeit, und meine Seele jammerte der Armen.
26. Ich *wartete des Guten, und kommt das Böse; ich hoffte auf's Licht, und kommt Finsterniß. *Jer. 14, 19.
27. Meine Eingeweide sieden, und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.
28. Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht; ich stehe auf in der Gemeine, und schreie.
29. Ich bin ein Bruder der Schlangen, und ein Geselle der Straußen.
30. Meine Haut über mir ist schwarz geworden, und meine Gebeine sind verdorret vor Hitze.
31. Meine Harfe ist *eine Klage geworden, und meine Pfeife ein Weinen. *Ps. 30, 12.

Das 31. Capitel.

Hiobs unsträflicher Wandel.

1. Ich *habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. *Sir. 9, 5. Matth. 5, 28. 29.
2. Was *gibt mir aber GOtt zu Lohn von oben? und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe? *Matth. 19, 27.
3. Sollte nicht billiger der Ungerechte solch Unglück haben, und ein Uebelthäter so verstoßen werden?
4. Siehet *er nicht meine Wege, und zählet alle meine Gänge? *c. 23, 10.
5. Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug?
6. So wäge man mich auf rechter Wage, so wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit.
7. Hat *mein Gang gewichen aus dem Wege, und mein Herz meinen Augen nachgefolget, und ist etwas in meinen Händen beklebet: *Ps. 7, 4 f.
8. So müsse ich säen, und ein Anderer fresse es; und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden.
9. Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe, und habe an meines Nächsten Thür gelauert:
10. So *müsse mein Weib von einem Andern geschändet werden, und Andere müssen sie beschlafen; *5. Mos. 28, 30. 2. Sam. 12, 11.
11. Denn das ist ein Laster, und eine Missethat für die Richter.
12. Denn das wäre ein Feuer, das bis in's Verderben verzehrete, und alle mein Einkommen auswurzelte.
13. Habe ich verachtet das Recht meines Knechts oder meiner Magd, wenn sie eine Sache wider mich hatten?
14. Was wollte ich thun, wenn GOtt sich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte?
15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in Mutterleibe machte; und hat *ihn im Leibe eben so wohl bereitet? *Mal. 2, 10.
16. Habe ich den *Dürftigen ihre Begierde versagt, und die Augen der Wittwen lassen verschmachten? *v. 18. c. 29, 16.
17. Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen?
18. Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater; und von meiner Mutter Leibe an habe ich gerne getröstet.
19. Habe ich Jemand sehen umkommen, daß er *kein Kleid hatte? und den Armen ohne Decke gehen lassen? *Jes. 58, 7.
20. Haben mich nicht gesegnet seine Seiten, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmet ward?
21. Habe ich meine Hand an den Waisen gelegt, weil ich mich sahe im Thor Macht zu helfen haben:
22. So falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre.
23. Denn ich *fürchte GOtt wie ein Unfall über mich; und könnte seine Last nicht ertragen. *c. 32, 22. 1. Mos. 50, 19.

24. Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet, und *zu dem Goldklumpen gesagt: „Mein Trost?“ *Ps. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet, daß ich groß Gut hatte, und meine Hand allerlei erworben hatte?

26. Habe ich das Licht angesehen, wenn es helle leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging?

27. Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küsse?

28. Welches ist auch eine Missethat für die Richter; denn damit hätte ich *verleugnet GOtt von oben. *Tit. 1, 16.

29. Habe *ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte? *Spr. 24, 17.

30. Denn ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß er wünschte einen Fluch seiner Seele.

31. Haben nicht die Männer in meiner Hütte müssen sagen: „O, wollte GOtt, daß wir von seinem Fleisch nicht gesättiget würden?“

32. Draußen *mußte der Gast nicht bleiben, sondern meine Thür that ich dem Wanderer auf. *Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.

33. Habe ich meine *Schalkheit wie ein Mensch gedeckt, daß ich heimlich meine Missethat verbürge? *Ps. 32, 3, 5.

34. Habe ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt? Ich blieb stille, und ging nicht zur Thür aus.

35. Wer gibt mir einen Verhörer, daß *meine Begierde der Allmächtige erhöre, daß Jemand ein Buch schreibe von meiner Sache? *c. 19, 7.

36. So wollte ich es auf meine Achseln nehmen, und mir wie eine Krone umbinden.

37. Ich wollte die Zahl meiner Gänge ansagen, und wie ein Fürst wollte ich sie darbringen.

38. Wird mein Land wider mich schreien, und mit einander seine Furchen weinen;

39. Habe ich seine Früchte unbezahlt gegessen, und das Leben der Ackerleute sauer gemacht:

40. So wachsen mir Disteln für Weizen, und Dornen für Gerste.

Die Worte Hiobs haben ein Ende.

Das 32. Capitel.

Elihu zürnet über das Stillschweigen der Freunde Hiob.

1. Da höreten die drei Männer auf, Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt.

2. Aber Elihu, der Sohn Baracheels, von Bus, des Geschlechts Rams, ward zornig über Hiob, daß *er seine Seele gerechter hielt, denn GOtt. *c. 4, 17. c. 35, 2.

3. Auch ward er zornig über seine drei Freunde, daß sie keine Antwort fanden, und doch Hiob verdammeten.

4. Denn Elihu hatte *geharret, bis daß sie mit Hiob geredet hatten; weil sie älter waren, denn er. *Sir. 7, 15.

5. Darum, da er sahe, daß keine Antwort war im Munde der dreien Männer, ward er zornig.

6. Und so antwortete Elihu, der Sohn Baracheels, von Bus, und sprach: Ich bin jung, ihr aber seid alt; darum habe ich mich gescheuet, und gefürchtet meine Kunst an euch zu beweisen.

7. Ich dachte: *Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweisen. *c. 12, 12.

8. Aber der Geist ist in den Leuten, und der Odem des Allmächtigen *macht sie verständig. *c. 38, 36. Spr. 2, 6.

9. Die Großen sind nicht die Weisesten, und die *Alten verstehen nicht das Recht. *Ps. 119, 100.

10. Darum will ich auch reden; höre mir zu. Ich will meine Kunst auch sehen lassen.

11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr geredet habt; ich habe aufgemerkt auf euren Verstand, bis ihr träfet die rechte Rede;

12. Und habe Acht gehabt auf euch; aber siehe, da ist keiner unter euch, der Hiob strafe oder seiner Rede antworte.

13. Ihr werdet vielleicht sagen: „Wir haben die Weisheit getroffen, daß GOtt ihn verstoßen hat, und sonst Niemand.“

14. Die Rede thut mir nicht genug; ich will ihm nicht so nach eurer Rede antworten.

15. Ach! sie sind verzagt, können nicht mehr antworten, sie können nicht mehr reden.

16. Weil ich denn geharret habe, und sie konnten nicht reden (denn sie stehen still, und antworten nicht mehr),

17. Will doch ich mein Theil antworten, und will meine Kunst beweisen.
18. Denn ich bin der Rede so voll, daß mich der Odem in meinem Bauch ängstet.
19. Siehe, mein Bauch ist wie der Most, der zugestopfet ist, der die neuen Fässer zerreißet.
20. Ich muß reden, daß ich Odem hole, ich muß meine Lippen aufthun, und antworten.
21. Ich will Niemandes Person ansehen, und will keinen Menschen rühmen.
22. Denn *ich weiß nicht, wo ich es thäte, ob mich mein Schöpfer über ein Kleines hinnehmen würde.

*c. 31, 23.

Das 33. Capitel.

Elihu vertheidiget GOttes Gerechtigkeit.

1. Höre doch, Hiob, meine Rede, und merke auf alle meine Worte!
2. Siehe, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde.
3. Mein Herz soll recht reden, und meine Lippen sollen den reinen Verstand sagen.
4. Der Geist GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.
5. Kannst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich, und stelle dich.
6. Siehe, ich *bin GOttes eben so wohl, als du; und †aus Leimen bin ich auch gemacht; *c. 31, 15. †c. 10, 9.
7. Doch du darfst vor mir nicht erschrecken; und *meine Hand soll dir nicht zu schwer sein. *Ps. 32, 4. Ps. 38, 3.
8. Du hast geredet vor meinen Ohren, die Stimme deiner Rede mußte ich hören:
9. „Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig, und habe keine Sünde;
10. Siehe, er hat eine Sache wider mich gefunden, darum *achtet er mich für seinen Feind; *c. 13, 24. c. 19, 11.
11. Er *hat meinen Fuß in Stock gelegt, und hat alle meine Wege verwahret.“ *c. 13, 27. Ps. 105, 18.
12. Siehe, eben daraus schließe ich wider dich, daß du nicht recht bist; denn GOtt ist mehr, weder ein Mensch.
13. Warum willst du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenschaft gibt alles seines Thuns?
14. Denn wenn GOtt einmal etwas beschließet, so bedenket er es nicht erst hernach.
15. Im Traum des Gesichts in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, wenn sie schlafen auf dem Bette:
16. Da *öffnet er das Ohr der Leute, und schrecket sie, und züchtiget sie,

*c. 36, 10.

17. Daß er den Menschen von seinem Vornehmen wende, und beschirme ihn vor Hoffart,
18. Und verschonet seiner Seele vor dem Verderben, und seines Lebens, daß es nicht in's Schwerdt falle.
19. Er straft ihn mit Schmerzen auf seinem Bette, und alle seine Gebeine heftig;
20. Und richtet ihm sein Leben so zu, daß ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat.
21. Sein Fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag; und seine Beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gerne ansiehet,
22. Daß seine Seele nahet zum Verderben, und sein Leben zu den Todten.
23. So dann ein Engel, einer aus tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menschen, wie er solle recht thun;
24. So wird er ihm gnädig sein, und sagen: Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre in's Verderben; denn ich habe eine Versöhnung gefunden.
25. Sein Fleisch *grüne wieder, wie in der Jugend; und laß ihn wieder jung werden. *Ps. 103, 5.
26. Er wird GOtt bitten; der wird ihm Gnade erzeigen, und wird sein Antlitz sehen lassen mit Freuden, und wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten.
27. Er wird vor den Leuten bekennen, und sagen: „Ich wollte gesündiget, und das Recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.
28. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe in's Verderben, sondern mein Leben das Licht sehe.“
29. Siehe, das alles thut GOtt zwei oder drei Mal mit einem Jeglichen,
30. Daß er *seine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen. *Ps. 103, 4.
31. Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede.

32. Hast du aber was zu sagen, so antworte mir; sage her, bist du recht, ich will's gerne hören.
33. Hast du aber nichts, so höre mir zu, und schweige, ich will dich die Weisheit lehren.

Das 34. Capitel.

Elihu schilt die Reden Hiobs, und fährt fort, GOttes Gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. Und Elihu antwortete, und sprach:
2. Höret, ihr Weisen, meine Rede, und ihr Verständigen, merket auf mich.
3. Denn *das Ohr prüfet die Rede, und der Mund schmecket die Speise.
*c. 12, 11.
4. Laßt uns ein Urtheil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut sei.
5. Denn Hiob hat gesagt: „Ich bin gerecht, und GOtt weigert mir mein Recht;
6. Ich muß lügen, ob ich wohl Recht habe, und bin gequälet von meinen *Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet habe."
*c. 6, 4.
7. Wer ist ein solcher wie Hiob, der *da Spötterei trinket wie Wasser?
*c. 15, 16.
8. Und auf dem Wege gehet mit den Uebelthätern, und *wandelt mit den gottlosen Leuten? *Ps. , 1.
9. Denn er hat gesagt: „Wenn Jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt."
10. Darum höret mir zu, ihr weisen Leute: Es sei *ferne, daß GOtt sollte ungöttlich handeln, und der Allmächtige ungerecht; *c. 8, 3.
11. Sondern er *vergilt dem Menschen, darnach er verdienet hat, und trifft einen Jeglichen nach seinem Thun.
*Ps. 62, 13.
12. Ohne Zweifel, GOtt verdammet Niemand mit Unrecht, und *der Allmächtige beuget das Recht nicht. *c. 36, 23.
13. Wer hat, das auf Erden ist, verordnet? Und wer *hat den ganzen Erdboden gesetzet? *c. 38, 4. Ps. 119, 90.
14. So er sich's würde unterwinden, so würde er Aller Geist und Odem zu sich sammeln;
15. Alles Fleisch würde mit einander vergehen, und der *Mensch würde wieder zu Asche werden.
*1. Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.
16. Hast du nun Verstand, so höre das, und merke auf die Stimme meiner Rede.
17. Sollte Einer darum das Recht zwingen, daß er es hasset? Und daß du stolz bist, *solltest du darum den Gerechten verdammen? *Ps. 15, 4.
18. Sollte einer zum Könige sagen: „Du loser Mann;" und zu den Fürsten: „Ihr Gottlosen?"
19. Der doch *nicht ansiehet die Person der Fürsten, und kennet den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen; denn sie sind alle seiner Hände Werk.
*Apost. 10, 34 f.
20. Plötzlich müssen die Leute sterben, und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden kraftlos weggenommen.
21. Denn seine Augen sehen auf eines Jeglichen Weg, und er schauet alle ihre Gänge.
22. Es *ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter. *Ps. 139, 11. 12.
23. Denn es wird Niemand gestattet, daß er mit GOtt rechte.
24. Er bringet der *Stolzen viele um, die nicht zu zählen sind, und stellet Andere an ihre Statt.
*Luc. 1, 51.
25. Darum, daß er kennet ihre Werke, und *kehret sie um des Nachts, daß sie zerschlagen werden.
*Dan. 5, 30.
26. Er wirft die Gottlosen über einen Haufen, da man es gerne siehet:
27. Darum, daß sie von ihm weggewichen sind, und verstanden seiner Wege keinen;
28. Daß das *Schreien der Armen mußte vor ihn kommen, und er das Schreien der Elenden hörete. *Ps. 9, 13.
29. Wenn er Frieden gibt, *wer will verdammen? Und wenn er das Antlitz verbirget, wer will ihn schauen unter den Völkern und Leuten?
*Röm. 8, 34.
30. Und läßt über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen.
31. Ich muß für GOtt reden, und kann es nicht lassen.
32. Habe ich es nicht getroffen, so lehre du mich's besser; habe ich unrecht gehandelt, *ich will es nicht mehr thun.
*c. 39, 35.
33. Man wartet der Antwort von dir, denn du verwirfst Alles; und du hast angefangen, und nicht ich. Weißt du nun was, so sage an.
34. Weise Leute lasse ich mir sagen, und ein weiser Mann gehorchet mir.

35. Aber Hiob *redet mit Unverstand, und seine Worte sind nicht klug.
*c. 38, 2.
36. Mein Vater! laß Hiob versucht werden bis an's Ende; darum, daß er sich zu unrechten Leuten kehret.
37. Er hat über seine Sünde dazu noch gelästert; darum laß ihn zwischen uns geschlagen werden, und darnach viel wider GOtt plaudern.

Das 35. Capitel.

Elihu's fernere Rede von GOttes Gerechtigkeit.

1. Und Elihu antwortete, und sprach:
2. Achtest du das für recht, daß du sprichst: „Ich bin gerechter, denn GOtt?"
3. Denn du sprichst: „Wer gilt bei dir etwas? Was hilft es, ob ich mich ohne Sünde mache?"
4. Ich will dir antworten ein Wort, und deinen Freunden mit dir.
5. Schaue gen Himmel, und siehe; und schaue an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind.
6. Sündigest du, was kannst du mit ihm machen? Und ob deiner Missethat viel ist, was kannst du ihm thun?
7. Und ob du gerecht seiest, was kannst du ihm geben? Oder was wird er von deinen Händen nehmen?
8. Einem Menschen, wie du bist, mag wohl etwas thun deine Bosheit, und einem Menschenkinde deine Gerechtigkeit.
9. Dieselbigen mögen schreien, wenn ihnen viel Gewalt geschiehet, und rufen über den Arm der Großen,
10. Die nicht darnach fragen: Wo ist GOtt, mein Schöpfer, der das Gesänge macht in der Nacht,
11. Der uns gelehrter macht, denn das Vieh auf Erden, und weiser, denn die Vögel unter dem Himmel?
12. Aber sie werden da auch schreien über den Hochmuth der Bösen; und er wird sie nicht erhören.
13. Denn GOtt *wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen. *Joh. 9, 31.
14. Dazu sprichst du, du werdest ihn nicht sehen. Aber es ist ein Gericht vor ihm, harre seiner nur;
15. Ob sein Zorn *so bald nicht heimsucht; und sich's nicht annimmt, daß so viele Laster da sind. *Pred 8, 11 f.
16. Darum hat Hiob seinen Mund umsonst aufgesperret, und gibt stolze Theidinge vor mit Unverstand.

Das 36. Capitel.

Fernerer Beweis der Gerechtigkeit, Allmacht und Weisheit GOttes.

1. Elihu redete weiter, und sprach:
2. Harre mir noch ein wenig, ich will dir's zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu sagen.
3. Ich will meinen Verstand weit holen, und meinen Schöpfer beweisen, daß er recht sei.
4. Meine Reden sollen ohne Zweifel nicht falsch sein, mein Verstand soll ohne Wandel vor dir sein.
5. Siehe, GOtt verwirft die Mächtigen nicht; denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens.
6. Den Gottlosen erhält er nicht, sondern *hilft dem Elenden zum Rechten.
*Ps. 45, 5. Ps. 82, 3.
7. Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten; und die Könige läßt er sitzen auf dem Thron immerdar, daß sie hoch bleiben.
8. Und wo Gefangene liegen in Stöcken, und gebunden mit Stricken elendiglich:
9. So verkündiget er ihnen, was sie gethan haben, und ihre Untugend, daß sie mit Gewalt gefahren haben.
10. Und *öffnet ihnen das Ohr zur Zucht, und sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrecht bekehren sollen.
*c. 33, 16. 1. Chron. 18, 25.
11. Gehorchen sie, und dienen ihm; so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben.
12. Gehorchen sie nicht, so werden sie in das Schwerdt fallen und vergehen, ehe sie es gewahr werden.
13. Die Heuchler, wenn sie der Zorn trifft, schreien sie nicht; wenn sie gefangen liegen,
14. So wird ihre Seele mit Qual sterben, und ihr Leben unter den Hurern.
15. Aber den *Elenden wird er aus seinem Elend erretten, und dem Armen das Ohr öffnen in Trübsal. *Ps. 35, 10.
16. Er wird dich *reißen aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat; und dein Tisch wird Ruhe haben, voll alles Guten. *Ps. 18, 20.
17. Du aber machst die Sache der Gottlosen gut, daß ihre Sache und Recht erhalten wird.

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht Zorn beweget habe, Jemand zu plagen; oder groß Geschenk dich nicht gebeuget habe.
19. Meinest du, daß er deine Gewalt achte, oder Gold, oder irgend eine Stärke oder Vermögen?
20. Du darfst der Nacht nicht begehren, die Leute an ihrem Ort zu überfallen.
21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht; wie du denn vor Elend angefangen hast.
22. Siehe, GOtt ist zu hoch in seiner Kraft; *wo ist ein Lehrer, wie er ist?
*Pf. 25, 9. Pf. 94, 12.
23. Wer will über ihn heimsuchen seinen Weg? Und *wer will zu ihm sagen: „Du thust unrecht?“ *c. 34, 10.
24. Gedenke, daß du sein Werk nicht wissest, wie die Leute singen.
25. Denn alle Menschen sehen das, die Leute schauen es von ferne.
26. Siehe, GOtt ist groß und unbekannt; seiner Jahre Zahl kann Niemand forschen.
27. Er macht das *Wasser zu kleinen Tropfen, und treibt seine Wolken zusammen zum Regen, *c. 5, 10.
28. Daß die Wolken fließen, und triefen sehr auf die Menschen.
29. Wenn er vornimmt die Wolken auszubreiten, wie sein hoch Gezelt:
30. Siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselben, und bedecket alle Enden des Meers.
31. Denn damit *schreckt er die Leute, und gibt doch Speise die Fülle.
*Pf. 18, 15.
32. Er decket den Blitz wie mit Händen, und heißet es doch wiederkommen.
33. Davon zeuget sein Geselle, nämlich des Donners Zorn in Wolken.

Das 37. Capitel.

GOttes Majestät wird aus dem Buch der Natur erkannt.

1. Deß entsetzet sich mein Herz, und bebet.
2. Lieber, höret doch, wie sein *Donner zürnet, und was für Gespräch von seinem Munde ausgehet. *Pf. 29, 3.
3. Er siehet unter allen Himmeln, und sein Blitz scheinet auf die Enden der Erde.
4. Demnach brüllet der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall, und wenn sein Donner gehöret wird, kann man es nicht aufhalten.
5. GOtt donnert mit seinem Donner greulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt.
6. Er spricht *zum Schnee, so ist er bald auf Erden; und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.
*Pf. 147, 16 f. Pf. 148, 8.
7. Alle Menschen hat er in der Hand, als verschlossen, daß die Leute lernen, was er thun kann.
8. Das *wilde Thier gehet in die Höhle, und bleibet an seinem Ort.
*Pf. 104, 22.
9. Vom Mittag her kommt Wetter, und von Mitternacht Kälte.
10. Vom Odem GOttes kommt Frost, und große Wasser, wenn er aufthauen läßt.
11. Die dicken Wolken scheiden sich, daß es helle werde, und durch den Nebel bricht sein Licht.
12. Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen Alles, was er ihnen gebietet, auf dem Erdboden;
13. Es sei über ein Geschlecht oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet.
14. Da merke auf, Hiob, stehe, und vernimm die Wunder GOttes.
15. Weißt du, wenn GOtt solches über sie bringet? und wenn er das Licht seiner Wolken läßt hervor brechen?
16. Weißt du, wie sich die Wolken ausstreuen? Welche Wunder die Vollkommenen wissen.
17. Daß deine Kleider warm sind, wenn das Land stille ist vom Mittagswinde?
18. Ja, du wirst mit ihm die Wolken ausbreiten, die fest stehen, wie ein gegossener Spiegel.
19. Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor Finsterniß.
20. Wer wird ihm erzählen, daß ich rede? So Jemand redet, der wird verschlungen.
21. Jetzt siehet man das Licht nicht, das in den Wolken helle leuchtet; wenn aber der Wind wehet, so wird es klar.
22. Von Mitternacht kommt Gold, zu Lob vor dem schrecklichen GOtt.
23. Den Allmächtigen aber mögen sie nicht finden, der so groß ist von Kraft; denn er wird von seinem Recht und guter Sache nicht Rechenschaft geben.

24. Darum *müssen ihn fürchten die Leute; und er fürchtet sich vor Keinem, wie weise sie sind. *Pf. 33, 8. Pf. 96, 9.

Das 38. Capitel.

GOtt preiset selbst seine Allmacht und Weisheit.

1. Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und sprach:
2. Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit, und redet so *mit Unverstand?
*c. 34, 35.
3. *Gürte deine Lenden, wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich!
*c. 40, 2.
4. Wo wareſt du, da ich *die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug.
*Pf. 102, 26.
5. Weißt du, *wer ihr das Maaß gesetzet hat? oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat? *Sprüch. 30, 4.
6. Oder worauf stehen ihre Füße versenket? Oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt?
7. Da mich die Morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle Kinder GOttes.
8. Wer *hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen, da es heraus brach, wie aus Mutterleibe? *v. 11. Pf. 148, 4.
9. Da ich es mit Wolken kleidete, und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln.
10. Da ich *ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und setzte ihm Riegel und Thür, *Spr. 8, 29.
11. Und sprach: *Bis hieher sollst du kommen, und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen!
*Pf. 33, 7.
12. Hast du bei deiner Zeit dem Morgen geboten, und der Morgenröthe ihren Ort gezeiget,
13. Daß die Ecken der Erde gefasset, und die Gottlosen heraus geschüttelt würden?
14. Das Siegel wird sich wandeln wie Leimen, und sie stehen wie ein Kleid.
15. Und den Gottlosen wird *ihr Licht genommen werden; und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden.
*c. 18, 18.
16. Bist du in den Grund des Meers gekommen, und hast in den Fußstapfen der Tiefen gewandelt?
17. Haben sich dir des Todes Thore je aufgethan? Oder hast du gesehen die Thore der Finsterniß?
18. Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Sage an, weißt du solches alles?
19. Welches ist der Weg, da das Licht wohnet, und welches sei der Finsterniß Stätte,
20. Daß du mögest abnehmen seine Grenze, und merken den Pfad zu seinem Hause?
21. Wußtest du, daß du zu der Zeit solltest geboren werden? Und wie viele deiner Tage sein würden?
22. Bist du gewesen, da der Schnee herkommt, oder hast du gesehen, wo der Hagel herkommt,
23. Die ich habe verhalten bis auf die *Zeit der Trübsal, und auf den Tag des Streits und Kriegs?
*Offenb. 16, 21.
24. Durch welchen Weg sich das Licht theilet, und auffähret der Ostwind auf Erden?
25. Wer *hat dem Platzregen seinen Lauf ausgetheilet, und den Weg dem Blitz und Donner, *Pf. 135, 7.
26. Daß es regnet auf das Land, da Niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist?
27. Daß er füllet die Einöden und Wildniß, und macht, daß Gras wächset?
28. Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget?
29. Aus weß Leibe ist das Eis gegangen? Und wer hat *den Reif unter dem Himmel gezeuget, *Pf. 147, 16.
30. Daß das Wasser verborgen wird wie unter Steinen, und die Tiefe oben gestehet?
31. Kannst du die Bande der sieben Sterne zusammen binden? oder das Band des *Orion auflösen? *c. 9, 9.
32. Kannst du den Morgenstern hervor bringen zu seiner Zeit? oder den Wagen am Himmel über seine Kinder führen?
33. Weißt du, wie der Himmel zu regieren ist? Oder kannst du ihn meistern auf Erden?
34. Kannst du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Oder wird dich die Menge des Wassers verdecken?
35. Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren und sprechen: „Hier sind wir?"
36. Wer gibt die Weisheit in das Verborgene? Wer gibt verständige Gedanken?
37. Wer ist so weise, der die Wolken erzählen könnte? Wer kann die Wasserschläuche am Himmel verstopfen,
38. Wenn der Staub begossen wird, daß er zu Hause läuft, und die Klöße an einander kleben?

Das 39. Capitel.

An den Thieren leuchtet GOttes unerforschliche Weisheit hervor. Hiob bekennet seinen Fehler.

39. Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben, und die jungen Löwen sättigen,

40. Daß sie *sich legen in ihre Stätte, und ruhen in der Höhle, da sie lauern? *c. 37, 8.

41. Wer bereitet dem *Raben die Speise, wann seine Jungen zu GOtt rufen und fliegen irre, wann sie nicht zu essen haben? *Ps. 147, 9.

Cap. 39. v. 1. Weißt du die Zeit, wann die Gemsen auf den Felsen gebären? Oder hast du gemerkt, wann die Hirsche schwanger gehen?

2. Hast du erzählet ihre Monate, wann sie voll werden? Oder weißt du die Zeit, wann sie gebären?

3. Sie beugen sich, wann sie gebären, und reißen sich, und lassen aus ihre Jungen.

4. Ihre Jungen werden feist, und mehren sich im Getreide, und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das Wild so frei lassen gehen, wer hat die Bande des Wildes aufgelöset,

6. Dem ich das Feld zum Hause gegeben habe, und die Wüste zur Wohnung?

7. Es verlachet das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers höret es nicht.

8. Es schauet nach den Bergen, da seine Weide ist, und suchet, wo es grün ist.

9. Meinest du, das Einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner Krippe?

10. Kannst du ihm dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Gründen?

11. Magst du dich darauf verlassen, daß es so stark ist? Und wirst es dir lassen arbeiten?

12. Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wieder bringe und in deine Scheune sammle?

13. Die Federn des Pfauen sind schöner, denn die Flügel und Federn des Storchs,

14. Der seine Eier auf der Erde lässet, und läßt sie die heiße Erde ausbrüten.

15. Er vergisset, daß sie möchten zertreten werden, und ein wild Thier sie zerbreche.

16. Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet es nicht, daß er umsonst arbeitet.

17. Denn GOtt hat ihm die Weisheit genommen, und hat ihm keinen Verstand mitgetheilet.

18. Zu der Zeit, wann er hoch fähret, erhöhet er sich, und verlachet beide, Roß und Mann.

19. Kannst du dem Roß Kräfte geben, oder seinen Hals zieren mit seinem Geschrei?

20. Kannst du es schrecken, wie die Heuschrecken? Das ist Preis seiner Nase, was schrecklich ist.

21. Es strampfet auf den Boden, und ist freudig mit Kraft, und ziehet aus den Geharnischten entgegen.

22. Es spottet der Furcht, und erschrickt nicht, und fliehet vor dem Schwerdt nicht,

23. Wenn gleich wider dasselbe klinget der Köcher, und glänzen beide, Spieß und Lanze.

24. Es zittert und tobet, und scharret in die Erde, und achtet nicht der Trompeten Hall.

25. Wenn die *Trompete fast klinget, spricht es: Hui! und riecht den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen. *4. Mos. 10, 9.

26. Flieget der Habicht durch deinen Verstand, und breitet seine Flügel gegen Mittag?

27. Flieget der *Adler aus deinem Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht? *Jer. 49, 16.

28. Im Felsen wohnet er, und bleibet auf den Klippen am Felsen und in festen Orten.

29. Von dannen schauet er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.

30. Seine Jungen saufen Blut; und *wo ein Aas ist, da ist er. *Habak. 1, 8. Matth. 24, 28.

31. Und der HErr antwortete Hiob, und sprach:

32. *Wer mit dem Allmächtigen hadern will, soll es ihm der nicht beibringen? Und wer GOtt tadelt, soll es der nicht verantworten? *Jes. 41, 11. c. 45, 9.

33. Hiob aber antwortete dem HErrn, und sprach:

34. Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen, was soll ich antworten? Ich *will meine Hand auf meinen Mund legen. *c. 21, 5. c. 29, 9.

35. Ich habe Ein Mal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; zum andern Mal will ich es nicht mehr thun.

Das 40. Capitel.

Spiegel göttlicher Allmacht an dem Behemoth.

1. Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und sprach:
2. Gürte *wie ein Mann deine Lenden; ich will dich fragen, lehre mich!
*c. 38, 3.
3. Solltest du mein Urtheil zu nichte machen, und *mich verdammen, daß du gerecht seiest?
*Ps. 51, 6. Röm. 3, 4.
4. Hast du einen Arm wie GOtt, und kannst mit gleicher Stimme donnern, als er thut?
5. Schmücke dich mit Pracht, und erhebe dich; ziehe dich löblich und herrlich an!
6. Streue aus den Zorn deines Grimms; schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie!
7. Ja, *schaue die Hochmüthigen, wo sie sind, und beuge sie, und mache die Gottlosen dünne, wo sie sind!
*Ps. 75, 8.
8. Verscharre sie mit einander in der Erde, und versenke ihre Pracht in das Verborgene:
9. So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann.
10. Siehe; der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, frißt Heu, wie ein Ochse.
11. Siehe, seine Kraft ist in seinen Lenden, und sein Vermögen im Nabel seines Bauchs.
12. Sein Schwanz strecket sich wie eine Ceder, die Adern seiner Scham starren wie ein Ast.
13. Seine Knochen sind wie festes Erz, seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe.
14. Er ist der Anfang der Wege GOttes; der ihn gemacht hat, der greift ihn an mit seinem Schwerdt.
15. Die Berge tragen ihm Kräuter, und alle wilde Thiere spielen daselbst.
16. Er liegt gerne im Schatten, *im Rohr und im Schlamm verborgen.
*Ps. 68, 31.
17. Das Gebüsch bedeckt ihn mit seinem Schatten, und die Bachweiden bedecken ihn.
18. Siehe, er schluckt in sich den Strom, und achtet es nicht groß; läßt sich dünken, er wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen.
19. Noch fänget man ihn mit seinen eigenen Augen, und durch Fallstricke durchbohret man ihm seine Nase.

Das 41. Capitel.

Beschreibung von des Leviathans Größe, Macht und Stärke.

20. Kannst du *den Leviathan ziehen mit dem Hamen, und seine Zunge mit einem Strick fassen?
*Jes. 27, 1.
21. Kannst du ihm eine Angel in die Nase legen, und mit einer Stachel ihm die Backen durchbohren?
22. Meinest du, er werde dir viel Flehens machen oder dir heucheln?
23. Meinest du, daß er einen Bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum Knechte habest?
24. Kannst du mit ihm spielen, wie mit einem Vogel? oder ihn deinen Dirnen binden?
25. Meinest du, die Gesellschaften werden ihn zerschneiden, daß er unter die Kaufleute zertheilet wird?
26. Kannst du das Netz füllen mit seiner Haut, und die Fischreusen mit seinem Kopf?
27. Wenn du deine Hand an ihn legst; so gedenke, daß ein Streit sei, den du nicht ausführen wirst.
28. Siehe, seine Hoffnung wird ihm fehlen; und wenn er seiner ansichtig wird, schwinget er sich dahin.

Cap. 41. v. 1. Niemand ist so kühn, der ihn reizen darf; wer ist denn, der vor mir stehen könne?
2. *Wer hat mir was zuvor gethan, daß ich es ihm vergelte? †Es ist mein, was unter allen Himmeln ist.
*Röm. 11, 35. †2. Mos. 19, 5.
3. Dazu muß ich nun sagen, wie groß, wie mächtig und wohl geschaffen er ist.
4. Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen?
5. Wer kann die Kinnbacken seines Antlitzes aufthun? Schrecklich stehen seine Zähne umher.
6. Seine stolzen Schuppen sind wie feste Schilde, fest und enge in einander.
7. Eine rührt an die andere, daß nicht ein Lüftlein dazwischen gehet.
8. Es hängt eine an der andern, und halten sich zusammen, daß sie sich nicht von einander trennen.
9. Sein Niesen glänzet wie ein Licht; seine Augen sind wie die Augenlider der Morgenröthe.

10. Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus.
11. Aus seiner Nase gehet Rauch, wie von heißen Töpfen und Kesseln.
12. Sein Odem ist wie lichte Lohe, und aus seinem Munde gehen Flammen.
13. Er hat einen starken Hals; und ist seine Lust, wo er etwas verderbet.
14. Die Gliedmaßen seines Fleisches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.
15. Sein Herz ist so hart wie ein Stein, und so fest, wie ein Stück vom untersten Mühlstein.
16. Wenn er sich erhebet, so entsetzen sich die Starken; und wenn er daher bricht, so ist keine Gnade da.
17. Wenn man zu ihm will mit dem Schwerdt, so regt er sich nicht; oder mit Spieß, Geschoß und Panzer.
18. Er achtet Eisen wie Stroh, und Erz wie faul Holz.
19. Kein Pfeil wird ihn verjagen, die Schleudersteine sind ihm wie Stoppeln.
20. Den Hammer achtet er wie Stoppeln; er spottet der bebenden Lanze.
21. Unter ihm liegen scharfe Steine, und fährt über die scharfen Felsen, wie über Koth.
22. Er macht, daß das tiefe Meer siedet wie ein Topf, und rührt es in einander, wie man eine Salbe menget.
23. Nach ihm leuchtet der Weg, er macht die Tiefe ganz grau.
24. Auf Erden ist ihm Niemand zu gleichen; er ist gemacht ohne Furcht zu sein.
25. Er verachtet Alles, was hoch ist; er ist ein König über alle Stolzen.

Das 42. Capitel.

Hiob wird auf rechte Buße von GOtt wiederum glückselig gemacht.

1. Und Hiob antwortete dem HErrn, und sprach:
2. Ich erkenne, daß du *Alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen.
*Luc. 1, 37 f.
3. Es ist ein unbesonnener Mann, der seinen Rath meinet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe.
4. So erhöre nun, laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich.
5. Ich habe dich mit den Ohren gehöret, und mein Auge siehet dich auch nun.
6. Darum schuldige ich mich, und thue Buße im Staube und Asche.
7. Da nun der HErr diese Worte mit Hiob geredet hatte, sprach er zu *Eliphas von Theman: Mein Zorn ist ergrimmet über dich, und über deine zween Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. *c. 4, 1.
8. So nehmet nun sieben Farren, und sieben Widder, und gehet hin zu meinem Knechte Hiob, und opfert Brandopfer für euch, und laßt meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich ansehen, daß ich euch nicht sehen lasse, wie ihr Thorheit begangen habt; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.
9. Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thaten, wie der HErr ihnen gesagt hatte. Und der HErr sahe an Hiob.
10. Und der HErr wandte das Gefängniß Hiobs, da er bat für seine Freunde. Und der HErr gab Hiob *zweifältig so viel, als er gehabt hatte. *c. 8, 7.
11. Und es kamen zu ihm alle seine Brüder und alle seine Schwestern, und Alle, die ihn vorhin kannten, und aßen mit ihm in seinem Hause, und kehreten sich zu ihm, und trösteten ihn über allem Uebel, das der HErr über ihn hatte kommen lassen. Und ein Jeglicher gab ihm einen schönen Groschen, und ein golden Stirnband.
12. Und der HErr segnete hernach Hiob mehr, denn vorhin, daß er kriegte vierzehn tausend Schafe, und sechs tausend Kameele, und tausend Joch Rinder, und tausend Esel.
13. Und kriegte sieben Söhne und drei Töchter.
14. Und hieß die erste Jemima, die andere Kezia, und die dritte Keren-Happuch.
15. Und wurden nicht so schöne Weiber gefunden in allen Landen, als die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbtheil unter ihren Brüdern.
16. Und Hiob lebte nach diesem hundert und vierzig Jahre, daß er sahe Kinder und Kindeskinder bis in das vierte Glied.
17. Und Hiob starb alt und Lebens satt.

Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

1. Wohl *dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet, †da die Spötter sitzen;
*Ps. 119, 1. Ps. 128, 1. †Jer. 15, 17.

2. Sondern hat *Lust zum Gesetz des HErrn, und †redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. *Ps. 112, 1. †5. Mos. 6, 7.

3. Der ist *wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. *Jer. 17, 8.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie *Spreu, die der Wind verstreuet. *Ps. 35, 5. Jes. 29, 5. Zeph. 2, 2.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr *kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet. *Hiob 23, 10.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich, und dessen Feinden.

1. Warum *toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?
*Ps. 22, 7. 13. Apost. 4, 25.

2. Die *Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren †rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten: *Ps. 48, 5. †Ps. 31, 14.

3. „Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!"

4. Aber *der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer. Ps. 37, 13. *Ps. 59, 9. Spr. 1, 26. Weish. 4, 18.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber Ich habe meinen König *eingesetzt, auf meinen heiligen Berg Zion.
*Spr. 8, 23.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget; *Apost. 13, 33. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und *der Welt Ende zum Eigenthum: *Ps. 16, 6. Ps. 82, 8.

9. Du sollst sie mit *einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie †zerschmeißen."
*Jes. 11, 4. Offenb. 2, 27. †Ps. 18, 39.

10. So laßt euch nun weisen, ihr *Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden! *Weish. 6, 2.

11. Dienet dem HErrn *mit Furcht, und freuet euch mit Zittern! *Phil. 2, 12.

12. *Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl Allen, die auf ihn trauen! *5. Mos. 18, 15. 19.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, *da er floh vor seinem Sohne Absalom. *2. Sam. 15, 14.

2. Ach, HErr, *wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so Viele wider mich! *Ps. 25, 19.

3. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bei GOtt. Sela.

4. Aber Du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn; so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Sela.

6. Ich *liege und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich. *Ps. 4, 9.

7. Ich *fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen. *Ps. 27, 3.

8. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt; denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bei *dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk. Sela.
*Ps. 74, 12. Jes. 43, 11.

Der 4. Psalm.

Tröstliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig, und erhöre mein Gebet!

3. Liebe Herren, wie lange soll *meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne! Sela. *Joh. 8, 49.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine

Heiligen wunderlich führet; *der HErr höret, wenn ich ihn anrufe. *Ps. 6, 10.

5. Zürnet ihr, *so sündiget nicht. Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret. Sela. *Eph. 4, 26.

6. Opfert Gerechtigkeit, und *hoffet auf den HErrn. *Ps. 62, 9.

7. Viele *sagen: „Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist?" Aber, HErr, †erhebe über uns das Licht deines Antlitzes! *Sir. 13, 29. †4. Mos. 6, 26.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich *liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. *3. Mos. 26, 6.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. HErr, *höre meine Worte, merke auf meine Rede, *Ps. 4, 2. Ps. 17, 1.

3. Vernimm mein Schreien, mein *König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. *Ps. 84, 4.

4. HErr, *frühe wolleſt du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken. *Weish. 16, 28.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; *du bist feind allen Uebelthätern; *Matth. 7, 23.

7. Du *bringeſt die Lügner um; der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. *Ps. 9, 6.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her. *Ps. 27, 11.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr *Rachen ist ein offenes Grab, †mit ihren Zungen heucheln sie. *Röm. 3, 13. †Ps. 140, 4 f.

11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, *stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig. *Ps. 9, 6. 7.

12. Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, *denn du beschirmeſt sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben. *Ps. 91, 4. Dan. 3, 28.

13. Denn Du, HErr, segneſt die Gerechten; du *kröneſt sie mit Gnade, wie mit einem Schilde. *Ps. 103, 4.

Der 6. Psalm.

Bußgebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach, *HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm! *Ps. 38, 2.

3. HErr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken,

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du HErr, wie so lange!

5. Wende *dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen! *Ps. 86, 16. Ps. 119, 132.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von *Seufzen, †ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager. *Ps. 38, 10. †Klagl. 1, 2.

8. Meine *Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden; denn ich allenthalben geängstiget werde. *Ps. 31, 10. Ps. 88, 10.

9. *Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der HErr höret mein Weinen, *Ps. 5, 6. Matth. 25, 41 f.

10. Der *HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an. *Ps. 10, 17.

11. Es *müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich. *Ps. 35, 4.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Mohren, *des Jeminiten. *2. Sam. 16, 5—11.

2. Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich,

3. Daß sie nicht *wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist. *Ps. 10, 8. 9.

4. HErr, mein GOtt, habe *ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen; *Hiob 31, 7 f.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so

friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:
6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub. Sela.
7. *Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast, *Ps. 9, 20.
8. Daß sich die Leute wieder *zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor. *Ps. 142, 8.
9. Der HErr *ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit! *1. Mos. 18, 25.
10. Laß der *Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter GOtt, †prüfest Herzen und Nieren. *Ps. 104, 35.
†1. Sam. 16, 7. 1. Kön. 8, 39. Ps. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Sir. 42, 18. Luc. 16, 15. Apost. 1, 24. c. 15, 8. Offenb. 2, 23.
11. Mein *Schild ist bei GOtt, der den frommen Herzen hilft. *Ps. 3, 4.
12. GOtt ist ein *rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet. *Ps. 9, 5.
13. Will man sich nicht bekehren; so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet,
14. Und hat darauf geleget tödtliche Geschosse; seine *Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. *Ps. 45, 6.
15. Siehe, der hat Böses im Sinn, *mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.
*Hiob 15, 35. Jes. 33, 11. c. 59, 4.
16. Er hat eine *Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. *Ps. 35, 7. Spr. 26, 27.
17. *Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen. *Spr. 5, 22.
18. Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und *will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.
*Ps. 92, 2.

Der 8. Psalm.

Von Christi Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Gittith.
2. HErr, unser *Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket †im Himmel!
*Jud. v. 4. †Offenb. 5, 12. 13.
3. *Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine †Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. *Matth. 21, 16. †Ps. 29, 1.
4. Denn ich werde sehen die *Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest. *Ps. 102, 26.
5. *Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?
*Hiob. 7, 17. Ps. 144, 3. Ebr. 2, 6.
6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen sein. Aber mit *Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen.
*Ps. 21, 6.
7. Du *wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; †Alles hast du unter seine Füße gethan,
*1. Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. †Ps. 110, 1.
8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die *wilden Thiere, *Ps. 50, 10. 11.
9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.
10. HErr, *unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in †allen Landen!
*v. 7. Ezech. 34, 24. *Jes. 6, 3.

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.
2. Ich *danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. *Ps. 138, 1.
3. Ich *freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe †deinen Namen, du Allerhöchster, *Ps. 31, 8. †Ps. 92, 2.
4. Daß du meine Feinde *hinter sich getrieben hast; sie †sind gefallen und umgekommen vor dir.
*Ps. 6, 11. †Ps. 20, 9. Spr. 24, 16.
5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein *rechter Richter. *Ps. 7, 12. Ps. 50, 6.
6. Du schiltst die Heiden, und *bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich. *Ps. 5, 7.
7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; *ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen. *Ps. 34, 17.
8. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen *Stuhl bereitet zum Gericht.
Ps. 103, 19.
9. Und *Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen. *Ps. 96, 13. Ps. 98, 9.
10. Und *der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. *Ps 38, 23.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, *der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun! *Ps. 74, 2.

13. Denn er gedenket und *fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreiens der Armen. *1. Mos. 4, 9.

14. HErr, sei mir gnädig, *siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den †Thoren des Todes, *Ps. 119, 153. †Apost. 2, 24.

15. Auf daß ich erzähle all deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, *daß ich fröhlich sei über deiner Hülfe. *Ps. 13, 6.

16. Die Heiden sind versunken in der *Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten. *Ps. 7, 16.

17. So erkennet man, daß *der HErr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durch das Wort. Sela. *Ps. 26, 1. Ps. 43, 1.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOttes vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz *vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. *Ps. 74, 19.

20. HErr, *stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden! *Ps. 80, 3.

21. Gib ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden *erkennen, daß sie Menschen sind. Sela. *Ps. 59, 14.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HErr, warum trittst du so ferne, *verbirgst dich zur Zeit der Noth? *Klagl. 3, 56.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmt sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind *ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden. *Ezech. 12, 27. Amos 6, 3.

6. Er spricht in seinem Herzen: „Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben."

7. Sein *Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. *Röm. 3, 14.

8. Er sitzet und lauert in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauert *im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz ziehet. *Ps. 37, 32.

10. Er zerschlägt, und drücket nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: „GOtt hat es vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er *wird es nimmermehr sehen." *Hiob 22, 13. Ps. 94, 7.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht!

13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: „Du fragst nicht darnach?"

14. Du siehest ja, denn Du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, Du bist der *Waisen Helfer. *Ps. 68, 6.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein *gottlos Wesen nimmer finden. *Ps. 37, 10. 36.

16. Der *HErr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen. *Ps. 29, 10. Ps. 146, 10. Jer. 10, 10.

17. Das Verlangen der Elenden höret du, HErr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket,

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf GOtt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich *traue auf den HErrn. Wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge? *Ps. 2, 12.

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der *HErr ist in seinem heiligen Tempel, des †HErrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. *Hab. 2, 20. †Jes. 66, 1 f. Matth. 5, 34.

5. Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele *hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. *Ps. 5, 5.

6. Er wird *regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben. *5. Mos. 29, 23 f.

7. Der HErr ist gerecht, und hat *Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist. *Ps. 33, 5. Ps. 45, 8.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch GOttes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HErr, die *Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. *Jes. 57, 1.

3. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der HErr *wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet, *Gal. 5, 12.

5. Die da sagen: „Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?"

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel bewähret sieben Mal.

8. Du, HErr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!

9. Denn *es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. *Spr. 28, 12.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, *wie lange willst du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? *Ps. 44, 25. Ps. 77, 8. Ps. 88, 15.

3. *Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? *Hab. 1, 2.

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe,

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz *freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. *Ps. 9, 15.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben des menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die *Thoren sprechen in ihrem Herzen: „Es ist kein GOtt." Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist Keiner, der Gutes thue. *Ps. 53, 2 f.

2. Der *HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, und †nach GOtt frage. *1. Mos 18, 21. Ps. 33, 13. †Ps. 22, 27.

3. *Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. *Röm. 3, 10 f.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die *mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den HErrn rufen sie nicht an? *Ps. 79, 7.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber GOtt ist seine Zuversicht.

7. *Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich sein, und Israel sich freuen. *Ps. 53, 7.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, wer wird wohnen in deiner *Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? *Ps. 84, 5.

2. *Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen; *Jes. 33, 15.

3. Wer mit *seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet; *Hiob 27, 4.

4. *Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hält es; *2. Kön. 3, 14. Spr. 18, 5.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein golden Kleinod Davids.

*Bewahre mich, GOtt; denn ich traue auf dich. *Ps. 25, 20.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich *muß um deinet willen leiden, *Ps. 77, 11.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen; an denen habe ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem Andern nacheilen, werden *groß Herzeleid haben. Ich will ihres †Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen. *Ps. 32, 10. †Jes. 1, 11. 15.

5. Der HErr aber ist mein Gut und *mein Theil; Du erhältst mein Erbtheil. *Klagl. 3, 24.

6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. *Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. *Apost. 2, 25.

9. Darum *freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. *Ps. 13, 6.

10. Denn *du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. *Apost. 2, 27. 31. c. 13, 35.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, erhöre die *Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet. *Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

2. Sprich du *in meiner Sache, und schaue du auf das Recht. *Ps. 43, 1.

3. Du *prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten. *Ps. 139, 1.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk, auf dem Wege des *Mörders. *Ps. 7, 10 f.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich *wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter †dem Schatten deiner Flügel, *Sach. 2, 8. †Ps. 57, 2.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen;

12. Gleichwie *ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet. *Ps. 10, 9.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwerdt,

14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den *Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen. *Luc. 16, 25. Phil. 3, 19.

15. Ich aber will schauen *dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. *Matth. 5, 8.

Der 18. Psalm.

Danklied für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, *Davids, des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde und von der Hand Sauls, *2. Sam. 22, 1.

2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke;

3. HErr, mein Fels, meine Burg,

mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, *auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. *Ebr. 2, 13.

4. Ich *will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. *Ps. 146, 2.

5. Denn es umfingen mich des *Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich, *Ps. 55, 5.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn *mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt: so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. *Jon. 2, 3.

8. Die Erde *bebete, und ward bewegt, und die Grundvesten der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war. *Ps. 68, 9.

9. *Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrend †Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete. *2. Mos. 19, 18. †Ps. 97, 3.

10. Er neigte den Himmel und fuhr herab, und *Dunkel war unter seinen Füßen. *v. 12. Ps. 97, 2.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein *Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war. *Jes. 50, 3.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, *mit Hagel und Blitzen. *Jos. 10, 11.

14. Und der HErr *donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. *Ps. 29, 3.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen, und *schreckte sie. *1. Sam. 7, 10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er *schickte aus von der Höhe, und holete mich, und †zog mich aus großen Wassern. *Ps. 144, 7. †Ps. 32, 6. Ps. 69, 2. 3.

18. Er *errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, *Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Und er *führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus; denn er †hatte Lust zu mir. *Ps. 31, 9. †Jes. 62, 4.

21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er *vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. *Hiob 22, 30.

22. Denn *ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt. *Ps. 119, 168.

23. Denn *alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir; *5. Mos. 17, 19.

24. Sondern ich *bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. *Ps. 15, 2.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, und bei den Frommen bist du fromm,

27. Und bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn Du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn Du erleuchtest meine Leuchte; der HErr, mein GOtt, macht meine Finsterniß licht.

30. Denn *mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauer springen. *Ps. 60, 14.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Reden des HErrn sind durchläutert. Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. *Denn wo ist ein GOtt, ohne der HErr? oder ein Hort, ohne unser GOtt? *Jes. 43, 11. c. 44, 6. 8.

33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret *meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, *machst du mich groß. *Ps. 71, 21. Spr. 15, 33. c. 18, 12.

37. Du machst *unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. *Ps. 31, 9.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sol-

len mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie *rufen; aber da ist kein Helfer: zum HErrn; aber er antwortet ihnen nicht. *Hiob 19, 7.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie *den Koth auf der Gasse. *Ps. 83, 11.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machst mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, *das ich nicht kannte, dienet mir. *Jes. 65, 1.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja, den *fremden Kindern hat es wider mich gefehlet. *Apost. 28, 28.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der *HErr lebt, und gelobet sei mein Hort; und der GOtt meines Heils müsse erhoben werden. *5. Mos. 32, 40.

48. Der GOtt, der mir Rache gibt, und zwinget die Völker unter mich;

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und *erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevelern. *Ps. 27, 6.

50. Darum *will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, *Röm. 15, 9.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und *seinem Samen ewiglich. *Ps. 89, 30.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die *Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. *Ps. 97, 6. Röm. 1, 20.

3. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre *Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht; *Röm. 10, 18.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die Albernen weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die *Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen. *Ps. 119, 105. 2. Petr. 1, 19.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die *Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. *Ps. 33, 4.

11. Sie *sind köstlicher, denn Gold, und viel feines Gold; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim. *Ps. 119, 72. Spr. 8, 11.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer *sie hält, der hat großen Lohn. *Ps. 106, 3.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler!

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel sein, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir *wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser. *Ps. 104, 34.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der HErr erhöre dich in der Noth, der *Name des GOttes Jakobs schütze dich! *Spr. 18, 10.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke all deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein. Sela.

5. Er *gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. *Ps. 21, 3.

6. Wir rühmen, *daß du uns hilfst, und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte! *v. 10. Ps. 33, 21.

7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn

in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers GOttes.

9. Sie *sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

*Ps. 9, 4.

10. *Hilf, HErr! der König erhöre uns, wenn wir rufen! *Ps. 12, 2.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wird er hoch über Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe!

3. Du *gibst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Sela.

*Ps. 20, 5. Ps. 37, 4.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene *Krone auf sein Haupt. *Ps. 132, 18.

5. Er bittet dich um das Leben; so gibst du ihm langes Leben *immer und ewiglich. *Röm. 6, 9.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du *legest Lob und Schmuck auf ihn.

*Ps. 8, 6.

7. Denn du setzest ihn *zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. *1. Mos. 12, 3.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten *fest bleiben. *Ps. 102, 28.

9. Deine Hand wird *finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen. *Amos 2, 14. 15.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du *darein sehen wirst; der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

*2. Mos. 14, 24.

11. Ihre *Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

*Ps. 109, 13. Matth. 3, 10.

12. Denn sie *gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

*1. Mos. 50, 20.

13. Denn du wirst sie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner *Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

*Ps. 80, 3.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

2. Mein *GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

*Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.

3. Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und *wurden nicht zu Schanden.

*Ps. 25, 2. 3.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein *Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

*Matth. 27, 41—43.

8. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf:

9. „Er *klage es dem HErrn, †der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm." *Weish. 2, 18. †Matth. 27, 43.

10. Denn *Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. *Ps. 71, 6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; *Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an. *Ps. 140, 7.

12. *Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

*Ps. 10, 1.

13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;

14. Ihren *Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe. *Matth. 27, 22.

15. Ich bin *ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.

*Luc. 22, 44. Joh. 19, 34.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.
19. Sie *theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.
*Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23.
20. Aber Du, HErr, sei nicht ferne; meine Stärke, *eile mir zu helfen!
*Ps. 38, 23.
21. Errette meine Seele vom Schwerdt, *meine Einsame von den Hunden!
*Ps. 35, 17.
22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern!
23. Ich *will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen. *Ebr. 2, 12.
24. *Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm †scheue sich aller Same Israels. *Ps. 32, 11. †Ps. 33, 8.
25. Denn er hat nicht verachtet noch *verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, hörete er es.
*Ps. 9, 13.
26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will *meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
*Ps. 116, 14.
27. Die *Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und †die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. *Ps. 69, 33. †Ps. 14, 2.
28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm *anbeten alle Geschlechter der Heiden.
*Ps. 72, 11.
29. Denn *der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.
*Obad. v. 21. Micha 5, 1.
30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen Alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.
31. Er wird *einen Samen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindeskind. *Jes. 53, 10.
32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen *dem Volk, das geboren wird, daß er es thut. *Ps. 110, 3.

Der 23. Psalm.

Christus unser guter Hirt.

1. Ein Psalm Davids.
Der HErr ist mein *Hirte; †mir wird nichts mangeln.
*Joh. 10, 12 f. 1. Petr. 2, 25. †Ps. 34, 11.
2. Er *weidet mich auf einer grünen Aue, und †führet mich zum frischen Wasser;
*Ezech. 34, 14. †Offenb. 7, 17.
3. Er *erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen. *Jer. 31, 25.
4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, *fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich. *Ps. 46, 3.
5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.
6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde *bleiben im Hause des HErrn immerdar. *Ps. 15, 1.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.
Die *Erde ist des HErrn, und was darinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.
*Ps. 50, 12. 1. Cor. 10, 26.
2. Denn Er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.
3. Wer *wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? *Ps. 15, 1. 2.
4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich:
5. Der wird den Segen vom HErrn empfangen, und *Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils. *Jes. 48, 18.
6. Das ist das Geschlecht, *das nach ihm fraget, das da †suchet dein Antlitz, Jakob. Sela. *Ps. 14, 2. †Ps. 27, 8.
7. Machet die *Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! *Ps. 118, 19.
8. Wer ist derselbe *König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.
*Ps. 8, 6. 1. Cor. 2, 8.
9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der *König der Ehren einziehe! *Sach. 9, 9.
10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, Er ist der König der Ehren. Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um GOttes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.
Nach dir, HErr, verlanget mich.
2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich.

Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn *Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.
*Jes. 49, 23.
4. *HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige!
*Ps. 27, 11. Ps. 86, 11.
5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der GOtt, der mir hilft; täglich harre ich deiner.
6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
7. *Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen!
*Hiob 13, 26. Jer. 31, 19.
8. Der HErr ist *gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege; *5. Mos. 32, 4.
9. Er leitet die Elenden recht, und *lehret die Elenden seinen Weg. *v. 12.
10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.
11. Um *deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist. *4. Mos. 14, 17—19.
12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er *wird ihn unterweisen den besten Weg.
*Ps. 32, 8. Jes. 48, 17.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein *Same wird das Land besitzen.
*Ps. 37, 9. 11. 22.
14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn; denn Er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.
16. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.
17. Die *Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen!
*Klagl. 1, 20.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde!
19. Siehe, daß *meiner Feinde so viel ist, und †hassen mich aus Frevel.
*Ps. 3, 2. †Joh. 15, 25.
20. *Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.
*Ps. 16, 1 f.
21. *Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner. *Hiob 1, 1.
22. GOtt, *erlöse Israel aus aller seiner Noth! *Ps. 130, 8.

Der 26. Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.
3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.
4. Ich *sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
*Ps. 1, 1. Jer. 15, 17.
5. Ich *hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen.
*Ps. 119, 128.
6. Ich *wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Altar, *5. Mos. 21, 6.
7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man *prediget alle deine Wunder. *Ps. 9, 2. Ps. 71, 17.
8. HErr, ich *habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. *Ps. 27, 4.
9. Raffe meine Seele *nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen, *Ps. 28, 3.
10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.
11. Ich aber wandele unschuldig. Erlöse mich, und sei mir gnädig!
12. Mein Fuß gehet richtig. *Ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen. *Ps. 22, 23.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an GOtt und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.
Der HErr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
2. Darum, so die Bösen, meine *Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen; müssen sie anlaufen und fallen. *Jer. 20, 11.
3. Wenn *sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.
*Ps. 3, 7.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich *im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen. *Ps. 26, 8.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen;

6. Und wird nun *erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem HErrn. *Ps. 18, 49.

7. HErr, *höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig, und erhöre mich! *Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: „Ihr sollt mein Antlitz suchen.“ Darum *suche ich auch, HErr, dein Antlitz. *Ps. 24, 6. Jes. 45, 19.

9. *Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil! *Ps. 13, 2.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber *der HErr nimmt mich auf. *Ps. 94, 16. 17.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich *nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. *Ps. 31, 9.

13. Ich glaube aber doch, daß ich *sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. *Jes. 38, 11.

14. *Harre des HErrn, sei †getrost und unverzagt, und harre des HErrn! *Habak. 2, 3. †Ps. 31, 25.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, *auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren. *Ps. 143, 7.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich *meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. *Klagl. 3, 41.

3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht *achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen. *Jes. 5, 12.

6. Gelobet sei der HErr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der HErr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und *segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich! *Ps. 29, 11.

Der 29. Psalm.

Vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her *dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke, *Ps. 96, 7.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an den HErrn *in heiligem Schmuck! *Ps. 110, 3.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnert, der HErr auf großen Wassern;

4. Die Stimme *des HErrn gehet mit Macht; die Stimme des HErrn gehet herrlich; *Jes. 30, 31.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern; der HErr zerbricht die Cedern im Libanon,

6. Und machet sie löcken wie ein Kalb, Libanon und *Sirion, wie ein junges Einhorn; *5. Mos. 3, 8. 9.

7. Die Stimme des HErrn hauet wie *Feuerflammen; *Jes. 66, 15. 16.

8. Die Stimme des HErrn erregt die Wüste, die Stimme des HErrn erregt die Wüste Kades;

9. Die Stimme des HErrn erregt die Hinden, und entblößet die Wälder. Und in seinem Tempel wird ihm Jedermann Ehre sagen.

10. Der HErr sitzet, *eine Sündfluth

anzurichten. Und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit. *Weish. 10, 4.
11. Der HErr *wird seinem Volk Kraft geben; der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. *Ps. 28, 8. 9.

Der 30. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte im Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.
2. Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und *lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen. *Ps. 35, 19. 24.
3. HErr, mein GOtt, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.
4. HErr, *du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. *Ps. 86, 13. Ps. 116, 3. 4.
5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, danket und *preiset seine Heiligkeit. *Ps. 97, 12.
6. Denn sein *Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des *Morgens die Freude. *Jes. 54, 7. †Tob. 3, 23.
7. Ich aber sprach, da mir's wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz vergest, erschrak ich.
9. Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.
10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich *todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? *Ps. 6, 6.
11. HErr, höre, und *sei mir gnädig; HErr, sei mein Helfer! *Ps. 6, 3.
12. Du *hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet, *Joh. 16, 20.
13. Auf daß dir *lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde. HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. *Ps. 16, 9.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. HErr, auf *dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit! *Ps. 25, 2.
3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir! Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest!
4. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und *um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. *Ps. 23, 3.
5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn Du bist meine Stärke.
6. *In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt. *Luc. 23, 46.
7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den HErrn.
8. Ich *freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth, *Ps. 9, 3.
9. Und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellest meine Füße auf weiten Raum.
10. HErr, sei mir gnädig, denn mir ist angst; *meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch. *Ps. 6, 8.
11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.
12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.
13. Meiner ist vergessen im Herzen, wie eines Todten, ich bin geworden, wie ein zerbrochen Gefäß.
14. Denn Viele schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheuet; sie *rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. *Ps. 2, 2.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt!
16. Meine *Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. *Ps. 139, 16.
17. Laß *leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte! *4. Mos. 6, 25. Ps. 80, 4.
18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich rufe dich an. Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen!

21. Du *verbirgest sie heimlich bei dir vor Jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. *Ps. 27, 5.

22. Gelobet sei der HErr, daß er hat eine *wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt. *Ps. 17, 7.

23. Denn *ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie. *Ps. 116, 11.

24. Liebet den HErrn, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. *Seid getrost und unverzagt, Alle, die ihr des HErrn harret! *Ps. 27, 14.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids. Wohl *dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. *Röm. 4, 7.

2. Wohl dem Menschen, *dem der HErr die Missethat nicht †zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist. *Jes. 38, 17. †1. Mos. 15, 6.

3. Denn da ich es wollte *verschweigen, †verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. *Hiob 31, 33. †Ps. 31, 11.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß *mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela. *1. Sam. 5, 7.

5. Darum *bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen. Da †vergabest du mir die Missethat meiner Sünde. Sela. *Ps. 38, 19. Neh. 1, 6. Spr. 28, 13. †1. Joh. 1, 9.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur *rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen. *Jes. 55, 6.

7. *Du bist mein Schirm; du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. Sela. *Ps. 27, 5.

8. Ich *will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. *Ps. 25, 12.

9. Seid nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, welchen *man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen. *Spr. 26, 3.

10. Der *Gottlose hat viele Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen. *Ps. 16, 4. Ps. 34, 22.

11. Freuet *euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen. *Ps. 33, 1.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preisen der Wohlthaten GOttes.

1. Freuet *euch des HErrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen. *Ps. 64, 11. Ps. 97, 12.

2. Danket dem HErrn mit Harfen, und lobsinget *ihm auf dem Psalter von zehn Saiten; *Ps. 92, 4.

3. Singet ihm *ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle. *Ps. 40, 4. Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

4. Denn *des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. *Ps. 19, 10.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die *Erde ist voll der Güte des HErrn. *Ps. 119, 64.

6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er *hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene. *Ps. 104, 9.

8. Alle Welt *fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. *Ps. 67, 8.

9. Denn *so Er spricht, so geschiehet es; so Er gebietet, so stehet es da. *1. Mos. 1, 3.

10. Der HErr *machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. *Hiob 5, 12.

11. Aber der *Rath des HErrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. *Spr. 21, 30. Jes. 14, 27.

12. *Wohl dem Volk, deß der HErr sein GOtt ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat! *Ps. 144, 15.

13. Der HErr *schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder. *Ps. 14, 2.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen.
15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.
16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.
17. *Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.
*Judith 9, 13.
18. Siehe, des *HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, *Sir. 34, 19.
19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und *ernähre sie in der Theurung.
*Ps. 34, 10.
20. Unsere Seele *harret auf den HErrn; Er ist unsere Hülfe und Schild.
*Jes. 8, 17.
21. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
22. Deine *Güte, HErr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.
*Ps. 31, 7. 8.

Der 34. Psalm.

Danksagung für GOttes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da *er seine Geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.
*1. Sam. 21, 13.
2. Ich *will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. *Ps. 63, 5.
3. Meine Seele soll sich *rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen. *Jer. 9, 24.
4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen *erhöhen. *Ps. 145, 1.
5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.
7. Da dieser *Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. *Sir. 21, 6.
8. Der *Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.
*1. Mos. 31, 1. 2. 2. Kön. 6, 17. Ps. 91, 11 f.
9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist. *Wohl dem, der auf ihn trauet! *Ps. 2, 12.
10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn *die ihn fürchten, haben keinen Mangel. *Ps. 37, 19.
11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.
12. *Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren.
*Ps. 66, 16.
13. *Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? *1. Petr. 3, 10.
14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.
15. Laß *vom Bösen, und thue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach.
*Ps. 37, 27. 1. Petr. 3, 11.
16. Die *Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien; *Hiob 36, 7.
17. *Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er †ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.
*Ps. 5, 5. †Hiob 18, 17.
18. Wenn die [Gerechten] schreien, so *höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. *v. 5.
19. Der *HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.
*Luc. 18, 13. 14.
20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.
21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.
23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.
2. Ergreife den Schild und Waffen, und *mache dich auf, mir zu helfen!
*Ps. 12, 6.
3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: „Ich bin deine Hülfe!“
4. Es *müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.
*Ps. 40, 15.
5. Sie müssen werden wie Spreu *vor dem Winde, und der Engel des HErrn stoße sie weg. *Ps. 1, 4.
6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig

werden, und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze, zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fangen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich sein auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der *du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. *Hiob 36, 15.

11. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie *thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen. *Ps. 38, 21.

13. Ich aber, wenn *sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets; *Röm. 12, 15.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, *beißen sie ihre Zähne zusammen über mich. *Hiob 16, 9.

17. HErr, wie *lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und †meine Einsame von den jungen Löwen! *Ps. 119, 84. †Ps. 22, 21.

18. Ich will dir *danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. *Ps. 40, 10. 11.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen!

20. Denn sie *trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande; *Ps. 36, 5.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: „*Da, da! das sehen wir gerne.“ *Ps. 40, 16.

22. HErr, du siehest es, schweige nicht; HErr, sei nicht ferne von mir!

23. *Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr; *Ps. 44, 24.

24. HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: „Da, da! das wollten wir.“ Laß sie nicht sagen: „Wir haben ihn verschlungen.“

26. Sie müssen sich *schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. *v. 4.

27. Rühmen *und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: „Der HErr müsse hoch gelobet sein, der seinem Knechte wohl will.“ *Ps. 40, 17.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß *keine Gottesfurcht bei ihnen ist. *1. Mos. 20, 11.

3. Sie *schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und Andere verunglimpfen. *2. Kön. 17, 9.

4. Alle *ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten. *Ps. 59, 13.

5. Sondern sie *trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges. *Micha 2, 1.

6. HErr, deine *Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. *Ps. 57, 11. Ps. 108, 5.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie große Tiefe. HErr, du hilfst beiden, Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder *unter dem Schatten deiner Flügel trauen! *v. 11. Ps. 17, 8.

9. Sie werden *trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom. *Hohel. 5, 1.

10. Denn bei dir ist *die lebendige

Quelle, und in deinem Licht †sehen wir das Licht. *Jer. 2, 13. c. 17, 13. †Jes. 9, 2.

11. *Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen! *v. 8.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht!

13. Sondern laß sie, *die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen! *Jer. 50, 32.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne *dich nicht über die Bösen, sei nicht neidisch über die Uebelthäter. *Spr. 24, 19. Pred. 10, 4.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den *HErrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich! *Hos. 12, 6. 7.

4. Habe deine Lust an dem HErrn; der wird dir *geben, was dein Herz wünschet. *Ps. 20, 5.

5. *Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn; Er wird es wohl machen, *Matth. 6, 25 f.

6. Und wird deine Gerechtigkeit *hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag. *Jes. 58, 8.

7. Sei stille dem HErrn, und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet!

8. Stehe ab *vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust. *Eph. 4, 26, 31.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, *werden das Land erben. *v. 11. Spr. 2, 21.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.

11. Aber die Elenden werden *das Land erben, und Lust haben †in großem Frieden. *Matth. 5, 5. †Ps. 119, 165.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und *beißet seine Zähne zusammen über ihn. *Hiob 16, 9.

13. Aber der HErr lachet seiner; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen *Arm wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten. *1. Sam. 2, 31.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in *der Theurung werden sie genug haben. *Ps. 112, 3.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der *Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist †barmherzig und milde. *Sir. 29, 2. †Ps. 112, 5.

22. Denn seine *Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet. *Ps. 25, 13.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. *Fällt er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bei der Hand. *Ps. 145, 14.

25. Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne; und sein Same wird gesegnet sein.

27. Laß *vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar. *Ps. 34, 15.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose *lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten. *Ps. 10, 9.

33. Aber der HErr läßt ihn nicht in

seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, siehe, *da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden.
*Hiob 4, 20. Ps. 10, 15. Spr. 29, 16.

37. Bleibe *fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen. *1. Mos. 39, 8. 9.

38. Die *Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
*Ps. 73, 19.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten; *der ist ihre Stärke in der Noth.
*Ps. 48, 4.

40. Und der HErr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen: denn sie *trauen auf ihn.
*Weish. 3, 9.

Der 38. Psalm.

Bußgebet um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. HErr, *strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. *Ps. 6, 2.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine *Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe. *Ps. 22, 15. 16.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein *Seufzen ist dir nicht verborgen. *Ps. 6, 7.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

12. Meine *Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.
*Hiob 19, 14.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß sein wie ein Tauber, und nicht hören, und *wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.
*Jes. 53, 7.

15. Und muß sein wie einer, der nicht höret, und der *keine Widerrede in seinem Munde hat. *1. Petr. 2, 23.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich; Du, HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich *nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. *Ps. 30, 2.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir *Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte. *Ps. 109, 5.

22. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, sei nicht ferne von mir!

23. *Eile mir beizustehen, HErr, †meine Hülfe! *Ps. 40, 14. †Ps. 35, 3.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arzenei wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für *Jeduthum. *Ps. 62, 1.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin *verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen. *Ps. 38, 14.

4. *Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; und rede mit meiner Zunge. *Ps. 119, 53.

5. Aber, HErr, lehre *doch mich,

daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. *Ps. 90, 12.

6. Siehe, *meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela. *Ps. 90, 5.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie *sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. *Pred. 2, 18. 21. Luc. 12, 18 f.

8. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? *Ich hoffe auf dich. *Ps. 25, 2.

9. *Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden! *Ps. 79, 9.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; *Du wirst es wohl machen. *Ps. 37, 5.

11. Wende *deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand. *Matth. 26, 39.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen; so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach, *wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela. *Ps. 62, 10.

13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen; denn *ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. *1. Mos. 35, 27. 3. Mos. 25, 23. 1. Chron. 30, 15. Ps. 119, 19. 2. Cor. 5, 6. 7. Phil. 3, 20. 1. Petr. 2, 11. Ebr. 11, 13.

14. *Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sei. *Hiob 10, 20. Bar. 2, 13.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich *harrete des HErrn; und er neigte sich zu mir, und †hörete mein Schreien. *Ps. 27, 14. †Ps. 5, 3. Ps. 18, 7. Ps. 34, 16.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und *aus dem Schlamm, und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann; *Ps. 42, 8.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt. Das werden Viele sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den HErrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen!

6. HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. *Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. *Ps. 51, 18. Ebr. 10, 5.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im *Buch ist von mir geschrieben. *Joh. 5, 39. 46. Ebr. 10, 7.

9. Deinen *Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. *Jes. 50, 5.

10. Ich *will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weißt Du. *Ps. 35, 18.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle *deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. *Ps. 57, 4.

12. Du aber, HErr, wolleſt deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine *Güte und Treue allewege mich behüten. *Ps. 61, 8.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer *ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und †mein Herz hat mich verlassen. *Ps. 69, 5. †Ezech. 32, 10.

14. Laß dir's gefallen, HErr, daß du mich erretteſt; *eile, HErr, mir zu helfen! *Ps. 22, 20. Ps. 38, 23.

15. *Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen. *Ps. 35, 4. Ps. 70, 3.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: „Da, da!“

17. Es müssen *sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: „Der HErr sei hoch gelobet!“ *Ps. 35, 27.

18. Denn *ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich. Du bist

mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verziehe nicht! *Ps. 70, 6. Ps. 109, 22.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.
3. Der HErr wird ihn bewahren, und *beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. *Apost. 9, 36 f.
4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.
5. Ich sprach: *HErr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget. *Ps. 6, 3.
6. Meine Feinde reden Arges wider mich: „Wann wird er sterben und sein Name vergehen?"
7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus.
8. Alle, die mich hassen, *raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich. *Matth. 22, 15.
9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: „Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen."
10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der *mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße. *Ps. 55, 14. Joh. 13, 18. Apost. 1, 16.
11. Du aber, HErr, sei mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.
12. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.
13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht *ewiglich. *1. Chron. 18, 27.
14. Gelobet *sei der HErr, der GOtt Israels, von nun an bis in Ewigkeit! Amen, Amen. *Luc. 1, 68.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.
2. Wie der *Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir. *Ps. 22, 1.
3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?
4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: „*Wo ist nun dein GOtt?" *Ps. 79, 10.
5. Wenn ich denn deß inne werde, so schütte *ich mein Herz heraus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hin gehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern. *1. Sam. 1, 15.
6. Was *betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. *Ps. 43, 5.
7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.
8. Deine *Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. *Ps. 69, 2. 3.
9. Der HErr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zum GOtt meines Lebens.
10. Ich sage zu GOtt, meinem Fels: Warum *hast du meiner vergessen? †Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? *Jes. 49, 14. †Ps. 43, 2.
11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: „*Wo ist nun dein GOtt?" *v. 4.
12. Was *betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? †Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist. *Ps. 43, 5. †Hab. 2, 3.

Der 43. Psalm.

Anrufung GOttes, des höchsten Richters.

1. Richte *mich, GOtt, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten! *Ps. 26, 1.
2. Denn Du bist der GOtt meiner Stärke; warum verstößest du mich? *Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget? *Ps. 42, 10.
3. Sende dein Licht und deine Wahr-

heit, daß sie mich leiten, und bringen zu *deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, *Ps. 15, 1.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der *meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt, auf der Harfe danke, mein GOtt. *Ps. 63, 6.

5. Was *betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein GOtt ist. *Ps. 42, 6. 12.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. GOtt, wir haben es mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben es uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzet; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, Du bist derselbe mein König, der du Jakob Hülfe verheißest.

6. Durch dich *wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. *Ps. 60, 14.

7. Denn ich *verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen; *Ps. 20, 8.

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machst zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und *deinem Namen danken ewiglich. Sela. *Ps. 54, 8.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und *ziehest nicht aus unter unserm Heer? *Ps. 60, 12.

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du *machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. *Ps. 79, 4.

15. Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine *Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande; *Ps. 69, 20.

17. Daß ich die *Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß. *Ps. 74, 10.

18. Dies alles ist über uns gekommen; und haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt;

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott:

22. Das möchte GOtt wohl finden; nun *kennet Er ja unsers Herzens Grund. *Ps. 7, 10 f.

23. Denn *wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe. *Röm. 8, 36.

24. Erwecke dich, HErr! Warum *schläfst du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar! *Matth. 8, 24.

25. Warum *verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges? *Ps. 69, 18.

26. Denn unsere Seele ist *gebeuget zur Erde; unser Bauch klebet am Erdboden. *Richt. 11, 35.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen!

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam, Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korahs, *von den Rosen, vorzusingen. *Ps. 69, 1.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied; ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, *holdselig sind deine Lippen; darum †segnet dich Gott ewiglich. *Luc. 4, 22. †Joh. 1, 16.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön!

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Ziehe einher der Wahrheit zu gut, und *die Elenden bei Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen. *Ps. 72, 4.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.

7. *GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. *Ebr. 1, 8.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses:

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn Er ist dein HErr, und sollst ihn anbeten.

13. *Die Tochter Zor wird mit Geschenk da sein, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. *Ps. 72, 10.

14. Des Königs Tochter ist ganz *herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet. *Hohel. 1, 8. c. 4, 1.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige; und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du *Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt. *Ebr. 2, 13.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korahs, von der Jugend, vorzusingen.

2. GOtt ist *unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. *Ps. 18, 2. 3. Spr. 18, 10.

3. Darum *fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten in's Meer sänken, *Ps. 3, 2 f.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela.

5. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOtt ist *bei ihr darinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr †frühe. *Offenb. 21, 3. †Ps. 30, 6.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela.

9. Kommt *her, und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet; *Ps. 66, 5.

10. Der den *Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. *Ps. 76, 4.

11. Seid stille und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der *HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela. *2. Chron. 13, 10. 12. Röm. 8, 31.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korahs.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall!

3. Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet. Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaune.

7. Lobsinget, *lobsinget GOtt; lobsinget, lobsinget unserm Könige! *Jes. 12, 5.

8. Denn GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich!

9. GOtt ist König über die Heiden; GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem GOtt

Abrahams; *denn GOtt ist sehr erhöhet bei den Schilden auf Erden.
*Ps. 45, 7.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs.
2. Groß ist der HErr und hochberühmt in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet, an der Seite gegen Mitternacht liegt die *Stadt des großen Königs.
*Matth. 5, 35.
4. GOtt ist in ihren Palläſten bekannt, daß er *der Schutz sei. *Ps. 9, 10.
5. Denn siehe, *Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.
*Ps. 2, 2.
6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.
7. *Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin.
*Mich. 7, 17.
8. Du *zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.
*Jes. 2, 16.
9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers GOttes; GOtt erhält dieselbige ewiglich. Sela.
10. GOtt, wir warten *deiner Güte, in deinem Tempel.
*Jes. 30, 15.
11. GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda's *seien fröhlich, um deiner Rechte willen.
*Offenb. 14, 1.
13. Machet euch um Zion, und umfanget sie, zählet ihre Thürme;
14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläſte, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen,
15. Daß *dieser GOtt sei unser GOtt immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.
*Jes. 25, 9.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.
2. Höret zu, alle Völker; merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben.
3. Beide, gemeiner Mann und Herren, beide, reich und arm, mit einander.
4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.
5. Wir wollen *einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfe spielen.
*Ps. 78, 2. Matth. 13, 35.
6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt?
7. Die sich *verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum.
*Ps. 52, 9.
8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch GOtt Jemand versöhnen;
9. Denn *es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich;
*Matth. 16, 26.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.
11. Denn man wird sehen, *daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und †müssen ihr Gut Andern lassen.
*Pred. 2, 16. †Pred. 6, 2.
12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern *müssen davon, wie ein Vieh.
*Pred. 3, 19. 2. Pet. 2, 12.
14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch *loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde. Sela.
*Spr. 28, 4.
15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod *naget sie; aber die †Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.
*Jes. 66, 24. †Weish. 3, 8.
16. Aber GOtt wird meine Seele *erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen. Sela.
*Hos. 13, 14.
17. Laß *dich's nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
*Sir. 11, 20 f.
18. Denn er *wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren;
*Hiob 27, 19. Pred. 5, 13. 14.
19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.
20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn ein Mensch in der

Würde ist, und hat keinen Verstand; so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Asaphs.

GOtt, der HErr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.

2. Aus *Zion bricht an der schöne Glanz GOttes. *5. Mos. 33, 2.

3. Unser GOtt *kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter. *Ps. 96, 13.

4. Er ruft *Himmel und Erde, daß er sein Volk richte. *5. Mos. 31, 28.

5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn *GOtt ist Richter. Sela. *Ps. 7, 12.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich, GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle *Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen. *Ps. 8, 8. 9.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn *der Erdboden ist mein, und Alles, was darinnen ist. *2. Mos. 19, 5 f.

13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfre GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!

15. Und *rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. *Ps. 77, 3. Ps. 91, 15.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;

17. So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast *Gemeinschaft mit den Ehebrechern. *Eph. 5, 11.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn *verleumdest du. *3. Mos. 19, 16.

21. Das thust du, und ich *schweige: da meinest du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will †dir's unter Augen stellen. *Jes. 42, 14. †1. Mos. 42, 21.

22. Merket doch das, die ihr GOttes *vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da. *Ps. 78, 11.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

Der 51. Psalm.

Davids Bußspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen;

2. Da *der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen. *2. Sam. 12, 1. 7.

3. GOtt, *sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. *Ps. 56, 2.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn *ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. *Ps. 32, 5.

6. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, *auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. *Röm. 3, 4. 19.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit *Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, †daß ich schneeweiß werde. *3. Mos. 14, 6. 7. †Jes. 1, 18.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.
15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die *Sünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32.
16. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein *Mund deinen Ruhm verkündige. *Ps. 71, 8.
18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.
19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist; *ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten. *Ps. 34, 19.
20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.
21. Dann werden dir gefallen die *Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern. *5. Mos. 33, 19.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen;
2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs Haus gekommen.
3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun; so doch GOttes Güte noch täglich währet?
4. Deine *Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Schermesser. *Ps. 57, 5.
5. Du *redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht. Sela. *Jes. 28, 15.
6. Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.
7. Darum wird dich GOtt auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten. Sela.
8. Und die Gerechten werden es sehen, und sich fürchten, und werden seiner lachen:
9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt; sondern *verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun. *Ps. 49, 7.
10. *Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes; verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich. *Ps. 92, 13—15.
11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderben und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.
2. Die *Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel geworden in ihrem bösen Wesen. Da ist Keiner, der Gutes thut. *Ps. 14, 1.
3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, der nach GOtt frage.
4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig. Da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.
5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht *sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? GOtt rufen sie nicht an. *Ps. 2, 10.
6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machst sie zu Schanden, denn GOtt verschmähet sie.
7. *Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangen Volk erlösete! So würde sich Jakob freuen, und Israel fröhlich sein. *Ps. 14, 7.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen;
2. Da *die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bei uns verborgen. *1. Sam. 26, 1 f.
3. Hilf *mir, GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt. *Ps. 79, 9.
4. GOtt, *erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. *Ps. 55, 2.
5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen. Sela.
6. Siehe, GOtt stehet mir bei, *der HErr erhält meine Seele. *Ps. 97, 10.
7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue;
8. So will ich dir ein Freudenopfer

thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß *mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. *Ps. 59, 11.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. GOtt, höre mein Gebet, und †verbirg dich nicht vor meinem Flehen. *Ps. 54, 4. †Ps. 69, 18. Ps. 44, 25.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des *Todes Furcht ist auf mich gefallen. *Ps. 18, 5.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O, hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben. Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge *uneins, HErr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. *1. Mos. 11, 7.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. *Schadenthun regieret darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse. *Ps. 52, 3.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich es leiden; und wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du *aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter, *Obad. v. 7.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause GOttes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen *lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen. *4. Mos. 16, 33.

17. Ich aber will zu GOtt rufen, und der HErr wird mir helfen.

18. Des *Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. *Dan. 6, 10.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn *ihrer ist viel wider mich. *Ps. 3, 2.

20. GOtt wird hören und sie demüthigen, *der allewege bleibt. Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. *Ps. 102, 27.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr *Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; †ihre Worte sind gelinder, denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter. *Jer. 9, 8. †Ps. 57, 5.

23. *Wirf dein Anliegen auf den HErrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. *Matth. 6, 25. 1. Petr. 5, 7.

24. Aber, GOtt, *Du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die †Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich *Ps. 94, 23. †Ps. 5, 7.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da *ihn die Philister griffen zu Gath. *1. Sam. 21, 11.

2. GOtt, *sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich. *Ps. 51, 3.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolzlich.

4. Wenn ich mich fürchte, *so hoffe ich auf dich. *Ps. 25, 2.

5. Ich will GOttes Wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen, und mich *nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun? *Ebr. 13, 6.

6. Täglich fechten sie *meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun. *Matth. 26, 61.

7. Sie halten zu Hauf und lauern, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. GOtt, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack. Ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde

müssen zurück kehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.
11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.
12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht; *was können mir die Menschen thun? *Jes. 51, 12. Ebr. 13, 6.
13. Ich habe dir, GOtt, *gelobet, daß ich dir danken will. *Ps. 66, 13.
14. Denn *du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich †wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen.
*Ps. 116, 8. †1. Mos. 17, 1.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme; da *er vor Saul floh in die Höhle.
*1. Sam 22, 1.
2. Sei mir gnädig, GOtt, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.
3. Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht.
4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers. Sela. GOtt sendet* seine Güte und Treue.
*Ps. 40, 11.
5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre *Zungen scharfe Schwerdter.
*Ps. 55, 22.
6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.
7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein. Sela.
8. Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.
9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.
10. HErr, *ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. *Ps. 18, 50.
11. Denn *deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen. *Ps. 36, 6.
12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.
2. Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?
3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und *gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.
*Spr. 21, 29.
4. Die Gottlosen sind *verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an. *Eph. 4, 18.
5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen *einer Schlange, wie eine taube †Otter, die ihr Ohr zustopft,
*1. Mos. 3, 1. †Ps. 140, 4.
6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des *Beschwörers, der wohl beschwören kann. *Pred. 10, 11.
7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen.
8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließet. Sie *zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.
*Ps. 7, 16.
9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.
10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird *sie ein Zorn so frisch wegreißen. *Ps. 90, 7.
11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und *wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut,
†Ps. 68, 24. Offenb. 14, 20.
12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja genießen; *es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.
*Ps. 7, 9.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme; da *Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete. *1. Sam. 19, 11.
2. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.
4. Denn siehe, HErr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich

wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir, und siehe darein.

6. Du, HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden, sei derer *keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind. Sela.
*Ps. 56, 8.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie *die Hunde, und in der Stadt umher laufen. *Ps. 22, 17.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, *Schwerdter sind in ihren Lippen: „Wer sollte es hören?" *Ps. 55, 22.

9. Aber Du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn GOtt ist mein Schutz.

11. GOtt erzeigt mir reichlich seine Güte; GOtt läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stoße sie hinunter!

13. Ihre *Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.
*Ps. 36, 4.

14. Vertilge sie ohne alle *Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seien, und inne werden, daß GOtt Herrscher sei in Jakob, in aller Welt. Sela. *Ps. 56, 8.

15. *Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen. *v. 7.

16. Laß sie *hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden. *Amos 8, 11. 12.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des *Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein †Schutz und Zuflucht in meiner Noth.
*Ps. 89, 2. †Ps. 62, 3.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, GOtt, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem goldenen Rosenspan zu lehren;

2. Da *er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug die Edomiter im Salzthal zwölf tausend.
*2. Sam. 8, 1. 13. c. 10, 13. 18.

3. GOtt, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, du *hast uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten,
*Jes. 51, 17. 22. Jer. 8, 14.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte. Sela.

7. Auf daß *deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. *Ps. 108, 7 f.

8. GOtt redet *in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Succoth.
*Mich. 1, 2.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst Du es nicht thun, GOtt, der du uns verstößest, und zieheſt nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns *Beistand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.
*Ps. 108, 13.

14. Mit *GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.
*Ps. 18, 30. Ps. 108, 14.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß GOtt ihr starker Thurm sei.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, GOtt, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet!
*Ps. 5, 2.

3. Hienieden auf Erden *rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.
*Ps. 18, 7.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein *starker Thurm vor meinen Feinden.
*Ps. 71, 3.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte

ewiglich, und trauen *unter deinen Fittigen. Sela. *Ps. 36, 8.

6. Denn Du, GOtt, höreſt *meine Gelübde; du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten. *1. Moſ. 28, 20.

7. Du gibſt einem Könige langes Leben, daß ſeine Jahre *währen immer für und für, *Ps. 102, 25.

8. Daß er immer ſitzen bleibet vor GOtt. Erzeige ihm *Güte und Treue, die ihn behüten. *Ps. 40, 11. 12.

9. So will ich deinem Namen lobſingen ewiglich, daß ich *meine Gelübde bezahle täglich. *Ps. 65, 2.

Der 62. Pſalm.

Beſtändiger Troſt wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids für *Jeduthun, vorzuſingen. *Ps. 39, 1.

2. Meine Seele *iſt ſtille zu GOtt, der mir hilft. *Jeſ. 30, 15.

3. Denn Er iſt mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er iſt.

4. Wie lange ſtellet ihr alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerriſſene Mauer?

5. Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleißigen ſich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen ſie. Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt; denn er iſt meine Hoffnung.

7. Er iſt *mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. *Ps. 18, 2 f.

8. Bei GOtt iſt mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; *meine Zuverſicht iſt auf GOtt. *Ps. 61, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Herz vor ihm aus; GOtt iſt unſere Zuverſicht. Sela.

10. Aber *Menſchen ſind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; ſie wägen weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt. *Ps. 33, 6. 12.

11. Verlaſſet euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt; *fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran. *Matth. 6, 33. c. 19, 22. Luc. 12, 19. 20. 1. Tim. 6, 9. 17.

12. GOtt hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt.

13. Und du, HErr, biſt gnädig, und *bezahleſt einem Jeglichen, wie er's verdienet. *Röm. 2, 6 f.

Der 63. Pſalm.

Gebet um den wahren Gottesdienſt.

1. Ein Pſalm Davids, da *er war in der Wüſte Juda. *1. Sam. 23, 14.

2. GOtt, Du biſt mein GOtt, frühe wache ich zu dir; *es dürſtet meine Seele nach dir, mein Fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Waſſer iſt. *Ps. 42, 3. Ps. 143, 6.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne ſchauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte iſt beſſer, denn Leben. Meine Lippen preiſen dich.

5. Daſelbſt wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben ſollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denke ich an dich; wenn ich erwache, ſo *rede ich von dir. *Ps. 35, 28.

8. Denn du biſt mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; *deine rechte Hand erhält mich. *Ps. 89, 22. Jeſ. 41, 10.

10. Sie aber ſtehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; ſie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden in's Schwerdt fallen, und den *Füchſen zu Theil werden. *Offenb. 19, 17.

12. Aber der König freuet ſich in GOtt. Wer *bei ihm ſchwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler ſollen verſtopfet werden. *Jeſ. 48, 1.

Der 64. Pſalm.

Gebet um Beſchützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grauſamen Feinde.

3. Verbirg mich vor der Verſammlung der Böſen, vor dem Haufen der Uebelthäter,

4. Welche ihre *Zunge ſchärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen, *Ps. 57, 5.

5. Daß *ſie heimlich ſchießen den Frommen; plötzlich ſchießen ſie auf ihn ohne alle Scheu. *Ps. 11, 2. 3. Spr. 26, 18.

6. Sie ſind kühn mit ihren böſen Anſchlägen, und ſagen, wie ſie Stricke legen wollen, und ſprechen: „Wer kann ſie ſehen?“

7. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.
8. Aber GOtt wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre *eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. *Ps. 7, 16.
10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: „Das hat *GOtt gethan," und merken, daß es sein Werk sei. *2. Mos. 8, 19.
11. Die *Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen. *Ps. 68, 4.

Der 65. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.
2. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir *bezahlet man Gelübde. *Ps. 50, 14. Ps. 61, 9.
3. Du erhöreſt Gebet, darum kommt *alles Fleisch zu dir. *Ps. 145, 21.
4. Unsere Missethat drücket uns hart; Du wolleſt unsere Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß *er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Troſt von deinem Hauſe, deinem heiligen Tempel. *Ps. 15, 1.
6. *Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist Zuversicht Aller auf Erden, und ferne am Meer. *Ps. 4, 2.
7. Der die Berge feſt setzet in seiner Kraft, und gerüſtet ist mit Macht.
8. Der du *stilleſt das Brauſen des Meers, das Brauſen seiner Wellen, und das Toben der Völker, *Ps. 89, 10.
9. Daß sich entsetzen, die an denſelben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machſt fröhlich, was da webet, beides, des Morgens und des Abends.
10. Du ſucheſt das Land heim, und wäſſerſt es, und machſt es sehr reich. GOttes *Brünnlein hat Waſſers die Fülle. Du läſſeſt ihr Getreide wohl gerathen, denn alſo baueſt du das Land. *Ps. 46, 5.
11. Du tränkeſt seine Furchen, und feuchteſt sein Gepflügtes; mit Regen machſt du es weich, und ſegneſt sein Gewächs.
12. Du kröneſt das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußſtapfen triefen von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wüſte ſind auch fett, daß ſie triefen, und die Hügel ſind umher luſtig.
14. Die Anger ſind *voll Schafe, und die Auen ſtehen dick mit Korn, und man jauchzet und ſinget. *Ps. 144, 13.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der ſonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalmlied, vorzuſingen.
Jauchzet *GOtt, alle Lande; *Ps. 98, 4.
2. Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen; rühmet ihn herrlich!
3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.
4. Alles Land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem Namen! Sela.
5. *Kommt her, und ſehet an die Werke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem Thun unter den Menſchenkindern. *Ps. 46, 9.
6. Er *verwandelt das Meer in's Trockne, daß man zu Fuß über das Waſſer gehet; deß freuen wir uns in ihm. *2. Mos. 14, 21.
7. Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich, ſeine Augen ſchauen auf die Völker. Die *Abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können. Sela. *Ps. 11, 5.
8. Lobet, ihr Völker, unſern GOtt, laſſet ſeinen Ruhm weit erſchallen,
9. Der unſere Seelen im Leben behält, und läßt unſere Füße nicht gleiten.
10. Denn, GOtt, du haſt uns verſuchet und *geläutert, wie das Silber geläutert wird; *Spr. 17, 3.
11. Du haſt uns laſſen in den Thurm werfen; du haſt auf unſere Lenden eine Laſt geleget;
12. Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren; wir ſind in *Feuer und Waſſer gekommen; aber du haſt uns ausgeführet und erquicket. *5. Moſ. 31, 6. 8.
13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und *dir meine Gelübde bezahlen; *Ps. 61, 9.
14. Wie *ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. *1. Moſ. 28, 20.
15. Ich will dir feiſte Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken. Sela.
16. Kommt her, höret zu, Alle, die ihr

GOtt fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.
17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.
18. Wo ich *Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören. *Spr. 15, 29. c. 28, 9. Joh. 9, 31.
19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein Flehen.
20. Gelobet sei GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Danksagung für GOttes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, *vorzusingen auf Saitenspielen. *Ps. 61. 1.
2. GOtt *sei uns gnädig, und segne uns; †er lasse uns sein Antlitz leuchten! Sela. *Ps. 56, 2. †Spr. 16, 15.
3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.
4. Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker.
5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute *recht richtest, und regierest die Leute auf Erden. Sela. *Apost. 17, 31.
6. *Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker. *Ps. 45, 18.
7. Das *Land gibt sein Gewächs. Es segne uns GOtt, unser GOtt. *Ez. 34, 27.
8. Es segne uns GOtt, und *alle Welt fürchte ihn! *Ps. 33, 8.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und deren herrlicher Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.
2. Es *stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen. *4. Mos. 10, 35. Ps. 132, 8.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.
4. Die *Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein vor GOtt, und von Herzen sich freuen. *Ps. 97, 12.
5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen. *Machet Bahn dem, der da sanft herfährt; †er heißt HErr, und freuet euch vor ihm, *Jes. 57, 14. †Ps. 83, 13.
6. Der ein *Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung, *Ps. 10, 14.
7. Ein GOtt, der *den Einsamen das Haus voll Kinder gibt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. *Ps. 113, 9.
8. GOtt, *da du vor deinem Volk herzogest, da du einher gingest in der Wüste, Sela, *2. Mos. 13, 20. 21.
9. Da *bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist. *2. Mos. 19, 16 f.
10. Nun aber gibst du, GOtt, einen *gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickst Du, *Jes. 44, 3. Ezech. 34, 26.
11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können. GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern.
12. Der HErr gibt das Wort mit großen Schaaren *Evangelisten. *Jes. 52, 7 f.
13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilt den Raub aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.
16. Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.
17. Was hüpfet *ihr großen Gebirge? GOtt hat Lust †auf diesem Berge zu wohnen, und der HErr bleibt auch immer daselbst. *Ps. 114, 4. †Ps. 74, 2.
18. Der Wagen *GOttes ist viel tausend Mal tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai. *2. Kön. 6, 17. Ps. 103, 20.
19. Du *bist in die Höhe gefahren, und hast das †Gefängniß gefangen, du hast **Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daselbst bleiben wird. *Eph. 4, 8—10. †Col. 2, 15. **Apost. 2, 33.
20. Gelobet sei der HErr täglich. GOtt *legt uns eine Last auf, aber er †hilft uns auch. Sela. *Matth. 11, 29. 1. Cor. 10, 13. †Ps. 69, 19. 1. Mos. 48, 16.
21. Wir haben einen *GOtt, der da hilft; und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. *Weish. 16, 13.
22. Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.
23. Doch spricht der HErr: Ich will

unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum *wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken. *Ps. 58, 11.

25. Man siehet, GOtt, *wie du einher ziehest, wie du, mein GOtt und König, einher ziehest im Heiligthum. *2. Sam. 6, 13. 14.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den *Mägden, die da pauken. *2. Mos. 15, 20.

27. Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen, für den Brunnen Israels.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda's mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthali's.

29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden *dir die Könige Geschenke zuführen. *Ps. 72, 10. 15.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die *Fürsten aus Egypten werden kommen, †Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt. *Jes. 19, 21. †Ps. 87, 4.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela,

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn! Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebt *GOtt die Macht! Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken. *Ps. 29, 1.

36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum. Er ist GOtt Israels; Er wird dem Volk *Macht und Kraft geben. Gelobet sei GOtt! *Ps. 29, 11. Jes. 40, 29.

Der 69. Psalm.

Des Messias Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids *von den Rosen, vorzusingen. *Ps. 45, 1.

2. GOtt, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich *versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen. *Ps. 40, 3.

4. Ich habe mich müde *geschrieen, mein Hals ist heisch; das †Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt. *Hiob 19, 7. †Ps. 38, 11.

5. *Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. *Ps. 25, 19.

6. GOtt, Du weißt meine Thorheit, und meine *Schulden sind dir nicht verborgen. *2. Cor. 5, 21.

7. *Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, HErr, HErr Zebaoth! Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israels! *Ps. 22, 6.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd *geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern. *Ps. 38, 12. Joh. 7, 5.

10. Denn* ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die †Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich. *Joh. 2, 17. Ps. 119, 139. †Röm. 15, 3.

11. Und ich weine, und faste bitterlich; und man spottet meiner dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die*im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir. *Hiob 30, 9 f.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit; GOtt, durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich *errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser; *Ps. 18, 18.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit,

18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißt *meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir. *Ps. 44, 16.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf *Tröster, aber ich finde keine. *Klagl. 1, 2. 9.

22. Und sie *geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem großen Durst. *Matth. 27, 34. 48.

23. *Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle. *Röm. 11, 9.

24. Ihre *Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken. *Röm. 11, 10.

25. Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. *Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sei Niemand, der in ihren Hütten wohne. *Apost. 1, 20.

27. Denn sie verfolgen, den Du *geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest. *Jes. 53, 4.

28. Laß sie in *eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. *Röm. 1, 24.

29. Tilge sie aus dem *Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. *Luc. 10, 20.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe. GOtt, deine Hülfe schütze mich!

31. Ich *will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. *Ps. 145, 1. 2.

32. Das wird dem HErrn besser gefallen, denn *ein Farr, der Hörner und Klauen hat. *Ps. 50, 9. 13.

33. Die *Elenden sehen es, und freuen sich; und †die GOtt suchen, denen wird das Herz leben. *Spr. 13, 25. †Ps. 22, 27.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe *ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das sich darinnen reget. *Ps. 148, 1.

36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die Städte Juda's bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der *Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben. *Ps. 102, 29.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum *Gedächtniß. *Ps. 38, 1.

2. Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen!

3. Es *müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurück kehren und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen, *Ps. 35, 4. Ps. 40, 15. Ps. 83, 18.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, *die da über mich schreien: „Da, da!„ *Ps. 40, 16.

5. Freuen *und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: „Hochgelobet sei GOtt!“ *Ps. 35, 21. 27.

6. Ich *aber bin elend und arm. GOtt, eile zu mir, denn Du bist mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verziehe nicht! *Ps. 40, 18.

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. HErr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir!

3. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen; denn Du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn Du bist *meine Zuversicht, HErr HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. *Ps. 46, 2.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, Du *hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir. *Ps. 22, 10.

7. Ich bin *vor Vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht. *Ezech. 24, 24. 27.

8. Laß *meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll sein täglich. *Ps. 51, 17.

9. *Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. *Ps. 51, 13.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: „GOtt hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.“

12. GOtt, sei nicht ferne von mir; mein GOtt, *eile mir zu helfen! *Ps. 141, 1.

13. *Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.
*Ps. 70, 3.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines *Ruhms mehr machen.
*Ps. 51, 17.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum *verkündige ich deine Wunder. *Ps. 9, 2. Ps. 77, 12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, *im Alter, wenn ich grau werde, †bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen sollen.
*v. 9. Jes. 46. 4. †Ps. 103, 2.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust. GOtt, *wer ist dir gleich?
*2. Mos. 8, 10. c. 15, 11. Jer. 10, 6.

20. Denn du lässest mich erfahren viele und große Angst, und *machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.
*1. Sam. 2, 6.

21. Du *machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder. *Ps. 18, 36.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und *meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir. *Ps. 103, 2.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn *schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.
*Ps. 83, 18.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

GOtt, *gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne, *Joh. 5, 22. 27.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den *Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.
*Ps. 85, 9. 11. 12. Jes. 52, 7. c. 55, 12.

4. Er wird das *elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen. *Hiob 36, 6. Ps. 45, 5.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird *herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten. *Jes. 45, 8.

7. Zu seinen Zeiten wird *blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sei. *Ps. 92, 15.

8. Er *wird herrschen von einem Meer bis an's andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.
*Sach. 9, 10. Matth. 28, 18.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und *seine Feinde werden Staub lecken. *Jes. 49, 23.

10. Die *Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.
*Ps. 68, 30. Jes. 60, 9.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, *alle Heiden werden ihm dienen. *Ps. 2, 8.

12. Denn *er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. *Hiob 36, 15. Ps. 35, 10.

13. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und *den Seelen der Armen wird er helfen. *Ps. 97, 10.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr *Blut wird theuer geachtet werden vor ihm. *Ps. 9, 13.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Golde aus Reich Arabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. *Offenb. 1, 18.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und *werden durch denselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen.
*1. Mos. 12, 3. c. 22, 18.

18. Gelobet sei GOtt, der HErr, der GOtt Israels, der allein Wunder thut;

19. Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle *Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen, Amen.
*Ps. 8, 10. Jes. 6, 3.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isai's.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Asaphs.
Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist.
2. Ich aber hätte schier *gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten. *Ps. 94, 18.
3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, *daß es den Gottlosen so wohl ging.
*Jer. 12, 1. Hiob 21, 7.
4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.
5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.
6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding sein, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.
7. Ihre Person *brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.
*Hiob 15, 17.
8. Sie vernichten Alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.
9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.
11. Und sprechen: „Was *sollte GOtt nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?“ *Ps. 10, 11.
12. Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?
14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da.
15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,
17. Bis daß ich ging in das Heiligthum GOttes, und merkte auf ihr Ende.
18. *Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.
*Hiob 21, 17 f.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und *nehmen ein Ende mit Schrecken. *Ps. 109, 13.
20. *Wie ein Traum, wenn einer erwachet; so machst du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. *Ps. 103, 16.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und *mein Theil. *Klagl. 3, 24.
27. Denn, siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um Alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Asaphs.
GOtt, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?
2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.
3. *Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat Alles verderbet im Heiligthum. *Jos. 10, 24.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.
5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;
6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.
7. Sie *verbrennen dein Heiligthum, sie †entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden. *2. Kön. 25, 9. †Ps. 83, 13.
8. Sie sprechen in ihrem Herzen: „Laßt uns sie plündern!“ Sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande.
9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach, GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?
11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?
12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, *der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet. *Ps. 68, 21.
13. Du *zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. *2. Mos. 14, 21. c. 15, 8 f.
14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.
15. Du *lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starke Ströme. *Ps. 104, 10.
16. Tag und Nacht ist dein; Du machst, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben.
17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst Du.
18. So gedenke doch deß, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.
19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und *deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. *Ps. 9, 19.
20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.
21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.
22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus *deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret. *Jes. 49, 4.
23. Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder GOttes. Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Asaphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.
2. Wir danken dir, GOtt, wir danken dir, und verkündigen *deine Wunder, daß dein Name so nahe ist. *Ps. 9, 2.
3. „Denn zu seiner Zeit so werde Ich recht richten.
4. Das *Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber Ich halte seine Säulen fest.“ Sela. *Joel 2, 1.
5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt,
6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.
7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.
8. Denn GOtt ist Richter, der *diesen erniedriget, und jenen erhöhet. *1. Sam. 2, 7.
9. Denn der HErr hat einen *Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen. *Ps. 60, 5.
10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jakobs.
11. „Und will alle *Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.“ *v. 5.

Der 76. Psalm.

GOtt ist seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Asaphs, auf Saitenspiel vorzusingen.
2. GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich;
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und *seine Wohnung zu Zion. *Ps. 9, 12.
4. Daselbst *zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit. Sela. *Ps. 46, 10. Jes. 9, 4. 5.
5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.
6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken;
7. Von deinem Schelten, GOtt Jakobs, sinket in Schlaf beides, Roß und Wagen.
8. Du bist erschrecklich. *Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest? *Ps. 90, 7.
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille,
10. Wenn GOtt sich aufmacht *zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Sela. *Jes. 34, 8. c. 13, 9.
11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, Alle, die ihr um ihn her seid; bringet Geschenke dem Schrecklichen,
13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Asaphs für *Jeduthum, vorzusingen. *Ps. 62, 1.
2. Ich schreie mit meiner Stimme zu GOtt, zu GOtt schreie ich, und er erhöret mich.
3. *In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. *Ps. 86, 7.
4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt; *wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Sela. *Ps. 18, 7.
5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.
6. Ich *denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. *Ps. 143, 5. Jes. 51, 9 f.
7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und *rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen. *Ps. 4, 5.
8. Wird denn *der HErr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? *Ps. 79, 5. Ps. 85, 6. Klagl. 3, 31.
9. Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?
10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: *Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern. *Ps. 16, 2.
12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja, ich *gedenke an deine vorigen Wunder, *Ps. 71, 17.
13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.
14. GOtt, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist?
15. Du bist der GOtt, *der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. *Ps. 98, 1.
16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs. Sela.
17. Die Wasser sahen dich, GOtt, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobten.
18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die *Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. *Ps. 29, 3.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich, und bebte davon.
20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.
21. Du *führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe durch Mose und Aaron. *2. Mos. 12, 37. c. 14, 22.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen GOttes, seinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweisung Asaphs. Höre, mein Volk, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der *Rede meines Mundes. *Spr. 8, 5 f.
2. Ich will *meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen, *Ps. 49, 4. 5. Matth. 13, 35.
3. Die wir gehöret haben und wissen, *und unsere Väter uns erzählet haben, *Joel 1, 3.
4. Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.
5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,
6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;
7. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten GOttes, und seine Gebote hielten,
8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine *abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt. *5. Mos. 32, 5. 6. 28.
9. Wie die Kinder Ephraims, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur *Zeit des Streits. *Ps. 140, 8.
10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,
11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.
12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.
13. Er *zertheilete das Meer, und ließ

sie durchhin geben, und stellete das Wasser, wie eine Mauer.
*2. Mos. 14, 21. 22 f.

14. Er *leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer. *2. Mos. 13, 21 f.

15. Er *riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle,
*2. Mos. 17, 6 f. Ps. 105, 41.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste,

18. Und *versuchten GOtt in ihrem Herzen, daß †sie Speise forderten für ihre Seelen, *1. Cor. 10, 9. †4. Mos. 11, 4.

19. Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, GOtt sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er, und Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam über Israel,

22. Daß sie nicht glaubeten an GOtt, und hofften nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,

24. Und ließ *das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrodt.
*2. Mos. 16, 4. 14 f.

25. Sie aßen *Engelbrodt, er sandte ihnen Speise die Fülle. *Weish. 16, 20.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer,

28. Und ließ *sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten.
*4. Mos. 11, 31.

29. Da aßen sie, und wurden allzu satt; er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;

31. Da *kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel. *4. Mos. 11, 33.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und *glaubten nicht an seine Wunder. *Ps. 106, 24.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget sein.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOtt,

35. Und gedachten, daß GOtt *ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist, *Ps. 19, 15.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;

37. *Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde. *Matth. 15, 8.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wiederkommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine *Wunder im Lande Zoan; *v. 12.

44. Da er ihr *Wasser in Blut wandelte; daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten; *2. Mos. 7, 20 f.

45. Da er *Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten. *2. Mos. 8, 6. 24.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;

47. Da er *ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen; *2. Mos. 9, 25.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen;

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun;

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr *Vieh an der Pestilenz sterben; *2. Mos. 9, 6. 9.

51. Da *er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams; *2. Mos. 12, 29 f.

52. Und *ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüste. *Ps. 77, 21.
53. Und er *leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer. *2. Mos. 14, 19. 22. 27.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, *den seine Rechte erworben hat; *Ps. 80, 16. 18.
55. Und *vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israels wohnen. *Ps. 44, 3.
56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht,
57. Und fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, *gleichwie ein loser Bogen,
*Hos. 7, 16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das GOtt hörete; entbrannte er, und verwarf Israel sehr,
60. Daß er *seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete; *1. Sam. 4, 11.
61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes;
62. Und übergab sein Volk in das Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre *junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben. *Hiob 1, 16.
64. Ihre *Priester fielen durch das Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten. *1. Sam. 22, 17.
65. Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,
66. Und *schlug seine Feinde von hinten, und hing ihnen eine ewige Schande an. *1. Sam. 5, 6.
67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;
68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.
69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.
70. Und *erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen; *1. Sam. 16, 11 f.
71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er *sein Volk Jakob weiden sollte, und sein Erbe Israel. *2. Sam. 5, 2.
72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyrannei.

1. Ein Psalm Asaphs.
HErr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.
2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.
3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub.
4. Wir *sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.
*Ps. 31, 12. Ps. 44, 14. Ps. 89, 42.
5. HErr, wie lange *willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen? *Ps. 77, 8. Ps. 85, 6.
6. Schütte *deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen. *Jer. 10, 25.
7. Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.
8. *Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne geworden. *Jes. 64, 9.
9. Hilf du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen!
10. Warum *lässest du die Heiden sagen: „Wo ist nun ihr GOtt?“ Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.
*Ps. 42, 4. Ps. 115, 2. Joel 2, 17.
11. Laß vor dich kommen das *Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes,
*Ps. 102, 21.
12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.
13. Wir aber, *dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.
*Ps. 100, 3.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Asaphs, von den Spanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israels, höre, der du Josephs hütest wie der Schafe; erscheine, der *du sitzest über Cherubim.
*1. Sam. 4, 4. Ps. 99, 1.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe!

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten *dein Antlitz, so genesen wir.
*1. Mos. 32, 30. Ps. 31, 17.

5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit *Thränenbrodt, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen. *Ps. 102, 10.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast *einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.
*Marc. 12, 1 f.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer, und seine Zweige *bis an das Wasser. *2. Mos. 23, 31.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn *zerreißet Alles, das vorüber gehet?
*Ps. 89, 42. Jes. 5, 5. 6.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau, *den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast. *Ps. 78, 54.

17. Siehe darein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze *das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast; *v. 16.

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben; so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. HErr, GOtt Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Gittith vorzusingen, Asaph.

2. Singet fröhlich GOtt, *der unsere Stärke ist; jauchzet dem GOtt Jakobs! *Ps. 46, 2.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter!

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm *Fest der Laubrüste!
*5. Mos. 16, 13 f.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jakobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.

8. Da du *mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser. Sela.
*4. Mos. 20, 13 f.

9. *Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören,
*Ps. 50, 7.

10. Daß *unter dir kein anderer GOtt sei, und du keinen fremden Gott anbetest.
*2. Mos. 20, 3.

11. *Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen. *2. Mos. 20, 2.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht.

13. So habe ich sie *gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath. *Apost. 14, 16.

14. Wollte *mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinem Wege gehen; *5. Mos. 5, 29. c. 28, 1 f.

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden,

16. Und die den HErrn hassen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen,

17. Und ich würde sie mit dem besten

Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Asaphs.
GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter *den Göttern. *v. 6.
2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und *die Person der Gottlosen vorziehen? Sela. *5. Mos. 1, 17.
3. Schaffet *Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. *Jes. 1, 17.
4. *Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. *Spr. 24, 11.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achten es nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundvesten des Landes fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: *Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten; *v. 1. Joh. 10, 34.
7. Aber *ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen. *Ezech. 31, 14.
8. GOtt, mache dich auf, und richte das Land; denn Du *bist Erbherr über alle Heiden. *Ps. 2, 8.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Asaphs.
2. GOtt, schweige doch nicht also, und sei doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne!
3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgenen.
5. „Wohl her!“ sprechen sie; „*laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seien, daß des Namens Israels nicht mehr gedacht werde!“ *Jer. 11, 19.
6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht,
7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,
8. Der Gebaliter Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus;
9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lots. Sela.
10. Thue ihnen wie *den Midianitern, wie †Sisera, wie Jabin am Bach Kison, *Richt. 7, 22. †Richt. 4, 15. 21.
11. Die vertilget wurden bei En-Dor, und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsten *wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Sebah †und Zalmunna, *Richt. 7, 25. †Richt. 8, 21.
13. Die da sagen: „Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.“
14. GOtt, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:
16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter!
17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
18. *Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen. *Ps. 6, 11. Ps. 35, 4.
19. So werden sie erkennen, daß Du mit deinem Namen heißest *HErr allein, und der Höchste in aller Welt. *Hos. 12, 6.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und dem Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, auf der Gittith vorzusingen.
2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth!
3. Meine *Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; †mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt. *Ps. 27, 4. †Jes. 61, 10.
4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, HErr Zebaoth, *mein König und mein GOtt. *Ps. 5, 3.
5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela.
6. Wohl den Menschen, die dich für ihre *Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln, *Ps. 18, 2. 3.
7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sei zu Zion.
9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, GOtt Jakobs! Sela.

10. GOtt, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten!
11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
12. Denn GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr gibt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebet um GOttes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.
2. HErr, *der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset;
*Ps. 89, 50.
3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und *alle ihre Sünde bedecket, Sela;
*Ps. 32, 1.
4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;
5. Tröste uns, GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns!
6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
7. Willst Du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?
8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns!
9. Ach, daß ich hören sollte, daß GOtt der HErr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen!
10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;
11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit *unser Land sein Gewächs gebe;
*3. Mos. 26, 4. Ps. 67, 7.
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche Bitten.

1. Ein Gebet Davids.
HErr, *neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.
*Ps. 88, 3.
2. Bewahre meine Seele; denn ich bin heilig. Hilf Du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.
3. *HErr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.
*Ps. 6, 3.
4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich.
5. Denn Du, HErr, *bist gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die dich anrufen.
*2. Mos. 34, 6 f.
6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.
7. *In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.
*Ps. 50, 15.
8. HErr, es *ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du.
*Ps. 71, 19.
9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren,
10. Daß Du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist.
11. *Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.
*Ps. 139, 24.
12. Ich *danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.
*Ps. 9, 2.
13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast *meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.
*Ps. 30, 4.
14. GOtt, es setzen sich die *Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.
*Ps. 54, 5.
15. Du aber, HErr GOtt, *bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.
*v. 5. 2. Mos. 34, 6 f.
16. Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem *Sohne deiner Magd!
*Ps. 116, 16.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir's wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß Du mir beistehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbild des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs. Sie ist fest *gegründet auf den heiligen Bergen. *Jes. 14, 32 f.
2. Der HErr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jakobs.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Sela.
4. Ich will predigen lassen *Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren. *Jes. 19, 19 f. c. 30, 7.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinnen geboren werden, und daß Er, der Höchste, sie baue.
6. Der HErr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden. Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins um's andere.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs, vorzusingen, *von der Schwachheit der Elenden. *Ps. 109, 22.

Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.

2. HErr GOtt, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kommen, *neige deine Ohren zu meinem Geschrei. *Ps. 5, 2. Ps. 86, 1.
4. Denn *meine Seele ist voll Jammers, und †mein Leben ist nahe bei der Hölle. *Klagl. 1, 5. 12. †Hiob 17, 1.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die zu der Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.
6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.
7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, in die Finsterniß und in die Tiefe.
8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen. Sela.
9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.
10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.
11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.
12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
14. Aber ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.
15. Warum verstößest du, HErr, meine Seele, und *verbirgest dein Antlitz vor mir? *Ps. 13, 2.
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.
17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.
18. *Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander. *Ps. 22, 13.
19. Du machst, *daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen. *Hiob 30, 10.

Der 89. Psalm.

Von dem Messias und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethans, *des Esrahiten. *Ps. 88, 1.
2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für,
3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
4. „Ich *habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: *2. Sam. 7, 12. 13. 1. Kön. 8, 20. Ps. 110, 4. Ps. 132, 11. Jes. 55, 3. Luc. 1, 32. Apost. 2, 30. c. 13, 34.
5. Ich will dir *ewiglich Samen verschaffen und deinen Stuhl bauen für und für." Sela. *v. 30. Ps. 110, 4.
6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.
7. Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten, und gleich sein unter den Kindern der Götter dem HErrn?
8. GOtt ist fast mächtig in der Ver-

sammlung der Heiligen, und wunderbarlich über Alle, die um ihn sind.

9. HErr, GOtt Zebaoth, wer *ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her. *Ps. 115, 3.

10. Du *herrschest über das ungestüme Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. *Matth. 8, 26.

11. Du schlägst Rahab zu Tode; du *zerstreuest seine Feinde mit deinem starken Arm. *Luc. 1, 51.

12. Himmel und *Erde ist dein; Du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist. *Ps. 24, 1.

13. Mitternacht und Mittag hast Du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit *und Gericht ist deines Stuhls Festung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.
*Ps. 97, 2. Ps. 103, 6.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann! HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein, und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

18. Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser *Horn erhöhen.
*v. 25. Ps. 92, 11.

19. Denn der HErr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: „Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk;

21. Ich *habe gefunden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele. *1. Sam. 16, 13 f.

22. Meine *Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.
*Jes. 41, 10.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein, und *sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.
*v. 18.

26. Ich will seine *Hand in's Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.
*Ps. 72, 8.

27. Er wird mich *nennen also: Du bist mein Vater, mein GOtt und Hort, der mir hilft. *2. Sam. 7, 14.

28. Und Ich will ihn zum *ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden. *Col. 1, 15.

29. *Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben. *v. 5.

30. Ich will ihm ewiglich Samen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln,

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen,

34. Aber *meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
*Jes. 54, 10.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen;

37. Sein *Same soll ewig sein, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne;
*2. Sam. 7, 16. Ps. 72, 17.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein, und gleichwie der Zeuge *in den Wolken gewiß sein." Sela.
*1. Mos. 9, 13 f.

39. Aber nun verstößest Du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstöret den Bund deines Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Vesten zerbrechen.

42. Es *rauben ihn Alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden. *Ps. 80, 13.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstöreſt seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn. Sela.
47. HErr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
48. Gedenke, wie *kurz mein Leben ist. Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben? *Ps. 90, 9. 10.
49. Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.
50. HErr, wo ist deine *vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit? *Ps. 85, 2.
51. Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,
52. Damit dich, HErr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.
53. *Gelobet sei der HErr ewiglich! Amen, Amen. *Ps. 40, 17.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose's, des Mannes GOttes.
2. HErr GOtt, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn *die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen wurden, bist Du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, *Spr. 8, 25. Jes. 43, 13.
3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
4. Denn *tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. *2. Petr. 3, 8.
5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie *ein Gras, das doch bald welk wird, *Jes. 40, 6. 7.
6. Das da *frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret. *1. Petr. 1, 24.
7. Das macht *dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. *Ps. 76, 8. Nah. 1, 6.
8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht *vor deinem Angesicht. *Ps. 51, 11.
9. Darum *fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. *Ps. 89, 48.
10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.
11. Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?
12. Lehre *uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. *Ps. 39, 5.
13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig!
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang.
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich und *fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern. *Ps. 138, 8.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,
2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.
3. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.
4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.
7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehn tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.
8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.
9. Denn der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. *Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. *Hiob 5, 19.

11. Denn *er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, *Matth. 4, 6. Luc. 4, 10. c. 16, 22.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und *du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. *Ps. 121, 3. Matth. 4, 6.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. „Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich *bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen; *Jes. 41, 10.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil."

Der 92. Psalm.

GOtt soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das *ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster. *Ps. 147, 1.

3. *Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen, *Ps. 89, 2.

4. *Auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe. *Ps. 144, 9.

5. Denn, HErr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind *deine Werke so groß! †Deine Gedanken sind so sehr tief. *Ps 104, 24. †Jes. 55, 9.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen *wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich. *Ps. 37, 2. Ps. 129, 6.

9. Aber *Du, HErr, bist der Höchste und bleibest ewiglich. *Ps. 97, 9.

10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein *Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele. *Ps. 132, 17.

12. Und mein *Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Bosshaftigen, die sich wider mich setzen. *Ps. 91, 8.

13. Der *Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon. *Ps. 52, 10. Spr. 11, 28.

14. Die *gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen. *Jes. 61, 3.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, *fruchtbar und frisch sein, *Ps. 1, 3.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so *fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm. *Ps. 145, 17.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der *HErr ist König und herrlich geschmückt; der HErr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll. *2. Mos. 15, 18. Ps. 97, 1.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; *Du bist ewig. *Ps. 102, 13. 25.

3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr *Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen, *v. 4. Ps. 65, 8. Jes. 17, 12.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch größer *in der Höhe. *Ps. 92, 9.

5. Dein *Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. *Joh. 17, 17.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HErr GOtt, deß *die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine! *Röm. 12, 19.

2. Erhebe dich, du *Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen! *Ps. 7, 12.

3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen,

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen,

7. Und sagen: „Der HErr siehet es nicht, und der GOtt Jakobs achtet es nicht."

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und *ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden? *Ps. 92, 7. Spr. 8, 5.

9. Der *das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?
*Spr. 20, 12.

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der *HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.
*1. Cor. 3, 20.

12. *Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und †lehrest ihn durch dein Gesetz,
*Spr. 3, 12 f. †Ps. 25, 9.

13. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer *stehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? *Ps. 27, 10.

17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in Stille.

18. Ich sprach: *Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich. *Ps. 73, 2. Ebr. 12, 13.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber *deine Tröstungen ergötzten meine Seele.
*2. Cor. 1, 4. 5.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz *übel deutet. *Jes. 10, 1.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz, mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er *wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen. *Ps. 55, 24.

Der 95. Psalm.

Dem Messias soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, laßt uns dem HErrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils!

2. Laßt uns mit Danken *vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. *Ps. 100, 2.

3. Denn der HErr ist ein großer GOtt, und ein großer König *über alle Götter!
*Ps. 96, 4. 10. Ps. 145, 3.

4. Denn in *seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein. *Ps. 50, 10.

5. Denn sein ist das Meer, und Er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockne bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn *Er ist unser GOtt und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. †Heute, so ihr seine Stimme höret,
*Ps. 100, 3. †Ebr. 3, 7. c. 4, 7.

8. So verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste,

9. Da *mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk,
*2. Mos. 17, 2. 7. 4. Mos. 14, 22. Ebr. 3, 17.

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: *Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.
*4. Mos. 14, 23. Ps. 106, 26. Ebr. 3, 18.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. *Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn alle Welt;
*Ps. 98, 1.

2. Singet *dem HErrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil; *1. Chron. 17, 23.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Den *der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.
*Ps. 95, 3 f. Sir. 43, 31.

5. Denn *alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht. *Jes. 41, 24. 29.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, *bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. *Ps. 29, 1 f.

8. *Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe, *Ps. 138, 5.

9. *Betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!
*Ps. 29, 2.

10. Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. *Himmel, freue dich, und Erde, sei fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist; *Jes. 49, 13.

12. Das Feld *sei fröhlich, und Alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde, *Ps. 132, 9.

13. Vor dem HErrn; denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreich.

1. Der *HErr ist König; deß freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist. *2. Mos. 15, 18.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, *Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Festung. *Ps. 89, 15 f.

3. Feuer *gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde. *Ebr. 12, 29.

4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erdreich *siehet und erschrickt. *Ps. 77, 17. Nah. 1, 5.

5. Berge *zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. *Jes. 24, 18.

6. Die *Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre. *Ps. 19, 2.

7. Schämen müssen sich Alle, *die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. †Betet ihn an, alle Götter! *2. Mos. 20, 4 f. †Ebr. 1, 6.

8. Zion höret es, und ist froh; und die Töchter Juda's sind fröhlich, HErr, über deinem Regiment.

9. Denn Du, *HErr, bist der Höchste in allen Ländern; du bist sehr erhöhet über alle Götter. *Ps. 92, 9.

10. Die ihr den HErrn liebet, *hasset das Arge! Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten. *Amos 5, 14. 15.

11. Dem Gerechten muß *das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. *Ps. 18, 29. Ps. 112, 4.

12. Ihr *Gerechten, freuet euch des HErrn, und danket ihm, und †preiset seine Heiligkeit! *Ps. 32, 11. Ps. 33, 1. †Ps. 30, 5.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet *dem HErrn ein neues Lied; denn er thut Wunder. †Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm. *Ps. 96, 1. †Jes. 51, 9.

2. Der HErr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israels. Aller *Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes. *Jes. 52, 10.

4. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet;

5. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trompeten und Posaunen, jauchzet vor dem HErrn, dem Könige!

7. *Das Meer brause, und was darinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen. *Ps. 96, 11.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich,

9. Vor dem HErrn; denn *er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht. *Ps. 9, 9 f. Ps. 50, 3. Ps. 96, 13.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der *HErr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf †Cherubim, darum reget sich die Welt. *Ps. 93, 1 f. †Ps. 80, 2. 1. Sam. 4, 4.

2. Der *HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker. *Ps. 48, 2.

3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. Du gibst Frömmigkeit, Du *schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob. *Jes. 9, 7.

5. *Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel; denn Er ist heilig. *Jes. 6, 3.

6. *Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den HErrn, und Er erhörete sie. *2. Mos. 14, 15.

7. Er redete mit ihnen durch eine

Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.
8. HErr, Du bist unser GOtt, du erhörtest sie; du, GOtt, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.
9. Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und *betet an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr, unser GOtt, ist heilig.
*Ps. 3, 5.

Der 100. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.
Jauchzet *dem HErrn, alle Welt!
*Ps. 66, 2. Ps. 117, 1.
2. *Dienet dem HErrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! *Ps. 2, 11. Ps. 95, 2.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist! *Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide. *Ps. 95, 7.
4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!
5. Denn der HErr ist freundlich, und seine *Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für. *Ps. 117, 2.

Der 101. Psalm.

Davids Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, lobsagen.
2. Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.
3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben.
4. Ein verkehrtes Herz muß von mir *weichen, den Bösen leide ich nicht.
*Ps. 6, 9.
5. Der *seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat. *Ps. 15, 3.
6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.
7. *Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bei mir. *Spr. 13, 5.
8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.
2. *HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen!
*Ps. 5, 2. Ps. 17, 1.
3. *Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald! *Ps. 13, 2.
4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.
6. Mein Gebein klebt an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.
7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.
9. Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bei mir,
10. Denn ich *esse Asche wie Brodt, und †mische meinen Trank mit Weinen,
*Hiob 3, 24. †Ps. 80, 6.
11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestoßen hast.
12. Meine *Tage sind dahin, †wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras. *Ps. 90, 5. †Hiob 14, 2 f.
13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.
14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist gekommen.
15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie *gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden; *Ps. 51, 20.
16. Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;
17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.

20. Denn er *schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden, *Ps. 14, 2.
21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes;
22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem;
23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem HErrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.
25. Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage! Deine *Jahre währen für und für. *Ps. 61, 7.
26. Du *hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. *Ps. 89, 12. Ebr. 1, 10.
27. Sie werden vergehen, aber Du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst,
28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die *Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen. *Ps. 69, 37.

Der 103. Psalm.

GOttes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.
*Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; *Ps. 104, 1. 35.
2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.
3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und *heilet alle deine Gebrechen, *Ps. 6, 3. Ps. 147, 3.
4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der *dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, *Ps. 5, 13.
5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, *wie ein Adler. *Hiob 33, 25. Jes. 40, 31.
6. Der HErr schaffet *Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. *Ps. 99, 4.
7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.
8. *Barmherzig und gnädig ist der HErr, †geduldig und von großer Güte. *2. Mos. 34, 6 f. †Ps. 86, 5.
9. Er wird nicht immer hadern, *noch ewiglich Zorn halten. *Jes. 57, 16.
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.
11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein.
13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.
14. Denn Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, *daß wir Staub sind. *Hiob 10, 9.
15. Ein Mensch ist in seinem Leben *wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; *1. Petr. 1, 24 f.
16. Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und *ihre Stätte kennet sie nicht mehr. *Ps. 37, 10.
17. Die *Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, *Klagl. 3, 22. Luc. 1, 50.
18. Bei denen, die seinen *Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. *Ps. 25, 10.
19. Der HErr hat *seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über Alles. *Ps. 9, 8.
20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, *die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts! *Dan. 7, 10.
21. Lobet den HErrn, alle seine *Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut! *Joel 2, 11.
22. Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HErrn, meine Seele!

Der 104. Psalm.

Lob GOttes aus dem Buch der Natur.

1. *Lobe den HErrn, meine Seele! HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. *Ps. 103, 1. 22.
2. *Licht ist dein Kleid, das du anhast; du †breitest aus den Himmel wie einen Teppich; *1. Joh. 1, 5. †Jes. 40, 22. c. 44, 24.
3. Du *wölbest es oben mit Wasser; du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes; *1. Mos. 1, 7. Ps. 33, 7.

4. Der *du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen; *Ebr. 1, 7.
5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem *Donner fahren sie dahin. *Hiob 37, 4. 5. Ps. 18, 14. 15.
8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
9. Du hast *eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. *1. Mos. 1, 9.
10. Du *lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen, *Ps. 74, 15.
11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.
12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.
13. Du *feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, *Ps. 65, 11.
14. Du *lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus †der Erde bringest; *5. Mos. 11, 15. Ps. 147, 8. †Sir. 38, 4.
15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel; und das Brodt des Menschen Herz stärke;
16. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen; die Cedern Libanons, die er gepflanzet hat.
17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiher wohnen auf den Tannen.
18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninichen.
19. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.
20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;
21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von GOtt.
22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher. *Hiob 37, 8.
23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.
24. HErr, *wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. *Ps. 92, 6.
25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beide, große und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.
27. *Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. *Ps. 145, 15.
28. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.
31. Die Ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat *Wohlgefallen an seinen Werken. *Weish. 11, 25.
32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er *rühret die Berge an, so rauchen sie. *Ps. 144, 5.
33. Ich *will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lange ich bin. *Ps. 63, 5.
34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HErrn.
35. Der *Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HErrn, meine Seele! Halleluja! *Ps. 7, 10.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronika von Abraham bis auf Josua.

1. Danket *dem HErrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern; *Jes. 12, 4.
2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern;
3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen;
4. Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht; *suchet sein Antlitz allewege; *Ps. 27, 8.
5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder, und seines Worts;
6. Ihr, der Same Abrahams, seines

Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten!
7. Er ist der HErr, unser GOtt; er richtet in aller Welt.
8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für,
9. Den *er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak; *v. 42.
10. Und stellete dasselbige Jakob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde,
11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes;
12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen
13. Und *sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.
*1. Mos. 12, 1. c. 13, 18.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und *strafte Könige um ihret willen. *1. Mos. 20, 3. 7.
15. „Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid!"
16. Und er ließ eine *Theurung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodts. *1. Mos. 41, 54.
17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward *zum Knechte verkauft. *1. Mos. 37, 28 f.
18. Sie *zwangen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen;
*1. Mos. 39, 20.
19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und *ließ ihn los geben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen.
*1. Mos. 41, 14.
21. Er *setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter, *1. Mos. 41, 40 f.
22. Daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.
23. Und *Israel zog in Egypten und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams. *1. Mos. 46, 1 f.
24. Und er *ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde. *2. Mos. 1, 7. 12.
25. Er verkehrete jener Herz, daß *sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.
*2. Mos. 1, 10 f. Weish. 17, 2.
26. Er *sandte seinen Knecht Mose, Aaron, den er hatte erwählet.
*2. Mos. 3, 10.
27. Dieselben *thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine †Wunder im Lande Hams. *2. Mos. 7, 10. †Ps. 106, 22.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
29. Er *verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.
*2. Mos. 7, 20.
30. Ihr Land *wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige. *2. Mos. 8, 6.
31. Er sprach; da *kam Ungeziefer, Läuse, in allen ihren Grenzen. *Ps. 78, 45.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande;
33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.
34. Er sprach; da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.
36. Und *schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.
*2. Mos. 12, 29 f.
37. Und *führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen. *2. Mos. 12, 35.
38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
39. Er *breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.
*2. Mos. 13, 21 f.
40. Sie baten, da ließ er *Wachteln kommen; und †er sättigte sie mit Himmelsbrodt. *2. Mos. 16, 13 f. †Joh. 6, 31.
41. Er *öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste. *2. Mos. 17, 6.
42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, *Abraham, seinem Knechte, geredet. *1. Mos. 22, 16.
43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne,
44. Und gab ihnen *die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen, *Jos. 1, 1. 3. 4. 6.
45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

Gutthaten GOttes, den Israeliten erzeiget. Große Strafe des Undanks.

1. Halleluja.
Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
*Ps. 107, 1.

2. Wer kann *die großen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen? *2. Mos. 15, 1.
3. *Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht! *Spr. 19, 16.
4. HErr, *gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hülfe,
*Neh. 5, 19. c. 13, 31.
5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.
6. Wir *haben gesündiget, sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.
*Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.
7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.
8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese.
9. Und er *schalt das Schilfmeer; da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste;
*2. Mos. 14, 21 f.
10. Und half *ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlöste sie von der Hand des Feindes, *Luc. 1, 71.
11. Und *die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß †nicht Einer überblieb.
*2. Mos. 14, 28. †4. Mos. 21, 35. 2. Mos. 8, 31. Jos. 8, 22.
12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.
13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths.
14. Und *sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten GOtt in der Einöde. *4. Mos. 11, 4 f.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.
16. Und sie *empörten sich wider Mose im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.
*2. Mos. 16, 2. c. 17, 3.
17. Die *Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams. *4. Mos. 16, 31 f.
18. Und *Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen. *4. Mos. 16, 35.
19. Sie *machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild,
*2. Mos. 32, 4.
20. Und *verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset. *Röm. 1, 23.
21. Sie vergaßen GOttes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte,
22. Wunder im Lande Hams, und schreckliche Werke am Schilfmeer.
23. Und er *sprach, er wollte sie vertilgen; †wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete. *2. Mos. 32, 10 f. †4. Mos. 14, 11—21. (Ezech. 13, 5.)
24. Und *sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Wort nicht,
*4. Mos. 14, 2 f.
25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.
26. Und er *hob auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste,
*4. Mos. 14, 23 f.
27. Und würfe ihren Samen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.
28. Und sie *hingen sich an den Baal-Peor, und aßen von den Opfern der todten Götzen, *4. Mos. 25, 3.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.
30. Da *trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert, *4. Mos. 25, 7 f.
31. Und ward ihm *gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.
*1. Mos. 15, 6.
32. Und sie erzürneten ihn am *Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel. *2. Mos. 17, 3.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch *der HErr geheißen hatte;
*5. Mos. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke,
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie *opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln, *3. Mos. 18, 21.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden befleckt ward;
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da *ergrimmete der Zorn des

HErrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe, *Richt. 2, 14.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner großen Güte;

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unser GOtt, und *bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob. *5. Mos. 30, 3.

48. *Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja! *Ps. 72, 18.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu GOtt für Errettung aus mancherlei Nöthen.

1. Danket *dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 106, 1.

2. Saget, die ihr erlöset seid durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusammen gebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und *sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten, *Ps. 22, 6.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und* füllet die hungrige Seele mit Gutem. *Luc. 1, 53.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half;

13. Und sie *zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten, *v. 6, 19. 28.

14. Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß:

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise, und *wurden todtkrank; *Sir. 38, 15.

19. Und sie *zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten; *v. 13. Luc. 17, 13.

20. Er sandte *sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben: *Weish. 16, 12.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

22. Und *Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden. *Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern;

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer,

25. Wenn er sprach, und einen *Sturmwind erregte, der die Wellen erhob, *Jon. 1, 4.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte,

27. Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum HErrn *schrieen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete, *v. 13, 19. Matth. 8, 25.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch:
31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
32. Und ihn bei der Gemeine preisen, und bei den Alten rühmen.
33. Die, *welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren, *1. Kön. 17, 7.
34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten;
35. Und er das Trockne wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen;
36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten,
37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;
38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Vieh gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da *Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß Alles irrig und wüste stand; *Hiob 12, 21. Jes. 40, 23.
41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.
42. Solches *werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden. *Hiob 22, 19.
43. Wer ist weise und behält dies? So werden sie merken, wie viele Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids Danksagung und Gebet um Einsetzung in das Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.
2. GOtt, es ist mein rechter Ernst; ich will singen und dichten, *meine Ehre auch. *Ps. 16, 9.
3. Wohlauf, Psalter und Harfen! Ich will früh auf sein.
4. Ich *will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. *Ps. 57, 10.
5. Denn *deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. *Ps. 36, 6.
6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande,
7. *Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich! *Ps. 60, 7.
8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Succoth abmessen.
9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,
10. Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.
11. *Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom? *Ps. 60, 11.
12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?
13. Schaffe uns Beistand in der Noth, denn *Menschenhülfe ist kein nütze. *Ps. 146, 3. 4.
14. *Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten. *2. Sam. 22, 30. Ps. 18, 30.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Judas und der Juden Untreue an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht!
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;
3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.
5. Sie *beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe. *Ps. 35, 12.
6. Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos sein, und sein Gebet müsse Sünde sein.
8. Seiner Tage müssen wenige werden, und *sein Amt müsse ein Anderer empfangen. *Apost. 1, 20.
9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.
11. Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.
12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.
13. Seine *Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden. *Ps. 21, 11.
14. Seiner *Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden. *2. Mos. 20, 5.
15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.
16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine;
19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.
20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind, und *reden Böses wider meine Seele. *v. 3.
21. Aber du, HErr, HErr, sei du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich!
22. Denn *ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir. *Ps. 40, 18.
23. Ich *fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken. *Hiob 14, 2 f. Ps. 144, 4.
24. Meine *Kniee sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett. *Ps. 31, 11.
25. Und ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, *schütteln sie ihren Kopf. *Matth. 27, 39.
26. Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade,
27. Daß sie inne werden, daß dies sei deine Hand, daß Du, HErr, solches thust.
28. Fluchen *sie, so segne Du. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen. *1. Cor. 4, 12.
29. Meine Widersacher *müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. *Ps. 35, 26.
30. *Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen. *Ps. 22, 23.
31. Denn er stehet dem Armen *zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen. *Ps. 16, 8.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.
Der HErr sprach zu meinem HErrn: „*Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege." *Matth. 22, 44 f. Ebr. 10, 12.
2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden.
3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern *in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren, wie der †Thau aus der Morgenröthe. *Ps. 29, 2. †Mich. 5, 6.
4. Der *HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: „†Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedeks." *Ps. 89, 4. †Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17.
5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns;
6. Er wird *richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande. *Jes. 3, 13, 14.
7. Er *wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben. *Ps. 69, 2. 3. Joh. 18, 11.

Der 111. Psalm.

Danksagung für GOttes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.
2. *Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. *Ps. 104, 4.
3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein *Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr. *Luc. 22, 19.

5. Er *gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund. *Ps. 34, 10. Ps. 37, 19.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. *Heilig und hehr ist sein Name. *Luc. 1, 49.

10. Die *Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. *Hiob 28, 28. Spr. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, *der große Lust hat zu seinen Geboten! *Ps. 1, 1. 2.

2. Deß *Same wird gewaltig sein auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. *Spr. 20, 7.

3. Reichthum *und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. *Ps. 34, 10.

4. Den Frommen gehet *das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. *Jes. 58, 8.

5. Wohl dem, *der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue! *Spr. 14, 21.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so *fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn. *Sir. 34, 16.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis *er seine Lust an seinen Feinden siehet. *Ps. 91, 8.

9. Er *streuet aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren. *2. Cor. 9, 9.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; *seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren. *Ps. 35, 16.

Der 113. Psalm.

GOtt gibt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn!

2. Gelobet sei des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit!

3. Vom *Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sei gelobet der Name des HErrn! *Mal. 1, 11.

4. Der HErr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. *Wer ist, wie der HErr, unser GOtt? Der sich so †hoch gesetzet hat, *2. Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. *Jes. 57, 15.

6. Und auf das *Niedrige siehet im Himmel und auf Erden; *Luc. 1, 48.

7. Der *den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, *1. Mos. 41, 40, 41.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der *die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja. *1. Mos. 21, 2. 1. Sam. 1, 20. Luc. 1, 57.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. Da *Israel aus Egypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Volk; *2. Mos. 12, 41.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das *Meer sahe, und floh; der †Jordan wandte sich zurück; *2. Mos. 14, 22 f. †Jos. 3, 13. 16.

4. *Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe. *Ps. 68, 17.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du dich zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpftet, wie die Lämmer? ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem HErrn *bebete die Erde, vor dem GOtt Jakobs, *2. Mos. 19, 18.

8. Der *den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen. *2. Mos. 17, 6 f.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterei und des Götzendienstes.

1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit!

2. Warum sollen die Heiden sagen: *„Wo ist nun ihr GOtt?“ *Ps. 42, 4.
3. Aber unser GOtt ist im Himmel; er *kann schaffen, was er will.
*Ps. 135, 6.
4. Jener Götzen aber *sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.
*Ps. 135, 15 f.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben *Augen, und sehen nicht;
*Weish. 15, 15.
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht;
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und *reden nicht durch ihren Hals.
*Hab. 2, 19.
8. Die *solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen.
*Weish. 14, 9.
9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
10. Das Haus Aarons hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
12. Der HErr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israels, er segnet das Haus Aarons;
13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beide, Kleine und Große.
14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr *seid die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *1. Mos. 26, 29.
16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.
17. Die *Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille; *Ps. 6, 6. Jes. 38, 18.
18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret,
2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.
3. *Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth.
*v. 8. Ps. 18, 5. 6. 2. Sam. 22, 5.
4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele!
5. Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmherzig.
6. Der HErr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. *Sein nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes.
*Ps. 42, 6. 12.
8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich will *wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen. *1. Mos. 17, 1.
10. *Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplaget. *Röm. 10, 10.
11. Ich sprach in meinem Zagen: *Alle Menschen sind Lügner. *Röm. 3, 4.
12. *Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?
*Tob. 12, 2. 5. 7.
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen
14. Ich will *meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor all seinem Volk.
*Ps. 22, 26.
15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.
16. O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast meine Bande zerrissen.
17. Dir will ich Dank *opfern, und des HErrn Namen predigen. *Hos. 14, 3.
18. Ich *will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor all seinem Volk,
*Ps. 50, 14. Jon. 2, 10.
19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem. Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messias und seinem Reich.

1. Lobet den HErrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!
2. Denn *seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.
*Ps. 100, 5. 2. Mos. 34, 6.

Der 118. Psalm.

Danksagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

1. Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 107, 1.
2. Es sage nun *Israel: Seine Güte währet ewiglich. *Ps. 115, 12. 13.
3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. *In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröstete mich. *Jes. 26, 16.

6. Der *HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? *Ps. 56, 5.

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen; und *ich will meine Lust sehen an meinen Feinden. *Ps. 54, 9.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich *nicht verlassen auf Menschen. *Ps. 108, 12.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie *umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen. *Ps. 17, 11.

12. *Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen. *5. Mos. 1, 44.

13. Man stößt mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr ist meine Macht, und mein *Psalm, und ist mein Heil. *2. Mos. 15, 2. Jes. 12, 2.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg;

16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19. *Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe und dem HErrn danke. *Jes. 26, 2.

20. Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden dahinein gehen.

21. Ich danke dir, *daß du mich demüthigest, und hilfst mir. *Ps. 119, 71.

22. Der *Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden. *Matth. 21, 42.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der HErr macht; *laßt uns freuen, und fröhlich darinnen sein. *Offenb. 19, 7.

25. O HErr, *hilf, o HErr, laß wohl gelingen! *Joh. 12, 13

26. Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seid.

27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars!

28. Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.

29. Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 136, 1. 26.

Der 119. Psalm.

Der Christen goldenes A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Worts GOttes.

1. Wohl *denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln! *Ps. 1, 1. 2. Ps. 112, 1.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen!

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O, daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seiest du, HErr! *Lehre mich deine Rechte! *v. 26. 64. 68.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich *bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir.
*Ps. 39, 13 f.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltst die Stolzen; *verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
*Jer. 11, 3.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es *sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
*Ps. 2, 2.
24. *Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
*v. 47.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzähle meine Wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich *reden von deinen Wundern. *Ps. 105, 2.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen; HErr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis an's Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort,
42. Daß ich antworten möge *meinem Lästerer, denn ich verlasse mich auf dein Wort. *Ps. 42, 4. 11.
43. Und *nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
*Jer. 15, 16.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen *vor Königen, und †schäme mich nicht,
*Matth. 10, 18. †Röm. 1, 16.
47. Und *habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb, *v. 16.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind; und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort *erquicket mich.
*Ps. 19, 8.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch *weiche ich nicht von deinem Gesetz. *5. Mos. 17, 11.
52. HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.
55. HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, HErr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; *sei mir gnädig nach deinem Wort.
*Ps. 123, 3.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur *Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. *Ps. 42, 9.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. HErr, *die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. *Ps. 33, 5.
65. Du *thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort. *v. 17.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich *gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort. *v. 75.
68. Du bist gütig und freundlich; *lehre mich deine Rechte. *v. 12 f.
69. Die *Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle. *v. 78. 85.
70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; *ich aber habe Lust an deinem Gesetz. *v. 77.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück *Gold und Silber. *Ps. 19, 11.
73. Deine *Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. *Hiob 10, 8.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und *hast mich treulich gedemüthiget. *v. 67.
76. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn *ich habe Lust zu deinem Gesetz. *v. 35.
78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit *Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl. *v. 85. 86.
79. Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen!
80. *Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde. *Ps. 18, 23.
81. Meine Seele *verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. *1. Mos. 49, 18.
82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.
84. Wie *lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? *Offenb. 6, 10.
85. Die *Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz. *v. 69.
86. Deine *Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir! *Joh. 17, 17.
87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. *Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes. *v. 149. 159.
89. HErr, *dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; *Jes. 40, 8.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die *Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. *Ps. 89, 12.
91. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir Alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein *Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende. *v. 43. Jer. 15, 16.
93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; *denn ich suche deine Befehle. *v. 45.
95. Die *Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse. *Ps. 37, 32.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.
97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! *Täglich rede ich davon. *Ps. 1, 2.
98. Du *machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz. *5. Mos. 4, 8.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.
100. Ich bin *klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle. *Weish. 8, 10.
101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn Du lehrest mich.

103. Dein *Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig. *Ps. 19, 11.
104. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.
105. Dein Wort ist *meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. *Spr. 6, 23.
106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
107. *Ich bin sehr gedemüthiget; HErr, erquicke mich nach deinem Wort! *v. 67. 71.
108. Laß *dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte. *Ps. 19, 15.
109. Ich *trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht. *Richt. 12, 3.
110. Die *Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl. *Ps. 140, 6. Ps. 142, 4.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.
112. Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. *Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz. *Ps. 31, 7.
114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines GOttes.
116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß *mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. *Ps. 25, 2. 3.
117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich stets *meine Lust haben an deinen Rechten. *v. 70. 143. Röm. 7, 22.
118. Du zertrittst Alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.
119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schaudert, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich *halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. *2. Sam. 8, 15.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
124. Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der HErr dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.
127. Darum *liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold. *v. 72.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, *ich hasse allen falschen Weg. *Ps. 26, 5.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und *macht klug die Einfältigen. *Ps. 19, 8.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.
135. *Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte. *4. Mos. 6, 25.
136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. HErr, *Du bist gerecht, und dein Wort ist recht. *2. Mos. 9, 27.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier *zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. *Ps. 69, 10.
140. Dein Wort ist *wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb. *v. 105.
141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreie; *auf dein Wort hoffe ich. *v. 114.
148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, *erquicke mich nach deinen Rechten. *v. 88. 154. 159.
150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. HErr, Du bist nahe, und deine Gebote *sind eitel Wahrheit. *v. 86.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn *ich vergesse deines Gesetzes nicht. *v. 61. 141.
154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
156. HErr, *deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten. *Klagl. 3, 22. 23.
157. Meiner *Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. *Ps. 3, 2.
158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein *Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. *Joh. 17, 17.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz *fürchtet sich vor deinen Worten. *Jes. 66, 2.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute kriegt.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages sieben Mal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. *HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. *1. Mos. 49, 18.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.
168. *Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir. *Ps. 18, 22.
169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge soll *ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht. *Spr. 6, 22.
173. Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie *ein verirret und verloren Schaf; suche deinen Knecht: denn ich vergesse deiner Gebote nicht. *Jes. 53, 6 f.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehre, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.
2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.
3. Was kann dir die falsche Zunge thun? Und was kann sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter *den Hütten Kedars. *Hohel. 1, 5.
6. Es wird meiner Seele lange, zu wohnen bei denen, die den *Frieden hassen. *Jes. 48, 22. c. 57, 21.
7. Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

GOtt ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich *hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. *Ps. 123, 1.
2. Meine Hülfe kommt von dem HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
4. Siehe, *der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. *Hiob 7, 20.
5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
6. *Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. *Weish. 18, 3.

7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.
8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des HErrn gehen;
2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.
3. *Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll, *2. Chron. 6, 6.
4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.
5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.
6. Wünschet *Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben! *Sach. 4, 7.
7. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palläſten!
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.
2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.
3. Sei uns gnädig, HErr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.
4. Sehr *voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung. *Weish. 5, 3.

Der 124. Psalm.

GOttes Beistand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Wo der HErr nicht bei uns wäre, so sage Israel,
2. Wo der HErr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:
3. So verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;
4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele;
5. Es gingen Wasser allzu hoch über unsere Seele.
6. Gelobet sei der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.
7. Unsere Seele ist entronnen, *wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerissen, und wir sind los. *Spr. 6, 5.
8. Unsere *Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *Ps. 121, 2.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läſſet nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor. Die auf den HErrn *hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion. *Ps. 21, 8.
2. Um Jerusalem her sind Berge; und der HErr ist *um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. *Ps. 34, 8.
3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.
4. HErr, thue wohl den guten und *frommen Herzen! *Ps. 112, 4.
5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber *Friede sei über Israel! *Gal. 6, 16.

Der 126. Psalm.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor. Wenn der HErr die *Gefangenen Zions erlösen wird; so werden wir sein wie die Träumenden. *Ps. 14, 7.
2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: „Der HErr hat Großes an ihnen gethan."
3. Der *HErr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich. *Luc. 1, 49.
4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.
5. Die mit *Thränen säen, werden mit Freuden ernten. *Matth. 5, 4.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo's im höhern Chor.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.
2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und *esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es schlafend.
*Ezech. 12, 19.
3. Siehe, Kinder sind *eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
*1. Mos. 33, 5.
4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.
5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet!
2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.
3. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du seheſt das Glück Jerusalems dein Lebenlang,
6. Und seheſt deiner Kinder Kinder. *Friede über Israel! *Ps. 125, 5.

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; so sage Israel,
2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.
3. Die *Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. *Jes. 50, 6. c. 51, 23.
4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.
5. Ach, *daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram sind! *Ps. 6, 11.
6. Ach, daß sie müßten sein wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!
7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll,
8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: „Der Segen des HErrn sei über euch, wir segnen euch im Namen des HErrn.“

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir.
2. HErr, *höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! *Ps. 5, 2. Ps. 102, 2.
3. So du willst, HErr, Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen?
4. Denn bei dir ist *die Vergebung, daß man dich fürchte. *Jes. 55, 7.
5. Ich *harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.
*Ps. 27, 14.
6. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.
7. Israel hoffe auf den HErrn; denn bei dem HErrn ist die Gnade; und viel Erlösung bei ihm,
8. Und Er wird *Israel erlösen aus allen seinen Sünden. *Jer. 31, 11.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth. Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.
2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.
3. Israel, hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit!

Der 132. Psalm.

Um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, HErr, an David, und an alle seine Leiden,
2. Der dem HErrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jakobs:
3. „Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

4. *Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlider schlummern, *Spr. 6, 4.
5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, *zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs." *Apost. 7, 46.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephratha, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.
7. *Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel. *Ps. 95, 6. Ps. 99, 5.
8. HErr, *mache dich auf zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Macht! *4. Mos. 10, 35 f.
9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen *sich freuen. *Ps. 32, 11.
10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.
11. Der HErr *hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: „Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes. *Ps. 89, 4 f.
12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich."
13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.
14. „Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.
16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.
17. Daselbst *soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. *Luc. 1, 69. Ps. 112, 9.
18. Seine Feinde will ich *mit Schanden kleiden; aber †über ihm soll blühen seine Krone." *Ps. 35, 26. †Weish. 5, 17.

Der 133. Psalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß *Brüder einträchtig bei einander wohnen. *Sir. 25, 2. Röm. 15, 5.
2. Wie der köstliche *Balsam ist, der vom Haupt Aarons herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid, *2. Mos. 29, 7.
3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißt der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor. Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn!
2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum und lobet den HErrn!
3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!

Der 135. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Halleluja. Lobet den Namen des HErrn, lobet, ihr Knechte des HErrn,
2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.
3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.
4. Denn der HErr hat sich Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser *HErr vor allen Göttern. *2. Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. Ps. 89, 7.
6. Alles, *was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen; *Weish. 12, 18. Luc. 1, 37 f.
7. Der *die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde, der die Blitze sammt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt; *Jer. 10, 13.
8. Der *die Erstgebornen schlug in Egypten, beide der Menschen und des Viehes, *2. Mos. 12, 29.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte;
10. Der viele Völker schlug, und *tödtete mächtige Könige, *Ps. 136, 18.
11. *Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan; *4. Mos. 21, 21. 24 f. Ps. 136, 19. 20.
12. Und *gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. *Jos. 11, 23. c. 12, 6.
13. HErr, dein Name währet ewiglich, dein *Gedächtniß, HErr, währet für und für. *Ps. 102, 13.

14. Denn der HErr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig sein.
15. Der Heiden *Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.
*Ps. 115, 4. Weish. 14, 8.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die *solche machen, sind gleich also; Alle, die auf solche hoffen. *Jes. 42, 17.
19. Das Haus Israels lobe den HErrn; lobet den HErrn, ihr vom Hause Aarons;
20. Ihr vom Hause Levi's, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn!
21. Gelobet sei der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte und Wunderthaten.

1. Danket *dem HErrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich. *Ps. 106, 1.
2. Danket dem GOtt aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem HErrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der große *Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich.
*Ps. 72, 18.
5. Der die *Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.
*1. Mos. 1, 6 f.
6. Der *die Erde auf's Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. *1. Mos. 1, 1. 7. 9 f.
7. Der *große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich;
*1. Mos. 1, 14.
8. Die *Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich;
*Ps. 74, 16. 17.
9. Den *Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich. *Sir. 43, 9. 10.
10. Der Egypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich;
11. Und *führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich;
*2. Mos. 12, 41.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.
13. Der *das Schilfmeer theilte in zwei Theile; denn seine Güte währet ewiglich; *2. Mos. 14, 21. Nehem. 9, 11.
14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.
15. Der *Pharao und sein Heer in das Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich. *2. Mos. 14, 26 f.
16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.
17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich;
18. Und *erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich;
*Ps. 135, 10.
19. *Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich;
*4. Mos. 21, 34. 35.
20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich;
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich;
22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich;
24. Und erlöfete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.
25. *Der allem Fleisch Speise gibt; denn seine Güte währet ewiglich.
*Ps. 145, 15.
26. Danket dem GOtt vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

1. An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind.
3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: „Lieber, singet uns ein Lied von Zion!"
4. Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande?
5. Vergesse ich dein, *Jerusalem; so werde meiner Rechten vergessen.
*Jer. 51, 50.
6. Meine *Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.
*Ezech. 3, 26.
7. HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, die da sagen: „Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden!"

8. Du *verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns gethan hast! *Jes. 13, 19.

9. Wohl dem, der *deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein! *Jes. 13, 16. Offenb. 2, 23.

Der 138. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte.

1. Davids.

Ich *danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen. *Ps. 9, 2.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es *danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes, *Ps. 68, 32. 33.

5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sei.

6. Denn *der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne. *Ps. 113, 5.

7. Wenn ich mitten *in der Angst wandle; so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten. *Luc. 7, 11 f.

8. Der HErr wird es eine Ende machen um meinet willen. HErr, *deine Güte ist ewig. †Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen. *Ps. 52, 3. Luc. 1, 50. †Ps. 90, 17.

Der 139. Psalm.

Von GOttes Vorsehung, Allmacht und Allgegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr, *du erforschest mich, und kennest mich. *v. 23. Ps. 7, 10.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; du *verstehest meine Gedanken von ferne. *Jer. 17, 10.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und *hältst deine Hand über mir. *2. Mos. 33, 22.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe *ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. *Amos 9, 2.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und *bliebe am äußersten Meer; *Jon. 1, 3.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so *muß die Nacht auch Licht um mich sein. *Hiob 34, 22.

12. Denn auch *Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. *Luc. 1, 17.

13. Denn Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß *ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. *Hiob 10, 8 f. Ps. 119, 73.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren *alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. *Hiob 14, 5.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, *deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summe! *Jes. 55, 9.

18. Sollte ich sie zählen, so würde *ihrer mehr sein, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. *1. Kön. 4, 29.

19. Ach, GOtt, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich *hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen. *Ps. 101, 3.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. ***Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine.** *v. 1.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und *leite mich auf ewigem Wege. *Ps. 25, 4 f.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. *Errette mich, HErr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten,
*Ps. 43, 1. Ps. 142, 7.
3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie *schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Sela. *Ps. 5, 10.
5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.
6. Die Hoffärtigen legen mir *Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, und stellen mir Fallen an den Weg. Sela. *Ps. 119, 110. Ps. 141, 9.
7. Ich aber sage zum HErrn: *Du bist mein GOtt; HErr, vernimm die Stimme meines Flehens!
*Ps. 22, 11.
8. HErr HErr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt *zu der Zeit des Streits. *Ps. 78, 9.
9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich's erheben. Sela.
10. Das *Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. *Ps. 7, 17.
11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.
12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.
13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.
14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, ich rufe zu dir; *eile zu mir: vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. *Ps. 40, 14.
2. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner *Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.
*2. Mos. 9, 29.
3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.
4. *Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.
*Ps. 119, 36. 112.
5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.
6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sei.
7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreißet und zerwühlet.
8. Denn *auf dich, HErr HErr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht. *Ps. 123, 2.
9. Bewahre mich *vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter. *Ps. 140, 6.
10. Die *Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen. *Ps. 7, 16.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er *in der Höhle war. *1. Sam. 24, 4.
2. Ich schreie zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme;
3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.
4. Wenn mein Geist in *Aengsten ist, so nimmst Du dich meiner an. Sie legen mir †Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe. *Ps. 138, 7. †Ps. 140, 6.
5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt sich meiner Seele an.
6. HErr, zu dir schreie ich, und sage: *Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. *Ps. 91, 2.
7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; *errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig. *Ps. 7, 2.
8. *Führe meine Seele aus dem Kerker,

daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust. *Ps. 25, 17.

Der 143. Psalm.

Bußgebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, *erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen; *Ps. 5, 2.

2. Und *gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte: denn †vor dir ist kein Lebendiger gerecht. *Ps. 119, 124. †Spr. 20, 9.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er *legt mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt. *Klagl. 3, 6.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich *gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände. *Ps. 77, 6.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine *Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Sela. *Ps. 63, 2.

7. HErr, *erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. *Ps. 28, 1.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund dein Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines Namens willen; *führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen; *Ps. 142, 8.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um Alle, die meine Seele ängstigen; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sei der HErr, mein Hort, *der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen; *2. Sam. 22, 35.

2. Meine Güte und *meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget. *Ps. 18, 3.

3. HErr, *was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? *Ps. 8, 5.

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin, wie *ein Schatten. *Hiob 14, 2 f.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; *taste die Berge an, daß sie rauchen; *Ps. 104, 32.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schieße deine Strahlen, und schrecke sie;

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder,

8. Welcher *Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch. *Ps. 36, 4.

9. GOtt, ich will dir ein *neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten, *Ps. 33, 2. 3.

10. Der du *den Königen Sieg gibst, und erlöset deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen. *Spr. 21, 31.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Palläste;

13. Und unsere Kammern voll seien, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern;

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sei.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet! Aber wohl dem Volk, *deß der HErr sein GOtt ist! *Ps. 33, 12.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich *erhöhen, mein GOtt, du König, und †deinen Namen loben immer und ewiglich. *Ps. 34, 4. †Ps. 69, 31.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist *groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.
*Ps. 95, 3 f.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.
5. *Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern; *Ps. 71, 17. Ps. 143, 5.
6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;
7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.
8. *Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von großer Güte.
*2. Mos. 34, 6 f.

9. Der *HErr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.
*Röm. 11, 32.

10. Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,
11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden,
12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die *ehrliche Pracht deines Königreichs. *v. 5.
13. Dein Reich ist ein *ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.
*Ps. 10, 16. f.

14. Der HErr erhält Alle, die da fallen, und *richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind. *Ps. 146, 8. Luc. 1, 52.
15. Aller *Augen warten auf dich; und Du †gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. *Ps. 104, 27. †Ps. 136, 25.
16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
17. Der HErr ist *gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. *5. Mos. 32, 4.
18. Der HErr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen.
19. Er *thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. *Spr. 10, 24.
20. Der HErr behütet Alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.
Lobe den HErrn, meine Seele!
2. Ich *will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hier bin. *Ps. 18, 4.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, *die können ja nicht helfen. *Ps. 118, 8. 9. Jer. 17, 5.
4. Denn *des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge. *1. Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.
5. Wohl dem, *deß Hülfe der GOtt Jakobs ist, deß Hoffnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet, *Spr. 16, 20.
6. Der *Himmel, Erde, Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; der †Glauben hält ewiglich;
*Apost. 14, 15. †Ps. 33, 4.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der HErr löset die Gefangenen.
8. Der HErr macht die Blinden sehend. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.
9. Der HErr behütet die Fremdlinge und *Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen. *2. Mos. 22, 21 f.
10. *Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für. Halleluja.
*Ps. 93, 1 f.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Danksagung für GOttes Vorsorge und Wohlthaten.

1. Lobet den HErrn; denn *unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.
*Ps. 92, 2.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.
3. Er *heilet die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.
*2. Mos. 15, 26. Ps. 6, 3. Jes. 61, 1.

4. Er *zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen. *Jes. 40, 26.
5. Unser *HErr ist groß, und von großer Kraft; und ist unbegreiflich wie er regieret. *Ps. 135, 5. Ps. 145, 3.
6. Der HErr *richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden.
*Ps. 146, 8.

7. Singet *um einander dem HErrn mit Danken, und lobet unsern GOtt mit Harfen; *Ps. 34, 1 f.
8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt;
9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.
10. Er hat nicht Lust an der Stärke des

*Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. *Spr. 21, 31 f.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe, *Zion, deinen GOtt. *Ps. 146, 10.

13. Denn er macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er *gibt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche. *Ps. 148, 8.

17. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeigt Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So *thut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte. Halleluja. *5. Mos. 4, 7. Röm. 3, 2.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr *Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe! *Ps. 69, 35.

2. Lobet ihn, *alle seine Engel; lobet ihn, all sein Heer! *Luc. 2, 13.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne!

4. Lobet ihn, ihr *Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind! *Ps. 19, 2.

5. Die sollen loben den Namen des HErrn; denn *Er gebietet, so wird es geschaffen. *Ps. 33, 9. Ps. 115, 3.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen;

8. *Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, †die sein Wort ausrichten; *Sir. 39, 35—37. †Sir. 43, 14.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere *und alles Vieh, Gewürm und Vögel; *Ps. 150, 6.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge *und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, *Jer. 31, 13.

13. Sollen loben den Namen des HErrn: denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist,

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks. Alle *seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet. Halleluja. *Ps. 149, 1. 5.

Der 149. Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet *dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben. *Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

2. Israel freue sich deß, *der ihn gemacht hat; die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. *Ps. 100, 3.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn *der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. *Ps. 147, 11.

5. Die Heiligen sollen fröhlich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe GOttes.

1. Halleluja.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Veste seiner Macht!

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen!

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln!

6. Alles, *was Odem hat, lobe den HErrn! Halleluja! *Offenb. 5, 13.

Die Sprüche Salomo's.

Das 1. Capitel.

Wodurch die Weisheit erlanget oder gehindert werde.

1. Dies sind die Sprüche *Salomo's, des Königs Israels, Davids Sohnes, *1. Kön. 2, 12.
2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,
3. Klugheit, Gerechtigkeit, *Recht und Schlecht; *Ps. 25, 21.
4. Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.
5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathen;
6. Daß er vernehme die Sprüche, und ihre Deutung, die Lehre der Weisen, und ihre Beispiele.
7. *Des HErrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. *c. 9, 10. Ps. 111, 10. Sir. 1, 16.
8. Mein *Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. *c. 6, 20.
9. Denn solches ist *ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse. *Sir. 6, 32.
10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.
11. Wenn sie sagen: „Gehe mit uns, wir wollen *auf Blut lauern, und den Unschuldigen ohne Ursach nachstellen; *Mich. 7, 2.
12. Wir wollen sie *lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren; *Ps. 124, 3.
13. Wir wollen groß Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen;
14. Wage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel sein."
15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad.
16. Denn *ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen. *Jes. 59, 7. Röm. 3, 15.
17. Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.
18. Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben.
19. Also thun alle Geizigen, daß einer dem andern das Leben nimmt.
20. Die Weisheit klagt draußen, und läßt sich hören auf den Gassen;
21. Sie *ruft in der Thür am Thor, vorne unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt; *c. 8, 1.
22. Wie lange wollt ihr Albernen albern sein? und die Spötter Lust zur Spötterei haben? und die Ruchlosen die Lehre hassen?
23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich will euch heraus sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun.
24. Weil *ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf, *Jes. 65, 2. 12.
25. Und lasset fahren allen meinen Rath, und wollt meiner Strafe nicht:
26. So will ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet.
27. Wenn *über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Noth kommt. *Weish. 3, 10.
28. Dann werden sie mich rufen, *aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. *Jes. 59, 2.
29. Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben;
30. Wollten meines Raths nicht, und lästerten alle meine Strafe:
31. So sollen sie *essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Raths satt werden. *Jes. 3, 10. 11.
32. Das die Albernen *gelüstet, tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um. *c. 8, 36. 1. Petr. 2, 11.
33. Wer aber mir *gehorchet, wird †sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. *Jes. 1, 19. †Jes. 32, 18.

Das 2. Capitel.

Von Erlernung der Weisheit.

1. Mein Kind, willst du meine Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten;
2. So laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.
3. Denn so du mit Fleiß *darnach rufest, und darum betest; *Jac. 1, 5.
4. So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze;

5. Alsdann wirst du die Furcht des HErrn vernehmen, und GOttes Erkenntniß finden.
6. Denn der HErr *gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand. *Sir. 1, 1.
7. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen,
8. Und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.
9. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.
10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest:
11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten,
12. Daß du nicht geratheſt auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwätzer,
13. Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege,
14. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen,
15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege;
16. Daß *du nicht geratheſt an eines Andern Weib, und die nicht dein ist, †die glatte Worte gibt, *c. 6, 24. †c. 5, 3.
17. Und verläßt den Herrn ihrer Jugend, und vergißt den Bund ihres GOttes.
18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlornen.
19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht.
20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibeſt auf der rechten Bahn.
21. Denn die *Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden darinnen bleiben: *Matth. 5, 5.
22. Aber *die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. *Hiob 18, 17.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zu guten Werken. Lob der Weisheit.

1. Mein Kind, *vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz †behalte meine Gebote. *Sir. 23, 18. †Ps. 119, 11.
2. Denn sie werden dir *langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen; *c. 4, 10. 5. Mos. 8, 1. c. 30, 20.
3. Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals, und *schreibe sie in die Tafel deines Herzens: c. 7, 3. Jer. 31, 33.
4. So wirst du Gunst und Klugheit finden, *die GOtt und Menschen gefällt. *Luc. 2, 52.
5. Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand;
6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen Wegen: so wird Er dich recht führen.
7. *Dünke dich nicht weise sein; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen. *Jes. 5, 21 f.
8. Das wird deinem Nabel gesund sein, und deine Gebeine erquicken.
9. Ehre *den HErrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alle deines Einkommens; *Tob. 1, 6. c. 4, 7.
10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen.
11. **Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe.**
12. Denn *welchen der HErr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. *Ebr. 12, 6. Offenb. 3, 19 f.
13. Wohl dem Menschen, der *Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt! *Hiob 28, 28.
14. Denn es ist besser *um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold. *c. 8, 10. 19.
15. Sie ist edler, *denn Perlen; und Alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. *c. 8, 11.
16. *Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand, zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre. *v. 2. c. 8, 35.
17. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.
18. Sie ist ein *Baum des Lebens Allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. *c. 11, 30.
19. Denn der *HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. *Ps. 33, 6.
20. Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilet, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.
21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.
22. Das wird deiner Seele Leben sein; und dein Mund wird holdselig sein.

23. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß *dein Fuß sich nicht stoßen wird. *Ps. 37, 24.
24. Legst du *dich; so wirst du dich nicht fürchten, sondern süße schlafen, *3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6. Ps. 4, 9.
25. Daß *du dich nicht fürchten dürfest vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. *Ps. 112, 7.
26. Denn der HErr ist dein *Trotz: der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. *c. 10, 29. c. 14, 26.
27. Weigere dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat, solches zu thun.
28. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.
29. *Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. *1. Sam. 23, 9.
30. Hadre nicht mit Jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat.
31. *Eifre nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen. *Ps. 37, 1.
32. Denn der HErr hat Greuel an dem Abtrünnigen; und *sein Geheimniß ist bei den Frommen. *Ps. 25, 14.
33. Im Hause des Gottlosen *ist der Fluch des HErrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet. *c. 15, 9.
34. Er wird der Spötter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.
35. Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden.

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur Sünde soll man meiden.

1. Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet!
2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht.
3. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter.
4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, *halte meine Gebote, so wirst du leben. *3. Mos. 18, 5.
5. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; *vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. *c. 3, 1.
6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.
7. Denn *der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. *Weish. 6, 18.
8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest.
9. Sie wird dein Haupt schön schmükken, und wird dich zieren mit einer hübschen Krone.
10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so *werden deiner Jahre viele werden. *c. 3, 2. 2. Mos. 20, 12.
11. Ich *will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich †auf rechter Bahn leiten, *Ps. 32, 8. †Ps. 27, 11.
12. Daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde, und wenn du läufst, daß du dich nicht anstößest.
13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.
14. *Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen. *Ps. 1, 1.
15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.
16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan.
17. Denn sie nähren sich von gottlosem Brodt, und trinken vom Wein des Frevels.
18. Aber der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgeht, und leuchtet bis auf den vollen Tag.
19. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden.
20. Mein Sohn, *merke auf mein Wort, und neige dein Ohr zu meiner Rede. *c. 5, 1.
21. Laß sie nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen.
22. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.
23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.
24. Thue von dir den verkehrten Mund, und laß das Lästermaul ferne von dir sein.
25. Laß deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlider richtig vor dir hinsehen.
26. Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.
27. Wanke *weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen.

*5. Mos. 5, 32. Jos. 1, 7.

Das 5. Capitel.

Warnung vor Hurerei. Vermahnung zur Keuschheit.

1. Mein Kind, *merke auf meine Weisheit; †neige dein Ohr zu meiner Lehre, c. 4, 20. †Ps. 45, 11.
2. Daß du behaltest guten Rath, und dein Mund wisse Unterschied zu haben.
3. Denn die Lippen der Hure sind süße wie Honigseim, und ihre Kehle ist *glätter, denn Oel; *Ps. 55, 22.
4. Aber hernach *bitter wie Wermuth, und scharf wie ein zweischneidig Schwerdt. *Hiob 20, 12 f.
5. Ihre Füße laufen zum *Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle. *c. 2, 18.
6. Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unstät sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.
7. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes.
8. Laß deine Wege ferne von ihr sein, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses,
9. Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen;
10. Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sei in eines Andern Hause;
11. Und müssest hernach seufzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast,
12. Und sprechen: „Ach, wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet;
13. Und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer; und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten!
14. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk."
15. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen.
16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen.
17. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.
18. Dein Born sei gesegnet, und freue sich des Weibes deiner Jugend.
19. Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.
20. Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen, und herzest dich mit einer Andern?
21. Denn Jedermanns Wege sind stracks vor dem HErrn, und er misset gleich alle ihre Gänge.
22. Die *Missethat des Gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden. *Esth. 7, 9. 10. Ps. 140, 10.
23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor Untreue im Handel.

1. Mein Kind, *wirst du Bürge für deinen Nächsten, und hast deine Hand bei einem Fremden verhaftet: *c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.
2. So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes.
3. So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände gekommen; eile, dränge und treibe deinen Nächsten.
4. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlider schlummern.
5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, und wie *ein Vogel aus der Hand des Voglers. *Ps. 124, 7.
6. Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne.
7. Ob sie wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat;
8. Bereitet sie doch ihr Brodt im Sommer, und sammelt ihre Speise in der Ernte.
9. Wie lange liegst du, Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?
10. Ja, *schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafest: *c. 20, 13. c. 24, 33.
11. So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, und der Mangel, wie ein gewappneter Mann.
12. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,
13. Winket *mit Augen, deutet mit Füßen, zeiget mit Fingern, *c. 10, 10.
14. Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an.

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da sein wird.
16. Diese sechs Stücke hasset der HErr, und am siebenten hat er einen Greuel:
17. Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergießen;
18. *Herz, das mit bösen Tücken umgehet; Füße, die behende sind, Schaden zu thun; *c. 11, 20.
19. Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.
20. Mein *Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. *c. 1, 8.
21. Binde sie zusammen auf dein Herz allewege, und hänge sie an deinen Hals,
22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, *daß sie dein Gespräch seien. *Ps. 119, 172.
23. Denn das *Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, *c. 30, 5.
24. Auf daß *du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden. *c. 7, 5.
25. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenlidern.
26. Denn eine Hure bringet einen um das Brodt; aber ein Eheweib fänget das edle Leben.
27. Kann auch Jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?
28. Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden?
29. Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weibe gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berühret.
30. Es ist einem Dieb nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert.
31. Und ob er begriffen wird, gibt er es siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut in seinem Hause.
32. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in das Verderben.
33. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.
34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache,
35. Und siehet keine Person an, die da versöhne, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wolltest.

Das 7. Capitel.

Beschreibung des Ehebruchs, und Warnung davor.

1. Mein Kind, behalte meine Rede, und verbirg meine Gebote bei dir.
2. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel.
3. *Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. *2. Mos. 13, 9.
4. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin,
5. Daß *du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer Andern, die glatte Worte gibt. *c. 22, 14.
6. Denn am Fenster meines Hauses kuckte ich durch das Gitter, und sahe unter die Albernen,
7. Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings;
8. Der ging auf der Gasse an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause;
9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.
10. Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,
11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.
12. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauert an allen Ecken.
13. Und erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:
14. Ich habe *Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde. *3. Mos. 3, 3 f.
15. Darum bin ich heraus gegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich gefunden.
16. Ich habe mein Bette schön geschmücket mit bunten Teppichen aus Egypten.
17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cinnamen besprenget.
18. Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.
19. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen.
20. Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.
22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochs zur Fleischbank geführet wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget,
23. Bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt.
24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.
25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.
26. Denn sie hat Viele verwundet und gefället, und sind allerlei Mächtige von ihr erwürget.
27. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer.

Das 8. Capitel.

Von der wesentlichen Weisheit, dem Sohne GOttes.

1. Ruft *nicht die Weisheit, und die Klugheit läßt sich hören?
*c. 1, 21.
2. Oeffentlich am Wege, und an der Straße stehet sie.
3. An den Thoren bei der Stadt, da man zur Thüre eingehet, schreiet sie:
4. O ihr *Männer, ich schreie zu euch, und rufe den Leuten. *Ps. 49, 3.
5. Merket, ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen.
6. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.
7. Denn mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen *hassen, das gottlos ist. *Ps. 45, 8.
8. Alle *Reden meines Mundes sind gerecht; es ist †nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen.
*Ps. 78, 1. 2. †Jes. 53, 9.
9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.
10. Nehmet *an meine Zucht lieber, denn Silber, und die Lehre achtet höher, denn köstlich Gold. *c. 3, 14.
11. Denn Weisheit ist besser, denn Perlen; und Alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.
12. Ich, Weisheit, wohne bei dem Witz, und ich weiß guten Rath zu geben.
13. Die *Furcht des HErrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Munde. *c. 16, 6. Sir. 1, 26.
14. *Mein ist beides, Rath und That; ich habe Verstand und Macht.
*Jer. 32, 19.
15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht.
16. Durch mich herrschen die Fürsten, und alle Regenten auf Erden.
17. Ich *liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.
*Joh. 14, 21.
18. Reichthum und Ehre ist bei mir, wahrhaftig Gut, und Gerechtigkeit.
19. Meine Frucht *ist besser, denn Gold, und fein Gold, und mein Einkommen besser, denn auserlesen Silber.
*c. 3, 14.
20. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts,
21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache.
22. Der HErr *hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da.
*Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.
23. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.
24. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.
25. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich bereitet.
26. *Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch die Berge des Erdbodens. *Col. 1, 17.
27. Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst, da er die *Tiefen mit seinem Ziel verfassete. *Hiob 26, 10.
28. Da er die Wolken droben festete, da er befestigte die Brunnen der Tiefen;
29. Da er *dem Meer das Ziel setzte, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: *Hiob 38, 10. 11. Ps. 104, 9.
30. Da war ich der Werkmeister bei ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;
31. Und spielte auf seinem Erdboden, und ***meine Lust ist bei den Menschenkindern.** *5. Mos. 33, 3.
32. So gehorchet mir nun, meine Kinder. Wohl denen, die meine Wege behalten!

33. Höret die Zucht, und werdet weise, und laßt sie nicht fahren.
34. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Thür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thür.
35. Wer mich findet, der findet *das Leben, und wird Wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c. 3, 16.
36. Wer aber an mir sündiget, *der verletzet seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod. *c. 1, 32.

Das 9. Capitel.

Von der Weisheit freundlichen Einladung.

1. Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen,
2. Schlachtete ihr *Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch,
*Matth. 22, 4. Luc. 14, 16.
3. Und sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Palläste der Stadt:
4. Wer albern ist, der mache sich hierher! Und zum Narren sprach sie:
5. Kommt, zehret von meinem Brodt, und trinket des Weins, den ich schenke;
6. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes!
7. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden.
8. Strafe *den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben. *c. 23, 9.
9. Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.
10. **Der *Weisheit Anfang ist des HErrn Furcht, und der Verstand lehret, was heilig ist.** *Ps. 111, 10 f.
11. Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.
12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.
13. Es ist aber ein thöricht wild Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts:
14. Die sitzet in der Thür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt,
15. Zu laden Alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln.
16. Wer ist albern, der mache sich hierher; und zum Narren spricht sie:
17. „Die *verstohlenen Wasser sind süße, und das verborgene Brodt ist niedlich." *c. 20, 17.
18. Er weiß aber nicht, daß daselbst Todte sind, und ihre Gäste in der tiefen Hölle.

Das 10. Capitel.

Von der Gerechtigkeit.

1. Dies sind die Sprüche Salomo's. Ein *weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein †thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.
*c. 15, 20. †c. 17, 21. 25.
2. Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.
3. Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzt aber der Gottlosen Schinderei.
4. Lässige *Hand macht arm; aber der Fleißigen Hand macht reich. *c. 12, 24. 27.
5. Wer *im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden. *c. 6, 8.
6. Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen; aber *der Gottlosen Name wird verwesen. *Ps. 9, 6.
8. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.
9. Wer *unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden.
*Ps. 24, 3. 4.
10. Wer *mit Augen winket, wird Mühe anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. *c. 6, 13.
11. Des *Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
*Ps. 37, 30.
12. Haß erreget Hader; aber Liebe decket zu alle Uebertretungen.
13. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehört eine Ruthe.
14. Die Weisen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ist nahe dem Schrecken.
15. *Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt; aber die Armen macht die Armuth blöde. *c. 18, 11. Ps. 49, 7.
16. Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber *der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. *Luc. 16, 19.

17. Die Zucht halten, ist der Weg *zum Leben; wer aber die Strafe verläßt, der bleibt irrig. c. 14, 27.

18. Falsche Mäuler decken Haß; und wer verleumdet, der ist ein Narr.

19. Wo *viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug. *Sir. 20, 8.

20. Des Gerechten Zunge ist köstlich Silber; aber der Gottlosen Herz ist nichts.

21. Des Gerechten Lippen weiden Viele; aber die Narren werden in ihrer Thorheit sterben.

22. Der Segen des HErrn macht reich *ohne Mühe. *Ps. 127, 2.

23. Ein Narr treibt Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott; aber der Mann ist weise, der darauf merket.

24. Was der Gottlose *fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. c. 1, 27.

25. Der *Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin geht, und nicht mehr ist; der Gerechte aber besteht ewiglich. c. 14, 32.

26. Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut: so thut der Faule denen, die ihn senden.

27. Die Furcht des HErrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzet.

28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.

29. Der Weg des HErrn ist des Frommen Trotz; aber die Uebelthäter sind blöde.

30. Der Gerechte wird *nimmermehr umgestoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. *Ps. 112, 6.

31. *Der Mund des Gerechten bringt Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. *v. 11. c. 13, 14.

32. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge; aber der Gottlosen Mund ist verkehrt.

Das 11. Capitel.

Fernere Lehre von der Gerechtigkeit, deren Nutzen und Hindernisse.

1. Falsche *Wage ist dem HErrn ein Greuel; aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen. *c. 16, 11. c. 20, 10.

2. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bei den Demüthigen.

3. Unschuld wird die Frommen leiten; aber die *Bosheit wird die Verächter verstören. *Ps. 52, 7.

4. Gut *hilft nicht am Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. *c. 10, 2.

5. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottlos Wesen.

6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit.

7. Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren; und das *Harren der Ungerechten wird zu nichte. *c. 10, 28.

8. Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommt an seine Statt.

9. Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet; aber die Gerechten merken es, und werden erlöset.

10. Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet; und wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den Segen *der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen. *c. 28, 12.

12. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr; aber ein verständiger Mann stillet es.

13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe.

14. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter; wo aber viele Rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben; wer sich aber vor Geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum.

17. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübt auch sein Fleisch und Blut.

18. Der Gottlosen *Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit säet, das ist gewiß Gut. *Ps. 37, 20.

19. Denn Gerechtigkeit *fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode. *c. 19, 23.

20. Der *HErr hat Greuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen. *c. 12, 22.

21. Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten; aber der Gerechten Same wird errettet werden.
22. Ein schön Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband.
23. Der *Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen; und †der Gottlosen Hoffen wird Unglück.
*c. 10, 24. †Hiob 8, 13. 14.
24. Einer *theilt aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. *Ps. 112, 9.
25. Die Seele, die da *reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden. *c. 19, 17.
26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.
27. Wer da Gutes sucht, dem widerfährt Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird es begegnen.
28. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen; aber die *Gerechten werden grünen wie ein Blatt.
*Ps. 52, 10.
29. Wer sein eigen Haus betrübt, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen sein.
30. Die Frucht des Gerechten ist *ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an.
*c. 3, 18. c. 15, 4.
31. So *der Gerechte auf Erden leiden muß, wie viel mehr der Gottlose und Sünder! *1. Petr. 4, 17. 18.

Das 12. Capitel.

Nützliche Lebensregeln und Aussprüche.

1. Wer sich gerne *läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft sein will, der bleibet ein Narr.
*c. 13, 18. Ps. 141, 5.
2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn; aber ein Ruchloser verdammet sich selbst.
3. Ein gottlos Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.
4. Ein fleißig Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine Unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebein.
5. Die Gedanken der *Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügerei. *1. Kön. 12, 6.
6. Der *Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der †Frommen Mund errettet. *c. 15, 1. †1. Mos. 37, 22.
7. Die *Gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr sein; aber das Haus der Gerechten bleibet stehen. *Sir. 10, 8.
8. Eines weisen Mannes Rath wird gelobet; aber die Tücken werden zu Schanden.
9. Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem das Brodt mangelt.
10. Der *Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. *2. Mos. 23, 5.
11. Wer seinen *Acker bauet, der wird Brodts die Fülle haben; wer aber unnöthigen Sachen nachgehet, der ist ein Narr. *c. 28, 19. Sir. 20, 30.
12. Des Gottlosen *Lust ist, Schaden zu thun; aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. *c. 2, 14.
13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgehet der Angst.
14. Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes; und *dem Menschen wird vergolten, nach dem seine Hände verdienet haben.
*Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.
15. Dem *Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer Rath gehorcht, der ist weise. *c. 18, 2.
16. Ein Narr zeigt seinen Zorn bald; aber wer die Schmach birget, ist witzig.
17. Wer wahrhaftig ist, der sagt frei, was recht ist; aber *ein falscher Zeuge betrügt. *c. 6, 19. c. 24, 28.
18. Wer unvorsichtig *heraus fährt, sticht wie ein Schwerdt; aber die Zunge der Weisen ist heilsam. *c. 13, 3.
19. Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich; aber die falsche Zunge besteht nicht lange.
20. Die, so Böses rathen, betrügen; aber die zum Frieden rathen, machen Freude.
21. Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber *die Gottlosen werden voll Unglücks sein.
*Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.
22. Falsche *Mäuler sind dem HErrn ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.
*c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.
23. Ein witziger Mann gibt nicht Klugheit vor; aber das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus.
24. Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen.

25. Sorge im Herzen *kränket; aber ein freundlich Wort erfreuet. *c. 15, 13.
26. Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster; aber der Gottlosen Weg verführet sie.
27. Einem Lässigen geräth sein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich.
28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.

Das 13. Capitel.

Fernere Lebensregeln.

1. Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.
2. Der Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.
3. Wer *seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus fährt, der kommt in Schrecken. *c. 18, 21.
4. Der *Faule begehrt, und kriegt es doch nicht; aber die Fleißigen kriegen genug. *c. 10, 4. c. 12, 24. 27.
5. Der *Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. *Ps. 119, 163.
6. Die *Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde. *Ps. 112, 6.
7. Mancher ist arm bei großem Gut; und Mancher ist reich bei seiner Armuth.
8. Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht.
9. Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber *die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen. *c. 24, 20.
10. Unter den *Stolzen ist immer Hader; aber †Weisheit macht vernünftige Leute. *c. 28, 25. †c. 13, 16.
11. Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß.
12. Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstiget das Herz; *wenn es aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. *Ps. 14, 7.
13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.
14. Die Lehre des Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes.
15. Ein guter Rath thut sanft; aber der Verächter Weg bringt Wehe.
16. Ein Kluger thut Alles mit Vernunft; ein *Narr aber breitet Narrheit aus. *c. 15, 2. Jes. 32, 6.
17. Ein gottloser Bote bringt Unglück; aber ein treuer Werber ist heilsam.
18. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande; wer *sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen. *c. 10, 8. c. 12, 1.
19. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber der das Böse meidet, ist den Thoren ein Greuel.
20. Wer *mit den Weisen umgehet, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben. *Sir. 6, 35. 36.
21. Unglück verfolgt die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.
22. Der Gute wird erben auf Kindeskind; aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet.
23. Es ist viele Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.
24. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.
25. Der *Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug. *Pf. 22, 27.

Das 14. Capitel.

Lob der Klugheit im menschlichen Leben.

1. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Närrin aber zerbricht es mit ihrem Thun.
2. Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht aus seinem Wege.
3. Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund.
4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Ochs geschäftig ist, da ist viel Einkommens.
5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falscher Zeuge redet thürstiglich Lügen.
6. Der Spötter sucht Weisheit, und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht.
7. Gehe von *dem Narren; denn du lerneſt nichts von ihm. *c. 1, 22.
8. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist.

9. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen.
10. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude.
11. Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die *Hütte der Frommen wird grünen. *c. 12, 7.
12. Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode.
13. *Nach dem Lachen kommt Trauern, und nach der Freude kommt Leid. *Luc. 6, 25.
14. Einem losen Menschen wird es gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn sein.
15. Ein Alberner glaubt Alles; aber ein Witziger merkt auf seinen Gang.
16. Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge; ein Narr aber fährt hindurch thürstiglich.
17. Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es.
18. Die Albernen erben Narrheit; aber es ist der Witzigen Krone, *vorsichtiglich handeln. *Eph. 5, 15.
19. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten.
20. Einen *Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viele Freunde. *c. 19, 7.
21. Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber *wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. *Ps. 41, 2.
22. Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.
23. Wo man *arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel. *c. 10, 4. c. 12, 24.
24. Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibt Thorheit.
25. Ein treuer Zeuge errettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betrügt.
26. Wer den HErrn fürchtet, *der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet. *c. 10, 29. c. 18, 10.
27. Die Furcht des HErrn ist *eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. *c. 10, 17. 27.
28. Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volks ist, das macht einen Herrn blöde.
29. Wer *geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit. *c. 19, 11.
30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.
31. Wer *dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben †Schöpfer; aber **wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt. *c. 17, 5. †2. Mos. 4, 11. **Jes. 58, 7.
32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.
33. Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.
34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber *die Sünde ist der Leute Verderben. *Tob. 12, 10.
35. Ein *kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem schändlichen Knechte ist er feind. *1. Mos. 41, 38 f.

Das 15. Capitel.

Der Klugheit Wirkung. Mittel sich vor Sünden zu hüten.

1. Eine gelinde Antwort stillet den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an.
2. Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich; der *Narren Mund speiet eitel Narrheit. c. 13, 16.
3. Die Augen des HErrn schauen an allen Orten beide, die Bösen und Frommen.
4. Eine heilsame Zunge ist *ein Baum des Lebens, aber eine lügenhaftige macht Herzeleid. *c. 12, 18.
5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer *aber Strafe annimmt, der wird klug werden. *Ps. 141, 5.
6. In des *Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. *c. 3, 33.
7. Der Weisen Mund streuet guten Rath; aber der Narren Herz ist nicht also.
8. Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Greuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.
9. Des *Gottlosen Weg ist dem HErrn ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, der wird geliebet. *c. 11, 20.
10. Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen; und *wer die Strafe hasset, der muß sterben. *c. 29, 1.
11. Hölle *und Verderbniß ist vor dem

HErrn; wie viel mehr der Menschen Herzen! *Hiob 26, 6.

12. Der *Spötter liebt nicht, der ihn straft, und gehet nicht zu den Weisen. *Amos 5, 10.

13. Ein *fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. *v. 15.

14. Ein kluges Herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen Narren regieren närrisch.

15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein *guter Muth ist ein täglich Wohlleben. *c. 17, 22. 1. Tim. 6, 6.

16. Es *ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist. *c. 16, 8.

17. *Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß. *c. 17, 1.

18. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillet den Zank.

19. Der Weg des Faulen ist *dornicht; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. *c. 24, 30. 31.

20. Ein *weiser Sohn erfreuet den Vater; und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. *c. 10, 1 f.

21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.

22. Die Anschläge werden zu nichte, wo nicht Rath ist; wo *aber viele Rathgeber sind, bestehen sie. *c. 11, 14.

23. Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich.

24. Der Weg des Lebens *gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. *Col. 3, 1. 2.

25. Der HErr wird das *Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestätigen. *c. 12, 7. 1. Petr. 5, 5.

26. Die *Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Greuel; aber tröstlich reden die Reinen. *1. Mos. 37, 19. 20.

27. Der Geizige verstört *sein eigen Haus; wer aber †Geschenke hasset, der wird leben. *c. 11, 29. †Ps. 15, 5.

28. Das *Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen schäumet Böses. *v. 14.

29. Der HErr ist *ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. *Joh. 9, 31 f.

30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz, ein *gut Gerücht macht das Gebeine fett. *c. 22, 1.

31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zu nichte; wer *aber Strafe höret, der wird klug. *Ps. 141, 5.

33. Die Furcht des HErrn ist Zucht zur Weisheit; und *ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. *c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16. Capitel.

Von GOttes Vorsehung und Regierung, und der Menschen Pflicht.

1. Der Mensch setzt ihm wohl vor im Herzen; aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll.

2. Einem Jeglichen dünken seine Wege rein sein; aber allein der HErr macht das Herz gewiß.

3. Befiehl *dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. *Ps. 37, 5.

4. Der HErr macht Alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.

5. Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Greuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch *Güte und Treue wird Missethat versöhnet; und durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse. *c. 10, 12.

7. Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen; so *macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. *1. Mos. 31, 24.

8. Es ist *besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. *c. 15, 16.

9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem Munde des Königs, sein Mund fehlet nicht im Gericht.

11. Rechte *Wage und Gewicht ist vom HErrn, und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. *c. 11, 1.

12. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Greuel; denn *durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget. *c. 20, 28. c. 25, 5.

13. Recht rathen gefällt den Königen; und wer gleichzu räth, wird geliebet.

14. Des *Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen. *c. 20, 2.

15. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen.

16. Nimm an die Weisheit, denn sie *ist besser weder Gold, und Verstand haben ist edler, denn Silber. *c. 3, 14.

17. Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.

18. Wer *zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. *c. 18, 12.

19. Es ist besser niedrigen Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen.

20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und *wohl dem, der sich auf den HErrn verläßt. *Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Jer. 17, 7.

21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narrheit.

23. Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die *Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. *c. 12, 25.

25. Manchem *gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode. *c. 14, 12.

26. Mancher *kommt zu großem Unglück durch sein eigen Maul. *2. Sam. 1, 16.

27. Ein loser Mensch gräbt nach Unglück, und in seinem Maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an; und ein Verleumder macht Fürsten uneins.

29. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg.

30. Wer *mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes; und wer mit den Lippen deutet, vollbringet Böses. *c. 6, 13. c. 10, 10.

31. *Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. *c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der HErr will.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem Zank und Hader.

1. Es ist *ein trockner Bissen, daran man sich genügen läßt, besser denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. *c. 15, 16. 17.

2. Ein *kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie das *Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der HErr die Herzen. *Sach. 13, 9.

4. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gerne schädlichen Zungen.

5. Wer *des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer; und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c. 14, 31.

6. Der *Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder †Ehre sind ihre Väter. *Ps. 128, 6. †Tob. 7, 7.

7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden, viel weniger einem Fürsten, daß er gerne lüget.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eifert, der *macht Fürsten uneins. *c. 16, 28.

10. Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren.

11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.

12. Es ist besser, einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit.

13. Wer *Gutes mit Bösem vergilt, von deß †Hause wird Böses nicht lassen. *1. Thess. 5, 15 f. †Sir. 23, 12.

14. Wer Hader anfängt, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Hader, ehe du darein gemenget wirst!

15. Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Greuel.

16. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist?

17. Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird *in der Noth erfunden.
*Sir. 12, 8. 9.

18. Es ist ein Narr, der *an die Hand gelobet und Bürge wird für seinen Nächsten. *c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer Zank liebt, der liebt Sünde; und wer *seine Thür hoch macht, ringet nach Unglück. *Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrt Herz findet nichts Gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.

21. Wer *einen Narren zeuget, der hat Grämen, und eines Narren Vater hat keine Freude. *c. 15, 20. Pſ. 17, 25.

22. Ein *fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein †betrübter Muth vertrocknet das Gebein.
*c. 15, 13. 15. †Sir. 30, 25.

23. Der Gottlose nimmt *heimlich gerne Geschenke, †zu beugen den Weg des Rechts.
*c. 28, 16. †c. 21, 14. Jeſ. 10, 2.

24. Ein *Verständiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her. *Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern, und Betrübniß seiner Mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein *Vernünftiger mäßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine theure Seele. *Jac. 1, 19.

28. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch *weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte. *Hiob 13, 5.

Das 18. Capitel.

Von Trennung guter Freunde.

1. Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet, und setzt sich wider Alles, was gut ist.

2. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt.

3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn.

4. Die Worte in eines Munde sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom.

5. Es ist nicht gut, *die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht. *5. Moſ. 1, 17.

6. Die Lippen des Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen.

7. Der Mund des Narren *schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele. *2. Sam. 1, 16.

8. Die *Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen einem durch das Herz. *c. 26, 22. Pſ. 55, 22. Jer. 9, 8. Sir. 28, 21.

9. Wer *laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder deß, der das Seine umbringet. *c. 10, 4.

10. Der *Name des HErrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.
*Pſ. 20, 2. Pſ. 61, 4.

11. Das *Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her. *c. 10, 15.

12. Wenn *einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. *c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande.

14. Wer ein fröhlich Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber *der Muth liegt, wer kann es tragen? *c. 15, 13.

15. Ein verständig Herz weiß sich vernünftig zu halten, und die Weisen hören gerne, daß man vernünftig handelt.

16. Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren.

17. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß; kommt sein Nächster, so findet er ihn also.

18. Das Loos *stillet den Hader, und scheidet zwischen den Mächtigen.
*c. 16, 33.

19. Ein verletzter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Riegel am Pallast.

20. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird *gesättiget von der Frucht seiner Lippen. *c. 13, 2.

21. *Tod und Leben steht in der Zungen Gewalt; wer sie liebt, der wird von ihrer Frucht essen. *c. 13, 3.

22. Wer *eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und bekommt Wohlgefallen vom HErrn.
*c. 19, 14. c. 31, 10.

23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet stolz.

24. Ein *treuer Freund liebt mehr und steht fester bei, denn ein Bruder.
*c. 27, 10.

Das 19. Capitel.

Von Verachtung des Armen, und von Mäßigung des Zorns.

1. Ein *Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. *c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden.

3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet.

4. Gut *macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. *c. 14, 20.

5. Ein *falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. *c. 24, 28. 5. Mos. 19, 18.

6. Viele warten auf die Person des Fürsten, und sind alle Freunde deß, der Geschenke gibt.

7. Den *Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts. *c. 14, 20.

8. Wer klug ist, liebt sein Leben; und der Verständige findet Gutes.

9. Ein *falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer frech Lügen redet, wird umkommen. *c. 21, 28.

10. Dem Narren steht nicht wohl an, gute Tage haben, viel weniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kann.

12. Die *Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie Thau auf dem Grase. *c. 20, 2. c. 16, 14.

13. Ein *närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid, und ein zänkisch Weib ein stetiges Triefen. *c. 15, 20.

14. Haus und Güter erben die Eltern; aber *ein vernünftig Weib kommt vom HErrn. *c. 18, 22.

15. Faulheit bringt Schlafen, und eine *lässige Seele wird Hunger leiden. *c. 10, 4.

16. Wer das *Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben. *Luc. 10, 28.

17. Wer *sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten. *Ps. 112, 5. 9. Matth. 10, 42. Luc. 6, 38.

18. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht beweget werden, ihn zu tödten.

19. Denn großer Grimm bringt Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seiest.

21. Es *sind viele Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des HErrn bleibt stehen. *c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen Menschen lüstet seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner.

23. Die *Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. *c. 11, 19.

24. Der *Faule verbirgt seine Hand im Topf, und bringt sie nicht wieder zum Munde. *c. 26, 15.

25. Schlägt *man den Spötter, so wird der Alberne witzig; straft man einen Verständigen, so wird er vernünftig. *c. 21, 11.

26. Wer *Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändlich und verflucht Kind. *Sir. 3, 10.

27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.

28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht.

29. Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.

Das 20. Capitel.

Warnung vor Völlerei und Trunkenheit.

1. Der *Wein macht lose Leute, und stark Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise. *c. 31, 5.

2. Das *Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein Leben. *c. 16, 14.

3. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gerne hadern, sind allzumal Narren.

4. Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen.

5. Der Rath im Herzen eines Mannes

ist *wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meinet.
*c. 18, 4.

6. Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sei?

7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, *deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. *Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.

9. Wer kann sagen: *Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde?
*1. Kön. 8, 46. Pred. 7, 21. 1. Joh. 1, 8.

10. Mancherlei *Gewicht und Maaß ist beides Greuel dem HErrn.
*3. Mos. 19, 36.

11. Auch *kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. *c. 22, 6.

12. Ein hörend Ohr und sehend Auge, die macht beide der HErr.

13. Liebe *den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wakker sein, so wirst du Brodts genug haben.
*c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn man es hat; aber wenn es weg ist, so rühmt man es dann.

15. Es ist Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edel Kleinod.

16. Nimm *dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen.
*c. 27, 13.

17. Das *gestohlne Brodt schmeckt Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge werden.
*c. 9, 17.

18. Anschläge *bestehen, wenn man sie mit Rath führet; und †Krieg soll man mit Vernunft führen. *c. 15, 22. †c. 24, 6.

19. Sei *unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und †mit dem Verleumder, und mit dem falschen Maul.
*c. 11, 13. †c. 17, 4.

20. Wer *seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. *2. Mos. 21, 17 f.

21. Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet sein.

22. Sprich nicht: „*Ich will Böses vergelten.“ Harre des HErrn, der wird dir helfen.
*c. 17, 13. c. 24, 29. Röm. 12, 17—19.

23. Mancherlei *Gewicht ist ein Greuel dem HErrn; und eine falsche Wage ist nicht gut.
*v. 10. 3. Mos. 19, 35. Ezech. 45, 10.

24. Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Welcher Mensch verstehet seinen Weg?

25. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern, und darnach Gelübde suchen.

26. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie.

27. Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem; die gehet durch das ganze Herz.

28. Fromm und wahrhaftig sein, behütet den König, und *sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. *c. 16, 12.

29. Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis, und *graues Haar ist der Alten Schmuck.
*c. 16, 31.

30. Man muß dem Bösen wehren mit harter *Strafe, und mit ernstlichen Schlägen, die man fühlt. *c. 10, 13.

Das 21. Capitel.

Von GOttes gnädiger Regierung.

1. Des *Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche; und er neiget es, wohin er will. *Ps. 33, 15.

2. Einem *Jeglichen dünkt sein Weg recht sein; aber allein der HErr macht die Herzen gewiß. *c. 16, 2. Ebr. 13, 9.

3. Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer.

4. *Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde.
*Ps. 18, 28.

5. Die Anschläge eines Endelichen bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.

6. Wer *Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen. *c. 10, 2.

7. Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt; wer aber in seinem Befehl gehet, deß Werk ist recht.

9. Es ist *besser wohnen im Winkel auf dem Dach, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen.
*v. 19.

10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

11. Wenn *der Spötter gestraft wird,

so werden die Albernen weise; und wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. *c. 19, 25.

12. Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die *Gottlosen denken nur Schaden zu thun. *Ps. 35, 20.

13. Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. *Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. *1. Sam. 25, 18.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern.

16. Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine.

17. Wer *gerne in Wollust lebt, wird mangeln; und wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich. *Luc. 15, 13 f.

18. Der *Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden, und der Verächter für die Frommen. *c. 11, 8.

19. Es ist *besser wohnen im wüsten Lande, denn bei einem zänkischen und zornigen Weibe. *v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel; aber ein Narr verschlemmet es.

21. Wer der *Barmherzigkeit und Güte nachjagt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. *Jac. 2, 13.

22. Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken, und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit.

23. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der *bewahret seine Seele vor Angst. *c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset.

25. Der *Faule stirbt über seinem Wünschen; denn seine Hände wollen nichts thun. *c. 13, 4.

26. Er wünscht täglich; aber der Gerechte gibt und versagt nicht.

27. Der *Gottlosen Opfer ist ein Greuel; denn sie werden in Sünden geopfert. *c. 15, 29. Jes. 1, 11. Amos 5, 21.

28. Ein *lügenhaftiger Zeuge wird umkommen; aber wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wiederum reden. *c. 19, 5. 9.

29. Der Gottlose fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, deß Weg wird bestehen.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein *Rath wider den HErrn. *Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der *Sieg kommt vom HErrn. *Ps. 144, 10. Ps. 147, 10.

Das 22. Capitel.

Von gutem Gerücht und Namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Gunst besser, denn Silber und Gold.

2. *Reiche und Arme müssen unter einander sein; der HErr hat sie alle gemacht. *c. 29, 13.

3. Der Witzige siehet das Unglück, und verbirgt sich; die Albernen gehen durchhin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben.

5. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber sich davon entfernet, bewahret sein Leben.

6. Wie *man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. *c. 20, 11.

7. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehners Knecht.

8. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen.

9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er *gibt seines Brodts den Armen. *Jes. 58, 7.

10. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach.

11. Wer ein treu Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König.

12. Die Augen des HErrn behüten guten Rath; aber die Worte des Verächters verkehret er.

13. Der *Faule spricht: Es ist ein Löwe draußen, ich möchte erwürget werden auf der Gasse. *c. 26, 13.

14. Der Huren Mund ist *eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt darein. *c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. *Wer dem Armen Unrecht thut,

daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. *c. 14, 31.

17. *Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre. *c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bei dir behalten, und werden mit einander durch deinen Mund wohl gerathen;

19. Daß deine *Hoffnung sei auf den HErrn. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut. *Ps. 71, 5.

20. Habe ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrieben, mit Rathen und Lehren,

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen Grund der Wahrheit, daß du recht antworten könntest denen, die dich senden?

22. *Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. *v. 16.

23. Denn der HErr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum *zornigen Manne, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne; *c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfangen.

26. Sei nicht bei denen, die *ihre Hand verhaften und für Schuld Bürge werden; *c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben.

*c. 23, 10. 5. Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Hos. 5, 10.

29. Sieheſt du *einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. *1. Mos. 39, 3.

Das 23. Capitel.

Von Mäßigkeit im Essen und Trinken.

1. Wenn du *sitzest und issest mit einem Herrn; so merke, wen du vor dir hast, *Sir. 31, 12.

2. Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsch Brodt.

4. Bemühe dich nicht, reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein.

5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihm Flügel, wie ein Adler, und fliegt gen Himmel.

6. Iß nicht *Brodt bei einem Neidischen, und wünsche dir seiner Speise nicht. *Sir. 14, 10.

7. Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht: „Iß und trink;“ und sein Herz ist doch nicht an dir.

8. Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien, und mußt deine freundlichen Worte verloren haben.

9. *Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. *c. 9, 8.

10. Treibe *nicht zurück die vorigen Grenzen, und gehe nicht auf der Waisen Acker. *c. 22, 28 f.

11. Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.

12. Gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede.

13. Laß *nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe haueſt, so darf man ihn nicht tödten. *c. 13, 24. Sir. 30, 1 f.

14. Du haueſt ihn mit der *Ruthe; aber du erretteſt seine Seele von der Hölle. *c. 22, 15.

15. Mein Sohn, *so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz, *c. 27, 11.

16. Und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.

17. Dein *Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des HErrn. *c. 24, 1 f.

18. Denn es wird dir hernach gut sein, und dein *Warten wird nicht fehlen. *c. 24, 14.

19. Höre, mein Sohn, und sei weise, und richte dein Herz in den Weg!

20. *Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern! *Luc. 21, 34.

21. Denn die Säufer und Schlemmer *verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen. *Luc. 15, 13. 14.

22. Gehorche *deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. *c. 1, 8.

23. *Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand. *c. 4, 7.

24. Ein *Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber. *c. 10, 1.

25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich sein, die dich gezeuget hat.

26. Gib mir, mein Sohn, *dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. *Jos. 24, 23.

27. Denn *eine Hure ist eine tiefe Grube, und eine Ehebrecherin ist eine enge Grube. *c. 22, 14.

28. Auch *lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich. *c. 7, 12.

29. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen?

30. Nämlich, *wo man beim Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket ist. *Jes. 5, 11. 22.

31. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;

32. Aber darnach beißt er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter.

33. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen; und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,

34. Und wirst sein, wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. *Wann will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe? *Jes. 56, 12.

Das 24. Capitel.

Von Geduld und Verträglichkeit.

1. Folge *nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bei ihnen zu sein. *c. 1, 10. c. 23, 17. Ps. 1, 1. 2.

2. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre *Lippen rathen zum Unglück. *Ps. 10, 7.

3. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten.

4. Durch ordentlich Haushalten werden die *Kammern voll aller köstlichen lieblichen Reichthümer. *c. 3, 10. c. 8, 21. c. 21, 20. Ps. 144, 13.

5. Ein weiser Mann ist stark; und ein *vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften. *c. 21, 22.

6. Denn mit *Rath muß man Krieg führen; und wo †viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. *c. 20, 18. †c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heißt man billig einen Erzbösewicht.

9. Des Narren Tücke ist Sünde; und der Spötter ist ein Greuel vor den Leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist.

11. Errette *die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man würgen will. *Hiob 29, 12. Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: „Siehe, wir verstehen es nicht;" meinest du nicht, *der die Herzen weiß, merket es? und der auf die Seele Acht hat, kennet es? und †vergilt den Menschen nach seinem Werk? *1. Sam. 16, 7. †Ps. 62, 13.

13. Iß, mein Sohn, Honig, denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse.

14. Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird es hernach wohl gehen, und *deine Hoffnung wird nicht umsonst sein. *c. 23, 18.

15. Laure nicht, *als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht. *Ps. 10, 9.

16. Denn ein Gerechter *fällt sieben Mal, und steht wieder auf; aber die †Gottlosen versinken im Unglück. *c. 11, 28. Hiob 5, 19. Ps. 34, 20. Ps. 37, 24. Mich. 7, 8. †Ps. 9, 4.

17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht; und dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück;

18. Es möchte es der HErr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

19. Erzürne *dich nicht über den Bösen, und eifre nicht über die Gottlosen. *Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.

20. Denn der Böse hat nichts zu hoffen, und die *Leuchte der Gottlosen wird verlöschen. *c. 13, 9.

21. Mein Kind, *fürchte den HErrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührischen. *1. Petr. 2, 17.

22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wann beider Unglück kommt?

23. Dies kommt auch von den Weisen: Die *Person ansehen im Gericht ist nicht gut. *3. Mos. 19, 15 f.

24. Wer zum Gottlosen spricht: „Du bist fromm," dem fluchen die Leute, und hassen das Volk.

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.

26. Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß.

27. Richte draußen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus.

28. Sei nicht *Zeuge ohne Ursach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde. *c. 19, 5.

29. Sprich *nicht: „Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem Jeglichen sein Werk vergelten." *Sir. 28, 1.

30. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren.

31. Und siehe, da waren eitel Nesseln darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen.

32. Da ich das sahe, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lernete daran.

33. Du *willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die Hände zusammen thun, daß du ruhest: *c. 6, 9—11.

34. Aber *es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, und dein †Mangel, wie ein gewappneter Mann. *c. 28, 19. †c. 6, 11.

Das 25. Capitel.

Ehre und Ruhm, als der Weisheit Lohn, wem er gebühre.

1. Dies sind auch Sprüche Salomo's, die hinzu gesetzt haben die Männer Hiskia's, des Königs Juda's.

2. Es ist GOttes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen.

3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.

4. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus.

5. Man thue gottlos Wesen vom Könige, so wird *sein Thron mit Gerechtigkeit bestätiget. *c. 16, 12. c. 29, 14.

6. Prange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: „*Tritt hier herauf," denn daß du vor dem Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen. *Luc. 14, 8 f.

8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?

9. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit,

10. Auf daß dir's nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.

11. Ein *Wort, geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen. *c. 15, 23.

12. Wer einen Weisen *straft, der ihm gehorchet, das ist wie ein golden Stirnband und golden Halsband. *Ps. 141, 5.

13. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte; so ist ein getreuer *Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele. *c. 13, 17.

14. Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie *Wolken und Wind ohne Regen. *2. Petr. 2, 17.

15. Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet, und eine *gelinde Zunge bricht die Härtigkeit. *c. 15, 1.

16. Findest du Honig, so iß seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speiest ihn aus.

17. Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gram werden.

18. Wer *wider seinen Nächsten falsch Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Schwerdt und scharfer Pfeil. *c. 19, 5. c. 24, 28.

19. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.

20. Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissen Kleid im Winter, und Essig auf der Kreide.

21. Hungert *deinen Feind, so speise ihn mit Brodt; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. *2. Mos. 23, 4. 5. 2. Kön. 6, 22. Matth. 5, 44.

22. *Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HErr wird dir's vergelten. *Röm. 12, 20.

23. Der Nordwind bringet Ungewitter, und die heimliche Zunge macht sauer Angesicht.

24. Es ist *besser, im Winkel auf dem Dach sitzen, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen. *c. 27, 15.

25. Ein gut Gerücht aus fernen Landen ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele.

26. Ein Gerechter, der vor einem Gott-

losen fällt, ist wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle.

27. Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und *wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer.
*Sir. 3, 22.

28. Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie *eine offene Stadt ohne Mauern. *c. 16, 32.

Das 26. Capitel.

Welche Leute keiner Ehre werth sind.

1. Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte: also reimt sich *dem Narren Ehre nicht.
*v. 8.

2. Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt: also ein unverdienter Fluch trifft nicht.

3. Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen *Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. *Ps. 32, 9.

4. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich *nicht weise lasse dünken. *v. 12, 16.

6. Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden.

7. Wie einem Krüppel das Tanzen, also steht den Narren an von Weisheit reden.

8. Wer einem Narren *Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe. *v. 1.

9. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht.

10. Ein guter Meister macht ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird es verdorben.

11. Wie *ein Hund sein Gespeietes wieder frißt: also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet.
*2. Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der *sich weise dünket; da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm.
*Röm. 12, 17.

13. Der Faule spricht: *Es ist ein junger Löwe auf dem Wege, und ein Löwe auf den Gassen. *c. 22, 13.

14. Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel.

15. Der *Faule verbirgt seine Hand in dem Topf, und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe. *c. 19, 24.

16. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket.

18. Wie einer *heimlich mit Geschoß und Pfeilen schießet und tödtet: *Ps. 11, 2.

19. Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten, und spricht darnach: Ich habe gescherzet.

20. Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer; und wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hader auf.

21. Wie die *Kohlen eine Gluth, und Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mann Hader an. *c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die *Worte des Verleumders sind wie Schläge, und sie gehen durch's Herz. *c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen.

24. Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist.

25. Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Greuel in seinem Herzen.

26. Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden.

27. Wer *eine Grube macht, der wird darein fallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen.
*Ps. 7, 16. Ps. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 18 f.

28. Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet; und ein Heuchelmaul richtet Verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher Einbildung und Vermessenheit, als dem ersten Hinderniß zur Weisheit, und dieser vielfältigem Nutzen.

1. Rühme *dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag. *Jac. 4, 13. 14.

2. Laß dich einen Andern loben, und *nicht deinen Mund, einen Fremden, und nicht deine eigenen Lippen.
*2. Cor. 10, 12.

3. *Stein ist schwer, und Sand ist Last; aber des Narren Zorn ist schwerer, denn die beiden. *Sir. 22, 18.

4. Zorn ist ein wüthig Ding, und Grimm ist ungestüm; und wer kann vor dem Neid bestehen?

5. Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe.
6. Die *Schläge des Liebhabers meinen es recht gut; aber das Küssen des Hassers ist ein Gewäsche. *Ps. 141, 5.
7. Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittre süße.
8. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest weicht: also ist, der von seiner Stätte weicht.
9. Das Herz freuet sich der Salbe und Räuchwerk; aber ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele.
10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht; und *gehe nicht in's Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein †Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne.
*c. 14, 20. Sir. 41, 24. †Spr. 18, 24.
11. Sei *weise, mein Sohn, so freuet sich mein Herz, so will ich antworten dem, der mich schmähet. *c. 23, 15.
12. Ein *Witziger siehet das Unglück, und verbirgt sich; aber die Albernen gehen durch, und leiden Schaden.
*c. 21, 29. c. 22, 3.
13. Nimm *dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen. *c. 20, 16.
14. Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet, das wird ihm für einen Fluch gerechnet.
15. Ein *zänkisch Weib und stetiges Triefen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen.
*c. 19, 13. c. 25, 24.
16. Wer sie aufhält, der hält den Wind, und will das Oel mit der Hand fassen.
17. Ein Messer wetzt das andere, und ein Mann den andern.
18. Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.
19. Wie der Scheme im Wasser ist gegen das Angesicht; also ist eines Menschen Herz gegen den andern.
20. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und *der Menschen Augen sind auch unersättlich.
*Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.
21. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret, *wie das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen.
*Ps. 12, 7.
22. Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stämpfel, wie Grütze; so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.
23. Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an.
24. Denn *Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für. *1. Tim. 6, 7. 17.
25. Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammelt.
26. Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackergeld.
27. Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen.

Das 28. Capitel.

Von dem andern Hinderniß der Weisheit, einem bösen Gewissen, dessen Eigenschaft, Ursprung und Arzenei dawider.

1. Der *Gottlose fliehet, und Niemand jagt ihn; der †Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe.
*3. Mos. 26, 36. †Spr. 14, 32. c. 30, 30.
2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer; aber um der Leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.
3. Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet.
4. Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.
5. Böse Leute merken nicht auf das Recht; die aber nach dem HErrn fragen, merken auf Alles.
6. Es ist *besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet.
*c. 19, 1.
7. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständig Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.
8. Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen.
9. Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, *deß Gebet ist ein Greuel.
*c. 21, 27.
10. Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben.
11. Ein Reicher dünket sich weise sein; aber ein armer Verständiger merket ihn.

12. Wenn *die Gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich's unter den Leuten. *c. 11, 10. 11. c. 29, 2.

13. Wer *seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. *Ps. 32, 3.

14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.

15. Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.

16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrechts; wer aber den *Geiz hasset, der wird lange leben. *Jes. 33, 15.

17. Ein Mensch, der am Blut einer Seele Unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrten Weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer *seinen Acker bauet, wird Brodts genug haben; wer aber †Müßiggang nachgehet, wird Armuths genug haben. *c. 12, 11. †c. 24, 34.

20. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer *aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. *v. 22. c. 20, 21.

21. Person ansehen ist nicht gut; denn er thäte übel, auch wohl um ein Stück Brodts.

22. Wer *eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird. *v. 20. c. 23, 4. 1. Tim. 6, 9.

23. Wer *einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr, denn der da heuchelt. *c. 25, 12.

24. Wer *seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle. *Matth. 15, 5.

25. Ein Stolzer erweckt Zank; wer aber auf den HErrn sich verläßt, wird fett.

26. Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer dem *Armen gibt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. *2. Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn *die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber umkommen, wird der Gerechten viel. *c. 29, 2.

Das 29. Capitel.

Drittes Hinderniß der Weisheit ist Halsstarrigkeit.

1. Wer *wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. *c. 13, 18.

2. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater; wer aber mit *Huren sich nähret, kommt um sein Gut. *Luc. 15, 13.

4. Ein König richtet das Land auf durch das Recht; *ein Geiziger aber verderbet es. *Jes. 32, 1. 7.

5. *Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußstapfen. *c. 28, 23.

6. Wenn ein Böser sündiget, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freuet sich, und hat Wonne.

7. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft.

8. Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück; *aber die Weisen stillen den Zorn. *2. Sam. 20, 16.

9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, *er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. *Matth. 11, 17.

10. Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele.

11. Ein Narr *schüttet seinen Geist gar aus; aber †ein Weiser hält an sich. *c. 25, 28. †c. 12, 16.

12. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos.

13. *Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der HErr. *c. 22, 2.

14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe *und Strafe gibt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. *v. 17. c. 13, 24. c. 22, 15.

16. Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden; aber die *Gerechten werden ihren Fall erleben. *Ps. 37, 36.

17. *Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanft thun. *c. 19, 18. c. 23, 13. Sir. 30, 1.

18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste; wohl aber dem, *der das Gesetz handhabet! *Neh. 8, 2 f.

19. Ein Knecht läßt sich mit Worten

nicht züchtigen; denn ob er es gleich verstehet, nimmt er sich's doch nicht an.

20. Sieheſt du einen *schnell zu reden, da iſt an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Pred. 5, 1, 2.

21. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein Junker ſein.

22. Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viele Sünde.

23. Die *Hoffart des Menſchen wird ihn ſtürzen; aber der Demüthige wird Ehre empfangen.

*Pſ. 31, 24. Matth. 23, 12 f. 1. Petr. 5, 5.

24. Wer mit Dieben Theil hat, *hört fluchen, und ſagt es nicht an, der haſſet ſein Leben. *3. Moſ. 5, 1.

25. Vor Menſchen ſich ſcheuen, bringet zu Fall; wer ſich aber auf den HErrn verläßt, wird beſchützet.

26. Viele ſuchen das Angeſicht eines Fürſten; aber eines Jeglichen Gericht kommt vom HErrn.

27. *Ein ungerechter Mann iſt dem Gerechten ein Greuel; und †wer rechten Weges iſt, der iſt des Gottloſen Greuel.

*Gal. 6, 14. †Joh. 15, 19. c. 17, 14.

Das 30. Capitel.

Salomo's Bekenntniß und Gebet.

1. Dies ſind die Worte Agurs, des Sohnes Jake's, Lehre und Rede des Mannes Leithiel, Leithiels und Uccals.

2. Denn ich bin der allernärriſchſte, und Menſchenverſtand iſt nicht bei mir;

3. Ich habe Weisheit nicht gelernet, und was heilig iſt, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen Himmel, und herab? Wer faſſet den Wind in ſeine Hände? Wer bindet die Waſſer in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt geſtellet? Wie heißt er? und wie heißt ſein Sohn? Weißt du das?

*Hiob 38, 5 f.

5. Alle *Worte GOttes ſind durchläutert, und ſind ein Schild denen, die auf ihn trauen. *Pſ. 12, 7. Pſ. 19, 9.

6. Thue *nichts zu ſeinen Worten, daß er dich nicht ſtrafe, und werdeſt lügenhaftig erfunden.

*5. Moſ. 4, 2. c. 12, 32.

7. Zweierlei bitte ich von dir, die wolleſt du mir nicht weigern, ehe denn ich ſterbe:

8. Abgötterei und Lügen laß ferne von mir ſein; Armuth und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein beſcheiden *Theil Speiſe dahin nehmen.

*1. Moſ. 47, 22.

9. Ich möchte ſonſt, wo ich zu ſatt würde, verleugnen, und ſagen: *Wer iſt der HErr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich ſtehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen.

*2. Moſ. 5, 2.

10. Verrathe den Knecht nicht gegen ſeinen Herrn; er möchte dir fluchen, und du müſſeſt die Schuld tragen.

11. Es iſt eine Art, die ihrem Vater flucht und ihre Mutter nicht ſegnet;

12. Eine Art, die ſich rein dünkt, und iſt doch von ihrem Koth nicht gewaſchen;

13. *Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlider empor hält;

*c. 21, 4.

14. Eine Art, die Schwerdter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frißt, und verzehret die Elenden im Lande, und die Armen unter den Leuten.

15. Der Igel hat zwo Töchter: Bring her, bring her! Drei Dinge ſind nicht zu ſättigen, und das vierte ſpricht nicht: „Es iſt genug:“

16. Die Hölle, der Frauen verſchloſſene Mutter, die Erde wird nicht Waſſers ſatt, und das Feuer ſpricht nicht: „Es iſt genug.“

17. Ein *Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler freſſen.

*c. 20, 20.

18. Drei Dinge ſind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des Adlers Weg im Himmel, der Schlangen Weg auf einem Felſen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.

20. Alſo iſt auch der Weg der Ehebrecherin; die verſchlinget und wiſchet ihr Maul, und ſpricht: „Ich habe kein Uebels gethan.“

21. Ein Land wird durch Dreierlei unruhig, und das Vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein Knecht, wenn er König wird; ein Narr, wenn er zu ſatt iſt;

23. Eine Feindſelige, wenn ſie geehelichet wird; und eine Magd, wenn ſie ihrer Frauen Erbe wird.

24. Vier ſind klein auf Erden, und klüger, denn die Weiſen:

25. Die *Ameiſen, ein ſchwach Volk, dennoch ſchaffen ſie †im Sommer ihre Speiſe;

*c. 6, 7. 8. †c. 10, 5.

26. *Kaninichen, ein schwach Volk, dennoch legt es sein Haus in den Felsen; *Ps. 104, 18.
27. Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen;
28. Die Spinne wirkt mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern.
29. Dreierlei haben einen feinen Gang, und das Vierte geht wohl:
30. Der Löwe, mächtig unter den Thieren, und kehrt nicht um vor Jemand;
31. Ein Wind von guten Lenden; und ein Widder; und ein König, wider den sich Niemand darf legen.
32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und Böses vorgehabt; so *lege die Hand auf das Maul. *Mich. 7, 16.
33. Wenn man Milch stößt, so macht man Butter daraus; und wer die Nase hart schnäuzet, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwingt Hader heraus.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendsamen Weibes.

1. Dies sind die Worte des Königs Lamuel, die Lehre, die ihn seine Mutter lehrete:
2. Ach, mein Auserwählter, ach, du Sohn meines Leibes, ach, mein gewünschter Sohn!
3. Laß nicht den Weibern dein Vermögen; und gehe die Wege nicht, darinnen sich die Könige verderben!
4. O, nicht den Königen, Lamuel, gib den Königen nicht Wein zu trinken; noch den Fürsten stark Getränk!
5. Sie möchten trinken und der Rechte vergessen, und verändern die Sache irgend der elenden Leute.
6. Gebet stark Getränk denen, die umkommen sollen, und den Wein den betrübten Seelen,
7. Daß sie trinken, und ihres Elendes vergessen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.
8. Thue *deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind. *Hiob 29, 12. 15.
9. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.
10. Wem *ein tugendsam Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. *c. 18, 22.
11. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.
12. Sie *thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang. *Sir. 26, 2.
13. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gerne mit ihren Händen.
14. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.
15. Sie steht des Nachts auf, und gibt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen.
16. Sie denkt nach einem Acker, und kauft ihn, und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.
17. Sie gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme.
18. Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlöschet des Nachts nicht.
19. Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.
20. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reicht ihre Hand dem Dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.
22. Sie macht ihr selbst Decken, weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid.
23. Ihr *Mann ist berühmt in den Thoren, wenn er sitzt bei den Aeltesten des Landes. *c. 11, 16.
24. Sie macht einen Rock, und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer.
25. Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.
26. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.
27. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brodt nicht mit Faulheit.
28. Ihre Söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie.
29. Viele Töchter bringen Reichthum; du aber übertriffst sie alle.
30. Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.

Der Prediger Salomo.

Das 1. Capitel.

Der Mensch ist in seiner irdischen Weisheit nicht glückselig, sondern eitel.

1. Dies sind die Reden des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs zu Jerusalem.
2. Es ist Alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist Alles ganz eitel.
3. Was hat der Mensch mehr von aller seiner Mühe, *die er hat unter der Sonne? *c. 2, 22.
4. Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; *die Erde aber bleibt ewiglich. *Ps. 104, 5.
5. Die Sonne geht auf, und geht unter, und läuft an ihren Ort, daß sie daselbst wieder aufgehe.
6. Der Wind geht gegen Mittag, und kommt herum zur Mitternacht, und wieder herum an den Ort, da er anfing.
7. Alle *Wasser laufen in's Meer, noch wird das Meer nicht voller; an den Ort, da sie herfließen, fließen sie wieder hin. *Sir. 40, 11.
8. Es ist alles Thun so voll Mühe, daß Niemand ausreden kann. Das Auge sieht sich nimmer satt, und das Ohr hört sich nimmer satt.
9. Was ist es, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist es, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird; und geschiehet nichts Neues unter der Sonne.
10. Geschiehet auch etwas, davon man sagen möchte: „Siehe, das ist neu?" Denn es ist zuvor auch geschehen in vorigen Zeiten, die vor uns gewesen sind.
11. Man gedenkt nicht, wie es zuvor gerathen ist; also auch deß, das hernach kommt, wird man nicht gedenken bei denen, die hernach sein werden.
12. Ich, Prediger, war *König über Israel zu Jerusalem, *v. 1.
13. Und begab mein Herz, zu suchen und zu forschen weislich Alles, was man unter dem Himmel thut. Solche unselige Mühe hat GOtt den Menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen.
14. Ich sahe an alles Thun, das unter der Sonne geschiehet; und siehe, es war alles eitel und Jammer.
15. *Krumm kann nicht schlicht werden, noch der Fehl gezählet werden. *c. 7, 14.
16. Ich *sprach in meinem Herzen: Siehe, ich bin herrlich geworden, und habe mehr Weisheit, denn Alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem; und mein Herz hat viel gelernet und erfahren. *c. 2, 1.
17. Und gab auch mein Herz darauf, daß ich lernete Weisheit, und Thorheit, und *Klugheit. Ich ward aber gewahr, daß solches auch Mühe ist. *c. 2, 12. c. 7, 26.
18. Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens; und wer viel lehren muß, der muß viel leiden.

Das 2. Capitel.

Irdische Wollüste sind eitel.

1. Ich *sprach in meinem Herzen: Wohlan, ich will wohl leben, und gute Tage haben. Aber siehe, das war auch eitel. *c. 1, 16. c. 3, 18.
2. Ich sprach zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machst du?
3. Da dachte ich in meinem Herzen, meinen Leib vom Wein zu ziehen, und mein Herz zur Weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was Thorheit ist, bis ich lernete, was den Menschen gut wäre, das sie thun sollten, so lange sie unter dem Himmel leben.
4. Ich that große Dinge; ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge;
5. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein;
6. Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume;
7. Ich hatte Knechte und Mägde, und Gesinde; ich hatte eine größere Habe an Rindern und Schafen, denn Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren;
8. Ich sammelte mir auch Silber und Gold, und von den Königen und Ländern einen Schatz; ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen, und Wollust der Menschen, allerlei Saitenspiel;
9. Und nahm zu *über Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb Weisheit bei mir; *1. Kön. 10, 23.
10. Und Alles, was meine Augen wünschten, das ließ ich ihnen, und wehrete meinem Herzen keine Freude, daß es fröh-

Ich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich für mein Theil von aller meiner Arbeit.

11. *Da ich aber ansahe alle meine Werke, die meine Hand gethan hatte; und Mühe, die ich gehabt hatte; siehe, †da war es alles eitel und Jammer, und nichts mehr unter der Sonne.

*Matth. 6, 29. †Pred. 1, 14.

12. Da *wandte ich mich, zu sehen die Weisheit, und Klugheit, und Thorheit. Denn wer weiß, was der für ein Mensch werden wird nach dem Könige, den sie schon bereit gemacht haben?

*c. 1, 17.

13. Da sahe ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß,

14. Daß *dem Weisen seine Augen im Haupt stehen, aber die Narren in Finsterniß gehen, und merkte doch, daß es Einem gehet wie dem Andern.

*c. 8, 1. Spr. 17, 24.

15. Da dachte ich in meinem Herzen: Weil es denn dem Narren geht wie mir; warum habe ich denn nach Weisheit gestanden? Da dachte ich in meinem Herzen, daß solches auch eitel sei.

16. Denn man gedenket des Weisen nicht immerdar, eben so wenig als des Narren; und die künftigen Tage vergessen Alles; und wie der Weise stirbt, also auch der Narr.

17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der Sonne geschiehet, daß es so gar eitel und Mühe ist.

18. Und mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß *ich dieselbe einem Menschen lassen müßte, der nach mir sein sollte.

*v. 21. Ps. 39, 7 f.

19. Denn wer weiß, ob er weise oder toll sein wird? Und soll doch herrschen in aller meiner Arbeit, die ich weislich gethan habe unter der Sonne. Das ist auch eitel.

20. Darum wandte ich mich, daß mein Herz abließe von aller Arbeit, die ich that unter der Sonne.

21. Denn es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit gethan hat, einem Andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat. Das ist auch eitel und ein groß Unglück.

22. Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne,

23. Denn alle sein Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet? Das ist auch eitel.

24. Ist es *nun nicht besser dem Menschen, essen und trinken, und seine Seele guter Dinge sein in seiner Arbeit? Aber solches sahe ich auch, daß von GOttes Hand kommt.

*c. 3, 12. c. 5, 17.

25. Denn wer hat fröhlicher gegessen und sich ergötzet, denn ich?

26. Denn *dem Menschen, der ihm gefällt, gibt er Weisheit, Vernunft und Freude; aber dem Sünder gibt er Unglück, daß †er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der GOtt gefällt. Darum ist das auch eitel Jammer.

*Weish. 1, 4. †Spr. 13, 22. . 28, 8.

Das 3. Capitel.

GOttes Vorsehung zeigt, daß die heidnische Sorge der Nahrung eitel sei.

1. Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

2. Geboren werden, Sterben, Pflanzen, Ausrotten, das gepflanzt ist,
3. Würgen, Heilen, Brechen, Bauen,
4. Weinen, Lachen, Klagen, Tanzen,
5. Steine zerstreuen, Steine sammeln, Herzen, Fernen von Herzen,
6. Suchen, Verlieren, Behalten, Wegwerfen,
7. Zerreißen, Zunähen, Schweigen, Reden,
8. Lieben, Hassen, Streit, Friede,

} hat seine Zeit.

9. Man arbeite, wie man will; so kann man nicht mehr ausrichten.

10. Daher sahe ich die Mühe, die GOtt

den Menschen gegeben hat, daß sie darinnen geplaget werden.

11. Er aber thut Alles fein zu seiner Zeit, und läßt ihr Herz sich ängsten, wie es gehen soll in der Welt; denn der Mensch kann doch nicht treffen das Werk, das GOtt thut, weder Anfang noch Ende.

12. Darum merkte ich, *daß nichts Bessers darinnen ist, denn fröhlich sein und ihm gütlich thun in seinem Leben.
*c. 8, 15.

13. Denn ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe GOttes.

14. Ich merkte, daß Alles, was GOtt thut, das besteht immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun; und solches thut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll.

15. Was GOtt thut, das stehet da; und was er thun will, daß muß werden: denn er trachtet und jaget ihm nach.

16. Weiter sahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottlos Wesen, und Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose.

17. Da dachte ich in meinem Herzen: GOtt muß richten den Gerechten und Gottlosen; denn es hat alles Vornehmen seine Zeit, und alle Werke.

18. Ich *sprach in meinem Herzen von dem Wesen der Menschen, darinnen GOtt anzeiget und läßt es ansehen, als wären sie unter sich selbst wie das Vieh.
*c. 1, 16.

19. Denn es *gehet dem Menschen, wie dem Vieh; wie dies stirbt, so stirbt er auch; und haben alle einerlei Odem; und der Mensch hat nichts mehr, denn das Vieh; denn es ist Alles eitel. *Ps. 49, 13. 21.

20. Es fähret Alles an Einen Ort; es *ist Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. *1. Mos. 3, 19.

21. Wer weiß, ob der Geist der Menschen aufwärts fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre?

22. Darum sahe ich, daß nichts Bessers ist, denn daß ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird?

Das 4. Capitel.

Fernere Lehre, worin wahre Glückseligkeit nicht bestehe.

1. Ich wandte mich und sahe an Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne: Und siehe, da waren Thränen derer, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten.

2. Da lobte ich die Todten, die schon gestorben waren, mehr, denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten;

3. Und der noch nicht ist, ist besser, denn alle beide, und des Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschiehet.

4. Ich sahe an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen, da neidet Einer den Andern. Das ist je auch eitel und Mühe.

5. Denn ein Narr schlägt die Finger in einander, und frißt sein Fleisch.

6. Es ist *besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer. *Spr. 15, 16.

7. Ich *wandte mich, und sahe die Eitelkeit unter der Sonne. *c. 2, 12.

8. Es ist *ein Einzelner, und nicht selbander, und hat weder Kind noch Brüder; noch ist seines Arbeitens kein Ende, und seine Augen werden Reichthums nicht satt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seele ab? Das ist je auch eitel, und eine böse Mühe.
*1. Mos. 2, 18.

9. So ist es je besser zwei denn eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl.

10. Fällt ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe.

11. Auch wenn zwei bei einander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden?

12. Einer mag überwältiget werden, aber zween mögen widerstehen; denn eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei.

13. Ein arm Kind, das weise ist, ist besser, denn ein alter König, der ein Narr ist, und weiß sich nicht zu hüten.

14. Es *kommt einer aus dem Gefängniß zum Königreich; und einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmet. *1. Mos. 41, 14.

15. Und ich sahe, daß alle Lebendige unter der Sonne wandeln bei einem andern Kinde, das an jenes Statt soll aufkommen.

16. Und des Volks, das vor ihm ging,

war kein Ende, und deß, das ihm nachging; und wurden sein noch nicht froh. Das ist *je auch eitel und ein Jammer. *c. 1, 14.

Das 5. Capitel.

Vom Wege zur wahren Glückseligkeit.

17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komm, daß du höreſt. Das *ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses thun. *1. Sam. 15, 22 f.

Cap. 5. v. 1. Sei nicht *schnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt; denn GOtt ist im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig sein. *Jac. 1, 19.

2. Denn wo viel Sorgen ist, da kommen Träume; und wo viele Worte sind, da höret man den Narren.

3. Wenn du GOtt ein Gelübde thust, so verziehe es nicht zu halten; denn er hat keinen Gefallen an den Narren. Was du gelobest, das halte.

4. Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobest.

5. Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel nicht: „Ich bin unschuldig.“ GOtt möchte erzürnen über deiner Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hände.

6. Wo viele Träume sind, da ist Eitelkeit und viele Worte; aber fürchte du GOtt.

7. Sieheſt du dem Armen Unrecht thun und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht; denn es ist noch ein *hoher Hüter über den Hohen, und sind noch Höhere über die beiden. *Weish. 6, 4.

8. Ueber das ist der König im ganzen Lande, das Feld zu bauen.

9. Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer satt; und wer Reichthum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel.

10. Denn wo viel Gutes ist, da sind Viele, die es essen; und was genießt sein, der es hat, ohne daß er es mit Augen ansieht?

11. Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süße, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen.

12. Es ist eine böse Plage, die ich sahe unter der Sonne, Reichthum behalten zum Schaden dem, der ihn hat.

13. Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeuget hat, dem bleibt nichts in der Hand.

14. Wie *er nackend ist von seiner Mutter Leibe gekommen: so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfährt. *Hiob 1, 21. Ps. 49, 18. Weish. 7, 6. 1. Tim. 6, 7.

15. Das ist eine böse Plage, daß er hinfähret, wie er gekommen ist. Was hilft's ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat?

16. Sein Lebenlang hat er im Finstern gegessen, und in großem Grämen, und Krankheit, und Traurigkeit.

17. So *sehe ich nun das für gut an, daß es fein sei, wenn man isset und trinket, und gutes Muths ist in aller Arbeit, die einer thut unter der Sonne sein Lebenlang, das ihm GOtt gibt; denn das ist sein Theil. *v. 18. c. 7, 15. c. 9, 7.

18. Denn welchem Menschen GOtt Reichthum und Güter und Gewalt gibt, daß er *davon isset und trinket für sein Theil, und fröhlich ist in seiner Arbeit; das ist eine Gottesgabe. *c. 2, 24. c. 3, 13.

19. Denn er denkt nicht viel an das elende Leben, weil GOtt sein Herz erfreuet.

Das 6. Capitel.

Geiz und weltliche Ehre ein eitel Ding.

1. Es ist ein Unglück, das ich sahe unter der Sonne, und ist gemein bei den Menschen.

2. Einer, dem GOtt Reichthum, Güter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm Keines, das sein Herz begehrt; und GOtt ihm doch nicht Macht gibt desselben zu genießen, sondern ein Anderer verzehret es. Das ist eitel, und eine böse Plage.

3. Wenn er gleich hundert Kinder zeugete, und hätte so langes Leben, daß er viele Jahre überlebte, und seine Seele sättigte sich des Gutes nicht, und bliebe ohne Grab; von dem spreche ich, daß eine unzeitige Geburt besser sei, denn er.

4. Denn in Eitelkeit kommt er, und in Finsterniß fährt er dahin, und sein Name bleibt in Finsterniß bedeckt,

5. Wird der Sonne nicht froh, und weiß keine Ruhe weder hier noch da.

6. Ob er auch zwei tausend Jahre lebte, so hat er nimmer keinen guten Muth: kommt es nicht alles an Einen Ort?

7. Einem jeglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt nach seiner Maaße; aber das Herz kann nicht daran bleiben.
8. Denn was richtet ein Weiser mehr aus, weder ein Narr? Was unterstehet sich der Arme, daß er unter den Lebendigen will sein?
9. Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken. Das ist auch Eitelkeit und Jammer.
10. Was ist es, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist; und kann nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig ist.
11. Denn es ist des eiteln Dinges zu viel; was hat ein Mensch mehr davon?

Das 7. Capitel.

Von Mitteln zur Glückseligkeit.

1. Denn wer weiß, was dem Menschen nützlich ist im Leben, so lange er lebt in seiner Eitelkeit, welches dahin fährt wie ein *Schatten? Oder wer will dem Menschen sagen, was nach ihm kommen wird unter der Sonne?
*1. Chron. 30, 15.
2. Ein *gut Gerücht ist besser, denn gute Salbe; und der Tag des Todes, weder der Tag der Geburt. *Spr. 22, 1.
3. Es ist besser in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen.
4. Es ist Trauern besser, denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert.
5. Das Herz der Weisen ist im Klaghause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden.
6. Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren.
7. Denn das Lachen der Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen; und das ist auch eitel.
8. Ein Widerspenstiger macht einen Weisen unwillig, und verderbet ein mildes Herz.
9. Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang. Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist.
10. Sei nicht *schnellen Gemüths zu zürnen; denn †Zorn ruhet im Herzen eines Narren. *Jac. 1, 19. †Spr. 12, 16.
11. Spricht nicht: „Was ist es, daß die vorigen Tage besser waren, denn diese?“ Denn du frageſt solches nicht weislich.
12. Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann.
13. Denn die Weisheit beschirmet, so beschirmet Geld auch; aber die Weisheit gibt das Leben dem, *der sie hat.
*Sir. 41, 25. Offenb. 2, 7.
14. Siehe an die Werke GOttes, denn wer kann das *schlicht machen, das er krümmet? *c. 1, 15.
15. Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut, denn diesen schaffet GOtt neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.
16. Allerlei habe ich gesehen die Zeit über meiner Eitelkeit. *Da ist ein Gerechter und geht unter in seiner Gerechtigkeit; und ist ein Gottloser, der lange lebt in seiner Bosheit. *c. 8, 14.
17. Sei nicht allzu gerecht, und nicht allzu weise, daß du dich nicht verderbest.
18. Sei nicht allzu gottlos, und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit.
19. Es ist gut, daß du dies fassest, und jenes auch nicht aus deiner Hand lässest; denn wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen.
20. Die Weisheit stärkt den Weisen mehr, denn zehn Gewaltige, die in der Stadt sind.
21. Denn *es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige.
*1. Kön. 8, 46.
22. Nimm auch nicht zu Herzen Alles, was man sagt, daß du nicht hören müssest deinen Knecht dir fluchen.
23. Denn dein Herz weiß, daß du Andern auch oftmals geflucht hast.
24. Solches alles habe ich versucht weislich. Ich gedachte, ich will weise sein; sie kam aber ferne von mir.
25. Es ist ferne; was wird es sein? Und ist sehr tief; wer will es finden?
26. Ich *kehrete mein Herz, zu erfahren, und zu erforschen, und zu suchen Weisheit und Kunst, zu erfahren der Gottlosen Thorheit, und Irrthum der Tollen; *c. 1, 17. c. 2, 12.
27. Und fand, daß ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist und ihre Hände Bande sind, bitterer sei, denn der Tod. Wer GOtt gefällt, der wird ihr entrinnen; aber der Sünder wird durch sie gefangen.
28. Schaue, das habe ich gefunden,

spricht der Prediger, eins nach dem andern, daß ich Kunst erfände.

29. Und meine Seele sucht noch, und hat es nicht gefunden. Unter tausend habe ich Einen Menschen gefunden, aber kein Weib habe ich unter den allen gefunden.

30. Allein schaue das, ich habe gefunden, daß GOtt den Menschen hat aufrichtig gemacht; aber sie suchen viele Künste.

Cap. 8. v. 1. Wer ist so weise? Und wer kann das auslegen?

Das 8. Capitel.

Andere Regeln zur Glückseligkeit wider dieses Lebens Eitelkeit.

1. Die *Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht; wer aber frech ist, der ist feindselig. *Spr. 17, 24.

2. Ich halte das Wort des Königs, und den Eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von seinem Angesicht, und bleibe nicht in böser Sache; denn er thut, was ihn gelüstet.

4. In des Königs Wort ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: *Was machst du? *Dan. 4, 32.

5. Wer das Gebot hält, der wird nichts Böses erfahren; aber eines Weisen Herz weiß Zeit und Weise.

6. Denn ein *jeglich Vornehmen hat seine Zeit und Weise; denn des Unglücks des Menschen ist viel bei ihm. *c. 3, 1.

7. Denn *er weiß nicht, was gewesen ist; und †wer will ihm sagen, was werden soll? *c. 10, 14. †c. 7, 1.

8. Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist, dem Geist zu wehren; und hat nicht Macht zu der Zeit des Sterbens, und wird nicht los gelassen im Streit; und das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht.

9. Das habe ich alles gesehen, und *gab mein Herz auf alle Werke, die unter der Sonne geschehen. Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück. *c. 1, 13.

10. Und da sahe ich Gottlose, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger Stätte; und waren vergessen in der Stadt, daß sie so gethan hatten. Das ist auch eitel.

11. Weil *nicht bald geschiehet ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zu thun. *Hiob 35, 15.

12. Ob ein Sünder hundert Mal Böses thut, und doch lange lebt; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein Angesicht scheuen.

13. Denn es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen, und *wie ein Schatten nicht lange leben, die sich vor GOtt nicht fürchten. *Hiob 8, 9.

14. Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden geschiehet. *Es sind Gerechte, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gottlosen, und sind Gottlose, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gerechten. Ich sprach: Das ist auch eitel. *c. 7, 16.

15. Darum lobte ich die Freude, *daß der Mensch nichts Bessers hat unter der Sonne, denn essen und trinken, und fröhlich sein; und solches werde ihm von der Arbeit sein Lebenlang, das ihm GOtt gibt unter der Sonne. *c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Ich *gab mein Herz, zu wissen die Weisheit, und zu schauen die Mühe, die auf Erden geschiehet, daß auch einer weder Tag noch Nacht den Schlaf siehet mit seinen Augen. *c. 1, 17. c. 7, 26.

17. Und ich sahe alle Werke GOttes. Denn ein Mensch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne geschiehet; und je mehr der Mensch arbeitet zu suchen, je weniger er findet. Wenn er gleich spricht: „Ich bin weise und weiß es;“ so kann er es doch nicht finden.

Das 9. Capitel.

Der Eitelkeit soll man begegnen, und der Weisheit sich befleißigen.

1. Denn ich habe solches alles zu Herzen genommen, zu forschen das alles, daß Gerechte und Weise sind, und ihre Unterthanen in GOttes Hand. Doch kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Haß irgend eines, den er vor sich hat.

2. *Es begegnet Einem wie dem Andern, dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen, dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem Guten geht, so geht es auch dem Sünder. Wie es dem Meineidigen geht, so geht es auch dem, der den Eid fürchtet. *Ps. 73, 2—16.

3. Das ist ein böses Ding unter Allem, das unter der Sonne geschiehet, daß es Einem gehet wie dem Andern; daher auch

das Herz der Menschen voll Arges wird, und Thorheit ist in ihrem Herzen, dieweil sie leben; darnach müssen sie sterben.

4. Denn bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nämlich Hoffnung; denn ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe,

5. Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die Todten aber wissen nichts, sie verdienen auch nichts mehr, denn *ihr Gedächtniß ist vergessen,

*Ps. 31, 13.

6. Daß man sie nicht mehr liebet, noch hasset, noch neidet; und haben kein Theil mehr auf der Welt in Allem, das unter der Sonne geschiehet.

7. So gehe hin und iß dein Brodt mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefällt GOtt.

8. Laß deine Kleider immer weiß sein, und laß deinem Haupt Salbe nicht mangeln.

9. Brauche des Lebens *mit deinem Weibe, das du lieb hast, so lange du das eitle Leben hast, das dir GOtt unter der Sonne gegeben hat, so lange dein eitel Leben währet; denn das ist dein Theil im Leben und in deiner Arbeit, die du thust unter der Sonne.

*Spr. 5, 18.

10. Alles, was dir *vor Handen kommt zu thun, das thue frisch; denn in der Hölle, da du hinfährest, ist weder Werk, Kunst, Vernunft, noch Weisheit. *1. Sam. 10, 7.

11. Ich wandte mich und sahe, wie es unter der Sonne zugehet, daß zum Laufen nicht hilft schnell sein, zum Streit hilft nicht stark sein, zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichthum hilft nicht klug sein; daß einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne; sondern Alles liegt es an der Zeit und Glück.

12. Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht; sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden: so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

13. Ich habe auch diese Weisheit gesehen unter der Sonne, die mir groß däuchte,

14. Daß eine kleine Stadt war, und wenige Leute darinnen, und kam ein großer König, und belegte sie, und bauete große Bollwerke darum,

15. Und ward darinnen gefunden ein armer weiser Mann, der dieselbe Stadt durch seine Weisheit konnte erretten; und kein Mensch gedachte desselben armen Mannes.

16. Da sprach ich: Weisheit ist ja besser, denn Stärke. Noch ward *des Armen Weisheit verachtet, und seinen Worten nicht gehorchet. *Ps. 14, 6.

17. Das macht, der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen, denn der Herren Schreien bei den Narren.

18. Denn Weisheit ist besser, denn Harnisch; aber *ein einiger Bube verderbet viel Gutes. *Weish. 6, 1.

Cap. 10. v. 1. Also verderben die schädlichen Fliegen gute Salben. Darum *ist zuweilen besser Thorheit, denn Weisheit und Ehre.

*1. Cor. 3, 18.

2. Denn des Weisen Herz ist zu seiner Rechten; aber des Narren Herz ist zu seiner Linken.

3. Auch ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Thun, noch hält er Jedermann für Narren.

4. Darum, wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, *so laß dich nicht entrüsten; denn Nachlassen stillet groß Unglück.

*Ps. 37, 1. Spr. 24, 19.

Das 10. Capitel.

Von Obrigkeit und Unterthanen.

5. Es ist ein Unglück, das ich sahe unter der Sonne, nämlich Unverstand, der unter den Gewaltigen gemein ist,

6. Daß ein Narr sitzet in großer Würde, und die Reichen hienieden sitzen.

7. Ich sahe Knechte auf Rossen, und Fürsten zu Fuße gehen, wie Knechte.

8. Aber *wer eine Grube macht, der wird selbst darein fallen; und wer den Zaun zerreißet, den wird eine Schlange stechen. *Spr. 26, 27 f.

9. Wer Steine wegwälzt, der wird Mühe damit haben; und wer Holz spaltet, der wird davon verletzet werden.

10. Wenn ein Eisen stumpf wird und an der Schneide ungeschliffen bleibt, muß man es mit Macht wieder schärfen; also folgt auch Weisheit dem Fleiß.

11. Ein Wäscher ist nichts besser, denn eine Schlange, die unbeschworen sticht.
12. Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig; aber des Narren Lippen verschlingen denselben.
13. Der Anfang seiner Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Thorheit.
14. Ein Narr macht viele Worte: denn *der Mensch weiß nicht, was gewesen ist; und wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird? *c. 8, 7. †c. 7, 1.
15. Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer, weil man nicht weiß in die Stadt zu gehen.
16. Wehe dir Land, deß König *ein Kind ist, und deß Fürsten frühe essen! *Jes. 3, 4.
17. Wohl dir Land, deß König edel ist, und deß Fürsten zu rechter Zeit essen, zur Stärke und nicht zur Lust!
18. (Denn durch Faulheit sinken die Balken, und durch hinlässige Hände wird das Haus triefend.)
19. Das macht, sie machen Brodt zum Lachen, und *der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen Alles zuwege bringen. *Richt. 9, 13.
20. Fluche *dem Könige nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme, und, die Fittige haben, sagen es nach. *2. Mos. 22, 28. Apost. 23, 5.

Das 11. Capitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängstliche Sorge zu meiden.

1. Laß dein Brodt über das Wasser fahren; so wirst du es finden auf lange Zeit.
2. Theile aus unter sieben und unter acht; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird.
3. Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen.
4. Wer auf den Wind achtet, der säet nicht, und wer auf die Wolken siehet, der erntet nicht.
5. Gleichwie du nicht weißt *den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden; also kannst du auch GOttes Werk nicht wissen, das er thut überall. *Ps. 135, 7. Joh. 3, 8.
6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab: denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser.
7. Es ist *das Licht süße, und den Augen lieblich die Sonne zu sehen. *Matth. 20, 33. Tob. 5, 13.
8. Wenn ein Mensch lange Zeit lebt, und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenket er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist; denn Alles, was ihm begegnet ist, ist eitel.

Das 12. Capitel.

Von Beschwerlichkeit des Alters, nnd GOttes Gericht.

9. So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet, und *deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich GOtt um dies alles wird vor Gericht führen. *c. 2, 10.
10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend ist eitel.

Cap. 12. v. 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen: „Sie gefallen mir nicht;"
2. Ehe *denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden, und Wolken wiederkommen nach dem Regen; *1. Mos. 27, 1. c. 48, 10.
3. Zur Zeit, wenn die Hüter im Hause zittern, und sich krümmen die Starken, und müßig stehen die Müller, daß ihrer so wenig geworden ist, und finster werden die Gesichter durch die Fenster;
4. Und die Thüren auf der Gasse geschlossen werden, daß die Stimme der Müllerin leise wird, und erwachet, wenn der Vogel singet, und sich bücken alle Töchter des Gesangs,
5. Daß sich auch die Hohen fürchten, und scheuen auf dem Wege; wenn der Mandelbaum blühet, und die Heuschrecke beladen wird, und alle Lust vergehet; (denn der Mensch fährt hin, da er ewig bleibt, und die Kläger gehen umher auf der Gasse;
6. Ehe denn der silberne Strick wegkomme, und die goldene Quelle verlaufe,

und der Eimer zerlechze am Born, und das Rad zerbreche am Born.

7. Denn *der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat.

*c. 3, 20. 1. Mos. 3, 19. Hiob 34, 15.

8. Es *ist Alles ganz eitel, sprach der Prediger, ganz eitel. *c. 1, 2.

9. Derselbe Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre, und merkte, und forschte, und *stellete viele Sprüche.

*1. Kön. 4, 32.

10. Er suchte, daß er fände angenehme Worte, und schrieb recht die Worte der Wahrheit.

11. Diese Worte der Weisen sind *Spieße und Nägel, geschrieben durch die Meister der Versammlungen, und von Einem Hirten gegeben.

*Ebr. 4, 12.

12. Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens ist kein Ende, und viel predigen macht den Leib müde.

13. Laßt uns die *Hauptsumma aller Lehre hören; Fürchte GOtt, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. *1. Tim. 1, 5.

14. Denn GOtt *wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

*Röm. 2, 16.

Das Hohelied Salomo's.

Das 1. Capitel.

Der christlichen Kirche Verlangen nach ihrem Bräutigam, Christo, mit dem sie sich in Liebe versprochen und verbunden.

1. Das Hohelied Salomo's.

2. Er küsse mich mit dem Kuß seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher, denn Wein;

3. Daß man deine gute Salbe rieche; dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe; darum lieben dich die Mägde.

4. Ziehe *mich dir nach, so laufen wir. Der König führet mich in seine Kammer. Wir freuen uns, und sind fröhlich über dir; wir gedenken an deine Liebe mehr, denn an den Wein. Die Frommen lieben dich.

*Jer. 31, 3. Joh. 6, 44.

5. Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie *die Hütten Kedars, wie die Teppiche Salomo's.

*Ps. 120, 5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber meinen Weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du ruhest im Mittage, daß ich nicht hin und her gehen müsse bei den Heerden deiner Gesellen.

8. Kennest du dich nicht, *du Schönste unter den Weibern; so gehe hinaus auf die Fußstapfen der Schafe, und weide deine Böcke bei den Hirtenhäusern.

*c. 5, 9. 17.

9. Ich gleiche dich, meine Freundin, meinem reisigen Zeuge an den Wagen Pharao's.

10. Deine Backen stehen lieblich in den Spangen, und dein Hals in den Ketten.

11. Wir wollen dir goldene Spangen machen, mit silbernen Pöcklein.

12. Da der König sich her wandte, gab mein *Narde seinen Geruch.

*Marc. 14, 3.

13. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hängt.

14. Mein Freund ist mir eine Traube Copher, in den Weingärten zu Engeddi.

15. Siehe, meine Freundin, *du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen. *c. 2, 14. c. 4, 7.

16. Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bette grünet.

17. Unserer Häuser Balken sind Cedern, unsere Latten sind Cypressen.

Das 2. Capitel.

Lieb und Leid ist Christo und seiner Braut gemein.

1. Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Rose im Thal.

2. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern.

3. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den

Söhnen. *Ich sitze unter dem Schatten, deß ich begehre, und seine Frucht ist meiner Kehle süße.
*Ps. 61, 5. Ps. 91, 1.

4. Er führet mich in den Weinkeller, und die Liebe ist sein Panier über mir.

5. Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln; denn *ich bin krank vor Liebe. *c. 5, 8.

6. *Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich.
*c. 8, 3.

7. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bei den Rehen und bei den Hinden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt.
*c. 3, 5.

8. Das ist die Stimme meines Freundes. Siehe, er kommt, und hüpfet auf den Bergen, und springet auf den Hügeln.

9. Mein Freund ist gleich *einem Reh, oder jungen Hirsch. Siehe, er stehet hinter unserer Wand, und sieht durch das Fenster, und kuckt durch das Gitter.
*v. 17. c. 8, 14.

10. Mein Freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine Freundin, *meine Schöne, und komm her!
*c. 1, 8. c. 4, 1.

11. Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin;

12. Die Blumen sind hervor gekommen im Lande, der Lenz ist herbei gekommen, und die Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande;

13. Der *Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!
*Matth. 24, 32.

14. Meine Taube in den Felslöchern; in den Steinritzen, zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme; denn deine Stimme ist süße, und *deine Gestalt lieblich. *c. 4, 7.

15. Fanget uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Augen gewonnen.

16. Mein *Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet,
*c. 6, 2.

17. Bis der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Kehre *um, werde wie ein Reh, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen.
*c. 8, 14.

Das 3. Capitel.

Christus seiner Kirche gewaltiger Schutz.

1. Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebt. Ich *suchte, aber ich fand ihn nicht.
*c. 5, 6.

2. Ich will aufstehen, und in der Stadt umgehen auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam; da fand ich, den meine Seele liebt. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis *ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer. *c. 8, 2.

5. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter zu Jerusalem, bei den Rehen oder Hinden auf dem Felde, †daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 2, 7. c. 5, 8. †c. 8, 4.

6. Wer ist die, die herauf gehet aus der Wüste, wie ein gerader Rauch, wie ein Geräuch von Myrrhen, Weihrauch und allerlei Pulver eines Apothekers?

7. Siehe, um das Bette Salomo's her stehen sechzig Starke aus den Starken in Israel.

8. Sie halten alle Schwerdter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein *Schwerdt an seiner Hüfte, um der †Furcht willen in der Nacht.
*Ps. 45, 4. †Ps. 91, 5.

9. Der König Salomo ließ ihm eine Sänfte machen von Holz aus Libanon.

10. Derselben Säulen waren silbern, die Decke golden, der Sitz purpurn, der Boden mitten inne war lieblich gepflastert, um der Töchter willen zu Jerusalem.

11. Gehet heraus und schauet an, ihr Töchter Zions, den König Salomo, in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönet hat am Tage seiner Hochzeit und am Tage der Freude seines Herzens.

Das 4. Capitel.

Schönheit der Kirche eine Gnadengabe.

1. Siehe, meine Freundin, du bist schön, siehe, schön bist du. *Deine

Augen sind wie Taubenaugen, zwischen deinen Zöpfen. †Dein Haar ist wie die Ziegenheerden, die beschoren sind, auf dem Berge Gilead.

*c. 5, 12. †c. 6, 4.

2. Deine *Zähne sind wie die Heerde mit beschnittener Wolle, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar. *c. 6, 5.

3. Deine Lippen sind wie eine rosinfarbne Schnur, und deine Rede lieblich. *Deine Wangen sind wie der Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen.

*c. 6, 6.

4. Dein Hals *ist wie der Thurm Davids mit Brustwehr gebauet, daran tausend Schilde hangen, und allerlei Waffen der Starken. *c. 7, 4.

5. Deine *zwo Brüste sind wie zwei junge Reh-Zwillinge, die unter den Rosen weiden, *c. 7, 3.

6. Bis *der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Ich will zum Myrrhenberge gehen, und zum Weihrauchhügel. *c. 2, 17.

7. Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein *Flecken an dir.

*Ps. 45, 14. Eph. 5, 27.

8. Komm, meine Braut, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, tritt her von der Höhe Amana, von der Höhe Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden.

9. Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einem und mit deiner Halsketten einer.

10. Wie schön sind deine Brüste, meine Schwester, liebe Braut! Deine Brüste sind lieblicher, denn Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze.

11. Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim, Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und deiner Kleider Geruch ist wie der Geruch Libanons.

12. Meine Schwester, liebe Braut! du bist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born.

13. Dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln, mit edlen Früchten, Cypern mit Narden,

14. Narden mit Safran, Kalmus und Cinnamen, mit allerlei Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloes, mit allen besten Würzen.

15. Wie ein Gartenbrunnen, wie ein Born lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen.

16. Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind; und wehe durch meinen Garten, daß seine Würze triefen!

Das 5. Capitel.

Christus wird von der Kirche aus Liebe zu Gaste geladen, und seine Schöne gelobet.

17. Mein Freund komme in seinen Garten, und esse seiner edlen Früchte.

Cap. 5. v. 1. Ich *komme, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhen sammt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meines Seims sammt meinem Honig gegessen; ich habe meines Weins sammt meiner Milch getrunken. Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken. *c. 6, 1.

2. Ich schlafe, aber mein Herz wachet. Da ist die Stimme meines Freundes, *der anklopft: „Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll Thaues, und meine Locken voll Nachttropfen."

*Offenb. 3, 20.

3. Ich *habe meinen Rock ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln?

*Ep. Jud. v. 23.

4. Aber mein Freund steckte seine Hand durch's Loch, und mein Leib erzitterte davor.

5. Da stand ich auf, daß ich meinem Freunde aufthäte; meine Hände troffen mit Myrrhen, und Myrrhen liefen über meine Finger an dem Riegel am Schloß.

6. Und da ich meinem Freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine Seele heraus nach seinem Wort. Ich *suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. *c. 3, 1.

7. Es fanden mich die Hüter, die in der Stadt umhergehen, die schlugen mich wund; die Hüter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleier.

8. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, findet ihr meinen Freund, so sagt ihm, †daß ich vor Liebe krank liege.
*c. 2, 7. c. 3, 5. †c. 2, 5.

9. Was ist dein Freund vor andern Freunden, o du Schönste unter den Weibern? Was ist dein Freund vor andern Freunden, daß du uns so beschworen hast?

10. Mein Freund ist weiß und roth, auserkohren unter vielen Tausenden.

11. Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe.

12. Seine *Augen sind wie Taubenaugen an den Wasserbächen, mit Milch gewaschen, und stehen in der Fülle.
*c. 4, 1.

13. Seine Backen sind wie die wachsenden Würzgärtlein der Apotheker. *Seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließenden Myrrhen triefen. *Pf. 45, 3.

14. Seine Hände sind wie goldene Ringe, voll Türkisse. Sein Leib ist wie rein Elfenbein mit Sapphiren geschmückt.

15. Seine Beine sind wie Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie Libanon, auserwählt wie Cedern.

16. Seine Kehle ist süß und ganz lieblich. Ein solcher ist mein Freund; mein Freund ist ein solcher, ihr Töchter Jerusalems.

Das 6. Capitel.

Die Kirche wird auf ihr Bekenntniß von Christo gelobet und besucht.

17. Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hingewendet? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Cap. 6. v. 1. Mein Freund ist hinab gegangen in seinen Garten, zu den Würzgärtlein, daß er sich weide unter den Gärten, und Rosen breche.

2. *Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen sich weidet.
*c. 2, 16.

3. Du bist *schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerspitzen. *c. 2, 10.

4. Wende deine Augen von mir, denn sie machen mich brünstig. Deine *Haare sind wie eine Heerde Ziegen, die auf dem Berge Gilead geschoren sind.
*c. 4, 1.

5. Deine *Zähne sind wie eine Heerde Schafe, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keins unfruchtbar unter ihnen.
*c. 4, 2.

6. Deine *Wangen sind wie ein Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen.
*c. 4, 3.

7. Sechzig ist der Königinnen, und achtzig der Kebsweiber, und *der Jungfrauen ist keine Zahl. *Pf. 45, 15.

8. Aber Eine *ist meine Taube, meine Fromme, Eine ist ihrer Mutter die liebste, und die Auserwählte ihrer Mutter. Da sie die Töchter sahen, priesen sie dieselbige selig; die Königinnen und die Kebsweiber lobten sie. *c. 5, 2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerspitzen?

10. Ich bin hinab in den Nußgarten gegangen, zu schauen die Sträuchlein am Bach, zu schauen, ob der Weinstock blühete; ob die Granatäpfel grüneten.

11. Meine Seele wußte es nicht, daß er mich zum Wagen Ammi-Nadibs gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen. Was sehet ihr an Sulamith, den Reigen zu Mahanaim?

Das 7. Capitel.

Ferneres Lob und Gebet der Kirche.

1. Wie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter! Deine Lenden stehen gleich an einander, wie zwo Spangen, die des Meisters Hand gemacht hat.

2. Dein Nabel ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Bauch ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Rosen.

3. Deine *zwo Brüste sind wie zwei junge Reh-Zwillinge. *c. 4, 5

4. Dein *Hals ist wie ein elfenbeinerner Thurm. Deine Augen sind wie die Teiche zu Hesbon, am Thor Bathrabbims. Deine Nase ist wie der Thurm auf Libanon, der gen Damaskus siehet.
*c. 4, 4.

5. Dein Haupt steht auf dir, wie Carmel. Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des Königs in Falten gebunden.

6. Wie *schön und lieblich bist du, du Liebe in Wollüsten! *c. 1, 15. c. 2, 14.

7. Deine Länge ist gleich einem Palmbaum, und deine Brüste den Weintrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den Palmbaum steigen, und seine Zweige ergreifen. Laß deine Brüste sein wie Trauben am Weinstock, und deiner Nasen Geruch wie Aepfel,

9. Und deine Kehle wie guter Wein, der meinem Freunde glatt eingehe; und rede von fernigem.

10. Mein *Freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. *c. 2, 16.

11. Komm, mein Freund, laß uns auf das Feld hinaus gehen, und auf den Dörfern bleiben,

12. Daß wir früh aufstehen zu den Weinbergen, daß wir sehen, ob der Weinstock blühe und Augen gewonnen habe, ob die Granatäpfelbäume ausgeschlagen sind; da will ich dir meine Brüste geben.

13. Die Lilien geben den Geruch, und vor unserer Thür sind allerlei edle Früchte. Mein Freund, ich habe dir beide, *heurige und fernige, behalten.

*Matth. 13, 52.

Das 8. Capitel.

Letztes Liebesgespräch Christi und seiner Kirche.

1. O, daß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste sauge st, draußen fände, und dich küssen müßte, daß mich Niemand höhnete!

2. Ich wollte dich führen und in *meiner Mutter Haus bringen, da du mich lehren solltest; da wollte ich dich tränken mit gemachtem Wein, und mit dem Most meiner Granatäpfel. *c. 3, 4.

3. *Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. *c. 2, 6.

4. Ich *beschwöre euch, Töchter Jerusalems, daß ihr meine Liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer ist die, die herauf fährt von der Wüste und lehnet sich auf ihren Freund? Unter dem Apfelbaum weckte ich dich, da deine Mutter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark, wie der Tod; und Eifer ist fest, wie die Hölle. Ihre Gluth ist feurig, und eine Flamme des HErrn,

7. Daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts.

8. Unsere Schwester ist klein, und hat keine Brüste. Was sollen wir unserer Schwester thun, wenn man sie nun soll anreden?

9. Ist sie eine Mauer, so wollen wir silbern Bollwerk darauf bauen. Ist sie eine Thür, so wollen wir sie befestigen mit cedernen Bohlen.

10. Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Thürme. Da bin ich geworden vor seinen Augen, als die Frieden findet.

11. Salomo hat einen Weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den Weinberg den Hütern, daß ein Jeglicher für seine Früchte brächte tausend Silberlinge.

12. Mein Weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebühren tausend; aber den Hütern zwei hundert, sammt seinen Früchten.

13. Die du wohnest in den Gärten, laß mich deine Stimme hören; die Gesellschaften merken darauf. *Ps. 45, 15.

14. Fliehe, mein Freund, und sei *gleich einem Reh, oder jungen Hirschen auf den Würzbergen! *c. 2, 9. 17.